



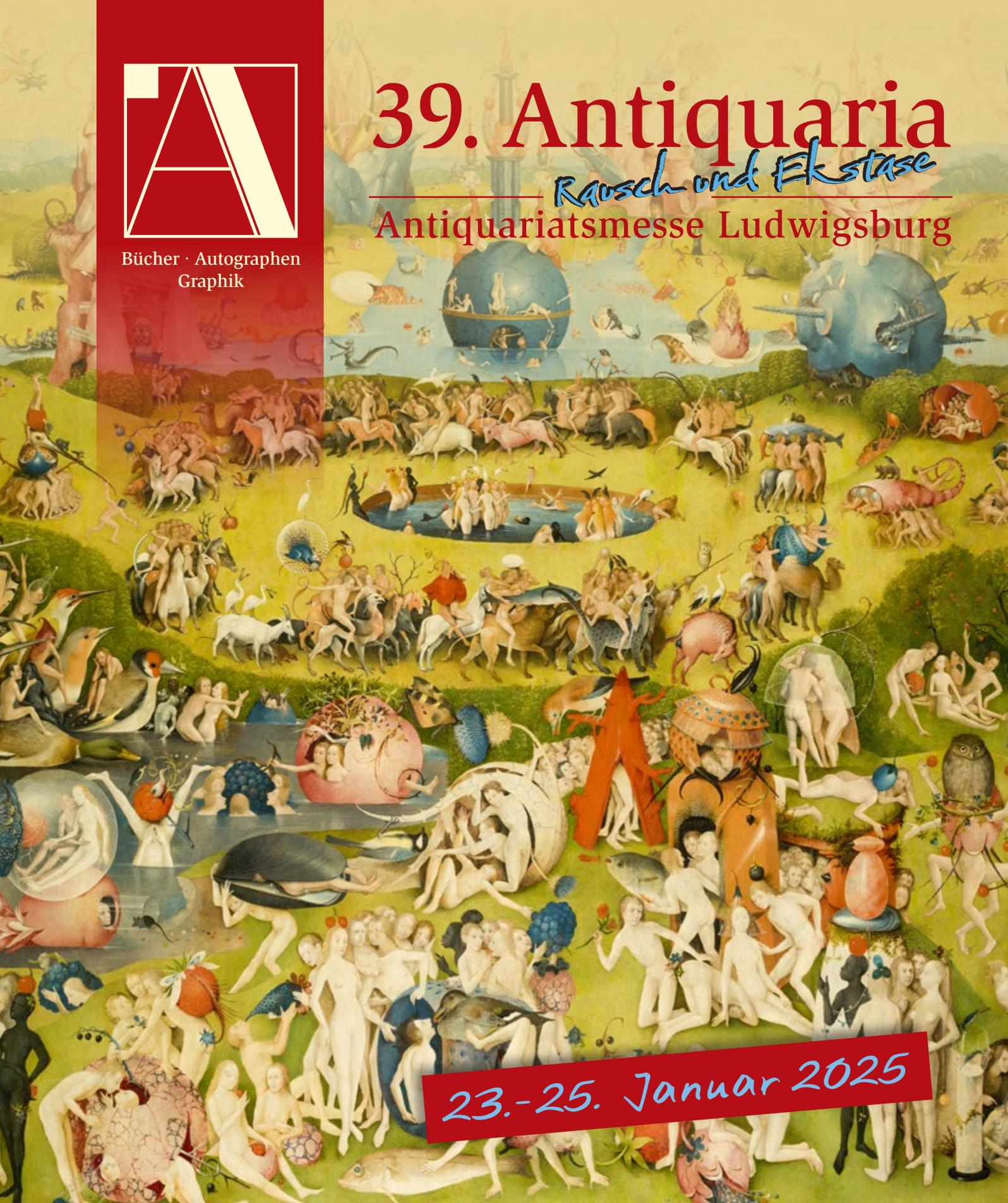
Bücher · Autographen
Graphik

39. Antiquaria

Rausch und Ekstase

Antiquariatsmesse Ludwigsburg

23.-25. Januar 2025



Wir freuen uns auf Sie in Ludwigsburg



Petra Bewer



Im Baldreit
Christopher Pfeleiderer



Bear Press
Wolfram Benda



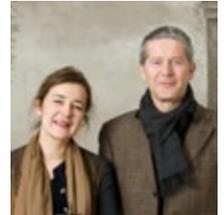
Bookfarm
Sebastian Seckfort



Hasso Bräuer



Büchergärtner
Reinhard Klimmt



le Cadratin, E. Hasenforder, A. Steger



Florisatus, Liesbeth u. Edwin Bloemsaat



Hamecher
Sebastian Eichenberg



Christoph Hannen



Ulrich Heider



Thomas Held



Inlibris
Hugo Wetscherek



Langguth – lesenhilft
Doreen Langguth



Heidi Lehmann und
Stefan Lenzen



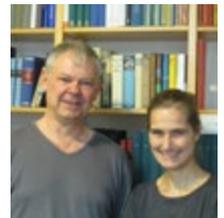
Isabel und
Hans Lindner



Susanne und Ralf
Lorych



manuscriptum
Ingo Fleisch



Markov, E. Winckelmann, J. Repschläger



Daniel Osthoff



Ant. Rabenschwarz
Reinhard Denecke



Thomas Rezek



Rotes Antiquariat
Christian Bartsch



Michael Solder



Peter Truppe



Frano Duzovic,
Leitung Musikhalle



Patrick Leuze
Hallenmeister



Marianne Held
Foyerteam



Anna Held
Foyerteam



Daniela Schwarz
Garderobe



E. u. D. Haupt
Fa. Amdo



Aegis
Joachim Bauer



aixlibris
Klaus Schymiczek



andanti
Raimund Seidel



Antiquarius
S. und V. Schliwa



Babel Books
Kevin Perryman



Ant. Bader
Norbert Schuler



carpe diem
Monika Grevers



CO LIBRI
Sebastian Schuck



Diderot
Jasmin Fritz



Olaf Drescher



exquisite & old
Katharina Seidel



Jürgen Fetzer



KaraJahn, Evelyn
Günsche u. M. Jahn



Martin Koenitz



Thomas Kotte



Andreas Krikl u.
Katharina Weck



Stefan Krüger



Regina und
Rainer Kurz



Meindl & Sulzmann
· Michael Sulzmann



Thomas Mertens



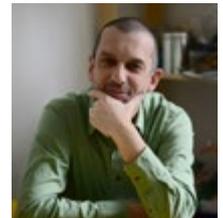
Am Moritzberg
Lothar Hennighaus



Armin Nassauer



Christoph Neumann



Olaf Niedersatz



Bernhard Volkert



Joachim Wilder



Stefan Wulf



Peter Jakobeit CvD



Frank Gulewitsch -
Il Boccone



Südstadt-
Antiquariat
Herman Colakyan



Veranstaltungsort / Location:

Musikhalle, 71638 Ludwigsburg
 Bahnhofstr. 19 – gegenüber dem Bahnhof
www.musikhalle-ludwigsburg.de

Messezeiten / Opening Hours:

Donnerstag, 23. Januar 2025 15 – 20 Uhr
 Freitag, 24. Januar 2025 11 – 19 Uhr
 Samstag, 25. Januar 2025 11 – 17 Uhr

39. Antiquaria:

Freier Eintritt für alle unter 39 Jahren!

Free entrance for all visitors under the age of 39!

Für alle Anderen gilt:

**Messeeintritt für drei Tage /
 admission for three days: € 5,-**

Kombiticket: Sie erhalten zusätzlich kostenlos eine Eintrittskarte für die Antiquariatsmesse Stuttgart/ (siehe Seite 171)

The ticket is also valid for the Stuttgart Antiquarian Book fair.

Messe-Telefon / Phone during the fair:

07141 – 910 32 10 and 0160 – 9890 1629

Veranstalterin / organized by:

Petra Bewer, Antiquariat
 Gänsheidestrasse 69, 70184 Stuttgart
 Tel: 0711 – 23 48 526, Fax: 0711 – 23 48 627
 E-Mail: info@petrabewer.de

Die Messe-Organisation mit Unterstützung des Arbeitskollektivs: Thomas Held, Peter Jakobeit, Daniel Osthoff, Katharina und Raimund Seidel.

Informationen und Katalog im Internet:
www.antiquaria-ludwigsburg.de

Messregel / Sales regulations

Alle Angebote dieses Katalogs müssen bei der Eröffnung der Antiquaria am Donnerstag, 15 Uhr zum Verkauf bereitliegen und dürfen nicht vorher verkauft oder fest reserviert werden. Verkäufe aus dem Messekatalog sind erst 45 Minuten nach Eröffnung der Antiquaria zulässig. Sollte ein im Katalog angezeigtes Objekt mehrere Interessenten finden, erfolgt die Vergabe nach Ablauf der 45 Minuten durch ein Losverfahren. Vorbestellungen können erst am folgenden Tag berücksichtigt werden. Die Preise sind in Euro angegeben und beinhalten die gesetzliche Mehrwertsteuer. Ausgenommen sind diejenigen Objekte, die von den Aussteller*innen margenbesteuert angeboten werden. Näheres erfahren Sie bei den Aussteller*innen. Für die Zuverlässigkeit der Angaben der Ware bürgen die Ausstellenden. Die Redaktion der Beiträge liegt bei den jeweiligen Aussteller*innen.

The objects announced in this catalogue must be available for sale at the opening of the Antiquaria and may not be sold or firmly reserved before the beginning of the trade fair. The sale of items offered in the catalogue is only allowed 45 minutes after the opening of the fair. If more than one customer is interested in an item listed in the catalogue, lots must be drawn. All prices are in Euro and include the V.A.T. The exhibitors guarantee for exact description of their objects.



Liebe Besucherin,
 lieber Besucher,
 wir freuen uns auf Ihren Besuch. Genießen Sie die einzigartige Atmosphäre und die Schätze bei der Antiquaria in Ludwigsburg!

Ihre Meinung ist uns wichtig.



Scannen Sie einfach den QR-Code

ODER suchen Sie bei Google Maps nach „Antiquaria Ludwigsburg“, um uns auf Google zu bewerten.

Abbildung Umschlagseite:
 Hieronymus Bosch: Der Garten der Lüste.



Liebe Bücherfreunde, liebe Bücher-
freundinnen,

„Rausch und Ekstase!“ – ist unser Rahmenthema zur 39. Antiquaria! Damit wollen wir das immerwährende menschliche Streben nach intensiven Erlebnissen und veränderten Bewusstseinszuständen, dem Bedürfnis nach Transzendenz, Sinneserweiterung und Grenzerfahrungen aufgreifen, das von der Frühzeit bis – ganz aktuell, auch in der gesellschaftlichen Diskussion – in unsere Gegenwart reicht.

Neben „Rausch und Ekstase“ erwartet Sie im schönen Ambiente der Ludwigsburger Musikhalle natürlich wieder ein spannendes Angebot von seltenen, kuriosen und einzigartigen antiquarischen Büchern, Autographen, Ephemera und Graphiken vom 15. – 21. Jahrhundert aus allen Gebieten. Der Katalog gibt einen kleinen Ausblick darauf. Die Titel zu „Rausch und Ekstase“ sind besonders gekennzeichnet mit .

**Der Antiquaria-Preis für Buchkultur wird wieder am
Eröffnungstag der Messe verliehen – 2025
nun zum 30. Mal! Sie sind herzlich eingeladen (siehe S. 5)**

Und wie immer – der Tradition und der Jahresfolge ‚39‘
folgend: **„Freier Eintritt für alle unter 39 Jahren“!**

Freuen Sie sich auf ein vielfältiges Angebot, gute Gespräche
und bereichernden Austausch in freundlicher Atmosphäre –
wir freuen uns auf Sie in Ludwigsburg!



Petra Brewer

Der Verein Buchkultur e.V.

Die Aussteller*innen der ANTIQUARIA gründeten 1994 den Verein Buchkultur eV und vergeben seither den Preis für besondere Leistungen zur Buchkultur.

Mitgestiftet wird er von der Stadt Ludwigsburg (seit 1997) und der Wiedeking Stiftung Stuttgart (seit 2017). Der Preis ist mit 10.000 Euro dotiert.

Die Jury: Irene Ferchl, Dr. Bernhard Fischer, Joachim Kalka, Sabine Keune, Rainer Leippold, Akka von Lucius, Renate Schmetz, Erste Bürgermeisterin der Stadt Ludwigsburg und Daniel Osthoff für die ausstellenden Antiquar*innen.

Veröffentlichungen des Vereins Buchkultur e.V.:

Ingo Schulze. Der Brief meiner Wirtin nebst neu geordneten zufälligen Notizzetteln des Autors. Laudatio zur Preisverleihung des 5. Antiquaria-Preises 1999 an Josua Reichert. Typografische Gestaltung von Josua Reichert. Gedruckt 2000. 20 Seiten mit 2 Typos, 2 Abbildungen und 2 Fotos. Karton.

Limitierte Auflage 12,-

Nummerierte Ausgabe 41–141 signiert von Ingo Schulze und Josua Reichert 25,-

Vorzugsausgabe: nummeriert 1–40, mit einer Tapete. Signiert von Ingo Schulze und Josua Reichert 50,-

Mehr unter: www.antiquaria-preis.de

Mit Ihrer Spende (Euro 15,- oder mehr, Überweisungsauftrag liegt bei) unterstützen Sie den ANTIQUARIA-Preis.

Der Verein ist gemeinnützig; Spenden sind steuerlich abzugsfähig:

Buchkultur e. V., Gänsheidestrasse 69, 70184 Stuttgart
KSK Ludwigsburg, Konto 300 48 702, BLZ 604 500 50
IBAN: DE38 6045 0050 0030 0487 02
Swift-BIC: SOLADES1LGB

Die bisherigen PreisträgerInnen:

- 1995 Professor Dr. Albert Kapr für seine Formengeschichte der Fraktur
- 1996 Büchergilde Gutenberg für ihre jahrzehntelange Arbeit für die Buchkultur
- 1997 Eckehart SchumacherGebler für seine Werkstätten und Museen für Druckkunst in Leipzig
- 1998 Dr. Herbert Jacob für seine bibliographischen Arbeiten
- 1999 Josua Reichert für sein Werk als Drucker und Künstler
- 2000 Verlag Faber & Faber für „Die Graphischen Bücher ...“
- 2001 Wulf D. von Lucius für sein Buch „Bücherlust“
- 2002 Katharina Wagenbach-Wolff für ihre individuell und einfallsreich gemachten Bücher der Friedenauer Presse

- 2003 Reinhard Öhlberger für seine Monographie der Buchhändleretiketten „Wenn am Buch der Händler klebt“
- 2004 Bernhard Fischer für sein Buch „Der Verleger Johann Friedrich Cotta. Chronologische Verlagsbibliographie 1787–1832“
- 2005 Das Preisgeld wird der Herzogin Anna Amalia Bibliothek gewidmet zur Wiederbeschaffung von einem oder mehreren zerstörten Büchern
- 2006 Jürgen Holstein für seine Publikation: „Blickfang. Bucheinbände und Schutzumschläge Berliner Verlage 1919–1933“
- 2007 Das Autorenteam des Kataloges: „Geraubte Bücher. Die Österreichische Nationalbibliothek stellt sich ihrer NS-Vergangenheit“
- 2008 Hans Ries für seine Arbeiten zur Illustrationsgeschichte des 19. Jahrhunderts und seiner Edition der Werke Wilhelm Buschs
- 2009 D.E. Sattler und KD Wolff für ihre historisch-kritische Frankfurter Hölderlin-Ausgabe
- 2010 Gangolf Ulbricht für seine Arbeit als Papiermacher, Papierkünstler und Restaurator
- 2011 Ines Geipel und Joachim Walther für die Reihe „Verschwiegene Bibliothek“ und die Gründung des „Archivs unterdrückter Literatur der DDR“
- 2012 Clemens-Tobias Lange für seine herausragenden Künstlerbücher
- 2013 Deutsches Buch- und Schriftmuseum für die neue Dauerausstellung: „Zeichen – Bücher – Netze. Von der Keilschrift zum Binärcode“
- 2014 Klaus Detjen für die von ihm gestaltete „Typographische Bibliothek“
- 2015 Lothar Müller für seinen engagierten und klugen Journalismus und sein Buch „Weiße Magie“
- 2016 Manfred Heiting und Roland Jaeger für „Autopsie. Deutschsprachige Fotobücher 1918 bis 1945“
- 2017 Friedrich Forssman für seine Arbeiten als Typograph und Buchgestalter
- 2018 Karin und Bertram Schmidt-Friderichs für ihren Mainzer Verlag Hermann Schmidt
- 2019 Klaus Völkers für seine vielseitigen dramaturgischen, schriftstellerischen und verlegerischen Aktivitäten.
- 2020 Christoph Meckel für sein graphisches Werk und das faszinierende Nebeneinander seiner Dichtung und Graphik
- 2021 Olaf Wegewitz für sein beeindruckendes Werk von hohem bildnerischem und haptischem Reiz.
- 2022 Patrick Rößler für die ungewöhnliche Bandbreite seines wissenschaftlichen Werkes und dessen Grundierung durch eine entsprechende Sammelleidenschaft.
- 2023 Evelin Förster für ihr opulentes, bibliophiles Werk „Die Perlen der Cleopatra“.

Der 30. ANTIQUARIA-Preis 2025 wird Günter Karl Bose verliehen

Günter Karl Bose hat über Jahrzehnte die Buchkultur in Deutschland mit hohem Qualitätsgefühl und Ausstrahlung auf verschiedenen Feldern mitgestaltet und geprägt.

Er trat als Verleger, Typograf und Buchgestalter sorgfältig gestalteter Bücher hervor, die in ihrer Verbindung von klassischen und modernen Gestaltungselementen als vorbildlich gelten dürfen.

Zudem unterrichtete er 25 Jahre als Professor für Typografie an der traditionsreichen Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig.

Zum dritten hat Günter Karl Bose als Autor von viel beachteten Monografien und Essays über Bücher, Buchstaben und zur Fotografie wichtige Beiträge zur Mediengeschichte vorgelegt.

Diese umfassende Vielfalt seiner Aktivitäten rund um das Buch wird mit dem Antiquaria-Preis für Buchkultur 2025 gewürdigt.



© Ahn Sang-Soo

Zur Preisverleihung

am Donnerstag, 23. Januar 2025 um 20.15 Uhr
im „Podium“ der Musikhalle Ludwigsburg laden wir herzlich ein:
Buchkultur, der Verein der Freunde antiquarischer Bücher,
die Stadt Ludwigsburg und die Wiedeking Stiftung Stuttgart.

Die Laudatio hält Rudi Kienzle, Studiendirektor a.D., Wissenschaftlicher Mitarbeiter
am Deutschen Literaturarchiv Marbach von 1988–2014.

Aegis Buch- und Kunstantiquariat

Ernst Joachim Bauer

Freude an schönen Büchern und Schriften

Hirschstraße 5

89150 Laichingen

Tel.: +49 (0)7333 5764

Fax: +49 (0)7333 7554

www.aegis-antiquariat.de

info@aegis-laichingen.de

Augsburger Konfession: Weidner, Johann: Die Ehre und Lehre Der Augspurgischen Confession Zum Behuf und Nutzen Der Evangelischen Schul = Jugend Summarischer Weise erla(e)utert und bewa(e)hret/ Auch Mit Historischen aus der Heil. Schriftt genommenen Sinnbildern vorgestellt Von Johannes Weidner [...]. Ulm, Wagner, Christian Ulrich, 1732. 8°. [8] Bl., 439 S. 1 Frontispizkupfer, 1 (gef.), 30 Kupfertafeln von Johann Stridbeck. Original-Lederband. (Einband berieben u. bestoßen, insgesamt guter Zustand). 380,-

Bilderbuch: Grimm, Jacob; Grimm, Wilhelm (Hrsg.): Sneewittchen. Ein Kinder-Märchen mit 17 Bildern. Berlin, Winkelmann und Söhne (1867). kl.8°. 32 S. mit 17 handkolor. Lithographien von Theodor Hosemann. Klammerheftung mit mont. Titelblatt. (fl. Vors. m. Einriß, sonst sehr gut). 180,-
Der Verlag Winkelmann und Söhne war bekannt für seine vorzüglichen lithographischen Arbeiten, die er im Hause von Hand kolorieren ließ. Rühmann 863.

Donau: Groß (-Hoffinger), Anton Johann: Reisetaschenbuch für Donaufahrer oder geographisch-historische Schilderung alles Merkwürdigen an den Ufern des Donaustromes von seinem Ursprunge bis Preßburg. mit einer Stromkarte und 5 Ansichten. Wien, Doll 1830. 12° VI, 167 S. mit 1 Stromkarte in 12 Bandkarten, 5 Stahlstichen. Original-Broschur im Original-Pappschuber. (kleiner Fleck auf Schuber, sonst sehr guter Zustand). 298,-



Erstausgabe: Wieland, Christoph Martin: Geschichte der Abderiten. Erster Theil, der das erste, zweyte und dritte Buch enthält und zweyter Theil, der das vierte und fünfte Buch und den Schlüssel enthält. 2 Bände. Leipzig, Weidmann 1781. kl.8°. 416, 351 S. mit 2 Frontisp.-Kupfer. Original-Pappbände d. Zt. (Einbände berieben u. bestoßen, Exlibris und Bes.-Eintr. a. Vors., gut). 390,-

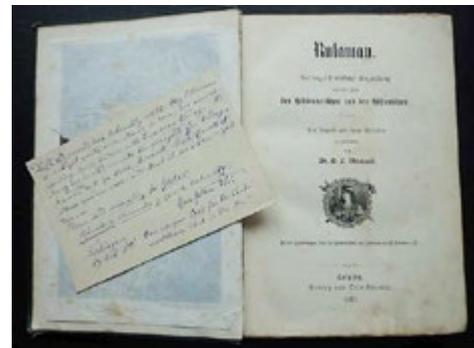
Erste Ausgabe WG 76. Stark erweitert unter neuem Titel.

Faksimile: Braun, Georg und Franz Hogenberg: Beschreibung und Contrafactur der vornembster Stät der Welt. Faksimile der Ausgabe Köln 1572–1618. 6 Bde. cplt., jeder Band mit Kommentar von Max Schefold. Stuttgart [u.a.], Müller und Schindler 1965 ff. 41×28 cm. Katalog und Kommentar. Goldgepr. Original-Lederbände. (Einbände leicht berieben u. bestoßen, Rücken lichtrandig, sonst gut). 900,-

Geburtshilfe: Seubert, Ludwig Rudolph: Ludwig Rudolph Seubert, der Arzney-Gelahrtheit Doktor, ausserordentlicher Lehrer bey der Hohen Schule zu Tübingen [...] Kurzer Auszug aus der Lehre von der Hebammenkunst, zum Behufe der Hebammen in Frag und Antwort aufgesetzt. Ulm, Bartholomäi 1770. 8°. 176 S. Original-Halbleder mit goldgepr. Rücken. (Einband gering berieben u. bestoßen, Kapital oben eingerissen, sonst sehr guter Zustand). 248,-

Kinderbuch: Weinland, D(avid) F(riedrich): Rulaman. Naturgeschichtliche Erzählung aus der Zeit des Höhlenmenschen und des Höhlenbären. Der Jugend u. ihren Freunden gewidmet. Erste Auflage. Leipzig, Otto Spamer 1878. 8°, XVIII, 250 S., 1 Bl. Anzeigen. Mit 95 Holzstichen im Text und 5 Tondruckbilder. Grüner Original-Leineneinband. (Einband berieben u. bestoßen, stockfl., Seiten tlw. locker, Gelenk hi. angepl.). = Neue Jugend- und Hausbibliothek. 5. Serie. 480,-

Beigefügt: Eigenhändig geschriebene Postkarte von D. F. Weinland (1829–1915) an seinen Sohn Carl (1864–1891), Seminarist in Urach, in englischer Sprache und Unterschrift „Your father D. W.“, Esslingen 17. Oct. 1881.



Lutherschriften: Gräter, Philipp: Schatzkammer Lutheri. Aller Geschichten und Schrifften Lutheri kurtzer Begriff und Erklerung in fünff Theilen: Der I. begreiffe alle Acta, von jahr zu jahr mit ihme und andern allenthalb in dreisig jahren verlossen: Der II. seine Lehr- und Kirchenbücher:

Der III. etliche schöne Exempel, so die Lehr gezieret: Der IV. seine Streitschriften wider allerley Widersacher: Der V. lehrt/ seine Person un[d] Schriften wider die Lästere[r]. Lauringen (Lauingen), M. Jacob Winter 1613. 8°. 4 Bll., 755 S. Sehr dekorativer und sauber rest. Original-Lederband mit Schließen. (Titelbl. erste und letzte Seiten rest., nur gering fl. nur wenige zurückhaltende Wasserrandspuren). 690,-

VD17 39:129246N. Bucher Lauinger Drucke 466. Frühe und sehr seltene Ausgabe von Luthers Schriften mit Kommentar. Einband wahrscheinlich aus der Buchbinderwerkstatt Caspar Reppich.

Militärwissenschaft: Grumbkow, Otto von: Fortificatorische Figurentafeln mit Berücksichtigung der genetischen Skizze des Lehrstoffs für den Unterricht in der Fortification auf den königlichen Kriegsschulen. 8., ganz umgearb. und verm. Auflage. Potsdam, Stein 1878. 3 S., XXVI doppelseitige Tafeln Original-Broschur. (Einband angerändert, Tafeln sehr gut). 490,-

Orden: Theosophia Teutonica, Der Seelen Adel-Spiegel, Bestehend in 3. Geistreichen Teutschen Tractätlein, Dreyer, zu Zeiten Imp. Caroli IV. und dero nachgefolgten Kayser und Königen, [...] in Teutschland gelebten Gott-Erleuchteten Männer. Als: I. Johannis Rusbrochii, Canonici Regularis Augustiner-Ordens. II. Johannis Tauleri, Dominicaner-Ordens: und III. Joh. Theophili, Pr. und Custodis in deß Teutsch-Ordens Hauß zu Franckfurt am Mayn [...]. Ulm, Süß, 1722. 8°. 36, 563 S., [17] Bl. Original-Lederband. (Einband berieben u. bestoßen, insgesamt sehr gut). 380,-

Trivalliteratur: (Miller, Johann Martin): Siegwart. Eine Klostersgeschichte. Unveränderliche Ausgabe. 3 Bände cpl. Amsterdam und London 1777. kl.8°. 366, 296, 287 S. mit Titelvign. Original-Halbleder. (Einbände berieben u. bestoßen, Kapital Bd. 1 u. mit Fehlstr., Seiten unterschiedl. stark gebräunt). 240,-

Der ebenso erfolgreiche Roman wie „Werthers Leiden“ in einer seltenen Raubdruckausgabe mit fiktiven Erscheinungsorten.

Autographen

– **Bismarck, Otto Fürst von:** Eigenhändig geschriebener Brief mit Unterschrift. Petersburg, 3. Mai (21. Apr.) 1860. 1 1/2 Seiten. 1860. 21,8×13,3 cm. (Faltstellen mit schmalen Streifen verstärkt). 1.900,-

An Herrn Dornbusch: „der Bär ist glücklich eingetroffen; etwas hat er vom warmen Wetter gelitten indem die Schopphaare [...] ihm [...] ausgehen [...]“. Fügt ein Kistchen „Nachmittags-Cigarren“ bei und hofft eine davon bald bei ihm rauchen zu können.

– **Ende, Hans am:** Eigenhändig geschriebener Brief. Mit Unterschrift „Hans am Ende“. Worpswede 15. Okt. 94. 1894. gr. 4°. 4 handschriftliche S. (guter Zustand, mit kleinem Einriß am Falz). 600,-

Empfänger unbekannt. Sehr umfangreicher, wichtiger Brief mit ausführlicher Selbstbiographie, Darstellung seines künstlerischen Werdegangs bis zur Gründung von Worpswede, seiner Vorbilder, seiner bevorzugten Sujets, seiner neueren Arbeiten und seiner Pflege der Radierkunst.

– **Ludwig XV., König von Frankreich:** Brief mit eigenhändiger Unterschrift. Fontainbleau, 19.10.1749. 1 Seite. 1749. 36×24 cm. (Einrisse, Knickfalten geklebt, fleckig). 450,-

Amtliches Schreiben mit Unterschrift „Louis“, gegengezeichnet von Kriegsminister Marc-Pierre de Voyer de Paulmy d'Argenson (* 16. August 1696; + 22. August 1764).

– **Maria Theresia:** Brief von Schreiberhand. Mit eigenhändiger Unterschrift. 20.1.1759. 1 Seite. 1759. 32,5×23 cm. (Abklatsch von Papiersiegel, kleine Fl., angerändert, sonst gut). 2.200,-

Brief an François-Joachim de Pierre, Kardinal de Bernis (1715–1794). Verso mit Adresse und papiergedecktem Siegel.

Sade, Marquis de (Donatien Alphonse François, Comte de): Eigenhändig geschriebener Brief o. Ort, o. Datum (wohl Lacoste, Ende 1771), 2 Seiten. (1771). 19×13,5 cm. (starker brauner Fleck in den Text der letzten beiden Zeilen einfließend, kleine Ausbesserungen). 2.200,-

Brief wahrscheinlich geschrieben auf seiner seiner berühmten Burg (im Vallée d'Apt, Provence, die während der Revolution weitgehend zerstört wurde), an seinen ersten Verwalter den Notar F. B. Fage. Kurze Zeit später nach diesem Schreiben, 1772, wurde de Sade in Marseille wegen Sodomie und Vergiftung angeklagt.

– **Sanson, Henri-Clement:** Eigenhändig geschriebener Brief mit eigenhändiger Unterschrift und Adresse. Paris, Juni 1850. 1 Seite. 1850. 20,5×13 cm. (gefaltet). 280,-

Henri-Clement Sanson (1799–1889). Der letzte aus der Scharfrichter-Dynastie

– **Stephan, Heinrich von:** Eigenhändig geschriebener Brief Unterschrift o. Ort u. Datum. 4 Seiten. (um 1890). 20,5×12,6 cm. (Klebespuren an den Rändern). 320,-

Ernst Heinrich Wilhelm Stephan, ab 1885 von Stephan (* 7. Januar 1831 Stolp, Pommern; + 8. April 1897 Berlin), Generalpostdirektor des Deutschen Reichs. „Hochverehrte gnädige Frau“, deren Bitte er erfüllt hat. „Sie haben sich um Ihre ganze Nachbarschaft ein Verdienst erworben u. beinahe hätte ich Lust, über dem Adler auf dem Briefkasten Ihr Medaillon-Porträt [...] in Gold anbringen zu lassen [...]“

– **Uhland, Ludwig:** Eigenhändig geschriebene Buchbestellung mit Unterschrift. 12.7.1841. 1841. 10,5×16 cm. Sehr guter Zustand. 320,-

„Lausitz'sche Volkslieder, mit deutscher Übersetzung herausgeg. von Haupt, bei Gebhard in Grimma auf Subscription erscheinend, bitte ich mir zu bestellen. 12. Juli 41 L. Uhland.“

– **Wallenstein, Albrecht von, Herzog von Friedland:** Brief mit eigenhändiger Unterschrift „AHZF“. Doppelblatt. Güstrow 29.12.1628. 1628. 31×20 cm. gefalzt. (Kleine Flecken, sonst guter Zustand). 3.800,-

Brief an Ottavio Piccolomini („Dem Ehrwürdigen und wolgebornen unsern besonders Lieben herrn ...“) mit der Aufforderung, sich mit Franz Albrecht von Sachsen-Lauenburg in Verbindung zu setzen wegen strategischer Maßnahmen.



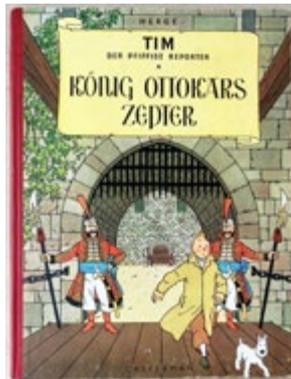
Kleist, Heinrich von: Gesammelte Schriften. Herausgegeben von Ludwig Tieck. Mit längerer biographisch-literaturwissenschaftlicher Vorrede von Ludwig Tieck (S. III-LXVI). EA. – die erste Gesamtausgabe. 3 Bände. Berlin, G. Reimer, 1826. LXVI, 330 S., 1 Bl., 418 S., 2 Bll., 340 S. 8°. Dunkelgrüne Leinenbände der Zeit mit ein wenig Rückenvergoldung 950,-
Einbände gering berieben und leicht bestoßen; Rücken gering verblasst; Bände 1 und 2 teils stärker stockfleckig und leicht gebräunt, Band 3 teils leicht stockfleckig. Goedeke VI, 104.13 (Kleist) und VI, 44.136 (Tieck) / Sammlung Borst 1497 / Sembdner 41.

Hesse, Hermann: Siddhartha. Eine indische Dichtung. Erstausgabe. Berlin, S. Fischer Verlag 1922. 146 S., 3 Bll. 8° (22,4×15 cm). Oranger OPappband mit Rücken- und Deckeltitel. 950,-

Einband gering berieben, leicht bestoßen (Vorderdeckel in der oberen Ecke etwas bestoßen) und im Bereich des Rückens etwas verblasst; Steh- und Rückenkannten leicht beschabt; innen nur mit minimalen Lesespuren – durchaus ein gutes Exemplar des empfindlichen Bandes. Mileck II, 43 / WG², 122 / Beck S. 198.

Herge (d. i. Georges Remi): Tim der Pffiffige Reporter. (Band 3): König Ottokars Zepter. (= 2. Auflage der deutschsprachigen Casterman-Ausgabe) – die Auflage ist durch die Backlist von 10 Titeln auf dem hinteren Deckel (an sechster Stelle ist hier das in der deutschen Casterman-Ausgabe nie erschienene Album „Das gespaltene Ohr“ angekündigt) und den geraden Schriftzug auf der Titelfahne des Vorderdeckels zu erkennen. Tournai, Casterman, (1953). Mit zahlr. farbigen Comicillustrationen, dunkelblau-weiss ill. Vorsätzen und Einbandillustrationen von Herge. 62 S. 4° (30,3×23 cm). Farbige ill. OPappband – roter Papp Rücken mit Leinenstruktur, ill. Vorsätze. 750,-

Einband geringfügig berieben und beschabt sowie teils leicht bestoßen; gering stockfleckig und mit minimalen Lesespuren. Kein perfektes, aber ein sehr gut erhaltenes Exemplar.



Widmungsexemplar – Ehrlich, Paul: Chemotherapeutische Trypanosomen-Studien. Von P. Ehrlich. Vortrag, gehalten in der Sitzung der Berliner medizinischen Gesellschaft am 13. Februar 1907. (= Aus dem Institut für experimentelle Therapie und dem Georg Speyer-Hause zu Frankfurt a. M.). Sonderabdruck aus der Berliner klinischen Wochenschrift,

1907, No. 9–12. Die 1. Separatausgabe des Vortrages – Widmungsexemplar für den bedeutenden Mediziner Albrecht Kossel. (Berlin, August Hirschwald), 1907. 42 S. 8°. Bedruckte Obroschur. 1.380,-

Broschur etwas angerändert und gebräunt; Vorderteil der Broschur mit kleinem Tintenfleck; durchgehend etwa mittig mit Knickspur über die gesamte Höhe (wohl durch den Versand in Art einer Zeitungsrolle). Mit kurzer handschriftlicher Widmung und (wie bei ihm üblich abgekürzter) Unterschrift von Paul Ehrlich für Albrecht Kossel auf dem Vorderteil der Broschur und hier auch mit dem Wappenstempel „Bibliothek A. Kossel“ – aus der Bibliothek des Mediziners und Physiologen Albrecht Kossel (1853–1927), der 1910 den Medizin-Nobelpreis erhielt. Seltener Separatabdruck – Widmungsexemplar der bedeutenden Veröffentlichung. Garrison/Morton (5. ed.) 5281: „Includes an account of 'Trypanot', by which Ehrlich succeeded in curing experimental trypanosomiasis. It was his work on this subject which led Ehrlich eventually to the production of salvarsan (...)“.

Diether, Andreas und Hannard van Gameren: Epistolarum contexendarum, formandaeque linguae, ad imitationem Ciceronianae dictionis locupletissimus (...), ad usum iuventutis olim congestus, at nunc recognitus, & ab innumeris mendis, quibus ante scaturit, repurgatus, autore Andrea Diether Augustano. (A)ccedunt nunc primum in studiosorum gratiam Autoritates Ciceronis, Plinii & aliorum tam veterum quam recentium scriptorum, in conscribendis epistolis observanda, & ad certas quasdam regulas redacta, per M. Hannardum Amerium Mosaeum. 1. und einziger Zusammendruck der beiden einzeln schon früher erschienenen Werke. 2 Titel in 1 Band (durchgehende Paginierung). Köln, Johann Gymnich, 1577. Mit ganzseitiger Holzschnitt-Druckermarke auf dem letzten Blatt recto. 8 Bll., 542 S., 1 Bl. 8°. Schweinslederband der Zeit über Holzdeckeln, auf 3 Bündeln, mit Streicheisenlinien und Rollenstempelprägung sowie 2 Leder-Messing-Schliessen, Rotschnitt. 750,-

Einband etwas berieben und beschabt; Vorderdeckel mit 2 winzigen Wurmlochern; erste Blätter in der oberen Ecke etwas wasserrandig; auf dem Titel ein Buchstabe (Das „A“ von „Accedunt“) nicht eingedruckt; 1 Blatt mit kleinem Tintenfleck im weissen Rand; letztes Blatt mit kleinem, schwachen Wasserfleck im weissen Rand; etwas stockfleckig; 2 kleine Aussonderungsstempel der „Hochschule für Philosophie“ (München) auf dem hinteren Innendeckel, alter Besitzvermerk „Collegii Soc. Iesu Burgh. 1646“ auf dem Titel (Jesuitenkolleg in Burghausen). Für den Schulgebrauch konzipierte Kompilation(en) aus Cicero, Plinius und anderen Autoren des Klassischen Altertums. Mit schöner ganzseitiger Holzschnittdruckermarke. Das Werk von Diether erschien erstmals 1544



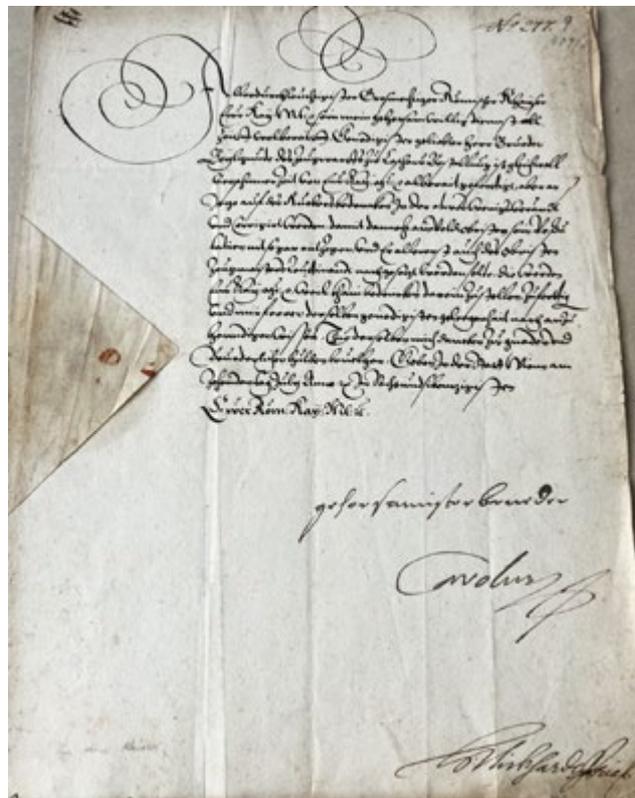
in Augsburg, das Werk van Gamerens erstmals 1566 in Ingolstadt. Zu Andreas Diether (geb. um 1500 – gest. 1561) vgl. ADB V, 164 u. Kosch III, 212 / zur Biographie des in Ingolstadt wirkenden Humanisten Hannard von Gameren (gest. ca. 1569/1580) scheint es kaum Informationen zu geben. VD16 – C2840 / vgl. Adams I, D 447 / zum Drucker Johann Gymnich III vgl. Benzing 93f.68..

Manni, Giovanni Battista: Hoch-Adeliche und Gottseelige Versammlung von Stern-Creutz genannt. So von Ihre Kayserlichen Majestät Eleonora verwittibten Römischen Kayserin auffgerichtet, und erstlich zwar Ihre Kayserl. Majestät Eleonorae, Regierenden Königin in Pohlen, Ertz-Hertzogin von Oesterreich, in Italiänischer Sprach zugeschrieben: Durch P. Joann. Bapt. Manni, Soc. Jesu, anjetzo aber dem hierinn einverleibten Hoch-Adelichen Frauen-Zimmer zu sondern Nutzen in die Deutsch Sprach versetzt worden durch einen gemeldten Soc. Jesu Priester (= Joachim Häring). In der Auftheilung etwas veränderter Nachdruck der erstmals 1671 in Wien gedruckten deutschen Übersetzung (ital. zuerst Wien 1669). 2 Teile in 1 Band – der Schluß des Gebetbuches „Viererley Haupt-Lehren / Christlicher Weißheit (..)“ im Unterschied zur Ausgabe von 1671 mit separater Paginierung. Wienn (Wien), Leopold Johann Kaliwoda, (1740). 13 Bll., 244 S., 1 weisses Bl., 4 Bll., 56 S. Kl.8°. Geflammter Lederband der Zeit auf 5 Bündeln, mit reicher Rückenvergoldung, Reste von Stehkantenvergoldung. 580,-

Einband etwas berieben und beschabt; gering bestoßen; hinteres Rückengelenk mit kleiner Wurmspur am unteren Kapital; Innengelenke angeplatzt; hinterer Innendeckelbezug (Spiegel) mit kleinen Papierfehlstellen durch Wurmfraß; Vorsätze leimschattig; gering stockfleckig und manchmal leicht gebräunt; gest. Wappenexlibris der Schlossbibliothek Nordkirchen (Münsterland) auf dem vorderen Innendeckel. Hand- und Gebetbuch (Gebetbuch mit eigenem Titelblatt: „Enchiridion, oder Hand-Büchlein...“) für die Ordensfrauen des 1668 gegründeten, heute noch bestehenden, österreichischen Sternkreuzordens für hochadelige Frauen. VD18-1482471X.

Karl II. Franz, Erzherzog von Innerösterreich: Schriftstück bzw. Brief – deutsche Handschrift auf Papier: „Allerdurchlächtigster Großmechtiger Römischer Khayser (...) geliebter Herr Brüder (...). Kalligraphische deutsche Kurrentschrift von Schreiberhand, mit eigenhändiger Unterschrift „gehorsamigster brueder Carolus“ des Erzherzoges, datiert Wien „Geben In der Staet Wienn am Zehendentag July“ 1576. Gerichtet ist der Brief an seinen Bruder, den römisch-deutschen Kaiser Maximilian II. – verso Blatt 2 von Schreiberhand adressiert „Der Römischen Khay: auch zu Hungern und Behaimb (...) meinem Genedigisten geliebten Herrn Bruedern / Regensburg“. Briefteil mit 17 Zeilen Text (inkl. Grußformel und Unterschrift). Wien, 10. Juli, 1576. Mit papiergedecktem Lack-Siegel. 1 Doppelblatt – Vorderblatt recto und hinteres Blatt verso beschrieben. 31 x 21,8 cm. 1.200,-

Etwas angerändert und in den Rändern teils etwas gebräunt; etwas stockfleckig; im Bereich des Siegels etwas lackschattig; Spuren der mehrfachen Faltung für den Briefversand – insgesamt aber gut erhalten. Brief von Karl II. Franz, Erzherzog (Inner-)Österreich (1540–1590) an seinen älteren Bruder, den römisch-deutschen Kaiser Maximilian II. (1527–1576), der sich zu dieser Zeit auf dem von ihm einberufenen Reichstag in Regensburg befand, wo er 12. Oktober 1576 auch starb. Der Brief behandelt für mich nicht genauer identifizierbare finanzielle und militärische Angelegenheiten – wohl im Zusammenhang mit den „Türkenkriegen“ (Osmanenkriegen). Exemplar aus dem Nachlaß des Aachener Journalisten, Historikers und Genealogen Eberhard Quadflieg (1905–1982).



Mortier-Bibel: Historie des ouden en nieuwen Testaments, verrykt met meer dan vierhonderd printverbeeldingen in koper gesneeden. Verfasser des Textes war David Martin. 1. Druck in niederländischer Sprache – parallel zur französischen Ausgabe „La Grande Bible de Mortier“ erschienen. 2 Bände. Amsterdam, Pieter (Pierre) Mortier, 1700. Mit zus. 2 gest. Frontispizen, 2 gest. Titelvignetten, 2 gest. Initialen, 32 großen gest. Kopf- und Schlußvignetten, 214 Kupfertafeln (213 mit jeweils 2 Darstellungen) und 5 doppelblattgroßen gest. Karten. 9 Bll., 282 S., 4 Bll., 13 Bll., 154 S., 6 Indexblätter zu den Karten, S. 155–163, 6 Bll. Groß-Folio (46,5 x 29 cm). Marmorierte Lederbände des 18. Jahrhunderts auf 6 Bündeln, mit Rückenvergoldung, schmaler, goldgepr. Bordüre auf allen Deckeln, Stehkantenvergoldung, dreiseitigem Marmorschchnitt und Marmorpapiervorsätzen. 1.600,-

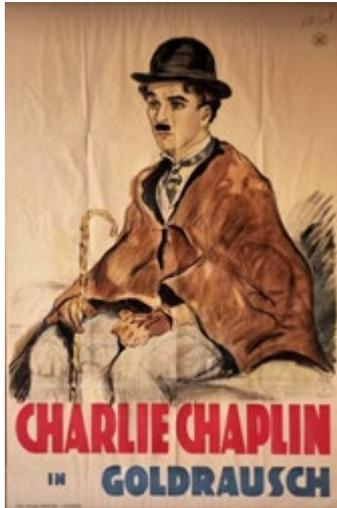
Einbände leicht berieben und etwas bestoßen sowie an den Kanten etwas beschabt; Deckel mit kleinen Bezugsfehlstellen in den Ecken; Gelenke angeplatzt und hier auch mit kleinen Lederfehlstellen (Gelenke stabil); Rücken mit kleinen Fehlstellen an den Kapitalen; jeweils zu Beginn gering fingerfleckig – wenige weitere Seiten ebenfalls gering fingerfleckig; Frontispiz von Band 1 mit kleinem Wasserfleck im weissen Rand und wenige Blätter dieses Bandes mit winzigem Tintenleck im weissen Rand; vereinzelt kleine Einrisse im Fußsteg; gering stockfleckig; manchmal kleine Knick- bzw. Stoßspuren in den Ecken. Mit guten, kräftigen Abdrucken der Kupfer von Jacobus Baptistae, Abraham de Blois, Joseph Mulder, Andreas Reinhard d. Ä., Jacobus de Later, Willem van der Gouwen u. a. nach Jan Goeree, Philip Tideman, Jan Luyken, Ottmar Elliger (d. J.), O. Elgers (d. i. Ottmar Elliger d. J.), Bernard Picart, David van der Plaets, Gerard Hoet u. a. – mit den 5 doppelblattgroßen Karten, darunter auch einer Weltkarte, von Johannes (Jan) van Luchtenburg. Insgesamt (trotz der Einbanddefekte) ein gutes, absolut vollständiges und schön gebundenes Exemplar. Graesse III, 293 / Brunet III, 200f..

versandantiquariat versandantiquariat

Laden: Mo. bis Fr.: 14–18 Uhr
Sa.: 10–14 Uhr
häufig geöffnet: Di., Do.: 10–12 Uhr

Versandantiquariat andanti
Raimund Seidel
Kronengässle 6
73525 Schw. Gmünd
+49 (0)7171 9986110 · info@andanti.de
www.andanti.de · @antiquariat_andanti

 **Der vermutlich bekannteste Rausch der Filmgeschichte – Chaplin, Charlie und Walter Gustav Hippel (Illustrator).** Charlie Chaplin in Goldrausch. Unter Glas gerahmtes Kinoplakat. Berlin, Paul Grasnick für IFA-Film United Artists, 1925. 141×94 cm. Farblithographie mit dem Namenszug im Stein und Filmzensurstempel vom 30. Nov. 1925. 3.200,-



Über ein Jahr Drehzeit, mehr als sieben Kilometer Filmmaterial und fast eine Million Dollar Produktionskosten! Die Probeaufnahmen zur Stummfilmkomödie „Goldrausch“ (Originaltitel: The Gold Rush) begannen am 8. Februar 1924. Ein Bruchteil des belichteten Filmmaterials wurde für die endgültige Fassung verwendet, die Chaplin selbst im Schneiderraum zusammenstellte. Am 26. Juni 1925 war in Los Angeles die Uraufführung. Bei der Berliner Film-Premiere ereignete sich etwas Einmaliges: Das wild klatschende Publikum erzwang ein Da capo des Brötchentanzes während der Vorstellung. – Mehrfach gefaltet, Falze teils eingerissen, teils mit Löchlein, teils Randläsuren.

Diodoros. Griechische Weltgeschichte. Buch I-XL. (= Gesamtausgabe). 1. Auflage. 10 Bände. Stuttgart, Hiersemann, 1992–2008. Gr. 8° (23,5×15,5 cm). Insgesamt ca. 2.650 S.. Original-Ganzleinenbände mit rotgeprägtem Einbandverlagssignet und schwarzgeprägtem Einband- und Rückentitel. Bibliothek der griechischen Literatur, Bände. 34/35, 45, 55, 63/1, 63/2, 63A, 63B, 67, 68 Abt. Klassische Philologie. Herausgegeben von Peter Wirth. 680,-

„Diodor von Agyrions (1. Jahrhundert v. Chr.) „Bibliothek“ ist die einzige in großen Teilen erhaltene vorchristliche Weltgeschichte. Sie reicht von der Entstehung der Welt bis in die Gegenwart des Verfassers, also in die Zeit der Eroberungen Caesars.“ (Verlagstext). -Einwandfreie Exemplare.

Goethe, Johann Wolfgang. Sämtliche Werke. Briefe, Tagebücher und Gespräche. 1. Auflage. 40 Bänden in 45 Büchern. Frankfurt am Main, Deutscher Klassiker Verlag, 1987–1999. 8° (18×11 cm). Über 50.000 S., jeder Band mit Lesebändchen. Blaue Original-Ganzleinenbände mit goldgeprägtem Titel und blindgeprägtem Insignet auf Rücken. Klarsicht-Schutzumschlag mit unterlegtem illustrierten Umschlagblatt. Einige Serien in blauer Original-Leinenbox. Bibliothek deutscher Klassiker. Goethe gesamte Werkausgabe. 4.500,-

„Die umfangreichste Goethe-Ausgabe dieses Jahrhunderts (= 20. Jh.) versammelt sämtliche Werke und Schriften in allen Fassungen mit zahlreichen Erst-

veröffentlichungen. Sie bietet vollständig und kommentiert das dichterische und autobiographische Werk, naturwissenschaftliche, ästhetische, amtliche und politische Schriften. Hinzu tritt erstmals eine integrierte Abteilung mit Briefen, Tagebüchern und Gesprächen in zeitlicher Folge: Entstanden ist damit eine Biographie in authentischen Dokumenten.“ (Verlagstext). – Neuwertiges Exemplar. – Die Titelliste finden Sie auf meiner Homepage.

Hauptmann, Gerhart. Das Hirtenlied. Ein Fragment. Berlin, Holten, Winter 1921/1922. 4° (28,5×19 cm). 48, (1) S., mit 17 Original-Holzschnitten von Ludwig von Hofmann. Grüner Original-Maroquinband mit goldgeprägtem Rückentitel, Deckelfiletten und Vignette, Steh- und Innenkantenvergoldung sowie Vollgoldschnitt. 1.250,-



Erstausgabe WG² 49. – Limitierte Auflage, hier Nr. IX von 40 Abzügen (Nr. I – XL) auf holländisch Bütten. Weitere Exemplare 360 (Nr. 1 bis 360) auf Zandersbütten, von diesen 60 nicht für den Handel bestimmt. Ludwig von Hofmann zeichnete die 17 Bilder und schnitt sie eigenhändig in Holz. Gedruckt bei Otto von Holten als drittes Buch in der für ihn von Marcus Behmer gezeichneten und bei Gebr. Klingspor geschnittenen Antiqua. Im Druckvermerk von Gerhart Hauptmann und Ludwig von Hofmann handschriftlich signiert. Im hinteren Innenspiegel unten auf dem Lederrand goldgeprägter Vermerk des Buchbinders Bruno Scheer, Berlin. Private handschriftliche Widmung auf dem ersten leeren Blatt. – Rücken leicht verfärbt, sonst sehr gut erhaltenes Exemplar.

 **Wilde, Oscar.** The Ballad of Reading Gaol. (Holzschnitte von Frans Masereel). München, Drei Masken Verlag, 1923. 4° (28×18 cm). 57 S., 3 Bl., mit 37 Original-Holzchnitten. Marmorierter Original-Halblederband mit 5 Bänden, blindgeprägten Rückenornamenten und goldgeprägtem Rückentitel. 11. Obelisk-Druck. 480,-

Nr. 136 von 250 Exemplaren der limitierten Ausgabe B auf Bütten. Die Holz-schnitte entstanden im Frühjahr 1923 und wurden für diese Ausgabe von den Originalholzstöcken abgezogen. Vom Künstler im Druckvermerk signiert. – Lederrücken und -ecken etwas berieben. Durchgehend leicht fleckig.

Erschienen vor 500 Jahren zu Lebzeiten Luthers – Luther, Martin. 1. Das new Testament Deutsch. [Angebunden] 2. Ain Betbüchlein. Mit Christlichen Vorreden / unterrichtlichem Register / und schönen Figuren Nürnberg, Hergot, 1525. 12° (13×9,5 cm). [24], 198, [10], 168 Bl., zahlreiche kolorierte Holzschnitt-Initialen, ein kolorierter Holzschnitt: „Paulus“, in der Offenbarung, 18 kolorierte Holzschnitte. Blau gefärbter unverzierter Dreikant-Schnitt. Blindgeprägter mit Streicheisenlinien und Rollenstempel verzierter Rindsledereinband mit zwei später ergänzten Lederschließen mit Messingbeschlägen. 1.800,-



Unvollständiges Exemplar. Einband an den Kanten beschädigt. – 1. Neues Testament. Es fehlen: Das Titelblatt, Vorrede(n) und Register Bl. [1–3] und [7–24]. Diese in Kopie in einem Extraheft beigelegt mit Genehmigung der LMU (Universitätsbibliothek der LMU München, W 8 Luth. 63). – Die kolorierten Holzschnitte evtl. von Hans Sebald Beham (1524 ff.), nachgeschnitten nach den Illustrationen von Lukas Cranach d. Ä. im Septembertestament 1522 ff.

2. Angebunden: Ain Betbüchlein. Augsburg, Schönsperger o. J. [nach 1525]. Kollation bei vollständigem Exemplar: A-L1–8, M1–4. Verlust: L7–8, M1–3. – Eine exakt gleiche Ausgabe Augsburg Schönsperger mit übereinstimmender Titelblattformulierung konnte in den elektronischen Katalogen deutscher Bibliotheken nicht gefunden werden. Ähnlichkeit besteht mit dem Exemplar der Württ. Landesbibliothek R 16 Lut 5, hat aber im Gegensatz zu diesem ein anders gestaltetes Titelblatt, einen anderen Satz, aber wohl dieselben Typen des Theuerdank, dieselben Holzschnitte, die intensiv koloriert sind, aber verschieden verwendete Schnörkel. Es handelt sich bei dem vorliegenden Exemplar um eine vermutlich nach 1525 gedruckte Ausgabe, die hier ggf. als Unikat vorliegt (kein Raubdruck).

Für die ausführliche Bearbeitung und Beschreibung des Werkes gilt mein herzlicher Dank Herrn Dr. Eberhard Zwink (ehemals Württ. Landesbibliothek Stuttgart). Mit seiner Genehmigung ist die 6-seitige Ausführung beigelegt, die auch sein ausführliches unveröffentlichtes Exposé aus dem Jahr 2010 „Die Schreibschnörkel im Theuerdank 1517“ enthält. Diese Schreibschnörkel finden im Betbüchlein Verwendung.

Rausch und Ekstase in der Sexualität – Casanova, Giacomo (Girolamo). Erinnerungen. Übersetzt und eingeleitet von Heinrich Conrad. Einmalige limitierte Vorzugsausgabe. 15 Bände. München und Leipzig, Georg Müller, 1907. 8° (19,5×12,5 cm). Insgesamt über 7.000 S., Echt-van-Geldern-Bütten, mit Kopfgoldschnitt, unten und seitlich unbeschnitten. Jeder Band mit mehreren auf grauen Karton montierten Abbildungen. Original-Ganzpergamentbände mit goldgeprägter Einbandvignette, goldgeprägtem Rückentitel, reichem Rückenschmuck und Einbandumrahmung. 900,-

Casanova: „Ich habe die Frauen rasend geliebt, aber ich habe ihnen stets die Freiheit vorgezogen.“ – Dieses Werk wurde im Auftrage von Georg Müller Verlag, München in der Buchdruckerei von M. Müller & Sohn in München in einer einmaligen Auflage nur für Subskribenten hergestellt im August und September 1906. 100 Exemplare wurden auf Echt Van Geldern abgezogen. Jedes Exemplar wird in der Presse nummeriert (hier Exemplar 29). – Durch Feuchtigkeitsschaden Band 14 am Rücken unten gebräunt und minimal brüchig und Band 15 leicht gebräunt. Schnitt teils stockfleckig. Innen stellenweise minimal stockfleckig und einige Seiten gebräunt. Insgesamt ein gut erhaltenes Exemplar der Ausgabe.

Rausch und Ekstase in Sexualität und Gewalt – Sade, Marquis de. Die Geschichte der Justine oder die Nachteile der Tugend. [UND] Die Geschichte der Juliette oder Die Vorteile des Lasters. Aus dem Französischen zum ersten Mal ins Deutsche übertragen von Martin Isenbiel (d. i. Richard Fiedler). Limitierte Ausgabe. 2 Bände. O. O. (Wien), Privatdruck, 1906. Gr. 8° (23,5×16 cm). (2) Bl., 419, (1) S.; (2) Bl., 606 S., auf Bütten mit Farbkopfschnitt, seitlich und unten unbeschnitten. Mit 103 losen Illustrationen (13×8,7 cm) in weinroter Ledermappe. Weinrote biegsame Original-Ganzlederbände mit goldgeprägtem Rückentitel. 680,-



Im 1791 erschienenen Buch „Justine“ schildert de Sade das Leben eines Mädchens, das trotz kontinuierlichen Unglücks unbeirrt an die Tugend glaubt. 1796 ergänzte er diesen Roman durch „Juliette“, die Beschreibung des Lebens von Justines Schwester, die als Kurtisane, Kriminelle und „Nichttugendhafte“ zum Glück findet. – Nr. 120 von 550 Exemplaren mit der ausdrücklichen Verpflichtung gegenüber den Subskribenten, niemals einen Nachdruck zu veranstalten. Die in einer Extramappe beiliegenden Illustrationen sind genaue Reproduktionen der französischen Originalausgabe in Holzschnitt. (Hayn-Gotendorf VII, S. 27). Der Übersetzername ist ein Pseudonym (für Richard Fiedler) und verspottet einen bekannten Staatsanwalt gleichen Namens, der sich leidenschaftlich der Pornographie-Verfolgung widmete (Hayn-Gotendorf IX, S. 518 ff.). – EX LIBRIS Hanns R. Pregizer auf den jeweiligen Innenspiegeln. – Einige Blätter unaufgeschnitten. Rückenenden leicht bestoßen und berieben, und oben jeweils mit einem kleinen Einriss. Alles in allem ein sehr gut erhaltenes Exemplar mit den meist fehlenden Illustrationen.

Helmut Hellmessen – Schremmer, Ernst. Gustav Meyrink: Der Golem. 12 Illustrationen von Helmut Hellmessen. Einleitender Text von Ernst Schremmer. Limitierte Auflage. Memmingen, Edition Curt Visel, 1984. Gr. 4° (36×26 cm). (4) S., 12 Bl. Original Folien-Lithographien auf Litho-Bütten-Karton 230 g/m². Stabile rosa Faltpappe mit aufmontiertem Deckeltitel. 480,-



Golem“ zwölf Zeichnungen zum selben Werk vor. – Einwandfreies Exemplar.

Einmalige auf 50 Exemplare limitierte und nummerierte Auflage. Hier die Nummer 42/50 im Impressum und auf jedem Blatt handschriftlich nummeriert und vom Künstler signiert. – Der deutsche Grafiker, Illustrator, Diplom-Designer, Zeichner und Maler Helmut Hellmessen (* 9. Dezember 1924 in Karlsbad, Tschechoslowakei; † 25. Juli 2021 in Frankfurt am Main) legt hier achtundsechzig Jahre nach der berühmten Mappe von fünfundzwanzig Lithographien Hugo Steiner-Prags zu Gustav Meyrinks „Der

Louedin, Bernard. L'air d'Eros. Dessins et aquarelles de Bernard Louedin. Texte de Jaques Chessex. Paris und Lausanne, La Bibliothèque des Arts, 1984. Quer 4° (26×33 cm). (12) S., (1) Bl., XXXVI Farbtafeln, (1) Bl. Titel der Tafeln. Hellgrüner Halbpergamentband mit goldgeprägtem Rückentitel in hellgrünem stabilen Pappschuber. 750,-



Der 20. Band der „Carnets d'artistes“ ist in einer limitierten nummerierten Auflage von 375 Exemplaren auf Velin bei Paul Attinger in Neuchatel gedruckt. Den ersten 20 Exemplaren liegt eine Gravur und eine Original-Zeichnung jeweils vom Künstler signiert bei (hier die Nummer 14). – Bernard Louedin (geboren 1938 in Rennes) arbeitet in Ölmalerei, Skulptur, Wandteppichen, Gravur und Illustration. Er transformiert Objekte, Tiere oder Pflanzen, passt sie aneinander an und bildet eine inkohärente Harmonie. – Sehr gut erhaltenes Exemplar.

Rausch des Fliegens – Lilienthal, Otto. Der Vogelflug als Grundlage der Fliegekunst. Ein Beitrag zur Systematik der Flugtechnik. Auf Grund zahlreicher von O. und G. Lilienthal ausgeführter Versuche bearbeitet von O. Lilienthal, Ingenieur und Maschinenfabrikant in Berlin. Mit einer biographischen Einleitung und einem Nachtrag von Gustav Lilienthal. Mit 93 Textfiguren, 8 lithographierten Tafeln und 1 Porträt. 2. vermehrte Auflage. München, Berlin, Oldenbourg, 1910. Gr. 8° (24,5×17 cm). XXIV, 186, (2) S., mit einem Frontispizpor-trait, 8 gefalteten (teils mehrfach) Bl. lithographierten Tafeln. Dreikant-Rotschnitt. Original-Ganzleinenband. 480,-

Die Erstausgabe erschien 1889. Zu Otto Lilienthal (1848 bis 1896 – Flugpionier, Ingenieur) vergl. NDB 14 (1985), S. 560–562: „1889 veröffentlichte L. sein Hauptwerk: „Der Vogelflug als Grundlage der Fliegekunst, Ein Beitrag zur Systematik der Flugtechnik“ (2. Aufl. 1910, mit einem von Gustav Lilienthal verfaßten Lebensbild Ls, das irreführende Angaben über Gustavs eigene flugwissenschaftliche Leistungen enthält.“ – Handschriftliche Widmung Gustav

Lilienthal des jüngeren Bruder Ottos auf fliegendem Vorsatz. – Handschriftlicher Besitzervermerk auf Titelblatt. Handschriftliche Anmerkungen eines ambitionierten Segelfliegers mit Bleistift auf Tafeln VI. Sehr gut erhaltenes Exemplar.

Rausch der Popularität – Sozzani, Franca. Stile In Progress. 30 Years of L'Uomo Vogue 1968–1998. Milano, Conde Nast, 1998. Gr. 4° (36,5×28 cm). 13 S. einführender Text, Bildteil unpaginiert ca. 300 S. ganzseitige Modephotographien (einige ausklappbar). Spiralbindung mit einer durchsichtigen illustrierten Kunststoffolie am vorderen Deckel. 580,-



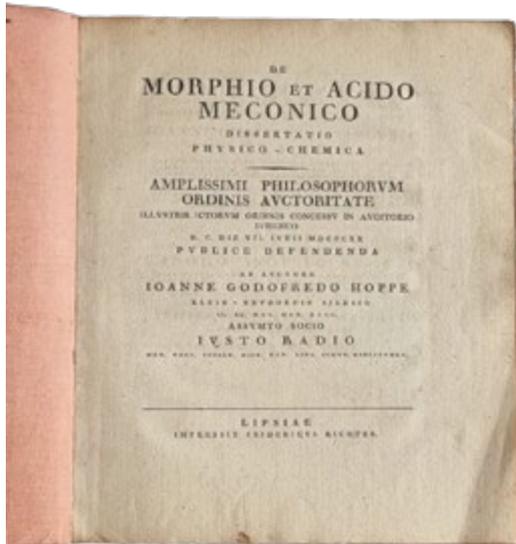
Text Italienisch. – Katalog der Ausstellung „1968/1998 Stile in Progress“ in Florenz (Bahnhof Leopolda), kuratiert von Franca Sozzani und Luca Stoppini zum 30-jährigen Jubiläum des Magazins L'Uomo Vogue. Hunderte von (veröffentlichten und noch nicht veröffentlichten) Photographien von Bruce Weber, David Sims, Steven Meisel, Oliviero Toscani, Paolo Roversi, Tom Monroe, Deborah Turbeville, Steven Klein, Albert Watson, Helmut Newton usw.. Models sind u. a. Andy Warhol, Barry White, Elton John, Hubert de Givenchy, Picasso, Serge Gainsbourg, Lou Reed usw.. – Das durchsichtige Deckblatt mit einem diagonalen Knick oben rechts. Sonst sehr gut erhaltenes Exemplar.

Abbildung und Beschreibung der gefährlichsten in Bayern vorkommenden Giftgewächse. München, Central-Schulbücher-Verlage, 1842. Gr. 8° (24,5×20,5 cm). 24 Bl. Tafeln mit XXVIII farblithographierten Abbildungen verschiedener Giftpflanzen, (27) Bl. Beschreibung. Späterer marmorierter Pappband mit goldgeprägtem Rückentitel auf rotem Lederschildchen. 250,-

Unter den „Giftgewächsen“ finden sich unter anderem auch als Rauschdrogen verwendete Pflanzen wie das Mutterkorn (bereits im Mittelalter als wehen-



treibendes und blutstillendes Mittel verwendet, stellte Albert Hofmann während seiner Forschungsarbeit für eine Kreislaufstimulans erstmals LSD her), die Tollkirsche, das Bilsenkraut, der Stechapfel und der Fliegenpilz. – Besitzervermerk auf fliegendem Vorsatz. Durchgehend fleckig.



Morphium erstmals aus Opium isoliert – Hoppe, Johann Gottfried und Justus Radius. De Morphio Et Acido Meconico. Dissertatio physico-chemica ... Die VII. Ivni MDCCCXX Pvblice Defendenda. Leipzig, Richter, 1820. Gr. 8° (23×20 cm). 25, (1) S. kräftiges Papier, Dreikantgoldschnitt. Grüner Wachspapierumschlag der Zeit. 320,-

Frühe Dissertation über das vom Apothekerhilfen Adam Sertürner 1804 in Paderborn erstmals aus Opium isolierte Morphium, das erst ab 1815 ein Erfolg wurde. – Zu Justus Wilhelm Martin Radius vergl. ADB 27 (1888), S. 135. – Einband etwas wellig, gering bestoßen und berieben Ecken mit Knickspuren. Innen sehr gut erhalten.

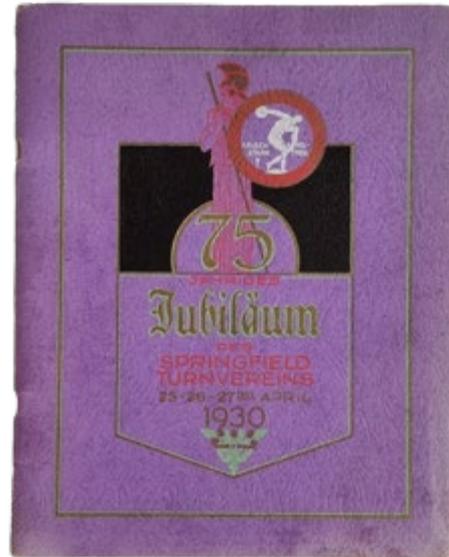
Le Corbusier. Kinder der Strahlenden Stadt. Stuttgart, Hatje, 1968. 8° (20,5×19,5 cm). 87, (1) S., mit zahlreichen Abbildungen und graphischen Darstellungen. Original-Ganzleinenband mit farbig illustriertem Schutzumschlag. Les carnets de la recherche patiente, 3. 110,-

Das „Paradies 56 Meter über dem Erdboden“ – die Gemeinschaftseinrichtungen wie Kindergarten, Spielplatz und Turnhalle auf den Dachterrassen der Unités d’Habitation – und seine Bewohner, stehen im Mittelpunkt dieses glänzenden Plädoyers für die „Cité radieuse“, die Strahlende Stadt (aus dem Klappentext). Das Gebäude in Marseille wurde 2016 mit 16 weiteren architektonischen Werken von Le Corbusier in die Liste des UNESCO-Weltkulturerbes aufgenommen. – Sehr gut erhaltenes Exemplar.

Skodawerke, Aktiengesellschaft in Pilsen. Press & Schmiedestücke der Waffenfabrik. Waffenfabrik, Gußstahlhütte, Eisen- und Metallgießerei, Schmiede mit Radsatzbau, Maschinenbauanstalt, Kesselschmiede und Brückenbauanstalt. Pilsen, Selbstverlag, 1910. Quer 4° (23,5×31,5 cm). Titel, 94 Bl. mit ganzseitigen technischen Zeichnungen und exakten Maßen. Original-Kartonierte mit durchgezogenem Faden an Rückenlochung. Einband mit erhaben geprägtem Titel mit Firmenlogo. 420,-

Die technischen Zeichnungen zeigen Pressstücke und Gesenke für Einzelteile und Werkzeuge für die k. und k. Staatsbahn. Auf dem Titelblatt der Vermerk: „Die Gesenke für die hier verzeichneten Preßstücke sind vorrätig: die Lieferungen können daher sehr rasch erfolgen. Die Waffenfabrik liefert auch anderweitige Preß- und Schmiedestücke in allen Dimensionen. Stahlkugeln von

40–180 mm.“ – Škoda spezialisierte sich um die Wende zum 20. Jahrhundert immer mehr auf Rüstungstechnik und wurde nach der Ausgliederung anderer Geschäftsfelder zum reinen Stahl- und Rüstungskonzern. Das Werk stieg zur größten Waffenschmiede der habsburgischen Monarchie Österreich-Ungarn auf. Es produzierte unter anderem Kanonen aller Größen, bis hin zu Bordkanonen der k.u.k. Marine und Mörsern im Kaliber 420 mm. Škoda erprobte selbst neue Geschütze in der k. u. k. Artillerie-Schießschule in Hajmáskér (bei Veszprém). In den Jahren 1914 bis 1918 lieferte das Werk 12.693 Kanonen an die österreichisch-ungarische Armee. – Einband an den Rückenenden mit Fehlstellen, hinten oben kleiner Eckabriss. Ecken und Kanten etwas berieben und bestoßen und etwas fingerfleckig. Titelblatt leicht fleckig. Die technischen Zeichnungen sauber und sehr gut erhalten.



75-jähriges Jubiläum des Springfield Turnvereins 25–26–27ten April 1930. / The Souvenir Program of the Seventy-Fifth Anniversary. The Springfield Turn Verein. April 25, 26, and 27, 1930. Springfield, Mass., Selbstverlag, 1930. 4° (28,5×22 cm). 56 S., mit zahlreichen Abbildungen. Original-Kartonierte. 150,-

Text zweisprachig Deutsch und Englisch. Festschrift zum 75-jährigen Jubiläum des 1855 von deutschen Auswanderern in Springfield gegründeten Turnvereins. – Einband mit leichten Gebrauchsspuren. Innen stellenweise leicht fleckig. Klammerheftung angerostet. Sonst sehr gut erhaltenes Exemplar dieser seltenen Festschrift.

Korp, Dieter. Protokoll einer Erfindung. Der Wankelmotor. 1. Auflage. Stuttgart, Motorbuch Verlag, 1975. 4° (27×23,5 cm). 222, (2) S., mit zahlreichen Abbildungen und graphischen Darstellungen. Original-Pappband mit farbig illustriertem Schutzumschlag. 120,-

Sehr gut erhaltenes Exemplar.



Weitere Infos und Bilder hier:
andanti.de/produkt-kategorie/antiquaria-2025/

Antiquarius

Inhaber: Volker Schliwa

Allgemeines wissenschaftliches Antiquariat aller Themengebiete, insbesondere Geisteswissenschaften und Kulturwissenschaften.



Bauhaus, Fotografie – 10 Originalabzüge der Sanierung des Meisterhauses Kandinsky-Klee. 1999. 10 tadellose Fotografien, davon 7 in Farbe und 3 schwarz-weiß. 13 × 17,5 cm. 550,- Die Sanierung des Meisterhauses Kandinsky-Klee in der Ebertallee in Dessau wurde durch das Unternehmen HOCHTIEF aus Essen durchgeführt. Die Fotografien entstanden vor, während und nach der Sanierung und waren zur Verwendung als Pressefotos gedacht. – Folgende Motive wurden von Bernd Helbig, Stadtarchiv Dessau, im August

1999, fotografiert: Vor der Sanierung durch HOCHTIEF – Vorderseite / Vor der Sanierung durch HOCHTIEF – Rückseite / Vor der Sanierung durch HOCHTIEF – Atelier von Paul Klee / Restaurationsarbeiten an der Silberwand im Arbeitszimmer von Nina Kandinsky – Fotografiert von Kleber/HOCHTIEF: Nach der Sanierung durch HOCHTIEF – Vorderseite / Nach der Sanierung durch HOCHTIEF – Rückseite / Treppenhaus im Haus von Paul Klee / Atelier von Wassily Kandinsky im Meisterhaus / Atelier von Paul Klee kurz vor der Eröffnung mit der Sonderausstellung „Wassily Kandinsky und Paul Klee. Eine Malerfreundschaft in Dessau“ / Speisezimmer im Haus Wassily Kandinsky.



Brasilien, Reiseliteratur – Weech, Joseph Friedrich von: Reise über England und Portugal nach Brasilien und den vereinigten Staaten des La-Plata-Stromes während den Jahren 1823 bis 1827. 1., 2. und 3. Teil. Erstausgabe, 3 Bde. München, Auer, 1831. 399, 293, 230 S. 8°, dekorative rote Halblederbände der Zeit mit goldgeprägtem Rückentitel, Rückenvergoldung und Ganzgoldschnitt (Band 1 etwas später kaum auffallend und fachmännisch exakt im Stil der anderen Bände aufgebunden). 1.850,-

Seltene erste Ausgabe. – Borba de Moraes 937 – Koppel, Bosch 400. – Weech, ein ehemaliger bayerischer Offizier, der in Weißenstephan Agronomie studiert hatte, folgte 1823 einer Einladung nach Brasilien, um sich an einer landwirtschaftlichen Niederlassung zu beteiligen, aus der dann aber nichts wurde. – Titel der Bände 2 und 3 und Seite 260 sowie 93 mit dem Stempel der Biblio-

Bonner Talweg 14

D-53113 Bonn

Tel.: 0228/9267940

geist-und-kultur@t-online.de

Öffnungszeiten: Di.-Fr.: 9–19 Uhr

thek Albert von Sachsen (sowie kleiner Inventarstempel auf Vorsatz), Titel von Band 2 verso mit dem gelöschten Stempel einer Bibliothek, wenige Blatt leicht fleckig, Vorsatzblätter etwas leimschattig. Im Ganzen dennoch schönes Ex. der dekorativen und gesuchten Ausgabe.

Design, Architektur, Graphik – Hincica, Jan: Mappe mit 15 lithographierten Tapetendesigns und Raummalereien der Firma HIRA Hincica (Ostrava). Dílo (Arbeiten) -C- V. Moravské Ostravy (Mährisches Ostrava), HIRA, Späte 1930er bis 1940er (ca.). Quer-4°, 21 × 36 cm, Original-Halbleinenmappe mit goldgeprägtem Firmenlogo und rückseitig mit Namenszug Jan Hincicas. 250,-



Die tschechische Firma HIRA wurde von Raimund Hincic, Vater des Künstlers Jan Hincica, gegründet. Jan Hincica (1905–1982) war ein tschechischer akademischer Maler und Grafiker. Er wurde in eine Familie von Raummalern geboren und absolvierte eine Ausbildung zum Dekorationsmaler, gefolgt von einem Studium an der Hochschule für Angewandte Kunst in Prag. Dort arbeitete er an der Restaurierung von Fresken im Nationaltheater. Nach seiner Rückkehr nach Ostrava 1935 übernahm er die Firma seines Vaters, die Malerbedarf produzierte. Hincica war zweimal verheiratet und schuf Kunstwerke in verschiedenen Techniken, wobei er sich von der Natur und seiner Umgebung inspirieren ließ. Er stellte in Ostrava und Zlín aus und hatte 1958 seine erste Einzelausstellung in Ostrava. Seine Werke sind in zahlreichen privaten und öffentlichen Sammlungen vertreten. – Die Mappe bestoßen und mit Abrieb, die Tafeln teilweise nur leicht randfleckig, die erste Tafel mit leichten Kratzern, sonst schön.

Design, Architektur, Graphik – Hincica, Jan: Mappe mit 15 lithographierten Tapetendesigns und Raummalereien der Firma HIRA Hincica (Ostrava). Dílo (Arbeiten) -C- VI. Moravské Ostravy (Mährisches Ostrava), HIRA, Späte 1930er bis 1940er (ca.). Quer-4°, 25,5 × 36 cm, Original-Halbleinenmappe mit goldgeprägtem Firmenlogo und rückseitig mit Namenszug Jan Hincicas. 250,-

Die Mappe bestoßen und mit Abrieb, die Tafeln teilweise nur leicht randfleckig, sonst schön.

Design, Architektur, Graphik – Hincica, Jan: Mappe mit 15 lithographierten Tapetendesigns und Raummalereien der Firma HIRA Hincica (Ostrava). Dřilo (Arbeiten) -C- VII. Moravské Ostravy (Mährisches Ostrava), HIRA, Späte 1930er bis 1940er (ca.). Quer-4°, 21×36 cm, Original-Halbleinenmappe mit goldgeprägtem Firmenlogo. 250,-

Die Mappe bestoßen und mit Abrieb, wenige Tafeln nur leicht fingerfleckig, sonst schön.



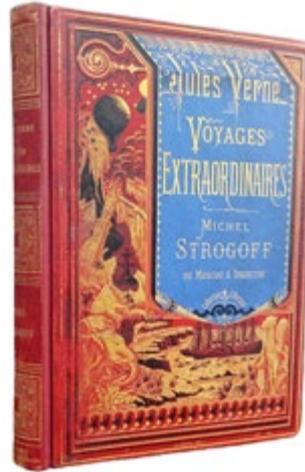
Design, Architektur, Graphik – Hincica, Jan: Mappe mit 10 lithographierten Tapetendesigns und Raummalereien der Firma HIRA Hincica (Ostrava). Special XI. Moravské Ostravy (Mährisches Ostrava), HIRA, Späte 1930er bis 1940er (ca.). Quer-4°, 25×42 cm, Original-Halbleinenmappe mit goldgeprägtem Firmenlogo. 230,-

Die Mappe bestoßen und mit Abrieb, die Tafeln teilweise nur leicht randfleckig, sonst schön.

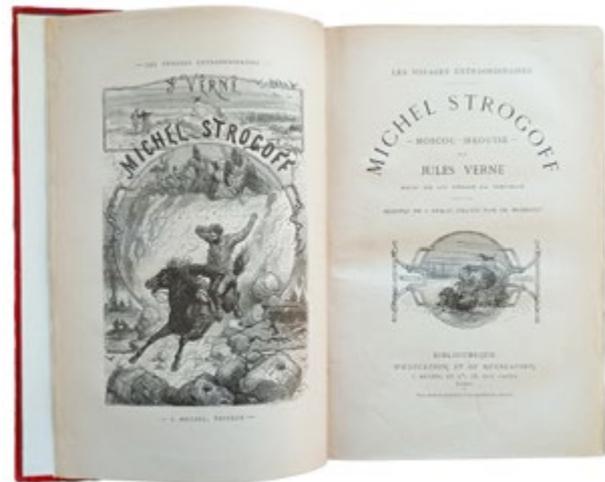


Grenzwissenschaften. Englische Titel, – Fleetwood, William: Gründliche Untersuchung der Wunderwercke. Worinnen nicht alleine die Beschaffenheit der wahren Wunder deutlich beschrieben / und der grosse Betrug so vieler dem Ansehen nach wahren in der That aber falschen Wunder unpartheyisch entdeckt; sondern nebst der Erklärung vieler hieher gehörigen Schwehren Derter H. Schrift unter andern nicht weniger angenehmen als erbaulichen Materien / ausführlich erwiesen wird/ wie der Teuffel keine Wunder thun könne / und also die Wunder der aegyptischen Zauberer und

vieler heyden keinesweges durch des Teuffels sondern durch Gottes Macht geschehen. Am Ende sind beygefügt M. Pascals sonderbare Gedanken von Wundern jenes aus dem Englischen / dieses aus dem Französischen denen Liebhabern der Warheit zu fernerer Untersuchung ins teutsche übersetzt von M. Johann Ullrich Henrici. 1. Aufl. Leipzig, Christian Emmerich, 1705. 191 S. Kl.-8°, Broschur der Zeit. 245,-
Gesuchte Ausgabe. Einband etwas berieben, am oberen Kapital mit kleiner Fehlstelle, sonst schönes Ex.

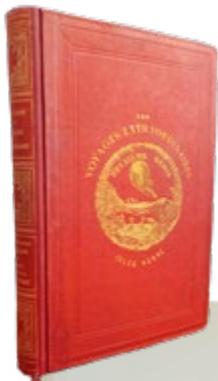


Erstausgaben, Französische Literatur – Verne, Jules: Michel Strogoff. De Moscou á Irkoutsk. Suivi de un drame au Mexique. In: Les Voyages Extraordinaires. Bibliothèque d'éducation et de récréation. First edition. Paris, J. Hetzel, 1876. Dessins de J. Férat, gravés par Ch. Barbant, 370 p. 4°, decorative original cloth binding with illustrated frontcover, gold embosing and gold cut. 745,-



Spine and preliminary pages professionally repaired under usage of the original as well as new materials. Cover slightly rubbed, backcover slightly stained, few pages in the beginning slightly spotted, otherwise fine copy.

Erstausgaben, Französische Literatur – Verne, Jules: Cinq semaines en ballon. Voyage de découvertes en Afrique par trois anglais. Bound within: Voyage au centre de la terre. In: Les Voyages Extraordinaires. Bibliothèque d'éducation et de récréation. First illustrated edition. Paris, J. Hetzel, 1867. Illustrations par MM. Riou et De Montaut, Vignettes par Riou,



267, 220 p. 4°, decorative cloth binding with illustrated frontcover, gold embossing and gold cut. 475,-

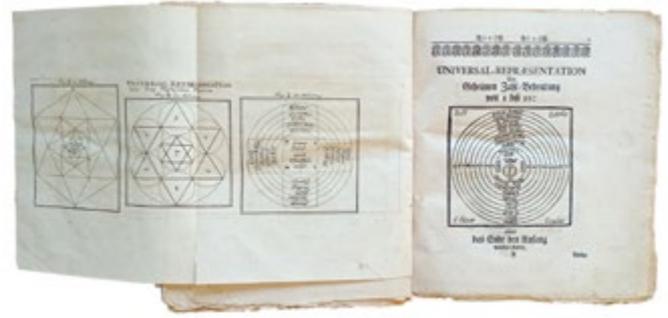
Spine and preliminary pages professionally repaired under usage of the original as well as new materials. Cover slightly rubbed and a bit stained, few pages in the beginning and at the end minimally spotted, otherwise fine copy.



Französische Literatur – Verne, Jules: De la terre a la lune. Trajet direct en 97 heures 20 minutes. Les Voyages extraordinaires. Bibliotheque d'Education et de Recreation. First illustrated edition. Paris, Hetzel, (1868). Avec tous les 41 Dessins et une Carte par De Montaut, 169 S. 4°, contemporary half-leather binding with gold embossing. 2.200,-

Very rare copy. Cover slightly rubbed, preliminary pages and few text pages minimally spotted, subtle handwritten note on table of contents, 2 leafs with marginal tears, binding slightly loosened, otherwise fine copy.

Hexerei, Zahlenmystik, Mathematik, Grenzwissenschaften – (Johann Christian Lange): Theologia Christiana in numeris. Das ist: Sonderbahre Darstellung, wie Die Führnehmsten Haupt-Stücke Christlicher Gottes-Gelehrtheit, als



nämlich, Die Lehre von Gott und dessen Heiliger Drey-Einigkeit, von den guten als auch bösen Engeln... in dem Denario der so-genannten und allhier nach besonderer Art reducirten Pythagorischen Tafel, oder in den Grund-Zahlen aller Zahlen von 1 biß 10...enthalten sind... entworfen von Isidoro Charisio Logotheta. Zweite Ausgabe des unter dem Pseudonym Isidorus Charisius Logothita erschienen Werkes (EA 1702). Berleburg, J. J. Haug, 1734. Mit gestochener Tafel vor dem Titel und 2 gefalteten Kupfertafeln sowie einigen Textholzschnitten, 7 Bll., 76 S. 23 × 19,5 cm, Halblederband neuerer Zeit. 3.200,-

Caillet 6749 – Vgl. Jantz 1568 (EA 1702). – Der Pietist Johann Christian Lange (1669–1756), Theologe und Dichter geistlicher Lieder, hatte als Mitglied des Collegium philobiblicum mit August Hermann Francke und dessen Kreis Verbindung und wirkte nach Stationen in Leipzig, Lüneburg und wiederum Leipzig von 1697 bis 1716 als Professor der Philosophie in Gießen (vgl. ADB XVII, 640). – Teilweise wenig fleckig, Kupfertafel vor dem Titel am Unterrand mit Japanpapier hinterlegt. Schönes Ex.



Karneval, Köln, Rheinland – Renard, Heinrich (Hg.): Cölner Carneval 1891. Offizielle Darstellung des Rosenmontagszuges. 1. Aufl. Köln, Friedrich Heyn, 1891. Mit einer Farblithographie als eindrucksvolles und umfangreiches Leporello gefaltet (ca. 364 × 11 cm), 4 Bl. Vorwort und gereimte Erklärung v. A. Wilcke (8 unpaginierte Seiten). Quer-8°, Ilustrierter OHLnbd. mit farbiger Deckelillustration vom Karneval der Zeit und Rückseite beworben durch die Firma Stollwerck. 390,-

Gesuchte Ausgabe. Einband berieben, Vorderdeckel mit 2 Randfehlstellen, Seiten teilweise minimal fleckig, Tafeln rückseitig leicht fleckig und an einigen Falstellen sowie auf 2 Blatt an der Rückseite verstärkt, sonst schönes Ex.



Kinder- und Jugendbücher, Illustrierte Bücher – Viel zu sehen. Ein Bilderrätselbuch. 1. Aufl. 1900 (ca.). Mit zahlr. farbig lithograph. Abbild. auf 12 fest kartonierten Tafeln und schön illustriertem farbigen Vorderdeckel. 4°, Halbleinenband der Zeit mit neuen Vorsatzblättern. 390,-

Sehr gesuchte Ausgabe. Einband etwas bestoßen, Tafel 6 mit wenigen kaum merklichen Kratzern, 2 Tafeln etwas braunrandig, wenige kleine, dezente Flecken (Tafel 3 etwas stärker randfleckig), sonst schönes Ex.

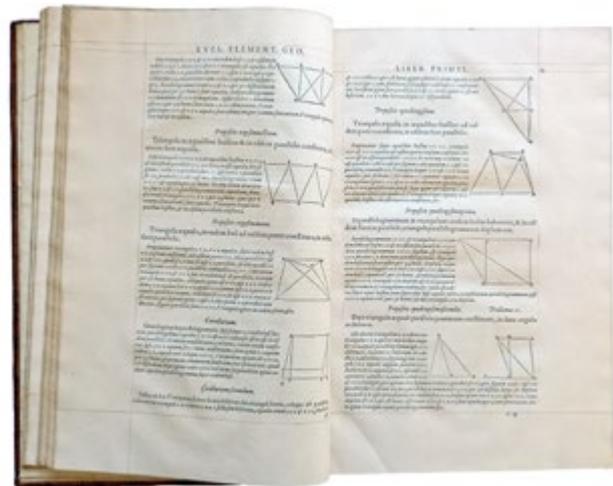
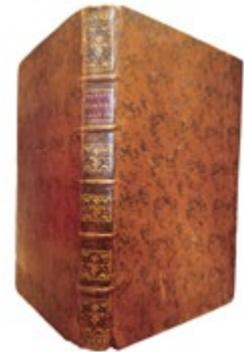
Kölsche Klüngel, Köln, Orts- und Landeskunde, Rheinland – Judendunck, A.: Theatrum Lanienae Coloniensis, sive Blutige Schau-Bühne, auff welcher die im Jahr Christi 1683 verübete entsetzliche Massacre des Vatterlandes Vatters, der Statt Cöllen gewesenen Archivarii, Gereonis Hesselmanns, in der Form eines Journals repraesentiert und in fernem erzehlt wird:(...). 1. Ausgabe. (Durlach), Hochfürstl. Baadische Truckerey, 1694. 6 Bll., 246 S. 4° (29:19,5 cm), Halblederband aus neuerer Zeit mit Lederrückenschild und 3 durchgezogene Bündeln. 1.050,-

VD 17 23:689837B. – Seltene erste Ausgabe. Gereon Hesselmann, Syndicus der Stadt Köln, war Gegner von Nikolaus Gülich, Anführer der Kölner Bürger, die sich 1680 gegen den durch Korruption und Vetternwirtschaft („Klüngel“) durchsetzten Rat der Stadt Köln erhoben. „Am 2. Juni 1683 griffen die Kölner Bürgerwehren und Gaffeln zu den Waffen und besetzten das Rathaus, um die nach ihrer Meinung nach eid- und wortbrüchig gewordenen Ratsherren festzusetzen. Nikolaus Gülich wurde im Triumphzug zum Rathaus geführt, wo er und seine Gefolgsleute die Macht übernahmen. Noch am selben Tag wurden die Stadttore geschlossen und es begann eine Jagd auf vermeintliche Gegner der Kölner Bürgerschaft, in deren späteren Verlauf Gereon Hesselmann, ein Gegner Nikolaus Gülichs, zum Tode verurteilt und am 12. August 1683 auf dem Heumarkt hingerichtet wird“ (Kölner Stadtimpressionen, über das Leben und Wirken des Kölner Rebellen Nikolaus Gülich). – Deutschsprachiger Text mit meist lateinischem Begleittext am Seitenrand (Begleittext bisweilen auch deutsch). Seiten teilweise etwas gebräunt und leicht fleckig, auf wenigen Blatt gegen Ende kleine Wurmsspuren (einzelner Buchstabenverlust), Vortitelblatt im oberen Drittel ergänzt und aufgezogen (ohne Textverlust). Im Ganzen schönes Ex.

Mathematik, Alte Drucke bis 1600 – Euklid und Francisco Flussate Candalla (François Foix de Candale): Euclidis Megarensis Mathematici Clarissimi Elementa Geometrica, Libris XV. Ad germanam geometriae intelligentiam è diversis lapsibus temporis iniuria contractis restituta, adimpletis praeter maiorum spem, quae hectenus deerant, solidorum

regularium conferentiis ac inscriptionibus. Paris, Royer, 1566. With hundreds of geometric illustrations, 10, 204 leafs. 4°, leather binding of later times with decoratively embossed spine on 5 bands. 2.500,-

Very rare copy. Exlibris Michaelis Chasles on preliminary page (Michel Chasles, 1793–1880, professor of geodesy, mechanics, and astronomy at the École Polytechnique in Paris, first chair of higher geometry at the



Sorbonne, first president of the Société Mathématique de France, member of the Académie royale de Bruxelles, Royal Society, Académie des sciences, Preußischen Akademie der Wissenschaften, American Academy of Arts and Sciences, National Academy of Sciences, Russische Akademie der Wissenschaften). – Spine rubbed, pages in the beginning and at the end slightly spotted and with water margin, few pages slightly tanned, small handwritten note on title, otherwise fine copy.

Occulta, Religionsgeschichte – Kläden, F. W.: Sätze über Religion und Sekten mit Erläuterungen zur Beförderung der Toleranz. Von dem Verfasser der Gespräche und Briefe über die Gespensterfurcht. 1. Aufl. Stendal, bey D.C. Franzen und Grosse, 1785. 70 S. Kl.-8°, kartonierter Band späterer Zeit. 390,-

Erste Ausgabe der seltenen Schrift. Holzmann-Bohatta IV, 103. Hamberger/Meusel 5. Aufl., Bd. 4. – Wohl zweite Veröffentlichung des aufgeklärten Pädagogen und Theologen Friedrich Wilhelm Kläden, von dem nur bekannt ist, dass er seit 1786 als öffentlicher Lehrer der lateinischen Schule und seit 1789 als Diakon in Seehausen in der Mark Brandenburg tätig war. Hatte er in seiner ersten, von der zeitgenössischen Kritik sehr gelobten, Veröffentlichung 1784 vom aufgeklärt-theologischen Standpunkt aus vehement gegen den Gespensterglauben argumentiert, so tritt er in der vorliegenden Schrift für mehr Toleranz zwischen den verschiedenen religiösen Richtungen und Sekten ein. – „Ich bin nicht so stolz, daß ich mir mit der Hoffnung schmeicheln sollte, über Sachen etwas neues zu sagen, welche schon von den größten Theologen und Philosophen unsrer Zeit, mit weit mehrerem Scharfsinn, sind auseinander gesetzt worden. Nur die alten Grundsätze, worauf eine vernünftige Toleranz beruhet, in der Kürze zusammenzudrängen, sie auch dem minder aufgeklärten Verstande durch Beispiele faßlich zu machen, hieraus Regeln für unser Betragen herzuleiten, war meine Absicht.“ – Wenige Blätter etwas braunfleckig, sonst schönes Ex.



Pilze, Toxikologie – Pilze. Beschreibung der gefährlichsten Giftpflanzen und Giftschwämme Deutschlands, nebst Warnungen vor einigen anderen zu wenig bekannten Giften ... und Mitteln dagegen. 2. Aufl., 2 Teile in 1 Bd. Regensburg, Daisenberg, 1810 (ca.). Mit 37 kolorierten Abbild. auf 3 gefalteten Kupfertafeln, 78 S., 1 Bl. Kl.-8°, Halblederband der Zeit auf 5 Bänden. 345,-

Hier die gesuchte 2. Aufl. Einband berieben, einige Seiten etwas fleckig, die Tafeln randfleckig, Tafel 1 und 2 mit größerem Fleck, sonst schönes Ex.

Schach, Spiele – Hirschel, Moses: Das Schach des Herrn Gioachino Greco Calabrios und die Schachspiel-Geheimnisse des Arabers Philipp Stamma, verbessert und nach einer ganz neuen Methode zur Erleichterung der Spielenden umge-



arbeitet. Drey Theile. Vorgebunden: Philidor, André Danican. Praktische Anweisung zum Schachspiel. Aus dem Französischen übersetzt von S. H. Ewald. Zwei Teile in einem Band. Erste deutsche Ausgabe. Breslau, Löwe und Gotha, Ettinger, 1779 (Philidor) – 1784 (Hirschel). Mit gestochener Tafel eines Schachbretts vor dem Titel und zahlr. Tabellen, 4 Bl., 221 S. – Mit gestochener Frontispiz, 5 Bl., 314 S., 3 Bl. 8°, Pappband der Zeit mit Rückenschild. 850,-

I. Seltene und gesuchte erste deutsche Ausgabe. Linde-N. 412 – van der Linde I, 367. – Moses Hirschel (1754–1823) war ein Repräsentant der Haskala der Breslauer Juden, ließ sich allerdings 1804 römisch-katholisch taufen und nahm in der Folge den Namen Christian Moritz Hirschel an. – Gioachino Greco „Il Calabrese“ war ein bekannter italienischer Schachspieler des 17. Jahrhunderts. – II. Seltene deutsche Ausgabe. – Linde-N. 479 – van der Linde I, 398 – Chicco/ Porreca, S. 395 mit dem Hinweis auf die ursprüngliche französische Ausgabe von 1749 und 1777, die häufige Bearbeitungen und Neuauflagen erfuhr. Philidor war der stärkste Spieler seiner Zeit und unter seinem Einfluss entwickelten sich Paris und London zu Zentren des Schachspiels. Das Frontispiz zeigt ein Porträt von Philidor nach Bartolozzi. – Schnitt gebräunt, wenige Seiten etwas randfleckig, zu Beginn wenige alte Randanmerkungen zu Spielpositionen, sonst schönes Ex. mit sauberem Text.

Theologie, Alte Drucke bis 1700, Mittelalter – Tauler, Johannes: Deß HochErleuchten, von etlichen hundert Jahren weitberühmten Catholischen Lehrers Joannis Thauleri Ordinis Fratrum Praedicatorum S. Dominici Lehr und Geisterreiche zur anstellung und fortsetzung eines Gottgefälligen Geistlichen Lebens, nutz- und sehr dienliche Predigten auff alle Sonn- und Feyrtäge durchs gantze Jahr... Erstaugabe. Cölln, Peter Müchers für S. Paulus in der Lilien, 1660. 8 Bl., 926 S., 25 Bl. 8°, Pergamentband der Zeit mit 2-farbigem Titelblatt und handschriftlichem Rückentitel. 650,-

Deutschsprachiger Text. – VD17 23:323222X. – Erste Ausgabe der vom Karmeliterpriester Carolus a Sancto Anastasio (1604–1670) besorgten deutschen Übersetzung der Predigten des deutschen Dominikaners und bedeutenden Mystikers Johannes Tauler (um 1300–1361), „der die Gedanktiefe Meister Eckharts, die Innigkeit Suso's, den Feuereifer Bertholds von Regensburg in sich vereinigt“ (Wetzer-W. XI, 1275), 1660 veröffentlicht. – 3-zeilige Notiz auf Vorsatz, Titelblatt und 1. Bl. der Dedicatio mit kleiner Randfleckstelle. Deckelbezug an den Kanten gelockert, Schließbänder nicht erhalten. Buchblock nachgedunkelt und gering wasserspurig. Mit Stempel und Papiersignatur einer aufgelösten Klosterbibliothek. Ansonsten und insbesondere im Inneren noch sehr gut erhalten.

Theologie, Alte Drucke bis 1600 – Johann Geiler von Kaisersberg: Predigen Teütsch: und vil gütter leeren. Des hoch geleerten Hern Johan von Kaisersperg in d götliche geschrift doctor und prediger zu dem hohen stift unser lieben frauen mynster der stat Strolzburg. 1. Aufl. Augsburg, Hannßen (Hans) Otmar, 1508. Mit 3 blattgroßen altkolorierten Holzschnitten von H. Burgkmair sowie 4 Holzschnitt-Medaillons auf dem Titel (Evangelistensymbole) und 4 altkolorierten größeren rot- oder schwarzgrundigen Holzschnitt-Initialen. Mehrere kurze Textpassagen in Rotdruck. Ferner mit zahlr.



eingemalten Lombarden in Rot, 156 röm. nummerierte Bll. 28,5×20 cm, aufwendig restaurierter blindgeprägter Kalbslederband der Zeit über Holzdeckeln mit 2 Messing-Schließen.

5.400,-

Dacheux 36. – Burkhard 88. – VD 16 G 790. – Muther 857. – Dodgson II, 61, 6. – Goedeke I, 399, 9. – Biedermann (Burgkmair-Kat. Augsburg 1973) 30–32 sowie Abb. 35–36. – Geiler von Kaisersberg (1445–1510) war der bedeutendste Prediger seiner Zeit, in seinen Schriften und Predigten geißelte er die weltliche wie die geistliche Obrigkeit. „Die Predigtsammlung von 1508 gilt als die erste Buchausgabe von Geilers Schriften“ (Biedermann). – Hans Burgkmair



(1473–1553) war Maler, Zeichner und Schüler Martin Schongauers. Burgkmair konzentrierte sich insbesondere auf die Darstellung von Szenen aus dem Leben. Seine Porträts sind sehr lebendig, voller Kraft und Brillanz, als Zeichner ist er bedeutend für die Werke Geilers von Kaisersberg. – Bl. 38 mit ganzseitigem Holzschnitt aus einem alkoloriertem Exemplar der zweiten Ausgabe (Augsburg 1510) ergänzt. – Modernes Exlibris auf Innendeckel. Wenige Blatt

schwach gebräunt und gering fleckig, zu Beginn etwas wurmstichig (überwiegend im Randbereich), wenige hinterlegte Eckläsuren, teilweise mit alten Marginalien (17. Jh.), das ergänzte Blatt unten angerändert, die alten Vorsätze wurmstichig. Insgesamt gutes Exemplar.

Theologie, Kirchengeschichte – Aurelius Augustinus und Johannes Schwyager: Drey Büchlein des H. Augustini, welch zu Latein Meditationes, Soliloquia und Manuale genennet [...]. 1. Aufl. Köln, Quentel, 1571. Mit 2 Holzschnitt-Titelvignetten, 272, 224, 119 S. 16°, Lederband späterer Zeit mit blindgeprägten Deckeln. 795,-

VD16 A 4295. Gesuchte Ausgabe. Einband bestoßen, oberes Kapital mit minimalem Einriss, Seiten leicht fleckig und teils mit kleinem Wasserrand, Titel und die letzten 3 Seiten mit kleiner Randfleckstelle, letzte Seite mit hinterlegter Fehlstelle sowie gestempelt, Name auf Titel, sonst schönes Ex.

Toxikologie, Medizin – Mead, Richard: A mechanical account of poisons in several essays. 3rd ed. Dublin, Powell / Watson, 1729. With numerous vignettes and 1 copper plate table. 4 Bl., 109 S., 1 Bl. 8°, leatherbound. 250,-

Wellcome IV, 95. Rare Dublin edition of the well-known treatise about poisons, incl. chapters on vipers, tarantulas, and opium. Cover bumped, pages a little stained, otherwise fine copy.

Toxikologie, Medizin – Memoranda der Toxicologie. In: Medizinische Erinnerungsbibliothek, Bd. 5. 1. Aufl. Weimar, Landes-Industrie-Comptoir, 1839. X, 144, 4 S. 12°, Leinenband der Zeit. 295,-

Seltene und gesuchte Ausgabe. Enthält: I. Scharfe (irritirende) Gifte (S. 1–78); II. Narcotische Gifte (S. 78–97); III. Narcotische scharfe Gifte (S. 98–135); IV. Auf eigenthümliche Art umstimmend wirkende Gifte (S. 135–144). Durchgängig leicht fleckig, sonst von guter Erhaltung. Schönes Ex.

Türkei, Orientalistik, Reiseliteratur – Thielen, Maximilian Friedrich: Die europäische Turkey. Ein Handwörterbuch für Zeitungsleser, enthaltend die alphabetisch geordnete Beschreibung aller türkischen Provinzen in Europa, ihrer Bewohner, der Gebirge und deren merkwürdigsten Pässe, die Flüsse und der vorzüglichsten Wohnorte mit ihrer Bevölkerung. Erstausgabe. Wien, Carl Gerold, 1828. Mit einer gefalteten lithographischen Karte, 313 S. 8°, zeitgenössische Broschur. 490,-

Einzigste Ausgabe. – Wurzbach XLIV, 226 – nicht bei Zischka und in den Levante-Bibliographien. – Mit Übersichtskarte in der Begrenzung Spalato (Kroatien), Chotyń (Ukraine), Bursa (Anatolien) und Kreta. – Seltene lexikalische Beschreibung Griechenlands und einem Teil Bulgariens, mit Verzeichnis auch kleinster Orte mit Angaben von Sehenswürdigkeiten und Besonderheiten. – Gesuchte Originalausgabe. Vorderer Innendeckel mit Stempel einer Schlossbibliothek. Die Karte mit minimalem, letztes Textblatt rückseitig mit etwas Wasserrand, Karte verso auf einer Lage etwas fleckig, sonst schönes Ex.



Kevin Perryman

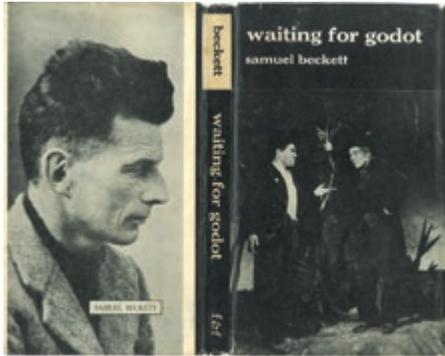
Internationale Literatur des 20. Jahrhunderts
(z.B. Beckett, Canetti, Joyce, Kafka, Rilke, Mayröcker);
Erstausgaben, Widmungsexemplare, Graphik.

Straßäcker 1

86925 Fuchstal

Tel.: +49 (0)8243 961691

info@babelbooks.eu



Beckett, Samuel. Waiting for Godot. Faber. London 1956. Erstausgabe eines der wichtigsten Bücher des 20. Jahrhunderts in sehr gutem Zustand mit (unbeschnittenem) Original-Schutzumschlag (nur minimal berieben am Kopf und Fuß des Rückens); Original-Leinen sauber und sehr frisch; Buchblock in hervorragendem Zustand; gedruckter Verlagszettel über die Zensur des Stückes eingeklebt (vom Verlag). 680,-
Vorsatzpapiere vorne und vor allem hinten gebräunt. Kein Namens- oder sonstiger Eintrag. Ein ungewöhnlich schönes Exemplar.

Beckett, Samuel (Übers.), Apollinaire, Guillaume. Zone. Dolmen Press / Calder & Boyars. Dublin & London 1972. 680,-

Erste Buchveröffentlichung der Übersetzung Becketts; zweisprachig. Vorzugsausgabe: numeriert (39/250) und signiert; Viertelleder; im Originalschuber, dieser ein wenig berieben an den Ecken.

Dorfner, Otto. – Boetticher, Hermann von. Sonette des Zurückgekehrten. Mit Original-Lithographien von Max Thalman. Bruno Wollbrück Verlag. Weimar 1919. Vorzugsausgabe (100 Ex., Gesamtauflage: 500), numeriert, signiert von Autor und Künstler und „bei Otto Dorfner in Weimar mit der Hand in Ganzleder gebunden“. 950,-
Rücken etwas aufgeheilt. Sehr kleine Blessuren.

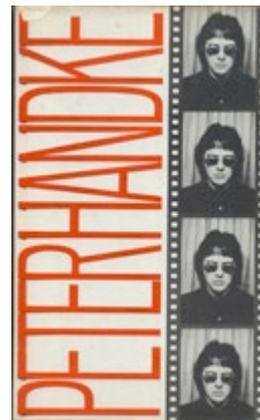
Dürer, Albrecht. Schriftlicher Nachlass [sic]. Julius Bard. Berlin 1908. „Einband, Titelblatt und Initial entworfen von Emil Rudolf Weiss [sic]. Geleitwort von Heinrich Wölfflin. Vorzugsausgabe (44/50) auf Van-Gelder-Bütten abgezogen und in Ganzpergament gebunden. Sehr selten in diesem Zustand. 350,-



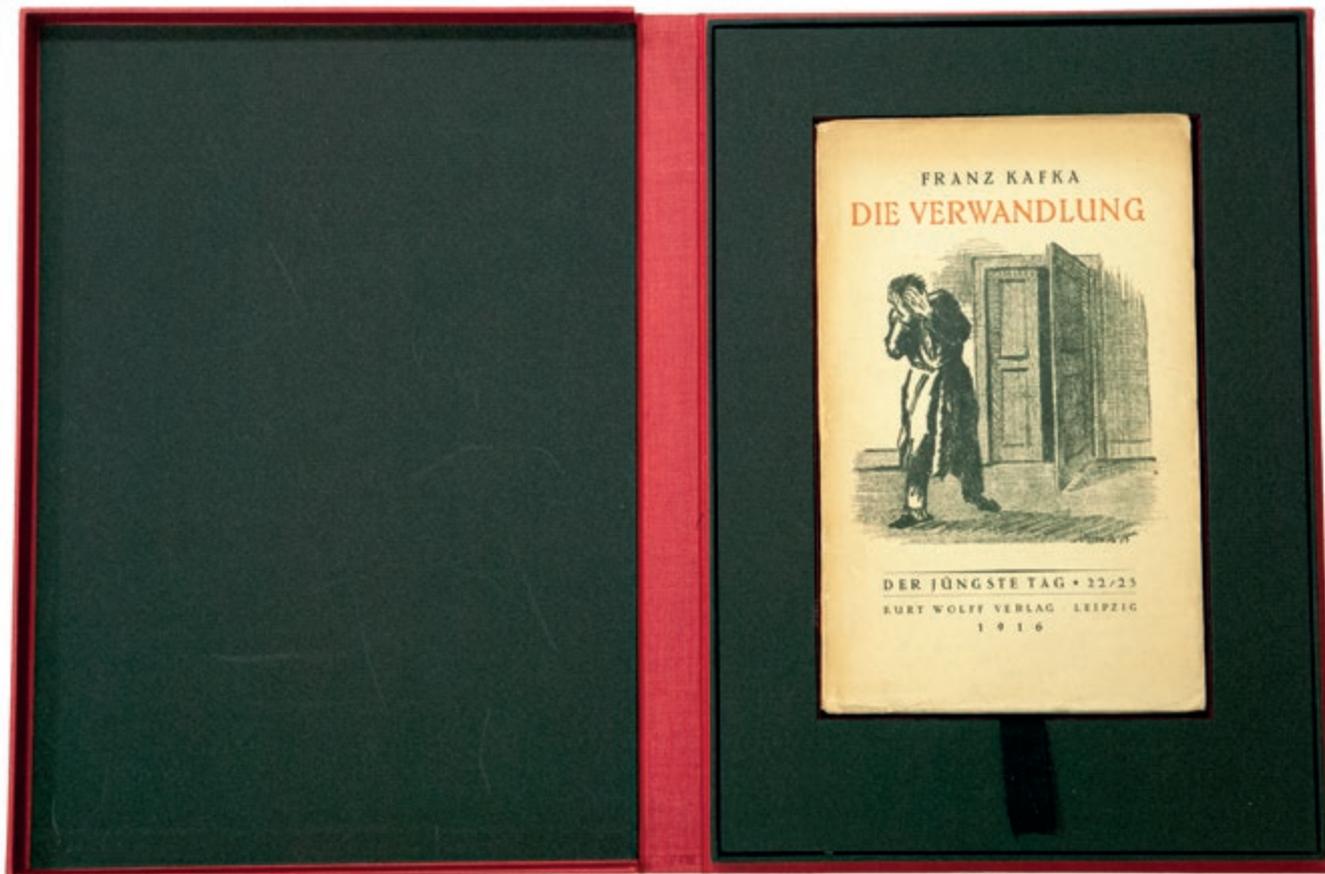
Giacometti, Alberto. – Genet, Jean. Le Balcon. L'Arbalète. Décines 1956. Numeriertes Exemplar (Gesamtauflage: 3265 Ex.) Unbeschnitten; kein einziges Blatt aufgeschnitten. Original-Lithographie (= der Umschlag) von Alberto Giacometti (gedruckt bei Mourlot), diese in hervorragendem Zustand. Original-Transparentschutzumschlag kaum mitgenommen. 185,-

Handke, Peter. Prosa Gedichte Theaterstücke Hörspiele Aufsätze. Suhrkamp. Frankfurt 1969. Vom Autor auf der Titelseite signiert. 380,-

Oberkante ein wenig staubig. Original-Transparentschutzumschlag mit kleiner Fehlstelle. Insgesamt in sehr gutem Zustand.



Jandl, Ernst. die schöne kunst des schreiben. Erweiterte Neuauflage. Luchterhand. Darmstadt & Neuwied 1983. Verlagsfrisch; mit Widmung auf dem Schmutztitel: „Für Norbert Prickantz [?] / mit freundlichen Grüßen / Ernst Jandl / Wien, 19.6.1984“ 240,-



Kafka, Franz. Die Verwandlung. Kurt Wolff. Leipzig (1915). Orig.-Umschlag mit der berühmten Illustration von Ottomar Starke. Unbeschnitten. Sehr seltener Erstdruck einer der bedeutendsten Erzählungen des 20. Jahrhunderts. – Der Umschlag, besonders am Rücken, etwas gebräunt; am Rücken und an den Ecken geringfügig bestoßen. Kein Namenseintrag o.ä. Insgesamt frisch und sehr gut erhalten. 12.000,-

Dietz 26. Erste Buchausgabe, gegenüber dem Erstdruck in „Die Weißen Blätter“ von Kafka verbessert. – Doppelband 22/23 der Bücherei „Der jüngste Tag“. Auf dem Umschlag, wie immer, die Jahresangabe 1916. In einer dafür gebauten eleganten Cassette.

Rilke, Rainer Maria. Sonette an Orpheus. Insel. Leipzig 1923. Buchblock weitgehend unaufgeschnitten; Original-Pappband; Etikett vorne strahlt wie neu; Rücken professionell diskret restauriert; Original-Schutzumschlag professionell hinterlegt; sehr selten in diesem Zustand. 900,-

Stramm, August. DU. Liebesgedichte. Verlag der Sturm. Berlin 1915. Original-Ganzleinen. Seltene Erstausgabe. Insgesamt ein sehr gutes Exemplar. 500,-

Der Fuß des Rückens ist geringfügig bestoßen; Fleck vorne (natürlich) auf dem Umschlag. Exlibris von Dr. med. Ernst Hausammann auf dem vorderen festen Vorsatz. Schöner Namenszug auf dem (unbedruckten) Schmutztitel. Schönes schlankes Format (26 × 15,5 cm).

Mayröcker, Friederike. Das zärtliche Sakrament der Sehnsucht. BABEL Verlag. Denklingen 2009. Handsatz; Erstveröffentlichung dieser Gedichte. Vorzugsausgabe (50 Ex., Gesamt: 250) mit Original-Radierung von Vroni Schwegler als Frontispiz eingebunden; unter dem Colophon von Autorin und Künstlerin signiert; die Auflage ist vergriffen; dieses Exemplar ist mit „e.a.“ bezeichnet. 300,-



Unsere Preise enthalten gemäß § 11 UStG keine Umsatzsteuer (Kleinunternehmerregelung).

Buss, Georg. Ehren-Urkunden moderner Meister herausgegeben von Georg Buss, Architekt in Berlin. Stuttgart, Julius Hoffmann (1894). 6 nn. Bll. Text, 70 monochrome Lichtdrucktafeln von M. Rommel & Co Stuttgart nach Entwürfen von Woldemar Friedrich, Carl Gehrts, Fritz August von Kaulbach, Eugen Klimsch, Gustav Klimt, Max Klinger, Adolf Menzel, Paul Meyerheim, Rudolf Rössler, A. Seder, Fr. Widmann u.a. Lose in Originalleinenportfolio. Vorderdeckel mit goldgeprägtem Titel und floralem Dekor. Folio (515×390 mm). Kanten wenig berieben. Tadellos. 1.200,-

Ornamentale Vorlagenwerke des 19. Jahrhunderts, 2936. Einzige Ausgabe. Mappe mit Entwürfen für gedruckte und unikale Urkunden, Diplome und Widmungsblätter.



merierte ausfaltbare Blätter mit lithographierten Tabellen mit zahlreichen originalen Buchbinderleinen-Mustern. Zusammen mit einer gedruckten Preisliste, 3 Blätter mit handschriftlichen Einträgen. Braunes Verlagsleinen, weißer Titel auf dem Vorderdeckel (253×160 mm). 400,-

Ein Handelskatalog mit Originalmustern eines deutschen Tuchherstellers aus Süddeutschland.

Lieberman, William S. Jackson Pollock. The Last Sketchbook. New York, Harcourt Brace Jovanovich, Publishers, 1982. Nicht paginiertes Blockbuch mit Abbildungen und 20seitigem Textheft in schwarzer Leinenkassette. 180,-

Limitierte Auflage. Nr. 219 von 525 Expl. Gutes Exemplar.

Daix, Pierre u. Sweeney, James Johnson. Pierre Soulages. L'Oeuvre (1947–1990). Neuchâtel, Éditions Ides et Calendes, 1991. 255, (1) Seiten mit zahlreichen Abbildungen. 4to. Leinen mit Schutzumschlag im Schubert. 180,-

Schuber minimal fleckig. Kanten des Schubers teilweise leicht berieben. Sonst tadelloses Exemplar.

Alfred Barber & Co. Barrett, Exall & Andrewes' kurzgefasster Catalog von landwirtschaftlichen und sonstigen Maschinen und Geräthen, feststehenden und transportablen Dampfmaschinen u.s.w. Hamburg, Alfred Barber & Co 1863. 39 (1) Seiten mit zahlreichen, teils ganzseitigen Holzschnitt-Illustrationen von Landmaschinen. Illustrierter Originalumschlag. 4to (202×165 mm). 400,-

Deutscher Katalog eines englischen Landmaschinenherstellers, der speziell für die internationale Industrieausstellung 1863 in Hamburg hergestellt wurde. Mit einem losen, in Rot gedruckten Blatt, das eine Landmaschine und eine Dampfmaschine beschreibt.

Simon, Joan (Hrsg.). Bruce Nauman. Exhibition Catalogue and Catalogue Raisonné. Essays by Neal Benezra u.a. Minneapolis, Walker Art Center and Wiese Verlag, 1994. 390, (1) Seiten mit zahlreichen Abbildungen. 4to. Originalleinen mit Schutzumschlag. 200,-

Gutes Exemplar. „The exhibition Bruce Nauman was organized by Kathy Halbreich and Neal Benezra, Walker Art Center in Association with the Hirshhorn Museum and Sculpture Garden, Smithsonian Institution“.

Bleicherei, Färberei und Appretur-Anstalt Stuttgart A.-G. Bucheinbandstoffe. Uhingen (Württemberg), Bleicherei, Färberei und Appretur-Anstalt Stuttgart A.-G. (1917). 18 num-

Schneeberger, Pierre-F. The Baur Collection. Geneva. Japanese Lacquer (Selected Pieces). Genève, Collections Baur 1984. 193, (3) Seiten mit Abbildungen. Lex.-8vo. Leinen mit Schutzumschlag im Schubert. 100,-

Nr. 1326 von 1600 Exemplaren. Schubert mit minimalen Gebrauchsspuren. Sonst tadelloses Exemplar.

Böhmer, Bernhard. Die Menagerie. 12 humoristische Bilder in prächtigem Farbendruck. Zum Vortrag: Die Menagerie von Bernh. Böhmer. Preis 7,50 Mark. Text mit Musik 1 Mark (lithographierter Titel auf dem Vorderdeckel). Mühlhausen i. Thüringen, Verlag von G. Danner ohne Datum (um 1900). 12 chromolithographierte Tafeln. Brauner lithographierter Papierumschlag des Verlages. Am oberen Rand mit einer Kordel zum Aufhängen an einem Holzstab befestigt. Folio (760×570 mm). Unterer und linker und rechter Rand mit einigen reparierten Einrissen. 1.800,-

Spektakuläre Suite mit ungewöhnlichen Illustrationen in leuchtenden Farben von bizarren Tieren. Blattränder mit kurzen restaurierten Einrissen. Ohne das separate Textheft.

Waiblinger, Wilhelm. Werke und Briefe. Textkritische und kommentierte Ausgabe in fünf Bänden. Herausgegeben von Hans Königer. Band 1: Gedichte. Band 2: Erzählende Prosa. Band 3: Verserzählungen. Vermischte Prosa. Band 4: Reisebilder aus Italien. Band 5/1: Sämtliche Briefe. Text. Band 5/2: Sämtliche Briefe. Textkritik und Kommentar. Lebenschronik. Stuttgart, Cotta Verlag 1980–1988. Ca. 4270 Seiten. Leinen mit Schutzumschlägen. 150,-

Gute Exemplare. Veröffentlichungen der Deutschen Schillergesellschaft, Bände 34–39.

Doychev, Lyubomir. Glutnica hora (Eine Meute von Menschen). Poema (Gedichte). Umschlag-Illustrationen und Text-Illustrationen nach Holzschnitten von Khristo Bagrov. Sofia, Selbstverlag des Autors (Druckerei Zadruzhen Trud) 1933. (17), 18–61, (3) Seiten. Illustrierte Verlagsumschläge mit rotem und schwarzem Titel. Rücken am unteren Ende mit winziger Fehlstelle, Vorder- und Rückdeckel mit je einem Knick. 2.500,-

Äußerst seltene erste und einzige Ausgabe und zugleich das erste Buch des bekannten Lyrikers, Publizisten und Schriftstellers Ljubomir Doitschew (1909–1991). Die aufwendige und beeindruckende Gestaltung dieses Buches stammt von Khristo Bagrov, der auch die Illustrationen für „Stozhe“ lieferte. Besonders bemerkenswert ist, dass jede einzelne Seite eine andere typografische Gestaltung aufweist, bei der geometrische Muster und verschiedene Schrifttypen verwendet werden. Neben den für die konstruktivistische Ästhetik typischen geometrischen Gestaltungselementen (Balken, Quadrate, Dreiecke und Kreise) finden sich auch expressionistische Porträts von Cervantes, Dante, Jesus, Lermontov und Moses sowie Fotos des Autors, des Designers und der verstorbenen Schwester des Autors, der das Buch gewidmet ist, darunter ein lyrisches „Requiem“. Papier gleichmäßig leicht gebräunt.

Chagall, Marc. Dessins pour la Bible. Bilder für die Bibel. Drawings for the Bible. München u.a., Prestel Verlag 2011. 207 Seiten mit Abbildungen. 4to. Pappband mit Schutzumschlag im illustrierten Schuber. 140,-
Sehr gutes Exemplar.

(Pichler, Elisabeth). Der untrügliche Wahrsager. Interessantes Orakelspiel. Vermächtniß der Madame Lenormand in Paris. Mit 9 Bildnissen der berühmtesten Zukunfts-Forscherinnen, als Marie Lenormand in Paris. Liddy Adverson in London. Giulia Gassendi in Neapel. Polli Amoretti in Mailand. Eulalia Bochmer in Leipzig. Ilka Kisfaludy in Pesth. Nina de la Condamine in Brüssels. Cathinka Kaprucha in Warschau. Rosa Kopernikus in Stockholm. Gratz, Eduard Ludewig 1848. Mit 9 getönten Kreidelithographietafeln mit Porträts von Wahrsagerinnen, 32 Seiten. Gelber Verlagsumschlag. Leicht staubschmutzig. 1.300,-
Vorderer Umschlag mit gedrucktem Vermerk „Zweite verschönerte Auflage“ und „6000 Exemplare Absatz !“. Zweite Auflage eines sehr seltenen Drucks eines Wahrsagespiels, trotz der auf dem Titel angegebenen 6000 Exemplare, die angeblich bereits verkauft worden sind. Unaufgeschnittenes schönes Exemplar.

Flugblatt – Diß Feuerwerk hatt gmacht und verbrennt, Lorentz Müller, mit aigner hendt, ... den Sieb und Zwanzigsten Juli im Fünf und dreysigsten Jahr, Benedict Löhner sein Maister war. (Nürnberg, 1635). Radierung mit einer Textbänderole, die zwei verschiedene Ansichten zeigt, eine mit den pyrotechnischen Anlagen, die andere mit dem Feuerwerk. Format der Platte: 275 × 230 mm). Blattgröße: 395 × 305 mm. 1.800,-

Drugulin II, 2104 ; Ch. G. Müller, Verzeichnis von nürnbergischen topographisch-historischen Kupferstichen und Holzschnitten. Nürnberg 1791, S. 172–173. Seltenes Flugblatt mit zwei ovalen Porträts der Pyrotechniker Lorentz Müller und Benedict Löhner. Der obere Teil des Sticks mit einer Ansicht von Nürnberg mit den explodierenden Raketen am dunklen Himmel (214 × 275 mm), darunter die Details der Installation der pyrotechnischen Artikel mit einer Bänderole darüber (115 × 275 mm). Nur geringfügig verschmutzt, ein ausgezeichnete, vollrandiger Druck und sehr selten.

Rathgeb, Markus. Otl Aicher. Reprint. London und New York, Phaidon Press 2015. 240 Seiten mit zahlreichen Abbildungen. Lex.-8vo. Klappenbroschur. 100,-
Englische Ausgabe. Gutes Exemplar.

Bernhard, Thomas. In hora mortis. Salzburg, Otto Müller Verlag 1958. 30 Seiten. Broschur. 250,-
Erste Ausgabe. Papier zeitbedingt gebräunt. Umschlag am oberen Rand mit winzigem Einriß und minimalen Randläsuren.

Bernhard, Thomas. Auf der Erde und in der Hölle. Gedichte. Salzburg, Otto Müller Verlag 1957. 125, (2) Seiten. Schwarzer Kunststoffeinband. 280,-
Erste Ausgabe der ersten Buchveröffentlichung Bernhards. Papier zeitbedingt etwas gebräunt. Sonst gutes Exemplar.

Caudella, Philipp. Choral-Buch für die Kirchengesänge der christlichen Gemeinden A. C. in Siebenbürgen. Mit zweckmäßiger Begleitung und Einleitungs-Accorden ... Hermannstadt. Herausgegeben und zu finden in dem K.K. privl. Lithographischen Anstalt 1823. 64 Seiten, durchgehend lithographiert (Text und Musik). Zeitgen. marmorierte Pappen, Vorderdeckel mit montiertem Papierschildchen. Quer-Folio (340 × 265 mm). Einband berieben. 600,-
Nicht bei Schwarz, Lithographie in Österreich. Laut Titelblatt war der Autor Professor für Musik am evangelischen Gymnasium in Hermannstadt.

Fairholt, Frederick. Miscellanea graphica: Representations of Ancient, Medieval, and Renaissance remains in the possession of Lord Londesborough. Drawn, engraved, and described by Frederick W. Fairholt. The historical introduction by Thomas Wright. London, Chapman and Hall 1857. Gestochenes Front., und handkolorierter Titel, (4), 84 Seiten mit zahlreichen Textholzschnitten, 44 gestochene Tafeln, davon 12 handkoloriert, und andere mit ein oder zwei hinzugefügten Tonplatten, jeweils begleitet von einem Blatt mit einer Beschreibung. Zeitgenöss. Halbmaroquinband von J Larkins auf fünf erhöhten Bündeln. Goldgeprägte Titelei in zwei Feldern, andere reich vergoldet. Vergoldeter Kopfschnitt, marmoriert Vorsätze. Folio (348 × 255 mm). Berieben. 1.600,-

Erste Ausgabe. Eine wissenschaftliche Beschreibung vieler bedeutsamer Stücke aus den Sammlungen von Albert Denison, 1. Baron Londesborough (1805–1860), von 1843 erster Präsident der British Archaeological Association, trat jedoch 1849 zurück und wurde später Vizepräsident des Archäologischen Instituts und 1855 Präsident der London and Middlesex Archaeological Society. Er war auch Präsident der Numismatischen Gesellschaft. Seine Sammlungen von Rüstungen, Platten und anderen Objekten (darunter John Dees berühmter Spiegel, französische Möbel aus dem Petit Trianon und auch Landseers The Monarch of the Glen) waren von großer Bandbreite und hoher Qualität. Widmung auf Vorsatz von Lord Londesborough an Charles Greville und mit zahlreichen Bleistiftanmerkungen am Rand jedes Objekts mit Namen späterer Besitzer und/oder Namen und Daten von Verkäufen, bei denen diese Objekte zwischen den 1860er Jahren und 1904 versteigert wurden. Interessantes Manuskriptmaterial, für die Provenienzforschung.

Antiquariat im Baldreit

Inhaber: Christopher Pfeleiderer

Baldreitstr. 3

76530 Baden-Baden

Telefon: +49 (0)7221 949956

info@baldreit.de

www.baldreit.de

Saar, Johann Jacob, Ost-Indische Kriegs-Dienste, und wahrhaftige Beschreibung was sich Zeit solcher funfzehnen Jahr von Anno Christi 1644 biß Anno Christi 1659 zur See, und zu Land, in offentlichen Treffen, in Belagerungen ... begeben habe, am allermeinsten auf der grossen, und herrlichen, Insul Ceilon. Zum andern mahl heraus gegeben und mit vielen denckwürdigen Notis oder Anmerkungen wie auch Kupferstücken vermehret und gezieret... Nürnberg, Johann Daniel Tauber, gedruckt bei Johann-Philipp Miltenberger 1672. Mit 23 Bll., 168 SS., 8 Bll., einem gestochenen Frontispiz. von J. A. Böner, 15 Textkupfern und 1 Kupfertafel mit 2 Darstellungen 31×21 cm, helles OPgmt auf 5 Bündeln mit handschriftlichem Rückentitel. 2.600,-



Insgesamt ordentliches Exemplar mit einem Besitzstempel auf dem Titel im Bereich der Hinterlegung und einem handschriftlichem Besitzvermerk von alter Hand von Jacob Langermann (1700–1762), Senator in Hamburg, datiert 1741 auf dem Titel.

Der in Nürnberg geborene Kaufmann Johann Jacob Saar (1625–1664) hat „nach seiner Rückkehr aus Asien unter Mitarbeit des befreundeten Nürnberger Theologen Daniel Wülffler (1617–85) einen Bericht über seine Erlebnisse verfasst, der zu den meistgelesenen Reisebeschreibungen der damaligen Zeit zählt. Er trat mit 19 Jahren in niederländische Kriegsdienste ein und war 15 Jahre als Söldner im Dienste der niederländischen Ostindien-Kompanie in Sudostasien tätig, allein 8 Jahre verbrachte er davon auf Ceylon. Enthält auch Beschreibungen von Mauritius und Südafrika. Die Kupfer zeigen Kostüme und Sitten, Perlenfischer, den Fang von Elefanten und ihre Verwendung als Arbeitstier, Ansichten, darunter der Tafelberg in Südafrika. – Die Vorsätze erneuert, das Frontispiz etwas unfrisch, mit leichten Randfalten und eine Hinterlegung (außerhalb der Abbildung), vier weitere Blätter mit hinterlegten Fehlstellen am Rand (außerhalb des Textes), ohne das gestochene Portrait, 2 alte Stempel auf der Rückseite des Titels, die ersten 10 Blätter mit leichter Feuchtigkeitsspur am Vorderschnitt und der Pergamentbezug der vorderen Buchdecke restauriert.

Esser, Max, An der Westküste Afrikas, Wirtschaftliche und Jagd-Streifzüge von Max Esser, Berlin, Köln, Leipzig: Albert Ahn, 1898. Frontispiz, zahlreiche Abb., 2 Karten (eine Karte mehrfach gefaltet), marmorierter Schnitt, marmorierte Vorsatzblätter, 8°, braunes, marmoriertes HLdr. d. Zt. mit goldgeprägtem Rückentitel. 675,-

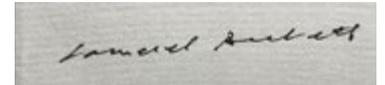
Mit einer eigenhändigen Widmung des Verfassers auf dem Schmutztitelblatt: „Herrn Julius Haffner zur frdl. Erinnerung. Baden-Baden 13.8.1929 – Der Verfasser Dr. Esser-Dutreux.“ – Bis auf geringen Berieb am Einband, Einrisse an den Gelenken und einem Einriss an der mehrfach gefalteten Karte ist das Exemplar sehr schön erhalten.

Adorno, Theodor W., Berg. Der Meister des kleinen Übergangs. (= Österreichische Komponisten des XX. Jahrhunderts. Band 15). 1. Auflage, Wien, Elisabeth Lafite, 1968. 144 Seiten, mit Notenbeispielen und Abbildungen, 8°, schwarz illustrierter OPp mit Rückentitel. 785,-

Vorderer Einbanddeckel mit minimaler Anplatzung, insgesamt aber schönes Exemplar mit handschriftlicher Widmung von Adorno. Beiliegend zwei private Fotos Adornos.

Beckett, Samuel, Dramatische Dichtungen in drei Sprachen 2 Teile in 1 Band, 1 – Französische Originalfassungen. Dramatische Dichtungen 2 – Englische Originalfassungen. Beide Bände jeweils mit deutscher Übertragung von Erika und Elmar Tophoven, Vorzugsausgabe, Frankfurt, Suhrkamp 1981. 529, 423 S., 5 Bl. 8°, schwarzes OLdr mit goldgeprägtem Titel. 850,-

Tadelloses, nahezu verlagsfrisches Exemplar der Vorzugsausgabe in Ganzleder, auf dem vorderen fliegende Vorsatz von Beckett eigenhändig signiert.



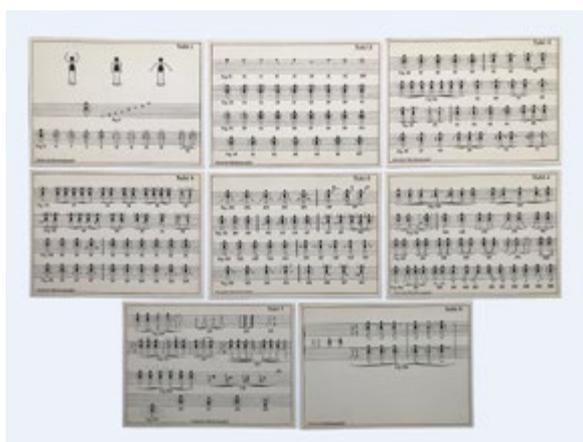
Behrens, Peter, Kaffeeservice, „Die lachende Kaffeekanne“ mit Milchkännchen und Zuckerdose, Service für Kaisers Kaffee, Entwurf 1914. 385,-

Peter Behrens (1868–1940) gilt als der wichtigste Industriedesigner des frühen 20. Jahrhunderts und beschäftigt sich schon am Anfang seiner Karriere mit industrieller Formgebung. Ab 1896 entwickelte sich Behrens vom Maler und Grafiker zum Kunstgewerbler, Schriftgestalter und Architekt. Spätestens das Haus Behrens hat ihn bei der Eröffnung der Künstlerkolonie auf der Darmstädter Mathildenhöhe international bekannt gemacht. Er entwickelte unter anderem das Corporate Design für die Berliner AEG und kümmerte sich um die gesamte Firmenwelt.





Indiana, Robert und Robert Creeley, Numbers, herausgegeben von Dieter Honisch. Übersetzung der Gedichte von Klaus Reichert. Erstausgabe. Stuttgart, Domberger – Düsseldorf: Galerie Schmela 1968. 37 Blatt und 10 Farberigrafien und Gedichte von Robert Creeley, 25×21 cm, helle OBroschur im schwarzen beschrifteten Original-Schuber. 1.500,-
Schönes Exemplar dieser Ikone der POP-Art in einem von 2500 Exemplaren.



Desmond, Olga und Fritz Böhme [Bearb.], Rhythmographik < Tanznotenschrift > , als Grundlage zum Selbststudium des Tanzes, Leipzig, Druck und Verlag von Breitkopf & Härtel 1919. Frontispiz, acht Tafeln (beiliegend in Buchtasche), 13,5×19 (Querformat), helle OPp mit Buntpapierbezug und geprägtem Titel auf der Vorderdecke. 850,-
Gutes Exemplar des sehr seltenen Werkes der deutschen Tänzerin und Schauspielerin. Komplett mit allen acht beiliegenden Tafeln. Die Schauspielerin Olga Desmond, geborene Olga Antonie Sellin, (* 2. November 1890 in Allenstein, Ostpreußen; † 2. August 1964 in Berlin) war in Berlin Mitbegründerin der Vereinigung für ideale Kultur und gab Vorstellungen, in denen sie lebende Bilder nach antiken Vorbildern nachstellte. Diese sogenannten Schönheits-Abende wurden ab 1908 mehrfach verboten, da die Darsteller in der Regel nackt oder nur mit Körperfarbe bemalt waren. 1909 sorgten ihre Auftritte im Berliner Wintergarten für polizeiliches Eingreifen und einen Skandal, der sogar den Preußischen Landtag beschäftigte. Olga Desmond war so bekannt, dass Kosmetikprodukte ihren Namen trugen.

4 Militärische Rundbilder, die einen Rundblick ins Gelände mit weiteren Detailangaben (wie z. B. Entfernungen zu einzelnen Objekten) zeigen. Mit je einem Foto des Standortes mit Zeichenerklärung inklusive des einzusehenden Raumes des Rundbildes und einem Geländepanorama mit Gitterlinie im Maßstab 1:50.000. Russland / Ostgebiete 1942. Mit je einem Foto-Leporello im Format ca. 10×120 bis 170 cm (zusammengesetzt aus mehreren Einzelbilder), 13×30 cm, schwarze HLn Karton. 1.000,-

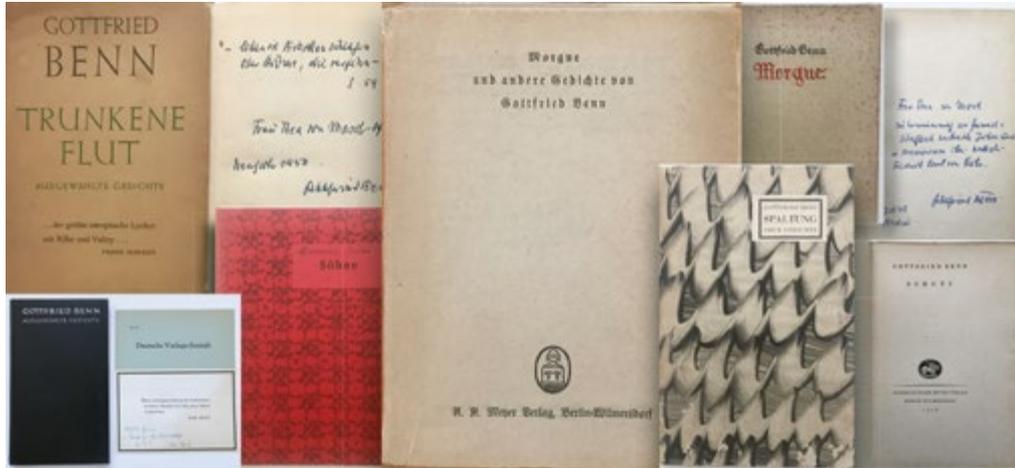
Militärische Rundbilder sind äußerst selten und dienen meist Offizieren zur Vorbereitung militärischer Aktionen und taktischen Überlegungen.



Heartfield, John [Ill.], S. Daszynski und Jan Radopolski, Imperialistischer Kreuzzug gegen den Kommunismus, die Kriegsvorbereitungen gegen die Sowjetunion. Erstausgabe, Verlag Carl Hoym, der Einband nach einer Fotomontage von John Heartfield 8°, rote illustrierte OBrosch. 220,-

Sehr gesuchter Titel in einem tadellosen Exemplar. Aus der Reihe „Probleme der Weltpolitik und der Arbeiterbewegung“, Band II. Die Fotomontage von John Heartfield verwendete dieser auch für ein KPD Plakat, nur der Text war nicht identisch.





Benn, Gottfried, Morgue, A. R. Meyer Verlag 1912. 8°, Faden-geheftete Originalbroschur mit Pergaminumleger. 4.200,-

Wohlerhaltenes Exemplar der 1. Ausgabe der literarischen Erstveröffentlichung des Dichters, aus der Reihe „Lyrische Flugblätter“, Band 21. Eins von 500 Exemplaren auf Hadernbütteln (Gesamtauflage 505), Lohner/Zenner 1.1. – Raabe/Hannich-Bode 24.2. – Raabe, Zeitschriften 144.21. 18×14 cm, [16] Seiten.

Benn, Gottfried, Morgue (Reprint) und andere Gedichte Der Bücherwinkel [1923]. Die Einbandillustration von Rudolf von Hoerschelmann. 8°, OHPgmt. 1.100,-

Schönes Exemplar, Nr. 291 (von 300) in einem unikalen Halbpergament-Einband, handschriftlich nummeriertes Exemplar. Die Umschlaglithographie stammt von dem Münchner Illustrator und Bibliophilen Rudolf von Hoerschelmann (1885–1947), der Mitglied in verschiedenen Bibliophilengesellschaften war. Anastatischer Nachdruck von Benns erstmals 1912 erschienenem Erstlingswerk, lediglich die vordere Buchdecke etwas fleckig. Lohner/Zenner 1.39. – Raabe/Hannich-Bode 24.2 Anmerkung. 24×19 cm, 15 [1] Seiten.

Benn, Gottfried, Söhne, neue Gedichte von Gottfried Benn, dem Verfasser der Morgue. Erste Ausgabe der zweiten Veröffentlichung von Gottfried Benn, Berlin-Wilmersdorf, Verlag von A. R. Meyer, [1913]. [16] Seiten, mit einem schwarz/weiß Titelholzschnitt von Ludwig Meidner, 18×14 cm, fadengeheftete Original-Broschur in einen roten Pappereinband eingehängt. 1.250,-

Schönes Exemplar, die fragile Broschur ist nach mehr als 100 Jahren selten geworden. Die Umschlagzeichnung Meidners von 1913 zählt zu den meist reproduzierten Buchillustrationen des Expressionismus. Laut Raabe „Lyrische Flugblätter 36“, jedoch ohne Angabe im Druckvermerk. Lohner/Zenner 1.6. Raabe/Hannich-Bode 24.3. Raabe, Zeitschriften 144.36.

Benn, Gottfried, Ausgewählte Gedichte 1911–1936, erste Ausgabe, Stuttgart und Berlin, Deutsche Verlags-Anstalt 1936. 104, [4] Seiten, 8°, schwarzes OLn, der Titel in Silberdruck. 1.100,-

Schönes Exemplar, beiliegend eine gedruckte Danksagung zu Gottfried Benns Tod mit eigenhändigen Zeilen von seiner Frau Ilse Benn: „Herzliche Grüsse mit Dank für alle Freundschaft zu G. B. Ihre Ilse B.“. Ebenfalls beiliegend: eine Bestellkarte der Deutschen Verlags-Anstalt der Zeit. Der Titel wurde im März oder April 1936 ausgeliefert. Das Buch wurde kurz danach von den NS-Behörden verboten, beanstandet wurden besonders fünf Gedichte, die in einer nicht bezeichneten zweiten Auflage, die im November erschien, fehlten. Das vorliegende Exemplar noch mit den 5 von der NS-Behörde verbotenen Gedichten:

„Mann und Frau gehn durch die Krebsbaracke – D-Zug – Untergrundbahn – O Nacht – Synthese“. Die letzte öffentliche Publikation Benns in Deutschland bis zur Zerschlagung des Hitlerregimes. An der Vorderkante der vorderen Buchdecke mit einem Streifen kaum sichtbarer Feuchtigkeitsspur.

Benn, Gottfried, Schutt, erste Ausgabe der frühen Gedichtsammlung, Berlin-Wilmersdorf, Alfred Richard Meyer 1924. [16] Seiten, 30×19,5 cm, helle blass farbig gestreifte Pappe. 1.000,-

Ordentliches, unbeschnittenes und breitrandiges Exemplar auf Hadernpapier. Der Titel wurde teils mit, teils ohne Einband ausgeliefert und enthält die Gedichte: Spuk, Rot, Schwer, Die Dänin, Ach, du Zerrinnender, Chaos, Nacht, die Welten halten und erschien nur in 300 Exemplaren. Lohner/Zenner 1.40. – Raabe/Hannich-Bode 24.11. Der Einband etwas unfrisch, die Ecken leicht angestoßen und der Buchrücken etwas lädiert.

Benn, Gottfried, Spaltung, neue Gedichte, erste Ausgabe, Berlin, Alfred Richard Meyer 1925. 37, [3] Seiten, 20×13 cm, anthrazitfarbene Originalkleisterpapierbroschur mit Deckelschild. 1.100,-

Enthält 13 Erstdrucke und 15 weitere Gedichte, teils in veränderten Fassungen. Ordentliches Exemplar in einem der ebenso seltenen wie gesuchten Buntpapierumschläge des Verlegers und mit einem typographischen Titelschild auf der vorderen Einbanddecke. Lohner/Zenner 1.47. – Raabe/Hannich-Bode 24.14., mit einigen unauffälligen Läsuren an der Unterkante der vorderen Einbanddecke.

Benn, Gottfried, Ausdruckswelten, Limes Verlag 1949. 112 Seiten, 8°, helle OPP 750,-

Ordentliches Exemplar, Widmungsexemplar mit eigenhändiger Widmung des Autors auf dem Vorsatz: „Für Thea Von Mosch-Pfuehl, zur Erinnerung an freundschaftlich verbrachte Jahre und in memoriam ihres Onkels – Friedrich Carl von Rohr 27.VI.49, Gottfried Benn“. (Thea von Mosch war eine Heimat- und Jugendfreundin Benns. Sie lernten sich auf dem Hof ihres Onkels Carl Friedrich von Rohr kennen.)

Benn, Gottfried, Trunkene Flut Limes Verlag 1949. 111 Seiten, 8°, helle OPP. 675,-

Ordentliches Exemplar, Widmungsexemplar mit eigenhändiger Widmung des Autors auf dem Vorsatz: „Leben ist Brückenschlagen über Ströme, die vergehn – S. 59 (Hinweis auf ein Gedicht auf S. 59 des Bandes), Frau Thea Von Mosch-Pfuehl, Neujahr 1950, Gottfried Benn“. (Thea von Mosch war eine Heimat- und Jugendfreundin Benns. Sie lernten sich auf dem Hof ihres Onkels Carl Friedrich von Rohr kennen.)



Feininger, Lyonel (1871–1956), „Gelbe Dorfkirche 2“, Holzschnitt auf Japanbütten, 1921. Handdruck des Künstlers, signiert, sowie mit Werknummer 2103 versehen. Mit Stempel: Feininger Estate GW 803. Prasse 240. Größe: 16,4×20,3 cm (Motiv), 25,1×34,0 cm (Blatt). 7.800,-

Der Holzschnitt trägt in Bleistift ein Zeichen des Künstlers, das ihn als seinen persönlichen Besitz ausweist. Feininger bewahrte die besten Handabzüge auf, um sie später für die Abbildung in einem Werkverzeichnis zur Verfügung zu haben. Ein Plan, der freilich erst nach seinem Tode verwirklicht werden sollte.



Heckel, Erich (1883–1970), „Hafeneinfahrt in Ostende“, Radierung, signiert und datiert 1916, Dube R 137 II, Größe: 14,8×19,4 cm (Motiv), 39,1×35,0 cm (Blatt) 2.100,-

Hofer, Carl (1878–1955), „Der Wächter“, Zeichnung, Bleistift mit Kohle, monogrammiert, entstanden 30er Jahre, Größe: 35×36 cm (Motiv), 55×46 cm (Blatt), vom weißen rechten Blattrand etwa 10 cm nach hinten umgeschlagen 4.800,-

Entstanden in den 1930er Jahren. – „Sie wundern sich, daß in meinem Werk viel Vorahnung des Kommenden sich findet. Der Künstler ist eben ein Seismograph, der das Unheil vorausregistriert“, schrieb Karl Hofer in dieser Zeit. Christina Thomson schrieb zu dem Gemälde „Die Wächter“ von 1936: „Erinnerungen an Hofers dreijährige Internierung als Kriegsgefangener in Frankreich während des Ersten Weltkriegs schwingen [...] ebenso mit wie seine Erfahrungen als verfeimter Künstler im nationalsozialistischen Deutschland. 1934 mit Mal- und Berufsverbot belegt [...], war er – wie die Wächter – in jenen Jahren zu Untätigkeit, Einsamkeit und seelischem Rückzug verdammt“. Die sorgfältig ausgeführte Zeichnung gewinnt, besonders durch die gewischten Kohlepartien, im Ganzen eine bildmäßige Wirkung. – Werkverzeichnis der Zeichnungen 1281. – Ausstellung: Slg. Günther Franke, Städtische Galerie München 1960, Nr. 375. – Provenienz: Slg. Günther Franke, München. – Galerie Elfriede Wirmitzer 1982 (Katalog Frühjahr 1982, Nr. 2). – Badische Privatsammlung.



Grosz, Georg (1893–1959), „Menschen in der Straße“, Lithographie, signiert, 1915, Dückers M 1, 5, 50,1×39,0 cm (Blatt), 27×22 cm (Motiv). Mit leichter Falte außerhalb des Motivs. 2.800,-



The Bear Press

Dr. Wolfram Benda

Bibliophile Editionen in Handarbeit mit eigens geschaffenen Originalgraphiken in extrem limitierter Auflage

Seit 44 Jahren veröffentlicht unsere Privatpresse unter Zugrundelegung radikaler Handarbeit Editionen mit erlesenen Texten der Weltliteratur von Lucian und Horaz bis zu H. C. Artmann und Ror Wolf für ein kunstsinniges, literarisch interessiertes Publikum, das auf eine gediegene, dem Gegenstand angemessene Gestaltung Wert legt.

Eigens geschaffene Originalgraphiken renommierter Künstler wie Klaus Böttger, Uwe Bremer, Andreas Brylka, Klaus Ensikat, Rolf Escher, Esteban Fekete, Hans Fronius, Gottfried Helnwein, Karl-Georg Hirsch, Harry Jürgens, Stephan Klenner-Otto, Peter Klitsch, Stefan Knechtel, Paul Mersmann, Rolf Münzner, Heike Negenborn, Eva Pietzcker, Caspar Walter Rauh, Eberhard Schlotter, Robert Schmiedel, Hubert Sommerauer, Bernd Streiter, Susanne Theumer, Jan Peter Tripp, Kay Voigtmann oder Werner Wittig.

Schleiermacherstraße 7

95447 Bayreuth

Tel.: +49 (0)921 81418

E-Mail: thebearpress@t-online.de

Internet: www.thebearpress.de

Luxuriöse Ausstattung, Exklusivität und Kompromißlosigkeit im Hinblick auf Konzeption und Qualität sowie eine limitierte und signierte Auflage zwischen 50 und 200 Exemplaren charakterisieren alle Editionen. Die Pressen- und Sonderdrucke sind Bücher, die Einblattdrucke umfassen vier oder acht Seiten, geheftet in einen farbigen Büttenkarton.

Die Wahrung der überlieferten Kunstvorschriften und Forderungen an eine vorbildliche Leistung (Handsatz, Buchdruck auf edle, handgeschöpfte Papiere oder Pergament, Handeinbände in kostbaren Materialien als Franzband mit handumstochenem Kapital) sowie Originalgraphiken in Stein, Holz oder Kupfer sichern jeder einzelnen Ausgabe den Status des Individuellen und Originären, die zumeist schnell vergriffen ist und auch nach vielen Jahren noch Spitzenpreise auf Auktionen erzielt.



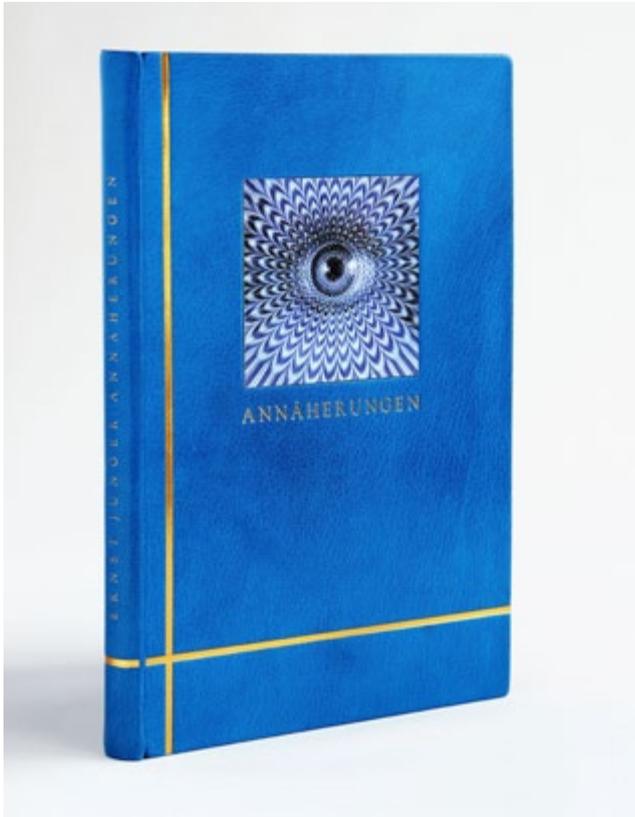
Heike Negenborn / Carl Gustav Carus.
Wolkenspiel. 1 von 50 Ex. 150,-



Jan Peter Tripp / Leonardo da Vinci.
Lob der Malkunst. 1 von 50 Ex. 140,-



Kay Voigtmann / Alphonse Daudet. Die beiden Tartarins. 1 von 50 Ex. 150,-



Der komplett in Handarbeit hergestellte Pressendruck **Ernst Jünger**, Annäherungen. Nachwort von Albert Hofmann. 20 Radierungen von Hubert Sommerauer, 83 Exemplare, graues Oasenziegenhalbleder. 1.000,-

Die Vorzugsausgabe auf Torinoko-Koza-Japan, mit einer zusätzlichen Radierung, 25 Exemplare, kobaltblaues Maroquin. 1.600,-



Die komplett in Handarbeit hergestellten Einblattdrucke, jeweils 120 Ex. zum Thema „Rausch und Ekstase“.

Thomas de Quincey, Ein Traumbild. Radierung von Hubert Sommerauer. 120,-

Hugh Ludlow, Stunde & Macht der Finsternis. 2 Radierungen von Hubert Sommerauer. 130,-

Charles Baudelaire, Die Qualen des Opiums. Radierung von Jens Rusch. 120,-

Thomas de Quincey, Orientalische Nachtmahre. Radierung von Eberhard Schlotter. 140,-

Stand 2 **Architektur-Antiquariat**
Petra Bewer

Architektur – Kunst – Werbung

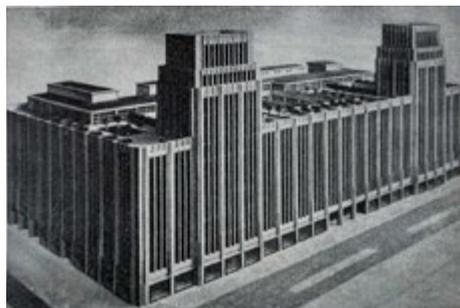
Gänsheidestraße 69
70184 Stuttgart
Tel.: +49 (0)711 2348526 · Fax: +49 (0)711 2348627
Mobil: +49 (0)160 98901629
E-Mail: info@petrabewer.de
www.petrabewer.de

Egger, Hermann (Herausgeber). Römische Veduten. Handzeichnungen aus dem XV. bis XVIII Jahrhundert / zur Topographie der Stadt Rom. 2 Bände. Band 1: Wien-Leipzig, Wolfum 1911. 49 (3) Seiten, 12 ausgewählte Tafeln aus Band 1. Band 2: Wien Schroll 1932. 2. neubearbeitete Ausgabe (eingebunden Titelblatt 1931). 50 Seiten, (num. 125 +74A) Tafeln, davon 12 doppelblattgrosse. Quer-Gr. 2°. Halbpergament mit Rückenschildchen; OLeinen-Mappe, am Rücken etwas ausgeblühen. 400,-

Band 1: ‚Ausgewählte Tafeln Aus dem 1. Bande‘. Mit beschreibendem Textteil aller 115 Tafeln, beigelegt jedoch nur 12 Tafeln: Tafel 2, 3, 4, 34, 44, 56, 58, 70, 76, 82, 91, 108. Als Auswahlband vom Verfasser (?) mit montierter Karte auf Innendeckel: ‚Zur Erinnerung an die freundliche Mitwirkung an der Seminar-ausstellung 1913. Überreicht vom Verfasser. 14. XII. 1913.‘



Grimm, Georg. Kauf- und Warenhäuser aus aller Welt. Ihre Architektur und Betriebseinrichtungen. Ein umfassender Überblick über Bau und Ausstattung sowie technische Neuerungen im Betriebe der bedeutendsten Einzelhandelsunternehmungen der Welt. Berlin, Schottlaender (1928). 4°. 4. Auflage des früheren Werkes aus den Warenhäusern beider Welten. 326 (4) Seiten mit vielen Abbildungen. OHLeinen, an den Ecken gering bestossen. 380,-



Umfassender Überblick über die bedeutendsten Kaufhäuser der Welt, deren Aussenfronten und Betriebseinrichtungen. Neben Abbildungen zu 150 Firmen Beiträge u.a. zu den Themen ‚Das Geschäftshaus in Amerika‘, ‚Der moderne Geschäftshausbau und seine Einrichtungen‘, ‚Die Geschäftshausbauten in Deutschland‘.

Le Nail, Ernest. (Texte historique et descriptif). Le Château de Blois (Extérieur et Intérieur). Ensemble et Détails Sculpture Ornamentale – Décorations Peintes – Cheminées – Tentures – Plafonds – Carrelages. (Architecture de la Renaissance). Paris, Librairie Générale de l'Architecture, Doucher 1875. Gr. 2°. 16 Textseiten, 60 Abbildungen auf 48 Tafeln: 35 Photographien von Mieusement, 12 Chromolithographien, 1 gestochener Plan. OLeinen-Mappe, etwas berieben. Die ersten Blätter etwas gebräunt. 450,-

Die Fotografien in Woodburytypie von dem französischen Architekturfotografen Séraphin Médéric Mieusement (1840–1905).



Mangin, Arthur. Histoire des Jardins chez tous les Peuples depuis l'Antiquité jusqu'à nos Jours. Tours, Alfred Mame et fils 1883. Frontispiz, 444 Seiten mit zahlreichen Textabbildungen. Gr. 4°. Goldgeprägtes OLeinen mit Goldschnitt, an den Kanten leicht berieben. 720,-



Morini, Mario. Atlante di storia dell'urbanistica. (Dalla preistoria all'inizio del secolo XX). Milano, Hoepli 1963. Gr. 4°. (4) 381 Seiten mit 1432 Abbildungen. OEinband mit SchU. 350,-

Reich illustrierter Bildatlas der Urbanitätsgeschichte.



Neckelmann, S(kjold Frederik). (Hrsg.). Das königlich württembergische Landes-Gewerbemuseum in Stuttgart. Berlin, Ernst Wasmuth 1898. Gr. 2°. 18 Textseiten über die Planung und den Bau des Handelsmuseums mit 3 Textabbildungen, 24 Tafeln mit Architekturansichten, Grundrissen, Innen- und Außenaufnahmen. Folio. OHLeinen-Mappe, ohne die Bändchen. 520,-



PLANS. Revue mensuelle. Directrice: Jeanne Walter; Rédacteur en Chef: Philippe Lamour; Comité de Rédaction: Hubert Lagardelle, Le Corbusier, François de Pierrefeu, Pierre Winter. Paris Januar 1931 bis März 1932. Nr. 1 bis 13 in 13 Lieferungen, alles Erschienene. 4 Bände. Gr. 8°. OLeinen, Einbände gebraucht, mit Wasserspuren; innen gut! 2.200,-

Vollständige Sammlung dieser avantgardistischen Zeitschrift zu den Themen Architektur, Kunst, Stadt und Politik. Texte und Illustrationen u.a. von Max Beckmann, Georges Dupeyron, Ilya Ehrenbourg, Will Grohmann, Walter Gropius, George Grosz, Arthur Honegger, Oskar Kokoschka, Philippe Lamour, Fernand Léger, Heinrich Mann, Thomas Mann, F. T. Marinetti, Frans Masereel, László Moholy-Nagy, Renée Sintenis, Karel Teige, Le Corbusier (u.a. mit Beiträgen, die als Grundlage für La Ville Radieuse dienen).

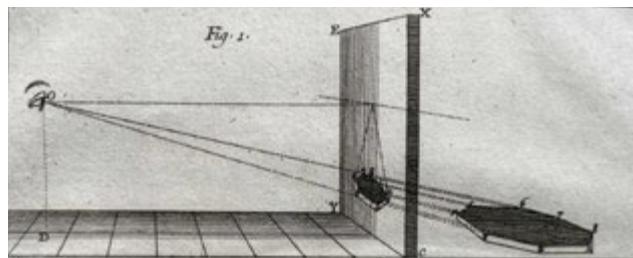


Reuther, Oscar. Indische Paläste und Wohnhäuser. Mit Beiträgen von Conrad Preußner und Friedrich Wetzel. Berlin, Leonhard Prais, (1925). 104 Seiten mit 36 Textabbildungen; 176 Bildtafeln: Grundrisse, Aussen- Innen- und Detailansichten. Gr. 4°. OHalbpergament mit vergoldeter Deckelprägung, die Deckel etwas fleckig. 250,-

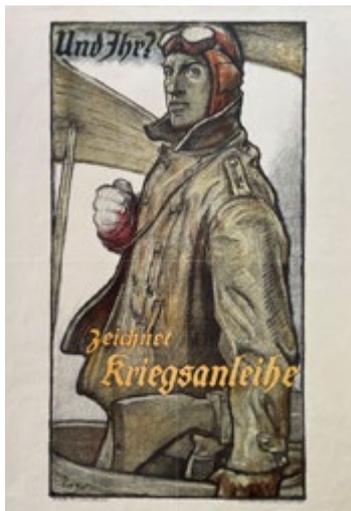
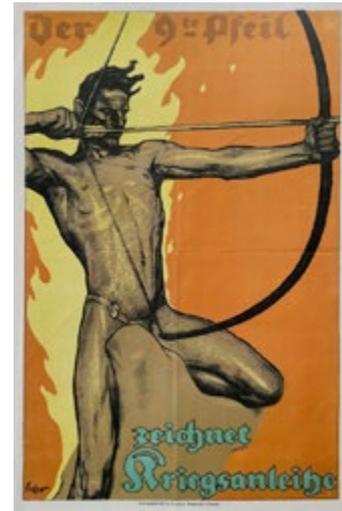
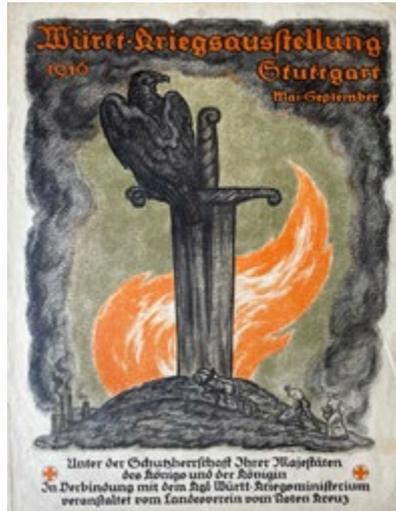


Spampani, Giambattista. Il Vignola illustrato proposto da Giambattista Spampani, e Carlo Antonini Studenti D'Architettura. Dedicato Alla Santità di N.S. PP. Clemente XIV. Roma, Marco Pagliarini 1770. 4°. Frontispiz, gestochener Titel, Porträt Clemens XIV, (8), 58 + 28 Seiten, 55 Tafeln. HLeder der Zeit mit Rückenvergoldung und Rückenschildchen, etwas berieben. 780,-

Ornamentstichkatalog Berlin 2639. Auf den Tafeln Säulenordnungen, Gebäk, Kapitele, Portale, Kamine und Perspektiven.



Eine Wette auf den Sieg – Propaganda auf Papier: Gewalt bringt Zinsen!



Bernhard (Lucian). (1883–1972). Achte Kriegs-anleihe. Je gewaltiger das Ergebnis, desto früher ein guter Frieden! (ca. 1918). Dr. G. Wolf u. Sohn, München. 71×48 cm. Mit schwachen Falts Spuren. Monogr. ‚Bernhard‘. 250,-

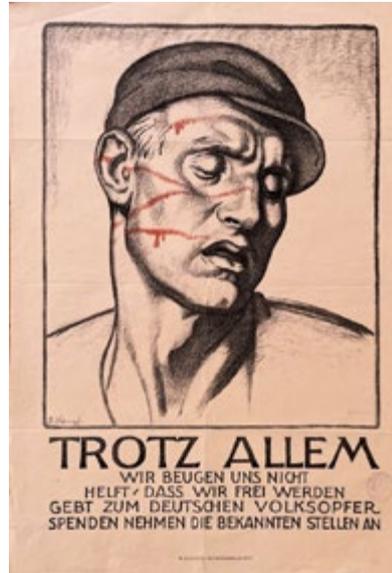
Cissarz (Johann Vincenz). (1873–1942). Württ. Kriegsausstellung Stuttgart. Mai – September 1916. Unter der Schutzherrschaft Ihrer Majestäten des Königs und der Königin. In Verbindung mit dem Kgl. Württ. Kriegsministerium. Druck M. Seeger, Stuttgart. 96×71,5 cm. Monogr. ‚Cissarz 16‘. An den Ecken kleine Einstechlöcher. 320,-

Erler (Fritz). (1868–1940). Der 9-te Pfeil. Zeichnet Kriegs-anleihe. Aktiengesellschaft für Kunst- und Buchdruck, Niedersiedlitz b. Dresden. 1918. 58×43,5 cm. Monogr. ‚Erler‘. Mit leichten Falts Spuren. 700,-

Erler (Fritz). (1868–1940). Und Ihr? Zeichnet Kriegs-anleihe. (1917). Druck Eckstein & Stähle, Stuttgart. 58×43 cm. Monogr. ‚Erler‘. Mit schwachen Falts Spuren. 600,-

Georgi, W (alter). (1871–1924). Kriegs-anleihe. Helft den Hütern Eures Glückes. 1918. Offsetdruck Wüsten & Co., Frankfurt a.M. 58×43,5 cm. Mit schwachen Falts Spuren, an den Rändern wenige winzige Einrisse. Monogr. ‚W Georgi 1918‘. 320,-

Gipkens (Julius). (1883–1962). Wollt Ihr Oel, dann sammelt Bucheckern! Kriegsausschuss für Oele und Fette. Hollerbaum & Schmidt Berlin N 65. 87×57 cm. Monogr. ‚Gipkens‘. 280,-



Gipkens (Julius). (1883–1962). Kanin-felle abliefern! An Händler und Zuchtvereine. Das Heer braucht sie! Sammelzentrale Kriegs-Fell-A-G. Leipzig. Hollerbaum & Schmidt, Berlin. 70×47 cm. Schwache Faltpuren, obere Ecke mit kleinem Abriss. Monogr. ‚Gipkens‘. 250,-

Kampf, A(rthur). (1864–1950). Trotz Allem. Wir beugen uns nicht. Helft / dass wir frei werden Gebt zum deutschen Volksopfer Spenden nehmen die bekannten Stellen an. (1923). W. Büxenstein, Druckereigesellschaft. 70×48 cm. Monogr. ‚A. Kampf‘. Mit schwachen Faltpuren. Stempel „Reichsbahndirektion Stuttgart“. 350,-
Plakat zur Ruhrbesetzung

(Sigrist, Karl). (1885–1986). Zeichnet Kriegsanleihe. In der Heimat stark sein. Stahl & Federer Aktien-Gesellschaft. Druck- und Steindruckerei Emil Hochdanz, Stuttgart. 81×57,5 cm. Monogr. ‚KS‘. 320,-

Wahrlich ich sage Euch: Diese arme Witwe hat mehr getan als alle andern * denn sie opferte von ihrer Armut. Markus 12*44*. Spendenannahme: Kath. Pfarrämter, Caritasstellen... für Stuttgart S, Weissenburgstrasse 13. Städt. Girokasse Stuttgart ... Hrsg. vom Caritasverband für Württemberg, Stuttgart. (ca. 1918). Belsedruck Stuttgart. 61×42, 5 cm. Mit schwachen Faltpuren, Einstechlöcher in den Ecken. Stempel „Reichsbahndirektion Stuttgart“. 220,-

Ökonomie des Krieges: Kriegsanleihen im Ersten Weltkrieg

Das Deutsche Reich finanzierte die Kosten des Krieges zum großen Teil aus Kriegsanleihen: Während des Krieges wurden neun Kriegsanleihen aufgelegt, die mit einem enormen Propagandaufwand insgesamt einen Erlös von 97 Milliarden Reichsmark einbrachten und im Vertrauen auf einen Sieg und die Deckung der Kriegskosten durch unterlegene Gegner gekauft wurden. Geldentwertung, Staatsverschuldung und Inflation machten sie nach dem Kriege wertlos.

Antiquariat Bookfarm

Sebastian Seckfort

Allgemeines wissenschaftliches Antiquariat aller Themengebiete, vor allem Geistes- und Naturwissenschaften, Kunst und Theologie.

Luftpark 2

04509 Löbnitz

Tel: +49 (0)34208 780060

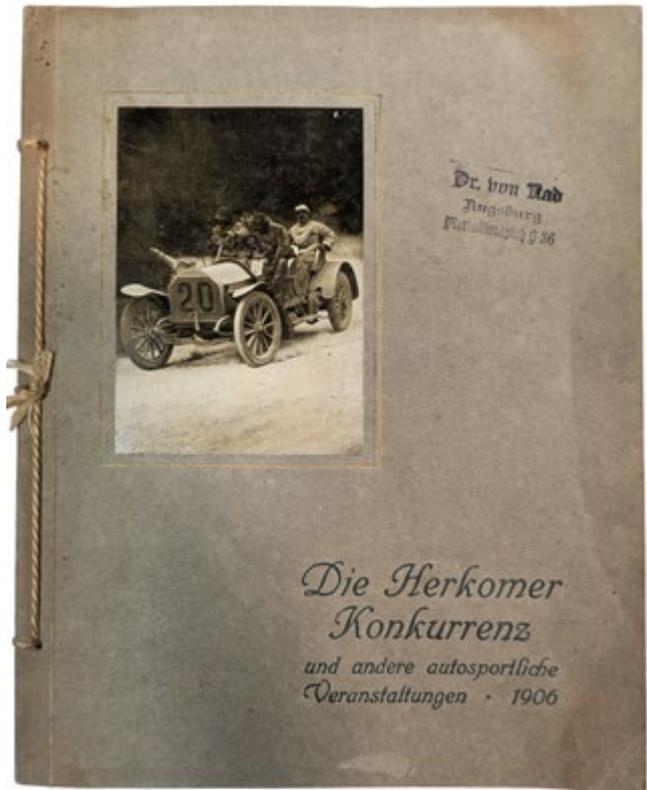
oldbook@bookfarm.de

www.bookfarm-shop.com

www.seckfort.com

Rinuccini, Giovanni Battista: Il cappuccino scozzese. Cremona: Giacinto Belpiero, 1645. 213,[2] S. 8° , Leder der Zeit. 800,-

USTC 4015537. – Frühe Ausgabe von 1645 dieser erstmals 1644 veröffentlichten und zu ihrer Zeit äußerst populären fiktionalisierten und romantisierten Biographie des schottischen Kapuzinermönchs George Leslie (gest. 1637). Der Verfasser Giovanni Battista Rinuccini (1592–1653) war ein italienischer Erzbischof und Rechtsgelehrter. 1625 wurde er Erzbischof von Fermo und 1645 päpstlicher Nuntius in Irland. Dort unterstützte er die konföderierten Iren mit Geld und Waffen im Kampf gegen die englischen Parlamentarier. Rinuccini wurde zur dominierenden Figur der strenggläubigen klerikalen Fraktion der Konföderierten, die das Bündnis mit den irischen Royalisten ablehnte. – Einband bestoßen, ein paar Wurmgänge (geringer Buchstabenverlust), vereinzelte Randläsionen. Bindung fest, Text zumeist in noch sehr guter Erhaltung. Aus aufgelöster Klosterbibliothek, mit entsprechenden Kennzeichnungen.

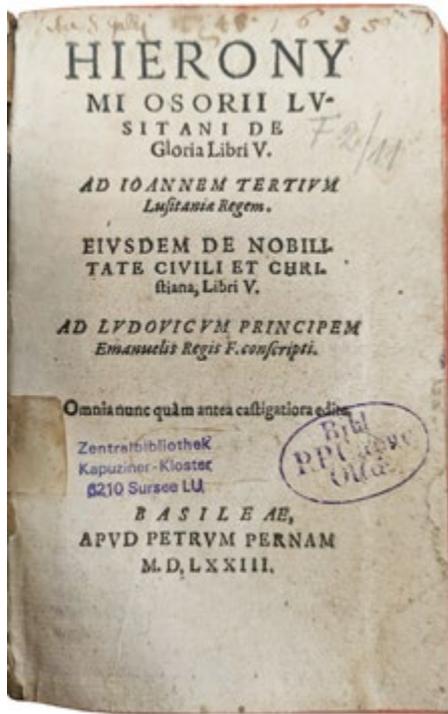


Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Compagnie [Hrsg.]: Die Herkomer Konkurrenz und andere Autosportliche Veranstaltungen. Hannover: Wohlfeldt, 1906. 127 S. 8°, Original-Pappband mit montierter Fotografie und Kordelbindung. 500,-

Seltener motorsportlicher Bildband mit Fotografien verschiedener Rennveranstaltungen. Die Bilder dokumentieren überwiegend die Herkomer Konkurrenz. Des weiteren Abbildungen von der Westdeutschen Tourenpreisfahrt, Coup de Caters u.w. Über den Fotos Referenzschreiben diverser Unternehmen an die Herausgeberin, die Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Compagnie. – Ecken bestoßen, Papier nachgedunkelt, Vorderdeckel mit altem Besitzstempel. Mit handschriftlicher Bibliothekssignatur.

Osorius, Hieronymus [d. i. Jeronimo Osorio da Fonseca]: De gloria, Libri V. Eiusdem de nobilitate civili et christiana, libri V. Basel: Peter Perna, 1576. [8] Bl., 511 S. 8° , Pergament der Zeit. 700,-

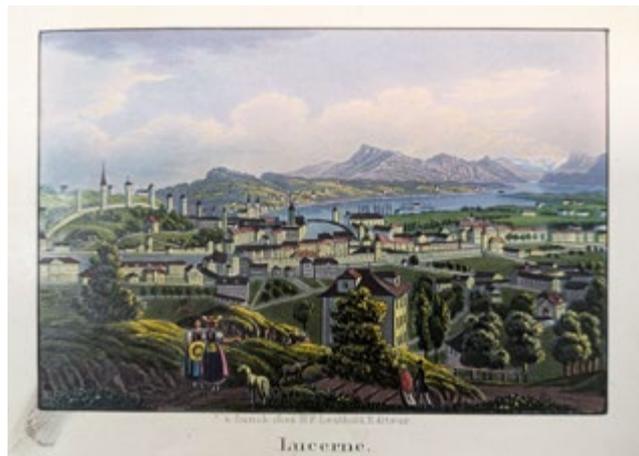
VD16 O 1329. – Zweite Baseler Ausgabe dieser Sammlung dreier Werke des bedeutenden portugiesischen katholischen Theologen, Bischofs und Historikers Jeronimo Osorio da Fonseca (1506–1580), der aufgrund seiner meisterhaften



retorischen Fähigkeiten und Handhabung der lateinischen Sprache als „Cicero Portugals“ bezeichnet wurde. – Spiegelbezug gelockert, fliegende Vorsatzblätter fehlen. Vereinzelt kleine Randläsionen (u.a. am Titelblatt). Papier stellenweise etwas fleckig. Text in sehr guter Erhaltung. Aus aufgelöster Klosterbibliothek, mit entsprechenden Kennzeichnungen.

Fuessli, Henry und H. F. Leuthold: [Sammelband mit 26 Schweizer Ansichten aus den 1830er bis 1850er Jahren] Zürich: Henry Fuessli; H. F. Leuthold, [1853]. [26] Taf. Quer.-8°, Halbleder 800,-

Eine schöne Sammlung von 26 seltenen und größtenteils colorierten Schweizer Ansichten in Aquatinta aus den 1830er-1850er Jahren. Sie entstammen unterschiedlichen, überwiegend von Henry Fuessli und vereinzelt H. F. Leuthold veröffentlichten Publikationen. Die hübschen kleinformatigen Ansichten zeigen: Zürich depuis la Weide vers les Alpes (anonym); Ütliberg (Henry Fuessli); Rigi Staffel (H. Fuessli); Vue le l'Auberge du Righi Koulm (anonym), Lucerne



(H. F. Leuthold), Weggin (H. Fuessli); Weggin (H. Fuessli); Vue de Brounen au lac des IV Cantons (H. F. Leuthold); Grutli (H. Fuessli, in s/w); Chapelle de Guillaume Tell (H. F. Leuthold); Flüelen (H. Fuessli); Amsteg, route de St. Gotthardt (H. F. Leuthold); Schoellinen, St. Gotthard (H. Fuessli); Pont du Diable sur le mont St. Gotthard (H. Füssli, in s/w); Gallerie d'Éry (H. Fuessli, in s/w); Hospital, route de St. Gotthardt (H. F. Leuthold); Berne (H. Fuessli); Baden, ct. d' Argovic (H. Fuessli); Einsiedeln (H. Fuessli); Thun (H. Fuessli); Lausanne (H. Fuessli); Genève (H. Fuessli), Basel (H. Fuessli), eine montierte Ansicht von Heinrichs-Bad in Herisau, Appenzell (Lochner); zwei montierte „Erinnerungen an St. Gallen“ in s/w mit verschiedenen kleinen Ansichten (Lochner); sowie fünf montierte s/w Ansichtenfragmente auf 1 Tafel (u.a. Pont du Diable, Altorf und Zwinguri). Der schöne Einband mit einer goldgeprägten Widmung: „Erinnerung an Rosa & Albrecht, 1853.“ – Die meisten Tafeln nur leicht nachgedunkelt und gilbstichig, 2 Tafeln moderat gilbstichig. Ein schönes Exemplar.

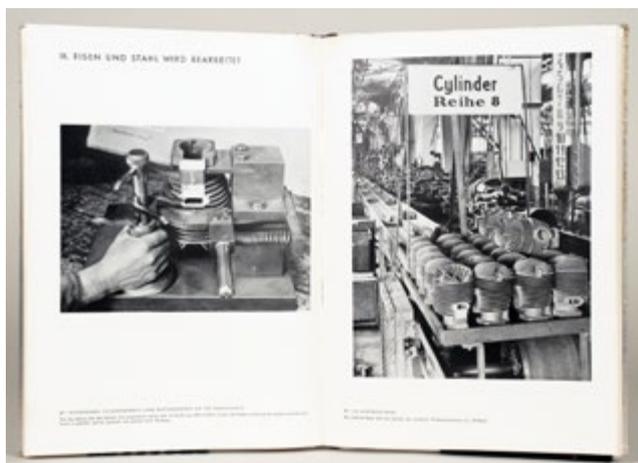
Grimm, Jacob und Wilhelm Grimm: Kinder- und Haus-Märchen. Dritter Band. Zweite vermehrte und verbesserte Auflage [i.e. erste Ausgabe] Berlin: Reimer, 1822. VI, 441 S. 12°, Halbleder der Zeit mit marmoriertem Deckelbezug. 1.500,-

Wegehaupt I, 829, Seebaß 769. – Sehr seltene erste Ausgabe des Ergänzungsbandes zur bedeutenden Märchensammlung der Gebrüder Grimm. Die AufLAGENANGABE auf dem Titelblatt ist irreführend, der vorliegende dritte Band wurde erst im Rahmen der ab 1819 erschienenen zweiten Auflage der „Kinder- und Haus-Märchen“ veröffentlicht. Dieser Band ist „der erste wissenschaftliche Beitrag zur Märchenforschung“ (KNLL VI, 914) und enthält zahlreiche Anmerkungen und Varianten. Die Anmerkungen zu den Märchen, einschließlich Herkunftsregionen, Ergänzungen, Textzusammenfügungen, weit entfernten Übereinstimmungen und Hinweisen auf Gehalt und Bedeutung, wurden um viele Märchen aus Europa, dem Orient und Deutschland erweitert. Mit interessanter Provenienz: Vorderer Spiegel mit Exlibris des deutschen Geographen, Kartographen und Ethnographen Richard Andree (1835–1912). Einband etwas berieben und bestoßen, ohne fliegendes Vorsatzblatt, Stege recht knapp beschnitten (Paginierung vereinzelt teilweise abgeschnitten). Papier etwas altersfleckig. Text in sehr guter Erhaltung. Mit alter handschriftlicher Bibliothekssignatur.



Fotografie – Renger-Patzsch, Albert. Eisen und Stahl. Geleitwort von A. Vögler. Mit 97 photograph. Abbildungen auf Tafeln. Berlin, Reckendorf, 1931. 4° (30×32 cm). Original-Hln. 350,-

Werkbund-Buch. Silberfolie mit Kratzspuren – Heidtmann 6010 – Parr/B. I, 125. – EA.



Werkbund Fotonachlass – Hans Eckstein (1898–1985). Werkbundmitglied, Designtheoretiker u. Museumsleiter). Ca. 200 s/w-Abzüge im Format 9×13. In 30 Briefumschlägen datiert u. beschriftet. 1963–69. 750,-

H. Eckstein unternimmt in den Jahren 1959–1969 mehrere Reisen in den Mittelmeerraum (Schwerpunkt griechische Inseln), nach Ägypten und Skandinavien.



Seine bevorzugten Motive sind Menschen u. Architektur. Dabei nimmt er die Struktur von Bauformen aller Epochen in den Blick. Die Qualität der Aufnahmen in ihrer ausgeprägten Licht- und Schattenwirkung verrät eine an den Idealen des Werkbundes ausgerichtete Haltung: Einfachheit und Sachlichkeit sowie eine empathische Haltung zu den dargestellten Menschen. Eckstein hatte sich bereits Anfang der 30-er Jahre publizistisch der „Schönen Wohnung“ gewidmet und war von 1958–1964 Leiter der Neuen Sammlung München, eine der weltweit wichtigsten Museen zur Designgeschichte. Die Sammlung umfasst technisch u. kompositorisch hervorragende Fotos, denen ein idealisierter Blick auf die (damals noch) archaisch erscheinende Welt des Mittelmeerraumes eigen ist. In seinem Interesse für Schwundstufen, Ruinenhaftem und Materialstrukturen sind bei einzelnen Fotos Anklänge an Brassai und Renger-Patzsch erkennbar. So sah Eckstein die Wurzeln der modernen Architektur und Formgestaltung im 18. Jahrhundert u. der Romanik. Der Architekturkritiker Julius Posener (1904–1996) in einem Nachruf auf Eckstein: „Die Ausstellungen und Veröffentlichungen der „Neuen Sammlung“ waren grundsätzlich. Sie zeigen, daß das, was man die neue Formgebung genannt hat, nicht in den zwanziger Jahren seinen Anfang nahm; daß es in Wahrheit nicht eine neue Formgebung war, sondern die Erinnerung an die gute Form, die man an Stühlen, Gläsern, Kannen seit dem achtzehnten Jahrhundert findet: die Form, die dem Gegenstande entspricht und über sein Wesen etwas aussagt ...“ (ZEIT Nr. 45/1985 1. 11. 1985). Vor 30 Jahren aus dem Nachlass vom Sohn erworben.

Plakatkunst – Bie, O. Schnackenberg. Kostüme, Plakate u. Dekorationen. München, Musarion, 1920. Fol. Mit Frontisp. in Lichtdruck und 42 (davon 30 farb. lithogr.) ganzseit. Abb. auf 21 Tafeln. 1 Bl., 8 S., 1 Bl. Illustr. Opp. – Erste Ausgabe. 450,-

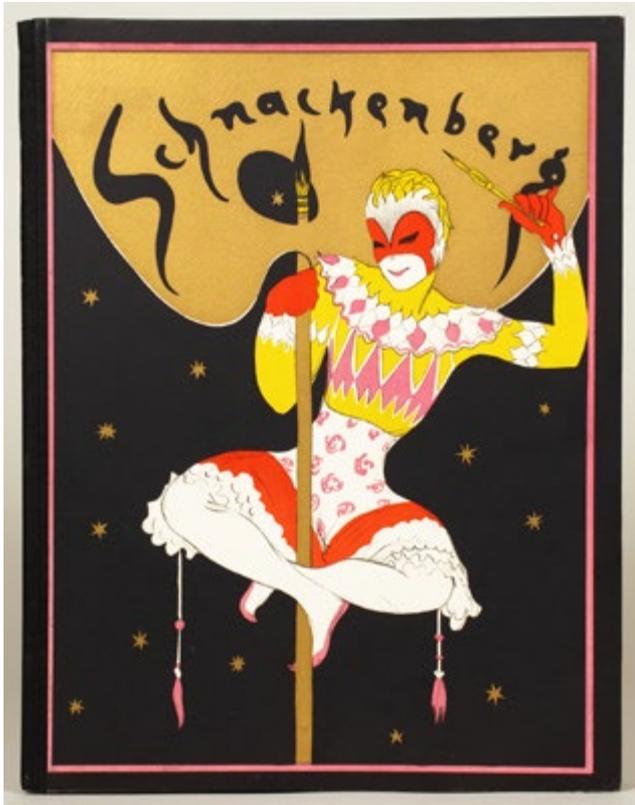
Schöne Sammlung von dekorativen Plakat- und Posterentwürfen sowie Kostüm- und Figurinenzeichnungen von Walter Schnackenberg. Die prachtvollen Plakatentwürfe entstanden zumeist für das Münchner Preysing-Palais, das Odeon-Casino sowie das Laederlappen in Stockholm. Die Farblithographien gedruckt bei O. Consée, München. Sehr frisches Exempl.

Kalligraphie – Heinrigs, Johann. Symbolisch-kalligraphische Kunstblätter Teil: 1. u. 2. Lieferung. Köln. Beim Verfasser. Berlin: bei T. Trautwein, 1831–42 Berlin; Köln Umfang: 21 ungezählte Bildtafeln: Illustr. 25×30 cm 850,-

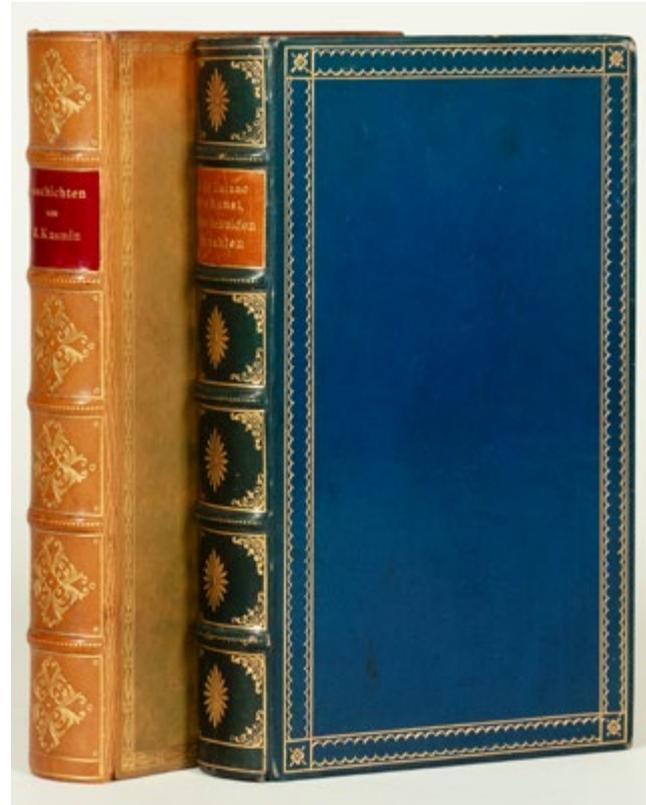
Musterbuch aus der Werkstatt des wichtigen Kölner Lithographen I. (Johann) Heinrigs. Die Bildtafeln sind 2 Kupfertitel u. Kupferstiche, hauptsächlich gestochene dekorative Mustervorlagen.: durchgängig stockfleckig. Bonacini 756. Vgl. Berliner Ornamentstich-Kat. 4983 u. 4989. Vgl. Bonacini 755. – Der in Krefeld geborene und später in Köln ansässige Kalligraph Johann Heinrigs (1781–1861), gilt als einer der bedeutendsten Schriftkünstler d. deutschen Sprachgebiets.. Bib. Stempel. Einacher Ppb.

Bibliophilie 1 – Kusmin, Michail. 19×11 cm. Geglätteter OKalblederband (sign.: R. A. Demeter Leipzig) mit vergold. Deckelbordüre, Innenkantenvergoldung, reicher RVergoldung mit goldgepr. RSchild und KGoldschnitt. München, Georg Müller, (1911). 450,-

Eines von 25 nummerierten Exemplaren auf Bütteln und in Ganzleder. Druckvermerk vom Autor mit Tinte signiert. – Sehr schönes, dekorativ gebundenes Exemplar



Schnackenberg



Michail Kusmin

Bibliophilie 2 – Honoré de Balzac. Die Kunst, seine Schulden zu zahlen und eine Theorie des Ganges. Mit einigen Tafeln. München 1913. 247 S. Goldgeprägter Orig.-Kalblederband. 19×12cm. Nr. 43 von 100 nummerierten Exemplaren der Luxusausgabe auf Bütteln.

350,-

„Die Kunst seine Schulden zu zahlen und seine Gläubiger zu befriedigen, ohne auch nur einen Sou selbst aus der Tasche zu nehmen. Gelehrt in zehn Lektionen oder Handbuch des Handelsrechtes zum Gebrauch der ruinierten Leute, der Schuldner, der Aushilfsbeamten, kurz aller jener, die Geld ausgeben, ohne es zu haben“ (Zwischentitel).

Designgeschichte hfg ulm – Nachlass Immo Krumrey. Umfangr. Korrespondenzsamml. zur frühen Geschichte u. Krise der bedeutenden Hochschule. Mit signierten Briefen von Max Bill (11), Wilhelm Wagenfeld (1), Eugen Gomringer (2), Inge Aicher-Scholl (4), Tomás Maldonado (3) u.v.a. sowie internen Dokumenten u. einem umfangreichen Pressespiegel. Meist Ulm, 1953–1957. Auf Hefestreifen in einem Ringordner. ca. 1953–1957

2.500,-

Die umfangreiche Sammlung stammt aus dem Nachlass des Industriedesigners Immo Krumrey (1923–2013). Auf Wunsch senden wir vollständige Dokumentation per mail.



Johann Heinrigs



Designgeschichte hfg ulm

Antiquariat Büchergärtner

Inhaber: Reinhard Klimmt

Dudweilerstr. 105

66386 St. Ingbert

Telefon: +49 (0)6894 9280870

E-Mail: buechergaertner@t-online.de

Eine Auswahl unseres Sortiments finden Sie in der
Buchhandlung St. Johann, Kronenstr. 6, 66111 Saarbrücken

Französische Revolution, Pappenheimer und Archenholz. Die Pariser Jacobiner in ihren Sitzungen. Ein Auszug aus ihrem Tagebuch, veranstaltet und mit Anmerkungen versehen von J. W. v. Archenholz. Hamburg: Benjamin Gottlob Hoffmann 1793. 15,6×9,5 cm. XII, 460 SS. Marmor. Karton. Neuer marmorierter Pappband mit goldgeprägtem Rückenschild. 480,-

Erste deutsche Ausgabe der täglich erschienenen Sitzungsberichte, eine der wenigen authentischen Quellen, die zur Zeit der Revolution ins Deutsche übertragen wurden. Enthält Auszüge ab Januar 1792 „... bis zu dem merkwürdigen 20sten Juny des nehmlichen Jahres, in dem das von den Jacobinern aufgereizte Volk in Paris zuerst seine Kräfte gegen die königliche Gewalt versuchte, und gleichsam das Vorspiel zu den Scenen im August gab.“ (Vorwort). J. W. v. Archenholz, neben Campe, Halem und Matthiessen einer der Frankreich-Reisenden der ersten Stunde, war Augenzeuge der Ereignisse 1791/92. Nach seiner Rückkehr nach Hamburg beauftragte er seinen Freund und Mitarbeiter an der ‚Minerva‘, H. S. Pappenheimer, mit der deutschen Ausgabe der Berichte. (Venator & Hanstein) Seiten gebräunt, einige mit Feuchtigkeitsspuren.

Französische Revolution. Archenholz, Johann Wilhelm von. Miscellen zur Geschichte des Tages. 2 Bände. 3 Bl., 422 S., 2 Bl.; 3 Bl., 384 S., 102 S., 1 Bl. 16×10 cm. Marmorierte Lederbände d. Z. (berieben) mit floraler Rückenvergoldung und goldgeprägtem Rückenschild. Hamburg, Selbstverlag bzw. Göttingen, Johann Christian Dieterich, 1795. 400,-

Goedeke VI, 281, 11. Fromm 22104/5. – Erste Ausgabe der als Ergänzung zu Archenholts' ‚Minerva‘ erschienenen Sammlung. Enthält zahlreiche zuvor in Deutschland ungedruckte Flugschriften zur Französischen Revolution und Texte u. a. von Danton, Robespierre, Desmoulins, Mercier und St. Just. – Nur vereinzelt schwache Braunflecken. Wohlerhaltenes und überwiegend sauberes Exemplar in dekorativen Lederbänden.

Aufklärung, Lessing, Gottfried Ephraim Lessing. Gottfried Ephraim Lessings Briefwechsel mit seinem Bruder Karl Gotthelf Lessing. Berlin. In der Vossischen Buchhandlung. 1794. 524 Seiten. 10,5×17 cm. Marmorierter Pappband der Zeit mit goldgeprägtem ledernen Rückenschild, Farbschnitt. 350,-

Erste Ausgabe. Einband leicht bestoßen. Innen minimal fleckig. Gut erhaltenes Exemplar. Parallel auch in den Sämtlichen Schriften.

Romantik, Chamisso, Adelbert. Gedichte. Mit gestochenem Portrait von Barth nach Reinick und 6 Kupfertafeln von Otto Speckter. Zweite Auflage. Leipzig, Weidmann, 1834. VIII, 542 Seiten. 11,5×17,5 cm. Goldgeprägtes Halbleder der Zeit. Goldgeprägtes Rückenschild, Mar-

morbezüge, marmorierter Vor- und Nachsatz. Gesprenkelter Schnitt. 180,-

Einbände, Literatur. Fontane, Theodor. Unterm Birnbaum. Berlin, Grote'sche Verlagsbuchhandlung 1885. 12×17,5 cm. 155 Seiten. Goldgeprägtes Halbleder. Goldgeprägtes Rückenschild, Marmorbezüge. 480,-

Erste Ausgabe. Sehr schöner rezenter Einband. Der Originaleinband verstärkt eingebunden.

Rausch und Extase. Brecht, Bertolt. Baal. Potsdam, Gustav Kiepenheuer 1922. 12,5×16 cm. 91 [92] Seiten. Illustrierte fliederfarbene Originalleinwand. Kopffarbschnitt. 800,-

Erster Druck der ersten Ausgabe. Mit der Widmung für seinen Augsburger Jugendfreund Georg Pfanzelt, dessen Name hier aber mit dem Druckfehler „Meinem Freund Georg Pfanzelt“. – Gedruckt bei Poeschel & Trepte, Leipzig. Einband etwas fleckig und am Rücken verblasst. Besitzvermerk: „Horst Lange Berlin 19334, April“. Brecht und Lange kannten und schätzten sich. Lange blieb in Deutschland und zählt zur „inneren Emigration“

Meteorologie. Starkregen. V.J. H. Grausame Wasserflut. Das ist, Beschreibung der urplötzlichen und ungestümen Wasserflüssen, die sich in Languedoc, zwischen Beziers und Narbonne, im durchrösen der Königlichen Hoffhaltung erzeugt. Den 4. Tag Weinmonat alten Calenders dises 1632. Jahrs. Ohne Ort. Ohne Verlag. 1632. 16 Seiten. 17×21 cm. Original-

broschur, unbeschnitten. 500,-

Einzige Ausgabe. Angestaubt und fleckig. Passt zu den Wetterereignissen des laufenden Jahres.

[Meissner, Alfred] Der Sohn des Atta Troll. Ein Winternachtstraum. Leipzig Friedrich Ludwig Herwig 1850. 108 Seiten. 11,5×18 cm. Reich Blind- und goldgeprägte OLwd. Marmor-schnitt. 400,-

Erste Ausgabe. Sehr schön erhalten. Großes ex libris Wesendonck. Monogrammiert Moritz von Beckerath. Sehr schönes Exemplar der Satire des 48ers und Heine-Verehrers Meissner, der später den Weg von links unten nach rechts oben ging.

Kunst. Rätz, Markus. Die Bücher. Luzern. Edition Staehli 1975. 3 Bände. Nicht paginiert. 12,5×16,5 cm. OLwd im illustrierten Pappschuber. 500,-

Erste Ausgabe. Ex. 177 von 600 Exemplaren. Faksimile dreier Notiz- respektive Skizzenbücher in einer von Raetz gestalteten Kasette. „Die Bücher“, die von 1972 bis 1976 entstanden, bilden bei Rätz eine eigenständige Ausdrucksform im Gesamtwerk. (Buchfreund.de).





Alexis Gloaguen



Krieg und Frieden, Einbände. Descaves, Lucien. Rongemaille vainqueur. Illustrations de Lucien Laforge. Paris, Ollendorf. 1920. 32 Seiten. 23 × 29 cm. Goldgeprägtes Halbleder, signiert Vauthrin, Marmorbezüge. Marmorierter Vor- und Nachsatz. Kopfgoldschnitt, Lesefaden. 500,-

Erste Auflage dieser Ausgabe im signierten Meistereinband. Nr. 682 von 1000 Exemplaren. Minimale Lagerspuren. Wichtiges Antikriegsbuch zweier Pazifisten.

Militaria. Raffet, Auguste. Prise de Constantine. Paris, Gihaut Frères 1837. 12 Lithographien. 34,5 × 42,5 cm. Lose Lithographien im provisorischen Umschlag. Erste Ausgabe dieser Bilderfolge. Nur die 12 Grafiken in einem guten Zustand. 500,-

Détails des légendes sous les lithographies: 1. Marche sur Constantine (octobre 1837) ; 2. Les Arabes signalent l'approche de l'armée française ; 3. L'Armée prend position devant Constantine ; 4. Batterie couverte (servie par des Arabes et des Turcs) ; 5. Mort du Général Damrémont (12 octobre) ; 6. Assaut (la première colonne est lancée sur la brèche par S.A.R. le Duc de Nemours) ; 7. Arrivée de la 2ème colonne sur la brèche, le Capitaine Potier, soutenu par le Chef d'Escadron Richepanse, vient d'être blessé mortellement (13 oct.) ; 8. Explosion de la mine préparée par les Arabes (13 oct.) ; 9. Le Capitaine de génie, Th. Le Blanc, blessé à mort dans une rue de Constantine (13 oct.) ; 10. Combat dans la Grande Rue ; 11. Fuite des Arabes de Constantine ; 12. Revue après la prise de Constantine.

Bibliophilie, Einbände. Wolff, Oscar Ludwig Bernhard. Johannot, Tony. Die Reise ins Blaue von Plinius dem Jüngsten, illustriert von Tony Johannot. Leipzig, Carl D. Lorck 1846. 80 Holzschnitttafeln, zahlreiche Textholzschnitte. 191 Seiten. 17 × 21,5 cm. Originalbroschur in goldgeprägtem Halbleder, Marmorbezüge, Kopffarbschnitt. 800,-

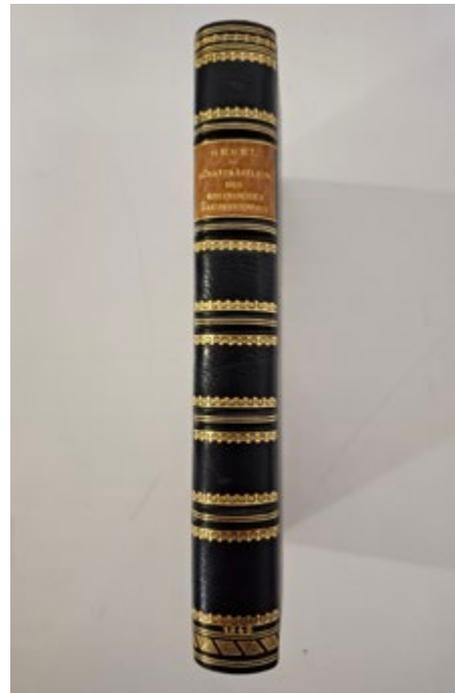
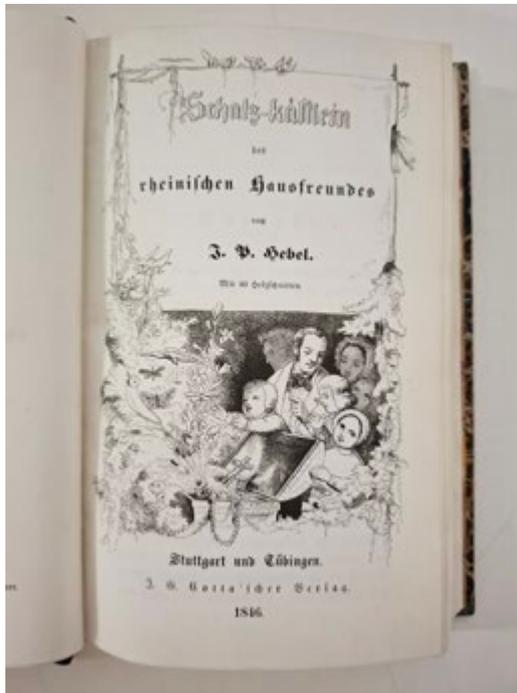
Erste deutsche Ausgabe von „Voyage ou il vous plaira von Alfred de Musset et P. – J. Stahl“ Paris, Hetzel 1843. Getrüffelt: Titel und alle Tafeln der Pariser Ausgabe angebundet. Beiliegt eine kolorierte Lithographie der Pariser Ausgabe.

Autographen. Frank, Leonhard. Die Räuberbande. Berlin, Aufbau-Verlag 1954. 333 [334] Seiten. 12 × 18,5 cm. OLwd, Kopffarbschnitt. 750,-

Ausgabe in der Deutschen Volksbibliothek. Sehr gut erhalten. Beiliegen: 1) Handschriftliche Dankeskarte mit Unterschrift. 2) Signiertes Prospekt der Nymphenburger Verlagshandlung. 3) Handschriftlicher Brief vom 17. 1. 55 an den Schüler Klaus Walther, später Schriftsteller, Literaturwissenschaftler, Verleger und Buchhändler. „Lieber Herr Walther! Nehmen sie bitte meinen herzlichen Dank für Ihren überaus lieben Brief, und grüssen Sie bitte Ihre Schüler von mir. Mit freundlichem Gruß Leonhard Frank.! 4) Handbeschriebene Postkarte vom 10. 9. 55: „Lieber Herr Walther, für ihren lieben Brief vielen herzlichen Dank. Augenblicklich arbeite ich nichts, weil ich mich ausruhen muss. Ja, leider. Ihnen und all Ihren und meinen Freunden Grüsse von Ihrem Leonhard Frank“ 5) Handbeschriebene Postkarte vom 6. Febr. 59: „Lieber Klaus Walther. Besten Dank für Ihr schönes Gedicht. Ich habe in den letzten zwei Jahren vier Theaterstücke geschrieben und arbeite immer noch daran herum. Alles Gute für Sie! Leonhard Frank“

Rarissimum, Kunst. Joseph Trentsensky. Schiller, Friedrich von. Die Bürgschaft von F. Schiller. Compositionen für die reifere Jugend. 1stes Heft No 1–6. Lithogr[aphiert] und zu haben bey J[oseph] Trentsensky in Wien. [1823] 6 Lithographien (34,5 × 24,5 cm). 46 × 36 cm. Originalbroschur mit typographischem Deckelschild. 1.200,-

Erste Ausgabe der ausdrucksstarken Lithographien in fleckenfreien, starken Abdrucken. Der Deckel auf 5cm gelöst, leicht fleckig. „Das Monogramm auf den einzelnen Compositionen (JH = **Johann Nepomuk Hoechle**!) konnte nicht aufgelöst werden.“ (Goethezeitportal)



Johann Peter Hebel

Rarissimum, Kunst. Joseph Trementsky. Schwind, Moritz von. Scenen aus deutsche Dichtern. Compositionen für die reifere Jugend. 1stes Heft No 1-6. Lithogr[aphiert] und zu haben bey J[oseph] Trementsky in Wien. [1822] 6 Lithographien (34,5×24,5 cm). 46×36 cm. Originalbroschur mit typographischem Deckelschild. 1.200,-

Erste Ausgabe der ausdrucksstarken Lithographien in fleckenfreien, starken Abdrucken. Der Einband mit minimalen Läsuren und einer kleinen Feuchtigkeitsspur. Zeichnungen Moritz von Schwind zugeschrieben.

Rarissimum, Kunst. Joseph Trementsky. Schwind, Moritz von. Ritterspiegel. Compositionen für die reifere Jugend. 1stes Heft No 1-6. Lithogr[aphiert] und zu haben bey J[oseph] Trementsky in Wien. [1822] 6 Lithographien (34,5×24,5 cm). 46×36 cm. Originalbroschur mit typographischem Deckelschild. 1.200,-

Erste Ausgabe der ausdrucksstarken Lithographien in fleckenfreien, starken Abdrucken. Der Einband mit minimalen Lagerspuren. Zeichnungen Moritz von Schwind zugeschrieben.

Rarissimum, Kunst. Joseph Trementsky. Die Entdeckung von America. Compositionen für die reifere Jugend. 1stes Heft No 1-6. Lithogr[aphiert] und zu haben bey J[oseph] Trementsky in Wien. [1823?] 6 Lithographien (34,5×24,5 cm). 46×36 cm. Originalbroschur mit typographischem Deckelschild. 2.500,-

Erste Ausgabe der ausdrucksstarken Lithographien in fleckenfreien, starken Abdrucken. Der Deckel auf 3cm gelöst. „Das Monogramm auf den einzelnen Compositionen (JH = **Johann Nepomuk Hoechle**?) konnte nicht aufgelöst werden.“ (Goethezeitportal) Sehr schöne und lebendige Szenen von Columbus bis Pizarro.

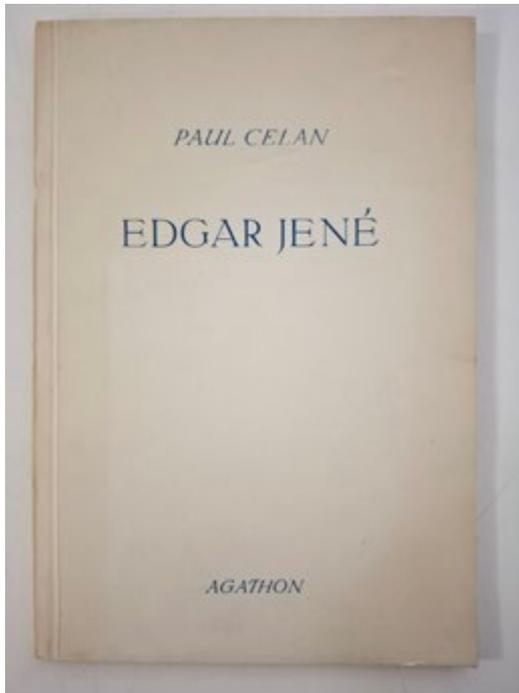
Bibliophilie. Gloaguen, Alexis; Mockel, Francis. La Folie des Saules. 1991. Nicht paginiertes Leporello. „L'ouvrage a été réalisé d'après une maquette de Francis Mockel. Le texte, composé en Plantin italique corps 12, a été imprimé par Jean Hofer, typographe. Les gravures ont été tirées par René Tazé, taille-doucier. Reliure de Bernard Duval(!!!). OLwd mit montierter Deckelillustration im Schubert. 1.800,-

Erste Ausgabe. Exemplaire N° 10. „L'ouvrage a été tiré 50 exemplaires, numérotés de 1 à 50 exemplaires, et XC exemplaires, numérotés de I à X, tous sur vélin d'Arches. Achevé d'imprimer le 28 mars 1991“ Widmung Mockels vom 24 juin 199 auf vorderem Innendeckel.

„La Folie des Saules veut traduire l'envoûtement ressenti lors des longues stations au bord des étangs. Le projet naquit de l'amitié du graveur et de l'écrivain. Les auteurs, par convergence, ont tenté de cerner l'univers des arbres et de l'eau. Il fallait que la recherche de précision s'étende en rides circulaires, jusqu'aux reflets intérieurs „

Freiligrath, Ferdinand, Schücking, Levin. Das malerische und romantische Westphalen. Barmen, bei W. Langewiesche / Leipzig, bei Friedr. Volckmar, 1841, 236 Seiten und 30 Stahlstichtafeln. 17×25 cm. 10 Lieferungen in 7 Bänden. Unbeschnittene Originalbroschuren in Handbeschriebener Pappe eingelegt. Beiliegt als Supplement: Westfälische Volkssagen in Liedern. [Wiese, Ludwig Adolf] 74 (2) Seiten. Originalbroschur. 800,-

Erste Ausgabe. Angestaubt und stockfleckig. Die Stiche in sauberen kräftigen Abdrucken. Schönes, buchhistorisches interessantes Exemplar.



Edgar Jene

Bibliophilie, Queneau, Raymond. Stilübungen. Autobus S. Deutsch von Ludwig Harig und Eugen Helmlé. Mit zahlreichen blattgroßen Originallithographien von Klaus Behr. Berlin 1965. 22 Doppelblätter. 30×30cm. Originalbroschur. Blockbuch im Schubert. 450,-

Pressendruck aus den Werkstätten der Berliner Hochschule für bildende Künste. Läsuren. Stilbestimmend ist der Buchstabe „S“, der auf Transparentpapier über die Lithographien gelegt ist oder direkt auf die Graphiken gedruckt wurde.

Rausch, Vampire. Calmet Augustin, Gelehrte Verhandlungen der Materi. Von Erscheinungen der Geister, Und denen Vampiren in Ungarn, Mahren &c. Augsburg, Rieger 1752. Gefalteter Titel in Rot und Schwarz. (14) 416: (8) 216 Seiten. 11,5×18 cm. Reich Goldgeprägtes Leder der Zeit. Goldgeprägtes Rückenschild. Gesprenkelter Schnitt. Streichenpapiere an den Innendeckeln. 2.800,-
Zweite Auflage. 2 Theile in einem Band. Leichte Gebrauchsspuren.

Studentica. Weiße Rose. Hartnagel, Fritz. Das Todesurteil. Zur Erinnerung an den 16. Februar 1943. In: Münchner Studentenzeitung. 1. Jahrgang Nr. 5/6. Seite 11f. München. Gesamter Jahrgang 1947–1948. 21,5×30 cm. Privater schmuckloser Halberkalineinband. 800,-

Erste Ausgabe. Gut erhalten. Artikel des Freundes von Sophie Scholl, Stud. Jur. Fritz Hartnagel in der Münchner Studentenzeitung. Er schreibt u. a. „Dieses sicherlich ehrliche Bemühen, ihr Gedächtnis zu wahren, birgt die Gefahr in sich, dass ihre Gestalten heroisiert und der Wirklichkeit und Lebendigkeit entkleidet werden, dass sie nicht mehr unter uns sein als Kameraden und Freunde, sondern auf einem Denkmalssockel stehen, weit über unser tägliches

Leben erhaben. ... Wir wollen es uns deshalb ersparen, neue Lorbeerkränze den alten hinzuzuwinden. Lasst sie uns doch viel lieber hereinholen, in unsere Hörsäle, lasst sie zwischen uns sitzen bei unseren Gesprächen ...“.

Architektur. Bill, Max. Wiederaufbau: Dokumente über Zerstörungen, Planungen, Konstruktionen. Herausgegeben von der Abteilung Außenhandel des Schweizerischen Gewerbeverbandes. Erlenbach-Zürich, Verlag für Architektur 1945. 176 Seiten 15×21,5 cm. Farbige illustrierte Originalklappenbroschur. 250,-

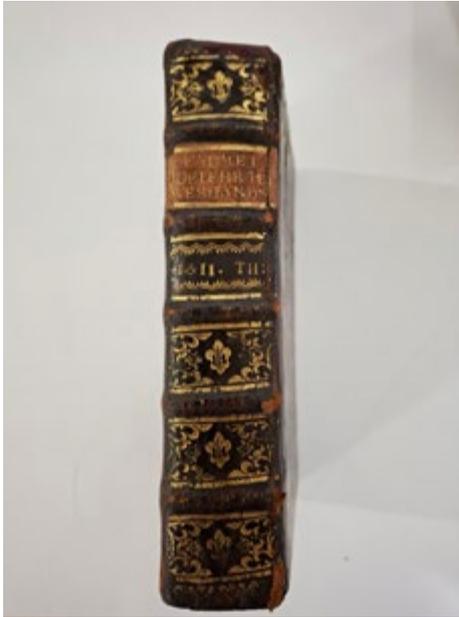
Erste Ausgabe. Reich bebildert. Leichte Gebrauchsspuren.

Vögel. Buffon, Le Comte de. Histoire Naturelle des Oiseaux. Berne, Nouvelle Société Typographique 1792. Zahlreiche Kupfertafeln. 18 tomes. 12×18,5 cm. Goldgeprägtes Halbleder, goldgeprägte Rückenschilder, gesprenkelte Bezüge, gesprenkelter Schnitt. 2.000,-

18 Bände. «Nouvelle Édition, Où l'on a réuni, à leur article principal, les Additions, qui, dans les Editions précédentes, se trouvent dispersées en différens Volumes. « Sehr gut erhaltenes Exemplar dieser raren Ausgabe mit nicht kolorierten Tafeln. Die 18 Bände Oiseaux laut Avertissement in T. 5 teils von M. De Buffon und teils von M. Gueneau De Montbeillard verfasst. b T. 7 ist die Verfasserschaft im Inhaltsverzeichnis gekennzeichnet. – Laut Avertissement in T. 13 die letzten 6 T. Gemeinschaftsarbeit von [M. De Buffon] und M. l'abbé Bexon, Chanoine de la Sainte-Chapelle de Paris, (hebis).

Widmungsexemplar. Brecht, Bertolt. Hundert Gedichte. 1918–1950. Berlin, Aufbau 1951. 310 [311] Seiten. 14×21 cm. Geprägte OLwd, Kopffarbschnitt. 3.800,-

Erste Ausgabe mit minimalen Gebrauchsspuren. Exlibris Kunert auf Innendeckel. Widmung von Brecht auf dem Vortitel: „Kunert in Kameradschaft Bertolt Brecht. Berlin 52“.



Vampire Calmet Augustin Rausch

Studentica. Philosophie. Musik. Schwarz, Peter, Paul. Geist und Zeit. Ein kritisches Studentenblatt. Heidelberg. Verlag Geist und Zeit. Nr. 1 Januar 1932 bis Nr. 9/10, Dezember 1932. 76 Seiten. 21 x 29 cm. Privater Karton, Rückenfalz. 420,-

Erste Ausgabe. Hinterdeckel mit Ausschnitt. Gut erhalten. Seltene Heidelberger Studentenzeitung. Autoren u. a. Leopold Silberstein. „Im Wandel der Zeitsituation“ (über Jaspers „Die geistige Situation der Zeit“) und „Geistige Krise und geistige Panik“. Günter Dallmann: „eine marxistische Kritik an Jaspers“. Sowie Wolfgang Fortner: „Paul Hindemith und die Neue Musik“.

Bibliophilie. Kinderbuch. Getruffelt. Eberhard, A. G. Hanchen und die Kuchlein. 7. Auflage. Leipzig, Renger 1838. 10 Lithographien von Otto Speckter sowie 10 Stahlstiche von Otto Speckter. 213 Seiten. 12 x 15 cm. Signierter Meistereinband Devauchelle. Goldgeprägtes Halbleder, goldgeprägtes Rückenschild, Schmuckpapierbezüge, Lesefaden. 1.250,-
Siebte Auflage. Neu gebunden, vermutlich gewaschen, mit den Original lithographien und Originalstahlstichen einer späteren Ausgabe der 10 Bilder ein Unikat. Nicht im ursprünglichen Zustand, aber mit dem grandiosen Einband, den Originaltexten und Originalillustrationen eine bibliophile Kostbarkeit ersten Ranges.

Bibliophilie, Literatur. Hebel, Johann Peter. Schatzkästlein des rheinischen Hausfreundes. 60 Textholzschnitte von Karl Stauber und C. H. Schmolze. Stuttgart und Tübingen, Cotta 1846. X, 346 Seiten. 11,5 x 18 cm. Signierter Meistereinband Devauchelle, goldgeprägtes Halbleder, goldgeprägtes Rückenschild, Marmorbezüge, Marmorvor- und Nachsatz, Lesefaden. 950,-

Erste illustrierte Ausgabe. Neu gebunden, vermutlich gewaschen. Einband und Sauberkeit erlauben durchaus, den Begriff Schatzkästlein für die Materialisierung des kongenial illustrierten Textes aufzugreifen.

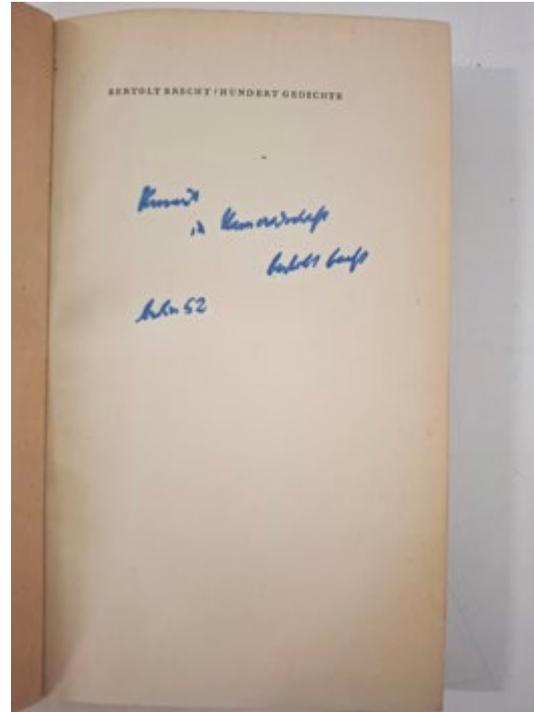
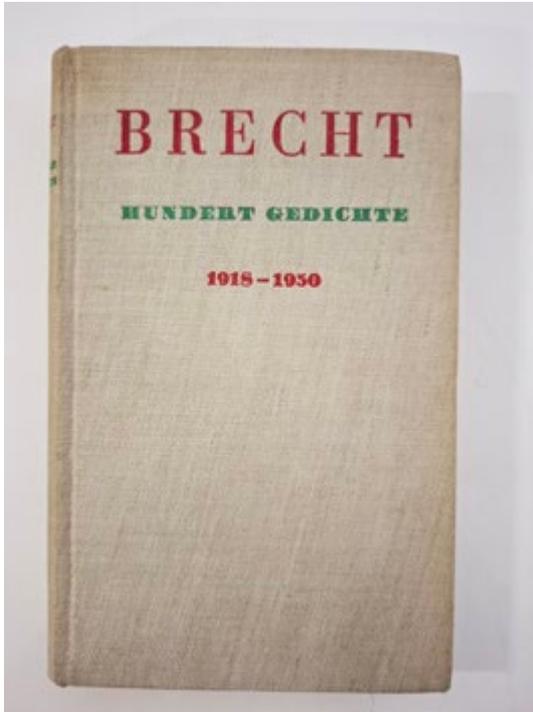
Rausch. Pilze, Schamanen. La Martiniere, Pierre Martin de. Nouveau Voyage du Nort dans lequel on voit les Meurs, la Manière de vivre, & les Superstitions des Norweghiens, des Lapons, des Kiloppes, des Borandiens, des Syberiens, des Moscovites, des Samojedes, des Zembliens & des Islandois. 18 Tafeln. Amsterdam, Estienne Roger, [1700] 342 Seiten + Inhaltsverzeichnis. 10 x 16 cm. Goldgeprägtes Ganzleder. Farbschnitt. 2.900,-

Erste Ausgabe. Einband berieben. Innen einige kleine Reparaturen und leicht gebräunt! Auf den Tafeln Kostüme, Jagdszenen, Pilze! Einwohner. Rarissimum.

Blutrausch. Kalender. Chodowiecki. Die Geschichte der Bartholomäusnacht oder die Bluthochzeit zu Paris. Historisch-genealogischer Kalender auf das Gemein-Jahr 1799. Mit 4 illuminierten Vorstellungen der damaligen / Trachten, 4 Bildnissen und 8 historischen / Gegenständen, von D. Chodowiecki. Berlin, Johann Friedrich Unger 1798. 143 (1) Seiten. 6 x 10,5 cm. Pappband der Zeit. 700,-

Erste Ausgabe. Stark abgenutzt und angestaubt. Text gut! Vorgebunden: Kalender. Angebunden: Umfangreiche, nicht paginierte „Genealogie der regierenden hohen Häupter und anderer fürstlichen Personen in Europa.“ Weiterhin: „Verzeichnis wie die folgenden Posten in folgenden Städten abgehen und ankommen“. Weiterhin: „Alphabetisches Verzeichnis der in vorstehenden Post-Coursen aufgeführten Oerter“.

(Rausch) Satire [La Beaumelle, Laurent Angliviel de] Liebesbegebenheiten des Widgulerd funfthezend, Königs der Zofransen. Aus dem Arabischen des Reisenden Krinelbol übersetzt. Frontispiz, Buchschmuck. Amsterdam [Leipzig, Dyck] 1746. 142 Seiten. 10,5 x 17,5 cm. Schlichter Pappband der Zeit. Rotschnitt. 480,-



Bertolt Brecht

Erste deutsche Ausgabe. Leicht gebräunt. Einträge von alten Händen auf Vor- und Nachsatz. In der fortlaufenden Paginierung „Vorschlag zur Einziehung der Derwische, Santons, Faquirs und andern Geschmeisses der Zofransen: Zu grossem Vortheile der Religion des Suesi und des Königreichs der Zofransen.“ Und „Vorschlag zur Einziehung der zofransischen Mönche an den Duchlauchtigen und frommen Prinzen, dem glorwürdigen Cham von Anserol“. Mit dem Seltenen Titelkupfer.

Französische Revolution. Bastille. Anonym. Genaue Beschreibung der Bastille von ihrer Erbauung an bis zur Zerstörung derselben. Gefalteter gestochener Plan, gefaltete Kupfertafel. Buchschmuck Frankfurt u. Leipzig, Jäger, 1789. 30 Seiten. 17×21,5 Seiten. Neu gebunden. Marmorierter Pappband. Goldgeprägtes ledernes Rückenschild, Plan und Abbildungen in Lasche am Hinterdeckel. 600,-

Erste Ausgabe. Titelblatt fachmännisch restauriert. Ansonsten tadellos. Sehr seltene Beschreibung der Bastille. – Mit einem Grundriss der Bastille sowie einer Ansicht von der Erstürmung der Bastille 1789. – Leicht gebräunt u. stockfleckig.

Geschichte. Naher Osten. Deguignes, Joseph. Histoire generale des Huns, des Turcs, des Mogols et des autres Tartares occidentaux etc. avant et depuis Jesus-Christ jusqu'a present. Buchschmuck. Vier Teile in fünf Bänden. Paris, Desaint & Saillant 1756-1758. CXVIII; 471; XCV, 522; VIII, 292; VII, 517 (2) Seiten. 20,5×26 cm. Reich Goldgeprägtes marmoriertes Ganzleder, Goldfileten, Schmuckvor- und Nachsätze, Rot-schnitt, Lesefäden. 4.000,-

Erste Ausgabe. 3 Bände mit Stempel und Bibliotheksmarke auf dem Rücken einer Schlossbibliothek. Umfangreiche, breite Darstellung durch den renommierten Historiker und Sinologen.

Magie, Literatur. Ewers, Hanns Heinz. Die Herzen der Könige. Mit 6 Radierungen von **Stefan Eggeler**. Wien, Wolf, 1922. 26 Seiten, 20×25 cm Blind- und goldgeprägtes Halbpergament 450,-

Erste Ausgabe, Nr. 79 von 500 Exemplaren (Ausgabe C) vom Autor und Künstler im Druckvermerk signiert. Die 6 Radierungen ebenfalls signiert. Der Einband berieben, die Goldprägung weitgehend abgeblättert, kleine Feuchtigkeitsspuren am Hinterdeckel. Innen tadellos.

Surrealismus, Jené, Edgar, Celan Paul. Edgar Jené. Der Traum vom Traume. Mit 30 Abbildungen und einer Vorbemerkung von Otto Basil. Wien, Agathon Verlag 1948. 12 Seiten. 16×24 cm. Originalkarton. 400,-

Erste Ausgabe. Nicht nummeriertes und unkoloriertes Exemplar der Auflage von 700 Exemplaren. Tadellos erhalten. Erste Monographie über Edgar Jené (1904-1984), erste selbständige Publikation Celans.

Märchen. Märchen und Sagen für Jung und Alt. Original-Erzählungen in Prosa und Poesie. 288 S. Mit mehrfarb. Lithogr. und 24 lithogr., getönten Tafeln von Otto Arnz, J. Hay, C. Scheuren, J. Sonderland. Düsseldorf, Arnz um 1856. Rückengeprägter Halbledereinband mit marmoriertem Deckel. Kopfgoldschnitt. 380,-

Schönes Exemplar.

Kunst. Derrière le Miroir: Lithographies Originales à l'Occasion de son 60ème Anniversaire Nos. 57-59 – Joan Miro. 17 Seiten mit original Lithographien. Editions Pierre à Feu, Paris 1953. 38×28 cm. 2.400,-

Kunstmappe in einem guten Zustand.

Librairie le Cadratin

Estelle Hassenforder

Alexandre Steger

8 rue de Battenheim

68390 Sausheim, France

Tel.: +33 (0)6 13 76 23 13

E-Mail: lib.lecadratin@yahoo.fr

www.150cent.com

Bible dite de Weimar ou de l'électeur, luthérienne. Endter, Nuremberg, 1708. In folio de 2 pp. de titre, une gravée et une imprimée, 55 ff, 664 pp., 904 pp., 8 ff.. Abondamment illustrée du portrait du duc de Weimar, portrait de Luther, 7 plans ou cartes, 30 planches. 3.000,-

Un feuillet manuscrit de la famille Frech de la vallée de Munster qui explique qu'ils ont acheté la Bible en 1776...

Reliure plein cuir estampé à froid sur ais de bois, décorations aux coins, au centre des plats, fermoirs en bronze. Tranches dorées et décorées d'un motif floral à froid. Reliure en parfait état.

Princesse Mathilde Bonaparte. Portrait d'une jeune italienne. Dessin à la gouache et à l'aquarelle signé Mathilde et daté 1890. Format du dessin environ 30×34 cm. 1.200,-

Mathilde Létizia Wilhelmine Bonaparte, princesse Mathilde est née en 1820 à Trieste. Fille de Jérôme Bonaparte, ex-roi de Westphalie, et de sa deuxième épouse, Catherine de Wurtemberg, la princesse Mathilde est élevée à Rome et à Florence où ses parents sont en exil. Mathilde Bonaparte se forme aux arts et en particulier à la peinture en Italie, auprès de Michel Ghislain Stapleaux et de Ida Botti Scifoni. Arrivée à Paris, elle poursuit sa formation auprès de Eugène Giraud, l'un de ses proches amis. Elle pratique l'aquarelle et expose plusieurs fois au Salon entre 1859 et 1867. Elle obtient une mention honorable en 1861 et une médaille en 1865. En parallèle de son salon littéraire, elle aide différents artistes en leur achetant des œuvres et en constituant une collection. Sainte-Beuve lui donnera même le nom de Notre-Dame des Arts.

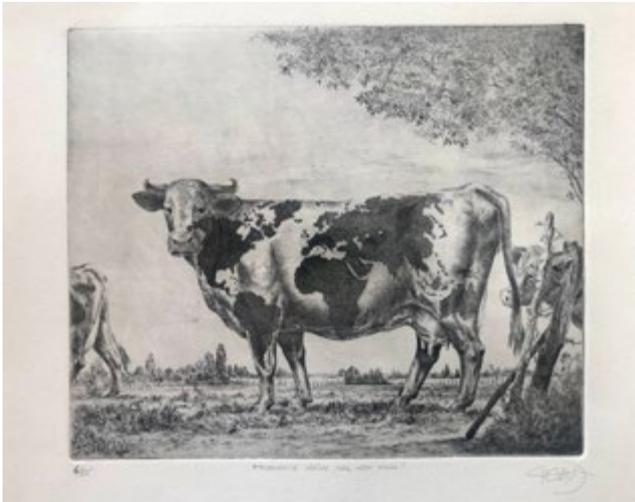
August Sander. Portrait du peintre Gottfried Brockmann, 1924. Tirage argentique de 18×25 cm sur une feuille de papier fort de 33,5×43,5 cm. Timbre à sec dans le coin inf. gauche d'August Sander Köln-Lindenthal, tirée à New York par August Sander Archive, 1986. 500,-

August Sander est considéré comme un portraitiste par excellence. Il ouvre son studio à Cologne en 1909. Il commence son célèbre projet intitulé Citizens of the Twentieth Century dans le but de créer un portfolio détaillé du peuple allemand de la République de Weimar dans les années comprises entre la Première et la Seconde Guerre mondiale. Ses portraits, saisissants, constituent une référence encore de nos jours. Gottfried Brockmann (1903-1983) est un peintre allemand constructiviste, éducateur et éditeur ayant appartenu à la „Rheinische Sezession“, groupement émergent de la Jeune Rhénanie, association d'artistes d'avant-garde formée à Düsseldorf en février 1919.

Engelmann. Urs Josef Walker. Carte du Canton de Soleure. Paris, Imprimerie lithographique Engelmann, 1832. Grande carte entoillée de 80×94 cm. 600,-

Formé à Zurich et Munich en mathématique, U. J. Walker devient officier et géomètre dans l'armée suisse et rejoint le groupe de scientifiques soleurois. Avec le célèbre géologue Franz Joseph Hugi et le dessinateur Martin Disteli, il entreprend diverses expéditions de recherches dans les Alpes suisses. En 1828, Walker reçut mandat du gouvernement de dresser une carte du canton de Soleure...





Jacky Chevaux. Probabilité infime, mais non nulle. Eau-forte de 20,7×24,8 cm sur une feuille de vélin de 32,6×33,8 cm, num. 6/25. 300,-

Cornelis Visscher et Pierre Soutman. „Jesu Christo fideli Militantis Ecclesiae Imperatori, Liberali eiusdem, Triumphantis, Remuneratori [...]“. 1650. Suite complète de vingt planches et le frontispice gravées à l'eau-forte et au burin. Format des feuilles environ 32×44,5 cm. 2.000,-

Cornelis Visscher, né en 1629 à Haarlem ou Amsterdam, est un graveur hollandais. Il travaille souvent avec Pierre Soutman, également graveur mais aussi peintre et éditeur hollandais.

Jan Saenredam. Paysage avec deux nymphes. Gravure au burin de 15,3×20,6 cm sur une feuille de 16,4×22,3 cm, d'après Hendrick Goltzius, éditée par Robert de Baudous en 1616. 400,-

Cette gravure fait partie d'une série de trois, consacrées à Diane et ses nymphes, légendées en latin. Second et dernier état. Réf.: Hollstein 80-82, Bartsch III-143, n° 60 & 61.



Jacques Villon. Abstraction, 1954. Eau-forte de 27,7×38,5 cm (cuvette), sur une feuille de papier vélin crème de 48×62 cm, signée et datée dans la planche en bas à droite, contresignée au crayon, en bas à droite et numérotée 16/30 en bas à gauche. 800,-

Carrache. La Sainte famille. Gravure sur cuivre attribuée à Augustin Carrache, d'après Raphaël. Gravure de 37,5×48,1 cm sur une feuille de papier vergé de 37,7×48,2 cm. 2.500,-

La Vierge est assise au pied d'un arbre, près de St. Joseph qui se voit à gauche, ayant la tête appuyée sur la main. Elle a sur ses genoux l'enfant Jésus, à qui St. Jean, debout à droite et ayant le pied gauche posé sur le berceau, présente une banderole, sur laquelle on lit ces paroles: „Ecce Agnus Dei“. Dans le coin inf. gauche, sur la base d'une colonne, sont écrites les lettres: R. V. IN. Cette pièce est gravée d'après un tableau de Raphaël. Epreuve à l'adresse de Donati Rasciotti. Donati Rasciotti form. écrit sur la pierre, sous la colonne, dans le coin inf. gauche. Nagler, XIII.538.3.

Lukas Kilian. La Fontaine d'Augustus à Augsbourg. 1598. Gravure sur cuivre de 36,5×48 cm, contrecollée sur un carton fort. 800,-



Antiquariat carpe diem

Monika Grevers

Öffnungszeiten: Di., Do. und Fr. 10 - 13.30 Uhr, 15 - 19 Uhr;
Sa. 10 - 16 Uhr

Schwerpunkte: Literatur, Philosophie, illustr. Bücher, Kunst

Beuys, Joseph – Grinten, Hans van der. Joseph Beuys – Vrouwen. Katalog zur Ausstellung in Nijmegen 1981. Text (in niederländisch) von Armin Zweite und Hans van der Grinten. Vorwort von G. Lemmens. Gr. 8°, 63 Seiten mit zahlreichen s/w. Abbildungen. Illustrierter Orig.Karton. 150,-

Von Beuys handsigniert und mit kleiner Hut-Zeichnung versehen. Mit Biographie. – Einband berieben, Schnitt leicht stockfleckig.

Fluxus – Schüppenhauer, Christel. Fluxus Virus. 1962–1992. 22 signierte, nummerierte und datierte Orig.Multiples in der schwarzen Orig.Box mit dem Katalog zur Ausstellung im „Temporären Museum“ – Kaufhof-Parkhaus Kölnischer Kunstverein Moltkerei, Köln und im Aktionsforum Praterinsel, München. Köln, Galerie Schüppenhauer 1992. 4°, 398 Seiten mit zahlreichen Abbildungen und Photos. Orig.Karton mit silbernem Orig.Schutzumschlag in der schwarzen Orig.Box (29×29×25 cm). 980,-

Numeriertes Exemplar 11/100 der Vorzugsausgabe. Text zweisprachig (deutsch/englisch). „Der Ernst des Lebens verpackt in spielerische Leichtigkeit.“ (Vorwort). Mit Anmerkungen, Künstlerbiographien, Chronologie und Bibliographie. Die schwarze Box enthält Fluxus-Kunstwerke von Eric Andersen, Ay-O, Henning Christiansen, Philipp Corner, Jean Dupuy, Ken Friedman, Al Hansen, Geoffrey Hendricks, Dick Higgins, Joe Jones, Bengt af Klintberg, Milan Knizak, Alison Knowles, Jackson Mac Low, Larry Miller, Ben Patterson, Takako Saito, Serge III, Mieko Shiomi, Anne Tardos, Ben Vautier und Yoshimasa Wada. Unter den Multiples finden sich Filzhut, Ölflasche, Latexhandschuhe, zersägte Schallplatte, Sonnenbrille, bemalter Spiegel, 2 Modellautos, Pappteller, ein Modell vom Kölner Dom, Reißzwecke etc. – Die Box leicht fleckig und berieben.



Holbein, Hans. Todtentanz in 53 getreu nach den Holzschnitten lithographierten Blättern. Herausgegeben von J. Schlotthauer. Mit erklärendem Texte. München, 1832. Kl. 8°, 78 Seiten Text, 53 Tafeln. Späterer Lederband mit Goldprägung, 3seitigem Goldschnitt und Schmuckvorsatz. 175,-

Niederbruch 22 / Ecke Wesemannstraße
46397 Bocholt

Tel.: +49 (0)2871 2421150

E-Mail: info@antiquariat-carpediem.de

www.antiquariat-carpediem.de

Die Lithographien auf feinem Chinapapier gedruckt und auf Tafeln montiert. – Exlibris, Exlibris-Stempel und Nummer auf Vorsatz, Kanten leicht berieben, v.a. die Textseiten stärker gebräunt und stockfleckig.

Menuhin, Yehudi / Davis, Curtis W. Die Musik des Menschen. Deutsche Übersetzung von Gisela Umenhof. Genf, Weber 1980. 4°, XV, 320 Seiten mit zahlreichen, darunter vielen farbigen Abbildungen. Orig.Pappband mit illustrierten Vorsätzen und OSU. € 160,-

Erste deutsche Ausgabe. Mit Widmung von Yehudi Menuhin auf dem Titel. Mit Bibliographie und Register. Gutes Exemplar.

Novalis [i.e. Friedrich Leopold Freiherr von Hardenberg]. Hymnen an die Nacht. Hannover, Banas & Dette 1923. 4°. nicht paginiert (23 Blätter, unbeschnitten) im Zweifarben-druck (rot/schwarz). Handgebundener Orig.Ganzpergamentband, Titel in Blau, Kopfgoldschnitt. 240,-

= Vierter Hölderlindruck. Rodenberg 408, 4. Numeriertes Exemplar 107/580 in der Ehmcke-Antiqua von der Offizin Sponholtz gedruckt. Schöner, breitrandiger Druck. – Einband leicht fleckig, montierte Besitzermarke auf vorderem Innendeckel.

trakl, georg. gesang des abgeschiedenen. traum und umnachtung. aus sebastian im traum. hamburg, raamin-presse 1980. 4°, 49 Seiten (auf Bütteln) mit 14 farbigen Orig.Kunstharzgraphiken von Roswitha Quadflieg. Geprägter Orig.Pappband (Handbütteln) von Christian Zwang, Hamburg im Orig. Schuber. 750,-

= 11. druck der raamin-presse. Numeriertes Exemplar 88/120 (Gesamtauflage 125), im Impressum von der Künstlerin signiert. Gestaltung, Handsatz in der Nicolas Cochin und Druck von Roswitha Quadflieg. – Sehr schönes Exemplar.

ZEN – Aussprüche der Zen-Meister. Mit vier Holzschnitten von Ian Tyson. Neu-Isenburg, Edition Tiessen 1981. 4°, 17 Seiten (auf Bütteln). Illustrierte englische Orig.Broschur mit Cellophan-Umschlag. 200,-

= 21. Druck der Edition Tiessen. Numeriertes Exemplar XIX/XXV für die Mitarbeiter (Gesamtauflage 200) mit beiliegendem, nummerierten und signierten Orig.Holzschnitt auf Japanpapier, der erste Textholzschnitt ist ebenfalls signiert. Text nach der gleichnamigen Insel-Ausgabe herausgegeben von Peter Weber-Schäfer. Handsatz aus der Original-Janson-Antiqua. – Cellophan-Umschlag leicht berieben und mit Druckstellen.

Eschenmayer, Carl August von. Mysterien des innern Lebens; erläutert aus der Geschichte der Seherin von Prevorst, mit Berücksichtigung der bisher erschienenen Kritiken. Tübingen, Zu-Gutenberg 1830. Gr. 8°, XVIII, 176 Seiten (unbeschnitten), 4 Seiten Verlagsanzeigen. Restaurierter Leinen mit Goldprägung unter Verwendung des Orig.Umschlagdeckels. 280,-

Erste Ausgabe Ziegenfuß I, 301. Der Philosoph und Mediziner hielt Psychiatrie-Vorlesungen an der Universität Tübingen und war Mitstreiter von Justinus Kerner. – Seiten leicht knitterfältig und stockfleckig.

Poppe, Johann Heinrich Moritz von. Neuer Wunder-Schauplatz der Künste und interessantesten Erscheinungen im Gebiete der Magie, Alchymie, Chemie, Physik, Geheimnisse und Kräfte der Natur, Magnetismus, Sympathie und verwandte Wissenschaften. Nach den Aufschlüssen der bekanntesten Forscher von Theophrastus Paracelsus an bis auf die neueste Zeit. 6 Teile (in 6 Bänden). Stuttgart, Scheible 1839. Kl. 8°, 379; 342; 324; 340; 338; 342 Seiten mit 1 lithogr. Frontispiz-Portrait und 46 gefalteten Kupfertafeln. Marmorierte Pappbände der Zeit mit goldgeprägtem Rückenschild und 3seitigem Marmorschnitt. 1.480,–

Erste Ausgabe. Der Verfasser war Ritter des Ordens der württembergischen Krone, Doktor der Philosophie und der Staatswirtschaft, ordentlicher Professor der Technologie an der Universität Tübingen, Hofrat u.a. – Einbände leicht berieben und bestoßen, Buchblock stockfleckig, 2 Seiten im oberen Blattrand tintenfleckig, 1 Tafel mit rückseitig geklebtem Randeinriß, 2 Blätter im letzten Band im unteren Blattrand braunfleckig. Insgesamt gutes Exemplar.

A. B. C. Lese- und Bilderbuch oder August der kleine Naturforscher im Bereiche seines Thiergartens der vierfüßigen Thiere. Nürnberg, Renner & Schuster [1835]. 8°, 1 Blatt, 94 (st. 96) Seiten mit 6 (st. 7) kolorierten Kupfertafeln und gestochener kolorierter Titelvignette. Marmorierter Pappband mit fachmännisch restauriertem roten Rücken. 420,–

Rammensee 35. – „Es ist der sehnlichste Wunsch des Verfassers, daß dieses kleine Bilderbuch wißbegierigen Knaben eine reine Freude gewähren, ...“ (Vorwort). Die Titelvignette zeigt eine reizende Zoo-Darstellung, die Tafeln Tiere in ihrer (meist) natürlichen Umgebung, jede Tafel mit 3 Buchstaben und Tieren in einer reich mit Attributen verzierten Umräumung, so zieren z. B. das Bärenbild rundherum: Gewehr und Speer, Bienenkorb mit Schwarm, 2 kleine Zirkus-Äffchen und eine (Tanzbär-)Trommel etc. Die Erklärungen zu den Tieren in Dialogform (Vater und Sohn August), vorneweg eine „Kleine Buchstabil- und Lese-Schule“, am Ende 15 „Gedichte religiösen Inhalts...“. – Hübsches zeitgenössisches Kolorit. Es fehlen die Seiten 33/34 und 1 Tafel (Gemse/Hirsch/Iltis) wie beim einzig versteigerten Exemplar auf Auktionen. – Einband fleckig und beschabt, Name auf vorderem Innendeckel, Monogramm-Stempel auf Vorsatz, Vorsätze unfrisch, durchgehend stock- bzw. braunfleckig.



Faksimile – Die Fibel der Claude de France / The Primer of Claude de France. MS 159, The Fitzwilliam Museum, Cambridge. Kommentar zur Faksimile-Edition von Roger S. Wieck, Cynthia J. Brown, Eberhard König. Übersetzung aus dem Englischen von Holger Wölfle. Luzern, Quaternio 2012. 4°, V Blätter, 10 farbige Blätter, IV Blätter; 175 Seiten mit 24 farbigen Abbildungen. Handgebundener Ganzlederband mit montiertem Titelschild, Innendeckel mit Lederbezügen, marmorierten Vorsatzblättern, faksimiliertem Exlibris, 3seitig

gem Goldschnitt / Orig. Leinen mit Goldprägung in der Orig. Leinenbox mit goldgeprägtem Lederrückenschild. 1.280,–

Numeriertes Exemplar der einmalig limitierten Auflage dieser aufwendig hergestellten Faksimile-Edition 137/980. Der Kommentarband zweisprachig (deutsch/englisch) mit Fußnoten, Transkription und Übersetzung der Gebete, Literaturverzeichnis. Die Fibel wurde von Anne de Bretagne 1505 für ihre Tochter in Auftrag gegeben, der Buchmaler ist nach heutigem Wissensstand wohl Guido Mazzoni. – Der Schuber an der vorderen, unteren Ecke leicht bestoßen, die ersten Seiten des Kommentarbandes unten mit schwacher Knickspur. Sonst wie neu.

Atlas – Zannoni, Rizzi. Atlas Géographique contenant la Mappemonde et les quatre Parties, Avec les differents Etats d'Europe. Paris, Lattre Graveur 1762. 12°, 2 Blätter mit gestochenen Titelbild und illustriertem Titel sowie 31 doppelseitigen, kolorierten Kupfertafeln. Leder der Zeit mit Rückenvergoldung, Kantenfileten, 3seitigem Rotschnitt und marmorierten Vorsätzen. 980,–

Einband leicht berieben und bestoßen, Schnitt minimal fleckig, 1 Tafel mit geklebtem Randeinriß, 1 Karte mit kleinem Loch außerhalb der Abbildung. Schönes frisches Exemplar.

Baedeker, Karl. Indien. Handbuch für Reisende. Leipzig, Baedeker 1914. Kl. 8°, LXXIV, 358 Seiten mit 22 teils gefalteten, teils farbigen Karten, 33 Plänen und 8 Grundrissen. Orig. Leinen mit Blind- und Goldprägung, marmoriertem Schnitt und Lesebändchen. 480,–

Erste Ausgabe in späterer Bindequote von 1923. Mit Literaturverzeichnis, Wörtterverzeichnis und Register. Komplettes Exemplar (kollationiert), die mehrfach gefaltete Übersichtskarte befindet sich in der Hinterdeckeltasche. – Einband nur gering bestoßen, Rücken gering verblichen, vereinzelt minimal stockfleckig. Gutes Exemplar.

Pufendorf, Samuel Baron von. De rebus a Carolo Gustavo Sveciae rege gestis commentariorum libri septem elegantissimis tabulis aeneis exornati cum triplici indice. Nürnberg, Riegel 1729. Gr. 4°, 3 Blätter, 626 Seiten; 53 Seiten, 9 Seiten Register, 1 Blatt mit gestochenen Frontispiz-Portrait, gestochenen, figurativen Vortitel, Titel mit gestochener Vignette, 11 gestochene Portraits und 100 (statt 116), teils gefaltete, meist doppelseitigen Kupfertafeln. Neuer marmorierter Halblederband auf 5 Bänden. 4.200,–

Samuel Pufendorf (1632–1694), der Begründer der Vernunftsrechtslehre, von Goethe hochgeschätzt, war ab 1677 Hofhistoriograph am Hofe des schwedischen Königs Karls XI. und berichtet hier über die schwedischen Kriege mit Polen und Dänemark. Das Werk ist reich bebildert, die Kupferstiche zeigen Kriegsschauplätze, Schlachten und Gefechte, Feldlager und Belagerungen, Empfang des türkischen Gesandten, Pläne und Festungen. Die Tafeln teils mit schönen Kartuschen, Karten und Ansichten von Bremen, Polen, Warschau, Straßburg, Marienburg, Bremervörde, Jütland, Neuburg, Cronenburg, Greifswald, Stettin, Danziger Bucht etc. Leider fehlen 16 Kupfertafeln, die Nummer 16 (Eroberung Krakaus), 19 (Festung Pinschow), 40–43 (3x Kampfszenen vor Warschau und Eroberung der Festung Yltze), 46 (Festung Krusowetz), 68 (Eroberung von Friderichsodde) 74–77 (2x Königszusammenkunft zu Friderichsburg, Seeschlacht bei Oresund und Grundriß der Schlacht), 80 (Bohusae) 85 (Festung Cronenburg), 86 (Gefangennahme Hasniense) und 90 (Einzug des Königs in Landskrona und Malmö). – Die Einbanddeckel minimal berieben, Schnitt leicht fleckig, gelöschter Stempel und Nummer in Tinte auf Vortitel. Wenige Seiten schwach wasserrandig, teils leicht stockfleckig, teils gebräunt, die Tafeln teils fachmännisch hinterlegt, teils kleine Randfehlstellen, Falze teils löcherig. Der mehrfach gefaltete Trauerzug vor Stockholm (Leporello auf 8fachem Blattformat) ist mittig beschädigt und hinterlegt mit etwas Bildverlust. Insgesamt schönes Exemplar mit meist kräftigen Kupferstichen.

„So kam ‚Das Lied der Deutschen‘ nach Deutschland

I) [Hoffmann von Fallersleben, August Heinrich (1798–1874, Dichter und Germanist)]: Deutsche Lieder aus der Schweiz. Zürich – Winterthur, Verlag des literarischen Comptoirs, 1842. 264 Seiten; gold- und blindgeprägter Orig.-Leineneinband; kl.-8vo.(ca. 14,5 × 10 cm). 2.800,-

(W/G² 68) 1. Auflage, anonym in der Schweiz erschienen, nachdem Hoffmann in seinen ‚Unpolitischen Liedern‘(1840/41) für ein einheitliches Deutschland eintrat und von der preußischen Regierung seiner Professur in Breslau enthoben sowie des Landes verwiesen wurde. – Enthält als Erstdruck in Buchform ‚Das Lied der Deutschen‘; das 1841 lediglich als Notenblatt mit Haydns Melodie in Hamburg und Stuttgart erschien. – Leichte Gebrauchsspur.

II) Dass. – Reprint. – Mit einem Nachwort von Jürgen Dittmar. Hildesheim, 1975. 264, XXI S., broschiert.

III) Dass. – Zürich ..., 1843; Titelaufgabe der Erstaufgabe.

IV) Dass. – Zürich ..., 1843; „Zweite Auflage“, erstmals mit Nennung des Verfassers auf dem Titelblatt und lithogr. Portrait-Frontispiz mit signiertem Handschrift-Faksimile „Viel Feind viel Ehr! / ...“. – Starke Gebrauchsspur.

V) Ders.: ‚Gedichte‘. Leipzig, 1843. VI, 576 S., goldgepr. Halbledereinband d. Zt.; 8vo. (W/G² 74); auf S. 57 ‚Das Lied ...‘ als Erstdruck im Buch in Deutschland.

VI) Ders.: ‚Deutsches Volksgesangbuch. – Mit 175 eingedruckten Singweisen, ...‘ [zum 18. Mai 1848]; Leipzig, 1848. 188 S., goldgepr. Halbleinen d. Zt.; kl.-8vo. (W/G² 99) Auf S. 30 ‚Das Lied ...‘ erstmals im Liederbuch mit Noten. – Stärkere Gebrauchsspur.



VII) E. Schellhaus: Nationalhymne. – Eine Dokumentation ..., mit einem Faksimile der Erstaufgabe 1841 ...; lose in Orig.-Mappe, 4to.

VIII) Ders.; ‚Unpolitische Lieder‘, Erster Theil / Zweiter Theil; 2 Bände. Hamburg, 1840–41. XII, 204; (2) X, 202 S., Leinen d. Zt.; 1. Auflagen; angebunden:

Sebastian Schuck

Tulpenstrasse 2c

12203 Berlin

Telefon: +49 (0)176 47858931

E-Mail: hansebuch@gmail.com

IX) Ders. (Hrsg.): Zehn Actenstücke über die Amtsentsetzung des Professors Hoffmann von Fallersleben. Mannheim, 1843. 30 S.

X) Wagner, J. M.: Hoffmann von Fallersleben 1818–1869 ... bibliographisch dargestellt. Wien, 1869. 37 S., Orig.-Umschlag; 8vo.

XI) K. E. Henrici, Berlin: Hoffmann von Fallersleben. – Handschriftliches, Bücher, Schriften ... aus seinem Nachlaß – Versteigerung 156 am 10. August 1929. 61 S., Orig.-Umschlag; 8vo.; mit Preisliste.

Frühe Hölderlin-Erstdrucke

Schiller, Friedrich [v.] (Hrsg., Autor, Übs.) / C. Ph. Conz; W. F. v. Funck; K. G. Graß; C. H. Heydenreich; Fr. Hölderlin; J. K. v. Lackner; Chr. L. Neuffer; K. L. v. Woltmann; u.a. (Autoren): NEUE THALIA. – 12 Lieferungen in 4 Bänden (in 3 Büchern). Leipzig, bey Georg Joachim Göschen, 1792–1793. Titelblätter, 420 / 410 / (2) 394; (2) 336 Seiten. – Spätere Halbpergament-Einbände im Stil der Zeit (ca. 19,5 × 13 × 13 cm). 1.800,-

1. Auflage, vollständige Originalausgabe; enthält im 4. Band auf 50 Seiten früheste Erstdrucke Hölderlins (nicht bei W/G²): ‚Fragment von Hyperion‘; ‚Das Schicksal‘; ‚Gedichte („Griechenland“ u. ‚Dem Genius der Kühnheit‘)‘. – Buchrücken von I und II mit leichtem waagerechten Cut, innen vereinzelt etwas stockfleckig; gutes unbeschnittenes Exemplar.“



„Famous Foreedge-Painting

Scott, Sir Walter; Baronet of Abbotsford (Poet) / [Elizabeth Terry (Artist)]: The Border Antiquities of England and Scotland; ... – Together with Illustrations of remarkable incidents ..., and original Poetry by Walter Scott; Volume I (of II) with a fore-edge-painting of Elizabeth Terry's ‚View of Abbotsford from across the Tweed‘. London, 1814. (iv) cxxvii, 92 pages; 46 engraved plates. – Richly gilt green full morocco binding over 4 raised bands (ca. 30 × 23 × 4 cm; ca. 2 kg.). 1.800,- First Edition (Vol. II was published in 1817). Abbotsford – now also a ‚Border



Antiquity of England and Scotland' – has been built as Walter Scott's residence between 1817 and 1825. The delicate colours and the precise reflection of Terry's original, which had been well appreciated by Scott, indicate that she – whose husband had a great influence on the creation of Abbotsford – could have executed the miniature herself... – Exlibris probably by the British banker Francis Gibson (1805–1858; Saffron Walden, Essex) who spent two months every summer near Abbotsford and built the Fry Art Gallery; interesting manuscript notesheet of the period referring to Saffron Walden loosely inserted, as well as a complete reference copy of both volumes added."

Ehrenbürger von Winnenden

[Ernst] Albert Zeller (1804–1877; Arzt und Dichter, Direktor der Heilanstalt Winnental, behandelte Nikolaus Lenau): Lieder des Leids. Berlin, bei Georg Reimer, 1847. 46 Seiten. – Interimsumschlag im Moirée-Pappeinband d. Zt.; 8vo. (ca. 18,5 × 11 cm). 450,–

Seltene Erstausgabe, noch unter dem Eindruck des Todes seiner Frau Marie Reimer im selben Jahr von ihrem Vater gedruckt. Viele der längeren Gedichte wurden von Josephine Lang, Friedrich Martin und Johannes Jehle vertont und fanden als Kirchenlieder Eingang in evangelische Gesangbücher in Württemberg und weit darüber hinaus. – Leichte Altersspur.

Festspielpreliminarien

(Richard Wagner, 1813–1883; Komponist) / Fritz Brandt [d. J.] (1854–1895, Bühnentechniker, Aufsicht über den Bau der Bühnentechnik für das Bayreuther Festspielhaus, Technischer Leiter der Festspiele von 1882 bis 1884): 2 eigenhändige Briefe von Fritz Brandt (d.J.) an seinen Vater Carl (1828–1881, Oberhaupt der bedeutenden Bühnentechnikerfamilie), anlässlich seiner Aufsicht über die Bühnenarbeiten am Festspielhaus, mit Details über Wagners Einfluss auf das Projekt und seinen engen Kontakt zu ihm; signiert und datiert „Bayreuth d. 11. bzw. 18/7.75.“; 9,5 Seiten (18 × 12 cm) auf 3 gefalt. Doppelblättern. 1.200,–

I) „Lieber Papa, Brückwald ist gestern wieder fort. Nachdem wir mit Feustel und Wagner eine lange Unterredung hatten ... Die Skizzen ... gefallen Herrn und Frau Wagner sehr gut, nur möchte er den Schweif Fafners ein Weniges länger. ... Nun läßt dich Cosima noch bitten ihr durch mich die Adresse von Eberius, ..., zu schicken ... wir sind Abends recht vergnügt bei Wagner...“ / II) „... Bis auf ... das Wenige, was noch in der Obermaschinerie zu machen ist, sind wir soweit fertig. ... Gestern Mittag war ein Gewittersturm ganz fürchterlicher Art... daß der vordere Theil der Bühne, ..., vollständig überschwemmt war...“ – Sehr gut erhalten; weiteres hochinteressantes Material aus den Nachlässen der Bühnentechniker Friedrich Brandt [d.Ä., Onkel v. Fritz d.J.] (1844–1927, u.a. Kgl. Hof- u. Nationaltheater München, Staatsoper Berlin) und seines Sohnes Georg (1889–1958, u.a. Schauspielhaus und Sächsische Staatsoper, Dresden) im Bestand...

„Freies Geistesleben“

(Rudolf Steiner, 1861–1925; Begründer der Anthroposophie) / Erwin Ludwig Hahl (+1958; Gründungsmitglied der ‚Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft‘) / **Albert Steffen** (1884–1963; Steiners Nachfolger als Vorsitzender der AAG): Ausführlicher Brief aus Dornach – wenige Tage nach Rudolf Steiners Tod – von Erwin Ludwig Hahl an Wilhelm Eggers in Hannover (1867–1952; Senator, Leiter der lokalen AG). Lose in Albert Steffen ‚In Memoriam Rudolf Steiner‘, 1925. Brief: Dornach, 4. April 1925; 3 Seiten zu je 35–40 Zeilen, gefaltet. / Buch: 41 (1) S.; Orig.-Halbpergament; 8vo. (ca. 22 × 15 cm). 850,–

Prominenter ‚Augenzeugenbericht‘: „... Ja, lieber Herr Eggers, es ist wahr, der große Geist Dr. Rudolf Steiners weilt ... physisch nicht mehr unter uns. – ... Am nächsten Tag ... sah ich ihn aufgebahrt in seinem Atelier... Das schöne Antlitz des Doktors war wie strahlend, ... Am 1. April Abends sprach Albert Steffen vor den Mitgliedern ... über das geistige Testament unseres verehrten Führers ...“ – Berührendes privates Pendant zu Steffens gedrucktem Bericht über Rudolf Steiners Tod in der besseren Einbandvariante; mit dokumentarischen Beilagen zur Provenienz (Eggers).

Direktor der Stuttgarter Musikhochschule

Kempff, Wilhelm (1895–1991; Pianist, Komponist): „Meiner idealen Mutter“. – Original-Fotografie (ca. 20,5 × 15 cm); vorne mit eigenhändiger Widmung, rückseitig von der Tochter bezeichnet „1951 Südamerika“. 280,–

Professor in Heidelberg

Weizsäcker, Carl Christian von: Zur ökonomischen Theorie des technischen Fortschritts. – Typoskript / Habilitation. Berlin, August 1964. (2) 96 Blätter. – Orig.-Halbleinenumschlag mit handschriftlichem Titel; 4to. (ca. 30 × 21 cm). 450,–

Original-Typoskript der Habilitationsschrift Weizsäckers. Carl Christian Freiherr von Weizsäcker (geb. 1938) lehrte u.a. als Professor der Volkswirtschaftslehre an den Universitäten Heidelberg (1965–1972), Massachusetts (MIT) und Köln. – Beiliegen die Buchhandelsausgabe (1966) und ein weiteres Orig.-Typoskript Weizsäckers ‚Technischer Fortschritt und Ausbildung‘ für die Max Planck Gesellschaft, handschriftlich ‚Mit den besten Empfehlungen überreicht vom Verfasser, Februar 1965‘. – Letzteres mit leichter Lagerspur; erstes bestens erhalten.

Dozent an der Stuttgarter Kunsthochschule

Heinz Edelmann (1934–2009; Designer des ‚Yellow Submarine‘-Films der Beatles / ‚Herr der Ringe‘-Illustrator, etc.): > Versuchungen des heiligen Antonius bei verschiedenen Gelegenheiten <. – 13 großformatige Kohle- und Buntstiftzeichnungen, 1964. 3 gefaltete Doppelblätter handgeschöpftes Büttchen (= 12 S.); ill. handschriftl. Titelblatt, 11 Seiten Orig.-Zeichnungen in schwarz, braun und rot; mit Seidenschutzblättern. – Lose in dunkelgrüner Flügelmappe d. Zt., ebf. mit Orig.-Zeichnung in blau und grün (ca. 54 × 40 cm). 2.800,–

Frühe Arbeit des bedeutendsten deutschen POP-ART-Grafikers der 60er Jahre. International bekannt wurde Heinz Edelmann durch die künstlerische Leitung und Ausführung des ‚Yellow Submarine‘-Films der Beatles, in Deutschland

ausserdem durch die Gestaltung der ersten ‚Herr der Ringe‘-Ausgaben; er illustrierte aber auch zahlreiche andere Bücher und Buchumschläge – vor allem für die Verlage Hanser (München) und Klett-Cotta (Stuttgart) – und gestaltete zusammen mit Willy Fleckhaus das Magazin ‚TWIN‘. Sein Trailer für die ZDF-Reihe ‚Der phantastische Film‘ ist Kult. In den fünfziger Jahren studierte er an der Düsseldorfer Kunstakademie und lehrte u.a. von 1986–99 an der Akademie der Bildenden Künste Stuttgart. – Leichte Lagerspur.



Antiquariat Diderot

Inh. Jasmin Fritz e.K.

Geographie & Reisen, Geschichte, Kinderbücher, Literatur, Naturwissenschaft, Varia

Gutenbergstraße 5

24116 Kiel

Tel.: +49 (0)431 2896 4016

E-Mail: info@antiquariat-diderot.de

Internet: www.antiquariat-diderot.de

@antiquariat_diderot

Mercator, Gerhard und Jodocus Hondius. Atlas minor, Ou Briefve, & vive description de tout le Monde & ses parties: Composee premierement en Latin par Gerard Mercator, & depuis reveu, corrigé, & augmenté de plusieurs Tables nouvelles, par Iudocus Hondius: & traduit en Francois par le sieur de la Popeliniere Gentilhomme Francois. Amsterdam, chez Iean Ianßon (d.i. Johannes Janssonius), 1630. Illustrierter Kupfer-Titel, 3 Bll., 643 S. (recte 641). Mit 142 ganzseitigen Kupferstich-Karten im Text. Qu.-Kl.-4°. Späterer gesprenkelter Ganzleder-Band über vier Bündeln mit schwarzgeprägten Fileten und goldgeprägtem Rückenschild. 9.800,-

Französische Ausgabe des kleinen Mercator-Atlas. – Vorsätze erneuert. Titelblatt leicht fingerfleckig und mit Stempel im Fußsteg. Stellenweise etwas gebräunt und mit schwachen Feuchtflecken im weißen Kopfsteg. Vier Blätter mit kleinen Eckabrissen (kein Text- oder Kartenverlust), eine Karte mit transparent hinterlegtem Randeinriss (ca. 6 cm), letztes Blatt knickspurig. Einige Seiten fehlerhaft paginiert, jedoch so vollständiges, gutes Exemplar mit einer zwischengegebenen zusätzlichen Karte von Burgund (oben nicht angegeben).



Hanway, Jonas. Zuverlässige Beschreibung seiner Reisen, von London durch Rußland und Persien; und wieder zurück durch Rußland, Deutschland und Holland, in den Jahren von 1742 bis 1750... 2 Tle. in 1 Bd. Hamburg und Leipzig, Grund und Holle, 1754. Titel, 4 (statt 6) Bll., 480 S., 8 Bll.; Titel, 428 S., 12 Bll. Mit zusammen 2 gestochenen Frontispizen, 7 gefalteten Kupferstich-Karten, 5 Kupfertafeln (davon 1 gefalteter Plan) und 9 gestochenen Kopfvignetten. 4°. Lederband d. Zt. mit goldgeprägtem Rückenschild und Rundum-Rotschnitt. 3.600,-

Vgl. Cox I, 256 (englische Ausgabe); Henze II, 459; Graesse III, 208. – Erste deutsche Ausgabe, die englische Originalausgabe erschien 1753 in London. – Nach dem Haupttitel fehlt das „Privilegium“, welches wohl nur einem Teil der Auflage beigegeben wurde. – Bericht über Hanways im Auftrag eines britischen Handelshauses unternommene Reise, „reich an ebenso trefflichen wie neuen Beobachtungen über Land und Leute Nord-Persiens“ (Henze). „Europa erhielt ein erstes ausführliches Bild der süd-kaspischen Landschaft und einen Begriff vom klimatologischen Mechanismus und der Rolle des Kaspischen Meeres“ (Gabriel in Henze). Der zweite Teil über die Geschichte Persiens unter Schah Sultan Hussein, die Invasion der Afghanen und die Geschichte Nadir Schahs. – Rücken mit restaurierter Fehlstelle, Gelenke etwas angeplatzt. Innen vereinzelt leicht gebräunt, zwei Karten mit kleinen Randeinrissen (ca. 6 und 3 cm).

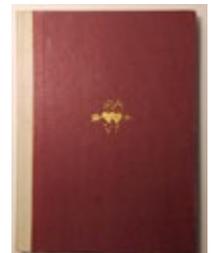
Storm, Theodor und Theodor und Tycho Mommsen. Liederbuch dreier Freunde. Kiel, Schwers'sche Buchhandlung, 1843. VI, 170 S. Halbleder-Bd. d. Zt. mit goldgeprägtem Rückentitel und etwas Rückengoldprägung. 1.200,-



WG 1. – Erste und einzige Originalausgabe der ersten Buchveröffentlichung von Theodor Storm. – Die Brüder Mommsen und Theodor Storm befreundeten sich während ihres Studiums an der Christian-Albrechts-Universität in Kiel, gehörten einer gemeinsamen „Clique“ an und waren zur Zeit der Entstehung des „Liederbuches“ Bewohner der selben Wohngemeinschaft. Die Ausgabe wurde kurz nach Erscheinen von den Autoren aus dem Handel zurückgezogen, weshalb nur noch wenige Exemplare der Auflage von 500 Stück erhalten sind. – Einband stellenweise leicht berieben, Kanten und Kapitale beschabt, Ecken bestoßen. Ehemaliges Bibliotheks-Exemplar. Stempel auf vorderem Vorsatz, Titel und Titel verso. Namenszug von alter Hand auf dem vorderen Spiegel, durchgehend ganz leicht bis stärker stockfleckig, Vorsätze in den Ecken etwas leimschattig.

Goethe, J.W. (Johann Wolfgang) von. Erotica Romana. Darmstadt, Ratio-Press, 1923. 45 S., 1 Bl. Mit 3 Original-Radierungen von Friedrich Wilhelm Kleukens und kleiner Schluss-Vignette der Ratio-Press im Druckvermerk. Kl.-8°. OHPergamament mit goldgeprägten Fileten, goldgeprägter Vorderdeckel-Vignette und Rundum-Goldschnitt (im Pp.-Schuber). 290,-

Hayn/Gotendorf IX, 243 (hier abweichende Angabe zur AufLAGenaufteilung und mit Zusatz „L.C. Wittich Verlag“, sowie „Druckleiter Franz Rutzen. In Kleukens-Antiqua“). – Eines von 150 hs. nummerierten Exemplaren auf Hader in Halbpergamament, Gesamtauflage 200. – Einbandkanten gering berieben, gesamter Buchblock mit kleiner Stoßspur in unterer Innenecke. – „Die Römischen Elegien erscheinen unter ihrem ursprünglichen Namen „Erotica Romana“ als siebenter Druck der Ratio-Press (...). Anordnung des Satzes, Schrift und Titelradierung von F.W. Kleukens...“ – Kleukens (*1878 in Achim bei Bremen, +1956 in Nürtingen) war, nach einer Lehrtätigkeit (1903–1906) an der Leipziger Akademie der Künste, seit 1907 bis 1914 Leiter der Ernst-Ludwig-Press Darmstadt, nach dem Krieg Mitbegründer der Ratio-Press ebenda. – Beiliegt ein gefaltetes Blatt mit Angaben von alter Hand zu Papier- und Satzformat, Schrift und Durchschuss, sowie Umrisse des Satzspiegels (Wasserzeichen „extrazaeh Hanfpost“ mit aufgehender Sonne).



Lessing, Gotthold Ephraim. Trauerspiele. Miß Sara Sampson. Philotas. Emilia Galotti. Reuttlingen (d.i. Reutlingen), Fleischhauer, 1775. 381 S. Mit einigen Holzschnitt-Vignetten. Neuer Handeinband mit originalem (alten) Rundum-Rotschnitt: Ganzgewebeband mit Unterlegung, um einen vorhangartigen Effekt zu erzielen. Goldgeprägter Rückentitel. 320,-

Frühe Ausgabe dieser Sammlung, noch zu Lebzeiten des großen Aufklärers Lessing (1729–1781). Die Erstausgabe mit dem Erstdruck der „Emilia Galotti“ erschien 1772 (vgl. Goedeke IV, 1, 421, 123). – Vereinzelt schwach braunfleckig. – Neue Handheftung und Hinterklebung mit althergebrachten Klebstoffen (Hautleim, Weizenstärkekleister). Rote Kapitalbänder und rote Vorsätze mit je zwei fliegenden Blättern.



Milton, John. Johann Milton's verlorne Paradies. 2 in 1 Bd. (alle 12 Gesänge). Breslau, bei Johann Friedrich Korn, dem älteren, 1822. 2 Bll., 259 S.; 2 Bll., 244 S. Kl.-8°. Halbleder-Band d. Zt. mit etwas Rückengoldprägung, goldgeprägtem Leder-Rückenschild und marmoriertem Bezugspapier. 120,-

Graesse IV, 530. – Neu übersetzt von Samuel Gottlieb Bürde. – Einband stellenweise beschabt und an Ecken und Kapitalen bestoßen. Rückenschild schön erhalten und sehr gut lesbar. – Innen zweites Titelblatt geglättet und etwas gebräunt, sonst sauber und mit fester Bindung.

Magnetismus / Mesmerismus. – Bonaventura, Isidor (Pseudonym). Die Mysterien des Schlafes und Magnetismus, oder Physik und Physiologie des natürlichen und des magnetischen Somnambulismus. Weimar, Voigt, 1856. X, 338 S., 6 Bll. (Verlagsanzeigen). Kl.-8° (ca. 15 × 15 cm). Neuer Handeinband: Edelpappband mit durchgehender Verstärkung aus dunkelblauem Leder. Bezugspapier handgefertigtes, dunkelblaues Kleisterpapier mit Blattgoldeinschlüssen, goldgeprägtes, dunkelblaues Leder-Rückenschild. 390,-

Weller 79. – „Eine auf naturwissenschaftliche Principien gestützte rationelle Erklärung der Phänomene des Schlafes und Traumes, der Ekstase und Sehergabe, der Hallucinationen und Visionen, der electrobiologischen Erscheinungen, der Bewegung unbelebter Körper &c. &c., durch Zurückführung auf ihre natürlichen Ursachen. Nach Debay, Carpenter u.A., sowie nach eignen Beobachtungen herausgegeben von Dr. Isidor Bonaventura, pract. Magnetiseur“ (Titelfortsetzung). – Das Pseudonym möglicherweise in Anlehnung an den (Natur-) Philosophen Friedrich Schelling, welcher sich bisweilen „Bonaventura“ nannte (vgl. Holzmann/Bohatta, Pseud.-Lex. 308). Mit sehr interessanten Anzeigen für Titel wie „die Mysterien der Magnetomagie“, „Satanalien oder der Teufel und seine Dämonen“, „Die Vampyrbraut oder die Wirkungen des bösen Blicks“ u.v.a. – Innen schwacher Stempel auf Titel, vereinzelt Ausflickungen mit dünnem Japanpapier. S.217 fehlerhaft paginiert („117“). Neue

Handheftung und Hinterklebung mit althergebrachten Klebstoffen (Hautleim, Weizenstärkekleister), farblich zum Einband passende blaue Kapitalbänder und Vorsätze mit je zwei fliegenden Blättern.



Ornithologie. – Strack, Friedrich. Naturgeschichte in Bildern mit erläuterndem Text. 2. Lieferung: Vögel. Düsseldorf, Arnz & Co., o.J. (1839–1841). Lithographischer Titel, 141 S. Mit zahlreichen Vogel-Darstellungen auf 150 altkolorierten lithographischen Tafeln. Qu.-4°. Halbleder-Band d. Zt. mit goldgeprägtem Rückenschild und Rundum-Farb-schnitt. 1.500,-

Nissen ZBI 4008 und IVB 899. – Einband an den Kanten stark beschabt, hinteres Rückengelenk geplatzt und geklebt. Notiz und Namenszug von alter Hand auf dem vorderen Vorsatz. – Prächtiges Vogelwerk mit schönem, kräftigem Kolorit.



Patze, Adolf. Ueber Bordelle und die Sittenverderbniß unserer Zeit. Eine medicinalpolizeiliche Abhandlung für Staats- und Polizeibeamte, Sittenlehrer, Sittenrichter, Aerzte, sowie für Jeden, den die Aufrechterhaltung der allgemeinen Sittlichkeit interessiert. Leipzig, gedruckt bei Friedrich Andrä, 1845. XIV, 138 S., 1 Bl. (Errata). Neuer Pp. mit Kiebitzpapier-Bezug und Rückenschild. 280,-



Hayn/Gotendorf VI, 122. – Erste und einzige Ausgabe dieses Traktats über die Notwendigkeit der Bordelle zum Zwecke der Eindämmung der Syphilis und anderer „verheerender Krankheiten“. Patze war Wundarzt in Grabow bei Stettin und bereits vor Erscheinen der vorliegenden Schrift mit einem Aufsatz über das selbe Thema „an der Strenge des Censors“ gescheitert. – Ein Blatt etwas knittrig und schwach fleckig, sonst in schönem Zustand.

Antiquariat Olaf Drescher

Altphilologie, Geschichte Berlins und Brandenburgs,
Kunst, Varia

Kietzstr. 11,
14947 Nuthe-Urstromtal, OT Nettgendorf
Tel.: +49 (0) 33732 50916
und +49 (0)173 9524050
E-Mail: mail@antiquariat-drescher.de

Architektur – Lange, Willy und Otto Stahn: Hausgärten. Skizzen und Entwürfe aus dem Wettbewerb der Woche. Berlin, Scherl, 1908. XVIII, 119 S., mit ca. 300 Abbildungen, Grundrissen, Zeichnungen und farbigen Tafeln. 22,5×30,5 cm (quer), Orig.-Halbleinen mit mont. Deckeltitel im Jugendstil. 120,-

Fritz Encke, der Städtische Gartendirektor von Köln erläutert auf den ersten drei Seiten den Hausgarten-Wettbewerb der „Woche“ und kommentiert zeitgenössische neue Strömungen der Gartengestaltung nach der Jahrhundertwende und die Bedeutung des Gartens im Architekturkonzept. In der Jury u.a. Hermann Muthesius (der einen dreiseitigen Aufsatz beisteuert), von Engelhardt, Bruno Paul, Richard Riemerschmid u. Paul Schultze-Naumburg. – Cover mit winzigem Eckfleckchen.

Architekten-Verein zu Berlin (Hrsg.): Berlin und seine Bauten. Bearbeitet und herausgegeben vom Architekten-Verein zu Berlin und der Vereinigung Berliner Architekten. Teile I,II und III in 2 Bänden. Faksimile-Druck der 2. Ausgabe aus dem Jahr 1896. Berlin, Wilhelm Ernst & Sohn Verlag für Architektur und Technische Wissenschaften, 1988. LXXXVIII, 680 S.; VIII, 577, 296 S. mit zahlr. Abbildungen nach Holzschnitten u. Kupfern, beiliegend vier gefaltete, faksimilierte farbige Karten. 31×22 cm, schwarzes Orig.-Halbleder, im Orig.-Pappschuber. 165,-

Architektur – Senat von Berlin: Kongresszentrum Berlin. Lageplan, Entwurfszeichnungen, Nutzungsschema, Erläuterungsbericht, Perspektiven. (ca. 1975). 31 unpag. S. u.a. mit detailreichen Perspektivzeichnungen des Berliner Malers Bernhard Boes. 11×40 cm (quer), roter Original-Karton, Kunststoff-Spiralbindung, in Original-Pappkassette. 240,-

Erste Ausgabe. Seltene Dokumentation zur Planung und zum Bau des 1979 als Internationales Congress Centrum, ICC Berlin, eröffneten Kongresszentrums im Berliner Westen. Seiner Zeit gehörte es zu den größten Kongresszentren der Welt und wurde im Stil der High-Tech-Architektur errichtet. Seit 2019 steht das Gebäude unter Denkmalschutz.



Astronomie – Drechsler, Adolph: Der Arabische Himmels-Globus angefertigt 1279 zu Maragha von Muhammed Bin Muwajid Elardhi zugehörig dem Königl. mathematisch-physikalischen Salon zu Dresden. Veröffentlicht in acht lithographischen Tafeln mit Erläuterungen. Dresden, Burdach, 1871. 14 S., VIII Tafeln. 19,5×24,7 cm, Orig.-Broschur mit Deckeltitel. 950,-

Hermann Adolf Drechsler (30. 1. 1815 bis 29. 8. 1888) war ein deutscher Astronom, Meteorologe und Philosoph. – Seltene erste Ausgabe. Umschlag mit zwei kleinen Fehlstellen, sehr gut u. frisch.

Bibliophilie – 1001 Nacht. Die Erzählungen aus den Tausendundein Nächten. Vollständige deutsche Ausgabe in sechs Bänden zum ersten Mal nach dem arabischen Urtext der Calcuttaer Ausgabe aus dem Jahre 1839 übertragen von Enno Littmann. 6. bis 10. Tausend der neuen Ausgabe. Wiesbaden, Insel-Verlag, 1954. 771, 863, 837, 835, 778 und 775 S., Dünnruck. 18×11,5 cm, weisse Orig.-Pergamentbände, mit reich verzierten goldenen Rückentiteln, mit Kopfgoldschnitt und Lesebändchen, gebunden, mit Orig.-Klarsicht-Schutzumschlägen. 300,-

Buchillustration – Max Klinger. Amor und Psyche. Ein Märchen des Apulejus. Aus dem Lateinischen von Reinhold Jachmann. Illustriert in 46 Original-Radirungen und Ornament von Max Klinger. München, Theodor Stroefers Kunstverlag, 1881. LXVIII S. (36×26,5 cm) illustrierter blauer Original-Kalikleinen mit Deckelillustration in gold, schwarz und weiß, reicher Rückenvergoldung und dreiseitigem Goldschnitt. 1.500,-

Der Zyklus „Amor und Psyche“ (Opus V) nimmt in Klingers Schaffen eine Sonderstellung ein, da sich Klinger hier auf die Illustration eines literarischen Textes einließ, obwohl er das „Zusammensperren“ von Bild und Buchstaben eher ablehnend gegenüber stand. Opus V war eine Auftragsarbeit für den Stuttgarter Kröner-Verlag (1880), die in diesem Zusammenhang entstandenen Radierungen hier in der prächtigen Buchausgabe. – Kapitale berieben.

Brüder Grimm: Kinder-Märchen. Erster und zweiter Halbband (in einem Band). 1.: Mit 4 farbigen und 135 schwarzen Bildern (Band 2 mit 4 farbigen und 115 schwarzen Bildern) von T. Brauer, W. Crane, F. Flinzow, H. J. Ford, Jos. Hendel, G. Mühlberg, L. Richter, A. Rackham u. a. Nürnberg, Theo. Stroefers Kunstverlag, (ca. 1903). Illustrierter Titel mit den Portraits



von Jakob und Wilhelm Grimm, S. 9–176; Vortitel, Frontispiz, S. 7–176, 23×17,5 cm, dunkelblauer (späterer?) Leinen mit goldenem Rückentitel. 180,-

Umfangreiche Ausgabe mit 92 illustrierten Märchen – mit farbkraftigen Chromolithographien. – Rückentitel etwas berieben, Vorblatt (nur des ersten Bandes) fehlend.

Dehmel, Richard: Erlösungen. Gedichte und Sprüche. Zweite Ausgabe, durchweg verändert. (Nr. 1 der Liebhaber-Ausgabe, vom Autor auf Vortitel handschriftlich monogrammiert). Berlin, Schuster & Loeffler, 1898. 318 S. mit einer ganzseitigen Illustration von E. R. Weiss. 17,5×14 cm, hellbraunes Halbleder d. Z., gebunden, mit goldenem Rückentitel, marmorierten Papierbezügen, Lederecken, Lesebändchen und marmoriertem Rundumschnitt. 150,-

Mit schönem Jugendstil-Exlibris von 1905 für Adolf Cronbach (Autor und Herausgeber). – Einband an Ecken und Kanten berieben.

Einbände – Cochem, Martin von: Der Mittlere Goldene Himmel-Schlüssel, im mittlern Druck: Oder sehr nützliches und trostreiches Gebeth-Buch, (...) Zum sonderlichen Gebrauch des andächtigen Weiber-Geschlechts. Augsburg, Verlag der Joseph-Wolffischen Buchhandlung, 1818. 24, 368 S. mit 7 Kupfertafeln, 6 S. Register. 18×11,5 cm, dunkelbraunes Leder der Zeit, gebunden, mit goldener floraler Rückenprägung, floral gepunztem Schnitt sowie floral dekorierten Vorsätzen, in zweiteiligem monogrammierten Lederschuber. 110,-

Einbände – Nack, Karl: Katholisches Gebetbuch zum allgemeinen Gebrauche. Mit Genehmigung des hochwürdigsten Wiener Fürsterzbischoflichen Ordinariats. Eger, Gedruckt bei Joseph Kobrtsch, 1828. Gestochenes Frontispiz, vignettenillustrierter Titel, VIII S. Vorrede, 356 S., 4 (S.) Inhalt. 18×11,5 cm, hellbraun marmoriertes Leder der Zeit, mit goldgeprägten floralen Deckelverzierungen, goldenem gepunztem Rundumschnitt, zweifarbig dekorierten Vorsätzen in zweiteiligem, reich verzierten monogrammierten Lederschuber. 120,-

Graphik – Plakate. Doosrey, Yasmin: Plakativ! Produktwerbung im Plakat 1885–1965. Die Nürnberger Plakatsammlung – eine Stiftung der GfK und der NAA im Germanischen Nationalmuseum. Katalog anlässlich der gleichnamigen Ausstellung 19. 11. 2009 bis 11. 4. 2010. Ostfildern, Hatje Cantz, 2009. 573 S. 28×22 cm, Orig.-Broschur mit farb. Schutzumschlag. 180,-

Geographie – Holsche, A. C. von: Geographie und Statistik von West- Süd- und Neu-Ostproußen. Nebst einer kurzen Geschichte des Königreichs Polen bis zu dessen Zertheilung. Erster und Zweiter Band. (2 Bände). Berlin, Friedrich Maurer, 1800; 1804. XXVIII, 507 S., 4 S. bemerkte Druckfehler; XII, 578 S., 1 S. Berichtigungen. 20×13 cm, hellbraunes Halbleder mit marmorierten Papierbezügen. 280,-

Ohne die Karte(n)! 1807 erschien ein dritter Band. – Zustand: Kleine Ausrisse auf Titelseiten mit Japanpapier hinterlegt, sonst sehr gut.

Haffner, Sebastian: Germany. Jekyll and Hyde. London, Secker and Warburg, 1940. 327 S. 20×13,5 cm, gelber Orig.-Leinen mit Rückentitel, farbig illustr. Schutzumschlag (Copy). 350,-

Title signed and with date by the author „Sebastian Haffner 28.7.98“. Signierte und datierte erste Ausgabe, im Exil erschienen. – Jacket partially damaged, cloth worn on the edges, corners partly bumped, endpaper with owners stamp / Umschlag mit Randleasuren, Einband an den Kanten berieben, Ecken teilweise etwas gestaucht, sonst gut.

Kirchenrecht – Freiesleben, Christophoro Henrico (Hg.): Corpus juris canonici academicum, in suos tomos distributum, usuique moderno ita accommodatum, ut nunc studiosorum quivis, etiam Tyro, uno quasi intuitu, omnes canones, causas et capitula invenire possit. Auctore Christophoro Henrico Freiesleben, alias Ferromontano. (5 Teile in EINEM Buch). Pragae, Altenburgi et Lipsiae, apud Joh. Ludov. Richterum et Joh. Sam. Heinsium, 1728. 16 nnum. S., 1180; 684; 344; 196 ; 138 Spalten., 1 S. Abkürzungsverzeichnis. 27×17,5 cm, braunes Halbleder d. Zeit, mit goldenem Rückentitel u. zweifarbigigen Griffregister. 350,-

Freiesleben war der Herausgeber, Autoren sind Lancellotti, Giovanni Paolo, 1522–1590, Papst Gregorius IX., Papst Bonifatius VIII., Papst Klemens V. – Der prächtige Einband etwas berieben.

Literaturwissenschaften – Rosenkranz, Karl: Handbuch einer allgemeinen Geschichte der Poesie. Erster Theil. Geschichte der orientalischen und der antiken Posie. Zweiter Theil. Geschichte der neueren Lateinischen, der Französischen und Italienischen Poesie; Dritter Theil. Geschichte der Spanischen, Portugiesischen, Englischen, Scandinavischen, Niederländischen, Deutschen und Slawischen Poesie. (3 Teile in 2 Bänden). Halle, Eduard Anton, 1832; 1833. XXX, 335 S., XII, 282 S.; XVIII, 444 S. 22×13,5 cm, späteres Halbleder mit goldenen Rückentiteln auf roten und grünen Rückenschildchen. 150,-

Bibliophil gebundene Bände. – Johann Karl Friedrich Rosenkranz (23. 4. 1805 bis 14. 6. 1879) war ein deutscher Philosoph und Hegel-Schüler.

Pommern – Passarge, Louis: Aus dem Weichseldelta. Reiseskizzen von Louis Passarge. Mit einer Karte. Berlin, R. Decker, 1857. XII, 356 S. mit Anmerkungen und Belegen. Angebunden eine gefaltete lithographierte Karte des Weichseldeltas mit zwei Unterkarten der Montauer Spitze und von Danzig und seiner Umgebung. 18×12,5 cm, braunes Halbleder der Zeit, mit handschriftlichem Rückentitel auf rotem Schildchen, goldgeprägter Inventarnummer auf Buchrücken und Lederecken. 180,-

Kanten berieben, oberes Kapital mit kl. Lasuren, innen etwas randfleckig, sonst gut (Karte sehr gut).

Sport – Curry, Manfred: Die Aerodynamik des Segels und die Kunst des Regatta-Segelns. Mit 215 Abbildungen. Diesen vor München, Jos. C. Huber, 1925. 269 S. mit 215 Abb. 24,5×17,5 cm, Orig.-Leinen, mit goldenem Deckel- und Rückentitel. 220,-

Reich illustrierte Originalausgabe. – Titel mit Besitzvermerk, 5 S. am Rand mit elegantem (kleinem) Initialienstempel.

exquisite & old Antiquariat & Papierkunst

Katharina Seidel

Luxuspapier · Ephemera · Papierkunst · Vintage Schätze

Neustadt 25

35390 Gießen

+49 (0)176 43417305

E-Mail: info@exquisiteandold.de

www.exquisiteandold.de

@exquisiteandold

Mezger, Hugo. Neubau des Gymnasiums Esslingen A/N MCMIX-MCMX. 15 Original-Fotografien von Hugo Mezger, Esslingen a. Neckar. Fotos (ca. 22,5×15,5 cm) einzeln mit beigem Papier unterlegt und auf braunen Karton (ca. 43,5×33,0 cm) aufgezogen. Hoch- und Querformat. In brauner Ledermappe mit erhaben geprägter Aufschrift (45,1×35,5 cm). 2.200,-

Das neue Gymnasialgebäude in Esslingen am Neckar wurde am 29. Juli 1910 eingeweiht. Die Mappe wurde als Erinnerung für die Einweihung gestaltet, vermutlich als Einzelstück. – Ledermappe minimal bis teilweise deutlich berieben.



Greiner, Otto. Original-Grafik. Zwei Faune spielen mit Booten, am unteren Rand Schriftzug „Einladung“. Signiert und datiert O. Greiner, Rom Sept. 1901. 11,0×15,7 cm. 420,-

Otto Greiner (geb. 16. Dezember 1869 in Leipzig; gest. 24. September 1916 in München) deutscher Maler und Grafiker. – Auf der Rückseite mit Rückständen von Papier. Vermutlich war das Bild zuvor aufmontiert. Hierdurch an den Rändern etwas wellig.



Lehrbrief & Lehrvertrag für Büchsenmacher. Handschriftlich ausgefüllte und unterzeichnete Original-Dokumente der Schlosser-, Sporer-, Winden-, Großuhr- und Büchsenmacher-Innung zu Dresden. Lehrbrief: 18,0×12,2 cm, Lehrvertrag: 34,0×21,7 cm. 220,-

Auszubildender: Oskar Willy Hermann (geb. 15.04.1906 in Weinböhle). Ausbildungsbetrieb: Richard Ulbricht, Dresden. – Einband des Lehrbriefes minimal bis teilweise deutlich berieben. Lehrvertrag mit deutlichen Knickspuren sowie minimal bis teilweise deutlich fleckig.



Engelbrecht, Martin. Individuelle Zusammenstellung verschiedener handkolorierter Original-Kupferstiche. Gebunden in zwei Bände mit marmorierten Einbänden. Querformat (17,3×25, 8 cm): 22 Blatt. Hochformat (27,9×17,2 cm): 14 Blatt. 3.600,-



Martin Engelbrecht (geb. 16. September 1684 in Augsburg; gest. 18. Januar 1756 ebenda) Kupferstecher und Kunstverleger. Die handkolorierten Original-Kupferstiche wurden vermutlich zum Zweck der Präsentation für Vertreter oder Verleger in dieser Form zusammengefasst. Mischung an verschiedenen Motiven wie Buchstaben, Monate, Tiere, Landschaften, Mode, Handwerk etc. – Teilweise wurden Seiten ausgelöst. Es handelt sich um ein Fragment, das die bildgewaltige und abwechslungsreiche Arbeit von Martin Engelbrecht widerspiegelt.



Marinesoldaten & Seeleute. 10 Stück. Glanzbilder um 1880. U. a. Capitaine de aisseau, Aide de Campe, Chirugien de Marien. Ca. 10,7×3,5 cm. 300,-

An den Rändern teilweise minimal berieben. Teilweise mit minimalen Knickspuren. Lithographie auf der Vorderseite teilweise minimal berieben sowie minimal bis teilweise leicht fleckig. Auf der Rückseite teilweise Rückstände und Fehlstellen vom Herauslösen aus einem Album.

18x Miniaturglanzbilder um 1880. Kinder mit Hunden, Blumen und Spielzeug, gekleidet in der Mode der Zeit. Ca. 3,1×1,5 cm. 270,-

An den Rändern teilweise minimal berieben. Teilweise mit minimalen Knickspuren. Auf der Rückseite teilweise Rückstände vom Herauslösen aus einem Album.



1. April Grußkarten. 10 Stück. Konvolut Grußkarten Frankreich um 1910–1940. Hoch- und Querformat, ca. 14,0×9,0 cm. 200,-

7 handgefertigte Collagekarten, 1 bestickte Karte, 1 handgemalte Karte, 1 Prägedruckkarte. – An den Ecken und Rändern teilweise berieben. Teilweise mit minimalen Knickspuren. Minimal bis teilweise leicht fleckig.

Stiefmütterchen Grußkarten. 10 Stück. Konvolut Grußkarten Frankreich um 1910–1940. Hoch- und Querformat, ca. 14,0×9,0 cm. 200,-

1 handgefertigte Collagekarte mit getrockneten Stiefmütterchen, 6 handgefertigte Collagekarten, 3 Prägedruckkarten. – An den Ecken und Rändern teilweise berieben. Teilweise mit minimalen Knickspuren. Minimal bis teilweise leicht fleckig.



Blumen Grußkarten. 6 Stück. Konvolut Grußkarten Frankreich um 1910–1940. Hoch- und Querformat, ca. 14,0×9,0 cm. 120,-

4 handgefertigte Collagekarten, 2 Prägedruckkarten. – An den Ecken und Rändern teilweise berieben. Teilweise mit minimalen Knickspuren. Minimal bis teilweise leicht fleckig.

Weitere Infos und Bilder hier:
<https://exquisiteandold.de/antiquaria/>



Architektur – Avantgarde – China – Fotografie – Japan –
Kunst – Kunstgewerbe – Literatur – Naturwissenschaften
Ladengeschäft mit den Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag: 10–19 Uhr · Samstag: 10–18 Uhr

Löwengasse 36
A-1030 Wien
Tel.: +43 (0)1 7106789

E-Mail: info@antiquariat-fetzer.de
www.antiquariat-fetzer.de

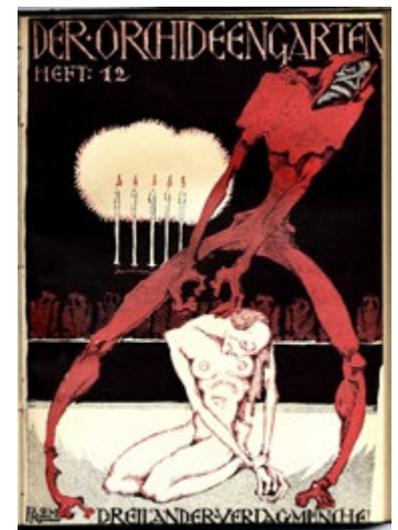
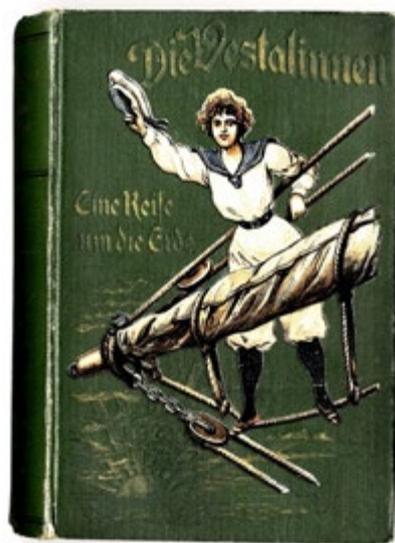
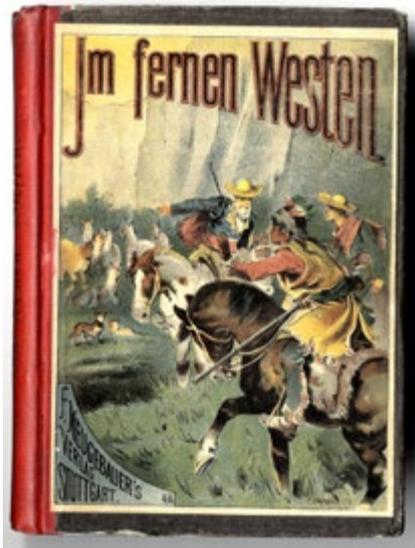
Abenteuer

May, Carl und Fr. G. von Wickede: Im fernen Westen. Zwei Erzählungen aus dem Indianerleben für die Jugend. Mit 4 farbigen Tafeln. Stgt, Neugebauer, [1879]. 19/13,5 cm. 4,195,1 S. OHalbleinen mit farbigem Deckelbild. Hinteres Innengelenk mit Papierstreifen überklebt, das letzte Blatt mit kleinen Schäden am Innensteg, Papier minimal gebräunt, 2 Namenstempel auf vorderem fl. Vorsatz. Noch recht schönes Exemplar. 2.200,-

Erste Ausgabe der ersten Buchveröffentlichung von Karl May. * Sehr rare Ausgabe.

Kraft, Robert: Die Vestalinnen. Eine Reise um die Erde. Abenteuer zu Wasser und zu Lande. 5 Bände (alles). Illustrierte Ausgabe. Niedersiedlitz-Dresden, Münchmeyer, 1903? 18,7/12,2 cm. Zus. über 4300 S. Farb. ill. OLeinenbände. Schmuckvorsatz, Rotschnitt. Farbe der Rückenbeschriftung abgeblättert, Papier minimal vergilbt. Jeweils mit Namensstempel auf Rückseite vom Titel, gelegentlich kleine Mängel (u.a. ein Gelenk minimal beschädigt). Erstaunlich frisches, schönes Exemplar. 600,-

Neuausgabe. Die EA war in 103 Lieferungen erschienen.



Literatur – Kunst

Der Orchideengarten. Phantastische Blätter. Hrsg. von Karl Hans Strobl. Schriftleiter: Alf von Czibulka. 1. Jahrgang: Nummer 1–18 in 17 Heften (alles); 2. Jahrgang: Nummer 1–24 (alles); 3. Jahrgang: Nummern 1–3 in 3 Heften (von 12 Nummern in 10 Heften). Mit sehr zahlreichen Beiträgen sowie zahlreichen z.T. ganzseitigen Abbildungen. Gebunden in 2 Bänden. Mchn/Wien/Zürich, Dreiländerverlag, 1919–1921. 30/22 cm. 16–18 S. je Heft. 45 Hefte mit den farbigen Umschlägen gebunden in 2 zeitgenössischen Leinenbänden mit goldener Titelprägung (Rechnung vom Buchbinder liegt bei). Papier etwas vergilbt, vereinzelt kleine Einrisse. Sehr schönes Exemplar. 2.400,-

Fast vollständiges Exemplar der legendären Zeitschrift. Es fehlen lediglich die letzten 7 Hefte und eine vorab erschienene Probenummer mit Auszügen aus den Beiträgen. Die Zeitschrift widmete sich der Phantastik und der Erotik in Literatur und bildender Kunst. Mit den eingezogenen Heften aus dem 2ten (12,13,15,16,17,19,20,21) und aus dem 3ten (3) Jahrgang.

Canetti, Elias – Alfred Hrdlicka: Hochzeit. Drama. Mit 4 num. und signierten Radierungen und 9 meist ganzseitigen Abbildungen nach Zeichnungen von Alfred Hrdlicka. Salzburg, Residenz, (1973). 35/28 cm. 139,5 S. incl. Umschlag. Mit extra Kartonumschlag in Leinenkassette. Diese am hinteren Deckel etwas verfärbt und mit Fleck, Buch sehr schön. Druck auf Bütteln. 750,-

Erste Ausgabe. * Eins von 200 num. Exemplaren.

Benjamin, Walter: Ursprung des deutschen Trauerspiels. Bln, Rowohlt, 1928. 22./14,8cm. 257,1 S. OLeinen mit goldener Rücken- und Deckelprägung. Deckel z.T. minimal schattig, sonst sehr schön. 950,-
Erste Ausgabe. * Selten und gesucht.

Canetti, Elias: Komödie der Eitelkeit. Drama. Mchn, Weismann, (1950). 20,2/13cm. 128 S. OKarton mit fragmentarischem Schutzumschlag (hinterer Teil fehlt, vorderer Teil mit Fleck). Papier gering vergilbt, minimal gebraucht. 400,-
Erste Ausgabe. * Rückseite vom Vortitel mit ganzseitiger, eigenhändiger Widmung von Canetti mit seiner Unterschrift, datiert: 1951.

Hradil, R(udolf): Aquarelle, Zeichnungen, Druckgraphik. Mit einem Essay von Gerhard Amanshauser + dem Oeuvrekatalog der Druckgraphik von Gundl Hradil. Mit 5 Textabbildungen,

60 Tafeln (davon 8 farbig) sowie 2 signierte Radierungen. (Salzburg), Residenz, (1975). 27,6/24,5cm. 161,1 S. OLeider mit blindgeprägtem Namen auf dem Vorderdeckel. Leder mit minimalen Verfärbungen, sonst schön. 480,-
Erste Ausgabe. Eins von 100 num. Exemplaren der Vorzugsausgabe in Leder mit 2 num. und signierten Radierungen.

Musil, Robert: Der Mann ohne Eigenschaften. Roman. Band 1 und Band 2 (ohne den dritten Band aus dem Nachlass). Wien, Bermann-Fischer (1) und Bln, Rowohlt (2), 1938 (1) und 1933 (2). 8°. 1074,2/605,3 S. Ill. OLeinenbände von Emil Rudolf Weiß Rücken und Vorderdeckel von Band 1 mit kleiner Verfärbung, Papier gering vergilbt, Innengelenke: Bezugspapier etwas leimschattig, minimal gebraucht. 400,-
Band 1 : 8. Auflage, Band 2: Erste Ausgabe. Rückenbeschriftung nennt bei beiden Bänden den Verlag Bermann-Fischer!

Musik

Beethoven, Ludwig van: Cinquième sinphonie. Sinfonie Nr. 5 (c-moll). Partitur. Leipzig, Breitkopf und Härtel, [1826]. 22/16,9cm. Gestochener Titel, 182 Seiten mit gestochenen Noten. Späterer Halbleinen. Recht schön. 7.500,-
Erste Ausgabe, ohne die Widmung an Lobkowitz. * Plattennummer 4302. Wohl aus dem Besitz von Pius Richter (1818-1893), mit seinem Namenszug auf dem Titel.

Beethoven, Ludwig van: Sinfonia eroica. Op. 55. Partitur. Bonn/Köln, Simrock, [1821]. 26/17cm. Gestochener Titel, 1 Blatt, 231 S. mit gestochenen Noten. Etwas späterer Leinen- einband mit Blindprägung und goldenem Namen auf dem Rücken. Marmorierter Schnitt. Gelegentlich minimal stockfleckig, sonst schön. 4.800,-
Deutsche Erstausgabe. * Sinfonie Nr. 3. Plattennummer 1973. Wohl aus dem Besitz von Pius Richter (1818-1893), mit seinem Namenszug auf dem Titel.

Orient

(Abu-'l-Ma'ani al-Bagdadi, Muhammad) und Joseph von (Hammer-Purgstall: Juwelenschnüre Abul-Maani's (des Vaters der Bedeutungen). Das ist Bruchstücke eines unbekanntes persischen Dichters. Gesammelt und übersetzt durch Joseph von Hammer. Wien, Doll, 1822. 16,6/11,7cm. XIX,1,196 S. Etwas späterer Halbleinen mit Rückenvergoldung. Vorsatz gebräunt, sonst sehr schönes Exemplar. 1.700,-
Erste Ausgabe, recht selten. * Joseph von Hammer, ab 1835 Freiherr Joseph von Hammer-Purgstall (1774 Graz, Steiermark - 1856 in Wien), war ein österreichischer Diplomat und Orientalist. Er wurde als Übersetzer orientalischer Literatur bekannt und gilt als der Begründer der wissenschaftlichen Osmanistik und als österreichischer Pionier der Orientalistik (vergl. Wikipedia).

Djemal, Ahmed Pascha: Alte Denkmäler aus Syrien, Palästina und Westarabien. 100 Tafeln mit beschreibendem Text. Veröffentlicht auf Befehl von A. D. Pascha. Mit 100 Tafeln, z.T. mit 2 Abbildungen. Bln, Reimer, 1918. 35/25,5cm. 100 Tafel + 110 Blätter mit Text. OLeinen. Vereinzelt mit handschriftlichen Anmerkungen am Rand. Hinterer Innendeckel mit montierter, zeitgenössischer Rechnung eines Buchhändlers. 600,-
Erste Ausgabe. * Text arabisch und deutsch. * Arbeit von Th. Wiegand (Direktor an den Königlichen Museen zu Berlin), der die Denkmäler katalogisierte. Diente als Grundlage für Erhaltung und Verwaltung der Denkmäler.

Hafis. Eine Sammlung persischer Gedichte, nebst poetischen Zugaben aus verschiedenen Ländern und Völkern. Übertragen von G. Fr. Daumer. Mit Einbandgestaltung, doppelseitigem farbigem Schmucktitel mit Prägung, zehn ganzseitigen Abbildungen nach Zeichnungen und der Buchgestaltung von F. H. E. Schneidler. Jena, Diederichs, 1912. 8°. XIV,315,5 S. Blauer OLeiderband mit reicher Goldprägung auf Deckeln und Rücken. Kopfgoldschnitt, Schmuckvorsatz. Deckel mit kleinen Kratzspuren, Kanten gering berieben. Insgesamt noch sehr schön. 600,-
Erste Ausgabe. * Eins von 50 (hier nicht) num. Exemplaren der Vorzugsausgabe in Leder. Im Anhang mit Anmerkungen und Glossar. Die Übersetzung von Daumer erschien erstmals 1846.

White, Charles: Drei Jahre in Constantinopel oder Sitten und Einrichtungen der Türken. 3 Teile in 1 Band. Aus dem Englischen von Gottlob Fink. Stgt, Franckh, 1846. 15,8/11,6cm. 4,VIII,310,2/324/331,1 S. Leinen der Zeit mit 2 farbigen Titeilschildchen mit Goldprägung. Gelbschnitt. Gelegentlich etwas braunfleckig, Deckelbezug mit kleinem Kratzer, sonst schön. 300,-
Erste Ausgabe. = Weltpanorama. Eine Chronik der neuesten Reisen und Abenteuer bei allen Nationen der Welt 78. bis 86. Band.

Abbildungen zu allen Objekten ab Januar auf: www.antiquariat-fetzer.de
Gerne kaufe ich einzelne Bücher von Wert und ganze Sammlungen.

Florisatus Fine Books, Manuscripts & Musicalia

Edwin & Liesbeth Bloemsaat

Schöne und seltene Bücher – Einbände – Bibliophilie –
Handschriften – Musikalien – Wissenschaften – Rara

Plein 19-C

2511 CS Den Haag, Niederlande

Mobil: +31 (0)6 14270027

E-Mail: finebooks@florisatus.nl

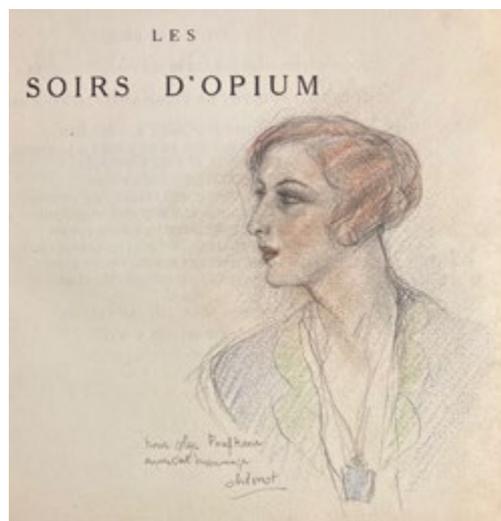
www.florisatus.nl

Dedication copy for Olga Poufquine in a stunning binding designed by E. Knoëpflin with an original drawing of his muse by Édouard Chimot



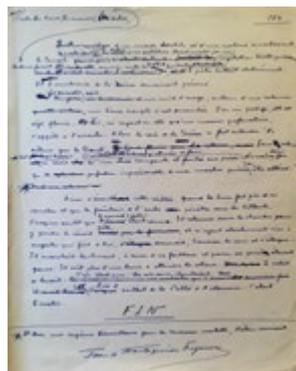
■ **Magre, Maurice.** Les soirs d'opium. Poésies. Édition illustrée par Édouard Chimot. Paris, Le livre du bibliophile, 1921. 4to (307×200 mm). [IV], 164, [2 p. – With 1 original drawing and 12 colour etchings by Édouard Chimot and 21 woodcut vignettes by J.-P. Sauget. – Light brown calf, painted in a colourful Art Nouveau design by Édouard Knoëpflin, accentuated by blind tooling. The upper cover shows an opium smoking woman, possibly Olga Poufquine, in a Chinese setting and on the lower cover a papaver plant in an elaborate oriental garden setting. Flat spine richly decorated. Double end bands and ribbon marker. Paste downs of oriental silk, marbled end leaves. Uncut. Original wrapper bound in. (Signed on lower cover: „E. Knoëpflin 1922“). 4.800,-

Olga Poufquine, the pseudonym of Françoise Pénelle, born in Moscow in 1900, was a dancer in Paris. She was known to be addicted to opium, which had a tragic end when she and her lover, the comte Jean de Quelen committed suicide in 1931 on the day before they would be in court for being accused of using drugs. The drawing on the French title made by Chimot is a portrait of her, and she is depicted in the first engraving and on the upper cover of the book designed by Édouard Knoëpflin (1861–1945). He was a well known designer of Art Nouveau faience and porcelain. – LITERATURE: E. Retillaud-Bajac, Les paradis perdus, note 57 and 86. – CONDITION: Spine a bit discoloured; Silk on the upper free end leaf missing and on the lower a bit damaged; else a very fine copy in an exceptional binding.



**The number 1 of the edition with the autograph
and an extra dossier with 29 designs by Édouard Chimot, drawings etc.**

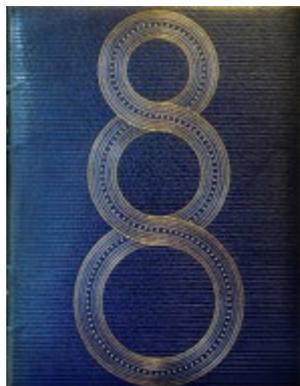
Montesquiou Fezensac, Jean de. Ardance ou La vallée d'automne. Avec vingt-trois compositions originales gravées à l'eau-forte par Édouard Chimot. – (Pour l'auteur, pour l'artiste, pour leurs amis. Design by the author, text printed in Paris by Émile Durand, engravings printed by Georges Leblanc), [ca. 1946]. Folio (322×250 mm). – With 23 colour printed etchings by **Édouard Chimot**. For the extra's see below. – Night blue morocco, tooled in blind, gold and palladium. Doublures of brown morocco, with a border of 3 parallel gold fillets. First free end leaves of brown watered silk, second endleaves of gold and silver marbled yellow paper. Endbands of brown, blue and white silk. Edges gilt. Original wrapper bound in. (Signed on upper doublure in gold „**jean lambert**“). In matching slipcase. – The manuscript is housed in a matching blue morocco bookshaped box, of which the upper part slips off. Spine with 4 high raised bands. Author's name in compartment 2, title in compartment 4, „MANUSCRIT“ at the tail. 6.500,-



– THE EDITION: Issued in strictly 251 copies „il n'existe aucun exemplaire de passe“, all numbered and signed by the author. Our copy is not signed and not numbered, but printed on Papier de Chine, so this must be the number 1 in the colophon, which is the only copy printed on Papier de Chine. The copperplate announced in the colophon is not present. Parallel to this edition appeared also an edition illustrated by Gaston Hofmann, also printed by Durand, which is dated 1946. Another edition of Ardance is mentioned by the BnF, Paris, Baudinière, 1944.320p. 23 cm. This edition is undated, and can possibly be placed between 1944 and 1946. – THE

ILLUSTRATIONS: This copy is illustrated with an original drawing of Chimot of the final state of the frontispiece and 24 etchings (including the rejected etching, not mentioned in the list of illustrations). Next to 17 of the illustrations an extra suite in various colours with „remarques“ is bound in, and for the plate to p. 110, 3 extra states have been added, which makes the total of the extra suite 20 plates. Further is our copy enriched with the dossier „Hors texte Frontispice“, which comprises 29 parts. The original wrapper of the dossier with the signature of Chimot is bound in. The first 21 items show the complete genesis of the frontispiece, printed on various paper. It consists of 8 drawings (1 in colour, the others in various pencil colours) and 13 etchings in various colours of the states. Many of them with directions and notes of Chimot, all monographed by him. The items 22–29 show the genesis of the title page. Some are printed, some are with cut out letters some a combination of both. Also here many have directions from Chimot. Some are printed on printer's waste paper.

– THE AUTOGRAPH: It is kept in a wrapper with in the writing of the author: „Ardance ou la Vallée d'Automne – Manuscrit original de 67+269 pages J. de Montesquiou Fezensac“. The undated manuscript is



written in different colours blue ink on white leaves measuring ca. 275×215 mm. It is written in a very readable current script and there are many alterations in the text. It ends with the signature of the author. The leaves are numbered in pen in the right upper corner. – THE AUTHOR: Jean comte Montesquiou Fezensac (1902–1984) was from 1929–1938 director of a movie company. He wrote also a novel Sirocco. Ardance is an erotic fantasy for his lost Hélène. – THE ILLUSTRATOR: Édouard Chimot (1880–1959) was a French illustrator and editor. He said about his own work: „J'ai choisie la femme comme sujet préféré, puis unique de mon oeuvre“. He worked in Art Deco style, and his etchings are made in a sophisticated and esthetic erotic style. His golden age was the period between 1920 and 1930 and counts among the very best artists of this time. – THE BOOKBINDER: Jean Lambert worked from 1935–1955. He was a pupil of the École Estienne, where he studied with Charles Chanut and Robert Bonfils. His bindings are quite rare. – LITERATURE: Fléty p. 103; Devauchelle III, p. 267. – CONDITION: Spine of the binding slightly discoloured, few small damages neatly restored; Box of the manuscript: Spine slightly discoloured; 2 damages to the raised bands neatly restored; inside a crack in the box; Besides the mentioned small restaurations a splendid and unique copy in a radiant binding.



Antiquariat Hamecher

Inh.: Sebastian Eichenberg

Bibliophilie · Buchkunst · Buchwissenschaft · Einbände ·
Französische Bücher – Schöne und seltene Bücher

Heinrich-Schröder-Str. 1

34311 Naumburg-Altenstädt

Telefon +49 (0)5625-922 35 60

E-Mail: info@antiquariat-hamecher.de

Internet: www.antiquariat-hamecher.de



Baudelaire, Charles: Les Paradis Artificiels (Opium et Haschisch). Paris: Société des Médecins Bibliophiles, 1921. 23,6×18,5cm. 243 S., 4 Bll. (Namensliste der Mitglieder der „Société des Médecins Bibliophiles“, 25 Bll. (Ill.)). Schwarzer Maroquineinband (L. Loir) mit rechteckiger, bunter Mosaikkomposition aus Leder (H. Lehaye). Vorderkanten mit zweifachen vergoldeten Filets. Kopfgoldschnitt. Äußerer Rahmen des Innendeckels mit Goldprägungen, einer weiteren Mosaikkomposition aus Leder (Portrait, H. Lehaye), und Aquarellmalereien (Innendeckel mittig sowie Vorsätze bemalt von H. Lehaye). Rückengelenk erneuert. Papierrand unbeschnitten.

2.400,-

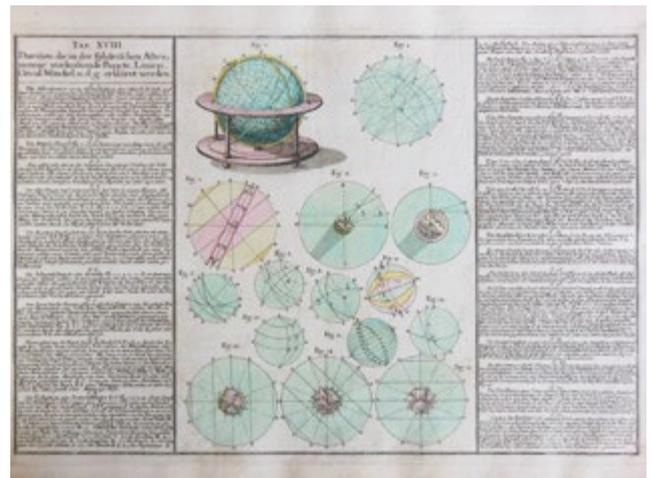
Illustrierte Ausgabe von Baudelaire's Paradis Artificiels, einem Essay von 1860, in dem der Dichter die Beziehung zwischen Drogen und poetischem Schaffen diskutiert. Sehr schöne Art-Déco-Holzstiche von Henry Chapront mit schwarzen Ornamenten im Text und farbigen Tafeln. Hier das Exemplar Nr. 62/150 für Marcel Mignon auf Montval-Papier, einer Serie von zusätzlichen 22 Farbtafeln, darunter ein Portrait des Autors. Zu dem Pariser Künstler Henri Lehaye siehe auch: Emile Langlade, Artistes de mon temps, Vol. 1, 1929, S. 127ff. Hervorragende Gesamtkomposition im Einklang mit dem Thema des Buches.

Mathematik. – Mayer, Tobias (Tobias Majer): Mathematischer Atlas, in welchem auf 60 Tabellen alle Theile der Mathematic vorgestellt. 2 Teile (Hauptteil und Supplement) in 1 Band. Mit gestochenem Titel von I. G. Pinz nach I. W. Baumgartner und 60 (Hauptteil) + 8 Kupfertafeln (Supplement), davon insg. 44 koloriert. Augsburg: Pfefferl; 1745. 34,5×50cm. 1 Kupfertitel, 1 Bl. (Vorbericht), 68 Bll. Kupfertafeln. Späteres Hldr. mit mont. Rückenschildchen. Einband beschabt. Papier an einigen Ecken ausgebessert. Vereinzelt am unteren Papierrand etw. feuchtrandig. Dennoch insg. gut.

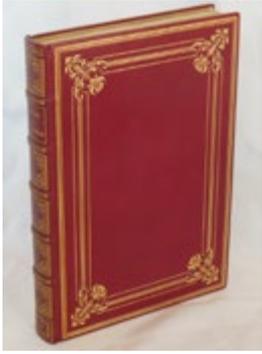
4.000,-



Vollständiger, mit dem Supplement erweiterter Atlas des aus Esslingen stammenden Mathematikers Tobias Mayer (1723–1762), der alle abstrakten wie angewandten Gebiete der Mathematik zum Wissensstand der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts mustergültig darlegt. Der Inhalt befasst sich mit den Themen aus Arithmetik, Geometrie, Trigonometrie, Astronomie, Geographie, Navigation, Optik, Farbspektrallehre, Mechanik und Physik, aber auch Anleitungen zum Festungsbau, der Zivilbaukunst, Artillerie, Kartographie, Gnomonik. Gezeigt sind Tabellen, Instrumente wie Sonnenuhren, Chronometer, Uhren, Landkarten (Europa und Esslingen), Wall- und Befestigungsanlagen, Kanonen (Kugelfluglinien, Kanonenaufhängungen, Kunst, Bomben zu werfen „Die Gesätze der Bewegung von denen geworffenen Körpern erklärt, u. auf das Werffen der Bomben appliciret“ etc.), Säulenordnungen, Mauern, Dachstuhlkonstruktionen, Palastfassaden und vieles mehr. So schließt Mayer den Vorbericht: „(...) Der geneigte Leser lebe wohl, und bediene sich dieser Arbeit zu seinem Nutzen.“ Dass die Leser dies taten, beweist der im Nachgang erschienene „Supplement zu dem Mathematischen Atlante“, der sich ganz der höheren Algebra und Geometrie widmet.



Mit originaler Goethe-Signatur



Goethe, Johann Wolfgang von: Werther. Traduction nouvelle, précédée de considérations sur Werther, et en général sur la poésie de notre époque, par Pierre Leroux, accompagnée d'une préface par George Sand. Paris: J. Hetzel; 1845. 28 cm. LI, 2 Bll., 195 S., 4 Bll. Rotes Maroquin mit doppelter Umrahmung und mehreren goldgeprägten Fileten, große goldgeprägte Fleurons an den Ecken, Rücken-

verzierung, goldgeprägte Innenfileten. (Canape 1901). Dreikantgoldschnitt. Im gefütterten O-Schuber mit Lederkanten. Sehr guter Gesamtzustand. 11.500,-



Enthält die bereits 1829 und 1839 erschienene französische Übersetzung Leroux', von der George Sand in ihrem Vorwort schreibt, dass sie „nicht nur einen bewundernswerten Stil hat, sondern auch eine perfekte Genauigkeit“ („... n'est pas seulement admirable de style, elle est d'une exactitude parfaite“) (S. xiii). – Erste Auflage der zehn Originalradierungen von Tony Johannot, die außerhalb des Textes auf China als „avant la lettre“-Abzüge gedruckt wurden (vgl. Sander, 303). Unikales und bibliophiles Exemplar in einem Meistereinband von George Canape, angereichert mit weiteren außergewöhnlichen Zusätzen: Ein von Fournier gestochenes Porträt Goethes, der vollständigen Folge der drei von De Ghendt und Simonet gestochenen Figuren nach Moreau le Jeune für die Ausgabe von 1809, sowie der vollständigen Folge der sieben Originalradierungen von Lalauze für die Ausgabe von 1886 in doppelter Folge „avant la lettre“ und „definitiv“. Weiterhin: Die ersten drei Blätter des Werther von 1809 bei Didot, ein sorgfältig kalligraphiertes hs. Exergue (unbekannter Schreiber, wenig fleckig), sowie eine originale Goethe-Signatur (ca. 10×5 cm, ausgeschnitten und alleinstehend mittig aufgeklebt).

Handbemalter Einband von MK Neudold

Khajjam, Omar: Die Sinnsprüche Omars des Zeltmachers. Aus dem Persischen übertragen von Friedrich Rosen. V. vermehrte Auflage. Stuttgart: Deutsche Verlagsanstalt., 1922. 14,5 cm. 188 S. Ganzflächig bemalter und mit Lackschicht überzogener Pappband. Kapitale minimal abgeplatzt. Schönes Exemplar. Mit Exlibris des Schriftkünstlers Maximilian Karl (MK) Neudold. 470,-



Beiliegend: Conrad Ferdinand Meyer, Gedichte. Leipzig: Haessel, 1920. 15 cm. 380 S. Pergamenteinband mit feiner Rückenbeschriftung und handgemalter Deckelvignette von MK Neudold sowie innen mit dem Exlibris des Künstlers. Farbe an den Kanten etwas abgeschabt und Deckel minimal aufgebogen. Neudold (1902–1965), Kalligraph aus Leidenschaft, war ausgebildeter technischer Zeichner und schuf mehr als 800 handgeschriebene und teils illustrierte Bücher. Starke Beeinflussung durch Rudolf Koch; entsprechend wird sein Schaffen heute der „Offenbacher Schule“ zugerechnet. Neudold war Mitglied der Frankfurter Bibliophilen Gesellschaft.

Rhein < Fluss > . – Demian, J(ohann)-A(ndreas): Neuestes Handbuch für Reisende auf dem Rhein und den umliegenden Gegenden. Frankfurt: J.L. Demmert; 1820. 17 cm. VI, 388 S., 4 Bll. („Druckfehler und Zusätze“), 8 Kupferbeigaben und 1 gest. u. gefaltete Rheinlaufkarte. Schmuckloser Ppd. d. Zt. Kanten etw. beschabt. Ohne Einbandrücken. Bindung dennoch fest und gut. Innen sauberes und sehr ordentliches Exemplar. 450,-

Seltenes Bändchen über die Rheinreisen, deren Motivation für diese Veröffentlichung laut Verfasser im Vorwort die bis dato unbefriedigende Literatur zum Thema war. – Aus dem Inhalt: Reise von Frankfurt am Main über Darmstadt auf der Bergstrasse nach Heidelberg. – Reise von Heidelberg über Mannheim, Worms und Oppenheim nach Mainz. – Reise von Frankfurt am Main nach Mainz. – Reise von Mainz auf dem Rhein nach Coblenz, Bonn und Köln. – Ausflug von Köln über Jülich nach Aachen, und über Stollberg und Düren wieder zurück. – Reise von Köln auf dem Rhein nach Düsseldorf, und über die Bergischen Fabriktore wieder zurück nach Köln. – Enthält ferner 8 Kupferstiche (gestochen von Haldenwang) im ersten Kapitel mit folgenden Motiven: Ansicht der Moschee auf dem Vorhof. – Felsen des Pan's. – Der Minerva Tempel. – Der Apollo Tempel. – Tempel der Wald Protanic. – Die Römische Ruine. – Die Moschee. – Ruin des Mercur Tempels.

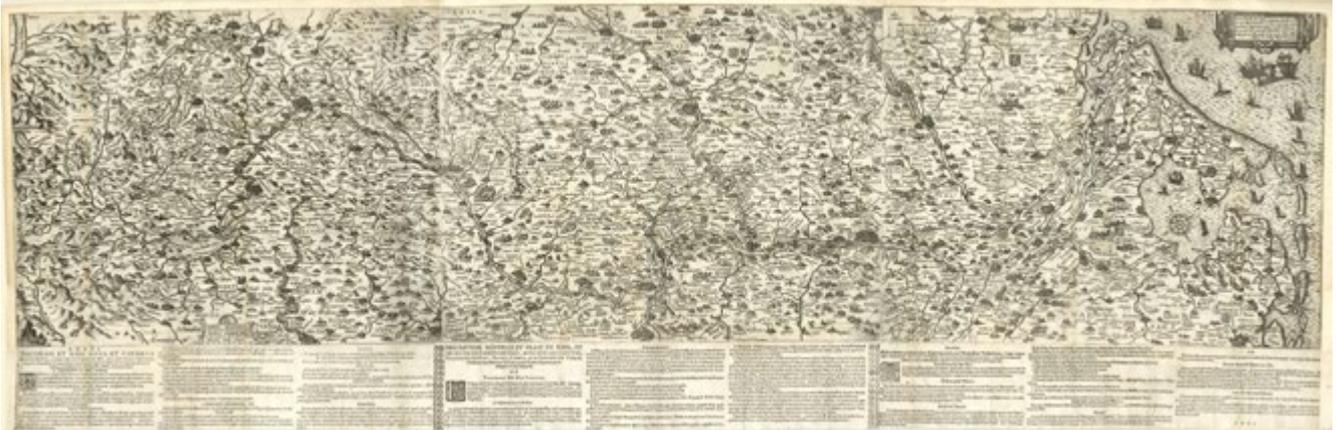
Schweiz. – Bodmer, J.J. – Breitinger, J.J. (Hrsg.): Helvetische Bibliothek (Bibliothek), bestehend in Historischen, Politischen und Critischen Beyträgen zu den Geschichten des Schweizerlands. 6 Bde in 3 (so komplett). Zürich: Conrad Orell und Comp.; 1735ff. 18,5 cm. 8 nn. Bll., 198, 294 S.; 284, 3 nn. Bll. (Register), 248 S.; 276, 2 nn. Bll., 275 S. Ppd. mit mont. Rückenschildchen. Kanten bestossen. Einband und Vorsätze mit zahlr. Notizen von alter Hand. Papierränder überwiegend etw. braunfleckig. 800,-

Kritisch-hist. Zeitschrift der Schweizer Philologen Bodmer (1698–1783) und Breitinger (1701–1776), die einen wesentlichen Beitrag zur beginnenden Aufklärung innerhalb der Schweiz leistete. – Haller 2, 288.

Antiquariat Christoph Hannen

Geistes- und Naturwissenschaften –
Wissenschaftliche Periodika

Friedrichstraße 96
40217 Düsseldorf
Tel.: +49 (0)211 9304612
Mobil: +49 (0)171 3873369
E-Mail: hannenchristoph@web.de



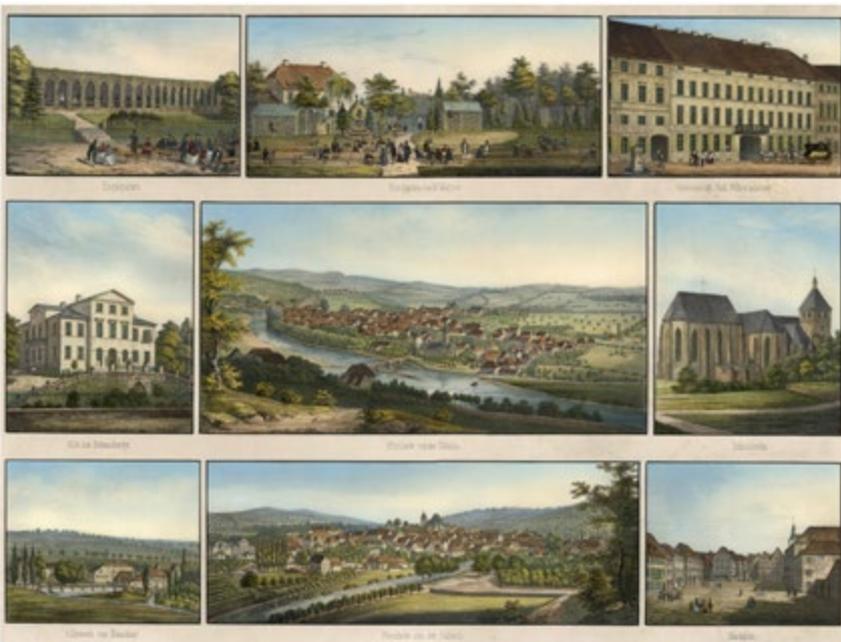
Rheinlaufkarte – Bry, Theodor de; Overath, Peter: Rheni Tricornis Et Widi Nova Et Germana Descriptio, Additis Fluminibus, Electorum Provinciis, Ducatibus, Comitatus, Oppidis, praecipue & Castris ad vivum repraesentatis = Description Nouvelle Et Vraye Du Rhin, Et De Ses Trois Emboucheures, Avecque Les Fleuves, Provinces des Electeurs, Duchez, Comtez, principalement des Villes & Chateaus representés au vif = Rheinstein, Deß berühmten und herr-

lichen Flusses eigentliche und Warhafftige Beschreibung/ sampt eigentlicher Contrafactur alles Städte und Brücken/so darumbher und darüber erbawet sind/ auch allen Bächen und Wässern welche darinn fließen, aufs fleissigst und künstlichst von newem zugericht. Köln, Overath ca. 1608. Kupferstich, 42 × 130 cm von 9 Platten gedruckt. Der Rand der äußeren Textdruckplatten verstärkt. Insgesamt schönes Blatt mit minimalen Gebrauchsspuren. 15.000,-

Cf. Schilder 2003, Bd. 7, 440 ff.; – so nicht bei Stopp, Monument. Rheinlaufkarten. – Ursprünglich gedruckt bei de Bry (Frankfurt 1594), nach dem Erwerb der Platten erneut mit überarbeiteter Kartusche gedruckt von Overath in Köln ca. 1608. Vorlage war die große Rheinstromkarte von Caspar Vopelius in Holzschnitt, zuerst erschienen Köln 1555. – Zeigt den Fluß von der Quellen in der Schweiz bis zur Mündung in die Nordsee mit Territorialbezeichnungen, vielen Orten als Miniaturansicht und Gebietswappen. In der Zuiderzee ist eine Windrose plaziert, auf der Nordsee herrscht reger Schiffsverkehr. Unterhalb der Karte befindet sich eine ausführliche dreisprachige Beschreibung (Latein, Französisch, Deutsch). – Kaum nachweisbar. Von größter Seltenheit!

Pforzheim (Souvenirblatt) – Pforzheim von der Ostseite sowie 8 weitere Ansichten. Lithographie, gouachiert, auf Karton kaschiert. Ca. 1840, 41 × 54 cm. 2.400,-

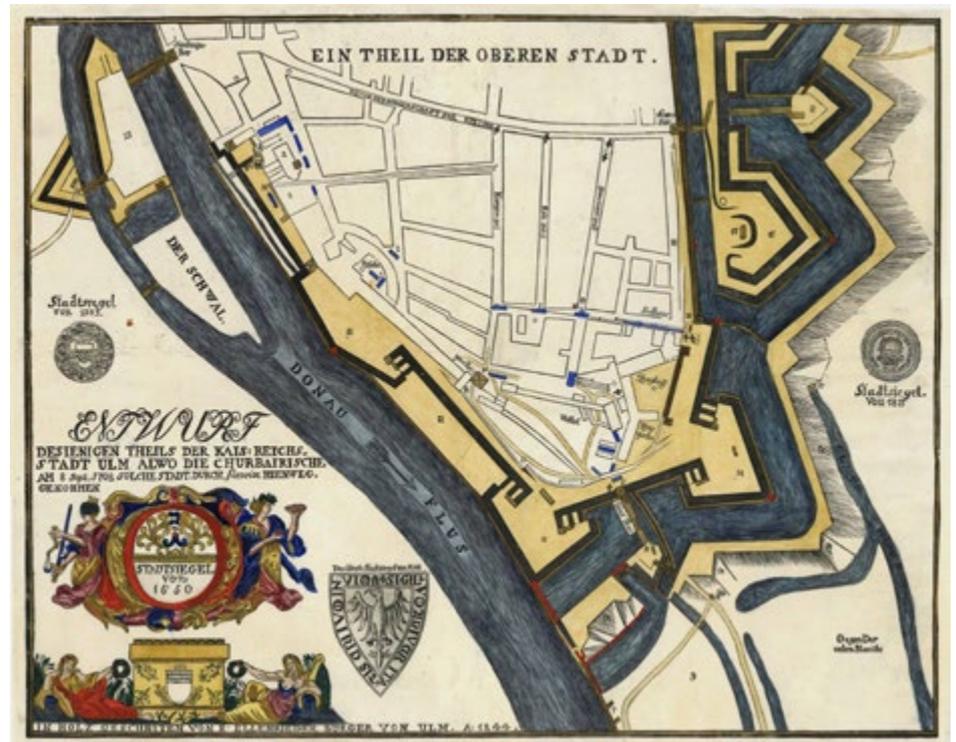
Nicht bei Schefold – Mittig Gesamtansicht Ostseite, dann von oben links im Uhrzeigersinn Ansichten von: Engelgarten, Biergarten von W. Wagner; Großherzoggl. Bad. Postverwaltung; Schloßkirche; Markt- platz; Pforzheim von der Südseite; Eisenwerk von Benckiser; Villa Bohnenberger. Seltenes Souvenirblatt mit 9 Ansichten.





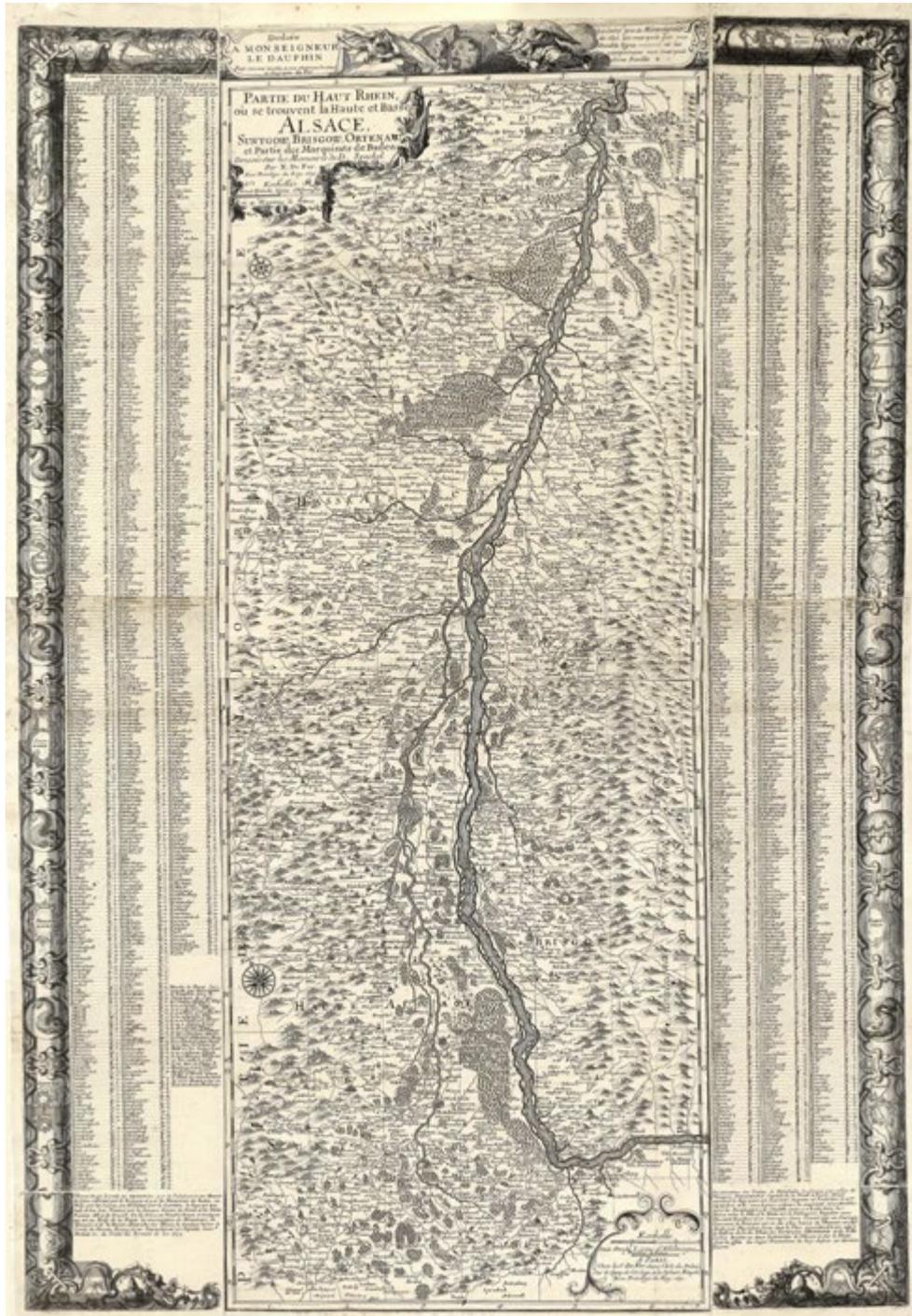
Rheinlaufkarte (Leporello im Taschenformat) – Christen, P.: Carte Du Rhin depuis Schaffhouse à Rotterdam. se trouve à Basle chez Maehly-Lamy & chez Schreiber & Walz, à Londres chez Johanning & Co. Basel, Maehly-Lamy, Schreiber & Walz; London, Johanning ca. 1845, Lithographie v. P. Christen in Basel n. Maurer. 127×28 cm. 1.800,-

Sattler, Rheinpanoramen, 35 – Zeigt den Rheinlauf von Schaffhausen bis Rotterdam. – Über der Karte Gesamtansicht von Rotterdam; unter der Karte Gesamtansicht von Basel. – Links und rechts 44 Ansichten u.a. von Köln (2x), Düsseldorf, Bonn, Linz, Mainz (2x), Neuwied (2x), Andernach, Koblenz, Ehrenbreitstein, Stolzenfels, Braubach, Boppard, Kamp-Bornhofen, Wellmich, Lorch, St. Goarshausen, Oberwesel, Kaub, Bingen, Assmannshausen, Elfeld, Rüdesheim, Johannisberg, Oppenheim, Kehl, Burgheim, Heidelberg, Baden-Baden, Karlsruhe, Kehl, Straßburg, Breisach, Basel, Sponeck, Speyer, Mannheim, Worms und Schaffhausen. – Mit Insetkarten der Eisenbahn zwischen Basel und Straßburg, Straßburg und Frankfurt, Köln und Antwerpen sowie die Dampfbootsverbindungen von der Küste der Niederlande, Belgien und Frankreich nach England. – Seltene Rheinlaufkarte im Original-Schuber. (Dieser an den Kanten alt kaschiert). Lithographierte Deckelillustration von einem Dampfboot und der fahrenden Eisenbahn („Carte des Bords Du Rhin depuis Schaffhouse à Rotterdam avec Indication de Chemins de Fer“).



Ulm – Ellenrieder, R[udolph] [Sculp.]: Entwurf desienigen Theils der Kais. Reichsstadt Ulm alwo die Churbaierische am 8. Sept. 1702 solche Stadt. durch Surprise hienweggenohmen. Ulm 1844. Holzschnitt, koloriert. 42×54 cm 1.900,-

Zu Ellenrieder cf. Thieme-B. 10, 465; Scheffold, Württemberg 9626. – Stadtplan mit Befestigungsanlagen. Der Plan umgeben von vier verschiedenen Stadtsiegeln von 1811, 1244, 1383 und 1650. „Um die militärische Verbindung mit Frankreich zu ermöglichen, ließ Maximilian I. Herzog von Bayern die Freie Reichsstadt Ulm am 8.9.1702 handstreichartig überfallen und besetzen“ (NDB 16, 480 ff.) Ellenrieder war Grafiker, Holzschnitzer und Kartenfabrikant in Ulm.



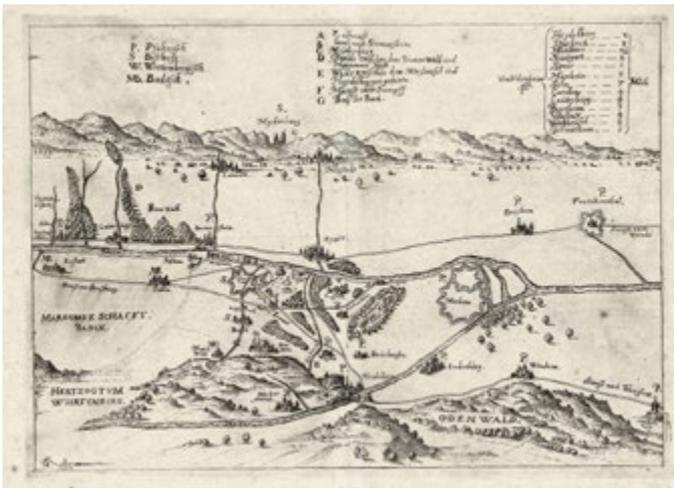
Elsass (Alsace) – Baden (Rheinlaufkarte) – Fer, Nicolas de: Partie Du Haut Rhein, où se trouvent la Haute et Basse Alsace, Sungow, Brisgow, Ortenaw et Partie des Marquisats de Baden Dressés Sur les Memoires de D. Speckel... Paris... 1691. Kupferstich von Nicolas de Fer, Paris 1691. ca. 94×66 cm. 3.200,-

Tooley 59 f. – Zeigt den Rheinlauf von Speyer bis Bad Säckingen mit den beidseitigen Ufern. – Kupferstichkarte von 6 Platten gedruckt. – Oben links Titelkartusche. – Am Kartenhimmel Dedikation und Allegorie. – Unten rechts Kartusche mit Verlegeradresse und Maßstab. – Am linken und rechten Rand zusätzliche umfangreiches Ortsregister von ca. 1.700 Einträgen – Die Bordüre mit Befestigungsplänen von Straßburg, Breisach, Landau, Freiburg, Stollhofen, Pfalzburg, Hüningen, Belfort, Rheinfelden, Fort Louis, Zabern, Hagenau, Germersheim und Philippsburg. – Schönes Exemplar. Selten!



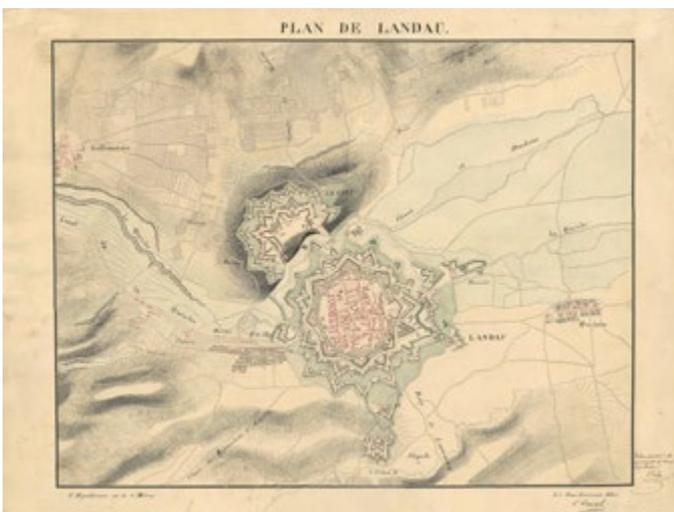
Breisach – Neuf-Breisach – Ottens, Renier e.a.: Nieuwe en Naukeurige Aftekening van Out en Nieuwt Breisach met Alle zyne Sterkten en Omleggende Landen & c. Gedrukt tot Amsterdam by R. & I. Ottens, 1734.: Kupferstich von Renier & Josua Ottens in Amsterdam 1734. 44×55 cm. Auf Leinen kaschiert. 1.200,-

Koeman 3, 88, 102; Tooley 3, 362. – Zeigt den Großraum von Breisach bis Wolfzangen, Widensolen und Heiteren (Frankreich) im Westen, Bötzingen, Gottenheim, Waltershofen und Schallstadt-Mengen auf der rechten Rheinseite sowie den Rheinlauf von Hartheim bis Kunheim. – Die Karte mit Titelkopfleiste. – Unten links Erklärungen. – Alt- u. Neu-Breisach (Neuf-Breisach) mit Befestigungsplänen.



Kurpfalz – Keller, Georg: [Karte des Rhein-Neckar-Gebiets.] Kupferstich 1618, 22×31,5 cm. 2.300,-

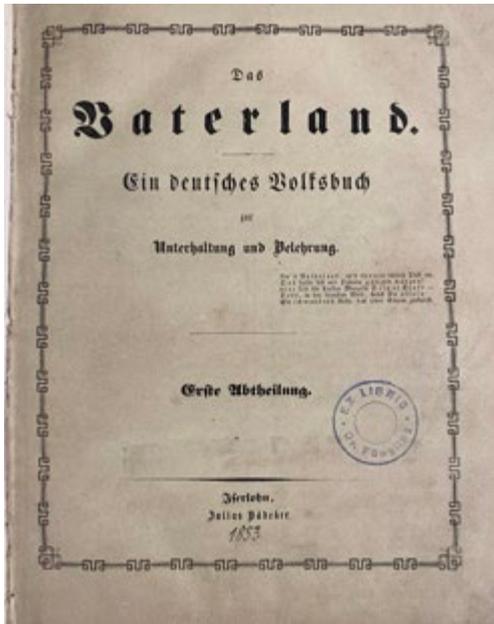
Thieme-Becker 20, 101 f. – Georg Keller (1568–1634) war Maler, Radierer u. Kupferstecher in Frankfurt – lernte vier Jahre bei Jost Amman in Nürnberg; ab 1595 wieder in Frankfurt, – Cf. auch Hellwig, Franz Hogenberg – Abraham Hogenberg. Geschichtsblätter, Nr. 423. – Karte des Rhein-Neckar-Gebiets mit Plan der neuen Festung Philippsburg im Jahre 1618. – Zeigt das Gebiet Frankenthal, Rastatt, Neckargemünd und Starkenburg (Odenwald). – Die größeren Städte mit kleinen Vogelschauansichten oder Befestigungsanlagen Frankenthal, Oggersheim, Speyer, Landau, Neustadt, Germersheim, Rastatt, Philippsburg, Heidelberg, Ladenburg, Weinheim etc.). – Im Kartenhimmel Legende von drei Kolonnen. Unten links in der Platte signiert und datiert. – Sehr seltener Frankfurter Einblattdruck (Flugblatt) in guter Erhaltung!



Landau (Pfalz) – Duval, E: Plan de Landau. aquarellierte Tuschefederzeichnung v. E. Duval um 1815. 40,5×51,5 cm. 2.300,-

Signierter Manuskriptplan der gesamten Festungsanlage – Landau, bis zum Wiener Kongress französisch, war im 17. Jahrhundert vom französischen Festungsbauer Vauban vollständig neu gestaltet worden. Nach 1815 fiel es erst an Österreich und wenig später mit der gesamten Pfalz ans Königreich Bayern. – Am unteren Rand Fehlstelle erneuert. – Sehr fein ausgeführt.

Ladengeschäft: Reinoldstr. 21 · Ecke Bobstr. 50676 Köln ·
Mi. 18:30–21:30 / Sa. 13:00–16:00 Uhr
Kunst, illustrierte Bücher, Bibliophilie.



Das Vaterland. Ein deutsches Volksbuch zur Unterhaltung und Belehrung. 1. und 2. Abtheilung in einem Band. Iserlohn, Julius Baedeker, 1853. Bd.1 : 72 S., 8 S., S.88–89, 2 Bll. handschriftlich; Bd. 2 : 304 S. Gr.8°. Halbleinen der Zeit mit den eingebundenen Deckblättern der Orig.-Broschuren. 450,-
Erste Ausgabe, nicht wirklich nachweis- oder auffindbar. Beiträge von Montanus (Victor von Zuccalmaglio): Die deutschen Volksfeste und Volksbräuche (...), George Hesekiel u.a. Der erste Teil, laut dem im hinteren Deckel montierten Inhaltsverzeichnis nicht vollständig, 3 kleinere Beiträge handschriftliche ergänzt, 5 fehlen; der zweite Teil vollständig (gutes Exemplar mit handschriftlichen Ergänzungen und Marginalien)

Remonstranten / Arminianer – Sammlung von Publikationen aus der ‚Gründungszeit‘ 1) Jacobus Arminius: Vierderley Theses of Articulu teghen t’Pausdom, s’Graven-Haghe, Hillebrant Jacobsz, 1610. 8 Bll., 47 S. 2) Petrus Cupus: Aenwysinghe vande onbehoorlicke Wyse van Doen (...). Rotterdam, Matthijs Bastiaentz, 1610; 3) Johannes Wtenbogaert: Vand de Beroepinghe der Kercken-Dienaren (...). Ohne Ort und Verlag, 1610; 4) Johannes Wtenbogaert: Achabs Biddagh. Dat is schriftuerlijck ende Politijck Discours van den Biddagh ghedouden in Aprili Anno 1619. Ohne Ort und Verlag, 1621. 6 Bll., 127 S.; 5) Johannes Wtenbogaert: Redenen, Uvaerom men in goede Conscientie metten Nederlandtschen Contra-Remonstranten (...) gheen geestelijcke gemeinschap houden, of den unterlijcken Godes dienst langher met hun



pleghen en mach. Friburch, o.J. (16919/20) 6) [Poppius, Eduard]: Christelicke vermaninghe van de Ghetrouwe Herders. O.Ort und Verlag, 1619; 7) Simon Episcopius: Brief, in de welke de gront van de Remonstranten, aengaende hare Belijdenis ende eenstemminge in het geloove, naecktelick ontdeckt wort. s’Graven-Haghe, Hillebrant Iacobssz, 1620. 26 S.; 8) Franciscus Gomarus: Uvaerschouwinghe (...). Leyden, Jan Jansz. Ozlers, 1610. 8°. Broschuren der Zeit (Kleisterpapiere). 1.400,-
Interessantes Konvolut aus der Anfangsphase der Remonstranten mit kleineren Schriften einiger Hauptvertreter und einer Gegenschrift von Gomarus (gute Zustände, jeweils mit einem kleinen privaten Sammlerstempel).

Keralio, Louise Félicité de: Geschichte der Königin Elisabeth von England. Aus bisher unbekanntem Englischen Originalschriften, Akten, Urkunden, Briefen und Manuskripten von



Mademoiselle von Keralio. Aus dem Französischen. 6 Bände. Berlin, Friedrich Maurer, 1789–1793. 6 Bände mit zusammen ca. 2780 S. ein gestochenes Frontispiz von Johann Friedrich August Clar. 8°. Hübsche, rehbraune Kalbslederbinden der Zeit. 1.200,-

Erste deutsche Ausgabe, übersetzt von Dorothea M. Liebeskind und Heinrich Würtzer (gutes Exemplar mit leichten Gebrauchs- und Alterungsspuren).

 **Zapata, Julio; Jouffroy, Alain:** Mutilantes y Mutilados por Zapata. Genève, Éditions Rousseau, 1973. 7 Bll. mit den 4 S. Text von Jouffroy, 18 nummerierte und signierte Orig.-Radierungen von Zapata. 29×21 cm. Lose Blätter in mit Samt ausgeschlagener Orig.-Kartonkassette. 800,-

Nr. 15 von 50 Exemplaren (+ 10 H.C.), auch im Druckvermerk von Zapata signiert (sehr schönes, vollständiges Exemplar).

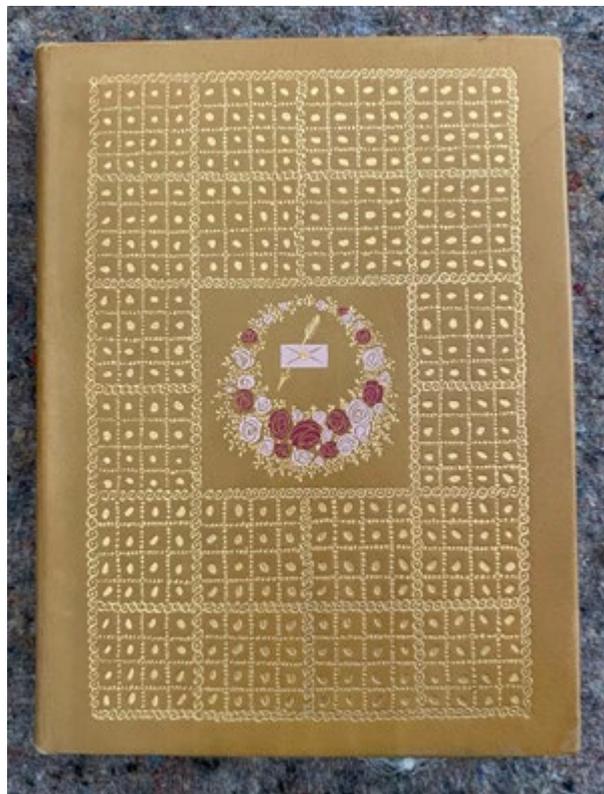


Hofmannsthal, Hugo von: Das Märchen der 672. Nacht. Leipzig, Insel-Verlag, 1918. 2 Bll., 28 S., 1 Bl. Gr.8°. Orig.-Pergament auf durchgezogenen Bünden mit goldgeprägtem Rückentitel. 850,-

3. Veröffentlichung der Januspresse. Nr. 49 von 50 Exemplaren der Vorzugsausgabe auf Japan (tadelloses Exemplar).

 **Lenclos, Ninon von:** Briefe der Ninon de Lenclos. Mit 10 Radierungen von Karl Walser. Berlin, Bruno Cassirer, [1906]. 399 S., 1 Bl., 10 Orig.-Radierungen von Karl Walser (eine im Text, 9 Tafeln). 8°. Senffarbenes geglättetes Orig.-Leder mit reichem goldgeprägten Dekor. 300,-

Nr. 111 von 250 Exemplaren der Vorzugsausgabe auf Büttlen (sehr schönes Exemplar).



Lydis – Balàzs, Béla: Der Mantel der Träume. Chinesische Novellen von Béla Balàzs. Mit 20 Bildern von Mariette Lydis. München, Verlagsanstalt D. & R. Bischoff, 1922. 4 Bll., 110 S., 1 Bl. mit 20 montierten Farbillustrationen von Mariette Lydis. 4° (26,8×22 cm). Schöner Halbpergamentband mit kalligraphiertem Deckel- und Rückentitel. 500,-

Nr. 47 von 100 Exemplaren der Vorzugsausgabe auf starkem Büttlen, von Lydis im Druckvermerk signiert (gutes Exemplar, außen tadellos, einige Blätter mit leichter nicht störender Knickspur, zwei Blatt mit einem Fleck).





Musenalmanache 1772–1840. Eine umfangreiche Sammlung deutscher Musenalmanache von den ersten Jahren ihres Erscheinens bis in die 30er Jahre des 19. Jahrhunderts. 20 von 35 Jahrgängen des Göttinger Musenalmanachs und 17 von 25 Jahrgängen des Hamburger Musenalmanachs repräsentieren die beiden frühen Hauptpfeiler dieser seiner Zeit neuen Art literarischer Unternehmung. Die Geschichte beider Almanache ist gut repräsentiert. Hinzu kommen einige interessante Einzelwerke: Von Schiller herausgegeben: der Historischer Kalender für Damen 1791–1793 mit seiner Geschichte des 30jährigen Krieges, sein Musen-Almanach von 1796 und Nicolais Auseinandersetzung mit Schiller (bezogen auf den Jahrgang 1797). Vom Ende des 18. Jahrhunderts noch Falks: Taschenbuch für Freunde des Scherzes und der Satire 1797 und 1798. Aus dem 19. Jahrhundert stehen dann neben Schlegel und Tiecks berühmtem Musen-Almanach für das Jahr 1802 mit Beiträgen derselben und u.a. Novalis, vier Jahrgänge des von Chamisso, Schwab und Gaudy herausgegebenen Deutschen Musenalmanachs (detaillierte Beschreibung gerne auf Anfrage)

Göttinger Musenalmanach (1770–1805) Boie, Heinrich Christian (1770–1774), Voß, Johann Heinrich (1775), Goekingk, Leopold Friedrich Günther von (1776–1778), Bürger, Gottfried August (1779–1794), Reinhard, Karl (1795–1805) eds.: Vorhanden die Jahrgänge 1772 (ohne Titel und Kalendarium), 1773–1775, 1778, 1781, 1783, 1784, 1786–1790, 1792–1794, 1798, 1799, 1801, 1802. 20 Bände.

und

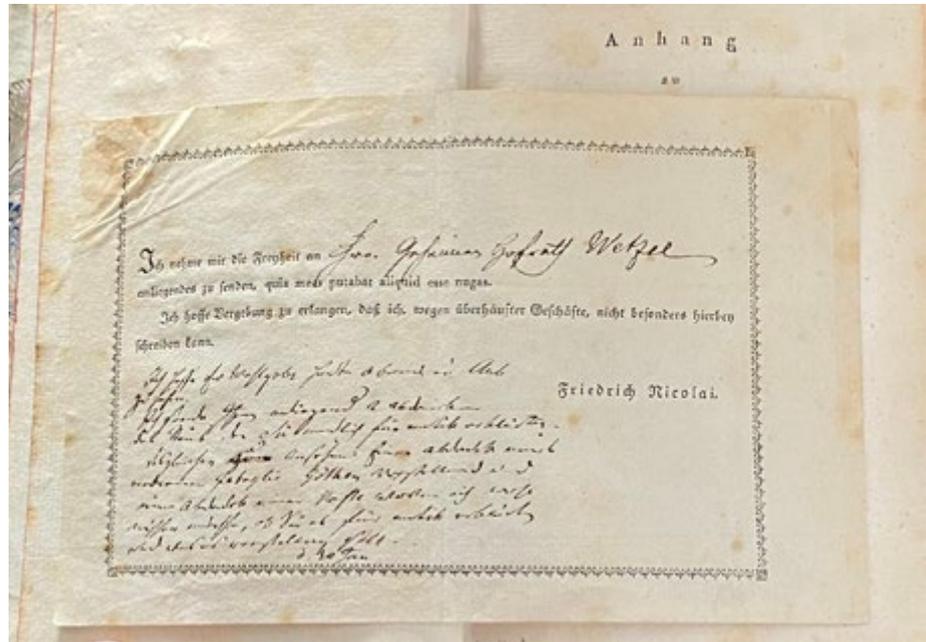
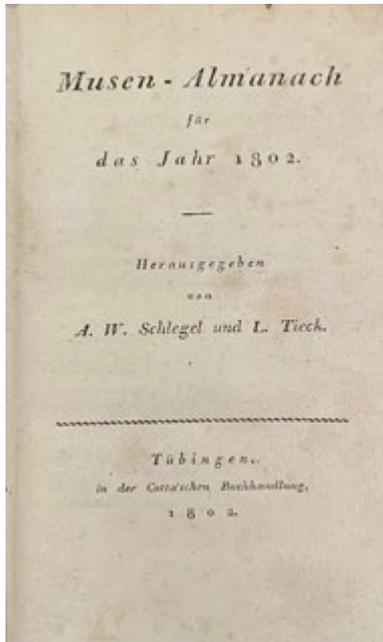
Hamburger Musen-Almanach (1776–1800) Voß, Johann Heinrich; Goekingk, Leopold Friedrich Günther von (1780–1788) eds.: Vorhanden die Jahrgänge: 1777–1780, 1783–1789, 1791, 1793, 1794, 1796–1798. 17 Bände. 5.000,-
Überwiegend Pappbände und Karton der Zeit, wenige Orig.-Kartonagen. Einige Exemplare ohne das Kalendarium (ordentliches bis gute Exemplare).



Schiller, Friedrich: Historischer Kalender für Damen für das Jahr 1791–1793. 3 Bände. Leipzig, Göschen. Bd. 1: Frontispiz, Titel, 16 Bll. Kalendarium, 18 Bll. Erklärung der Kupfer mit 2 von 3 Porträts, 12 Monatskupfer, 387(1) S.; Bd. 2: Frontispiz, Titel, 48 Bll. Kalendarium ..., 32 S., S. 389–472 (...); Bd. 3: Frontispiz, Titel, 18 Bll. Kalendarium, 12 Monatskupfer, 10 Bll. 3 Porträtkupfer, S. 473–860, 6 Bll. 16°. Orig(?).-Pappbände mit lithographierter Deckelzier. 950,-
Erstdruck der Geschichte der Niederlande in diesen 3 Bändchen (ein Deckel lose)

Schiller, Friedrich: Musen-Almanach auf das Jahr 1796. Neustrelitz, Hofbuchhändler Michaelis. Frontispiz, Titel, 11 Bll. Kalendarium, 260 S., 2 Bll., 7 Notenkupfer. Kl.8°. Orig(?).-Pappband mit lithographierter Deckelzier. 800,-
Erste Ausgabe mit den Ur-Xenien.

Nicolai, Friedrich: Anhang zu Friedrich Schillers Musen-Almanach für das Jahr 1797. Berlin, Stettin, o.V. und Jahr, 217 S., 1 weißes Bl., 8°. Halbpergament der Zeit. 700,-
Mit einem am Rand des Titels montierten, gedruckten Avis an Wetzels bzw. einer Widmung mit hs. Zusätzen.

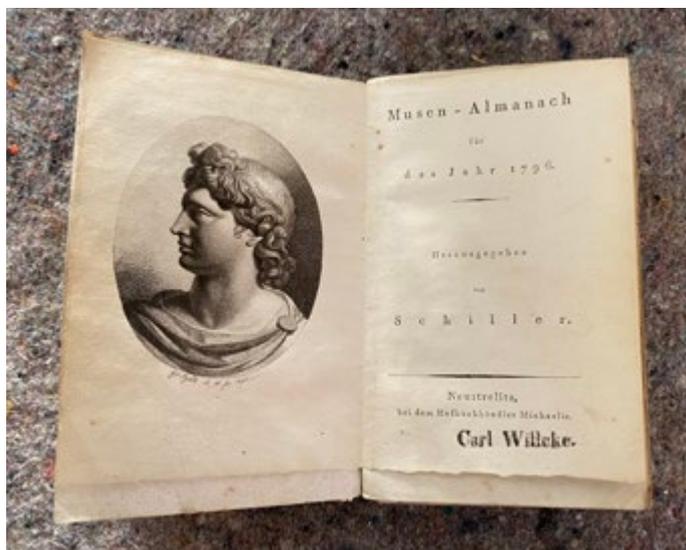


Falk, J.D.: Taschenbuch für Freunde des Scherzes und der Satire, Lpzg. Commersche Buchhandlung, 1797. Frontispiz (gefaltetes Kupfer, aufgezogen), Titel, 336 S., 3 Falttafeln mit Noten (beidseitig). 12° (12,4×8,5) Grüner Pappband mit handschriftlichem Rückenschildchen. 120,-

Falk, J.D.: Taschenbuch für Freunde des Scherzes und der Satire, Lpzg. Commersche Buchhandlung, 1798. Frontispiz (gef. Kupfer), XX, 323 S., 1 Bl. Druckfehler, 1 gefaltetes Kupfer, 1 Falttafel mit Noten. 12° (12,8×9). Neutrale Broschur (Rücken fehlt) – vorderer Innendeckel mit Widmung (Verfasser?). 120,-

Schlegel; Tieck: Musen-Almanach für das Jahr 1802. Tübingen, Cotta, 1802. VI, 293 S. 8°. Pappband der Zeit. 900,-
Beiträge u.a. von Novalis, Fr. und A.W. Schlegel, Tieck.

Chamisso, A. v.; Schwab, G. (eds.): Deutscher Musenalmanach für das Jahr 1833, 1834, 1838 u. 1839. Vierter, fünfter, neunter und zehnter Jahrgang mit Chamissos, Rückerts, Uhlands und Platens Bildniß Leipzig, Weidmannsche Buchhandlung. Frontispiz, VI (Titel, Inhalt), 380 S.; 411 S.; 322 S.; 261 S. jeweils mit einem gestochenen Frontispiz. Kl.8° (14×10cm). Orig.-Pappband mit lithographierter Deckelzier; Seideneinband der Zeit (1834) und Pappbände der Zeit in Pappschubern (1838 und 1839). 400,-



Reisen – Völkerkunde – Aussereuropäische Kunst
Textilien – Kleidung – Mode – Tracht – Schmuck
Besuche nach Vereinbarung

Payerstr. 8

70184 Stuttgart

Tel.: +49 (0)711 626032

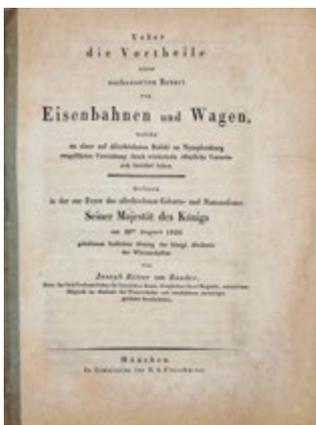
E-Mail: antiquariat-held@online.de

www.antiquariat-held.de

Bergbau – Unterirdische Wasserhaltungsmaschinen in der Provinz Schlesien und dem angrenzenden russisch-polnischen Bergrevier gewidmet dem 5. allgemeinen deutschen Bergmannstage in Breslau 1892. Eulau-Wilhelmshütte und Waldenburg i. Schl., Wilhelmshütte, 1892. Mit 2 Firmenemblem und 7 Werksansichten auf dem Titelblatt, 13 Tafeln mit Abb., 4 Tafeln mit technischen Zeichnungen u. 2 Tabellentafeln. Quer 4°. Goldgepr. OLn. Die Vorsätze vereinzelt gering blasig, sonst gutes Exemplar. 350,-

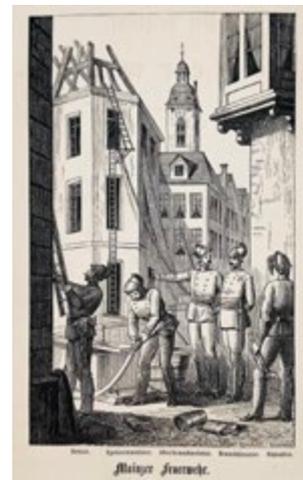
Bier – Hermbstädt, Sigism. Friedr. Chemische Grundsätze der Kunst Bier zu brauen; oder Anleitung zur theoretisch-praktischen-Kenntniß und rationellen Beurtheilung der neuesten und wichtigsten Entdeckungen und Verbesserungen in der Bierbrauerei, nebst Anweisung zur praktischen Darstellung der wichtigsten in Deutschland und in England gebräuchlichen Biere und einiger ganz neuen Arten derselben. Dritte neu bearbeitete und vermehrte Auflage. Berlin, Amelang, 1826. Mit 6 (3 colorierten) gefalteten Tafeln u. 2 Tabellen. XXII, 330 S. bzw. XIV, 1 Bl., 288 S. 8°. Marmorierter Pappband der Zeit mit handschriftlichem Rückenschild. Rücken und Rückengelenke tls. mit Fehlstellen im Bezug. An den Kapitalen etwas defekt, Ecken und Kanten stellenweise minimal berieben und bestoßen. Der Schnitt stellenweise etwas angestaubt und fleckig. Das Titelblatt im rechten oberen Eck mit kleiner Signatur und Fehlstelle, im unteren Rand verstärkt, ein Blatt mit winziger Fehlstelle im Eck, eine Tafel mit Riß im Falz. Stellenweise etwas gebräunt, sonst gutes Exemplar. 750,-

Enthält: Erste vorbereitende Abtheilung, welche die wissenschaftlichen Grundsätze der Bierbrauerei vorträgt. Zweite praktische Abtheilung, welche die empirischen Grundsätze der Bierbrauerei vorträgt.



Eisenbahn – Baader, Joseph Ritter von. Ueber die Vortheile einer verbesserten Bauart von Eisenbahnen und Wagen, welche an einer auf Allerhöchsten Befehl zu Nymphenburg ausgeführten Vorrichtung durch wiederholte öffentliche Versuche sich bewährt haben. Gelesen in der zur Feyer des allerhöchsten Geburts- und Namensfestes Seiner Majestät des Königs

am 25ten August 1826 gehaltenen festlichen Sitzung der königl. Akademie der Wissenschaften. München, Fleischmann, (1826). 72 S. Kl. 4°. Ohne Umschlag geheftet mit Papperrückenstreifen, dieser mit zwei kleinen Bruchstellen. Das erste und das letzte Blatt leicht angestaubt, die ersten und letzten Blatt etwas angerändert, der Titel im Rand mit winzigen Einrissen und Fehlstellen. Im Eck teils leicht geknickt. Stellenweise gering braunfleckig, sonst gutes, breitrandiges Exemplar. 480,-



Feuerwehr – Weiser, Carl. Die deutsche Feuerwehr. Handbuch für das gesammte Feuerlöschwesen. Mainz, Wirth, 1855. Mit Frontispiz, ca. 150 Illustrationen und 40 Notenbeispielen. 1 w. Bl., VII, 304 S. 8°. Schlichter Leinenband der Zeit mit goldgeprägtem Rücken u. Rückentitel. Der Einband vereinzelt ganz schwach fleckig. Ecken und Kanten tls. gering bestoßen. Der Rücken am unteren Kapital mit kleiner Bruchstelle. Marmorierter Schnitt. Die gemusterten

Vorsätze im Falz gebrochen, das Frontispiz mit handschriftlichem Namenszug (verso), vier Blatt mit Besitzerstempel, papierbedingt gebräunt und ganz gering fleckig, einige Blatt im Eck etwas geknickt, sonst gutes Exemplar. 580,-

Der Autor war Director des Feuerlöschwesens und Chef der Feuerwehr in Mainz.

Feuerwerk – Frey, Oscar. Die Feuerwerkskunst. Kurzes Lehrbuch zur Anfertigung von Land-, Wasser-, Theater- und Salon-Feuerwerken. Insbesondere für Liebhaber und Anfänger bearbeitet. Zweite revidierte und durch einen Anhang bedeutend vermehrte Auflage. Erfurt, Bartholomäus, (1885). Mit ca. 108 Illustrationen auf 16 gefalteten Tafeln und 1 Tabelle. VIII, 1 Bl., 154 S. 8°. HLn. der Zeit, dieses etwas berieben, die Ecken tls. minimal bestoßen. Papierbedingt leicht gebräunt, tls. schwach angerändert. Der Titel mit Spur eines Schildes und handschriftlichem Namenszug, das erste Blatt mit winzigem Riß im Falz, ein Blatt mit kurzem Riß im oberen Rand, 1 Tafel wenig angerändert, die Tafelnummerierung stellenweise etwas angeschnitten, sonst gutes Exemplar. 1.400,-

Haschisch -La Valle, Suomi. Hashish. Historical Profile by John Julius Norwich. 1. Aufl. London u. a., Quartet Books, 1984. Mit ca. 109 (8 doppelseitigen) farb. Abb., davon ca. 107 kleinformatig wiederholt u. 1 Illustr. 144 n.n. S. 4°. Blindgepr. OLn. mit Schutzumschlag. Gutes Exemplar. 200,-
Fotoband mit folgenden Kapiteln: Lebanon, Nepal, Oil, Smoke, Insight.

Luftfahrt – Zeppelin, Graf (Ferdinand von). Erfahrungen beim Bau von Luftschiffen. Vortrag gehalten auf der 49. Hauptversammlung des Vereines deutscher Ingenieure zu Dresden am 29. Juni 1908. Berlin, Springer, 1908. 23 S. 8°. OU., dieser tls. leicht gebräunt, der Rücken etwas defekt und am oberen Kapital wenig eingerissen. Buchhändlermarke auf dem Innendeckel (mit Abklatsch), sonst gutes Exemplar. 180,-



Nürnberg – (Gundling, N. H.). Historische Nachricht Von Dem Ursprunge und Wachsthum Des Heil. Röm. Reichs freyer Stadt Nürnberg / Aus uralten glaubwürdigen documentis und Urkunden vorgestellt. Franckfurt (Frankfurt)/Leipzig, Bachmeyer, 1707. Mit 2 Frontispizen, Titelvignette, 1 Faltkarte mit Panorama, 8 Faltafeln, sowie zahlr. Zierstücken. 7 Blatt, 541 (richtig 545) S., 15 Blatt (Register) bzw. 3 Blatt, 158 S. u. 1 Blatt. Kl. 8°. Pergamentband der Zeit auf fünf Bündeln mit handschriftlichem Rückentitel. An den Kapitalen mit kleinen Einrissen, gelegentlich fleckig und unwesentlich bestoßen. Farbschnitt. Die Vorsätze im Falz und an den Pergamentkanten tls. gebrochen. Besitzerstempel auf dem Titel, eine Tafel mit althinterlegtem Riß, 2 Blatt mit handschriftlicher Korrektur von alter Hand, etwas gebräunt, sonst gutes Exemplar. 450,-

Enthält die beiden Teile: „Chronica Des Heil. Röm. Reichsfreyer Stadt Nürnberg“ und „Des Heil. Römischen Reichs Freye Stadt Nürnberg“. Die Tafeln mit Wappendarstellungen (2), Ansichten (3), Personen (2), Reichsinsignien (1) und einem Grabmal.

Sprüche – Zinkgräfen (Zincgrefen), Iulium Wilhelm. Teutsche Apophthegmata das ist Der Teutschen Scharfsinnige kluge Sprüche In zwei Teil zusammen getragen durch Iulium Wilhelm Zinkgräfen Der Rechten Doktoren. anitzo noch mit

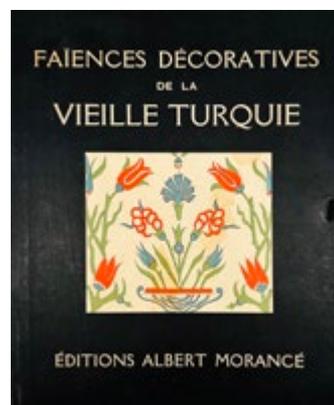
dem Dritten Theil vermehret durch Iohan Leonhard Weidner. Ams-teldam (Amsterdam), Elzevier, 1653. Mit 1 gestochenen Titelillustration, 2 Verlagsemlen und Buchschmuck. 1 w. Blatt, 12 Blatt, 322 S. u. 19 Blatt; 96 S. bzw. 449 (1) S. u. 15 Blatt. 12°. Pergamentband der Zeit auf Holzdeckeln mit drei Bündeln, zwei Schliessen und handschriftlichem Rückentitel. Einband und Farbschnitt etwas fleckig. Gestochenes Kapitalband. Am oberen Kapital mit winzigem Riß Stempel auf dem Vorsatz und dem zweiten Blatt, stellenweise etwas fleckig und gebräunt. Das Titelblatt mit kleinem Riß im Falz, ein Blatt mit winziger Fehlstelle im Eck, am Innensteg unten stellenweise schwach geknickt, 1 Blatt mit Anmerkung von alter Hand in Tinte, sonst gutes Exemplar. 450,-



Teil 1: Teutscher Nation Klug-außgesprochene Weißheit / Das ist:... Teil 2: Teutscher Nation Denckwürdiger Reden/ Apophthegmata Genandt/ Anderer Theil. Teil 3: Deutscher Nation Apophthegmatum, Das ist/...

Tibet – Turner, Samuel. Gesandtschaftsreise an den Hof des Teshoo Lama durch Bootan und einen Theil von Tibet. Berlin/Hamburg 1801. Mit 2 Karten auf 1 gefalteten Tafel u. 4 Tafeln. 4 Bl., 391 S. HLdr. der Zeit mit Rückenschild. Farbschnitt. Ecken u. Kanten tls. bestoßen u. berieben, am oberen Kapital schwach gestaucht. Stellenweise etwas fleckig. – Bibliothek der neuesten und interessantesten Reisebeschreibungen, 7. 480,-

Vorderer Orient – Raymond, Alexandre. Faiences Décoratives de la Vieille Turquie. Paris, Morancé, um 1920. Mit 3 farb. Zierstücken im Text und 36 farb. Illustrationen auf 32 (richtig 29, 3 gefalteten und als 2 gezählten) losen Tafeln. 8 n.n. S. Kl. 4°. OBrosch. und Tafeln in farb. illustr. Originalhalbleinenmappe mit Schließbändern, die Mappe leicht berieben und bestoßen, an den Kapitalen etwas stärker. Die Tafeln tls. minimal angerändert und gering fleckig, sonst gutes Exemplar. – Documents d'Architecture. 250,-



Wertvolle Bücher, Handschriften und Autographen

Autographen · Handschriften · Nachlässe

„Louise ist Braut, Sie wird mit Achenbach getraut!“

Achenbach, Andreas, Maler (1815–1910). 138 eigenh. Briefe mit U. Düsseldorf, Elberfeld (Wuppertal), Hildesheim und Wevelinghoven, 1846–1848. Zusammen 396½ SS. auf 288 Bll. (sowie vier ungeöffnete Briefe). 8vo. Mit 24 Gegenbriefen (68¼ SS. auf 48 Bll.), 12 Briefen aus dem persönlichen Umfeld (29 SS. auf 22 Bll.), einigen Gedichten Louises (4 SS. auf 4 Bll.), 2 Rechnungen an Achenbach und 1 hs. „Protokoll“ (3 SS. auf 2 Bll., Folio, s. u.). 55.000,-

Herausragende, bislang unbekannte Korrespondenz zum biographischen Umfeld des bedeutenden Vertreters der Düsseldorfer Malerschule, geschrieben während seiner Verlobungszeit, die am 29. November 1846 begonnen hatte und mit der am 12. August 1848 begangenen Hochzeit mit Marie Louise Hubertine Catharine („Louise“, 1827–89), geb. Lichtschlag, zu Ende gegangen war. Eröffnet wird der stürmische Briefreigen mit einem „Protokoll vom 19. November 1846“: „Heute am 29. November versammelten sich wie gewöhn-

lich die Unterzeichneten auf der Johannisstraße. Keiner fehlte. Fritz erschien, wie immer zu spät. Die Tante Nett kam aber noch später, weil der Friseur sie sitzen gelassen hatte. Der Henry hatte sein Gläschen vor dem Auge und erwartete die Suppe, die noch später kam. Der alte Papa, die Uhr in der Hand haltend, hatte die Amtsmiene aufgesetzt und stöhnte von Zeit zu Zeit einen Brumm aus [...] Da öffnet sich plötzlich das doppelt geflügelte Thor, | Und schrit[t] die unfrisirte Tante Nett ganz aufgeregt hervor. | Seid ihr alle versammelt? Rief sie mit heiserer Stimme. | Jawohl, erscholl es aus einem Mund' | So macht euch gefaßt auf eine erfreuliche Kund. | Louise ist Braut, | Sie wird mit Achenbach getraut!“ Daran schließen sich in eineinhalb Jahren 138 Briefe an, die Achenbach überwiegend in Düsseldorf malend und schmachtend verbracht hatte: „Liebe liebe Louise, o wie gerne, wie oft hab' ich's schon geschrieben, daß ich stündlich ja immer und ewig nur Dein bin und bleiben werde aber meine Gedanken, meine Worte könnten den Wunsch Dir nicht so lebendig vor die Seele führen, Dein Mann zu sein, immer bei Dir weilen zu dürfen, ach wenn ich doch das Glück hätte, wenn es Gottes Wille wäre in diesem Jahre mit Dir auf ewig verbunden zu werden, dies ist ja mein erster und letzter Gedanke. Und jetzt wo ich einmal auf Deinem Zimmerchen geschlafen habe will es mir zu Hause gar nicht mehr gefallen. Es war so schön. Du bist das Paradies meiner Seele, o wie schwer nur kurze Zeit ohne Dich leben zu müssen, und nun wieder eine ganze Woche [...] Es macht mir wirklich rechte Schmerzen so von Dir getrennt zu sein. Wir werden doch immer älter und die schöne Zeit geht ungenützt vorüber, o wenn ich doch die Abende bei Dir zubringen könnte, aber so daß Du Herrin im Hause wärest, und ich Dein Mann, der Gegenstand Deiner Liebe, und Du das Ziel meiner so heiß ersehnten Wünsche [...]“ (18. VI. 1848). – Ergänzt wird die üppige Korrespondenzsammlung durch 24 Gegenbriefe von Louise und weitere 12 Briefe von Louise an ihre Tante, von dieser an jene, und von Achenbachs Mutter an diesen. – Detaillierte Verlistung auf Anfrage.

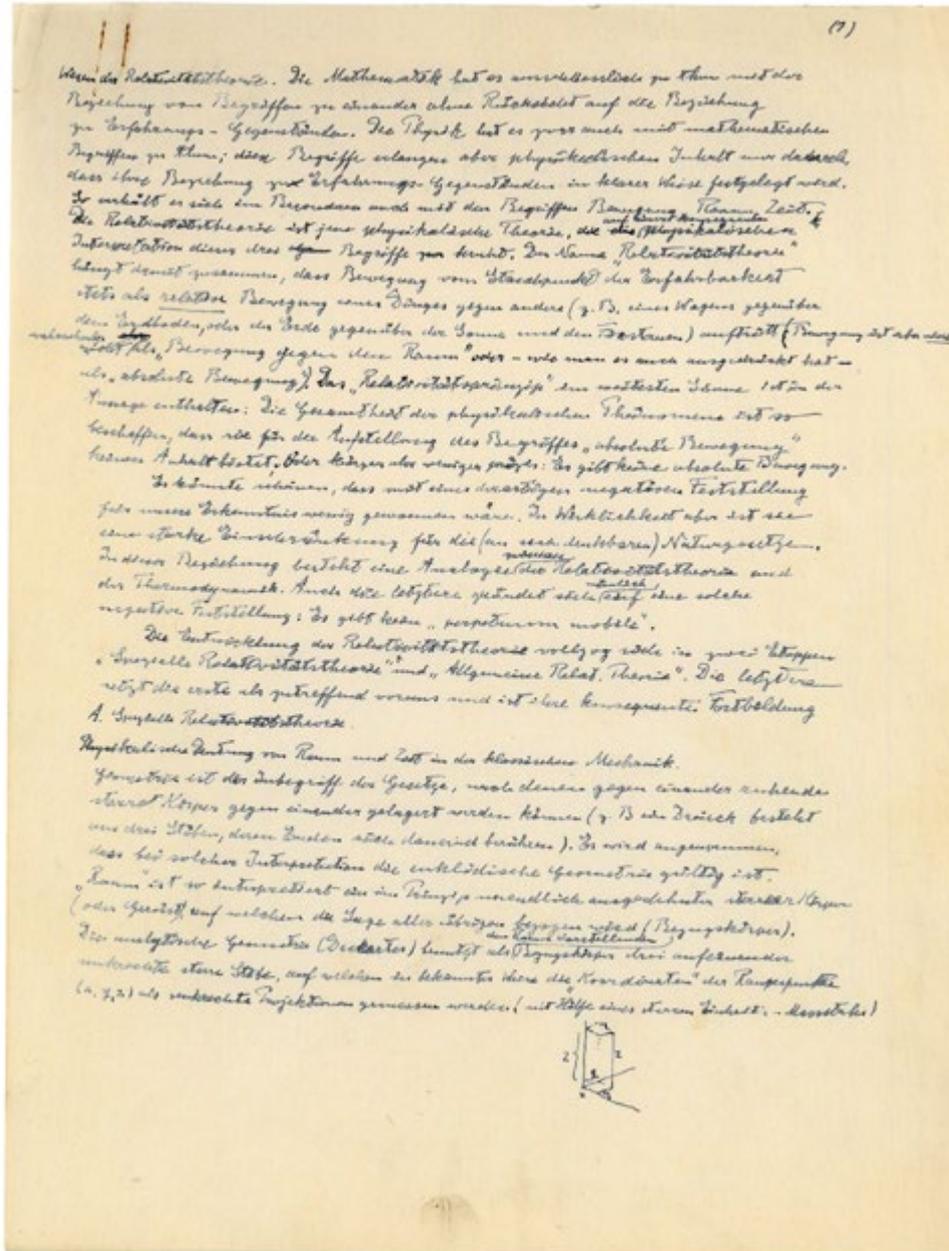


„Es gibt keine absolute Bewegung“

Einstein, Albert, German physicist and Nobel laureate (1879-1955). „Wesen der Relativitätstheorie“. Autograph manuscript. No place, [1947-1948]. Small folio. 5½ pp. On paper watermarked „Whiting Mutual Bond - Rag Content“.

350.000,-
German-language draft for „The Essence of the Theory of Relativity“, an article published in English within volume XVI of „The American Peoples Encyclopedia“ (1948). After a general introduction, the „special theory of relativity“ and the „general theory of relativity“ are discussed, with a few equations and a small graph sketch. - „Die Mathematik hat es ausschliesslich zu thun mit der Beziehung von Begriffen zu einander ohne Rücksicht auf die Beziehung zu Erfahrungs-Gegenständen. Die Physik hat es zwar auch mit mathematischen

Begriffen zu thun; diese Begriffe erlangen aber physikalischen Inhalt nur dadurch, dass ihre Beziehung zu Erfahrungs-Gegenständen in klarer Weise festgelegt wird. So verhält es sich im Besonderen auch mit den Begriffen Bewegung, Raum, Zeit. Die Relativitätstheorie ist jene physikalische Theorie, die auf einer konsequenten physikalischen Interpretation dieser drei Begriffe beruht. Der Name ‚Relativitätstheorie‘ hängt damit zusammen, dass Bewegung vom Standpunkt der Erfahrbarkeit stets als relative Bewegung eines Dinges gegen andere (z. B. eines Wagens gegenüber dem Erdboden, oder der Erde gegenüber der Sonne und den Fixsternen) auftritt (Bewegung ist aber nicht wahrnehmbar als ‚Bewegung gegen den Raum‘ oder - wie man es auch ausgedrückt hat - als ‚absolute Bewegung‘). Das ‚Relativitätsprinzip‘ im weitesten Sinne ist in der Aussage enthalten: Die Gesamtheit der physikalischen Phänomene ist so beschaffen, dass sie für die Aufstellung des Begriffes ‚absolute Bewegung‘ keinen Anhalt bietet, oder kürzer aber weniger präzise: Es gibt keine absolute Bewegung [...]“. - Traces of a paperclip with a slight rustmark to the first leaf.



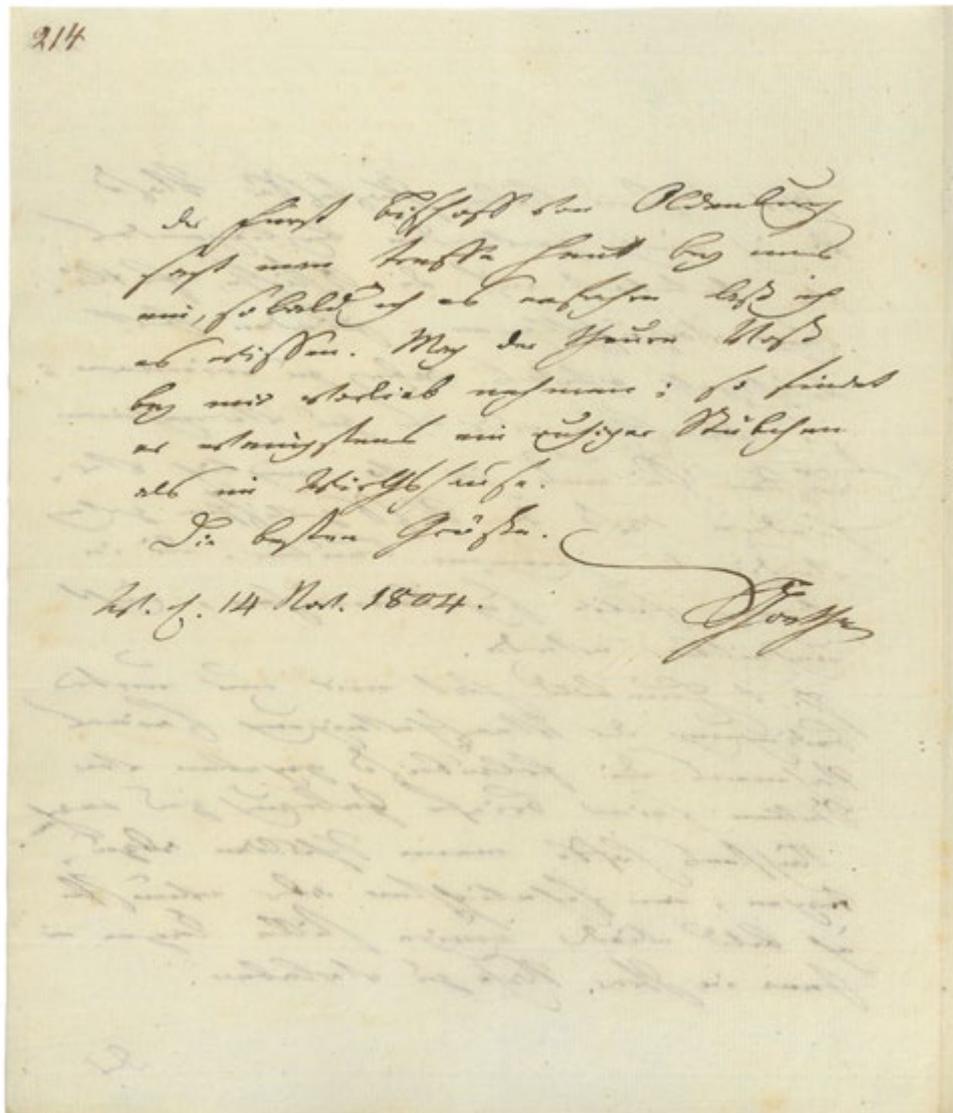
„Lassen Sie uns ja wo möglich verhindern, daß der Riß zwischen zwey verdienten jungen Leuten,
die in Einem Felde sich bemühen, nicht unheilbar werde“

Goethe, Johann Wolfgang von, Dichter (1749–1832). Eigenh. Brief mit U. W[eimar], 14. XI. 1804. 1½ SS. auf Doppelblatt. 4to. Wasserzeichen: J. Honig & Zoonen, Posthorn in gekröntem Schild. Von zeitgenöss. Hand mit „213“ und „214“ paginiert. 18.000,-

An den nicht namentlich genannten Philologen Heinrich Karl Eichstädt (1771–1848): „Mit unserm lieben Professor Voß bin ich einig geworden beyliegendes als eine Antwort auf die Astische Erklärung vorzuschlagen. Finden Ew. Wohlgeb. etwas dabey zu erinnern, so wünschen wir es zu vernehmen. Lassen Sie uns ja wo möglich verhindern, daß der Riß zwischen zwey verdienten jungen Leuten, die in Einem Felde sich bemühen, nicht unheilbar werde. H. v. Humboldt (!) hat mir nur unter Bedingung der Verschweigung seines Namens die Erlaubniß gegeben von Stellen seiner Briefe Gebrauch zu machen. Nächstens hoffe [ich] meine Schulden abzutragen, am sehnlichsten aber wünsche ich bald wieder einige stille Tage in Jena in Ihrer Nähe zu verleben. Der Fürst

Bischoff von Oldenburg sagt man treffe heut bey uns ein, sobald ich es erfahre laß ich es wissen. Mag der theure Voß bey mir vorlieb nehmen, so findet er wenigstens ein ruhiger Stübchen als im Wirthshause [...]“. – Die „Astische Erklärung“ findet sich im „Intelligenzblatt der Jenaischen Allgemeinen Literaturzeitung“ (Nr. 141, Sp. 1192) und bezieht sich auf Friedrich Asts „Erklärung und Anzeige“, worin Ast einige Druckfehler in seiner Übersetzung von Sophokles' Trauerspielen anspricht und sich über „die Recension meiner Uebersetzung in dieser Literaturzeitung“ äußert (abgedr. ebda., Nrn. 256 und 257). Das Goethes Brief (wie er überliefert ist) nicht mehr „Beyliegende“ liest sich dort in der „Antwort des Recensenten“ wie folgt: „Die leidenschaftlichen Ausdrücke vorstehender Erklärung sind der gekränkten Empfindlichkeit eines Autors zu verzeihen. Uebrigens ist zu wünschen, dass Hr. Ast dasjenige, was er verspricht und droht, bald leisten möge, da es denn an Gelegenheit nicht fehlen wird, das Weitere umständlich auszuführen“. – Das Gegenblatt mit feinen Nadelstichen von alter Heftung nahe der Bugfalte. Tadellos erhalten.

¶ Goethe-WA IV, Bd. 17, Nr. 4985.



**On philosophy and natural science: the most extensive Schopenhauer manuscript
to appear on the market for over a decade**

Schopenhauer, Arthur, German philosopher (1788–1860). Autograph manuscript. No place or date. Folio. 12 pages on 3 bifolia, numbered 140–142. Numerous corrections, deletions, and insertions. 225.000,-

The manuscript discusses cosmogony and the movement of the planets, mentioning the contributions made by Immanuel Kant and especially Laplace, as well as Kepler's Laws, then expanding these considerations to the level of metaphysics. This is the working manuscript for vol. 2, chapter 6 („Zur Philosophie und Wissenschaft der Natur“) of Schopenhauer's collection of philosophical reflections, „Parerga und Paralipomena“ („Appendices and Omissions“) – the philosopher's final work, published in 1851. The „Paralipomena“ volume, from which this is taken, contains short ruminations arranged by topic under 31 subheadings. In view of the less-than-enthusiastic reception of the philosopher's earlier publications, publishers were reluctant to commit to this work; it was only after significant difficulty (and through the persuasion of the philosopher's disciple Julius Frauenstädt) that Hayn in Berlin consented to publish the two volumes in a print run of 750 copies – with a honorarium of only ten copies for the author. The subject matter and stylistic arrangement of the „Paralipomena“ were significant influences on the work of the philosopher and psychologist Paul Ree, and, through him, most notably on the philosopher Friedrich Nietzsche, whose later work explores – following Schopenhauer –

the relation of man to himself, the universe, the state, and women by way of aphorism. – In the present manuscript, Schopenhauer writes: „The truth of cosmogony, however, is based not only on the space-relationship upon which Laplace insisted, namely, that forty-five celestial bodies circle in a uniform direction and at the same time rotate likewise; more firmly still is it rooted in the time-relationship, expressed by the first and third Law of Kepler [...] These thoughts on cosmogony give rise to two metaphysical reflections [...] Even such a far-reaching physical explanation of the creation of the world can never satisfy the desire for a metaphysical one, or indeed take its place. On the contrary! The closer one comes to tracking down a phenomenon, the more clearly it appears that it is precisely that: a mere phenomenon, an apparition, and not at all the essence of the thing in itself [...]“ (transl.). – The present text begins with the final paragraph of §85. It corresponds with the printed text in *Sämtliche Werke*, ed. by A. Hübscher, vol. 6, p. 142, line 4 up to p. 150, line 19, with the exception of two sections not yet present in this draft (p. 146, lines 11–16, and p. 146, line 32 to page 147, line 7). Most of the parts which Schopenhauer deleted are published in vol. 7, pp. 130–138. – Slight edge damage. Provenance: on loan to the Dresden State Library until 1945; later in a foreign private collection. Sold at Stargardt's auction on 4 Oct. 1989. Schopenhauer manuscripts are of the utmost rarity: auction records since 1975 list only five other autograph manuscripts, only one of which was of comparable length.



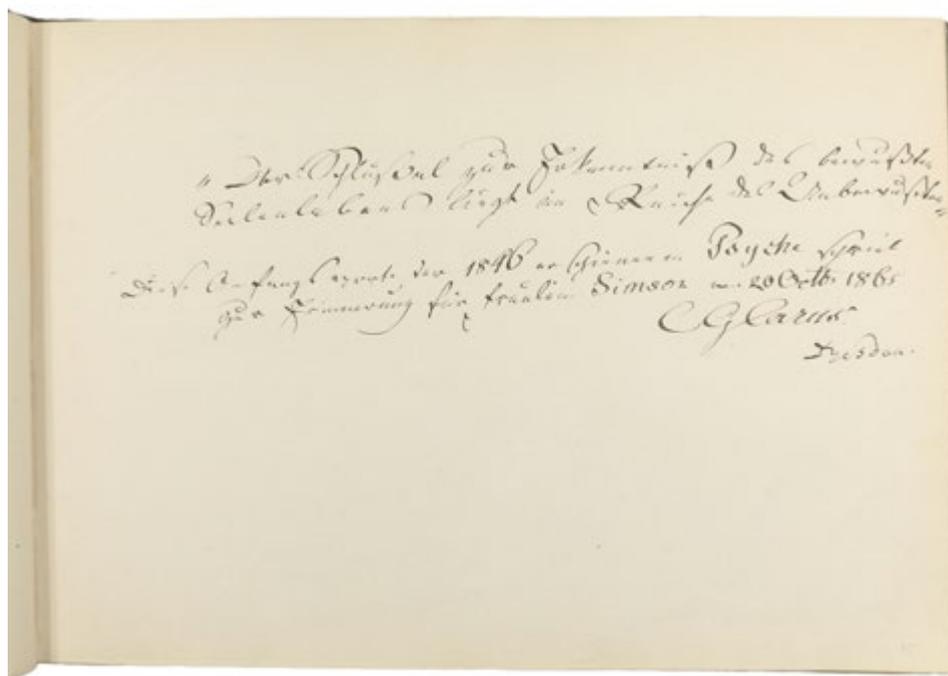
Prachtvolles Musikeralbum des 19. Jahrhunderts

Stammbuch der Wilhelmina Simson mit 83 teils mehrzeiligen Widmungen und Signaturen von Komponisten, Dichtern, Malern und Wissenschaftlern des 19. Jhs., darunter Berlioz, Auber, Meyerbeer, Flotow, Vieuxtemps, Grillparzer, Ibsen, Turgenjew, Manzoni und Adolph Menzel. Verschiedene Orte, zumeist 1850–1880. Deutsche, französische, englische etc. Handschrift auf Papier. 98 (davon 2 wiederholt) teils einmontierte Signaturen sowie 3 einmontierte Bildpostkarten bzw. Fotografien auf 83 SS. auf 94 Bll. Leinenband der Zeit mit Deckelprägung und etwas -vergoldung. Moireeseidenpapiervorsätze. Quer-Folio. Beiliegend 4 lose Bll. Briefe und Albumblätter von Papst Pius IX. (mit eh. Datum und U.), der Societe des gens de lettres (Matrizenabzug mit faks. U. von u. a. Georges Sand, Victor Hugo, Ludovic Halévy, Champfleury und Jules Claretie) sowie von 2 nicht identifizierten Verfassern.

25.000,-

Ebenso hübsches wie wertvolles Stammbuch der biographisch nicht nachweisbaren Komponistin Wilhelmina Simson. Unter den prominentesten Beiträgern finden sich etwa Alessandro Manzoni (Brusuglio, 7. X. 1865), Franz Grillparzer (alt einmontiertes eigenh. Albumblatt mit U., Wien, 13. X. 1865), Henrik Ibsen (Dresden, 8. VI. 1873), Friedrich Frh. von Flotow (alt einmontiertes eh. Albumblatt mit U., Wien, 12. X. 1865), Henri Vieuxtemps (alt einmontiertes musikalisches Albumblatt mit U., Wien, 28. I. 1854), Giacomo Meyerbeer (alt einmontierter eh. Brief mit U. an einen nicht identifizierten Adressaten, 1 S., 8vo, o. O. u. D.), Alexander Frh. von Humboldt (alt einmontiertes eh. Brieffragment mit U. an eine nicht identifizierte Adressatin; 24. VII. 1853), Désirée Clary, Königin von Schweden (alt einmontiertes Albumblatt mit 5 eh. Zeilen und U.), Joséphine, Königin von Schweden und Norwegen, geb. Herzogin von Leuchtenberg (alt einmontiertes Albumblatt mit Datum und U.), Daniel Auber (alt einmontiertes eh. musikalisches Albumblatt mit U., Paris, 25. VIII. 1861, 1 S., qu.-8vo), Hector Berlioz (alt einmontiertes eh. musikalisches Albumblatt mit U. und mehrzeiliger eh. Widmung „pour l'album de Mr. Lang“, Baden, 12. VIII. 1862, qu.-8vo), Iwan Turgenjew (19. VII. 1873) und Adolph Menzel

(alt einmontiertes Brieffragment mit eh. Namenszug). – Daneben findet sich ein 20-zeiliges Gedicht der Schriftstellerin und Übersetzerin Julie Ruhkopf (geb. 1799; Dresden, 23. IX. 1864), ein zweizeiliger Vers des Anatomen Karl Aberle (1818–92; Salzburg, 3. X. 1864), ein 12-zeiliges Gedicht der Schauspielerin Clara Jahn (1825–82; Dresden, 20. X. 1865), ein vierzeiliges Gedicht des Dichters Friedrich Halm (alt einmontiertes eigenh. Albumblatt mit U., Wien, 13. X. 1865), 5 eigenh. Zeilen von L. A. Frankl Rt. von Hochwart (alt einmontiertes eh. Albumblatt mit U., Wien, 13. X. 1865), 8 eh. Zeilen des Schriftstellers und Volksliedforschers Arvid August Afzelius (alt einmontiertes eh. Albumblatt mit U.) sowie ein achtzeiliger Moralismus des Schriftstellers Gustav von Moser (alt einmontiertes eh. Albumblatt mit U., Karlsbad, 2. VI. 1876). – Zudem finden sich teils mehrzeilige Widmungen des Kunstkritikers und Malers Agostino Gallo (1790–1872; Palermo, 11. IV. 1863), des Publizisten Ciro Marzullo, des Physikers und Philosophen Pietro Blaserna (1836–1918), des Anatomen und Zoologen Carl Gustav Carus (1789–1869; Dresden, 20. X. 1865), des Schriftstellers Salomon Hermann Rt. von Mosenthal (1821–77; alt einmontiertes eh. Albumblatt mit U., Wien, 13. X. 1865), des Malers Raffaello Politi (dat. Mai 1865), des Komponisten Pietro Romani (alt einmontiertes eh. Albumblatt mit U.), des Schriftstellers Friedrich Rt. von Hackländer (alt einmontiertes Albumblatt mit Datum und U.), des Malers Salvatore Politi d. Ä. (mit ganzs. eh. Zeichnung einer Medusenbüste, 2. VII. 1865), des Philologen Johann Julius Schubring (1839–1914), des Archäologen und Malers Saverio Francesco Cavallari (1809–96; alt einmontiertes Albumblatt mit eh. Skizze und U. sowie alt einmontiertes eh. Albumblatt mit mehrzeiliger eh. Widmung), des Malers Egron Sellif Lundgren (alt einmontierter eh. Brief mit U. an einen nicht identifizierten Adressaten), des Komponisten Friedrich Pacius (1809–91; alt einmontiertes Albumblatt mit eh. Namenszug), des Musikers Joseph Hellmesberger d. Ä. (1828–93; alt einmontiertes Albumblatt mit eh. Namenszug, Wien, 12. X. 1865) sowie U. von Gustav Klemm (Kulturhistoriker, 1802–67; Dresden, 23. IX. 1864), Johan Bravo (Konsul und Maler, 1796–1876; 3. XII. 1864), Maria Vinzenz Süß (Archäologe und Gründer des Salzburger Museums Carolino Augusteum, 1802–68; alt einmontiertes eh. Albumblatt mit U.), Bror Emil Hildebrand (Archäologe und Historiker, 1806–84), Ludwig Etmüller (Literarhistoriker, 1802–77) und Amalia Lindegren (Malerin, 1814–91). – Zwei nicht näher identifizierte Eintragungen stammen von „Sr. Exzellenz Herrn von Bülow“ sowie von einem Mitglied des Hauses Manteuffel. – Wilhelmina Simson war – wie den Einträgen von u. a. Ciro Marzullo, Agostino Gallo, C. G. Carus und Adolph Vetter zu entnehmen ist – Komponistin. – Tadellos erhalten.



500 unveröffentlichte Briefe

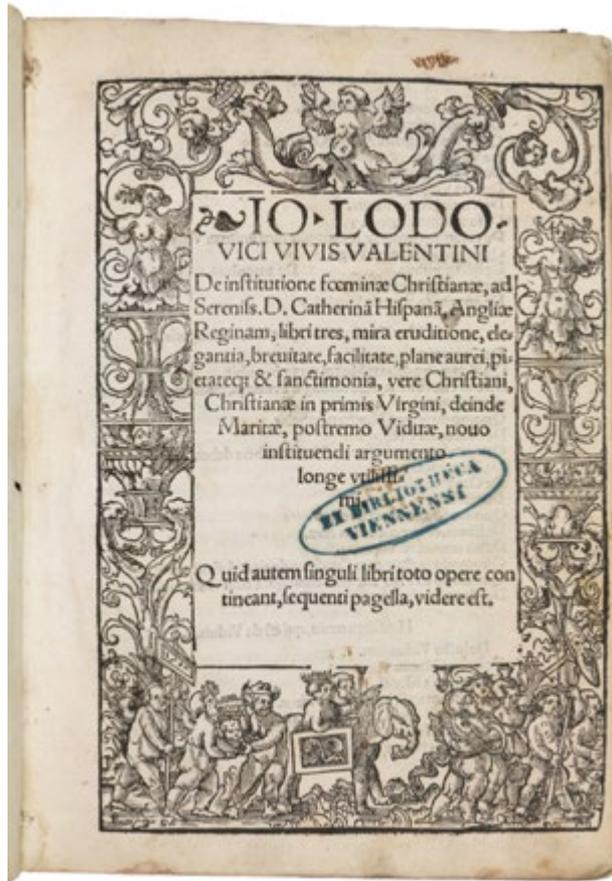
Thiess, Frank, Schriftsteller (1890–1977). Sammlung von 480 eigenh. Briefen, Brief-, Post- und Bildkarten sowie 2 Telegrammen an Yvonne Thiess (zusammen 1446 SS.) und 18 eh. bzw. ms. Briefen und Briefdurchschlägen an Dritte (zusammen 40 SS.). Beiliegend 44 eh. bzw. ms. Briefe verschiedener Verfasser an Frank (zusammen 100 SS.) und 54 eh. bzw. ms. Briefe bzw. Postkarten an Yvonne bzw. Irene Thiess (zusammen 81 SS.). Berlin, Bad Aussee, Bremen, Darmstadt, Hamburg, London, Wien u. a. O., 1918–1965. 65.000,-

„Frank Thiess hat nie eine Zeit gekannt, in der er nicht umstritten war“, heißt es in der von einem Widmungsgedicht Hermann Brochs („Dem Freund Frank Thiess“) eingeleiteten Festschrift zum 60. Geburtstag des Dichters (Frank Thiess. Werk und Dichter, S. 30). Gleich zu Beginn erfolgt dort der Hinweis auf die angeblich unstrittige Bedeutung des vor der Machtergreifung der Nationalsozialisten so erfolgreichen Autors für die internationale Literaturgeschichte und auf den Erfolg seines in mehreren hunderttausend Exemplaren aufgelegten Werkes „Tsushima“ (Wien 1937); auch die Aufnahme in Hemingways Anthologie „Men at War“, in welcher Thiess einst aus naheliegenden Gründen als der „einzige in Deutschland lebende Autor“ (S. 12) vertreten war, findet ausführliche Erwähnung. Schließlich kommt die Festschrift mit dem für eine monographische Veröffentlichung bereits eigenartig anmutenden Untertitel „32 Beiträge zur Problematik unserer Zeit“ aber doch auch auf „jene bekannte Diskussion über die innere und äußere Emigration“ (S.11f.) zu sprechen, den durchaus auch persönlich gepflegten Konflikt des „führenden Vertreters der inneren Emigration“ (Killy XI, 333) mit Thomas Mann und den vom streitbaren Thiess so bezeichneten „Logen des Auslands“. Würden zwar auch die meisten von Thiess' Werken nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten beschlagnahmt bzw. deren weitere Veröffentlichung verboten, sein Verbleib in Deutschland, vor allem aber die offensive Rechtfertigung desselben beeinträchtigten in nicht unwesentlichem Maße seine Akzeptanz innerhalb der literarischen Nachkriegslandschaft. Die bereits anlässlich des Erscheinens der zitierten Festschrift für ihn reklamierte unstrittige Stellung innerhalb der deutschen Literatur des 20. Jahrhunderts blieb dem Autor, dessen Werk durch die zahlreichen Neuaufgaben des Zsolnay Verlags zu großen Teilen präsent geblieben ist, letztendlich auf Grund ebendieser Diskussion bis heute verwehrt. – Der vorliegende Teilnachlass aus dem Besitz von Yvonne Thiess, der zweiten Frau des Schriftstellers, beleuchtet v. a. dessen Rolle in den letzten Jahren des nationalsozialistischen Deutschlands sowie in der Nachkriegszeit bis 1965. In den knapp 500 Schreiben an seine um 22 Jahre jüngere Frau reflektiert er ausführlich über Leben und Schaffen. Während er sich in seinen Briefen vor 1945 mit der Unmöglichkeit, als Schriftsteller den Lebensunterhalt seiner Familie zu sichern, abzufinden scheint, treffen ihn die Schwierigkeiten der ersten Nachkriegsjahre unvermittelt und seiner Meinung nach auch zu Unrecht; literarische und gesellschaftspolitische Fehden mit anderen Autoren und Interessengruppen erschweren den Weg zur alten Publizität und den damit verbundenen Honoraren: „Ernst Jüngers ‚Marmorlippen‘ sind in England und der Schweiz ein bestseller! Dabei hatte Jünger das Nazisystem geradezu vorbereitet und die tollsten Kriegsgedichte verfasst. Diese Entwicklung war vorauszusehen, da die Alliierten einerseits mit den Entnazifizierungen schwere psychologische Fehler gemacht, andererseits wieder Rücksichten genommen hatten, die einfach unverständlich sind. Ein Interview mit mir, das ein holländischer Journalist, der mich hier besuchte, verfasst hat, ist in holländischen Zeitungen mit Bild von mir erschienen und bezeichnet mich als führenden Gegner Thomas Manns, was natürlich ebenso falsch wie propagandistisch töricht ist. Man gerät, ohne etwas dafür zu tun, in Einstufungen, die idiotisch sind und wird für den Führer von Aktionen erklärt, die sich ohne eigenes Zutun ergeben haben [...]“ (Brief vom 11. VI. 1948). Sich selbst dagegen verwehrend, ist der als „führender Gegner“ apostrophierte und von der „Thomas Mann-Clique [...] zum Nazi [abgestempelte]“ Autor (Brief vom 2. VII. 1948) dennoch genötigt, sich im Jahr darauf gegen den „bestialische[n] Angriff von Th. Mann“ zu verteidigen (Brief vom 25. V. 1949). Seiner Gattin gegenüber sich beklagend („Was hat der Alte für einen schiefen Charakter, er kann nicht aufhören zu hassen [...]“, ebd.), zieht die Auseinandersetzung der beiden Autoren immer weitere Kreise. Neben Arbeit und privaten Auseinandersetzungen (Thiess wohnte zumindest einige Zeit lang gemeinsam mit seiner ersten Gattin Florence Apking zusammen, während Yvonne, seine zweite Frau, in Österreich geblieben war), neben offiziellen Veranstaltungen („Ich armes Schwein habe heute um 11h noch die

Justus v. Liebig-Feier und anschliessend ein Festessen mit dem Bundespräsidenten durchzuhalten [...]“, Brief vom 12. V. 1953) und privaten Besuchen („Kasimir Edschmid war zum Kaffee bei mir [...]“, Brief vom 22. I. 1955) bleibt Thiess' Auseinandersetzung mit der nationalsozialistischen Vergangenheit das Thema seiner Korrespondenz: „Ich habe hier gehört, dass Jannings, dieser widerlichste aller Nazis, Österreicher geworden sei und in Wien an irgend einem Theater spiele. Nun, überall bemerkt man ja die grossen Nazis wieder frech und selbstbewusst dahergehen, während die kleinen und harmlosen nicht wissen, wovon sie leben sollen. Jannings! Das wäre ja so ziemlich das Ärgste. Auch Gründgens war wieder Generalintendant der Staatstheater in Düsseldorf [...]“ (Brief vom 2. III. 1948). Was Jannings so schnell erreicht hatte, strebte übrigens auch Thiess an. Der nach dem Krieg erhoffte „Ruf aus Österreich“ kam aber erst 1954, da Thiess von Ernst Marboe als Kandidat für die Leitung des Wiener Burgtheaters in Erwägung gezogen, unglückseligerweise aber auch voreilig als solcher genannt wurde: „Es war wohl sehr gut, dass Du mir die Ernennung Rotts und Schreyvogls telegraphierst, dadurch konnte ich sofort an die dpa nach Hamburg ein langes Telegramm schicken des Inhalts, dass ich schon vorher nach kurzen Verhandlungen mit der B.-Th. Verwaltung den mir angebotenen Posten abgelehnt hatte, ebenso ein Telegramm an Marboe [...] überall in deutschen Zeitungen fanden sich Notizen, dass ich mit andern zusammen für den B.-Th. Direktor kandidierte, die überraschende und über meinen Kopf hinweg erfolgte Nominierung Rotts wirkt daher so, als sei ich als Bewerber durchgefallen. Du siehst nun, was das für falsche Hunde in Wien sind und was ich dort zu erwarten gehabt hätte, würde ich wirklich dieses sorgenschwere Amt angetreten haben [...]“ (Brief vom 2. VII. 1954). – War Thiess nach Ende des Krieges noch überzeugt, vielleicht schon bald wieder nach Österreich zurückkehren zu können, so wurden seine Remigrationspläne durch unergiebige Verhandlungen mit österreichischen wie deutschen Ämtern und Behörden zusehends ebenso verunmöglicht wie durch den fehlenden Buchmarkt und durch fehlende Kontakte („Erwartest Du im Ernst vielleicht, dass ich hier alles stehen und liegen lasse und nach Wien ziehe, wo mir alle Beziehungen fehlen, denen ich hier die wirtschaftliche Basis unserer Existenz verdanke?“), Brief vom 13. VIII. 1962). – Neben Thiess' Briefen an seine zweite Gattin enthält der vorliegende Teilnachlass auch Korrespondenz mit Dritten (darunter Paul und Fritz Zsolnay). – Detaillierter Katalog des gesamten Bestandes auf Anfrage.

¶ Frank Thiess. Werk und Dichter. Hg. von R. Italiaander (Hamburg, 1950). Vgl. E. Hemingway, Men at War: The Best War Stories of all Times (New York, 1942). Y. Wolf, Frank Thiess und der Nationalsozialismus. Ein konservativer Revolutionär als Dissident (Tübingen, 2003).





Das wichtigste Renaissancewerks über weibliche Erziehung: die hochseltene Erstausgabe

Vives, Juan Luis. De institutione foeminae Christianae [...] libri tres. Antwerpen, Michiel Hillen van Hoochstraten für Franz Birckmann, 1524. 96 Bll. (A–Z₄, &₄). Titlbordüre in Holzschnitt und Holzschnittinitialen. Flexibles Pergament mit Rückentitel (Schließbänder fehlen). 4to (200×148 mm). 125.000,–

Seltene erste Ausgabe: Das wichtigste Werk der Renaissance über weibliche Erziehung und eines der meistgelesenen Bücher des 16. Jahrhunderts. Der aus Spanien gebürtige Vives widmete seine Schrift Katharina von Aragon, der späteren Königin von England und Gattin von Heinrich VIII. Es ist unterteilt in die drei Bücher „Über die Jungfrauen“, „Über die Gattinnen“ und „Über die Witwen“. – Im Verlauf der Reformation kam es zu einer Blüte humanistischer Erziehungsliteratur; Erasmus von Rotterdam verfasste mehrere an Männer gerichtete Eheschriften. Als Gegenstück veröffentlichte Vives 1528 die an Männer adressierte Schrift „De officio mariti“, die den Veränderungsprozess des Geschlechterverhältnisses im Reformationszeitalter und auch das neue Selbstverständnis der Frau in der Gesellschaft dokumentiert. Vives' Befürwortung der humanistischen Bildung für die Frauen, sein neues, reformatorisch mitgeprägtes Verständnis der Ehe und viele weitere seiner Positionen überdauerten die Zeiten. 1996 erschien die erste kritische Ausgabe des Werkes; im Zuge dieser Neuedition begann die Frauen- und Geschlechterforschung das Werk wieder genauer zu untersuchen (J. Jacobi: J. L. Vives, 2011). – Bezug gering fleckig. Stempel am Titel, teils gering gebrauchsfleckig, ca. 10 Bll. im äußersten weißen Rand gering farbfleckig, teils zeitgenössische Marginalien.

¶ Nijhoff/Kronenberg 2167. Adams V 951. Brunet V, 1333. Estelrich 136.



Erste deutsche Ausgabe

Vives, Juan Luis. Von unterweysung ayner Christlichen Frauen, Drey Bücher. (Augsburg, Heinrich Steiner, 1. März) 1544. Folio (212×304 mm). (4), CXXV, (1) Bll. Mit zweiteiligem Wappenholzschnitt am Titel und 27 Textholzschnitten von H. Schäufelein (8), H. Weiditz (15?) u. a. Moderner marmorierter Pappband. 18.000,–

Erste deutsche Ausgabe. „Vives, der am Beginn der neuzeitlichen Pädagogik steht, legte mit diesem Buch das erste seiner Art vor“ (KLL). – Etwas fleckig bzw. gebräunt, teils schwach wasserrandig. Einige wenige Blätter mit hinterlegten Randeinrissen im Fußsteg, manchmal auch im Text; ein Blatt mit Randausschnitt (kein Textverlust). Seit 1935 nur 2 Exemplare im Handel nachweisbar.

¶ VD 16, V 1867. BM-STC German 899. Hayn/G. VIII, 135. Muther 1126. Musper L 181. Oldenbourg L 215. Nicht bei Adams.

The first model book of the German Renaissance, with distinguished provenance and magnificently bound

Vogtherr, Heinrich. Ein Frembds und wunderbars Kunstbüchlin allen Molern, Bildschnitzern, Goldschmidten, Steinmetzen, Schreynern, Platnern, Waffnen und Messerschmidten hochnutzlich zu gebrauchen. Strasbourg, Heinrich Vogtherr, 1538. 4to (154×189 mm). Gothic type. 28 ff. (collation: A–G₄). Woodcut white-on-black medallion portraits of Heinrich Vogtherr the Younger and Elder, dated 1537, on title-page, 2-page preface with woodcut device, around 700 woodcut illustrations over 51 pages. Bound by Cuzin in early 20th century crushed black/brown morocco with gilt dentelles; marbled endpapers. All edges gilt. 85.000,-

First edition of the first model book for artists. Heinrich Vogtherr's popular model book comprises some 700 designs of headwear, hands and feet, armour, weaponry, and columns. The woodcuts of heads, hands and feet are shown in various different attitudes, and the male and female headgear includes contemporary and historical costumes, including some highly remarkable Ottoman-style portraits. Like the woodcuts of armour, weapons, shields, and column bases and capitals, they all are „distinguished by beauty and originality, especially in regard to the female heads which show a great variety in the styles and dressing“ (Fairfax Murray). Vogtherr also displays an interest in physiognomy. – Heinrich Vogtherr the Elder (1490–1556) was a German printer, writer, religious radical and prolific creator of woodcuts; he may have

trained with Hans Burgkmair I. He produced this work, alongside his son Heinrich Vogtherr the Younger (whose portrait is shown, next to that of his father, on the title-page), with the intention that it would be of use to artists, painters, goldsmiths, embroiderers and other craftsmen, presenting them for their assistance with difficult pieces to draw. In his preface, Vogtherr expresses that this work was produced in response to concerns about the state of the „refined and liberal arts“ and the availability of artistic patronage following the Reformation, coupled with a desire for the German Nation to be considered as producing art and artists of the highest level. This highly successful work resulted in seven more editions by 1572, including Dutch, French, Spanish and Latin versions; a facsimile edition appeared as late as 1913. Rare; USTC records just three copies (Berlin, Dresden and Sélestat). – Very occasional minor spotting; joints very slightly rubbed. Provenance: Edmond Foulc (1828–1916), French businessman and collector, with his bookplate. His library was bought by Pierpont Morgan and then put up for sale, Hôtel Drouot, Paris, 3 June 1914 (lot 377). Philip Hofer (1898–1984, American librarian and collector), bookplate, and his notes on flyleaf stating that he acquired it from „Thomas“ (Thomas-Scheler?) in Paris, 4 April 1938. [Ars Libri, sold in 1983 to] the engineer and collector Arthur Emmanuel Vershbow (1922–2021) and his wife Charlotte Vershbow (née Zimmermann, 1924–2000) with their bookplate. Their collection dispersed at Christie's, New York, 10 April 2013 (lot 344) and acquired by Thomas Kimball Brooker, U.S. oil industry executive (b. 1939).

¶ VD 16, V 2179. Fairfax Murray, German 428. Kat. der Ornamentstichslg. Berlin 14. Muller, Bibl. Strasbourgéoise III, 436, no. 9. Ritter IV, 3447. Not in Adams or BM-STC German.



RUINED YOUTH. — شاب على حافة القبر — JEUNESSE RUINEE.



(٢٧) هذات امهذارات مدمرة على قلبها ولها مذهب مستور وبها وواسد الاموال في الخوض اوج العطف والعام شانو
 انه مثال مقلع لسقوط الشباب
 (27) Drug trafficker, addict, convicted thief and moral pervert expelled from Egypt last year.
 A pathetic example of a young man's degradation.
 (27) Trafiquant de drogues, adonné à la drogue, condamné pour vol et perversion morale.
 expulsé d'Egypte l'année dernière.
 Exemple pathétique de la dégradation morale d'un homme à la fleur de l'âge.

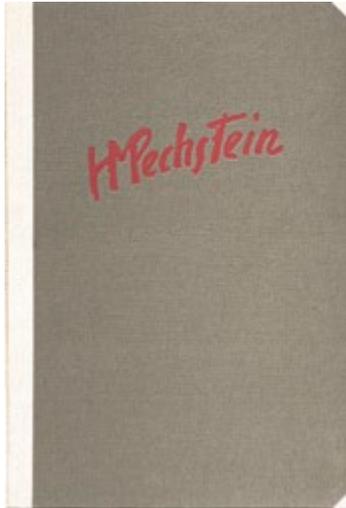
Presentation copy

 **(Central Narcotics Intelligence Bureau). Russell, Thomas Wentworth (or Russell Pasha).** Annual report for the year 1932. Cairo, Government Press, 1933. Small folio (27 × 18 cm). XVIII, 170 pp. (pp. VI and XVIII blank). With 14 sepia photographic plates, 1 folding facsimile letter, 2 folding graphs, a plate with 6 pie charts and 1 illustration (also in red) showing schematically a smuggling box. Original pink paper wrappers. 8.500,-

Exceptionally rare work on drug trafficking in Egypt in the 1930s and an important example of the „war on drugs“ of the author, who was director of the Central Narcotics Intelligence Bureau. Thomas Wentworth Russell (1879–1954), sometimes better known as Russell Pasha, was a police officer in service of Egypt who was appalled by the increasing drug trafficking in Egypt and the high number of drug addicts in the country. He founded the Central Narcotics Intelligence Bureau (CNIB), making it his mission to rid Egypt of especially what he called „white drugs“ (cocaine, morphine, heroin), but also of „black

drugs“ (hashish, opium). Russell can be considered one of the most important anti-drug campaigners in Egypt in his time and after, raising awareness of a growing problem. In this work, Russell describes how drugs are smuggled in large quantities from abroad to Egypt. In many chapters, he extensively describes the foreign sources of supply (discussing not only important drug barons, but also mentioning specific ships and other means of transport which smuggled drugs), cases in which weapons were used by traffickers, on people involved in the trade, on traffickers and their methods of smuggling (among others in shoes, camel saddles, etc.), on addiction and the social effects and death rates, and many more. It is a scarce and outstanding example of Russell's anti-drug campaign, extensively describing drug trafficking in Egypt in the 1930s, being well-illustrated with photographs of drug barons, users, traffickers and methods of concealment. – Presentation copy to the English poet and dramatist John Drinkwater with an inscription by Russell on the front wrapper („John Drinkwater / With compliments from the director / Tho Russell / 24/3/33“ / [Arabic script]“) and his red stamp next to the inscription. – Spine worn, front wrapper detached, covers with light residual dampstain. A highly uncommon survival.

¶ Not in WorldCat. ¶



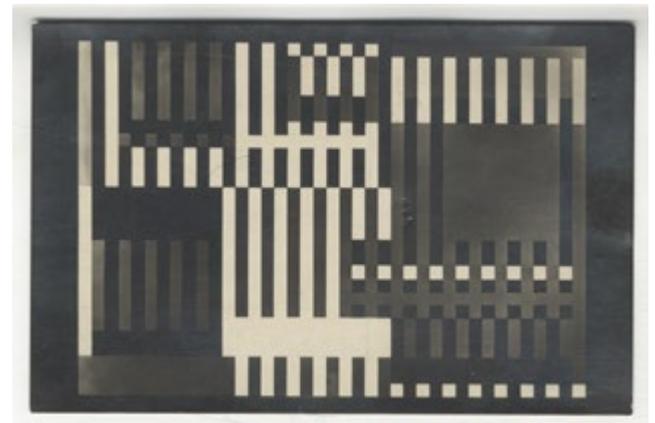
Avantgarde – Max Pechstein. Neun teils farb. originalgraphische Blätter (drei Holzschnitte, drei Radierungen, drei Farblithographien) in OMappe. Mit einem zweifarb. lith. Titelblatt. Berlin, Boettcher, (1948). – Folio. – Nummer 28 von nur 50 der Teilaufgabe in „Sondermappe“. Der Druck erfolgte in der HdK Berlin. Alle Arbeiten vom Künstler eigenhändig mit „28“ nummeriert und signiert. – Wohlerhalten. 4.800,-

DDR – Fritz Cremer. „Den schmutzigen Kriegern in Vietnam gewidmet“. Sehr seltenes Litho mit eigenhändigen Signaturen zahlreicher bekannter Mitglieder der Akademie der Künste der DDR. Vom Künstler unter der Darstellung eigenhändig



signiert und auf 1966 datiert. Kreide-, Feder- und Pinsel-Litho auf stärkerem gelblichem Papier. Blattgröße 75,5×51 cm. – WV Gredig, 203 – Fritz CremerAusstellung, Potsdam 1972, p. 23 – Signaturen von über 55 Mitgliedern der AdK der DDR: Bruno Apitz, Franz Fühmann, Maxim Vallentin, Stephan Hermlin, Ludwig Renn, Alfred Kurella, Kuba, Max Seydewitz, Hans Rosenberg, Johannes Cibulka, Karl von Appen, Andrew Thorndike, Erwin Strittmatter, Kurt Maetzig, Wilhelm Girus, Alexander Abusch, Hans und Lea Grundig, Werner Klemke, John Heartfield, Wieland Herzfelde, Otto Gotsche, Kurt Sonderling, Helene Weigel, Anna Seghers, Ernst Busch, Konrad Wolf, Werner Steinberg u.a. – Ein so aufwendiges Blatt kann eigentlich nur ein Geschenk an eine DDR-Institution oder an einen hohen Funktionär („Bonze“) gewesen sein. 6.000,-

Bauhaus – Josef Albers. Einscheiben-Glasbild (1926). Original-Photographie von Erich Consemüller. Vintage. Silbergelatine. Um 1932 (?). 9×13,5 cm. – Albers war am Bauhaus u.a. Werkmeister für Glas, später stellvertretender Leiter des Bauhaus. 1932 hatte er seine erste Einzelausstellung mit seinen Glasarbeiten. Möglicherweise entstand das vorliegende Foto im Zusammenhang mit dieser Ausstellung. – Minimal bestossen, nur ganz gering ausgesilbert, schön. 1.800,-

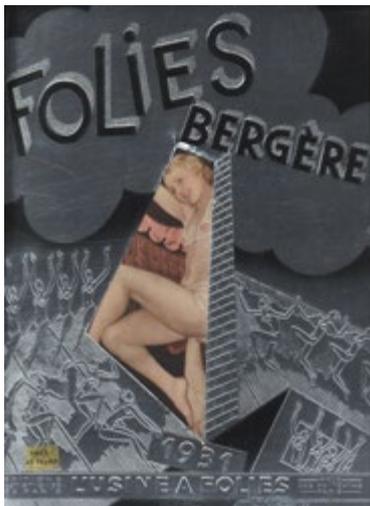


Bauhaus – Schriftstück mit Signaturen der Bauhaus-Meister. Rundschreiben von Ludwig Hirschfeld-(Mack, Bauhaus-Druckerei) an alle Bauhaus-Meister. Deutsche Handschrift auf leichtem Karton. Weimar, 4. März 1923. 25×16,5 cm. Von Hirschfeld signiert, mit weiterer Signatur von C. Zaubitzer sowie dessen zweizeiligem eigenhändigen Textzusatz. Die Meister werden um „Ablieferung der Arbeiten für die Reklamepostkarten“ gebeten – gemeint sind die legendär ge-



wordenen Bauhaus-Postkarten zur Ausstellung Weimar 1923. Letztendlich wurden die 20 Karten dann doch nicht vom Bauhaus selber gedruckt, sondern von Reineck & Klein. -Verso mit Liste der Meister, die die Kenntnisnahme bestätigten. Es signierten eigenhändig: Feiniger, Itten, Kandinsky, Klee (der mit „K“ monogrammierte), Marcks, Muche, Schlemmer und Schreyer. Zur Kenntnis wurde das Ganze dann Gropius vorgelegt, der ebenfalls (am 13.03.1923) unterschrieb. – Einzigartiges Dokument aus dem Innenleben des Bauhaus, mit Bezug auf die erste grosse geplante Ausstellung. – Karton zweifach horizontal gefaltet, etwas gebräunt, Aktenlochung ohne Textverlust, insgesamt sehr gut. 28.000,-

Variété Paris – La Revue Folies Bergère. Privater Halbleder-Sammelband mit 6 Nummern der Programmhefte des legendären Varietés aus den Jahren 1926/27; 1928 (zwei verschiedene); 1929; 1931 und 1938. Weiter beigegeben Programme vom Casino de Paris u.a.: „Tout Paris“ (1928); Paris qui remue (1929); Parade de Femmes (um 1930). Die Vorder-



und Rückdeckel jeweils beigegeben. Mittig beigegebenen Tafeln mit **19 mont. Original-Photographien** aus „Moulin bleu – Satan conduit le Nil“. Vintages. Silbergelatine. 15×23 cm. Auf den Fotos handschr. die Namen der Künstler zugesetzt. – Beigegeben Einzelheft des Programms der Folies Bergère von 1937. – Brillanter Überblick über die Pariser Kulturszene, mit Josephine Baker als zentraler Figur. 4°. Schöner privater französischer unsignierter Halblederband, wohl etwas später. – Schön erhalten. 3.800,-

Photographie – Avantgarde – Maurice Tabard. Vier Original-Photographien. Silbergelatine. Neuere Abzüge der 1970er Jahre, für die Monographie von P. Gassmann über Tabard. Ca. 30,5×24 cm. Verso gestempelt Maurice Tabard. – Guter Querschnitt durch das Werk des Fotografen: solarisierte Motive, Surreales, Erotisches. – Laborbedingt ganz gering gewellt, sonst sehr gut. 2.000,-



Photographie – Asien – August Sachtler. Sammlung von 40 ethnographischen Original-Photographien. Vintages. Albuminabzüge. Montiert. CdV. Ostasien, um 1860. Recto oder verso häufig mit zeitgenössischen Bildlegenden in zartem Bleistift, vereinzelt verso in Tinte alt beschriftet und handschriftlich „A. Sachtler“ bezeichnet. – Sehr reichhaltige Sammlung der Ethnien, die der Fotograf (ca. 1839–1873) dokumentierte: Chinesen (einzelne und als Familie), Honoratioren aus Siam, ein Perser, ein sehr junger Thailänder (ein sehr seltenes Motiv), Verkäufer und andere Personen aus Malaysia u.a. – Zwei Doubletten. – Wie stets Abzüge etwas blass, nur gering kratzspurig, insgesamt gut. 8.500,-



Photographie – Asien – Gustav Richard Lambert. Sammlung von 28 Original-Photographien aus Singapur, Indonesien, Indien und China. Vintages. Albuminabzüge. Um 1880. Ca. 19,5×16,5 cm. Gesteckt. Teils mit Blindstempel des Fotografen. Der Dresdener Fotograf Lambert unterhielt im Lauf der Zeit diverse Studio in Asien (Sumatra, Kuala Lumpur, Borneo u.a.), wo er Land und Leute porträtierte. – Hier auf den Trägern jeweils handschriftlich alt von einem Vorbesitzer in deutscher Sprache bezeichnet: Wäscher, Barbier, Pastor mit Familie, Zauberer (Bombay), Sultan von Sambas, Javanische Tänzerinnen, Jüdin, Javanische Frau, chinesische Frau mit Kindern, Hindoo (sic) Familie, Sikh, tanzende Kling Kinder u.a. – Abzüge selten etwas knitterig, dezent vergilbt, insgesamt gut. 4.500,-



Autographen – Richard Wagner. Eigenhändiger, einseitiger Brief an Julius Cyriax. Bayreuth, ? (sic) März (18)79. Doppelblatt, gefaltet. Mit dem originalen, frankierten und gelaufenen (Datum nicht lesbar) Umschlag, von anderer Hand beschriftet. – Zu Rheingold, das sich Cyriax in Cöln ansehen



will „Sie denken... dann schmeichelt mir das schon ! Ob ich aber noch Rosenöl habe, danach fragen Sie nicht !“ Der Dirigent Cyriax beliebere den Meister u.a. mit Stoffen und Parfüms aus London. Schließt als ergebener „Rich.“ (sic). – Beigegeben zwei Original-Porträtphotographien Wagners aus der Zeit. Studios Albert, München und Elliott & Fry, London. Vintages. Albuminabzüge. CdV. – Brief papierbedingt minimal gebräunt, unverwischt, insgesamt frisch. 3.500,-

Autographen – Max Liebermann.

Ganzseitiger, eigenhändiger, voll signierter Brief an einen Herrn Rosenthal, Hamburg. Auf eigenem Briefpapier mit dem Adresskopf „Pariser Platz 7“. (Berlin), 17.2.(19)20. Mit dem Original-Briefumschlag (von anderer Hand beschriftet). – Dankt für das ihm übersandte Heft einer Zeitschrift. Fragt, was er dem Empfänger „ausser meinem Dank an baar schulde“. Bittet um Zusendung von Zucker und Fleisch „wenn Sie es bekommen sollten ... hier ist namentlich Zucker sehr knapp“. Von Liebermann sind diverse Briefe an denselben Empfänger bekannt, teils ebenfalls zu Fragen der Lebensmittelversorgung. – Der Umschlag unsauber aufgerissen und etwas fleckig, Brief etwas knitterig, sonst insgesamt gut. 1.500,-



Liber amicorum – Johann Reinhold Forster.

Stammbuch für (Johann Anton Friedrich) Kleine 1784 (Rückentitel). Mit 241 Einträgen, 66 Silhouetten und 10 Zeichnungen. Halle, Halberstadt, Hamm, Bielefeld u.a., 1784–1793. Neues Ganzleder. 12×19 cm. – Sehr reichhaltiges Album, mit dem herausragenden Autograph von Johann Reinhold Forster, einem zweizeiligen, signierten Sinnspruchs, datiert 5. September 1786: „Hiscce aureis...“, den Forster gerne für solche Zwecke verwendete. Sehr schön auch das Aquarell von Kleine selber mit Bild der Schieferbrücke in Halle. – Wenige Seiten gelockert oder lose, teils gering angerändert und verwischt, insgesamt gut. 5.800,-



Avantgarde – Kinderbuch – Hinfekuss, Carl Ernst. Mein Vogel-Paradies. Erstes Heft (alles Erschienen). Mit zahlr. farblith. Abb. Berlin, Internatio, 1929. (32 S.). 4°. Farblithogr. O Umschlag in Blockbuchbindung. Eines von 1500 sign. Exemplaren zu Werbezwecken für das Reklameatelier von Hinfekuss. – Opulent gestaltetes Kinderbuch des Graphikers und Gestalters. Hinfekuss, der auch die wichtige, programmatische und vorbildliche Zeitschrift ‚Qualität‘ herausgab, ist einer der Typographen und Gestalter, die oft aus dem Hintergrund, in Zusammenarbeit mit W. Deffke, viele Beispiele exzellenter Gestaltung lieferte. – Kanten minimal berieben, innen sehr sauber, insgesamt sehr gut. 6.500,-



Kinderbuch der Wiener Werkstätte – Antoinette Kahler. Tobias Immerschneller. Mit farbig lith. Bildern von Richard Teschner. Wien, Verlag der Wiener Werkstätten, (1909). 13 kartonstarke Blatt. 4°. OHLwd. mit farbig. lith. Bezugspapier. – Sehr reizvoll illustrierte Verse der Autorin über die unterschiedlichen Fortbewegungsarten des Helden: vom Kinderwagen über Fahrrad und Rollschuh zum Flugzeug. Gibt damit

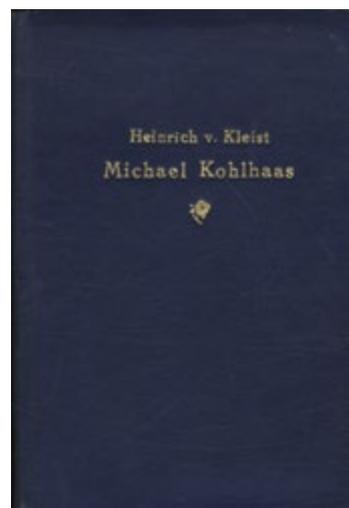


ganz nebenbei auch eine kleine Verkehrsgeschichte. Der Titel wurde lt. Heller 1914 auf der Internationalen Ausstellung für Buchgewerbe und Graphik in einer Vitrine der Wiener Werkstätte zusammen mit Kokoschkas „Die träumenden Knaben“ gezeigt. Er ist nur in wenigen öffentlichen Bibliotheken vorhanden. – Heller 119 – Deckelkanten gering beschabt, innen sauber, insgesamt sehr schön. – Selten ! 5.000,-

Wiener Aktionismus – Valie Export und Inge Wiener: „Wahre Freundschaft“. Berlin-Kreuzberg, Heimproduktion, 1978. Langspielplatte in Original-Schutzhülle im Original-Cover. Ungespielt. – Typisches EXIL-Produkt in unberührtem Zustand. – Sehr gut. 250,-



Insel-Bücherei – Ganzlederausgaben – LF 161 (1A) – H. v. Kleist. Michael Kohlhaas. 31.-40 Tsd. 1922. Dunkelblaues Orig.-Ganzleder mit Fleuron. – Jenne 161 (1A) – Minimal berieben, innen wie stets papierbedingt etwas gebräunt sonst frisches und sehr gutes Exemplar. 1.000,-



Die hier angebotenen Titel sind Teil unseres gedruckten farbigen Sonderkatalogs, der zur Messe erscheint und nur auf Anfrage versandt wird.

Dieser Sonderkatalog liegt nicht online vor.

Graphikantiquariat Koenitz

Kunst auf Papier aller Art und jeder Zeit
Galerie für Kunst des 20. Jahrhunderts · Rahmenwerkstatt

Markt 1 / Altes Rathaus

D-04109 Leipzig

Tel. 0341 211 10 24

E-Mail: email@graphikantiquariat-koenitz.de

Internet: www.kunstfreund.eu

Alexander (1929 Berlin – 2011 Wiesbaden). „Hommage an Jawlensky“, Mischtechnik, um 1980. Von Hand signiert. 26,5 × 18,5 cm (Darstellung / Blatt), 43,5 × 35,5 cm (Rahmung). 200,-

Zeichnerisch sehr ansprechende, blattfüllende Arbeit im trefflichen Kolorit. Das Mitglied der Luipoldgruppe machte sich u.a. einen Namen durch seine Werkgruppe der „Köpfe“. – Im Ganzen gut erhalten und freistehend im Passepartout gerahmt.



Debucourt, Philibert Louis (1755 Paris – 1832 Belleville). „La flambee du cochon“, Radierung, um 1811. WVZ Feuille 1899. In der Platte signiert und mit den Verlagsangaben versehen. 32,8 × 46,0 cm (Darstellung), 33,3 × 47,0 cm (Blatt). 350,-

Graphische Arbeit nach eigener Vorlage. Erarbeitet in Aquatinta mit Akzentkolorierung sowie einer Aquatintarahmung. Editiert bei Charles Bance in Paris. Debucourt zählt zu den wichtigsten Protagonisten der französischen Druckkunst seiner Zeit und Meister der Farbstichkunst. – Mit schmalem Rand um die Darstellung.



Greiner, Otto (1869 Leipzig – 1916 München). „Walpurgisnacht“, Lithographie, 1894. WVZ Vogel Nr. 51, von Hand signiert „OGreiner“. 33,0 × 20,5 cm (Darstellung), 45,5 × 29,5 cm (Blatt). 600,-

Künstlerische Interpretation zur traditionellen, vorchristlichen Walpurgisnacht. Erarbeitet in der typischen Bildsprache des berühmten Graphikers. Schöner Steindruck auf aufgewalztem China über Zanders Büttenspapier. – Im Ganzen wohl erhaltenes Exemplar unter Passepartout.



Homann, Johann Baptist (1664 Oberkammlich – 1724 Nürnberg). Weltkarte. „Planiglobii Terrestrius“, Kupferstich, um 1720. In der Platte signiert und betitelt. 48,0 × 55,5 cm (Darstellung), 70,5 × 79,5 cm (Rahmung). 1.200,-

Klassische Weltkarte mit den zwei Erdteilen und zusätzlichen Hemisphärkarten sowie reichen allegorischen Staffagen. Sehr dekorative Karte in der Bildsprache des Barock. – In ansprechendem Kolorit erarbeitet und in aufwendiger Rahmung präsentiert.



Klinger, Max (1857 Leipzig – 1920 Großjena). „Ex Libris Julius Klengel“, Radierung, 1906. WVZ Tauber Nr. 19. Handsigniert und handdatiert. 14,0×11,0 cm (Darstellung), 27,5×21,6 cm (Blatt). 320,-

Früher Druck auf beigem Velinpapier. 2. Zustand von 3 und vollendeter Probedruck. In der Platte betitelt, datiert und monogrammiert. Wie alle datierten und signierten graphischen Arbeiten selten, da der Künstler in der Regel nur Frühdrucke, Probedrucke, Widmungsexemplare u.ä. außerhalb der Auflagen und Mappenwerke signierte. Bildmäßige, vollgültige Arbeit mit reicher Aquatinta. Signifikantes Beispiel aus dem Exlibris-Oeuvre, welches dem graphischen Hauptwerk anerkannt ebenbürtig ist. – Leichte Bugfalte im linken Rand. Sonst sauberes Exemplar.



Piranesi, Giovanni Battista (1720 Venedig – 1778 Rom). „Fontana di Trevi“, Radierung, 1751. In der Platte signiert „Piranesi del. sculp.“ und betitelt. WVZ Hind Nr. 19 (I von VII). 40,0×55,0 cm (Darstellung), 49,0×64,4 cm (Blatt), 2.200,-
Erster Zustand vor der Adresse: Neptun hat die Arme an seiner Seite, die Figur in der Nische links daneben ist ein Jüngling mit ausgestrecktem Arm. Exemplarisches Beispiel von Piranesis Meisterstichen aus der Werkgruppe der Rom-Veduten. Guter Druck auf Büttenpapier des 18. Jhd. mit umlaufend 4 bis 5 cm Rand um die Plattenkante. Fachmännisch gesäubertes Exemplar im guten Zustand.



Robinsonade. Hinterglasmalerei, (um 1800) Zu „Robinson Crusoe“, 6-teiliger Zyklus in 12 Bildern. 71,0×40,5 cm (Rahmung). 1.200,-

Unikate Hinterglasmalerei als Illustration zu Daniel Defoes „Robinson Crusoe“. Die Darstellungen sind im Bilderbogenprinzip jeweils von einer Erzählung begleitet. Zeichnerisch qualitätvolle Arbeit in professioneller Studiorahmung im Setzkastenprinzip. Wie alle historischen Hinterglasarbeiten sehr selten auf Grund der sehr hohen Verschleißquote. – Unbeschädigter Zustand. Museales Exponat.



Sakulowski, Horst

(1943 Saalfeld). „Tod und Papst“, Radierung 1983. Von Hand signiert, nummeriert, datiert und betitelt. Exemplar 101 von 110. 29,5×26,7 cm (Darstellung), 50,0×39,8 cm (Blatt). 280,-

Graphisch wirkmächtige Arbeit des HGB-Schülers mit religiöser Symbolkraft. Sehr guter Druck in Graugrün mit reicher Aquatinta auf vollrandigem Papier. – Im Ganzen gut erhaltenes Exemplar.

Stieler, Robert (1847 Heilbronn – 1908 Karlsruhe). „Stuttgart“, Tonplattenlithographie, 1875. 33,5×48,5 cm (Darstellung), 50×63,5 cm (Blatt). 1.300,-

In der Platte unten rechts signiert und datiert. Unterhalb mit Verlagsangabe „Druck und Verlag der lithogr. Anstalt von A. Gatternicht in Stuttgart“. Malerischer Blick aus halber Vogelschau auf die Stadt Stuttgart. Ansprechende Arbeit des Landschafts- und Architekturmalers Robert Stieler, der zunächst an der Kunstschule in Stuttgart und der Akademie der bildenden Künste in Karlsruhe studierte und ab 1884 an der TH Stuttgart als Professor für Zeichnen beschäftigt war. – Blatt durchgängig minimal gebräunt mit einem dünnen Lichtrand einer vormaligen Rahmung. Im Ganzen gut erhaltenes, äußerst seltenes Exemplar.



Antiquariat Krikl

Andreas Krikl & Katharina Weck

Philosophie, Geschichte, Märchen-, Kinder- u. Jugendbücher, Naturwissenschaften, Literatur, Alpinistik, Verkehr

Edelhofgasse 15/6

A-1180 Wien

Telefon +43 (0)1 479 67 29

E-Mail: office@antiquariat-krikl.co.at

www.antiquariat-krikl.co.at

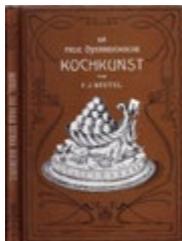
Arlbergbahn – Rheinberger, P(eter). Karte der Arlbergbahn und Rheinthalbahn. (Carte routière du chemin de fer de l'Arlberg). (Zch., Orell-Füssli 1883). kl.4°. 2 lithographierte Karten auf insgesamt 20 S. in spezieller Leporellofaltung. Ohln., Einband etwas berieben und staubfleckig, Rücken mit Rostflecken, Karten geringfügig fleckig, sonst gut erh. 450,-



Arlbergbahn (mit Benützung der k.k. österr. Spezialkarte) beide im Maßstab 1:100 000.

Neuner II,654. Beinhaltet 2 Karten: Karte der Schweizerischen Rheinthalbahn und der öster. Vorarlbergerbahn von Chur bis Rorschach und Lindau sowie eine Karte der

Belgrad – Loudon, Ernst Gideon v. – (Eichler, A.K.). Vollständige Geschichte von der Belagerung und Einnahme der Festung Belgrad durch den k. k. Feldmarschall, Ernst Gideon, Freyherrn von Loudon ... im Jahre 1789. Von einem k. k. Offiziere, der dieser Belagerung beywohnte. 2., verbesserte Aufl. Prag, i. d. v. Schönfeld-Meißnerischen Handlung 1790. kl.8°. 107 S. mit 1 gestoch. Porträt Loudons als Front. u. 1 mehrf. gefalt. gestoch. Plan v. Belgrad. Ld. d.Zt. auf 5 Bänden mit dekorat. Rückenvergoldung und 2 Rückenschildchen und Buntpapiervorsätzen, gering (Rücken etwas stärker) berieben, min. fleckig, stellenw. etwas (überwiegend gering) stock- od. fingerfleckig, insges. gut erh. Vorgebunden: **(Tschink, Cajetan).** Loudons Leben und Thaten. Hrsg. v. einer patriotischen Gesellschaft. zweyter Theil (von 2). Wien, Hartl 1791. (6), IV, (6), 311, 30 S. mit 1 gestoch. Titelvign. 480,- H.-B. II, 7069 (Eichler); H.-B. III, 1098 (Tschink)



Beutel, F(ranz) J(osef). Die freie österreichische Kochkunst. Mit 50 Abbildungen. Wien u. Lpz., Hartleben [1904]. XIII, (3), 136, (4) S. Reklamen, mit schw.-w. Abb. im Text. Illustr. Oln. mit

Farb- u. Blindpräg., min. berieben u. bestoßen, hint. Deckel mit winzigen Fleckchen, 1 Bl. mit Eselsohr, sonst innen ganz vereinzelt u. ganz minimal fingerfleckig, insges. gut erh. 250,-

Sammlung von Gerichten für die feine Küche mit Vorschlägen zu deren dekorativem Anrichten bei Tisch.

Bindtner, Josef. Die Spinnen. Ein deutsches Märchen. Wien, Graph. Lehr- u. Versuchsanst. (1914). kl.4°. 34 S. Mit Buchschmuck u. 5 farb. Bildern v. Ilona Wittrisch. Oln., schönes Expl. 380,-

Heller, Die bunte Welt 231



Carnap, Rudolf. Der logische Aufbau der Welt. Bln.-Schlachtensee, Weltkreis-Vlg. 1928. kl.4°. XI, 290, (2) S. Okart., etw. berieben, bestoßen u. angestaubt, anfangs ganz vereinzelt min. fingerfl., unbeschnitten, insges. gut erh. 180,- Erstaugabe. Ziegenfuß I, 170



Christlichsoziale Partei – Erhält euch den bewährten Steuermann sonst droht Schiffbruch. Wien, Schäfer [1923], (Dr. v. A. Reisser, Wien). 1 Bl., einseitig bedr., 30 × 47 cm, farbig illustr.,

Blattränder tls. etw. knittig u. leicht eingerissen, min. angestaubt, insges. gut erh. 580,-

Eindrucksvolles Plakat der christlichsozialen Partei für die Nationalratswahl 1923, mit der Leitfigur Ignaz Seipel als „bewährtem Steuermann“.

Cuspinian, Johannes. Ein außerleßne Chronicka von C. Julio Cesare dem ersten / biß auff Carolum quintum dieser zeit Rhömischen Keyser / auch von allen Orientischen oder Griechischen und Türkischen Keysern / ... vor etlichen jaren mit fleiß zu Latin beschriben / und aber jetzund durch Doctor Casparn Hedion in das Teütsch bracht. ... Mit einer Vorrede v. Philipp Melanchthon: von frucht unnd nutzbarkeyt der Chronickbücher. (2 Tle. in 1 Bd.) Straßburg, (Krafft Müller) 1541. 4°. 10 Bl., DCXXXVIII S., 1 Bl., CCLVIII S., 3 Bl. mit je 1 Holzschnitt-druckermarke a. d. Titel u. dem letzten Bl. u. 98 Holzschnittporträts. Hld. d. 19. Jhdts. (?) mit Holzdeckeln und 5 echten Bänden, Leder etw. berieben



u. fleckig, Titelbl. mit mehr. Besitzvermerken u. hs. Sinn-
spruch, die ersten 3 Bl. von alter Hand fachmännisch an-
geändert (kein Textverlust), durchgehend unterschiedlich
(meist aber nur schwach) wasserrandig bzw. fingerfleckig,
vereinzelt min. stockfleckig, einige wenige S. mit minimalen
Eckabrissen, 1 Bl. mit Quetschfalte u. kleiner Schabstelle (mi-
nimalster Buchstabenverlust), zahlreiche Randanmerkungen
v. alter Hand, trotz dieser Mängel insges. gutes Expl. Dazu:
Ankwicz-Kleehoven, Hans. Der Wiener Humanist Johannes
Cuspinian. Gelehrter und Diplomat zur Zeit Kaiser Maximili-
ans I. Graz-Köln, Böhlau 1959. gr.8°. XI,344 S. mit 22 Abb.
auf Taf. u. im Text. Illustr. Oln., gering berieben, Ecken etw.
bestoßen, Schnitt leicht fleckig, innen nur ganz vereinzelt
minimalst fingerfleckig, zahlr. Bleistiftanstreichungen, sonst
gut erh. 3.500,-

1.dt. Ausg. VD16, C 6480. Sehr selten!



Filius (Pseud. f.: Schmal, Adolf). Tage-
buchskizzen einer Automobil-Alpenreise
durch Oesterreich, Italien, Frankreich und
die Schweiz. Reiseschilderung mit 59 Ab-
bildungen. Wien, Bhdlg. f. Sport Friedrich
Beck 1910. gr.8°. 96 S. mit schw.-w. Abb. im
Text. Illustr. Okart., gering berieben u. be-
stoßen, etw. angestaubt u. (finger)fleckig, 1
Bl. mit Quetschfalte, leicht beschabt u. etw.

stärker fleckig, sonst innen nur stellenw. u. gering (finger)-
fleckig, insges. trotz kl. Mängel noch gut erh. 350,-

Erstausgabe (einzige Aufl.). Selten! Früher Bericht einer Alpenreise mit einem
Laurin & Klement Vierzylinder.

Jachenau, Alpiner Skiclub – Turenbuch (sic!) des Alpenen
Skiclub's „Jachenau“. (Begonnen 13. Juli 1930, letzter Ein-
trag 31. Oktober 1932.) o.O., Vlg. u. J. (50) beschriebene S.
(von ca. 200) mit 8 mont. u. 2 lose beiliegenden schw.-w.
Kleinbildphotograph. Hlnkart., gering berieben, bestoßen
u. fleckig, innen vereinzelt min. fingerfleckig, insges. gut
erh. 180,-

Unikat. Handschriftliche Berichte (unterschiedlicher Hand) über die Klub-
aktivitäten von 1930–1932. Der „Alpine Skiclub Jachenau“ bewirtschaftete
irgendwo im Grenzgebiet zu Österreich, im Raum Wildbichl, Sachrang, Geigel-
stein auf einer Alm im Winter eine Hütte, die einem Bauer mit Namen Schauer
gehört haben dürfte. Um welche Almhütte es sich allerdings handelt und wo
genau sie sich befand, konnten wir den Aufzeichnungen nicht entnehmen.
Namentlich erwähnt als Hüttenwart ist ein Hermann Thaler, weitere Mitglieder
waren ein Max Meier, Alois Poindl, Alois Böck u. Ludwig Pippig. Ein Großteil
der Klubmitglieder scheint in München daheim gewesen zu sein. Die Photos
mit Bildern der Klubmitglieder und von Schitouren.

Jahrbuch der österreichischen Eisenbahnen 1905. Nach
offiziellen Daten zusammengestellt. Jubiläums-Ausgabe
1895–1905. X. Jg. (Wien), Selbstvlg. d. „Jahrbuchs d. österr.
Eisenbahnen“ 1905. kl.8°. (16), 170, (16), (48), (80), (32),
XXXII, (24), 48, (14) S. mit unzähligen tfs. illustr. Reklamen.
Illustr. Oln. mit Gold-, Silber- u. Farbpräg., min. berieben u.
bestoßen, leicht schiefgelesen, Rücken etw. geschossen, 2 Bl.
mit minimalen Schäden im weißen Rand, ganz vereinzelt u.
ganz min. fingerfleckig, insges. gut erh. 280,-

Neuner I,74. Das Jahrbuch wurde gratis an alle Eisenbahnbehörden etc. abge-
geben und nur durch Inserate finanziert. Nach Neuner bis zum 19. Jg. nach-
weisbar

Jünger, Ernst (1895–1998). Eigenhändige, beidseitig
beschriebene Postkarte, gelaufen. Wilflingen, 9.5.67.
10,5×15 cm, auf Jüngers Postkartenvordruck. Eine Ecke
leicht bestoßen, min.
stockfleckig, insges. gut
erh. 480,-

An Ing. Lambert Binder: „Sehr
geehrter Herr Binder! Herzlichen
Dank für Ihre Zeilen vom 2. Mai
und die Anlagen. Eben so traf Teil
2 des Kubin Essays ein. Das hat
mich gefreut. Ich komme soeben
aus den Pyrenäen wieder, ...“.



Kammerer, Paul. Das Gesetz der Serie. Eine Lehre von den
Wiederholungen im Lebens- und
im Weltgeschehen. Stgt.-Bln., DVA
1919. gr.8°. 486 S. Mit 8 Taf. u. 26
Abb. im Text. Ohln., etw. berieben,
bestoßen und fleckig, hs. Eintr. a.d.
Vors., sonst innen nur ganz ver-
einzelt min. fleckig, einige wenige
hs. Anmerk. – Mit eh. Widmung des
Verf. a.d. Vors. 480,-
Erstausgabe (einzige Ausg.)



Kurz, Gotthold. Die Fahrten und Abenteuer des kleinen
Jacob Fingerlang. Ein Märchen. Mit 6 Kupfern. Neue (= 2.)
Auflage. Nürnberg, Schrag [1840]. 16°. 319, (1) S. mit 6 alt-
kolor. Stahlstichen nach P(eter) C(arl) Geissler. Neuer priv.
Pbd. mit vergold. Rückentitel, vord. OU. des Originaleinbds.
aufgezogen, OU. stark be-
rieben, innen durchgehend
etw. (nur vereinzelt stär-
ker) gebräunt u. (stock)-
fleckig, Front. verso mit
Schriftabklatsch, insges.
aber trotz einiger Mängel
noch gut erh. 380,-

N.b. Bloch



**Nitsch, Hermann – Hermann Nitsch. Der ART-Clip von
DoRo.** Eine Skizze von Rudi Dolezal & Hannes Rossacher.
[Wien], (Atelier Nitsch & DoRo Produktion 1998). qu.-8°. 24
nn. Bl. mit 1 schw.-w. u. zahlr. farb. Abb. Ohlnbrosch. mit
Klarsichtumschlag, min. angestaubt, gutes Expl. 120,-



Werbefroschüre für die Prä-
sentation des von DoRo produ-
zierten ART-Clip: „Nitsch. Eine
filmische Szene“ mit und über
Hermann Nitsch. Der ART-Clip
sollte für Dolezal u. Rossacher
die „unübliche, totale Visuali-
sierung von NICHT-Popmusik
mit (Bildender) Kunst, eben
ART“ sein.

Nopcsa (von Felsöszilvas), Franz Baron. Aus Sala und Klementi. Albanische Wanderungen. Sarajevo, Kajan 1910. gr.8°. IV, 116 S. mit 1 Abb. im Text, 16 Taf. u. 1 Kte. Priv. Hln. mit Buntpapierbezug, Titelrücks. gestemp., vereinzelt ganz min. fingerfl., Kte. mit Kleberspur, gut erh. – Zur Kunde der Balkanhalbinsel Heft 11 480,-

Erstausgabe (einzige Ausg.). Sehr seltene, frühe Publikation des bedeutenden Albanienforschers und Paläontologen.

Palnews Wirtschaftsjahrbuch für Palästina 1936. Drei Ausgaben: Hebräisch, Englisch, Deutsch [hier die deutsche Ausg.] Redakteur: E. Ben-Horin. Jg. II (von 2) Tel-Aviv, Vlg. Palnews 1936. kl.4°. 290 S. mit 1 Kte., einigen graph. Darstellungen, zahlr. Tabellen u. tfs. illustr. Reklamen im Text u. auf 3 Taf. Okart., Einbd. mit Gebrauchsspuren, innen stellenw. gering fingerfleckig, 2 Beiträge mit zahlr. Anmerkungen mit Blei- u. Rotstift, insges. aber noch recht gut erh. beigelegt: Werbeblatt der Palestine Corporation Ltd. zu Jerusalem mit beigefügtem Formblatt zur Order von Aktien (beides in Holländisch), gefaltet, gut erh. 250,-

Von der hier vorliegenden deutschsprachigen Ausgabe sind nur die beiden Jahrgänge 1935 u. 1936 erschienen. Mit Beiträgen zur allgemeinen wirtschaftlichen Lage Palästinas, wirtschaftlichen Informationen u. ausführlich zu den wichtigsten Wirtschaftszweigen. U.a. v. A. Polany über die Zitrusindustrie; W. Stern. Das Wasserproblem; N. Hochberg. Der Weinbau; E. Vegrin. Die jüdische Industrie; W. Düsterwald. Die Stadt im Wirtschaftsleben; I. Schiffmann. Die Baubewegung im Jahre 1935; S. Ben-Aharon. Das Bankensystem im Jahre 1935; D. Wolchonsky. Die Genossenschaftsbewegung; C. Nawratzki. Schifffahrts-Probleme; A. Evserov. Die Levante-Messe in Tel-Aviv.

Penck, A.R. – Lentjes, Jürgen (Hrsg.). Kiesstrasse Zwanzig Uhr. Huss'sche Universitätsbuchhandlung 1983–1993. (FfM., Huss'sche Universitätsbhdg. 1993). kl.4°. 328 S. mit zahlr. schw.-w. Abb. u. 1 lose beiliegenden, sign. u. numer. Kaltnadelradierung v. A.R. Penck. Opbd. mit illustr. Klarsichtumschlag in Orig.-Pappschuber, Rückseite d. Umschlags. mit Einr., sonst sehr gut erh. – Eins v. 100 hs. arabisch num. Expl. d. VA (Nr. 86) mit 1 sign. u. num. Kaltnadelradierung v. A.R. Penck 280,-



Rheinhardt, Emil Alphons. Stunden und Schicksale. Lpz. u. Wien, Heller 1913. (4), 104 S. Okart., unbeschnitten, Rücken gebleicht, Deckelränder min. eingerissen u. mit Lichtrand, ganz min. fleckig, innen ganz vereinzelt min. fingerfleckig, hs. Besitzvermerk a.d. Titelbl., insges. gut erh. – Mit eh. mehrzeil. Widmung des Verf. a.d. Vortitel 280,-

Erstausgabe des Erstlingswerks. Raabe 246.1

Sauer, Emil (von). Meine Welt. Bilder aus dem Geheimfache meiner Kunst und meines Lebens. Stgt., Spemann 1901. (4), 292 S. mit mehr. ornamentalen Kapitelleisten. Flex. Old. mit Deckel- u. Rückentitel, min. bestoßen, Rücken etw. berieben, vord. Vorsatz im Falz etw. brüchig, sonst innen nur vereinzelt min. (finger)fleckig, insges. gut erh. – Mit eh. Widmung d. Verf. a.d. Vortitel 280,-

Erstausgabe. Friedrich Stadler von Wolfersgrün, an den sich die Widmung richtet, war Sektionschef im k.k. Ministerium f. Kultus u. Unterricht.

Schärtler, C(arl) F(erdinand). Enträthselung der Cholera. Olmütz(!), Hölzel 1849. (4), 161 S. Obrosch., durchgehend etw. staub- u. stockfleckig, sonst gut erh. 150,-

„Schlesien“, Linienschiff – Linienschiff „Schlesien“ (Deckeltitel). [Photoalbum der Flottenreise 1928 nach Norwegen.] o.O., Vlg. u. J. [1928]. qu.-kl.4°. 20 nn. Bl. mit 137 mont. Orig.-Photographien u. phot. Postktn. Illustr. Oln. mit Kordelbindung u. Deckelvergold., etw. berieben u. bestoßen, dazu: **Linienschiff „Schlesien“** (Deckeltitel) 21.3.1927. [Festschrift zur Wiederindienststellung am 1.3.1927.] o.O., Vlg. u. J. (1927). 30 S., 1 Bl. mit 1 phot. Abb. Oln. mit Deckelvergold., min. berieben, Vorsatz gering fingerfl. u. mit kl. priv. Bibliotheksstempel, insges. gut erh. 480,-

Die Festschrift mit ganzseit. eh. Widm. v. Friedrich Hüffmeier (Wach- u. Divisionsoffz.). Die Photos meist im Postkartenformat, tfs. auch etw. größer, die meisten am unteren Bildrand mit gedruckter Bezeichnung u. Nummer. Die Festschrift mit Glückwunschsadressen u. Besatzungsliste. (Die Besatzung wurde vom außer Dienst gestellten Linienschiff „Hannover“ übernommen.)

Schwab, Julius. Das altindische Thieropfer. Mit Benützung handschriftlicher Quellen bearbeitet. Erlangen, Andreas Deichert 1886. gr.8°. XXIV, 168 S. Neues Hln. mit aufgezo-genem Rückenschildchen, stellenweise leicht stockfleckig, letzte S. mit Abklatsch, sonst gut erh. 150,-

S.M.S. „Viribus Unitis“ – S.M. Schiff „Viribus Unitis“ erbaut auf der Werfte des Stabilimento Tecnico Triestino zu S. Marco bei Triest nach den Plänen des k.u.k. General-Schiffbauingenieurs Siegfried



Popper unter der Leitung der k.u.k. Schiffbau-Oberingenieure Wilhelm Palm und Theodor Novotny. Die Maschinen wurden nach den Plänen des Generaldirektors Gustav Lendecke und des Maschinenbaudirektors Anton Demai unter Aufsicht der k.u.k. Maschinenbauingenieure Josef v. Ober-eigner und Anton Valsik ausgeführt. o.O. u. Vlg. (dat. a.d. Vorderumschlag: XXIV. Juni MCMXI). qu.-8°. 4 nn. Bl. mit 2 schw.-w. u. 1 farb. Schiffsabb. Obrosch. mit Kordelbindung, min. berieben, angestaubt u. fl., kl. Einriß im hint. Umschlag sorgf. gekl., schönes Expl. – Mit eh. Widm. d. Fregattenkapitäns Anton Casa a.d. vord. Deckel. 680,-

Erstausgabe. Jahn J/03/004/1. Stapellaufschrift, äußerst selten!

Stolpe, Hjalmar u. T.J. Arne. La nécropole de Vendel. Stockholm, (Lagerström) 1927. 4°. (2), 64 S. mit einigen Tafeln im Text sowie Tafelteil mit zahlreichen Abbildungen auf 53 Tafeln. Oln. mit privatem Schutzumschlag unter Verwahrung von Teilen des OU., gutes Exemplar. – Kungl. Viterhets Historie och Antikvitetsakademien, Monografiserien, No.17 250,-

Umgebungen von Wien im Masse 1 Zoll = 200 Wr. Klfr. oder 1:14,000, herausgegeben vom k. k. militärisch. (sic!) geografischen Institute. (Wien, Militärgeograph. Inst. 1872/ [73 u. 1877]. 14 mehrfach gefalt. lithograph. Ktn., jeweils ca. 54,5 x 54,5 cm (jede in 12 Segmenten auf Ln. aufgezogen) u. 1 Übersichtskte. mit Legende u. Lage d. Ktnbl., ca. 18 x 36,5 cm (in 3 Segmenten auf Ln. aufgezogen) in Ln.-Mäppchen im Schuber, Hld. d.Zt. auf 5 falschen Bündeln mit vergold. Rückentitel u. sparsamer Linienvergold., Schuber gering, Rücken etw. stärker berieben, die Ktn. im unteren weißen Rand großtls. etw. beschnitten (die Maßstabsangabe deshalb meist mit Textverlust), das Ktnbild nur ganz vereinzelt u. ganz min. gelb- od. braunfleckig, insges. gutes Expl. 680,-



wörth-Schwechat-Dt. Wagram. Das heutige Stadtgebiet v. Wien ist auf 10 Ktn. (ganz oder in Tln.) dargestellt.

Umfang- u. detailreiche Karte der näheren Umgebung Wiens kurz vor der Donauregulierung, mit den Eisen- u. Pferdebahnlilien, dem Linienwall u. viel unbebautem Raum im Bereich der Ringstraße nach Schleifung der Stadtmauern. Die Karte reicht im Norden bis Leobendorf u. Gr. Ebersdorf, im Westen bis Purkersdorf u. Laab i.W., im Süden bis Perchtoldsdorf-Brunn a.G.-Leopoldsdorf u. im Osten bis Mannsdorf.

Votteler, Chr(istian). Grosses (sic!) Tierbilderbuch. 12 Farbdruckbilder mit illustriertem Text. Stgt., Effenberger (um 1900). qu.-kl.4°. 13 nn. Bl. mit illustr. Titelbl., 12 chromolithograph. ganzseit. Abb. u. den Farbtaf. gegenübergestelltem illustr. Text. Illustr. gold- u. farbgeprägtes Oln. mit montiertem chromolithograph. Deckelbild mit Reliefpressung, etw. berieben, bestoßen u. fleckig, hinterer Überzug beim Falz etw. wellig, innen durchgehend etw. stock- od. fingerfleckig (überwiegend a.d. Rändern, die Illustrationen selbst weitestgehend nicht betroffen), insges. trotz einiger Mängel gutes Expl. – Verlagsnr. 428 180,-



Wicke, Ernst Conr. Versuch einer Monographie des großen Veitstanzes und der unwillkürlichen Muskelbewegungen, nebst Bemerkungen ü.d. Taranteltanz u.d. Beriberi. 2 Tle. in 1 Bd. Lpz., Brockhaus 1844. XIII, (2), 486, (2) S. Neues Ln. mit mont., blindgeprägtem altem Überzugsln., Titel mit schwarz überstrichenem Stempel u. Bibliotheksnr., stellenw. etw. stockfleckig, sonst gut erh. 380,-

Erstausgabe. Über Geschichte, Verlauf und Therapie des Veitstanzes. Im Anschluß daran ein Vergleich mit dem in Apulien heimischen Taranteltanz (aus dem sich vermutlich die Tarantella entwickelt hat), einem alljährlich in den Sommermonaten unternommenen, mehrtägigen Tanz unter Musikbegleitung, der den vermeintlich oder tatsächlich von Taranteln Gebissenen oder von Skorpionen Gestochenen als einziges Mittel zur Beseitigung der Vergiftungsfolgen erschien. Im Zusammenhang damit untersucht der Verfasser auch die krank-

haften, unwillkürlichen Muskelbewegungen und die Vitaminmangelkrankheit Beriberi, deren tatsächliche Ursache (den Vitamin B-Mangel) er allerdings vollständig verkennt, indem er sie „in einer rheumatischen Affection des Gangliennervensystems“ zu finden glaubt.

Wiessner, Fritz. K2. Tragödien und Sieg am zweithöchsten Berg der Erde. Mit einem einführenden Teil und einem Kapitel über die Erstbesteigung des K2 von Franz Graßler. Mchn., Rother (1955). gr.8°. 56 S. mit 2 Ktnskizzen u. 19 phot. Abb. auf Taf. Okart. mit OU., gutes Expl. – Mit den eh. Unterschriften v. Reinhold Messner, Hans Kammerlander, Kurt Diemberger, Ralf Dujmovits u. Gerlinde Kaltenbrunner 380,-



1.dt. Ausg. Selten! Mit Widmungen u. eh. Unterschriften von Extrembergsteigern, die alle auch selbst auf dem Gipfel des K2 standen.

Wittgenstein, Ludwig. Philosophische Untersuchungen – Philosophical Investigations. Translated by G.E.M. Anscombe. Oxford, Blackwell 1953. V, VI-X (2x), 232, 232 S., 1 Bl., mit zahlr. (dav. 2 mehrfarb.) Abb. im Text. Oln. mit vergold. Rückentitel, etw. bestoßen, min. berieben, Rücken etw. geschossen, Schnitt, Vorsätze u. ganz vereinzelt Blattränder etw. stockfleckig, Besitzvermerk a.d. Innendeckel, 1 Bl. mit kleinem geklebten Einriß, insges. trotz dieser Mängel aber gut erh. 850,-

Erstausgabe. Posthum erschienen. Wittgensteins spätes Erkenntnis, daß die im Tractatus entworfenen Bedingungen für eine formal-logische Idealsprache nicht anwendbar auf die tatsächlich gesprochene Alltagssprache sind. Mit zahlreichen Beispielen aus dem Alltag versucht er in diesem Spätwerk das Wesen der Alltagssprache zu ergründen, ohne jedoch zu endgültigen Lösungen zu kommen.



Wittig, P(aul). Die Weltstädte und der elektrische Schnellverkehr. Nach dem Vortrag im Berliner Architektenverein am 13. März 1909. Bln., Ernst 1909. kl.4°. (4), 79 S. mit 2 farb., gefalt. Taf., 93 Abb. im Text u. 7 farb. Stadtplänen. Illustr. Oln., gering berieben u. bestoßen, etw. stock- u. fingerfleckig, vord. Vorsatz im Falz leicht brüchig, sonst innen nur stellenw. u. meist gering (finger)fleckig, insges. noch gut erh. 350,-

Erstausgabe (einzige Ausg.). Metzeltin 3936

Xongo-tee-foh-tchi, Mandarin der dritten Klasse (Pseud. f.: Antoine Henri de Jomini). Napoleon in der anderen Welt. Eine Erzählung von ihm selbst geschrieben und bei seinem Grabhügel gefunden auf der Insel St. Helena. 2. Titel: Geheime Papiere des Teufels. 2 Tle. in 1 Bd. Stgt., Franckh 1828. kl.8°. 320; 160 S. Ppb. d.Zt., etw. berieben, bestoßen und fleckig, im Rückenfalz sorgfält. geklebt, Vorsatz und Titel mit Bibliotheksstempel, innen stellenw. stock- bzw. schmutzfl. 450,-

H.-G. V.311; Weller, Pseud. S.618; n.b. Bloch

Antiquariat Stefan Krüger

Stefan Krüger

Hollestraße 1, 45128 Essen (gegenüber Hbf.)

Tel.: +49 (0)201 63267600

Auf dem Berlich 26, 50667 Köln

Tel.: +49 (0)221 2585968

E-Mail: antiquariatkrueger-koeln@gmx.de

Seltene und wissenschaftliche Bücher · Musikantiquariat



Schreibmeisterbuch – Handschrift auf Pergament. – Schmidt, Johann Baptist. Eine gründliche fürweissung Kunstlichts unnd artlichs Schreibens Daraus denn ein Jeder Jünger die Fundamenta Teutscher Fractur, Canzley unnd Currentschrifften grundlich lernen unnd begreifen kan. Durch Johamem Baptistam Schmidt Burger und Rechenmeister zu Nürnberg MDXCV (1595) 10 Blatt (20 kalligr. S.) Mit großen goldgehöhten (meist Flechtwerk-) Initialen in rot oder schwarz, einigen schlichteren goldgehöhten Initialen, teils goldenem Federwerk sowie Rubrizierung fast aller Texte in Gold. Brauner Kalblederband der Zeit mit goldgepr. ornament. Randbordüre mit Eckfleurons, einer weiteren Bordüre (Streicheisenlinien) mit Eckfleurons, ovalem blindgepr. ornament. Mittelstück auf beiden Deckeln, sowie am Vorderdeckel oben blindgepr ‚Kunstbuch‘ sowie darunter die Initialen IAG und Datum 1596. Quer 4° (18×29 cm, beschabt, Rückenbezug mit kleinen Schadstellen, der schmale Rücken geplätzt.) 48.000,-

Unbekanntes und wohl eigenhändiges Schreibmeisterbuch des Nürnberger Schreib- und Rechenmeisters Johann Baptist Schmidt (auch Fabricius), rubriziert vermutlich von Bartholomäus Horn oder Hörner aus Auerbach, dessen 1595 datierter latinisierter Namenseintrag nebst Gitterornament als ‚manu propria‘-Zeichen sich in Goldtinte auf der letzten Seite unten rechts findet. Johann Baptist Schmidt können einige kalligraphisch ausgeführte Personalschriften und ein wesentlich schlichter gehaltenes und in Text und Ausstattung abweichendes Schreibmeisterbuch auf Papier von 1624 in der Staatsbibliothek Bamberg (JH.Msc.Art.90) zugeordnet werden. Ferner wurde eine Handschrift „Kurtze fürweissung Der gebreuchlichsten Handschriften Die ein Jeder

begreifen vnd lehren mag.“ (8 Bl. auf Pergament) 1863 aus dem Nachlass von Christoph Forster versteigert. (vgl. *Astronomie in Nürnberg*, Onlineportal) – Unsere Handschrift enthält vornehmlich deutsche Texte in Kanzlei- und Kurrentschriften, (davor Kanzlei-Alphabet, Zahlen Minuskeln, Versalien), Fraktur, Textura und Capitalis. Mit prachtvollen, großen und sehr fein ausgeführten (Flechtwerk-) Initialen, wie sie sich in Nürnberg zur selben Zeit etwa in den Schreibmeisterhandschriften eines Anton Neudörffer finden. Initialen des Vorderdeckels nicht aufgelöst. – Stellenweise fl. oder fingerfl. Auf vord. Innendeckel in alter Hs. Datum oder Inventarnummer ‚1813‘ Provenienz: 30 Jahre Familienbesitz München-Rheinland.

Hörner, Johannes. Problema summum, mathematicum et cabalisticum: Das ist Eine hohe, versiegelte mathematische und kabalistische Aufgabe und Figur an alle Gelehrten und Kunstliebenden Europae, Jtem. Ein Introductorium, oder Wegweiser zur geheymen Theosophischen Cabalae vnd Mathematic, dieselbe, was sie sey erklärende...; / Der Ander Theil / Nämlich die cabalistische Practic / oder das Speculum Cabalisticum, in welchem, was Cabala sey / und wie sie fundiert...erwisen wird..Der Eingang dieses Theils ist ein Gespräch die Fraternität deß R(osae).C(rucis). fürnemlich betreffend. 2 Teile in 1 Bd. Nürnberg, Satorius 1619. 14 Bl., 56 S.; 284 S., 3 Bl. – Angebunden: REMMELIN, JOHANNES Sphyngis Victor, das ist: Entdeckung Herrn Iohannis Faulhaber, bestellten Rechenmeisters unnd Mathematici in Ulm, himmlischen geheimen Magiae, oder neuen Cabalistischen Kunst- und wunder Rechnung, vom Gog und Magog, geschehen. Kempten, Kraus 1619. 14 Bl., mit 2 groß Holzschnitten.

– Angebunden: REMMELIN, JOHANNES Sphyngis Vicoris, Triumphi splendido ab eius victore triumphante adornati, Remora. Das ist Auflösung vier scharfsinniger Wortrechnungen / von grossen Künftlern an Tag gebracht / sampt angehenckter Wunder... Kempten, Kraus 1619. 24 Bl. Pgmt. d. Zt. 4° (Einband fl., Oberkante des Vorderdeckel mit kleiner Beschädigung, Innendeckel am Falz mit stärkeren Wurm-
spuren). 4.200,-

VD17 23:288849L Variante B mit 14 Bl. Vorstücken, Errata-Bl. ohne Lagen-
signaturen, und ohne das für den Druck mit 20 Bl. Vorstücken nachweisbare
Kupfer erschienen. Gardner, Rosicruciana, 318. Wolfstieg 42140. Jösch-Adel.
II, 2044: („Ein Phantast aus Dinkelbühl“) Seltenes mathematisch-kabbalistic-
sches Werk. Das Verhältnis Hoerners zu den Rosenkreuzern beleuchtet Cis
van Heertum (Ritman Library online, mit Literatur zur Wirkungsgeschichte)
– Angebunden sind 2 ebenso seltene kabbalistisch-zahlenmystische Schriften
von Johannes Rummelin (VD17 39:124618H bzw. VD17 12:194964Z), die, wie
auch Hoerner Werk an die 1613 auf Kosten Rummelins erschienene „Himmlische
gehaime Magia“ des berühmten Ulmer Mathematikers Johannes Faulhaber
(vgl. DSB IV, 550 und Thorndyke VIII, 486) und an das hier vorgebundene
Werk von Hoerner selbst, besonders das 3. Kapitel, „Von der Teutschen Wort-
rechnung oder Cabala“, anschließen Hierbei handelt es sich um die Übertra-
gung kabbalistisch-gematischer Methoden auf die deutsche Sprache, z. B. die
Vorausberechnung künftiger Ereignisse wie das Erscheinen von Gog und Magog,
Vorsatz tintenfl. und fast lose, Titel von Hoerner etw. fl. und oben mit kl. Ein-
riss (unauffällig hinterlegt und praktisch unsichtbar) einige schwache Wurm-
spuren in den Aussenstegen, die angebund. Werke mit kleinem Wurmang am
Kopfsteg, (das letzte Werk nur anfangs betroffen)

ABC-BUCH Handschrift mit Aquarellen (Sachsen ?) um
1810. 20 Bl., davon 3 Bl. hs. Alphabet sowie 45 hs. bezeich-
nete Aquarelle auf 17 Bl. Geheftet ohne Einband. 1.200,-
Enthält zwei Bilderalphabete (eins mit jeweils 4 Abb und eines mit jeweils
2 Abb. pro Blatt, das zweite fast nur Regimenter bzw. Uniformen vor Land-



schaftshintergrund darstellend) Dazwischen 12 Monatsbilder auf 6 Bl. mit für
die Jahreszeiten typischen Verrichtungen wie Schlittenfahren, Ernte etc.. Die
Uniformen verweisen auf Sachsen zur Zeit der Befreiungskriege – fingerfl.,
teils berieben, Ecken geknickt, Ränder gestauch, kleinere Randeinrissen (vor
allem 1. Bl..) 2 Bl. aus der Heftung fast gelöst, 2 Bl. vertauscht.

Blumensprache / Trauergedicht – Des Menschlichen Le-
bens frühzeitig abfallende Blume Bey unverhofften...Hin-
tritt...Herrn Johann-Arnoldi Friederici...Jena, Krebs 1672. 2
Bl. Folio 250,-

Anrührendes, für uns nicht nachweisbares, mit Blumenallegorik durchwebtes
Trauergedicht auf den Jenaer Mediziner und Botaniker Johann Adolf Friederici,
der sich auch um den berühmten Botanischen Garten der Universität. ver-
dient gemacht hat. Dargebracht als Gemeinschaftsarbeit von 10 Jenaer Pro-
fessorenkollegen. Mit Mittelfalz, dort an beiden Seiten eingerissen, stärkere
Schäden im weißen Rand. Kleines Loch im ersten Blatt, dadurch minimaler
Buchstabenverlust.

Hölderlin, Friedrich. Gedichte. Stuttgart und Tübingen 1826.
2 Bl., 226 S., 1 Bl. (Errata) Marmor. Ktn. d. Zt. in neuerem
Schuber. 8.000,-

Slg. Borst 1494. – Goedeke V, 472, 8, 3. Erste Ausgabe. Im zeitgenössischen
Einband. Teilw. stockfl, Titel u. letzte Bl. etwas stärker.

Musik – Lieder-Handschrift des 18. Jhdts. – (Erdmann
am Ende, Johann Christian, = Schreiber bzw. Kompilator)
Sammlung Drey Hundert auserlesener Oden und Lieder zum
unschuldigen Vergnügen und Zeitvertreib für das Clavier in
die Music gesetzt und zusammen geschrieben in Bayreuth
1759. 300 S. Gestoch. montiertes Frontispiz (Kupferstich ‚Die
Music‘ von Michael Rössler, Nürnberg), 2 Bl. kalligr. Titel
und kalligr. Vorrede., 300 S. Lieder mit Klavierbegleitung.
20 S. weitere Liedertexte, 18 S. Register. Ldr. d. Zt. über 5
Bänden mit goldgepr. Rückentitel Quer-kl.-Folio (Bezug an
den Gelenken angepl., berieben) 7.800,-

Ungewöhnlich prachtvolle und in diesem Umfang einzigartige Handschrift mit
Liedern von Johann Heinrich Hesse, Sperontes ‚Görner, Gräfe u. v. a. ‚Mit der
Liedersammlung des Kantors und Organisten J. Chr. E. am Ende liegt eine
Quelle für das deutsche Lied der ersten Hälfte des 18. Jhdts vor, wie sie so ver-
gleichbarerweise kaum mehr existiert. Zu den 300 Liedern des Barock gehören
mit Bestimmtheit eine größere Anzahl, die überhaupt noch nicht gedruckt
oder anderweitig nachweisbar sind...Nachzuweisen sind Vertonungen des Jo-
hann Heinrich Hesse aus Eutin, die sonst nur in dessen Originalmanuskript
‚Früchte müger Stunden‘ ...in Schwerin zu finden sind.“ (aus einem dem
Band beigefügten anonymen Begleitschreiben vermutlich aus den 60er Jahren
des 20. Jhdts. Die erwähnten Hesse-Lieder wurden allerdings bereits 1757 in
Lübeck als ‚Lieder zum unschuldigen Vergnügen‘ gedruckt). Ausführlichere
Beschreibung auf Anfrage.



Antiquariat Rainer Kurz

Laden-Antiquariat (in der Rosenheimer Straße 10, Ortsmitte von Oberaudorf) und Versand von Katalogen.
Musik, Literatur, Technik, Reisen, Philosophie,
Naturwissenschaften, Kinderbücher, Varia, Geschichte.

Watschöd 9 · 83080 Oberaudorf

Tel.: +49 (0)8033 91499

Fax: +49 (0)8033 309888

E-Mail: Antiquariat.Kurz@t-online.de

www.antiquariatkurz.de

<https://www.instagram.com/antiquariatkurz.de/>

A. J. S. D. R. L. G. F.: *La poule noire, ou la poule aux oeufs d'or. Avec la Science des Talismans et Anneaux magiques; Part de la Nécromancie et de la Cabale, pour conjurer les esprits aériens et infernaux, les sylphes, les oudins, les gnomes; acquérir la connaissance des sciences secrètes; découvrir les trésors, et obtenir le pouvoir de commander à tous les êtres, et déjouer tous les maléfices et sortilèges. D'après la doctrine de Socrate, Pithagore, Platon, Zoroastre, fils du grand Aromasis et autres philosophes dont les ouvrages manuscrits ont échappé à l'incendie de la bibliothèque des Ptolmées, et traduits de lan langue des Mages et de celle des Hyéroglyphes, par les docteurs Mizzaboula-Jabamia, Danhuzerus, Nehmahmiah, Judahin, Eliaeb, et traduits en francais. En Egypte (d.i. Paris, Le Brasseur), 740 (d.i. 1820). Ca. 12,5×8,5 cm. 150 Seiten, mit Holzschnitt-Frontispiz und Illustrationen im Text. Halblederband der Zeit mit Rücken- und Deckelgoldprägung. Mit Goldschnitt. 1.250,-*

Weller II, 107. Die fingierte Jahreszahl 740 wurde auf dem Titelblatt zu „1740“ ergänzt, Erscheinungsjahr jedoch 1820. Einband etwas berieben, Rücken mit kleiner Fehlstelle im Leder. Ein Zauberbuch, in dem ein französischer Offizier von einem Magier durch das Geheimnis der schwarzen Henne Gold und unermesslichen Reichtum finden kann. Das Buch enthält Anweisungen zur Herstellung magischer Gegenstände, wie z.B. Talismane, Ringe und Amulette und wie man außergewöhnliche Kräfte beherrschen kann. Das Titelbild zeigt die magische schwarze Henne. In französischer Sprache.



Ballspende – Damenspende – Ball der Freiw. Feuerwehr Hütteldorf 1909. [Wien, 1909. Ca. 4,5×5,5 cm (Tanzkarte), Gesamtlänge incl. Figur und Kordel ca. 20 cm. (16) Seiten. Roter Seideneinband mit Goldprägung mit Bronzefigur (Feu-

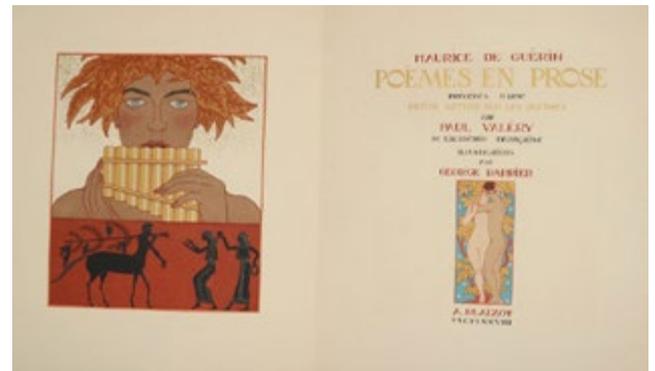


erwehrmann) auf Holzsockel. Mit Kordel und Haken zum Befestigen am Ballkleid. 780,-

Damenspende – Ballspende, gestiftet von Julius Seitner, Bronzewarenerzeuger in Wien. Tanzkarte mit Bleistift ausgefüllt. „Die kunstvoll gestalteten Tanzkarten wurden oft gemeinsam mit entzückenden Miniaturgegenständen als sogenannte „Damenspende“ verschenkt. (Wien-Archiv). „Die Herstellung von Damenspenden oblag in Wien der dem Luxusgewerbe zuzurechnenden Galanteriewarenherzeugung; Qualität und Raffinesse ... widerspiegeln die Bedeutung der Ballveranstaltung bzw. das finanzielle Pouvoir des Veranstalters.“ (Wienbibliothek). Hier eine seltene Ballspende zum Ball der Feuerwehr in Hütteldorf (Teil des 14. Wiener Gemeindebezirks). Als Miniaturgegenstand ein Feuerwehrmann mit Helm. Nur der kleine Bleistift fehlt, sonst von sehr guter Erhaltung.

Barbier – Guérin, Maurice de: *Poèmes en prose précéps d'une petite lettre sur les mythes par Paul Valéry. Paris A. Blazog, 1928. Ca. 25×20,5 cm. (6) S., XVIII S., XXII S., XXVIII S., (6) Seiten. Mit farbigen Holzschnittillustrationen von George Barbier (3 ganzseitigen, 24 Textillustrationen sowie 3 Schmuckinitialen). Farbige illustrierter Original-Umschlag. 3.500,-*

Die Bögen wie vorgesehen lose in den Umschlag eingelegt. Exemplar 148/150. Das typografische Layout wurde von F.-L. Schmied entworfen. Mit den feinen und eleganten Illustrationen von George Barbier (1882–1932) im Art Deco-Stil, mit wunderschönen Darstellungen des mythologischen Zentauren und der Bacchantin, einer Anhängerin des Bacchus. Sehr schönes, dekoratives Exemplar in französischer Sprache.



Guyon, [Claude Marie]: Des Abts Guyon Geschichte von Ost-Indien, Alter so wohl, als neuerer Zeiten. Drey Theile, aus dem Französischen übersetzt, mit einem dreyfachen vollständigen Register vermehret. 3 Teile in einem Band. Frankfurt und Leipzig, Johann Gottlieb Vierling, 1772. Ca. 18×10,5 cm. (24) S., 384 Seiten; 264 Seiten; 41 Seiten. Halblederband der Zeit mit Rückenschild und reicher Rückengoldprägung. 1.250,-

Einband und Rücken etwas berieben. Der erste Teil enthält eine geographische Beschreibung von Indien, eine Beschreibung der Staatsverfassung, einen Überblick über die Tierwelt, die Handelsbeziehungen mit der Alten Welt und die Portugiesen, daneben eine Geschichte der Moguls. Der zweite Teil berichtet über die neueren Zeiten und gibt einen Überblick über die in Indien ausgeübten Religionen, während der dritte Teil im Mittelpunkt die Handelsbeziehungen der Portugiesen, Holländer, Engländer, Dänen und Venezianer mit Indien stellt. Ein gesonderter Abschnitt ist dem Handel der Franzosen mit Indien gewidmet. Der Autor war ein französischer Historiker und Geistlicher.

Malerische Reise in Aegypten und Syrien über Constantinopel nach Griechenland, Dalmatien, Illyrien, Neapel und Sicilien. 6 (in 3) Bänden. Leipzig, Gerhard Fleischer d. Jüng., 1820. Ca. 17×10,5 cm. Mit 103 (einigen doppelblattgroßen) Kupferstichtafeln nach L. F. Cassas u.a. sowie einer Tabelle. Original-Pappbände. 850,-

Der Text wurde aus verschiedenen Reiseberichten zusammengestellt, im Vorwort der einzelnen Bände jeweils genaue Quellenangaben. Gezeigt werden Städte, Landschaften, und Bauwerke, meist mit lebhafter Staffage. Band 1: Malerische Reise in Aegypten; Band 2: Malerische Reise in Syrien; Band 3: Die Malerische Reise in Constantinopel; 4. Band: Die malerische Reise in Griechenland; 5. Band: Malerische Reise in Istrien und Dalmatien; 6. Band: Malerische Reise in Neapel und Sicilien. Mit einem Nachtrage über Aegypten. Teils lechter Abklatsch der Kupfer auf gegenüberliegender Seite, jedoch sehr gutes Exemplar in den Original-Pappeinbänden.

Okamura, Kichiemon: Papierherstellung in Hida-Kawai (?). [1957]. Ca. 31,5×28,5 cm. Farbiges Titelblatt sowie 6 farbige Katzome-Blätter (Schablonendruck), jeweils handschriftlich signiert „K. Okamura“, lose in der Original-Mappe. Mit kurzem Text (japanisch und englisch) auf kleinem Begleitzettel. Original-Mappe. 850,-

Auflage: 100 Exemplare, hier durchgehend von Okamura signierte. Mappe minimal fleckig, sehr schönes und dekoratives Exemplar. „Kichiemon Okamura (1916–2002) begann 1933 durch den Vermittlung von Yanagi und Shoya Yoshida (1898–1972) bei Keisuke Serizawa (1895–1984) das traditionelle Färben von Stoffen zu lernen. Bereits 1938 hatte er seine erste eigene Ausstellung im Tokyo no Takumi Kogeiten, einer Ausstellungs- und Verkaufsstätte für Mingei-Kunst.

Pietsch, Ludwig (Text): Internationale Kunst-Ausstellung Berlin 1896. Begleittext von Ludwig Pietsch. München, Franz Hanfstaengl, [1896]. Ca. 34×27 cm. (6) S., 175 S., (5) Seiten. Mit 172 Abbildungen, davon 91 auf Lichtdrucktafeln. Goldgeprägter Ganzleder-Prachteinband, signiert „H.F.“. 950,-

Mit Vorsatzpapier im Jugendstil. Aus der Bibliothek von Nicolaus Dumba (1830–1900, bedeutender österreichischer Kunstmäzen), mit dessen Exlibris. Leder etwas berieben. Seiten nur vereinzelt leicht stockfleckig, sonst gutes Exemplar dieses seltenen Katalogs zur Ausstellung, in einem überaus reich goldgeprägtem Prachteinband. 1896 wurde zur Feier des zweihundertjährigen Bestehens der Königlichen Akademie der Künste anstelle der Großen Berliner Kunstausstellung die Internationale Kunstausstellung im Ausstellungsgebäude veranstaltet, in der sowohl historische als auch zeitgenössische Werke gezeigt wurden. „In diesen Blättern aber auch auf die Werke der anderen Künste so

einzugehen, wie auf die der Malerei, liegt ausserhalb der Grenzen der vorliegenden Schrift, deren Titel richtiger und zutreffender lauten würde: „Die Malerei auf der Berliner Jubiläums-Ausstellung.“ (Letzte Textseite).

Wagner, Wolfgang: Kinder lacht! München, Braun & Schneider, [1925]. Querformat, ca. 32,5×35 cm. 43 Seiten. Mit 22 ganzseitigen farbigen Illustrationen von Wolfgang Wagner. Farbig illustr. Orig.-Halbleinenband. 1.150,-

Sehr selten. Erste Ausgabe. Vorsatz am Falz verstärkt. Widmung auf Vorsatz. Hinterer Innendeckel mit Bleistift-Kritzelspuren. Stuck Villa 341; Doderer-Müller 588; Auf der linken Seite jeweils ein mehrzeiliger Reim. „Hans Kasperl“ reist nach Paris, dann über das Meer nach Afrika, an den Nil, ein Flug mit „Freund Adebar“ führt ihn an den Nordpol, von dort geht es mit dem Nordwind Boreas nach Newyork (sic!), mit dem Auto durch Amerika zu den „Indianern“. Weiter führt ihn die Reise mit dem Zeppelin in Richtung Heimat und er landet mit dem Regenschirm auf seinem Hausdach. Die Reime und Bilder bedienen bei den Aufenthalten in Amerika und Afrika die für die Zeit meist üblichen Stereotypen zu Afrikanern und den indigenen Völkern in Amerika. Gutes Exemplar. – Bitte fordern Sie unseren reich illustrierten Kinderbuchkatalog an.



Wünsche, A. Deutsches Kolonial-Bilderbuch. Dresden, Alexander Köhler, [1901]. Ca. 29×24 cm. (42) Seiten. Mit Zeichnungen von G. Hertting und 20 Chromolithographien von Rudolf Hellgrewe. Farbig illustr. Orig.-Halbleinenband. 1.250,-

Ries 585,15 und 590,1; Klotz Nachtrag 10922/1; Knorr Gulliver in Dresden, 2395. Einband leicht berieben. Blätter zum Falz hin teils leicht gebräunt. Seltenes Kinderbuch, mit den für die Zeit meist üblichen Stereotypen zu den Bewohnern Afrikas und Asiens. Der vordere Deckel zeigt die Weltkugel mit den in Rot markierten deutschen „Schutzgebieten“ in Afrika und Asien. Aus dem Inhalt u.a.: Pfahldorf im Bismarck-Archipel; Ochsenwagen in Südwestafrika; Hängebrücke in Kamerun; Häuser in Togo; Träger-Karawane in Ostafrika; Reiter der Schutztruppe; Turnstunde in Togo; Massaikrieger; Chinesischer Segelkarrren; Hottentotten beim Hüttenbau; Schutztruppe in Kamerun. Aus einer Verlagsankündigung vom Jahr 1901: „Die Schaulust und Phantasie des Kindes findet im ‚Deutschen Kolonial-Bilderbuch‘ volle Befriedigung.“ – Bitte fordern Sie unseren reich illustrierten Kinderbuchkatalog an

Gerne nehmen wir Ihre Adresse auf und senden Ihnen unsere Kataloge per Post oder als pdf-Datei per E-Mail zu.

Antiquariat Langguth

- lesenhilft -

Di., Mi., Fr. und Sa 11–15.00 Uhr; Do 11–18.00 Uhr
Schwerpunkte: Illustrierte Bücher – Kunst – Fotografie – Kinderbücher

Doreen Langguth
Auguststr. 46
50733 Köln
Tel.: +49 (0)221 3797558
Mobil: +49 (0)1778176955
E-Mail: lesenhilft@posteo.de

 **Avantgarde – Berber, Anita und Sebastian Droste:** Die Tänze des Lasters, des Grauens und der Ekstase. Wien, Gloriette-Verlag, 1923. 72 S. mit 16 Photolithdrucktafeln, 10 Farbdrucktafeln sowie 2 ganzseitigen Abbildungen nach Zeichnungen von (F.A.) Harta. 22,3 × 16,5 cm. Farblich illustrierter Orig.-Pappband (nach einer Zeichnung von Anita Berber) – Kapitale etwas bestoßen, leicht gebräunt). 800,-

Erste (einzige) Ausgabe. – Eines von 950 Exemplaren, hier ohne Nummer. – Die Fotos in Van Dyck-Druck, die Handzeichnungen und Figurinen. Die Fotos stammen aus dem Atelier d'Oras. Die expressiven Dekorations-Entwürfe u. Figurinen stammen von Harry Täuber. („Die Leiche am Sezientisch“ – „Haus der Irren“ – „Kokain“ – „Der Gehenkte und die Lasterhafte“ usw). – Zusammen mit ihrem Partner Sebastian Droste bringt sie Tabuthemen wie Drogenmissbrauch, Suizid und homosexuelles Begehren auf die Bühne. Um das skandalumwitterte Programm zu bewerben, tritt das Duo vor die Kamera Madame D'Oras – Insgesamt wohlerhalten.



 **Scheerbart, Paul:** Das Perpetuum Mobile. Die Geschichte einer Erfindung. Leipzig, Rowohlt, 1910. 44 S., 2 Bl. und 1 mehrfach gefaltete Tafel mit technischen Zeichnungen. 22 × 18 cm. Illustrierter Orig.-Pappband mit Einbandzeichnung von Ottomar Starke (Kanten berieben). 180,-

Erstaussgabe. WG. 22. – Raabe/Hannich-Bode 260.22. – Ein satirisch-fantastischen Roman (nach Göbel betrug die Auflage 2500 Exemplare (1. – 5. Auflage). Innen in guter Erhaltung

 **Scheerbart, Paul:** Katerpoesie. Bln., Rowohlt (1920). 61 S. 8°. Halbleder d. Zeit m. Rückentitel & Kopfgoldschnitt i. Pappschuber. 120,-

Zweite – Vierte Auflage. Gegenüber der 1909 erschienenen Erstausgabe in größerem Format und die Gedichte Rot eingefasst, als erste reguläre Veröffentlichung des Ernst Rowohlt Verlages in Paris erschienen. Gutes Exemplar

 **Scheerbart, Paul:** Münchhausen und Clarissa. Ein Berliner Roman. Berlin, Oesterheld, 1906. 141 S. 8°. Orig.-Leinen (Einband etwas fleckig). 180,-

Erste Ausgabe. – WG. 18; Raabe/Hannich-Bode 260.18 (innen etwas stockfleckig, unbeschnittenes Exemplar).

 **Scheerbart, Paul:** Na Prost! Phantastischer Königsroman. Berlin und Leipzig, Schuster & Loeffler, 1898. 142 S. Mit Portrait. 19 × 13 cm. Orig.-Pappband der Zeit mit vergoldeter Rückenprägung (Einband etwas gebräunt, Kanten etwas berieben). 130,-

Erste Ausgabe dieser frühen Veröffentlichung (Raabe 260.6) „Meinem verhassten Richard Dehmel“ gewidmet (innen papierbedingt gebräunt).

 **Scheerbart, Paul:** Revolutionäre Theater-Bibliothek mit Federzeichnungen von Paul Scheerbart, Band IV: Der Regierungswechsel. Der fanatische Bürgermeister. Berlin, E. Eisselt, 1904. 94 S. 16,5 × 12,8 cm. Illustrierter Orig.-Bro-schur. 350,-

Seltene Erstausgabe. Gutes Exemplar.

 **Dadaismus – Huelsenbeck, Richard:** En avant dada. Die Geschichte des Dadaismus. Hannover, Leipzig, Wien und Zürich Paul Steegemann, 1920. 44 S. 2 Bll. Anzeigeteil. Gr.-8°. Orig.-Karton mit typographischer Gestaltung. 650,-

Erste bis Fünftes Tausend. Die Silbergäule 50–51. „Wir waren uns darüber einig“, schreibt Huelsenbeck in seinem Manifest „En avant Dada“ – daß der Krieg von den einzelnen Regierungen aus den plattesten materialistischen Kabinettsgründen angezettelt worden war ... Wir hatten alle keinen Sinn für den Mut, der dazu gehört, sich für die Idee einer Nation totschießen zu lassen.“ Sehr gutes Exemplar.

 **Dadaismus – Huelsenbeck, Richard:** Doctor Billig am Ende. Ein Roman. München, Kurt Wolff, 1921. 128 S. mit 8 Zeichnungen von Georg Grosz. Gr.-8°. Orig.-Leinen mit goldgeprägtem Deckelschild und Rückentitel. Blauer Kopfschnitt (Ecken leicht bestossen). 300,-

Erste Ausgabe, WG 15. – Huelsenbecks erster Roman. Guter Zustand

Fotografie – Rambow, Gunter: Doris. Frankfurt, März Verlag, 1970. 142 ganzseitige fotografische Abbildungen 32,5 × 23,8 cm. Farblich illustrierter Originalumschlag von Berndt Höppner (hinterer Einbanddeckel mit Eckknick). 500,-

Erste Ausgabe des selten gewordenen erotischen Fotobuches. – Rambow hatte sich 1968 mit „La Promenade de König Immerlustik“ erstmals dem Thema Nacktheit verschrieben. Ein Teil der Auflage erschien mit dem recht bald zensurierten Titel „Das große Mösenbuch“, was den ausschliesslichen Bildinhalt aller 142 Fotografien unumwunden benennt. Die erste Bildserie mit teils recht gewagt posenden weiblichen Modellen, die zweite mit verfremdeten Makroaufnahmen des weiblichen Genitals. Gut erhalten.

Fotografie – Renger-Patzsch, Albert: Die Halligen. Geleitwort von Johann Johannsen. Unter Mitwirkung von Dr. Karl Häberlin in Wyk auf Föhr. München, Kurt Wolff, 1927. XXI, 144 Seiten, mit 2 Karten im Text und 144 Fototafeln. 29 × 22 cm. Grüner Orig.-Leinen mit Orig.-Umschlag (Umschlag angerändert und wenigen Randeinrissen, diese mit Japanpapier hinterlegt). 220,-

1. Auflage – Aus der Reihe: „Das Gesicht der Landschaft“. Gutes Exemplar.

Freimaurer – Alxinger, [d.i. Johann Baptist von Alxinger]: Sämtliche Gedichte. Erster und zweiter Theil. 2 Bände. Klagenfurth und Laybach, bei Ignaz Edlen von Kleinmayer, 1788. 1 : 388 S., 4 Bll.; 2 : 440 S., 8 Bll. mit 2 gestochenen Vignetten in beiden Bänden. 8°. Halbleder der Zeit mit goldgeprägtem Rückentitel (Leder etwas berieben). 500,-

Erste Ausgabe – Aus dem Inhalt: 1. Theil: Oden und Lieder, Sinngedichte, Liebeslieder nach dem Ovid, Freymaurergedichte; 2.Theil: Briefe, Straf- und Lehrgedichte, Übersetzungen und Nachahmungen aus Klassikern, Hecuba, Die Küsse – Alxinger gehörte ab 1781 der Freimaurerloge „Zum heiligen Joseph“ an, 1784 trat er in jene „Zur wahren Eintracht“ über; hier arbeitete er für das „Journal für Freymaurer“. Wolfgang Amadeus Mozart war sein Logenbruder. Ende des Jahre 1781 ist er auch noch dem Orden der Illuminaten beigetreten. Auch seine freimaurerischen Gedanken und Gesinnungen verarbeitete der Schriftsteller in mehreren Gedichten und einem Freimaurertaschenbuch. Von Wieland beeinflusst, schrieb er Ritterepen („Doolin von Mainz“, 1787; „Blomberis“, 1791), Gedichte, Lieder und Oden. Der Schriftsteller arbeitete bereits seit dem Jahre 1791 für die „Allgemeine Literatur Zeitung“ und auch für Friedrich Schillers „Horen“. – Bibliothekstempel auf Titelblatt verso, Bände im guten Zustand.

Handeinband – Depping, Susanne: Weisser Pergamentband mit Deckelbemalung von Bärbel Thier. Inhalt: Das Hohe Lied des Salomon. Münster 1996. Mit 14 blatt- und doppelblattgr. Serigraphien nach Zeichnungen von Bärbel Thier. 650,-

Zweiter Druck der Edition Depping. – Eins von 20 Exemplaren, die für den künstlerisch individuellen Handeinband reserviert waren (GA 130). Im Druckvermerk von der Künstlerin signiert- Thier-Jaspert schuf mit minimalistischer Typographie und den in Graustufen gedruckten Illustrationen eine eindrucksvolle Interpretation des bekannten Textes. Auf Zerkallbüten. – Der weisse Einband mit einer Tuschzeichnung auf dem Vorderdeckel, der Rückentitel mit Tusche kalligraphiert, Hinterdeckel mit kleiner Vignette.-Handumstochene Kapitale, mehrere Vorblätter aus bräunlichem Japanpapier. – Im Schubert mit weißem Pergamentkanten.

Handeinband – Löwenjagd – Patterson, J(ohn) H(enry): The Man-eaters of Tsavo and other East African Adventures with a Foreword by Frederick Courteney Selous. London, Macmillan and Co ltd., 1907. 338 S. with illustrations. 29×15,5 cm. Handeinband mit Leder und Löwenfell und Kopfgoldschnitt. 850,-



Erstausgabe – ein Klassiker der Löwenjagd in Britisch-Ostafrika. Patterson wurde vom Auswärtigen Amt damit beauftragt, den Bau der Uganda-Eisenbahn zu überwachen, die diese Kolonie und das Landesinnere Kenias mit der Küste bei Mombasa verbindet. Das Projekt wurde einige Zeit dadurch aufgehalten, dass Löwen zahlreiche Mitarbeiter des Unternehmens angriffen und töteten. Dieses Buch besteht größtenteils aus dem Bericht des Autors über den Umgang mit den Löwen. Die Erzählung enthält viel Interessantes zum Bau der Eisenbahn selbst und zahlreiche interessante Beobachtungen über das Land und seine Menschen. Es ist das erste

Buch des Autors, die auch Grundlage für vier Filme war. Widmungsexemplar an R. G. Burton (= britisch-indischer Armeeeoffizier, Jäger-Naturforscher. Der aufwendige „Löweneinband“ mit Leder und Löwenfell und Ausstattungen stammt aus der Werkstatt von Michael Garbett at Poole Press Berkeley, Californien 2006. Einzigartiges Exemplar.

Kinderbuch – Seidmann-Freud, (d.i. Martha-Gertrud Seidmann-Freud): Hurra, wir lesen! Hurra, wir schreiben! Spielfibel No. 1. [Deckeltitel: ABC...] Berlin, Stuffer, 1949. 51 (2) mit Illustr. 25×20 cm. Farbiger Orig.-Halbleinen. 280,-

14.-21. Tausend. – Einbandzeichnung von Susanne Ehmcke. Rot-Schwarz-Druck „Die Spielfibel Nr. 1.(1930) – Einband etwas fleckig und bestossen. Auf eine Seite farbig mit Buntstift geschrieben. Einige leichte Radierspuren, papierbedingt gebräunt. Mit Geleitwort am Ende des Buches.

Kinderbuch – Volkmann, Hans von: Strabanzerchen. Bilder und Reime. 5.-9. Tausend. Köln, H. & F. Schaffstein, [1907]. 26 S. Mit koloriertem Titelbatt und 16 kolorierten Tafeln 25,3×32. Farbig Illustrierter Orig.-Halbleinen. 380,-

Zweite Auflage des Kinderbuches des Malers und Illustrators Hans Richard von Volkmann – Volkmanns Landschaftsmalerei erinnert an Hans Thoma, seine Lithographien und Radierungen wurden unter Einfluss des Jugendstils stilisierter. Beim vorliegenden Buch „handelt es sich um den wohl vollkommensten Einsatz von Pochoir Kolorit im deutschen Kinderbuch.“ (Bilderwelt). – Einband fleckig, Kanten leicht berieben. Vorderes Inngelenk angeplatzt, Heftklammern gerostet, einige Seiten mit schwachen Fingerflecken am Rand. Stark, Schaffstein 187. – vgl. Sutuck-Villa II, 340; Bilderwelt 515).

Kunst – Corneille (1922–2010), (= d.i. Guillaume Cornelis van Beverloo): Originallithografie. „Dans le ciel Méditerranéen (1965)“. 66×50 cm. Gerahmt. 800,-

Corneille, wurde 1922 in Lüttich (Belgien) geboren. Er studiert von 1940 bis 1943 in der Zeichenklasse der Kunstakademie in Amsterdam. In den vierziger Jahren ist er auf der Suche nach einer neuen Kreativität. Auf sehr freie Weise malt er Vögel und Gärten. 1946 wird seine erste Ausstellung in Paris gezeigt. 1950 lässt er sich endgültig dort nieder. Ein echtes Sammlerstück aus den frühen Jahren von Corneille mit einer limitierten Auflage von nur 150 Exemplaren.



Kunst – Picasso – Sabartés, Jaime: „A Los Toros“ mit Picasso. Text von Jaime Sabartes. Mit 4 Original-Lithographien. Monte Carlo, Verlag André Sauret, 1961. Mit 103 (5 farbigen) ganzseitigen Illustrationen nach Tuschzeichnungen u. Gouachen sowie 4 Orig.-Lithographien von Picasso, davon eine in 24 Farben und in Schwarz gedruckt. 25×32,5 cm. Illustrierter Orig.-Leinen mit illustriertem Orig.-Schuber (Schuber etwas lichtandig). 1.500,-

Die vier Original-Kreidelithographien wurden auf den Pressen von Mourlot Frères gedruckt. Deutschsprachige Publikation. Sehr gutes Exemplar.



Augustinus von Hippo: Sancti Aurelii Augustini Opera omnia. Post Lovaniensium theologorum recensionem castigata denuo ad ms. codices Gallicanos, Vaticanos, Belgicos etc. necnon ad editiones antiquiores et castigatigiores, opera et studio Monachorum ordinis Sancti Benedicti e congregatione S. Mauri. 11 Bände in 22 Teilen (in 16 Bänden, komplett). Paris, Gebrüder Gaume, 1836–1839. 4°. 27,5×19 cm. 1412, LXIV Spalten; XLVI Seiten, 1558 Spalten; 3160, C Spalten; XLVII Seiten, 2422, C Spalten; XCII, 3288, CLII Spalten; 1984, LXXXVIII Spalten; LX, 1294 Spalten; 1704, LXVIII Spalten; 1238 Spalten; 2622, CXLIV Spalten; 2208 Spalten. Prachtvolle Ganzleiderbände der Zeit auf 5 Bündeln mit goldgeprägten Rückentiteln, reicher floraler Rückenverzierung, goldgeprägten Deckel- und Kantenfileten, goldgeprägten Supralibros, reicher floraler Innenkantenvergoldung, marmorierten Vorsätzen und Rundum-Goldschnitten. 2.800,-

2. Pariser Ausgabe, kommentiert und erweitert. Ausgabe in Latein. Graesse I, 253. Die zusammengehörenden Teilbände sind jeweils fortlaufend paginiert. Mit Exlibris des Bischofs Lelong von Nevers (das Supralibros ebenfalls auf diesen hinweisend). Einbände stellenweise etwas berieben und vereinzelt leicht bestoßen, Schnitte zum Teil leicht berieben bzw. mit kleineren Druckstellen. Seiten und Schnitte blass stockfleckig (letztenannte des Goldschnitts wegen kaum merklich, einige Seiten etwas stärker und flächiger betroffen), in wenigen Bänden einige Seiten etwas wasserrandig (bis maximal ein Viertel in die Seite hineinreichend, nur minimal gedunkelt, nicht gewellt). Noch immer schönes Exemplar in imposanter bibliophiler Ausstattung.

Du Halde, Jean Baptiste: Ausführliche Beschreibung des Chinesischen Reichs und der grossen Tartarey. Aus dem Französischen mit Fleiß übersetzt, nebst vielen Kupfern. 4 Bände (komplett). Rostock, Verlag Christian Koppe, 1747–1749. 4°. 26,5×21,5 cm. [1] Blatt, 58, 472 Seiten; [1] Blatt, 56, 748; 28 Seiten, [2] Blatt, 548; 56, 264, 552 Seiten, [16] Blatt. Ganzleiderbände der Zeit auf 4 Zierbündeln mit Streicheisenlinien auf den Deckeln und rotem Sprengschnitt. 8.400,-
Erste deutsche Ausgabe. Backer/Sommervogel IV, 36f. Mit in Rot und Schwarz gedruckten Titelblättern, einem gestochenen Kupfertitel, einem gestochenen

Frontispiz, insgesamt 4 gestochenen Titelvignetten (wiederholend), 52 Kupferstichen auf 50 Tafeln (davon 17 gefaltet) mit Plänen und Kartenabbildungen, Grundrissen, Bauwerken, Flora und Fauna, Kostümen, Paradeszenen, Emblemen und Münzen, rituellem Brauchtum, Noten u.a., 2 mehrfach gefalteten Kupferkarten (von Japan und Nagasaki), 3 Textkupfern und einigen Holzschnittvignetten und -initialen. Den Kupfertitel stach der Leipziger Kupferstecher Johann Martin Bernigeroth, die Kupfertafeln wurden zumindest zum Teil vom Nürnberger Kupferstecher Jacob Hering gefertigt, die beiden Kupferfaltkarten vom Berliner Kupferstecher Johann David Schleuen. Hauptwerk des jesuitischen China-Missionars Jean-Baptiste du Halde (1674–1743). Die umfassende geografische, ethnografische und historiografische Beschreibung umfasst China sowie an China angrenzende bzw. historisch zugehörige ostasiatische Regionen und Länder wie Tibet, die Mongolei, Sibirien, Korea, Japan und Formosa.

Einbände berieben und etwas bestoßen, mit wenigen stecknadelkopfgroßen Wurmlochern und etwas fleckig. Rücken leicht rissig. Sehr vereinzelt im Falz leicht gelockert. Seiten zum Teil im Satzspiegel etwas gedunkelt und insgesamt leicht bis vereinzelt mäßig stockfleckig (häufig zu Beginn und gegen Ende etwas stärker). Einzelne Fehler in der Paginierung (Text jedoch fortlaufend und vollständig). Ein Titelblatt mit Besitzvermerk in Tinte und einzelne Seiten mit Tintenmarginalien von alter Hand. Die Kupfertafeln stellenweise etwas stockfleckig, mehrere Tafeln des 2. Bandes und einzelne des 3. Bandes im Rand mit Papier der Zeit hinterlegt (dort an den Schnittstellen leimschattig, zum Teil etwas in den Bildteil hineinreichend) und zwei davon mit minimalen Randläsuren. Die Faltkarten in Band 4 etwas flächiger aber blass stockfleckig und die Nagasaki-Karte zusätzlich mit keilförmigem Randausschnitt (ca. 7 cm in die Karte hineinreichend, Bildverlust in einer numismatischen Darstellung) und Randeinriss (ca. 3 cm von der anderen Seite aus hineinreichend). Noch immer dekoratives Exemplar dieses fundamentalen Werks mit Kupferstichen in schönen, kräftigen Abdrucken.

Matisse, Henri – Leriche, René: La chirurgie discipline de la connaissance. Nice, Verlag La Diane Française, 1949. 8°. 22,5×14,5 cm. 509 Seiten, [5] Blatt. Brauner Handeinband in Ganzleder auf fünf Bündeln mit blindgeprägtem Rückentitel und Rundum-Grünschnitt. Leinenkassette. 2.800,-

Nummer 226 von 300 nummerierten Exemplaren mit der ebenfalls nummerierten Original-Lithografie von Henri Matisse auf Echt-Chinapapier, dieses auf Karton ausgewalzt, unterhalb der Abbildung von Henri Matisse in Blei signiert (Blattgröße: 22×15 cm; Lithografie: 19×13 cm). Französischsprachige Ausgabe. Der geschmackvoll gestaltete Handeinband wurde in hellbraunem Ganzleder gehalten (ohne Verwendung der Originalbroschur). Dazu wurde eine Kassette in hellem Ganzleinen handgefertigt. Grafik minimal fleckig, Randbereich wenig gedunkelt. Einband leicht berieben, ansonsten in sehr gutem Zustand.

Newberry, Percy E.: The life of Rekhmara, vezîr of Upper Egypt under Thothmes III and Amenhetep II. Westminster, Verlag Archibald Constable, 1900. 4°. 32×25,5 cm. 40 Seiten. 22 Tafeln. Original-Halbleinenband mit rot-schwarz gedrucktem Deckeltitel. 900,-

Erste Ausgabe. Englischsprachige Ausgabe. Mit rot-schwarz gedrucktem Titel und 22 vorwiegend in Rot lithografierten Umrisstafeln (davon 4 gefaltet und 2 als Doppeltafeln). Der vorliegende Band enthält etwa ein Drittel der Gemälde und Inschriften im Grab von Rekhmara und gibt fast alle wieder, die sich mit der offiziellen Laufbahn des großen Vezirs befassen. Einband etwas berieben

und stockfleckig. Vorsätze leimschattig, Innenfalze minimal eingerissen. Seiten und Tafeln nur leicht gebräunt und sehr vereinzelt minimal stockfleckig. Gutes bis sehr gutes Exemplar.

Tacitus: Der römischen Keyser Historien von dem abgang des Augusti an: biß auff Titum und Vespasianum, von jar zu jar, durch Cornelium Tacitum beschriben, Jnn welchen mit alleyn die ding, so sich zu Rom zu den selben zeiten begeben, sonder auch vil anderer vnd frembder Nation, sonderlich aber der Teutschen geschicht, angezogen und erzelet werden. Mainz, Ivo Schöffner, 1535. 2°. 32,5×22,5 cm. [12], CCCCLII, [2] Blatt. Fachmännisch restaurierter Lederband der Zeit über Holzdeckeln auf 4 Bündeln mit Rollendruck und zwei Lederriemenschnießen mit gepunzten Messingverschlüssen.

2.400,-

Erste deutsche Ausgabe. Wendland 229. Graesse VI/2, 15. Schweiger II, 1019. Mit einem blattgroßen Holzschnitt, figürlicher Holzschnitteinfassung für das Zwischentitelblatt der „Germania“, 18 großen Holzschnittinitialen (davon 14

figürlich, 11 mit Schrotgrund, zum Teil wiederholend), zahlreichen weiteren kleineren Holzschnittinitialen, figürlichen Schlussvignetten in Holzschnitt (Löwe, wiederholend) und mit Ivo Schöffners Druckermarken in Holzschnitt auf dem Titelblatt und zum Abschluss des Werkes. In der berühmten ersten deutschen Übersetzung durch den Humanisten und Dichter Jakob Micyllus (eigentlich Moltzer, auch Molsheim). Auf den späteren Lederband aufkaschierter Lederbezug der Zeit etwas rissig, berieben und mit Fehlstellen. Vorsätze erneuert, privat montiertes Papierschild mit Titelaufnahme auf vorderem Spiegel. Titelblatt etwas berieben, staubschmutzig und mit fachmännisch hinterlegten Randfehlstellen. Seiten leicht gebräunt, stellenweise in den Ecken minimal knickspurig und lediglich sehr blass stock- bzw. fingerfleckig, die ersten und letzten Seiten in allen Stegen und ansonsten fast durchweg im Fußsteg und etwas schmaler auch im Kopfsteg mit Wasserrand (dieser teilweise nachgebräunt, stellenweise etwas wellig, zumeist höchstens mit leichter Textberührung, ansonsten lediglich im hinteren Viertel bis in die untere Hälfte des Satzspiegels hineinreichend), einzelne Marginalien von alter Hand in Tinte, einzelne Seiten mit kleinen Randläsuren (einige Seiten dort mit Japanpapier verstärkt), fachmännisch hinterlegte größere Fehlstellen im letzten Blatt mit verso aufgedruckter Druckermarken, einzelne Fehler in der Paginierung (Text jedoch fortlaufend und Gesamtblattzahl korrekt), ansonsten insgesamt gutes und noch immer dekoratives Exemplar mit schön erhaltenen Holzschnitten.

Horst Janssen (14.11.1929–31.08.1995)



Janssen, Horst: „Brief an Mirjam“. Hamburg, Verlag St. Gertrude, 1991. Quer 4°. 32×43 cm. 139 Seiten. 3.500,-

Nummer 100 von 100 Exemplaren der Folge von 27 Original-Farbradierungen, lose in Original-Halbleinwandmappe. Jeweils unterhalb der Abbildungen von Horst Janssen in Blei datiert (84) und signiert. Druck durch Atelier Peter Fettbauer und Hartmut Frielinghaus, beide Hamburg. Die kräftigen Radierungen in Gelb, Braun, Rot und Blau auf unterschiedlichen Papieren gedruckt, meist Japanpapier aber auch Büttens und Velin. Maße Blätter: ca. 35×26 cm. Werkverzeichnis Gäbler, Radierzyklen, 39/1–27. Sehr guter Zustand.

Janssen, Horst: Der Foliat. Krankheitsbericht vom 19. Mai 1990 bis 20. Januar 1991. Hamburg, Verlag St. Gertrude, 1991. Groß-2°. 65,5×49,0 cm. [18] Blatt. Gebundener Original-Halbleinband mit illustriertem Bezugspapier im von Horst Janssen handbemalten Original-Halbleinband. 1.380,-

Nummer 119 von 330 im Impressum handnummerierten und von Horst Janssen mit Graphitstift signierten Exemplaren. Mit 3 eingebundenen Original-Radierungen, diese am Rand ebenfalls nummeriert, von Horst Janssen signiert und datiert ('91) sowie einer eingebundenen aquarellierten Zinkografie von Horst Janssen, diese im unteren Bildbereich bezeichnet, signiert und datiert



(12.11.91). Zwei der Radierungen am rechten Rand formatgerecht eingefaltet. Hier im Buch zusätzlich auf den 4 vakanten Seiten gegenüber den Grafiken jeweils mit einem kleinen von Horst Janssen handgezeichneten Auge in Blau und Schwarz. Schuber an den Rändern schwach fingerfleckig. Zinkografie im linken Rand mit (produktionsbedingter) Knickspur. Die vakanten Seiten teils mit blass bräunlichem Abklatsch der Grafiken. Sehr gutes Exemplar.

Janssen, Horst: Dir, Stefan am 3.3.90. 1.380,-

Signierte Original-Zeichnung von Horst Janssen in Mischtechnik (Tusche, Feder Pinsel, Deckweiß), am unteren Blattrand mit Bleistift bezeichnet und datiert, auf gealtertem Japanpapier mit Gebrauchsspuren: Um ein kleines Loch herum gezeichnet, zusätzlich ein längliches Loch (ca. 2×0,5 cm) und 2 winzige Löchlein im Randbereich. Blatt teils leicht gedunkelt, rechter Rand knitterig. Im einfachen Holzrahmen hinter Glas/im Passepartout professionell gerahmt, rückseitig mit Haken zur Aufhängung. Maße Blatt: ca. 41,5×31,5 cm. Maße Rahmen: 72,8×56,3 cm. Nicht ausgerahmt.

Zur Antiquaria erscheint eine Liste mit ca. 200 Radierungen und ebenso vielen Plakaten von Horst Janssen aus einer Privatsammlung. Liste auf Anfrage.

Spessartweg 3–5

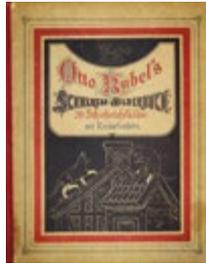
84048 Mainburg

Telefon +49(0)8751 5617

E-Mail: lindner.mainburg@t-online.de

Internet: www.antiquariat-lindner.de

Kinder-Bilderbücher · ABC-Bücher · Avantgarde · Literatur & illustrierte Bücher des 20. Jahrhunderts · Hermann Hesse



Otto Kubel

Lehrreiches Bilderbuch

Allerneuestes Theaterbilderbuch. Ein plastisches Bilderbuch mit beweglichen Figuren in 4 theatralischen Aufzügen. Nebst einleitenden Versen und vier Lustspielen für die liebe kleine Jugend verfaßt von Isabella Braun in München. Esslingen, Verlag von J. F. Schreiber [1883]. 35×27 cm. 2 Bl., 4 aufklappbare Kulissenbilder in Farblithographie mit Ziehmechanismen (rote Leinenstreifen), OHLwd. (Rückdeckel etwas fleckig) mit farblithogr. Deckelbild. 950,-

Stuck-Villa II, 17; Bilderwelt 2073; Wegehaupt IV, 257. – Erste Ausgabe. Die Große Kinder-Vorstellung enthält: I. der Frühling. II. Die Landpartie. III. Zur Aepfellese. IV. Weihnachten. – Die prachtvollen Kulissenbilder zu den Lust- und Festspielen sind weitgehend intakt, nur wenige Teile wurden nachträglich unterlegt. Eckfehlstellen am Einband und Papierschäden an den Rändern buchbinderisch überarbeitet, der Buchblock und einige Blätter im Falz mit Papierstreifen stabilisiert.

Ille, Ed[uard]: Lampart's Lebendiges Bilderbuch mit beweglichen Figuren. Zur Belustigung für Kinder. 8 Blätter nach Originalzeichnungen und mit Originaltext. [Einbandtitel: Das lebendige Bilderbuch mit beweglichen Figuren. Zur Belustigung für Kinder]. Zweite verbesserte und vermehrte Auflage. Augsburg, Verlag von Lampart & Comp. (1862) [1863]. 31,7×22,4 cm. Titelblatt und 9 Tafeln mit kolorierten Holzschnitten mit beweglichen Figuren, etwas späterer Halbleinenband (Rücken und Einbändecken mit Leinen restauriert) mit kolor. Deckelbild und Verlagsanzeigen auf dem Rückdeckel. 1.250,-

Doderer/Müller 294 (1875), Stuck-Villa 164 [um 1865], vgl. Wegehaupt IV, 1032 (EA 1862). – Zweite verbesserte und um eine Holzschnitt-Tafel vermehrte Auflage. Die hier zusätzlich enthaltene Tafel „Nachspiel“ ohne Hanswurst zeigt eine Szene mit einem jungen Paar in Tracht. 1 Ziehstreifen ersetzt bzw. repariert, Buchblock neu eingehängt, die Blätter im Falz teilweise mit schmalen Papierstreifen stabilisiert. Zwei Ziehmechanismen freigelegt, sonst ungewöhnlich gut erhaltenes, intaktes Exemplar mit wenigen kleinen Ausbesserungen. – „In dieser Gattung sicher die künstlerisch höchststehende Leistung vor Meggendorfer.“ (Hans Ries). – Eines der frühesten deutschen Ziehbilderbücher. Alle Tafeln zeigen eine Puppentheaterbühne mit Hanswurst und einer weiteren Person, die beide durch das Ziehelement bewegt werden. Das im unteren Teil der Seite dargestellte Publikum (Musiker mit Trompete, Pauke, Geige etc.) kann mit dem Ziehelement ebenfalls zum Leben erweckt werden.

Kubel, Otto: Schwarzes Bilderbuch. 20 Schiefertafelbilder mit Kinderliedern nach v. Arnim, Brentano und Simrock. [Umschlagtitel: Otto Kubel's Schwarzes Bilderbuch]. Dresden, Verlag von Otto Kubel [um 1895]. 28,5×22,6 cm. Titelblatt und 20 einseitig bedruckte Tafeln mit 20 Kreidezeichnungen auf schwarzem Grund, farbig illustr. OHLwd. (leicht angestaubt und berieben). 950,-

Hobrecker/Frankfurt 298; Wegehaupt II, 1889; Knorr, Gulliver in Dresden 1127. – Erste Ausgabe. Innendeckel mit hübschem zeitigen. Exlibris, ungewöhnlich gut erhalten. – Der Münchner Illustrator Otto Kubel (1868–1951, Dresden – München) war Mitglied des Süddeutschen Illustratorenbunds und wurde vor allem durch seine Fibelillustrationen bekannt.

Laske, O[skar]: Die Arche Noah. (Ein Bilderbuch mit Original-Lithographien... Die Geschichte Noahs, den Kindern erzählt). (Wien, Verlag von Anton Schroll & Co.) [1925]. 24,5×35,5 cm. 6 beidseitig bedruckte Pappblätter in Leporellofaltung mit blattgroßen Farblithographien. 3.500,-

Cotsen 6230; Heller/Wien 912 (mit Abb. 65); Bilderwelt 554: „... mit dem Leporello-Bilderbuch hat er (Laske) ein Meisterwerk erzählender Graphik geschaffen.“ (Friedrich C. Heller). – Erste Ausgabe. Untertitel auf dem Text-Umschlag. Der Erzähltext zum Bilderbuch ist auf beiden Seiten des Umschlages abgedruckt. Rückdeckel mit kleiner Schabstelle, ungewöhnlich gut erhaltenes Exemplar mit dem sehr seltenen Original-Schutzumschlag (etwas knittig, mit Fehlstellen und fehlender hinterer Umschlagklappe). Der Text ist vollständig vorhanden.



Lehrreiches Bilderbuch. Ein Geschenk für gute und fleißige Kinder von Fr[iedrich] Bartholomäus. [Zeichnungen von Heinrich Kruspe]. Neue Ausgabe (auf dem Einband: Der neuen Ausgabe zweite Auflage). Erfurt, Verlag und Druck von Fr. Bartholomäus [um 1875]. 22×17,6 cm. Titel und 24 kolorierte Tafeln von A Abtei, B Bär, C Chinesen ... bis Z Zigeuner, OHalblederband (berieben) mit farblithogr. Verzierungen und Titel auf beiden Deckeln. 850,-

Vgl. Wegehaupt III, 177 (8. Aufl. 1882). – Seltenes ABC-Buch mit 24 sehr schönen ABC-Bildern (kolorierte Lithographien) mit jeweils einem Gedicht. Die 1. Auflage erschien 1842. Mit dezentem Sammlerstempel, Innendeckel mit Namenszug von alter Hand und Datierung (13. 11. 1877). Mit Gebrauchsspuren, braun- und fingerfleckig, zwei Einrisse unterlegt.

Lipps, F[ritz]: Aus der fröhlichen Kinderzeit. Unzerreißbares Bilderbuch mit zwölf Bildern. Stuttgart, Verlag von Gustav Weise 1880 26,5×21,6cm. 12 Seiten mit Titel und 12 ganzseitigen Farblithographien, farbig illustr. OHLwd. 250,-

Ries S. 692/20. – Erste Ausgabe, sehr selten. Mit leichten Gebrauchsspuren und Fleckchen, Einband mit kleinen unauffälligen buchbinderischen Eingriffen, sonst gut erhalten. Zu Friedrich [Fritz] Lipps siehe Ries S. 692f. – Die hübschen Chromolithographien zeigen Gruppen von Kindern beim Spielen mit Puppen und Tieren, beim Schaukeln, Kreisel- und Soldatenspiel usw.

Muster-Kassette mit 108 meist hochformatigen auf Karton mont. Chromolithographien. Esslingen bei Stuttgart, Verlag von J. F. Schreiber [um 1890]. Ca. 17×23 cm. 480,-

Die hübschen Chromolithographien (ca. 16×10,3cm) meist mit mehreren Darstellungen von Gegenständen, Tieren und Personen (Handwerker, spielende Kinder usw.). Unter den Tafeln befinden sich nur wenige Dubletten, 1 Tafel mit kleiner Absplünderung, sonst kaum Gebrauchsspuren und gut erhalten.



Pichler, Luise: Gnomen und Riesen – Verzauberte Welt, Bunte Gestalten – Wie's Kindern gefällt. Eine Auswahl der schönsten Märchen und Sagen für die Jugend bearbeitet. Mit 7 Bildern in Farbendruck nach Aquarellen von J. E. Dolleschal, Fedor Flinzer, G. Frenz und C. Offterdinger. Vierte Auflage. Stuttgart, Verlag von Wilhelm Nitzschke [1884]. 35,6×27,2cm. (4), 32 S., 7 chromolithogr. Tafeln, OHLwd. mit chromolithogr. Deckelbild (Märchenszenen). 250,-

Klotz 5449/44; Wegehaupt II, 263: „Enthält 12 Märchen und Sagen, zur Hälfte nach den Brüdern Grimm.“ – Erschien zuerst 1881. Mit Gebrauchsspuren, etwas fingerfleckig.

Reinhardt, August: 24 alte und neue Spiele mit Versen, Erklärungen. (Text: V. Rein). Dresden, Verlag von Wilhelm Bock [1862]. 25,7×20,8cm. 26 ungez. Blätter (Titel, Vorwort und Text), 12 farbig lithogr. Tafeln nach A. Reinhardt, OHLwd. (Rücken an den Kapitalen restauriert, das Bezugspapier des Rückdeckels und die Vorsätze erneuert) mit farbig lithogr. Deckelbild. 480,-

Heinsius XIV, S. 301. – Erste Ausgabe, sehr selten. Mit Gebrauchsspuren und etwas fingerfleckig. Titel und Schlussseite an den Rändern und wenige Rand- bzw. Ecklasuren buchbinderisch überarbeitet. – Beschrieben und dargestellt werden 24 meist vergessene Spiele, darunter „Reifspiel“, „Blinde Kuh“, „Brücke bauen“ und „Kränzchen winden“. – Siehe die Abbildung rechts unten!

Rockstroh, Heinrich: Anweisungen zum Modellieren aus Papier oder aus demselben allerley Gegenstände im Kleinen nachzuahmen. Ein nützlicher Zeitvertreib für Kinder. Mit einer Vorrede von Hrn Legations-Rath Bertuch begleitet. Mit Kupfern. Weimar, Verlag des Landes-Industrie-Comptoirs 1802. 19,8×12,3cm. X, 132, (2) S., XXI gefalt. Tafeln, Pappband der Zeit (etwas berieben und bestoßen) mit altem Rückenschild (dieses stellenweise beschabt). 680,-

Wegehaupt 1804, LdKJL III, S. 193. – Sehr seltene erste Ausgabe von Heinrich Rockstrohs (1770–1837) erstem Kinderbuch, das Bastelvorlagen auf 21 zum Teil gefalteten Kupfertafeln enthält. Zu sehen sind verschiedene Häuser, Möbel, eine Brücke, ein Schlitten, Kahn, Stutzuhr, Vogelhäuschen und vieles mehr. Mit nur leichten Gebrauchsspuren, kaum fleckig und gut erhalten.

Schleinitz, Georg: Der Zepp im Eis. Ein Bilderbuch für große und kleine Kinder. Text von M[arie] Nicolai-George. Leipzig, Edwin Freyer-Verlag, Druck: Glauchauer Kunstanstalt Oskar Werler, Glauchau i. Sa. 1931 [1932]. 31×23,9cm. 1 Widmungsblatt (Porträt Eckener), 32 ungez. Seiten mit illust. Titel, Textillustrationen und 15 blattgroßen farblithogr. Illustrationen, OHLwd. (nur sehr leicht fleckig und berieben) mit chromolithogr. Deckelbild (die Eisbärenfamilie und zwei Robben beobachten den prächtigen Zeppelin). 580,-

DBV 18, S. 869; Cotsen 7960. – Erste Ausgabe dieses liebenswerten Eisbären-Bilderbuchs, das im Zeichen der Zeppelinbegeisterung der Zeit entstanden ist und Hugo Eckener und seiner Besatzung gewidmet ist. Erzählt wird die Geschichte des kleinen Eisbären „Teddy“, der von dem über der Arktis auftauchenden Zeppelin, namens „Zepp“, mit auf die Reise genommen wird. – Ungewöhnlich frisches Exemplar. – Siehe die Abbildung unten!

Süs, Gustav und Ferdinand Rothbarth: Aus der Kinderwelt. Bilder... Mit Erzählungen von Ottilie Wildermuth. Stuttgart, Verlag von Adolph Krabbe [1853]. 24,5×20,4cm. (2), 36 S., 10 getönte lithogr. Tafeln, OPP. mit ornamentalem Schmuck auf beiden Deckeln. 290,-

Vgl. Hobrecker/B. 8349 (2. Aufl. 1865 im Verlag von Adolph Krabbe). – Sehr seltene erste Ausgabe; hier noch im Querformat. Rücken und Vorsätze wohl alt erneuert, Innendeckel mit Namenszug und Datierung von 1905, hinterer Innendeckel mit dezentem Sammlerstempel. Bis Seite 13 mit Feuchtigkeitsspuren, wenige Blätter mit geringen Randlasuren. – Die hübschen Lithographien (meist Kinder mit Tieren) stammen überwiegend von Gustav Süs.

Unglücksgeschichten zur Warnung für die unerfahrene Jugend [von Johann Baptist Strobl] In rührenden Beyspielen, erlesenen Kupfern u. Vignetten. [Prag, Diesbach] 1790. 18,1×10,7cm. (12), 265, (21) S. mit Frontispiz, Titelvignette, 16 Textvignetten und 16 Kupfertafeln (von M. Mettenleiter), Pappband der Zeit (etwas fleckig und berieben) mit goldgepr. Rückenschild. 950,-

Rühle 3a; Brüggemann/Ewers 880; Doderer/Müller 103; 1245; Bilderwelt 173: „Frontispiz und weitere Kupfertafeln sind von C. Kinzl gestochen; Titelvignette und 16 Vignetten im Text sind nicht signiert. – Sammlung moralischer Beispielgeschichten...“ – Nur die ersten Seiten mit schwachem Feuchtigkeitsrand, sonst gut erhalten. – „In manchem eine Art prosaischer Vorfahr des Struwwelpeters. Betr. Spiel m. Gewehren, Umgang m. Tieren, Schrecken u. Furcht, Folgen d. Naschens, Vogelneststörer, Gebt Acht aufs Feuer usw.“ (Seebaß I, 1901).



Bitte fordern Sie bei Interesse Kataloge und Listen aus unseren Spezialgebieten an!

Antiquariat Lorych

Spezialgebiete: Illustrierte Bücher, Alte Drucke, Bibeln, Naturwissenschaften, Olympische Spiele und Zeppelin, (auch Ephemera), Struwwelpetriaden, Autographen

Münchener Str. 1

10777 Berlin

Tel./Fax: +49 (0)30 21018803

Messetelefon: +49 (0)175 8195300

E-Mail: Antiquariat.Lorych@t-online.de

Autographen – Fidel Castro. Farbfoto mit vollem Namen signiert und datiert 15.12.1978. Pressefoto (20×15 cm). 1.100,-

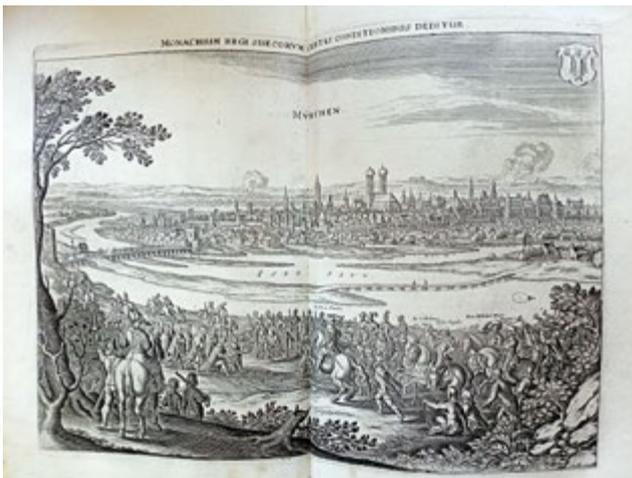
Das Foto zeigt Castro beim ersten „Spatenstich“ hier: Schlag mit der Spitzhacke bei einem Bauprojekt. Beilieg: Ein weiteres unsigniertes Farbfoto (Brustbild).

– **Viebig, Clara.** Eigenh. Postkarte mit Unterschrift an Curt Elwenspoek. 11.7.1925. 250,-

Die Karte ist beidseitig beschrieben. „Sehr geehrter Herr Doktor ! Ich kann Ihnen leider nicht bestimmt sagen, ob ich die erwünschte Handschrift – das Original – in den Akten zum Schinder(hannes)-Prozeß gefunden habe,... Elwenspoek (1884–1959) war Dramaturg am Württembergischen Landestheater Stuttgart.



Geschichte – Gottfried, J. L. Fortgesetzte Historische Chronick oder Beschreibung der Merckwürdigsten Geschichte, so sich von Anno 1618. bis zu Ende des Jahres 1659. zugetragen in Europa und andern Theilen des Erdbodens... Frankfurt, Hutter, 1745. 2°. Zweyter Theil. 6 Bll., 1248 (statt



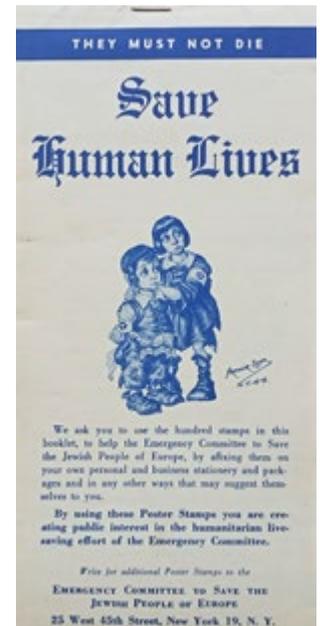
1272; recte 1252) S., 68 Bll. Register. Mit 56, teils doppelblattgroßen Kupfertafeln von M. Merian. Pergamentbd. d. Zeit mit Rückentitel. 1.450,-

Seltene Originalausgabe. Der erste der beiden Fortsetzungsbände. Die schönen, kräftigen Merianschen Kupfer zeigen u.a. Karten und Pläne, Seeschlachten Belagerungen, Feuerwerke, Rennbahn in Frankfurt, Ausbruch des Vesuv. Wenige Kupfer mit kleinen Randeinrissen. Die Seiten 411–414 fehlen.

– **Knötel, d. Jüngere.** Originalaquarell sign. Fahnenjunker vom Inf.-Regt. Forcade 1748–1765. Gerahmt. Ca. 1930. 22×26,5 cm. 180,-

– **Judaica, Szyk, A.** They must not die. Save Human Lives. Illustr. Heftchen mit 10 Blättern mit jeweils 10 Marken zum Aufkleben auf Briefe. 10×21 cm. New York, 1944 . 750,-

Äußerst seltenes, komplettes und tadellos erhaltenes Heftchen mit 5 verschiedenen Vignetten von A. Szyk. Herausgegeben wurde es vom Emergency Committee To Save The Jewish People Of Europe.



Großbritannien – Bildrolle mit Ansicht der Küste von Kent. Aquarelliertes Aquatinta. O. O., ca. 1820. 8×500 cm. Aus 11 Teilstücken zusammengesetzt. 850,-

Äußerst selten. Die sehr fein aquarellierten Zeichnungen zeigen den Küstenverlauf von Dover bis Woolich nahe London mit allen dazwischenliegenden Orten. Zahlreiche Segelschiffe sind zu sehen und nur vereinzelt Raddampfer. Die Rolle von 5 m Länge ist auf Leinen aufgezogen und auf einem gedrehten Holzstab aufgewickelt. Wenige Knickspuren.



Ausschnitt

Jagd – Edikt von Fridrich, Bischof zu Bamberg, gegen die Wilderei. Bamberg, 20. Juli, 1759. Einblattdruck. 51×82 cm.. 250,-

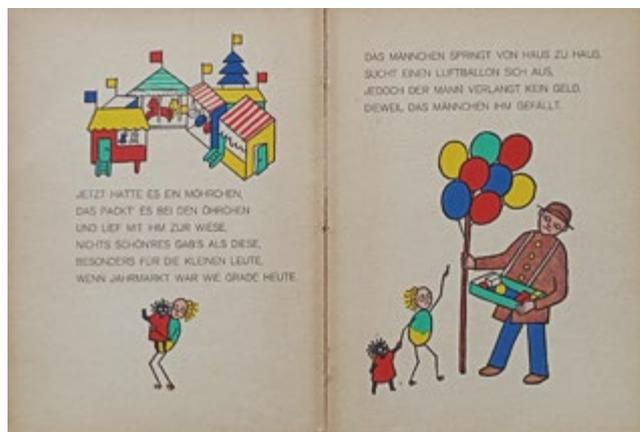
Das sehr dekorative Edikt beschreibt zahlreiche Strafen wegen Holzdiebstahls und besonders wegen Wilderei die durchaus mit der Erschießung des Wilderers führen durfte. Auch wird verbotener Waffenbesitz, der zu Überfällen und Morden führen kann, streng geahndet. Beiliegt: Edikt des Rathes der Stadt Nürnberg vom 16. Dez. 1628. 33×21 cm. Sowohl die Wilderei als auch die Beherbergung von Wilderern und der Ankauf von Fleisch und Fellen wird strengstens bestraft, bis hin zur Todesstrafe.

Kinderbücher – A picture Book for the Little Children. Philadelphia, Kimber, 1812. 12°. 24 unnn. Seiten mit 20 Textholzschn.. Broschur d. Zt. 170,-

Aufgeteilt ist das Buch in 20 „Lektionen“ in denen, verbunden mit dem jeweiligen Bild, eine Lehre oder ein Ratschlag für die Kinder enthalten ist. Selten und tadellos erhalten.

– **Meissen, C.** Das Männchen kommt zum Zauberer. Eine neue Bildergeschichte vom Männchen. Berlin, Stuffer, 1927. 8°. 16 unnn. Seiten. Mit 19 handkolorierten Illustrationen von C. Meissen. Farbige illust. OHLeinenband. 950,-

Deckel leicht angestaubt. Erstausgabe des seltenen Kinderbuchs.



Kochbücher – Farley, J. The London Art of Cookery, and Housekeeper's Complete Assistant. London, Scatcherd & Whitaker, 1792. 8°. Moderner Lederbd. mit Rückentitel. VI, 26 unnn. S., 467 S. und 4 Seiten Verlagsreklame. Mit 12 gest. Tafeln und 1 gest. Frontispiz. 350,-

Farley war Chefkoch in der London Tavern. Das Frontispiz zeigt J. Farley und eine Ansicht der London Tavern. Teils gering fleckig.

Kulturgeschichte – Poppe, J. H. M. Noth = und Huelfs = Lexikon zur Behuetung des menschlichen Lebens vor allen erdenklichen Ungluecksfaellen und zur Rettung aus den Gefahren zu Lande und zu Wasser. Nürnberg, Schrag, 1811. 8°. 2 Bände. 368, VIII, 369–732 S. Mit 9 gefaltete., gestochenen Tafeln, Pappbde. d. Zeit. 240,-

Sehr selten! Mit interessanten Artikeln über verschiedene Vergiftungen und entsprechenden Hilfen, die Gefahren im Bergbau, Eisrettung, Feuergefahren, Ertrunkene zu retten, Gefahren durch Waffen, Beschreibung der Gefahren bei zahlreichen Berufsgruppen etc. Im Jahre 1815 erschien noch ein Supplementband.

Literatur – Kästner, E. Bei Durchsicht meiner Bücher. Erstausgabe, signiert. Zürich, Atrium, (1946). 8°. 170 S. 3 Bll.. OLn. Mit Deckel- u. Rückenvergoldung im farbig illustrierten OUm Schlag von Walter Trier. 440,-

Mit fremder Widmung auf Vortitelbl. Umschlag mit kleinen Randeinrissen.

– **Shakespear's (!) dramatische Werke, übersetzt und erläutert von Johann Wilhelm Otto Benda.** Leipzig, Göschen, 1825. 12°. 19 Bände. Pappbde. d. Zeit mit Rückenschild. 390,-

Sehr seltene und komplette Ausgabe. Erste Ausgabe dieser Übersetzung.

Medizin – Der verborgene Arzt, oder Nützliche Hausfreund; Ein neues System der Arzeney-Kunst: Hauptsächlich auf Kräuter gegründet. Enthaltend: 1. Beschreibung des menschlichen Körpers. 2. ... Beschreibung der Krankheiten, mit einer unfehlbaren Heilung für sie Alle; ... 3. Beschreibung der vornehmsten Kräuter ... Aus den besten Schriften zusammengetragen, nach dem berühmten Thompsonien System organisiert, ... Neu-Berlin, (Pennsylvania), Miller, 1830. Kl.8°. 179 S. Hldr. der Zeit. Exlibris auf vorderem Innendeckel. 280,-

Sehr selten. Gelenke etwas berieben, innen teils stockfleckig.

Theologie – Deutsche Thesaurus Des Hochgelerten weitberuembten und theuren Manns D. Mart. Luthers/ Darinnen alle Heubtartikel/ Christlicher/ Catholischer und Apostolischer Lehre und Glaubens erklet und außgeleget/ mit samt bestendiger Widerlegung allerhand Irrthumben und verfelschungen der reinen Goettlichen Warheit/ ... Und der Kern auß seinen Buechern und Schrifften/ trewlich und mit allem vleiß zusammen getragen/ und in eine richtige Ordnung gebracht. Frankfurt, Feyrabend, 1568. 4°. 13 unnn., 524 Bll. Mit 1 gest. Portrait M. Luthers. Geprägter Schweinslederband d. Zeit auf Holzdeckeln. 1.100,-

Titel in rot u. schwarz. Sehr seltene Erstausgabe. Ebd. gebräunt, Kanten u. Ecken mit kl. Läsuren. Innen nur sehr gering fleckig. Schließen fehlen.

Zeppelin – Orig. Anstellungsvertrag und Kündigung der Deutschen Luftschiffahrts-Aktien- Gesellschaft für einen Ober-Steuermann. 2 Blätter. (21×30 cm u. 21×23 cm.) Friedrichshafen, 1919 u. 1920. 1.400,-

Der Anstellungsvertrag für Herrn Hannuschke als Ober-Steuermann ist vom 19. August 1919, unterschrieben von Hannuschke und H. Eckener. Erwähnt wird u.a. ein Monatsgehalt von 500 Mark und 10 Mark Fahrgeld. Außerdem folgen in 6 Punkten weitere Details des Vertrages. Am 1. Juli 1920 erhält R. Hannuschke sein Entlassungsschreiben unterschrieben von H. Eckener. Die Begründung lautet: „...daß er von uns mit dem heutigen Tage entlassen werden mußte, da infolge Maßnahmen der Entente unser Betrieb für unabsehbare Zeit lahmgelegt ist.“ Beide Blätter gelocht. 1. Vertrag oben mit 2 Tesafixierungen. Einmaliges Dokument zur deutschen Zeppelingeschichte nach dem 1. Weltkrieg.

Versandantiquariat manuscriptum Dr. Ingo Fleisch

Autographen, Handschriften, historische Dokumente und Memorabilien, Ephemera

Kyffhäuserstraße 18

10781 Berlin

Tel. +49 (0)30 55 1 55 674

Mobil: +49 (0)162 84 55 347

E-Mail: ingo.fleisch@manuscriptum.de

www.manuscriptum.de

Mittelalterlicher Exlibris-Vorläufer des Strafrechtlers Gandinus

[**Gandinus, Albertus de (um 1245-nach 1311)**, berühmtester Strafrechtler seiner Zeit]. Bucheignerzeichen mit Wappen und Text in gotischer Unziale, o.O., o.J., Toskana, um 1300. Lat., Pgt., c. 29×23 cm, beschn., Eckfehlstelle, etw. fl. 3.500,-



Der Text über dem Wappens lautet: „Arma dominorum de Gandinis“, darunter in ital. Urkundenschrift des späten 13. Jh. (Autograph?) – eingefügt nach „Dominorum“: „d[omi]n[u]s Alb[er]tus de“. Am unteren Ende des Blattes ein dreizeiliges Alphabet im Doppelrahmen mit Kreuzen. – Das Wappen von Gandinus ist bislang unbekannt. Das hier dargestellte entspricht dem der Bologneser Senatorenfamilie Poeti (vgl. Guidicini, *Cose notabili della città di Bologna*, I, 1870, 339). Da Gandinus auch in Bologna tätig war, ist zu vermuten, dass die Poeti infolge ehelicher Verbindungen

dessen Wappen weiterführten. – Als Vorläufer der sich mit dem Buchdruck verbreitenden Exlibris sind Bücherzeichen auf ital. Verwaltungsbüchern, die wie hier Eigner mit beigefügtem Wappen verzeichnen, teils auch – wie die Sieneser *Tavolette di Biccherna* – mit aufwändigen bildlichen Darstellungen versehen sind, seit dem späten 13. Jh. bekannt, vgl. etwa Warnecke, *Die deutschen Bücherzeichen*, 2–4, der die sechs ihm bekannten Beispiele vorstellt.

Burgentausch und Territorialpolitik im mittelalterlichen Münsterland

Otto III. von Rietberg, Bischof von Münster (1301–1306). Urkunde in seinem Namen, [Münster], 29. Juli 1304. Lat., Pgt., c. 9×23 cm, etw. fl., Siegel fehlt. 1.800,-

Otto tauscht seine „domus Lantinc“ (Lanzing bei Stadthohn, Lkr. Borken) in Sutlon (Vorgängeranlage der Burg Lohn) gegen die „domus Hederikant“ (Vorläufer des Ledenhofs?) in Leeden (Tecklenburg, Lkr. Steinfurt) mit dem Ritter Lubert aus dem später in Köln ansässigen Geschlecht Sasse (Zasse). Lubert ist als Burgherr in „Novo castro“ (Nienborg, Heek, Lkr. Borken) belegt. – Otto III. wurde wegen seiner zahlreichen Fehden 1306 als Bischof von Münster abgesetzt. Die „domus Lantinc“ kam wohl in einer Fehde des Vorjahrs in seinen Besitz, nachdem er Hermann von Lohns Burgen verwüstet hatte. So frühe deutsche Urkunde mit regionalgeschichtlicher Bedeutung sind nur selten im Handel.

Schutzbrief für Reichserbkämmerer Konrad von Weinsberg

[**Sigmund von Luxemburg (1368–1437), röm.-dt. König**]. Konrad Truchseß von Pommersfelden († 1433), kgl. Landrichter zu Nürnberg. Urkunde in seinem Namen mit rücks. papierged. Siegel [Nürnberg], 26. April 1419. Dt., Pgt., c. 12×26,5 cm. 1.800,-

Schirmbrief (Schutzbrief) für Konrad von Weinsberg: Landrichter Konrad gebietet den Grafen Johann und Heinrich zu Leiningen-Ruhingen, die Sicherheit Konrads von Weinsberg während seines Aufenthaltes in Straßburg zu gewährleisten. – Konrad IX. von Weinsberg (1370–1448) stand als Reichserbkämmerer den Reichsfinanzen vor und bereiste für Sigmund das Reich und angrenzende Länder. – In Ermangelung ‚staatlicher‘ Sicherheitskräfte mussten vielreisende Reichsbeamte zur Gewährleistung ihrer Sicherheit oft auf lokale Machthaber zurückgreifen, die im Namen des Reichs zur Bereitstellung des nötigen Schutzes angewiesen wurden. Mittelalterliche Schutzbriefe waren, wie andere Reisedokumente und Passvorläufer, von zeitlich begrenzter Relevanz und haben sich daher selten erhalten.

Reichstag zu Speyer:

Hilfsgesuch vor der Ersten Wiener Türkenbelagerung

Ferdinand I. (1503–1564), röm.-dt. König, Brief mit eigh. U., papierged. Siegel u. eigh. Gegenzeichnung seines Kanzlers, des Luther-Gegners **Kardinal Bernhard von Cles (1485–1539)**, „B. ep[iscopu]s Trid[entinu]s“, Speyer, 24. März 1529. Dt., Papier, 2 1/2 S., c. 33×22 cm, min. fl., kl. Einr. an Faltst. 1.200,-

Vom Reichstag zu Speyer an die Stadt Straßburg über die Gefahr durch die vorrückenden Türken. Da zur nötigen Gegenwehr „Kryegsvolckh zu Roß und Fuess, Geschütz, Pulfer und andere zugehörige Munition“ beschafft werden müsse, hofft er, dass Straßburg ihm eine größere Menge Schießpulver liefern könne. – Auf dem Reichstag zu Speyer bewilligten die Reichsstände zwar Geld und Truppen, die Erste Wiener Türkenbelagerung, die sich sechs Monate später ereignete, konnte gleichwohl nicht verhindert werden. Dies lag wohl auch an der mangelnden Unterstützung durch die evangelischen Fürsten, die den Reichsabschied aus Protest über die Verhängung der Reichsacht gegen Martin Luther ablehnten. Ihre „Protestation zu Speyer“ (19. April) wurde namensgebend für den „Protestantismus“.

Aus der Bibliothek des Myconius-Schülers Rotacher

[**Reformation**] **Zwingli, Huldrych**, *Complanationis Isaiae prophetae, .../Ders., Complanationis Ieremiae prophetae, ...*, Zürich, Froschauer, 1529/1531. Holzschn.-Druckerm. auf Titel, zahlr., teils figürl. gest. Initalen. Halbd. d. 19 Jh. (Verwendung der alten Buchdeckel), c. 31×21 cm, [6] Bll., CXVI S., [4] Bll., CCXV, [4] Bll., CXC S., ber. u. best., ob. Kapital mit Einr., S. teils leicht randfl., im hinteren Teil etw. wurmst. 3.600,-

VD16 B 3759, 3782; Adams Z-234, 235. Aus dem Besitz des Reformator-Schülers Christoph Rotacher (1520–1579), mit dessen Besitzeintrag auf dem Titel. Rotacher studierte in Zürich, Basel, Marburg u. Leipzig, war Schulmeister in Winterthur u. Pfarrer in Veltheim u. Horgen. Er war Schüler u. Freund des Baseler Reformators Oswald Myconius, bei dem er 1540/41 wohnte und sich mit Thomas Platter anfreundete. Myconius lobt in seinen Briefen an Bullinger und die Zürcher Schulvorsteher wiederholt den Eifer Rotachers, den er auch seinen Adoptivsohn unterrichten ließ. In Zürich war er Schüler von Rhellikan, Gwalther, Werdmüller, Bullinger und Bibliander. Mit Verleger Froschauer, der den vorliegenden Band druckte, war er gut bekannt. Froschauer überbrachte ihm 1541 die Zürcher Stipendiengelder und reiste mit ihm auf die Frankfurter Buchmesse. In den Briefwechseln von Myconius und Bullinger ist Rotacher wiederholt präsent. – Von den sporadischen Marginalien des Bandes

stammt mindestens eine von Rotacher, diverse weitere von einer älteren Hand (u.a. mit Verweis auf Bullinger), die dem anonymen Erstbesitzer des Bandes zuzuordnen ist, von dem Rotacher den Band während seiner Studienzeit übernommen haben dürfte. Vermutlich ist der Erstbesitzer im Reformatorenumkreis der Lehrer Rotachers zu suchen. Die Handschrift konnte von uns bislang nicht identifiziert werden. – Weitere Besitzeinträge von Salomon Wolf (1733) u. G. Allemann (19 Jh.) sowie eines „Henri Mesicum“ mit Wappenzeichnung im Innendeckel (dat. 1526, aber wohl später). – Sehr seltene Schriften Zwingli mit schöner Provenienz.

Darstellung der Nürnberger Gesellenstechen

„Turnir-Genossen A.o 1446“/ „Gesellen-Turnier in Nürnberg Anno 1538“. Aquarellierte Federzeichnung der Nürnberger Gesellenstechen, o.O., o.J. [Nürnberg, 1561?]. Papier, c. 39×56 cm, etw. stockfl., Knicksp., Einr. an Faltstellen rücks. hinterlegt. 950,-



Zu sehen sind vier geharnischte Reiter auf aufgezäumten Turnierpferden beim Lanzenstechen, flankiert von zwei Textkartuschen mit Namen der Teilnehmer. Die obere nennt Teilnehmer von 1446 (Kress, Pömer), die untere die von 1538 (Ebner, Starck, Nützel, Führer, Pömer, Gugel, Wolff, Pfinzing, sich der Nachtrag: „Christoff Baltas. Gugel Ao 1561“.

Haller, Buchner). – In der oberen Kartusche findet sich der Nachtrag: „Christoff Baltas. Gugel Ao 1561“. Das Blatt könnte also von oder aus dem Umkreis von Christoph Balthasar Gugel d. Ä. (1536–1575) stammen, der am letzten Nürnberger Gesellenstechen 1561 teilgenommen hat. – Die Nürnberger Gesellenstechen waren das großbürgerliche Pendant zu den Ritterturnieren. Anlässe waren prunkvolle Hochzeitsfeierlichkeiten der reichen Nürnberger Patrizierfamilien.

Kolorierte Bibel aus dem Besitz eines Westfälischen-Frieden-Unterhändlers und Sigmunds von Birken

Biblia sacra Veteris et Novi Testamenti, sec. edit. Vulgatam. Basel, Guarinus, 1578. 3 Teile in 1 Bd., 16 Bll., 612, 251 S., 4 Bll., 224 S., 36 Bll., 3 (statt 4; 2 gefalt. u. kol.) Holzschnittkarten (Garten Eden, Heiliges Land, östl. Mittelmeerraum), Kol. Holzschn.-Titelbord., 2 (von 3) kol. Druckerm., 178 (68 kol.) Textholzschn. von Tobias Stimmer, Blindgpr. Schweinsld. über Holz, c. 22×16 cm, 8 Messing-Eckstücke, Rollen- u. Plattenstempel (in Ovalen: Caritas u. Bettler / Fides u. Spes, Umschriften: Quae Voco Insigni Caritum De Nomine Virtus Omnia Que Pietas Suadet Obire Sequor / Impetrat alma Fides Christo quam dante salutem expectare soror Spes animosa solet, vgl. Haebler I, 251, 17), wohl aus der Werkstatt des Würzburger Hofbuchbinders Jakob Preisger († 1594), ber. u. best., Schließen fehlen, Einr. am ob. Kapital, Vord. Deckelinnens. u. Vorsatzbl. fehlen, S. teils etw. randfl., wenige Randläsuren. 2.900,-

VD 16, B 2644; Adams B 1086. Erste Ausg. der Vulgata mit den Stimmer-Holzschn. – Erstbesitzer war der Nürnberger Stadtalmosenpfleger und Lösungsrat Elias Ölhafen (1570–1627), der ihn wohl 1584 (Jahresprägung mit Initialen auf Vorderdeckel, Namenseintrag auf Titel) erwarb und seinem Sohn, Tobias Öelhafen (1601–1666) hinterließ, einem der bedeutendsten Rechtswissenschaftler seiner Zeit, Prokanzler der Universität Altdorf und vielbeschäftigter Diplomat, der die Reichsstadt Nürnberg bei den Verhandlungen zum Westfälischen Frieden in Münster und Osnabrück vertrat. Sein eig. Exlibris findet

sich unterhalb des väterlichen Eintrags. – Tobias Ölhafen vermachte seine Bibliothek dem berühmten Barockdichter Sigmund von Birken (1626–1681), sehr wahrscheinlich auch diese Bibel. Eine Randanmerkung in roter Tinte zu Apg. 7,59 in einer Handschrift des mittleren 17. Jh., die sich deutlich von der der beiden Ölhafen unterscheidet, jedoch sehr dem Namenseintrag in Birken's Stammbuch (GNM, Hs152818/5) ähnelt, dürfte ihm zuzuschreiben sein, wohl ebenso wie verschiedene Unterstreichungen in roter Tinte. Die weitere Besitzfolge ist ungeklärt. Ein späterer Besitzer notierte auf der Deckelinnenseite sein Erwerbsdatum: „Leipzig Plagwitz d. 2. Mai 1884“. – Sehr schönes Stück mit bedeutender Provenienz.

„Indicia ad Torturam“ – Folter wegen Verdacht auf Kindstötung

[Criminalia] Brief-Postskript eines Justizbeamten, o.O., o.J., c. 1580. Dt., Papier, 1 S., c. 32×20 cm. 980,-

Der Schreiber, vmtl. ein Amtmann instruiert den Untersuchungsrichter über das Vorgehen im Fall der der Kindstötung verdächtigen Catharina Schmidt: Sechs Wochen nach dem Kindbett sei sie nun unter Androhung der Folter erneut zu verhören. Verfange dies nicht, solle man sie „mit der Gegenwart deß Nachrichten [Scharfrichter] und Vorlegung der [Folter]instrumenten schrecken“. Wenn auch dies nicht helfe, müsse man sie fesseln, „ihr den Daumenstock“ anlegen und sie je nach „Leibßconstitution undt Cräfte[n]“ weiter „peinlich befragen“ [foltern]. Im Falle eines Geständnisses („so sie in der Marter beka[n]dt“), möge man sie am Folgetag „in der Güte verhören“ und sie fragen, ob sie „zu leben“ oder „zu sterben begehret“. – Die „Peinliche Befragung“ war bei Strafprozessen noch in der Frühen Neuzeit eine übliche Verhörmethode, die auch in der Halsgerichtsordnung von Karl V., dem ersten allg. deutschen Strafgesetzbuch, festgeschrieben wurde, das in den Hexenprozessen eine wichtige Rolle spielte. Seltenes Dokument mit anschaulicher Schilderung der Verhörstufen, von der verbalen Androhung, über die Territion (Schreckung) mit Vorführung der Folterinstrumente, bis hin zur Durchführung der Folter.

Heiligenleben aus dem Besitz des Trierer Hexenjähgers

[Hexen] F. Verhaer/L. Lippomano, Vitae sanctorum, ex probatissimis authoribus..., Antwerpen, Plantin-Moretus, 1594. Zeitg. Kalbsld. mit Rollenst., Holzdeckel, c. 20×14 cm, (28), 953 (7) S., ber. u. best., Schließen fehlen, Einbd. mit kl. Rand- u. Eckfehlst., durchgeh. leicht wurmstichig, teils etw. randfleckig, insg. akzeptabel. 980,-

2. Aufl. von Verhaers Ausgabe der Heiligenleben. – Auf dem Titelblatt der handschriftl. Erwerbsvermerk durch den Trierer Hexenverfolger Biewer: „Codex Imperialis Monasterii Maximini comparatus Anno 1598 per Reverendum Patrem Dominum Rheinerum Abbatem“. – Reiner Biewer, OSB (c. 1560–1613) war Abt von St. Maximin in Trier und einer der bekanntesten Hexenverfolger des ausgehenden 16. Jahrhunderts. Zwischen 1586 u. 1596 kam es zu einer Flut von Hexenprozessen, die der fanatische Biewer initiierte. Er gab Hexen die Schuld für die Missernten und Seuchen, die das Trierer Land damals heimsuchten.

Zwei Kölner Hexenrichter: Schenkung an die Jesuiten

[Hexen] „Testamentarische Disposition“. Notariatsinstrument des Notars J. T. Hulsman mit Siegeln der Kölner Schöffen Dr. Gervinus Birkmann und Dr. Kaspar Liblar, Köln, 19. März 1625. Dt., Pgt., c. 46×57 cm, das Siegel Birkmanns mit Randfehlst., vom Siegel Liblars ist nur die Pressel vorhanden. 1.200,-

Petrus Lennep schenkt im Beisein von Birkmann und Liblar („persönlich ohne gewesen“) Güter an das Kölner Jesuitenkolleg. – Birkmann war der Richter der 1627 hingerichteten Katharina Henot, des prominentesten Opfers der damaligen Kölner, wenn nicht der deutschen Hexenverfolgungen (Franken/Hoerner, Hexen, 1987, 101). Noch „nachhaltiger“ wirkte der Hexenkommissar Dr. Kaspar Liblar, der nicht nur in Köln selbst, sondern auch im Umkreis (Frechen, Siegburg) als Experte in Hexenprozessen angefordert wurde, teils mit seinem Studienfreund, dem Folter-Liebhaber Franz Buirmann. Birkmann und Liblar waren wichtige Exponenten der niederrheinisch-kurkölnischen Hexen-

verfolgungswelle (1625–1638), die Friedrich Spee, der damals am hier bedachten Kölner Jesuitenkolleg lehrte, zur Abfassung seiner „Cautio Criminalis“ (1631) bewegte, einer Kritik an der Praxis der Hexenprozesse, die zum Ende des Hexenwahns in Deutschland beitrug.

Malerei im Elisabethanischen Zeitalter: Der Porträtist von Elisabeth I., Francis Drake u. Raleigh

[Heraldik] Segar, Sir William (c. 1554–1633), engl. Porträtmaler und Garter Principal King of Arms, Wappenbrief mit eigh. U., London, 19. April 1613. Lat., Pgt., c. 32×50 cm,



mehrfarb. Wappendarst. (c. 15×13 cm), kalligraph. Kopfzeile, rote Rahmung, Siegel fehlt, Knicksp., min. fl., Tinte teils etw. verblasst. 2.400,-

Segar verleiht ein Wappen an William Sunning. Seltene, frühe Wappenverleihung. – Segar zählte zu den herausragenden Malern des Elisabethanischen Zeitalters, der viele wichtige Akteure des engl. Königshofs porträtierte. Vermutlich war er auch der Autor des berühmten Hermelin-Porträts von Königin Elisabeth I.

Venedig im Großen Türkenkrieg: Illuminiertes Privileg für Maurowalachn in Dalmatien

[Kroatien – Bosnien – Montenegro] VALIER, Silvestro (1630–1700), Doge von Venedig. Urkunde in seinem Namen, Venedig, 24. Jan. 1696. Lat.-ital., Pgt, c. 54×68 cm, Titulatur in Goldschrift mit sechs Initialen, vierz. Initiale, Rahmen in Blattgold, bekrönt vom Markuslöwen und Dogenwappen, polychrom ausgestattet mit martialischem Beiwerk: Kanonen, Musketen, Säbel, Trommeln, Trompeten, Harnische, Schilder, etc. Etw. fl. u. beschabt mit kl. Farbabplatzungen, Siegel fehlt 3.500,-

Ivan Sinobat, Haupt der Morlaken (Maurowalachen in den Küstengebieten Bosniens, Kroatiens und Montenegros), der sich große Verdienste im Kampf gegen die Türken erworben hat („Con l'abbandono de proprij haveri, che possedevano nel Paese nemico... alla testa de Morlacchi ... render captivi piu Turchi...“), wird zum Unterhalt seiner Pferde und Getreuen ein lebenslanger Monatssold zuerkannt. – Sinobat kämpfte als Serdar (Militärkommandant) von Knin mit 4000 Soldaten gegen die bosnischen Türken (Karathanassis, La participation des Serbes au mouvement antiottoman, 461). – Knin wurde 1688 rückerobert. Der Große Türkenkrieg, zu dessen Hauptakteuren Venedig zählte, hatte 1683 (Belagerung Wiens) begonnen und wurde 1699 durch den Frieden von Karlowitz beendet.



Prachtvoll illuminierte Handschrift mit schöner Provenienz

„Evangélaire de l'ordre de Saint Benoit. Manuscrit du XVIIe siècle app.t à Mr. Monteil“. Prachtvoll illum. lat. Handschrift auf Pergament, o.O., o.J. [Le Bec-Hellouin, A. 18. Jh.], Kalbsld. mit gold. Titel-, Rücken- u. Rahmenprg., Goldschn., c. 29×22 cm, 48 num. Bl. (42 S. beschr.), 5 ganz., 11 halbo- oder viertels. Miniaturen, 17 Initialen. Etw. ber. u. best., Bindung angebr. S. teils etw. fl. 3.800,-

Evangelistar/Evangelienlektionar aus der normannischen Benediktinerabtei Le Bec-Hellouin (1039 gegr., in der Frz. Revolution aufgelöst) mit Perikopen aus den Evangelien für die Lesung an Sonn- und Feiertagen des Kirchenjahres, von einem künstlerisch begabten Mönch geschrieben und in leuchtenden Farben sehr abwechslungsreich mit figural-floral-geometrischer Ornamentik ausgestattet. Dargestellt sind u.a. die Abtei u. ihr Gründer Herluin. Der Künstler hat sein Werk nicht beendet, es finden sich leere Seiten oder Anfangsskizzen. Die Bindung der Handschrift erfolgte 1840 durch ihren damaligen Besitzer, den Historiker und Sammler Amans-Alexis Monteil (1769–1850), der 1835 einen Teil seiner Handschriftensammlung an Sir Thomas Philipps verkaufte. Laut Monteil, der ein zweiseitiges handschriftl. Vorwort zu dieser Handschrift geschrieben hat, wurde diese von seinem Schüler Roques restauriert u. gebunden. Monteil lobt die Schönheit des Werkes („éléganté, admirable écriture“, „bon goût des ornemens“, „délicatesse des miniatures“, „fraicheur des couleurs“) und gibt an, dass er es für 32 Écus od. 8 Goldstücke verkaufen würde. Käufer war der Baron (Alphonse Fulgence?) Dupont de Saint-Ouen, dessen Exlibris zweifach vorhanden ist.



Demütigung des Prinzen Heinrich und Leben am Hofe Friedrichs des Großen

Kalkreuth, Friedrich Adolf von (1737–1818), preuß. Generalfeldmarschall, Gouverneur von Königsberg, Berlin u. Breslau. Eigh. Brief mit U., Berlin, 25. Mai 1765. Frz., Papier, 5 S., c. 23,5×18,5 cm, etw. fl., Randläsuren. 1.500,-

Langer, bedeutender Brief an eine Exzellenz – vmtl. den ehem. Minister Otto Christoph von Podewils – und wohl eine der wichtigsten Primärquellen zum schwierigen Verhältnis zwischen Friedrich II. und seinem Bruder Heinrich, v.a. zur „Sponton-Affäre“: Heinrich hatte sich bei der Truppenbesichtigung des Vorjahres geweigert, wie ein Truppenoffizier mit dem Sponton (Halbpik) zu salutieren und musste sich nach einem heftigen Zerwürfnis mit Friedrich bei der Mai-Revue 1765 widerwillig fügen (vgl. Easum, Prinz Heinrich 346ff.). Kalkreuth schildert ausführlich „tout ce qui est arrivé aux revues“: Heinrichs widerwilliges Salutieren, unter Abwendung seines Gesichts vom König, der an ihm vorbei reitet als würde er ihn nicht sehen, ihn aber dann doch auffordert, mit ihm zu reiten. Dann die unerfüllten kgl. Erwartungen eines Gesprächs, drei Tage Schweigen, Einlenken durch Friedrich, einvernehmliche Diners im Schloss Charlottenburg, freundliche Abreise des Prinzen, der sich gleichwohl der Teilnahme an den bevorstehenden Hochzeitsfeierlichkeiten des Thronfolgers verweigert und stattdessen zur Kur nach Karlsbad fährt. Weiters erwähnt er den intriganten Grafen von Anhalt („duplicité et la bassesse de son coeur“), die Ernennung Knyphausens zum Handelsminister, den geplanten Kuraufenthalt Friedrichs II. in Landeck, ein kgl. Tafelgespräch über russische Tragödien, die mögliche Übersiedlung des frz. Philosophen Helvétius („qui n'a qu'un sentiment qui est sa haine contre le Clergé et le Gouvernement de France“) an den preußischen Hof und den königlichen Intimus und Berater Abbé Bastiani („faux, mechant, double et bas comme tous les italiens“). – Kalkreuth war Generaladjutant des Prinzen Heinrich, wurde aber aufgrund seines intriganten Verhaltens im Folgejahr nach Ostpreußen versetzt. – Höchstbedeutende Quelle zur Geschichte des friderizianischen Preußen.

Der Handschuh der Zarin – aus dem Erinnerungsalbum der Prinzessinn Gagarin

Alexandra Fjodorowna (Charlotte von Preußen, 1798–1860), Kaiserin von Russland, älteste Tochter von Königin Luise. Handschuh aus ihrem Besitz. Beiges Leder mit weißer Lederborte u. zwei Knöpfen, c. 23 cm, fingerseitig etw. angeschliffen (Benutzungsspuren). 2.200,-



Mit vierseitigem frz. Begleitbrief von Prinzessin Tatjana („Tana“) Gagarin (1834–1920) aus dem Jahr [1905/06] an eine Enkelin der Kaiserin, der sie erklärt, dass sich der Handschuh seit 1860 in einem Erinnerungsalbum befunden habe. Madame Rohbeck, eine Vertraute der Kaiserin, habe ihn ihr an deren Todestag übergeben. Sie habe die schönste Erinnerung an die Kaiserin, die bereits als Prinzessin von Preußen so gut zu ihrer Mutter gewesen sei – Tatjanas Mutter, die poln. Gräfin

Isabella Walewska (1860–1886) war eine Jugendliebe von Charlottes Bruder Carl, und Charlotte vermittelte den Briefkontakt zwischen den beiden, Bissing, Prinz Carl, 1976, 129 – und die fast 72jährige freue sich, das Erinnerungsstück nun an eine Enkelin der Kaiserin zu übergeben. – Tatjana war eine Tochter des russ. Fürsten und Theaterintendanten Sergej Gagarin (1795–1852), der sich mit seiner Familie in Baden-Baden niederließ – Zwei der berühmten Erinnerungs-alben Tatjanas befinden sich heute in der Sammlung des Stadtmuseums von Baden-Baden.

Familienalbum von Reichskanzler Hohenlohe-Schillingsfürst: Franz Josef und Sisi, Fürsten, Kardinäle

Hohenlohe-Schillingsfürst, Chlodwig zu (1819–1901), dt. Reichskanzler. Privates Fotoalbum. 50 Porträts im cdv-Format, 1855–1885 (meist 1860/70). Im zeitg., gepr. Kalbsleder-album, c. 15×13 cm, Goldschn., Schließen u. einer der vier zugehörigen Messingbeschläge fehlen. 4.500,-

Dargestellt sind Fürst Chlodwig, seine Gattin Marie zu Sayn-Wittgenstein, seine Kinder, seine Brüder Viktor I. von Ratibor u. k.u.k. Obersthofmeister Konstantin, seine Schwestern Elise und Amalie, teils auch deren Gattinnen/Gatten und Kinder, Cousins/Cousinen, Onkel, Tanten etc., aus den Häusern Hohenlohe, Sayn-Wittgenstein, Fürstenberg, Salm-Horstmar, Reuß zu Köstritz und der Herzöge von Württemberg. Außerdem Fotos des österr. Kaiserpaars Sisi und Franz Joseph (mit Kindern Gisela und Rudolf), versch. Kardinäle und Prälaten aus dem Umkreis von Chlodwigs Bruder Kardinal Gustav Adolf. Einige Fotos wurden zeitgen. beschriftet: Die Kinder des Herzogs Viktor I von Ratibor haben ihre Porträts signiert, 5 Fotos hat Fürst Konstantin, anlässlich eines Besuches seines Bruders Chlodwig in Wien-Pötzleinsdorf 1863 eigh. beschriftet. Aus dieser Zeit stammen auch die Fotos des Kaiserpaars, bei denen Chlodwig durch seinen Bruder eingeführt worden sein dürfte. Kardinal Gustav Adolf hat einige der Kardinals- und Prälatenporträts beschriftet. Die Mehrzahl der Fotos wurden nach 1924 im Album durch Chlodwigs Sohn Moritz bezeichnet. Ateliers: Disderi, Petit & Trinquart (Paris), Angerer, von Bohr (Wien), Milster, Lehmann (Berlin), Hudemann, Albert (München), Brandseph, Hanfstaengl (Stuttgart), Wacquez et Radiguet (Baden-Baden), Gassler (Trier), Laux (Koblenz), Bark (Wiesbaden), Grundmann (Gotha), Giere (Hannover), Fiegler (Ratibor), D'Alessandri, Suscipj, Americaine Palais Lovatti (Rom), Sorgato (Venedig). Einige der Fotos haben keine Atelierbezeichnung.

Bayer & Co. „Gnadenquelle“ Heroin und Kokain – Reise-Drogen-set in Buchatrappe

Buchatrappe/Non-Book: Ausgehöhlttes Buch („Jesus unsere Gnadenquelle. Andachtsübungen, Freiburg 1869), br., goldgepr. Lederband mit Schließe, c. 16×10 cm, 5 Fächer, um 1900. 1.600,-



In den Fächern befinden sich eine zeitg. Metallspritze, 3 Schraubkanülen u. 3 Glasampullen: 1) „Heroin“, Friedrich Bayer, Elberfeld, 2) „Pills: Cocaine Hydrochlor. 1–10 Grain“, McKesson & Bobbins, New York, 3) „Religiö“ – Bayer brachte auf der Grundlage der Forschungen von Felix Hoffmann 1898 Heroin auf den Markt, das kurzzeitig als medizinisches Wundermittel galt. Was „Religiö“ beinhaltet ist unklar, – möglicherweise Opium – in Anspielung auf das damals populäre Marx-Diktum von der Religion als Opium fürs Volk, was zum speziellen Humor des Besitzers/Verfertigers des Sets passen würde, der ausgerechnet ein Andachtsbuch mit der Bezeichnung „Gnadenquelle“ als Drogen-versteck wählte. – Außergewöhnliches Set, in dieser Form fraglos unikales Objekt.

Deutschlands Aufnahme in den Völkerbund: Karika-tur-Menükarte mit Autographen der Architekten der Locarno-Verträge

Stresemann, Gustav (1878–1929), Reichskanzler, Friedensnobelpreisträger/ **Chamberlain, Austen (1863–1937)**, brit. Außenminister, Friedensnobelpreisträger/ **Briand, Aristide (1862–1932)**, frz. Ministerpräsident, Friedensnobelpreisträger/ **Scialoja, Vittorio (1856–1933)**, ital. Außenminister/ **Thomas, Albert (1878–1932)**, Gründungsdirektor der Arbeitsorganisation des Völkerbunds. Eigh. Bleistift-Unterschriften auf einer gedr. Menükarte zu einem Essen des Journalisten-Verbandes zu Ehren des Völkerbundrates, Genf, 10. Sept. 1926. C. 39,5×28 cm, Knick- und Druckspuren. 1.400,-

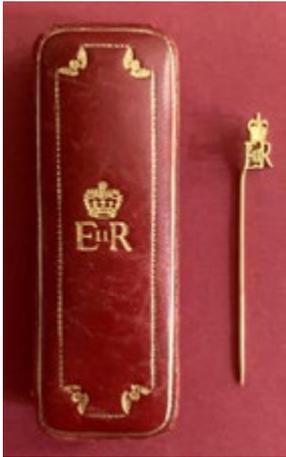
Die von den Karikaturisten Alois Derso und Emery Kelen entworfene Menükarte zeigt zwölf Völkerbundvertreter beim Festmahl: Neben den Genannten noch Alberto Guani (urug. Vizepräsident), Émile Vandervelde (belg. Außenminister, Vors. der Zweiten Internationale), James Eric Drummond (Generalsekr. des Völkerbundes), Edvard Beneš (tschech. Ministerpräsident), Ishii Kikujirō (jap. Außenminister) u. Östen Undén (schwed. Außenminister). – Mit Deutschlands Aufnahme in den Völkerbund traten am 10. Sept. 1926 die im Vorjahr ausgehandelten Verträge von Locarno in Kraft, die Deutschland aus der internationalen Isolation führen und die europäische Nachkriegsordnung sichern sollten. – Für ihre Verdienste in der Vorbereitung und Ausarbeitung der Locarno-Verträge wurden Chamberlain 1925 und Stresemann sowie Briand 1926 mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet.

Wenige Wochen nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges: Die künftige Königin tanzt

Elisabeth II. (1926–2022), Königin des Vereinigten Königreichs. Eigh. Brief mit U., Windsor, 28. Juli 1945. Briefpapier „Windsor Castle“, 1 S., c. 19×12 cm, beilieg. Briefumschlag. 1.300,-

An Sarah Polk Shaughnessy, Lady Legh, Gattin des Masters of the Household, deren Einladung zum Abendessen vor der Tanzveranstaltung von Lady Howard de Walden am 11. August sie sehr gerne annimmt.

**Geschenk von Königin Elizabeth II.:
Goldene Krawattennadel von Cartier**



Elisabeth II. (1926–2022), Königin des Vereinigten Königreichs. Goldene Krawattennadel von Cartier mit Begleitbrief vom kgl. Sekretär Edward Ford, Paris, 11. April 1957. 1.800,-

Krawattennadel (9 Karat, c. 6,6 cm) mit bekröntem Monogramm („E II R“) im zugehörigen roten Lederetui (innen gelber Samt und beige Seide) mit Goldprägung (c. 8,5×3 cm), und (innen) Herstelleraufdruck des frz. Luxusjuweliers Cartier, der seit 1904 Hoflieferant der britischen Königsfamilie war. – Verliehen wurde die Nadel an Claude Sellier, der die Seine-Fahrt der Queen koordinierte, auf der sie vom frz. Präsidenten empfangen worden

war, in Anerkennung seiner Leistung („deeply appreciates the skill with which this voyage was carried out“).

**Staatsgeschenk des Premierministers von Somalia:
Elfenbein-Schreibtischgarnitur**

Kiesinger, Kurt Georg (1904–1988), deutscher Bundeskanzler. Elfenbein-Schreibtischgarnitur als Staatsgeschenk des Premierministers von Somalia, Mohammed Ibrahim Egal (1928–2002), anlässlich seines Besuchs in Bonn am 25. März 1968. 1.950,-

Das Set besteht aus einer Schatulle (c. 21,5×12 cm) mit Widmungs-Gravur für Kiesinger, einem Füllfederhalter (c. 35×12 cm) mit dem Wappen von Somalia, einer Füllfederhalterablage (ø c. 11 cm), einem Füllfederhalter, einer Löschwiege (c. 16×7 cm) und einem Stifteköcher (ø c. 6 cm). – Sehr schönes, edles Ensemble aus Elfenbein.



**Staatsbesuch in Japan – Fotoalbum aus dem Besitz des
Bundeskanzlers**

Kiesinger, Kurt Georg (1904–1988), deutscher Bundeskanzler. Fotoalbum mit 40 Fotos zum Staatsbesuch in Japan, 17.-21. Mai 1969. Orang. Leinen mit Goldprägung, c. 36×45 cm, in blauer Leinenkassette mit Schließbändern. 1.600,-

Staatsgeschenk des jap. Premierministers Satō Eisaku (1901–1975), der 1974 als erster Asiate den Friedensnobelpreis erhielt. Etikett auf der hinteren Deckelinnenseite: „Photograph Office. Prime Minister's Official Residence“. Die von K. Ishii u. T. Kubota gemachten Aufnahmen zeigen Kiesingers Empfang am Flughafen Tokio, beim Premierminister, mit gegenseit. Ordensverleihungen, Treffen dt.-jap. Spitzenpolitiker u. Wirtschaftsvertreter, Staatsbankett, Verabschiedung. – Der Besuch in Japan war die vorletzte Reise Kiesingers als Bundeskanzler. Im August besuchte er noch Richard Nixon, bevor er am 21. Oktober 1969 von Willy Brandt als Bundeskanzler abgelöst wurde.

Aus der Bibliothek Pestalozzis

Pestalozzi, Johann Heinrich (1746–1827), Pädagoge und Sozialreformer. Eigh. Namenszug u. zwei eigh. Zeilen auf dem Vorsatz („Ex libris J. Henrici Pestalutzi./ Ex Orelliana taberna, XII, 15, 23 ...“), zahlr. Randbemerkungen in: „Eclologiae Poëtarum Latinorum in usum Gymnasiorum“, hg. v. Joh. C. v. Orelli, Zürich, Gessner 1822, Pappbd. d. Zeit, c. 20×12 cm, 303 S., etw. ber. u. best.) 1.500,-

Die Anmerkungen (in Tinte und Blei) finden sich auf den Seiten 150, 190f., 193–199, 201–203, 205 und 208.

**„Sämereien vom Himalaya Gebirge“ für den Botanischen
Garten in Berlin**

Humboldt, Alexander von (1769–1859), eigh. Billet, Potsdam, 24. August [1845]. 1/4 S., c. 23×19 cm, Knicksp. 1.200,-

Humboldt übersendet einliegend in diesem Blatt Samen aus dem Himalaya, die „aus Indien so eben an den Kammerhern Bn. von Ende [Otto von Ende (1795–1856)] nach Dresden geschickt“ worden seien, an den Direktor des Königlichen Botanischen Gartens in Berlin, Carl David Bouché (1809–1881) und bittet ihn, „dieselben bald zu saen“. – Prinz Waldemar von Preußen (1817–1849) unternahm in Begleitung des Arztes u. Naturforschers Werner Hoffmeister (1819–1845) 1844/46 eine Indienreise. Im Juli 1845 besuchten sie den Himalaya, wo Hoffmeister zahlreiche Pflanzen für das Herbar Waldemars sammelte (Jb. d. Kgl. Botanischen Gartens I (1881), 156). Sehr wahrscheinlich wurden die hier genannten Samen damals nach Deutschland überschickt. – Schönes Dokument des Botanikers Humboldt, leider ohne die Samen.

**Plauderveranstaltung Germanistentag, Inschriftenkorpus
und die renitente Berliner Akademie**

Mommsen, Theodor (1817–1903), dt. Historiker, Nobelpreis für Literatur (1902). Eigh. Brief mit U.u. Siegel, Oldesloe, 2. Okt. 1847. 3 S., c. 21 cm x 13 cm. 950,-

Wichtiger früher Brief an den Archäologen Eduard Gerhard (1795–1867) in Frankfurt, in Antwort auf dessen Zuschrift. Hätte er diese früher erhalten, hätte er Gerhards Nachricht an [den Germanisten Karl] Lachmann auf dem Lübecker Germanistentag ausrichten können, so aber sei er wieder „eingespundet im vaterstädtischen Ofenwinkel“. Er werde nicht eher „nach Berlin zurückzukommen, als wenn der Lauf der Verhandlungen [zu dem der Akademie vorgeschlagenen Projekt der Sammlung aller bekannten antiken lateinischen Inschriften] meine Anwesenheit nothwendig erfordert“. Er lasse sich „sehr ungerne in der Ausarbeitung meiner napoleonischen Inschriften stören“ und „halte es überdies auch nicht einmal recht schicklich, beständig als lebendiger Mahnbrief dort umherzugehen und der Akademie gleichsam in Person Execution zu verlangen“. Indes wäre es für ihn „höchst wünschenswerth ... über meine künftige Stellung im Klaren zu sein“ und zu erfahren, ob er seine „akademische Karriere ... beginnen könnte“. Der – vom 27. bis 30. Sept. 1847 unter Leitung von Jacob Grimm in Lübeck abgehaltene – Germanistentag habe „beschlossen, mehr zu plaudern und weniger zu reden, und alle Gegensätze in der ... Einigkeit des Rathskellers aufzulösen, und ist diesen edlen Vorsätzen endlich nachgekommen“ – Mommsens Projekt wurde trotz Interventionen von Lachmann, Gerhard und Savigny nicht von der Berliner Akademie finanziert, allerdings bekam er im Folgejahr seine erste Professur in Leipzig. Sein 1852 erschienener Band über die Inschriften des Königreichs Neapels diene als Modell für das Corpus Inscriptionum Latinarum (CIL), eines der bedeutendsten Quelleneditionsunternehmen.

**„in Kontinentalverschiebung nach Holland“ – Kontinentaldrift,
Grönland-Expeditionen und Meteorologie**

Wegener, Alfred (1880–1930), Meteorologe, Polar- und Geowissenschaftler, entwickelte die Kontinentalverschiebungstheorie. 5 eigh. Briefe u. 2 eigh. PK, Hamburg u. Graz, 1923–1928. 11 S. 2.200,-

An den befreundeten Meteorologen Felix Maria von Exner-Ewarten (1876–1930), vielfach mit Bezügen zu seinen Veröffentlichungen in der von Exner betreuten „Meteorologischen Zeitschrift (MZ). Wegener überschickt versch. Manuskripte für die MZ, neben eigenen Beiträgen („Die äußere Hörbarkeitszone“, „Die Windhose in der Oststeiermark“, „Beiträge zur Mechanik der Tromben und Tornados“, teils mit Kommentaren zu Inhalten oder zu formalen Problemen) übermittelt er eine Trombenbeschreibung des Physikers Paul-Louis Mercanton. Thematisiert werden auch Wegeners „Theorie der Haupthalos“, die „Thermodynamik der Atmosphäre“, seine Arbeit „gemeinsam mit Köppen [Wegeners Schwiegervater und Mentor Wladimir Köppen] an einer Paläoklimatologie“, die Entwicklung eines „neuen Schweremessers für Schiffsgebrauch“ und Wegeners Grönlandexpeditionen, für die Exner ein „Sammelreferat“ vorschlägt. Wegener bedauert, dass die „Ergebnisse der Kochschen Grönland-Durchquerung [Johan Peter Koch hatte 1913 die Grönland-Durchquerung geleitet, an der Wegener teilgenommen hatte. Sein früher Tod führte dazu, dass Wegener seine letzte, fatale Grönland-Expedition alleine unternahm] noch nicht vorlägen, was auch an der fehlenden „Stärkung aus Kopenhagen [Koch] [läge] sonst wäre alles viel weiter“. Trotzdem begrüßt er Exners Vorschlag, zumal die Zeit, „nachdem Quervains [Alfred de Quervain, Schweizer Arktisforscher] und unsere Durchquerung vorliegen“ dafür günstig sei. Er bezieht sich außerdem auch auf seine bahnbrechende Theorie der Kontinentalverschiebung („ahre Mitte Februar in Kontinentalverschiebung nach Holland“). – Wichtige wissenschaftliche Korrespondenz eines der bedeutendsten Geowissenschaftlers des 20. Jh.

Mörrike als Professor für Deutsche Literaturgeschichte

Mörrike, Eduard (1804–1875). Eigh. Zeugnis mit U. als Professor am Katharinenstift, [Stuttgart], „Herbst 1864“. 1 S., c. 21,5 × 16,5 cm, Knicksp., Randeintr. hinterlegt. 2.400,-

„Zeugnisse der VIII Cl. Deutsche Literaturgeschichte“ für elf Schülerinnen, die Mörrike dem befreundeten Rektor des Katharinenstifts, Karl Wolff überschickt. Die fleißigen Elevationen wurden von Mörrike mit „g[ut]“ bzw. „g[ut] – r[echt] g[ut]“ bewertet. In zwei Fällen finden sich Kommentare zur Zensur. – Mörrike war auf Vermittlung seines Studienfreundes Karl Wolff (1803–1869) ans Katharinenstift gekommen, der mit Mörrike, Waiblinger, Strauß, Hauff und Vischer am Tübinger Stift studiert hatte.

Vertriebsvertrag für „Bleak House“

Dickens, Charles (1812–1870). Dokument mit eigh. U., London, 28. April 1852. Engl., 2 S., c. 22,5 × 20,5 cm, Knicksp. 1.400,-

Dickens u. die mitunterzeichnenden William Bradbury (1799–1869) und Frederick Mullett Evans (1804–1870), Partner des Verlagshauses Bradbury & Evans schließen als Rechteinhaber an Dickens' Roman „Bleak House“ mit dem Agenten der frz. Buchhändlervereinigung ‚Cercle de la librairie‘, Ferdinand Prunier, einen Vertrag zum Vertrieb des Romans in Frankreich ab. Der Buchhändler Sampson Low werde die vereinbarten Exemplare an Prunier übersenden, der sich dann um die rechtlichen Obliegenheiten und den Vertrieb in Frankreich kümmerge. – Beiliegte eine zeitgen. frz. Übersetzung. – Bradbury & Evans verlegten bis 1859 die Werke von Dickens, außerdem auch Werke von Thackeray und den ‚Punch‘. – Bleak House, ein kritisch-satirischer Gesellschaftsroman, der 1852/53 in Fortsetzungen erschien, war der neunte Roman von Dickens und zählt, neben Oliver Twist, der Weihnachtsgeschichte und David Copperfield, zu seinen wichtigsten Werken.

Privatfotos der Hauptmanns

Hauptmann, Gerhart (1862–1946), Nobelpreisträger für Literatur (1912). Fotoalbum (c. 13 × 18,5 cm) mit 68 montierten und 3 losen Fotografien (c. 4,5 × 7 cm), 1923/24. 1.200,-

Die Fotos, die zwischen August 1923 u. April 1924 auf Hiddensee, in Agnetendorf, Portofino, Bozen und Rapallo aufgenommen wurden, zeigen Gerhart Hauptmann, seine Frau Margarete, den Sohn Benvenuto sowie einige weitere Mitglieder aus dem Familien- und Freundeskreis (u.a. General Hans Speidel), außerdem gelegentliche Landschaftsaufnahmen.

Haare und Totenfoto Hauptmanns

Hauptmann, Gerhart (1862–1946), Nobelpreisträger für Literatur (1912). Haarbüschel Hauptmanns mit Bezeichnung „Schläfen-Haar 6.6.46 [Todesstag Hauptmanns]“, einliegend im Umschlag mit rücks. Aufdruck „Wiesenstein Agnetendorf i. R.“ u. vorders. Beschriftung (wohl durch seine Gattin) „Haar von G. H. 6.6.46“. Beiliegte eine Post-mortem-Fotografie (c. 8 × 12 cm), des aufgebahrten Hauptmann. – Provenienz: Nachlassauktion Gerhart Hauptmann „Erinnerungen an Wiesenstein“ 750,-

Widmungsexemplar für die Gattin des französischen Präsidenten

Le Corbusier (Charles-Édouard Jeanneret-Gris, 1887–1965), L'unité d'habitation de Marseille, Souillac, 1950 (Le Point. Revue artistique et Littéraire). OBrosch. mit SU, c. 25,5 × 19 cm, 58 S., 92 Abb., etw. ber. u. best. min. fl. 850,-

Mit eigh. Widmung für Michelle Auriol (1896–1979), Gattin des ersten Präsidenten der Vierten Republik, Vincent Auriol auf dem Vorsatzblatt: „Pour Madame Vincent Auriol qui mesure si exactement et profondément la substance du logis. Avec mon respect et ma plus vive sympathie. Le Corbusier“

„Junger Dandy“ oder „Altes Clavier“?: Ein Klavier für Haydn-Schüler Neukomm

Mendelssohn-Bartholdy, Felix (1809–1847). Eigh. Brief mit U., o.O., o.J. [Berlin, 1832?]. 1 S., c. 22 × 13,5 cm, min. fl., Knicksp. 3.800,-

Sehr schöner, humoriger Brief an den Haydn-Schüler Sigismund von Neukomm (1778–1858), der offenbar am Vortag das Klavier von Mendelssohn-Bartholdy bewundert hatte, das Mendelssohn hier nun selbst „sprechen“ lässt: „Das alte Clavier spricht: Sie haben gestern geäußert, daß ich das vollkommenste in meiner Art, und daß mein Herr beneidenswerth sei. Deshalb ist es meine Pflicht, zu Ihnen zu kommen und zu fragen, ob Sie mich wirklich brauchen können und wollen, oder ob das nur Spott von Ihnen war? Haben Sie gescherzt, so ist leicht mein Versehen wieder gut zu machen, u. ein junger Dandy an meine Stelle zu setzen, war es aber Ihr Ernst, so geben Sie mir viel zu thun und ich will es schon aushalten. per procura Felix Mendelssohn-Bartholdy“. – Die Adressierung des Briefes („Herrn Ritter Neukomm Whlgb., Linden 60“, lässt erkennen, dass sich die Episode in Berlin zugetragen hat, vmtl. während Neukomm's Berlin-Aufenthalt im Aug./Sept. 1832. Mendelssohn war im Juli aus London zurückgekehrt, um sich – erfolglos – auf die Nachfolge seines Lehrers Carl Friedrich Zelter an der Sing-Akademie zu bewerben. – Neukomm, ein begabter Pianist und Komponist, war ein enger Mitarbeiter von Joseph Haydn, für den er die Klavierauszüge der „Schöpfung“ und der „Jahreszeiten“ erstellte, außerdem Lehrer der Mozart-Söhne Franz Xaver Wolfgang und Carl Thomas.

Musik im Ersten Weltkrieg: „famose“ Mahler-Aufführung

Schönberg, Arnold (1874–1951), österr. Komponist, eigh. Brief mit U. u. Adressstempel, Wien, 16. Januar 1918. 1 S., c. 21 × 13,5 cm. 1.500,-

An den Musikdirektor [Otto Lohse (1858–1925)] in Leipzig, den er bittet, seinen Schützling Erwin Stein am Leipziger Theater zu beschäftigen. Stein sei „wirklich sehr begabt und wenn man ihm nur ein bisschen Zeit lässt, sich wieder einzuarbeiten, wird er ausgezeichnetes leisten. Ich habe unter anderem von einer Aufführung der I.-Mahler-Symphonie von ihm gehört, die famos war“. – Erwin Stein (1885–1958), ein Vorkämpfer des Schönberg-Kreises, musste als Jude 1938 nach London emigrieren, wo er ein Förderer von Benjamin Britten wurde. – Schöner Brief aus dem „Jännerstreik“, der vom 3.-25. Jan. 1918, kurz vor dem Ende des Ersten Weltkrieges, weite Teile der österr.-ungar. Monarchie erschütterte.



Seuphor, Michel (d.i. Ferdinand Louis Berckelaers). Erste zwei Gedichtsammlungen: 1) Carnet bric à brac. [Umschlag-Untertitel: Vrijheid en geus. Plat prozaisme filmeerbaar]. 2) Te Parijs in Trombe. Antwerpen [Anvers], Het Overzicht [1924]. 12, 10 Bl. OBr. 1.500,-

Die ersten 2 veröffentlichten Gedichtsammlungen – beide extrem selten – v. Seuphor (Anagramm v. Orpheus), Künstler, Kunstkritiker und Schriftsteller, der 1925 endgültig v. Antwerpen nach Paris übersiedelte. Im ‚Carnet bric à brac‘ die Texte teils auf Niederländisch, teils auf Französisch; Texte in ‚Te Parijs in Trombe‘ auf Niederländisch. Typografische Umschlaggestaltung d. ‚Carnet‘ durch Jozef Peeters. ‚Te Parijs‘ mit der Abb. einer Zeichnung v. Robert Delaunay. – ‚Carnet‘: Papierbedingte Bräunung. Gering bestoßen, Ecken leicht gestaut; Umschlagfalz an d. Enden eingerissen; Einriss am Kopf d. Innenstegs d. Umschlagtitels hinterlegt; am Kopf d. Umschlagfalz eine ganz kleine Fehlstelle. Seiten am Fuß mit schmalem schwachem Feuchtigkeitssrand, daher am Rand leicht gewellt; hinterer Umschlagdeckel mit kleiner Fehlstelle in einer Ecke. Insgesamt jedoch noch recht gut erhalten. – ‚Te Parijs‘: Papierbed. etw. gebräunt; Umschlag lichtrandig u. vom Heft gelöst; Umschlagfalz hinterlegt (da brüchig u. weitgehend gerissen u. am Kopf mit schmaler Fehlstelle), Umschlagrückseite mit kleiner Fehlstelle u. ein paar ganz kleinen Einrissen; Ränder d. Hefes etw. gestaut; Falz d. 2. Bogens am Kopf etw. eingerissen.

Arbeiterbewegung

Arbeiter-Kalender 1930. Hamburg / Berlin, Carl Hoym Nachf. [1929] 1 Bl., 288 S. OBr. mit Aufhängung. 400,-



Verantwortl. Redakteur: Paul Dietrich. Je Blatt 1–3 Tage. Vorderseite jeweils mit s/w-Abb. u. Jahrestagen, verso jeweils Dokumente, politische oder literar. Texte. Die Abb. sind s/w-Fotos oder Abb. v. künstlerischen Werken, u.a. von F. Masereel (2 x), V. Slama, F. Goya, G. Grosz (2 x), J. Heartfield (6 x), Th.Th. Heine, Griffel (d.i. László Dálos, 2 x), O. Schmalhausen, H. Zille, W. Gropper u.a. – Leider fehlen 2 Bl. (S. 161/162 : 21.-23.7. und S. 185/186 : 20.-21.8.). 2 Bl. miteinander vertauscht. Etwas bestoßen. Titel fleckig u. wegen Fehlstellen u. Einrissen an d. Rändern hinterlegt. Die ersten paar Bl. mit schwächer werdendem Wasserrand, 1. Bl. mit kleinen Einrissen u. hinterlegtem Rand, 2. Bl. mit fast durchgehendem hinterlegtem Ein-

riss (mit weißem Reparaturband hinterlegt, Text verso mit Mühe noch lesbar); einige Seiten mit Knick-/Knitterspuren am Rand, ein paar kleinere Einrisse, ein paar wenige Seiten am Rand hinterlegt; insgesamt papierbed. gebräunt.

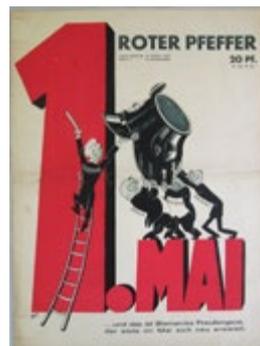
Holitscher, Arthur. Stromab die Hungerwolga. Berlin, Vereinigung Internationaler Verlagsanstalten VIVA 1922. 75 S., 2 Bl. OBr. 600,-

Siepmann A 22, WG² 22. Erste Ausgabe. Hg.v. Auslandskomitee zur Organisierung der Arbeiterhilfe für die Hungernden in Rußland. Titelbild v. John Heartfield. – Gering bestoßen. Rücken wegen kleiner Fehlstellen an Kopf u. Fuß u. kleiner Einrisse vollständig hinterlegt / verstärkt. Titel mit winziger Fehlstelle u. winzigem Einriss, hinterer Deckel mit ganz kleinem Einriss; Titelbl. am Innensteg wg. Fehlstelle hinterlegt u. an Kopf u. Fuß mit Einriss (ca. 1 u. 2 cm). Seiten papierbedingt gebräunt. Insgesamt ein schönes Exemplar dieser fragilen Broschüre.



Roter Pfeffer. V. Jahrgang, 5 Hefte, 1932. Nr. 1, 2, 4, 5, 10. Berlin, Neuer Deutscher Verlag 1932, 4°. Jew. 16 S. Gefalzt. 1.500,-

Seywald 244. Verantwortl. Redakteur: Fritz Erpenbeck. – Satirezeitschrift der KPD, Nachfolgerin des ‚Eulenspiegel‘, der wiederum Nachfolger des ‚Knüppel‘ war. Nachdem der ‚Rote Pfeffer‘ nach der Februar-Nummer 1933 in Deutschland nicht mehr erscheinen konnte, erschien er als Beilage der in Prag herausgegebenen antifaschistischen Zeitung ‚Der Gegen-Angriff‘, zuletzt 1934. – Die vorliegenden Nummern aus den Monaten Januar, Februar, April, Mai, Oktober, jew. am 15. erschienen. 3 der Hefte mit Titel v. Gü (d.i. Günther Wagner), die Februar-Nr. mit d. Titel ‚Die Sowjet-Union lacht!‘ Gastnummer der Mitarbeiter des ‚Krokodil‘, Titel-Karikatur v. Leon G. Gentsch, die Oktober-Nr. mit Titel v. Alois Erbach. Weitere Beiträge v. E. Weinert, P.P. Eickmeier, A. Beier-Red, O. Bittner, O. Gulbransson, Joli (d.i. J. Szilágyi), W.I. Koslinskij, K.S. Jelisseev, K.P. Rotow, I.A. Maljutin, Slang (d.i. F. Hampel), W. Saul, Berta Wiener, Griffel (d.i. L. Dálos), Fuk (d.i. B. Angeluschew), G. Grosz, Duwdiwani (d.i. J.D. Kirszenbaum), Erna Michel u.v.a. – Papierbedingte leichte Bräunung; Hefte teils mit Falzspur; die äußeren Bögen jew. im Falz etwas brüchig u. teils stellenweise etw. eingerissen, wenige weitere Falzen etw. eingerissen; teils ein paar kleine Einrisse am Rand bzw. am Innensteg; wenige Bl. am Rand etw. fleckig, Titel v. Nr. 4 am Innensteg fleckig, Nr. 5 mit ein paar Wasserflecken, leider auch 2 auf d. Titel. Trotz der beschriebenen Mängel insgesamt sehr gut erhalten.



Antifaschismus & Exil

Geiger, Willi. Eine Abrechnung. 10 Handpressenkupferdrucke. München, Grafpresse 1947, 4°. 2, 10 Bl., in Flügelmappe mit Leinenrücken; nummeriert. 250,-



Eines von 250 num. Exemplaren, hier Nr. 204. 10 Tuschzeichnungen d. Künstlers als Kupferdruck von der Handpresse. „Die hier vorliegenden Blätter entstanden in den Jahren des Krieges, gleichzeitig mit dem im Limes-Verlag erschienenen Zyklus „12 Jahre“. Im Gegensatz zu diesem Werk [...] ist diese Folge von Zeichnungen mehr satyrisch“ (aus d. Einleitung v. Heinrich Graf). Geiger wurde 1933 von den Nazis aus seiner Lehrtätigkeit an der Leipziger Akademie für graphische Künste u. Buchgewerbe entlassen u. lebte fortan zurückgezogen am Chiemsee. Die Nazis vernichteten zahlreiche seiner Werke. Er soll zusammen mit dem Herausgeber dieser Mappe, dem Kupferdrucker Heinrich

Graf u. dem Künstler Eduard Winkler (Mappe s.u.) einer Münchner Widerstandszelle angehört haben. Von Graf ist überliefert, dass er in den 1940er Jahren von Berlin aus in großer Zahl Flugblätter im Namen der „Sektion Bayern der Deutschen Freiheitsbewegung, Hauptstadt der Gegenbewegung“ nach München schickte. – Nicht die Orig.-Mappe; Mappe etwas berieben. Die Einleitung am Innensteg etwas gestaucht. Ansonsten sehr gut erhalten.

Heines Geist in Mexico. Mexiko 1946. 50 S., 1 Bl. O.Leder, nummeriert, mehrfach signiert. 3.500,-



Eines v. 60 num. u. sig. Exemplaren (davon 20 in Leder gebunden, num. 1–20; 40 in Leinen, num. 21–60), hier Nr. 6. „dem Subskribenten in freundlicher Erinnerung gewidmet von:“ – es folgen die Original-Unterschriften v. Anna Seghers (Präsidentin des Heine-Klubs), Egon Erwin Kisch, Ernst Roemer, Albrecht Viktor Blum, Paul Merker, André Simone (d.i. Otto Katz), Marcel Rubin, Paul Mayer, Erich Jungmann, Kurt Stern, Bodo Uhse, Steffanie Spira, Rudolf Fuerth-Feistmann, Ludwig Renn, Bruno Frei, Paul Feibelmann, Alexander Abusch u. Gertrude Düby sowie einer weiteren Person, die für uns nicht entzifferbar ist – einige darunter waren Vorstandsmit-

glieder des Heine-Klubs. – Sternfeld/T. 581, Exilarchiv 2256. Hg.v. Heinrich Heine-Klub. Heft zum Abschied, der Auflösung des Heine-Klubs am 1.2.1946. Beiträge verschiedener Vorstandsmitglieder. Mit einem Verzeichnis aller Veranstaltungen von 1941 bis 1946. s/w-Fotos v. A.V. Blum. – Der Heinrich Heine-Klub war im November 1941 im Haus des österreichischen Dirigenten Ernst Römer und seiner Gattin Irma als antifaschistische, deutschsprachige Kulturbewegung gegründet worden, in der sich deutsche und v.a. viele österreichische Emigrierte engagierten. Die Vereinigung organisierte literarische Veranstaltungen, Theateraufführungen und Konzerte, an denen sich viele Künstler:innen im Exil beteiligten. – Einband etwas berieben, v.a. an d. Kanten; Seiten gewellt; insgesamt jedoch gut erhalten.

Miles Ecclesiae (d.i. Carl Spiecker). Hitler gegen Christus. Eine katholische Klarstellung und Abwehr. Paris, Société d'Éditions européennes 1936. 189 S., 1 Bl. OBr., OSU. 580,-



Sternfeld/T. 352, Exilarchiv 4119. Umschlagtitel v. Jean (d.i. Hanns Kralik). – Spiecker, Politiker der Zentrumsparlei u. Verleger, ging 1933 nach Frankreich ins Exil, wo er weiterhin politisch aktiv war u. 1937 die Deutsche Freiheitspartei gründete, 1940 ging er nach England, 1941 nach Kanada, 1945 kehrte er nach Deutschland zurück, wo er auch weiterhin politisch aktiv war. – Hanns Kralik war Mitglied der Künstlergruppe „Junges Rheinland“ und gehörte zum Kreis um die Düsseldorfer Galeristin Mutter Ey. Seit den 20er Jahren für die KPD politisch tätig, wurde Kralik 1933 von den Nazis verhaftet und einige Monate im KZ Börgermoor interniert. 1934 gelang nach der Entlassung die Flucht über Holland nach Frankreich, wo Kralik u.a. vieles im Dienste der Résistance schuf, gezeichnet mit dem Pseudonym ‚Jean‘. Nach der Befreiung vom Faschismus beteiligte sich Kralik am kulturellen Wiederaufbau Düsseldorfs. 1951 wurde er aufgrund u.a. seiner KPD-Zugehörigkeit aus dem Amt des Kulturdezernenten gedrängt. – Schutzumschlag gering berieben, auf d. Rückseite angegraut, am Rand mit ein paar wenigen ganz kleinen Einrissen; Kopfschnitt leicht bestoßen u. etwas fleckig. Ansonsten sehr gut erhalten.

Mühsam, Erich. Handzeichnungen und Gedichte. Hg.v. Leon Hirsch. Orselina 1936, quer 4°. 10 Bl. in Flügelmappe; nummeriert. 3.500,-



Hg.v. Leon Hirsch. Eines v. 25 num. Exemplaren, als Privatdruck hergestellt, hier die Nr. 1. (Die ersten 5 Lithographie-Bl. nicht num., die Blätter 6–9 in einer Ecke als 3/25 num.) – Der mit Mühsam befreundete Verleger gab die Mappe zum 10. Juli 1936 heraus, dem 2. Jahrestag von Erich Mühsams Ermordung durch die Nazis. Die Mappe enthält 9 Lithographien, davon 7 mehrfarbig handkoloriert. Die Gedichte u. Zeichnungen schuf Mühsam in der Festung Niederschönenfeld während seiner Haft nach der Niederschlagung der Münchner Räterepublik. Hirsch selbst, der in Deutschland auch als Literaturvermittler und Kabarettleiter gewirkt hatte, konnte 1933 ins Exil in die Schweiz fliehen. – Beiliegend die durch den Verbano-Verlag in Locarno verbreitete Subskriptions-Einladung für die Mappe sowie eine Karte mit einem Linolschnitt-Portrait, das möglicherweise Leon Hirsch zeigt. Außerdem beiliegend eine ältere an Erich Mühsam adressierte Zahlkarte mit Posteinlieferungsschein. – Die Mappe v.a. auf d. vorderen Deckel ungleichmäßig verfärbt / gelblich; etwas berieben. Das Titelbl. ganz leicht stockig, v.a. am linken Rand etwas eingedrückt, mit wenigen winzigen Einrissen u. am Kopf einem Einriss v. ca. 1 cm, papierbedingt gebräunt. Die Lithographie-Blätter teils am äußersten Rand ganz leicht fleckig und/oder ganz ganz leicht gestaut. Insgesamt sehr gut erhalten.

Winkler, Eduard. Der braune Tod. München, Grafpresse 1946, 4°. 3, 11 Bl. in Flügelmappe mit Leinenrücken; nummeriert. 680,-



Eines von 250 num. Exemplaren, hier Nr. 203. Der 11-teilige Bildzyklus d. Künstlers als Heliogravüren „Zur Erinnerung an die Befreiung Münchens vom „Braunen Tod“ durch den Einmarsch der Amerikaner am 1. Mai 1945“. Mit Geleitwort d. Künstlers sowie Vor- u. Nachwort d. Herausgebers Heinrich Graf. Titel d. einzelnen Bilder jeweils auf das vorgelegte Hemdchen gedruckt. – Winkler soll Mitglied einer Widerstandszelle in München gewesen sein, u.a. zusammen mit dem Verleger dieser Mappe (s.o. unter W. Geiger). – Nicht in der Orig.-Mappe. Mappe gering bestoßen, Titelbl. mit ganz kleinen Knickspuren in 3 Ecken; Vorwort minimal bestoßen. Die Tafeln an Kopf u. Fuß schwach gewellt, die letzte Tafel dort etwas stärker gewellt. Insgesamt jedoch gut erhalten.

Unser Lied. Ascot 1945. 38 S., 1 Bl. OHLn. 350,-

Von gefangenen Arbeitern im britischen Kriegsgefangenenlager Ascot 7/II zusammengetragene Lieder aus der Arbeiter- u. der Jugendbewegung, mit 5 Holzschnitten v. P[eter] J[osef] Breuer. Zusammengetragen v. P.J. Breuer, Walter Mahncke, Paul Kühne u. Hans Schröter. In 140 Exemplaren im Lager von J. Blank gedruckt u. v. Georg Kunz gebunden. „hinter dem stacheldraht von ascot ist dieses „buechlein“ entstanden, das wir nun am jahresende 1945 unseren genossen und freunden in die hand geben. der eigentliche anfang wurde gemacht, als die ersten genossen hier die 12 jahre lang unterdrueckten

lieder strophe fuer strophe [...] aus dem gedächtnis zusammentrugen und sie in der freiwillig-unfreiwilligen „freiheit des kriegsgefangenenlagers wieder singen konnten [...]“ (aus dem Vorwort). – P.J. Breuer studierte am Bauhaus u.a. bei Josef Albers; 1932 wurde er mit weiteren Studierenden wegen der Solidarisierung mit zwei kommunistischen Studierendenvertretern des Bauhauses verwiesen. Ab 1934 arbeitete er in Köln als Werbegrafiker. 1941 zum Kriegsdienst eingezogen, geriet er 1944 in britische Kriegsgefangenschaft, wo er seine künstlerische Tätigkeit wieder aufnahm. 1946 Rückkehr nach Köln. Breuer schuf u.a. die Plakate für die Ausstellungen der Rheinischen Sezession 1948 und der Neuen Rheinischen Sezession 1950 in Düsseldorf. – Einband berieben u. fleckig, leicht gewölbt, vordere Deckel-Innenseite mit Autorisierungs-Stempel des „Wilton Park Training Centre“ für den Kriegsgefangenen Hermann Reus, Exlibris von diesem. Ein paar Liedtitel mit Bleistift angekreuzt, Seiten meist am Rand etwas fleckig.



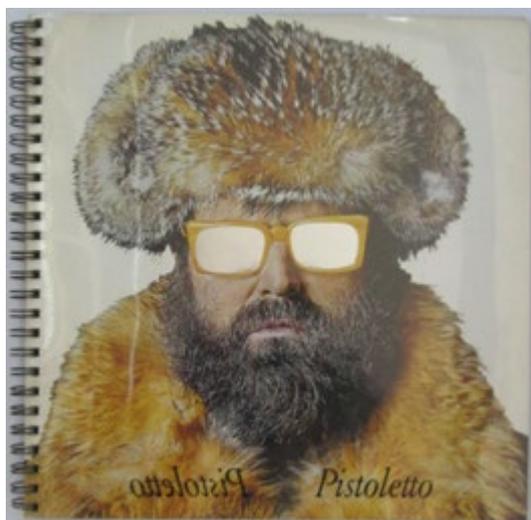
Kunst & Fotografie

[Hipman, Vladimir]. Menschenarbeit im Eisenwerke. [Hg.v.] Oskar Federer. Eisenwerk Witkowitz. Moravská Ostrava 1938, gr.8°. 27 Bl. OBr. 1.500,-

Fotoband mit 25 s/w-Fototafeln v. V. Hipman in Kupfertiefdruck, hg.v. Oskar Federer, dem Werksdirektor, möglicherweise anlässlich des 110-jährigen Bestehens des Eisenwerks. Die Fotos zeigen verschiedene Arbeitsschritte u. -stationen im Hüttenwerk. – Band (wohl herstellungsbedingt) leicht gewölbt; Einband an d. Rändern etwas angegraut, Kapitale berieben u. gering gebräunt, Einbandrückseite am Innensteg gering fleckig. Die Fototafeln durch Cellophanfolien geschützt. Gut erhaltenes Exemplar.



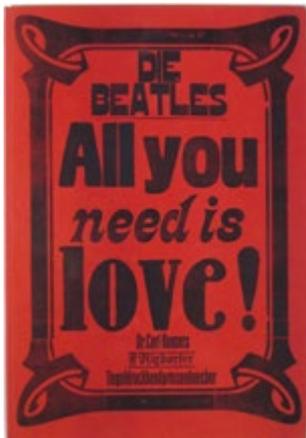
Michelangelo Pistoletto. Mathildenhöhe Darmstadt, 27.4. bis 26.5.1974. (= Meister der italienischen Moderne XIV). Darmstadt 1974, ca. 22,5×23 cm. 32 Bl. Spiralbindung mit transparenter Titelfolie. 750,-



Katalog zur Ausstellung mit Pistolettos Spiegel-Bildern. Mit 12 „Spiegel-Bildern“, i.e. farbig bedruckte silberbeschichtete Folien sowie s/w-Abb. Titel mit Portrait d. Künstlers mit Pelzmütze und spiegelnder Brille. Anhang mit Werkverzeichnis. Ausstellung u. Katalog: Bernd Krimmel. „Pistoletto hat Photographie und Spiegel zusammengebracht [...] Der einzige [...] Unterschied ist, dass der Spiegel immer die fließende Gegenwart wiedergibt, während die Photographie einen langsam in die Vergangenheit sinkenden Moment festhält“ (B. Krimmel im Katalog). – Gering berieben. Einbandtitel verso gering gebräunt u. mit schmalen Papierstreifen (entfernter eingeklebter Zettel?); hinterer Deckel etwas angegraut u. berieben, am Fuß mit leicht gestauchter Stelle, auf d. Innenseite gering gebräunt. Insgesamt gut erhaltenes Exemplar.

Rixdorfer. The Beatles & Die Rixdorfer. All you need is Love. 1 Lied & 20 Holzschnitte, eingerichtet in der Werkstatt Rixdorfer Drucke. (= Dr. Carl Hansers ff Rixdorfer Tiegeldruckhandpressenbuecher [Nr. 1]). München, Hanser 1968, gr. 4°. 32 Doppelbl. OHLn., als Blockbuch gebunden, veloursbezogen; nummeriert, signiert. 500,-

Eines v. 300 num. u. von allen vier Künstlern (Uwe Bremer, Ali Schindehütte, Johannes Vennekamp, Arno Waldschmidt) signierten Exemplaren, hier Nr. 114. Ganzseitige Holzschnitte, teils mit montierten Objekten: Schnurrbart, der durch Ausparung in 4 Bl. unterschiedliche Bedeutungen erhält, grüner pop-up-Lampion, Transparentpapiere in versch. Farben, Weihnachtsmann (Oblaten-Glanzbild). Beiliegend der ähnlich gestaltete kleinformatige Katalog, der den vorliegenden Band bewirbt u. die folgenden Rixdorfer Tiegeldruckhandpressenbuecher ankündigt. – Ohne den Schuber. Das Velours gering berieben, Kanten u. Ecken stellenweise berieben. Ansonsten gutes Exemplar. Beim beigegebenen Werbekatalog der Buchblock aus dem Einband gelöst.



Zilzer, G[yula]. Gaz. 24 lithographies. Avant-propos de Romain Rolland. Paris, Éditions du Phare 1932, 4°. 2, 23 Bl. in Mappe mit montierter Titel-Lithographie. 950,-

Bilderzyklus zu Giftgaseinsätzen im Krieg. Vorwort (frz., dt., engl.) v. Romain Rolland. Die 24. Lithographie als montierter Titel. Zilzer konnte sein Maschinenbaustudium in Budapest nicht beenden, da ein 1920 eingeführtes Gesetz jüdischen Menschen den Zugang zu Universitäten in Ungarn versagte. Als Maler ging er 1924 nach Paris, wo er wohl auch den vorliegenden Zyklus schuf, der 1932 bei einer Ausstellung in Amsterdam vorgestellt wurde. Ab 1932 lebte der Künstler in den USA. – Die Orig.-Deckel der Mappe auf neue Mappe mit Leinenrücken montiert. Mappe gering fleckig. Blätter teils an Ecken oder Rand gering gestauch, ein paar wenige ganz kleine Einrisse; ein paar wenige Bl. am äußersten Rand (ganz) leicht stockig. Insgesamt gut erhalten.



Varia

Blonder Panther. 1. Jahrgang, Nr. 1–18 (von 19). Hamburg, Müntz 1950, Lex. 8°. Nicht paginiert, je 12 S. Gefalzt. 1.000,-

Nr. 1: Die gelben Dämonen / Nr. 2: Im Herzen von Borneo / Nr. 3: Die Malaiischen Sklavinnen / Nr. 4: Die Rückkehr Taos / Nr. 5: Der Dschungel in Waffen / Nr. 6: Eine verlorene Schlacht / Nr. 7: Der seltsame Forscher / Nr. 8: Die zerrissene Liane / Nr. 9: Die Göttin Kali / Nr. 10: Die Sekte der Toughs / Nr. 11: Der Mord aus dem Dunkel / Nr. 12: Blutige Zähne / Nr. 13: Die Bucht von Neijpang / Nr. 14: Die Perlenbank / Nr. 15: Die Insel Tala / Nr. 16: Die Blutnacht / Nr. 17: Der fluchbeladene Segler / Nr. 18: Das Ende der Piraten. Fast vollständige Reihe. – Seiten papierbedingt etwas gebräunt; Falzen d. äußeren Bögen teils etwas berieben u. teils an den Enden mit ganz kleinem Einriss; Ecken teils leicht gestauch; Nr. 1 mit Stempel auf d. Titel; Heft 15 + 16 an je 1 Ecke etwas stärker gestauch; innerer Bogen von Heft 17 mit einigen kleinen Einrissen am Außensteg; ansonsten sehr gut erhaltene Exemplare.



Antiquariat Meindl & Sulzmann OG

Wertvolle Bücher des 15. bis 20. Jahrhunderts ·
Dekorative Graphik · Landkarten

Kochgasse 32

A-1080 Wien

Tel.: +43 1 929 40 21

E-Mail: antiquariat.ms@chello.at

www.antiquariat-ms.at



Boccaccio, Giovanni. Il Decameron di M. Giovanni Boccaccio. Firenze (Florenz), All'insegna di Dante, 1820. Schmales Hoch-Folio (ca. 37×9 cm). VII, 307 SS. Moderner roter Maroquin mit goldgepr. Rücken- und Deckeltitel in rotem Ln.-Schuber (Einband und Schuber in gutem Erhaltungszustand). 950,-

„Primo Libro impresso nel Presente Sesto Papiriforme. Ne sono stati tirati 100 esemplari, e 10 in carta velina d'Inghilterra“ (am Schluß). – Seltene, in einem außergewöhnlichen, schmalem Hochformat gedruckte ita-

lienische Ausgabe des „Dekameron“. – Durch die Neubindung der rechte Rand beschnitten. Das Papier in nahezu fleckenfreien Erhaltungszustand.

Böhmen. – Orig. Kupferstichkarte von Johann Wolfgang Wieland nach Johann Christoph Müller: „Mappa chorographica novissima et completissima totius regni Bohemiae ... in hanc formam redacta et ad usum commodum nec non omnia et singula distinctius cognoscenda XXV sectionibus exhibita á Joh. Christoph. Müller [...] M.DCC.XX. hanc in formam redacta a Joh. Wölgf. Wieland“. Augsburg, Michael Kauffer, 1726. 8°. 25 Kupferstichkarten zu je 4 Segmenten auf Leinen aufgezogen und faltbar eingerichtet (je ca. 28×33 cm; Gesamtgröße ca. 140×164 cm. – Gebrauchsspuren, bis an das Kartenbild beschnitten). 2.500,-



Vgl. Dörflinger 36 u. Austria Picta S. 319, 20.3. – „Der kaiserliche Ingenieur-Offizier J. C. Müller nahm 1712–17 das Land [Böhmen] kreisweise auf, wobei er zahlreiche astronomische Ortsbestimmungen durchführte; die daraus entstandene ‚Mappa geographica regni Bohemiae in duodecim circulos divisae cum comitatu Glacensi et districtu Egerano‘ (1 : 132000, 1720–22 von M. Kauffer in Augsburg mit reicher barocker, ornamentaler Ausgestaltung gestochen), die letzte von einer einzelnen Person ausgeführte Fundamentalkarte Böhmens, bringt eine Fülle von topographischen und thematischen Details und bildete 100 Jahre lang die Grundlage für alle folgenden Böhmen-Karten. 1726 erschien die von J. W. Wieland ausgeführte Reduktion der Müller-Karte [ca. 1 : 231 000“ (Kraetschmer S. 99). – Die Leinenrücken unterschiedlich fleckig und mit zeitgenöss. Vermerken, die Ränder teils mit Papierstreifen verso verstärkt. Kartenbild vereinzelt etwas fleckig, wenige Sektionen mit leichten Feuchtigkeitsspuren, 2 mit kleinen Fehlstellen. Etliche Ortsnamen mit Farbstift unterstrichen.

Canetti, Elias. Die Blendung. Roman. Wien – Leipzig – Zürich, Herbert Reichner Verlag, 1936 (recte 1935). 8°. 560 SS. OLn. mit farb. Deckelillustration von Alfred Kubin und rotem Kopfschnitt in OPp.-Schuber (Schuber gebräunt und mit kleinen Läsuren). 3.800,-



WG² 4. Raabe 537 (Kubin). – Erste Ausgabe von Canettis Hauptwerk, welches heute als Klassiker der Moderne gilt. – Mit eigenh. Widmung des Verfassers: „Kurt Bettelheim in alter Freundschaft allerherzlichst von Elias Canetti“. Kurt Bettelheim (Wien 1918–1996) floh am 13. 8. 1938 von Wien über Hohenems in die Schweiz und wurde im Flüchtlingslager Diepoldsau interniert. Seine Frau Lily Badner folgte ihm im Dezember 1938 nach. Gemeinsam kehrten sie 1946 nach Wien zurück. – Wohlerhaltenes Exemplar.

Europa 1866. – Orig. Farblithographie: „Das Europa des Friedens – L'Europe de la paix“. New York, chez Schmitt frères, 1866. Blattgröße 47,5×61 cm. Bildausschnitt ca. 44×44 cm. 550,-



Die seltene Karte zeigt Europa kurz nach dem Prager Frieden vom 23. August 1866. – Faltsuren geglättet und tlw. hinterlegt. In den Faltsuren 3 winzige Läsuren. Auf der Rückseite (tlw. gebräunt) der Faltkarte der Titel mit Verlagsangabe. Das Kartenbild leicht gebräunt, sonst recht gut erhalten.

Göding / Holitsch. – Aquarellierte Manuskriptkarte, tlw. in Tuschfederzeichnung von Ignaz Josef Cyrani von Bolleshaus: „Mappa Deren an der March zwischen der Herrschafft Göding und Holitsch Situirten Waldungen. Nach beygesetzter Scala per 100 Marische Klaffter. Delinirt durch Ign. Cyrani V. B: Olim: Bisth: Inge.“. Ohne Ort und Jahr (Gödig um 1757). Mehrfach gefaltete Karte (ca. 96×65 cm) auf Leinen aufgezogen und faltbar eingerichtet (die Leinenrückseite tlw. angestaubt und stellenweise braunfleckig, sowie mit handschriftlichem Titel: „Gränzwald zwischen Holics u. Göding“. Das Kartenbild in sauberem Erhaltungszustand). 1.800,-



Dekorative, großformatige und topographisch sehr detailgenau ausgeführte Manuskriptkarte der Waldgebiete an der March zwischen Göding (Hodonín) in Südmähren und Holitsch (Holíc) in der Slowakei. Die March bildet hier den Grenzfluß zwischen Tschechien und der Slowakei. 1736 wurde die Stadt Holitsch von Franz I. Stephan, dem Ehemann von Maria Theresia, erworben. Maria Theresia ließ die Burg Holíc von einer Festung in ein Sommer-Schloss der Habsburger umbauen. – Mittig im oberen Teil der Karte die große Titelkartusche in Tuschfederzeichnung. Umgeben von jagdlichen Motiven: Jagdhund, Gewehr, ein erlegter Hirsch.

Napoleonischen Kriege 1799. – Rosenberg, Hauptmann. Cartes et Plans pour servir a l'Intelligence des Operations Militaires de l'Année 1799 en Allemagne et en Suisse (Karten und Pläne zu der Geschichte des Feldzuges vom Jahre 1799 in Deutschland und in der Schweiz). (Wien, Anton Strauß, 1819). Folio (ca. 43×30 cm). Mit 8 gef. Kupferstichkarten (Blattgröße je ca. 57,5×84 cm), die Truppenformationen in Rot und Blau koloriert. Gezeich.: Hauptmann Rosenberg; gest.: Joseph Zutz / K(ilian) Ponheimer / Joseph List / Franz Reisser. Gefaltet in OHLn.-Mappe mit Bindeband (Mappe braunfleckig, beschabt und bestoßen. Ecken und Kanten mit Läsuren. Deckel tlw. wasserrandig). 1.100,-



Kompletter und seltener Atlas der Napoleonischen Kriege 1799. – Die Karten breitrandig und in kräftigen Abzügen. Papier stellenweise etw. stockfleckig.

Niederösterreich. – Orig. Kupferstichkarte von Georg Matthäus Vischer: „Archiducatus Austriae Inferioris Geographica ...“. Gestochen von Jacob Hoffmann und Jacob Hermundt. Gedruckt von 16 Platten mit Kartuschen, Ansichtsvignetten und Randillustrationen. (Wien) 1697. Blattgrößen unterschiedlich von ca. 38,5 bis 40,5 cm und von ca. 49,5 bis 54,5 cm. Bildausschnitte je ca. 29,5×43 cm. (Breitrandiges Exemplar, davon 12 Blätter mit unbeschnittenen Rändern. 6 Blätter in den Rändern außerhalb der Darstellung fachmännisch restauriert. In den Rändern stellenweise gering fleckig). 6.200,-



Dörflinger-Wagner-Wawrik 128, Tafel 39. Austria Picta S. 56. – Die berühmte Niederösterreich-Karte in zweiter Ausgabe, ein Jahr nach Vischers Tod erschienen. Die erste von Melchior Küsell gestochene Ausgabe erschien 1670.

Österreich. – Grenzkolorierte orig. Kupferstichkarte in 15 Blättern von Joseph Marx Freiherrn von Liechtenstern: „Karte des Westlichen Oestreichs, nemlich der Böhmischen Laender und der Nieder- und Innerösterreichischen Provinzen mit Salzburg ... gestochen von Ignaz Kühn“. Wien 1809. Blattgröße je ca. 39×50 cm. Bildausschnitt je ca. 30×36 cm. 950,-



Engelmann, Bibl. geograph. S. 735 („Massstab 1:640 000. 15 Blatt, gest. von Ignaz Kühn“). Vgl. Austria Picta S 34. – Seltene, großformatige und in 15 Blättern komplette Karte von Österreich. Mit Ungarn, Slowenien, Kroatien, Istrien, Dalmatien, einem Teil von Norditalien (mit Venedig), Böhmen etc. sowie mit dem heutigen Burgenland mit dem Neusiedlersee. – Ausgeschiedenes Dublin-Exemplar der Bibliothek des Kriegsarchivs (Stempel auf Blatt 15 Rückseite, die auch tlw. stärker angestaubt und etw. braunfleckig ist). In der rechten unteren Ecke der Vorderseite die ehemalige Inventarnummer XVII 302 1-15 (handschriftlich in schwarzer Tinte). Einige kleine Randeinrisse hinterlegt. In den Rändern stellenweise etw. angestaubt. Im Kartenbild vereinzelt gering fleckig.

Österreich, Monarchie. – Altkolorierte orig. Kupferstichkarte von Johann Christoph Homann: „Tabula Geographica Europae Austriacae Generalis, sive Regionum Terrarumque Omnium ac Singularum Augustissimae Domui Austriacae Hereditarium exacta Delineatio designata et edita à Ioh. Christophoro Homanno M.D. Noribergae“. Nürnberg, J. Chr. Homann, zwischen 1725 und 1730. Blattgröße ca. 53×62 cm. 650,-



Austria Picta S. 321, 22.1. – Erste gedruckte Karte der gesamten österreichischen Monarchie, selten. – Mittelfalz geglättet und hinterlegt. Mittig ein einziger Braunfleck (im Bereich des adriatischen Meeres). Das Kartenbild sonst in sauberem Erhaltungszustand. Kräftiger Abdruck.

Österreichisch-Ungarische Monarchie / Verkehrskarte. – Karte in orig. Farblithographie von Leopold Kallina: „Hölzel's Verkehrskarte von Österreich-Ungarn für den allgemeinen Gebrauch, wie auch zum Unterricht an commerciellen Lehranstalten bearbeitet von Leopold Kallina. k. k. Official im Coursbureau des k. k. Handels-Ministeriums. Maßstab 1 : 800.000“. Wien, Stich, Druck u. Verlag von Ed. Hölzels geogr. Institut, (um 1890). Folio (ca. 52×37 cm). In 18 Segmenten auf Leinen aufgezogen und faltbar eingerichtet (ca. 155×222 cm). 530,-



Als Schulwandkarte konzipierte und sehr großformatige Verkehrskarte der Österreichisch-Ungarischen Monarchie. – Die Leinenrückseite tlw. angestaubt und stellenweise braun- oder stockfleckig. Die Leinenränder stellenweise ausgefranst. Stellenweise Läsuren und kleine Nadel- oder Nagelsspuren (vermutlich durch ehemalige zusätzliche Wandfixierung). Einrisse hinterlegt und kleine Fehlstellen ergänzt. Das Kartenbild etw. Gebräunt.

Pragmatische Sanktion. – Kolorierte orig. Kupferstichkarte von Georges Louis Le Rouge: „Carte D'Allemagne et D'Italie contenant La Succession de l'Empereur Charles VI. Ou sont marqués les États presents des Princes de l'Empire“. Paris, Le Rouge, 1742. Blattgröße ca. 52×60,5 cm. 850,-



Seltene Landkarte zu den Ereignissen um die Nachfolge von Kaiser Karl VI., der im Oktober 1740 ohne männliche Nachkommen gestorben war. – Das Kartenbild in sauberem Erhaltungszustand. Der Mittelfalz geglättet und die Rückseite tlw. restauriert, sowie unterschiedlich angestaubt und etw. fleckig.

Schreibkalender. – **Holborer, Martin.** Jahr-Buch / Oder New- und Alter Schreib-Calendar; In welchem zu finden die Heilige Fest- und Feyertäge / und die fürnembsten Aspecten aller Planeten ... Prognosticon Astrologicum. Das ist: Grosse Practica / wie auch Astronomische und Astrologische Erklärung der 4 Jahreszeiten / und 12 Monathen Eygenschaftten ... Auff das Jahr Christi Jesu MDCLXXVI ... calculirt und beschrieben. 2 Teile in 1 Band. Prag, Urban Goliasch, 1676. Kl.-4°. Mit Holzschnitt-Titelbordüre. 32 nn. Bll. (d.l.w.). Blindgepr. OLdr. mit goldgepr. Wappen und gepr. Titel „Schreibcalender“ a.d. Vorderdeckel (Einband stark beschabt, fleckig und bestoßen. Goldprägung tlw. abgeschabt. Ecken und Kanten beschädigt. Kleine Fehlstellen bei den Kapitalen). 750,-



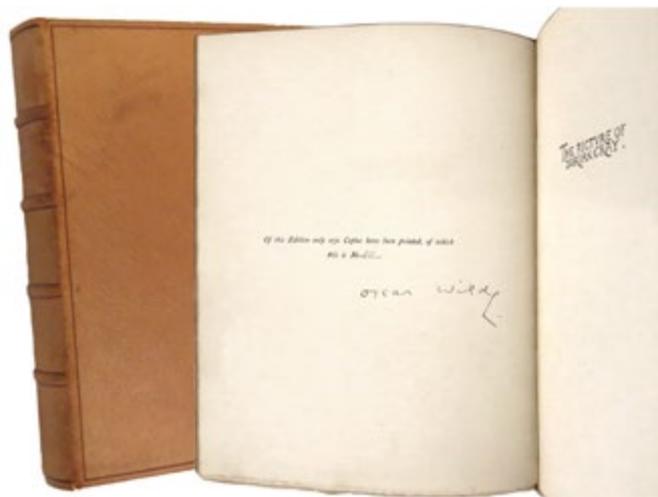
Seltener Kalender im Originaleinband des Prager Druckers und Verlegers Urban Goliasch „wonhafft in der EysenGassen / bey Drey Löwen“. – Vorsatzblatt mit Bes.-Stempel. Papier im 1. Teil stark gebräunt und braunfleckig, im 2. Teil nur leicht gebräunt und gering braunfleckig.

Tirol. – **Anich, Peter und Blasius Hueber.** Atlas Tyrolensis. Wien, Mansfeld, 1774. 21 Kupferkarten von Johann Ernst Mansfeld (20 Einzelkarten I-XX und Übersichtskarte mit dem Blattschnitt). Blattgröße je ca. 58×44,5 cm. In mod. Pp.-Mappe mit Bindebändern. 5.000,-



Pizzinini 79/80. Dörflinger-Wagner-Wawrik 176. Austria picta 24.2 und S. 81 f. Atlantes Austriaci I, 5. – Erste Ausgabe der berühmten Monumentalkarte von Tirol, der ersten, der eine geodätische Vermessung zugrunde liegt. – Die Kartenblätter in kräftigen Abzügen. Ausgeschiedenes Bibliotheksexemplar (verso mit kleinem Dubl.-Stempel einer schwedischen Bibliothek). Die Kartenblätter geglättet und bei einigen kleinen Stellen fachmännisch restauriert. Einige der Rückseiten stellenweise etw. braunfleckig und unterschiedlich angestaubt. Bei Kartenblatt IV 2 kleine Tintenflecke auf der Rückseite (im Kartenbild leicht durchscheinend).

Wilde, Oscar. The Picture of Dorian Gray. London – New York & Melbourne, 1891. 4°. VII, 1 Bll., 334 SS. Brauner, garnarbter Ldr. d. Zt. auf 4 Bänden mit gepr. Rtitel. Hinterer Innendeckel signiert „Edith Holm München“ (Einband mit minimalen Gebrauchsspuren. Im rechten Rand unbeschnitten, dabei einige Blätter etw. randrissig). 16.500,-



Mason 329. – Nr. 40 von 250 nummerierten und von Oscar Wilde signierten Exemplaren der Luxusausgabe auf Van Gelder-Bütten! Die erste Ausgabe in Buchform kam ca. 2 Monate Monate zuvor in den Handel. – Papier in den Ränder etw. gebräunt. Im Text ein nahezu fleckenfreies Exemplar.

Antiquariat Thomas Mertens

Reiseliteratur · Reisefotografie · Kunst · Architektur ·
Naturwissenschaften · Photographie



Auto – Karosseriebau Karl Weinberger. Fotoarchiv – 6 imposante Alben (ca. 1900–1930) mit 421 Fotos seiner Modelle, meist Autos. fast immer in Außenansicht und als Außenaufnahme. Die entnehmbaren (d.h. nur eingesteckten) Fotos (meist im Format 12,5×17,5 cm) rückseitig teils mit Stempel „Karosseriebetrieb Karl Weinberger, München“; teils auch handschriftlich beschriftet. Das älteste und am wenigsten umfangreiche Album zeigt v.a. Pferdewagen und Anhänger. Die sechs Alben (davon zwei mit Kordelbindung) im Format von ca. 34×25 ergeben eine Höhe von ins. 21 cm. 8.500,- Einbände teils etwas schadhafte, selten auch die Albumblätter, die Fotos in exzellentem Zustand.

Bewegliches Kinderbuch um 1870, Papierblumen. – Rise Kveteny. Dumyslna zabava. (Anderssprachige Titel im dreisprachigen Anleitungsheft. Das Reich der Blumenkönigin. Sinnige Unterhaltung; durch Zusammenstellung der schönsten Zierpflanzen zu Bouquets und Kränzen in tausendfacher Veränderung. 400,-

Seltene und komplettes Spiel- und Kinderbuch in 10. Auflage (die Erstauflage erschien 1865); hier mit tschechischem Einbandtitel (erschienen um 1870 bei Karel Jansky in Jindřichuv Hradec, gedruckt von P.C. Geißler in Nürnberg). Flügelmappe (33,5×26 cm) mit vier farblithographierten Einsteckkartons (Bouquets) und allen 50 individuell eingesteckten farblithographierten Blumen sowie einer 6-seitigen Anleitung auf englisch, deutsch und. Vollständige Exemplare mit allen 50 Blumen sind sehr selten! Guter Zustand! Einband fleckig und etwas schadhafte; Papier leicht fleckig.

Bolschoi-Theater: – 303 Original-Fotos – Seltenes umfangreiches Porträt-Album russischer Künstler (aus Moskau und St. Petersburg), vorwiegend mit Atelieraufnahmen. Größtenteils mit handschriftlichen Bezeichnungen in russischer und (selten) deutscher Sprache. Halbleinen-Album (33,8×22,5×3,7 cm) mit 303 montierten Original-Fotografien

Winterfeldtstr. 51

10781 Berlin

Tel.: +49 (0)30 2519203

E-Mail: Antiquariat.mp@berlin.snafu.de

www.antiquariat-mertens.de

(vorwiegend im Format ca. 14,5×8 cm) mit Porträts von Künstlern und Künstlerinnen aus Oper, Ballet und Theater, die wohl alle im Bolschoi-Theater (Moskau) aufgetreten sind. 3.800,-

Unter den Porträtieren: F. Chaliapine, L. Sobinoff, A. Lenski, D. Ioushin, B. Korsov, L. Kyasht, E. Azerskia, a. Nezhdanova u. v. a. – Größtenteils mit handschriftlichen Bezeichnungen in russischer und (selten) deutscher Sprache.

Folie de Chartres: Drei farbige Kupferstiche (1779) von Louis Carmontelle. – Drei altkolorierte Kupferstiche (41×54,5 cm; Platte 30,5×47,5 cm) aus dem Werk „Jardin de Monceau, près de Paris appartenant à Son Altesse Sérénissime Monseigneur le duc de Chartres“ 850,-

Auf sehr kräftigem Papier. Guter Zustand, mit leichten Randschäden.

Handschrift mit Miniaturen 1808 – Gebetbuch Karl von Eckardtshausen, Modern anmutende Aquarelle! --- HandschriftGebetbuch Miniaturen Kunst 1808 --- „Mein Gebet u. Betrachtung. Vom Hofrath von Eckardtshausen etc. Agnes Köcher 1808.“ Geschrieben und illustriert von einer Agnes Köcher, laut Vermerk auf der letzten Seite geboren am 31. (!) Februar 1790, morgens um viertel vor vier.O.O. 1.200,-

Deutsche Handschrift auf Papier, datiert 1808. 1 Blatt 331 [recte: 337] Seiten, (4) Seiten Register. Auf S. 283 beginnt der „Anhang“ (Nebentitel ebenfalls datiert 1808). Goldgeprägter roter Lederband der Zeit (15,8×10,3×2,3 cm). Zustand: Etwas berieben und bestoßen; Seiten leicht gebräunt, teils mit der Andeutung von Flecken. Gutes, gepflegtes Exemplar

Ludwig Richter – Signierte Originale Zeichnung des bedeutenden deutschen Malers, ein Igel als griesgrämiger Bauer vor seine Holzkate, eine Pfeife im Mund. Signiert und datiert „L.R. 61.“ Aus dem Nachlass seines Schwiegersohns, des Holzschneiders August Gaber (1823–1894); mit einer entsprechenden Bleistiftnotiz seines Sohnes, des Holzschneiders Carl Albert Joseph Gaber (* 1866): „Aus dem Nachlass meines Vaters August Gaber, Schwiegersohn von Ludwig Richter. Joseph Gaber.“ Originale Tuschezeichnung auf Zeichenkarton (27,7×19,5 cm); Bildbereich ca. 16,5×14 cm. Zustand: Etwas fleckig, der linke Rand und der untere Bereich leicht gestaucht. 1.200,-

Max und Moritz. 2 kleine Bronzefiguren, farbig gefasst auf 2 Buchstützen aus Marmor montiert, wohl aus den Wiener Werkstätten stammend. Die Höhe von Moritz beträgt ca. 9 cm bzw. Breite ca. 8 cm, Max ist etwas kleiner 7 cm und 6 cm. Moritz hält in seiner rechten Hand einen kleinen gebogenen Draht, der wohl als Uhrauhänger diente. Die Buchstützen haben eine Abmessung von 12×15×9 cm. 1.200,-

Beide Buchstützen dürften aus der Zeit um 1910 stammen und sind wohl erhalten. Die beiden Bronzefiguren sind leicht berieben und mit leichter Alters-Patina, insgesamt schöne Exemplare. Ich konnte keine weiteren Exemplare nachweisen

Miniatur um 1450 auf Pergament, deutsches Stundenbuch-Blatt, Kindermord König Herodes
 Farbige Darstellung des Kindermords von König Herodes, der im linken Bildbereich dargestellt ist; rechts drei Ritter, von denen einer mit einem Schwert den Kindermord durchführt. Rückseitig ein mittelhochdeutscher Stundenbuch-Text um 1450; Zitat: „und den selbigen deinen sun an dem viertzigsten tag in den tempel seinem vater gar andachtlich aufgeopffert, und In dem alten symeon dargeben hast, der In Zwischenn sein arm begirlich empfangen.“ Mit schöner Initiale (A) in Gold, mit Blumenranken. O.O. um 1450. Deutsche Handschrift auf Pergament (15×10,7 cm); mit ganzseitiger farbiger Miniatur (Bildbereich 9,3×6,7 cm).



Zustand: Nur leicht fleckig; guter Zustand.

Militaria-Kinderbuch mit montierten Glanzbildern, sehr rar. – Unsere Soldaten. Relief-Bilderbuch für Kinder zum Selbstanfertigen. O.O. und O.J. (wohl Dresden, Schwager 1885). 8 Textseiten mit Militär-Gedichten und 8 Tafeln mit montierten farbigen Glanzbildern (meist Soldaten in Uniform), die ursprünglich in einer Lasche im hinteren Innendeckel einlagen.

280,-
 Sehr selten; es ist nur ein Exemplar im KVK Einband berieben, Rücken fehlend, auf der dritten Tafel ein kleines Glanzbild fehlend (ansonsten komplett).

Pop-Up-Kinderbuch von Lothar Meggendorfer, Original um 1900. – Das Puppenhaus. Eine Festgabe für brave Mädchen von Lothar Meggendorfer. Verlag von J.F. Schreiber in Eßlingen und München o.J. (um 1900; die EA erschien 1889); Verlagsnummer 109. Original-Ausgabe mit dem originalen Pappschuber; beiliegend moderner Reprint desselben Werks. Guter Zustand, wenige Stellen repariert, an zwei Stellen mit fehlenden Pop-Up-Elementen (zwei Butterfässer und ein Wimpel im Kaufmannsladen).



Pop-Up-Kinderbuch von Therese Schefer, Original von 1896. – Erträumtes und Erlebtes. Ein plastisches Bilderbuch mit Versen von Therese Schefer. Theo Strofer's Kunstverlag (Verlagsnummer 855), Nürnberg o.J. (1896). 32 illustrierte Seiten (30,5×25 cm), davon fünf doppelblattgroße farbige Szenerien mit ausgestanzten Pop-Up-Elementen

450,-
 Guter Zustand; einige Blattränder mit Klebefilm repariert; in der Zirkus-Szene fehlt eine Figur im linken Bildbereich.

Qi Baishi, Farbholzschnitt-Werk – Beijing Rong Bao Zhai Xin Zhi Shih Jjian Pu. Jiu Shi Yi Sui Shi Lao 91 Sui (= Pekings kostbare und edle Kompositionen. Liste der aufgeschriebenen Gedichte. Bildersammlung des 91-jährigen Qi Baishi). Insgesamt 80 Erschienen 1955 bei Yong Baocai in Peking (Verlagsnummer 5040).

800,-
 Zwei Hefte (goldgesprenkelte dunkelblaue Originalumschläge in Blockbuchbindung) im Format 31,5×21,5 cm, mit montierten Titelschildern einliegend in farbiger Brokat-Kassette mit montiertem Deckelschild und zwei Beinschließen. In exzellentem Zustand!

St. Petersburg Lithographie, um 1855, Denkmal Karls des Großen. – Große, getönte Lithographie (Blattgröße 38×53,5 cm) mit Motiv aus St. Petersburg; betitelt auf russisch und französisch. – „Monument de Pierre le Grand“ (Lithographie von Beeger, Jacottet und Régamey nach Vorlage von Duruy, erschienen bei Daziaro). Guter Zustand.

780,-
 Weitere Lithographien mit Motiven aus St. Petersburg und Moskau finden Sie an unserem Stand!

St. Petersburg Lithographie, um 1855, Blagoweschtschenski-Brücke. – Große getönte Lithographie (Blattgröße 38×53,5 cm) mit Motiv aus St. Petersburg; betitelt auf russisch und französisch. – „Pont Nikolaiewsky“ (Lithographie von Jacottet und Régamey nach Vorlage von P.J. Charlemagne, erschienen bei Daziaro).

780,-
 Weitere Lithographien mit Motiven aus St. Petersburg und Moskau finden Sie an unserem Stand!

St. Petersburg Lithographie Puschkin, um 1850, Katharinen-Palast. – Große, getönte Lithographie (Blattgröße 38×53,5 cm) mit Motiv aus St. Petersburg; betitelt auf russisch und französisch. – „Le palais de Tzarskoe-Selo“ (Lithographie von C. Schultz in Paris nach Vorlage von J. Meyer, erschienen bei J. Velten in St. Petersburg).

780,-
 Weitere Lithographien mit Motiven aus St. Petersburg und Moskau finden Sie an unserem Stand!

Antiquariat am Moritzberg

Dr. Lothar Hennighaus

Drucksachen aus 7 Jahrhunderten

Besuch nach Vereinbarung – by appointment only

Inkunabel -Biblia latina. Cum Glossa ordinaria Walafridi Strabo aliorumque et interlineari Anselmi Laudunensis et cum postillis Nicolai de Lyra expositionibusque Guilemi Brito in omnes prologos S. Hieronymi. Hg.: Bernhardinus Gardolus, Eusebius Hispanus und Secundus Contarenus. (Titel auch: (L)Iber uite). 5 Bände. (Venedig, Paganinus de Paganinis, 18. IV. 1495). Mit zusammen 54 Holzschnitten. Gr.-Folio. In hs. Pergament-Antiphonarblätter des 15. Jhdts neu gebunden von G. von Hahn (Frankfurt); mit hs. Bandnummerierung am Rücken und rotem Sprengschnitt. 9.500,-



Editio princeps der Hieronymus-Bibel mit diesen Beiträgen. Hayn 3174; GW 4283 (Artikel liegt bei); Goff B-608; BSB Ink B-473; Expl. abgeglichen mit Digitalisat der NB Wien: Es fehlen das Bl. VVV8 und die Bl. 44 7-10 (= insges. 5 Bl.; inkl. Kolophon). Die Strabo-Ausgabe der Bibel erschien zuerst 1481 in Straßburg (bei Rusch für Koberger).

W. Strabo (808/9–849), Benedictiner, Erzieher des späteren Karl des Kahlen in Aachen, Dekan in St. Gallen, Abt im Kloster Reichenau „verfertigte die berühmte glossam ordinariam interlinearem über die heilige Schrift“ (Jöcher 4, 863), deren zweispaltiger Scholiendruck Kommentare der Kirchenväter enthält, vermehrt um weitere Beiträge, darunter die von Anselmus von Laon (1050–1117), Canonicus und Dekan der Stadt, „eine der führenden Gestalten der Frühscholastik“ (Buchwald, S. 37) und Lehrer von Abaelard. Beiträge auch von Wilhelm der Bretone (Brito sive Armoricus; um 1165 bis nach 1226), Kaplan des frz. Königs Philipp-August, sowie auch den antijüdischen Beitrag des Nikolaus de Lyra (1270–1349), Franziskaner aus der Normandie, Verfasser eines 50(!)-bändigen Bibelkommentars, erster gedruckter Bibelkommentator überhaupt und bedeutender Anreger Luthers, so dass kolportiert wurde „Si Lyro non lyrasset, Lutherus non saltasset“ (Wenn Lyro nicht aufgespielt hätte, hätte Luther nicht getanzt). Lyros Postillen waren eine Quelle für Luthers Bibel-Exegetik sowie möglicherweise auch seines antisemitischen Ressentiments. 11 Abbildungen kultureller Objekte in dieser Edition wurden angeregt/übernommen aus der Nikolaus-Edition Nürnberg 1481 (vgl. Reintzer, S. 143f) und demonstrieren die Intention einer historisierenden Biblexegese.



Zierenbergstr. 90

31137 Hildesheim

Tel.: +49 (0)5121 1744047

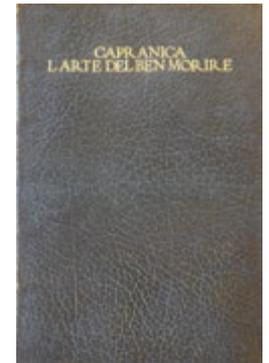
E-Mail: rarebookshildesheim@web.de

Alle Bände am Fuß des 1. Bl. mit dem alten Eingangs- bzw. Kollationsvermerk eines J. Bernadinus eines nicht näher bezeichneten Convents. Zu Beginn und Ende alle Bände fleckig, stärker gebräunt bzw. verschmutzt, teils mit Wurmfraß; sonst sauber, mit wenig (Wasser-, Finger-, Tinten-) Flecken; Folierung fehlerhaft.

Trotz der Mängel ein beeindruckendes Exemplar dieser monumentalen Bibel-Ausgabe.

(Capranica, Domenico: Incomincia el prohemio della arte del ben morire. Florenz, o. Dr.), 1513. Mit 5 Textholzschnitten (1 wiederholt) und 9 figürl. Holzschnitt-Vignetten (2 wiederholt). 6 nn. Bl. (von 22). Kl.4°. Dunkelbrauner Maroquinband des frühen 20. Jhdts mit goldgepr. Rücken- und Deckelteil, signiert „K A“ (d. i. Katherine Adams). 1.200,-

Leider nur ein Fragment mit den letzten 6 Bl. (= Lage c; hier händisch geändert in „a“); Papier gebräunt und gering fleckig; erstes und letztes Bl. im Bund fast unsichtbar hinterlegt.



D. Capranica (1400–56/8; vgl. Jöcher I, 1652), Jurist, Theologe, Bibliophiler, Gouverneur zur Imola und Kardinal, schrieb seine Ars moriendi 1453; ein 1. Druck erfolgte 1476. Kein Exemplar vorliegender Edition im worldcat oder im Handel: selten.

Provenienz: aus der Sammlung Dyson Perrins mit seinem Exlibris und Nummernschildchen (208) auf vorderem Spiegel.

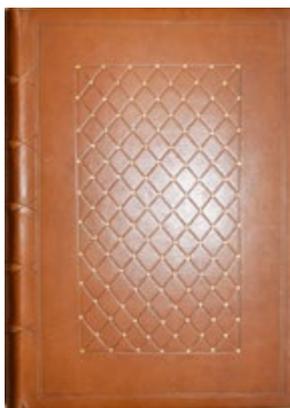
„Charles William Dyson Perrins (25 May 1864–29 January 1958) was an English businessman, bibliophile, and philanthropist. He was born in Claines, near Worcester, the son of James Dyson Perrins“ (vgl. Wikipedia; dort auch ausführlich zu K. Adams), und höchst erfolgreicher Produzent von Worcester-Sauce, der sein Vermögen in Büchern und bibliophilen Stiftungen anlegte. K. Adams arbeitete u. a. auch für das engl. Königshaus. Der Einband ist ein Beleg für die Anschauung, dass Eleganz aus der stilischeren Vermählung von Schlichtheit mit edlem Material resultiert.



Inkunabel: eine Ekstase der mystischen Vernunft

Hugo von St. Victoire: De sacramentis Christianae fidei. Bl. 2a: Incipit liber Hugonis des sacramentis (...). Koloophon/Bl. 89b: Im-pressi sunt isti duo libri Argentine Anno d i.Mcccclxxxv. Finiti in die sc̄tōn martiñ Abdon 7 Sennes. Erste und wohl einzig vollständige Ausgabe des 15. Jhdts. 2 Teile in 1 Band. Straßburg, (Drucker des Jordanus v. Quedlinburg), 30. VII. 1485. Durchgehend rubriziert; Initialen in Rot und Blau; zahlr. Schmuckinitialen in Federzeichnung. 68 (von 70), 88 (von 90) Bll.. Folio. Moderner Lederband mit Streicheisen-Blindprägung in Rautenmuster und dezentem Golddekor auf den Deckeln sowie blindgepr. Rückentitel/Beitzvermerk. 10.000,-

Hayn 9025; GW 13631; Ernst 83; BSB-Ink H-433; BM STC 422; Goff H-535. Druck in gotischer Type zu 46–47 Zeilen in 2 Spalten. Hayn nennt einen weiteren Druck von 1475, der für mich nicht nachweisbar ist; der 2. Teil erschien zuerst (1477?; vgl. GW 13630) bei Zainer in Augsburg.



Hauptwerk des Theologen und Mystikers Hugo (1096–1141), gebürtig aus gräflicher Familie in Blankenburg/Harz, Augustiner-Probst des Klosters von St. Victoire (bei Paris) und Leiter der Schule dort; Hugo, bei „aller Wissensfreudigkeit v. großer Bescheidenheit“, erwies sich in manchen Anschauungen überraschend modern-pragmatisch, so etwa im Nominalismusstreit, den er als bloßen Wortstreit abtat, oder in der Frage des Leib-Seele-Dualismus, dem er die Einheit der Person gegenüberstellte, usw. Die höchste Form der Erkenntnis ist die (mystische) „contemplatio“, sie „durchdringt in freier Schau die zu erfassenden Gegenstände und faßt als Ganzheit auf, was vorher in Vereinzelnung zerstreut war“ (Zitate aus Buchberger I, 2039f und Ziegenfuß I, 560f; dort jeweils mit ausführlicher Darstellung), dabei hat für ihn alles Irdische „einen Zeichencharakter, der auf Göttliches verweist.“ (Schätze im Himmel, Bücher auf Erde. Nr. 32). Ein Augustiner-Mönch aus der deutschen Provinz in raum-zeitlicher Nachbarschaft der weltberühmten Großintellektuellen von Paris (Abelaerd et al.) – eine ungünstige Voraussetzung für eine erfolgreiche Rezeption, dennoch war Hugo „einer der begehrtesten Lehrer der aufblühenden Schullandschaft von Paris“ (ibd.) mit Einfluß im ganzen christlichen Abendland.

Es fehlen das Titelblatt und die weißen Blätter 70, (und im 2. Teil:) die Bll. 71 und 160; Vorsätze und Blattränder gebräunt; am Kopf teils mit schmalem Wasserrand; einige wohl zeitgenössische Glossen und Anstreichungen; an der Fußkante des Hinterdeckels mit dem Signaturstempel des Buchbinders „Rogelio“.

Provenienzen (chronologisch): aus dem Karmeliter-Konvent in Brügge, mit dem hs. Besitzvermerk eines P. Goudanus am Kopf des ersten Blattes; verso fliegendem Vordervorsatz das gestochene Wappen-Exlibris (mit Grafenkrone) von C. F. Cusin, Vizequaestor in Beaujeu, aus dem 18. Jhd.; am Fuß des 1. Blattes Rundstempel des Chapitre Metropolitain in Paris; am Kopf des Rückens blindgeprägter Stempel der Collectiōn Alfageme Fontanals.

Beitrandiges Exemplar in einem spanischen Meistereinband.

Kircher, Athanasius: Obeliscus Pamphilius. Hoc est, Interpretatio nova & hucusque intentata obelisci hieroglyphici. Rom, Grignani, 1650. Mit Holzschnitt-Wappen und -Druckermarke, 120 Textholzschnitten (meist figürlich), einigen Holzschnitt-Vignetten und figürl. Initialen, 1 gest. Titel, gest. Porträt (Innozenz X), 7 Tafeln (2 in Holzschnitt, 1 mehrf. gefaltet). 32 Bl., 560 S., 15 Bl.. 2°. Leder d. Z. auf 4 Bänden und mit blindgeprägtem Filettenrahmen auf den Deckeln; roter Sprengschnitt. 8.500,-



Editio princeps. Dünnhaupt 2333, 9 (nennt ein zusätzliches Wappen-Frontispiz); Graesse IV, 22; BMC CXXCVII, 458; de Backer/Sommervogel IV, 1052; ADB XVI, 1–4. Der Universalgelehrte Kircher beschäftigte sich zeitlebens mit orientalischer Philologie (hebräisch, syrisch) und „widmete viel Zeit den hieroglyphischen Schriften der Egyptier“ (Jöcher, 3. Suppl., 377); vorliegendes Werk ist sein „Versuch einer Erklärung u. Rekonstruktion der hieroglyphischen Inschriften des Obeliskens auf der Piazza Navona (...)“. Mit umfassender Geschichte des Obeliskens.“ (Dünnhaupt ibd.). Text mit zahlreichen griechischen, hebräischen und arabischen Einschüben.

Gering berieben bzw. bestoßen und beschabt; einige kleinere Wurmfrässpuren; oberes Viertel des typographischen Titels fehlt und handschriftlich (kalligraphisch) ersetzt; dieser Titel aufgezogen; zu Beginn etwas fleckig; 1 Bl. angerändert; einige Bll. mit hinterlegtem Einriß im weißen Rand; Falttafel mit hinterlegten Einrissen in den Knickfalten; 1 Bl. mit größerem Einriß. Die stramme Bindung des Blocks verweist möglicherweise auf dessen Neubindung, ohne dass dafür signifikante weitere Spuren vorliegen.

Provenienz: Auf vorderem Spiegel mit dem gestochenen Exlibris des Barons I. J. B. de Neveu; beiliegend ein an ihn adressierter Briefumschlag, der ihn als „Doÿen“ und „Recteur de la Paroisse de Offenburg“ nennt; Neveu gehörte u. a. neben dem Kaiser zu den Financiers des Klosters.

Luther, Martin: Omnia opera. 4 Bände (= alles Erschienenen dieser Edition). Jena, D. Richtzenhan und Th. Rebart (Bd 4: Chr. Rhodius), 1564–70. Mit 4 wiederholten Holzschnittbordüren nach Lucas Cranach, 3 wiederholten ganzseitigen Textholzschnitten und zahlr. Holzschnitt-Initialen. Zusammen ca. 2470 Bll.. 2°. Schweinslederbände d. Z. auf Holzdeckeln, mit 4 Bänden, reicher Blindprägung, Rotschnitt. und hs. Rückentiteln. 2.500,-

Die blindgeprägten Einbände zeigen auf beiden Deckeln eine breite Rollstempel-Bordüre mit Palmetten, die eine Rollstempelbordüre mit biblischen Szenen umrahmt, die wiederum auf den Vorderdeckeln das geprägte Porträt Luthers und auf den Hinterdeckeln das Porträt Ph. Melancthons (beide nach Lucas



Cranach d. Ä.) umrahmt; Bde 1–3 sind monogrammiert mit VS und datiert mit 1568, Bd 4 datiert mit 1570.

Die Titelblätter mit den breiten Holzschnitt-Bordüren Cranachs zeigen vor Gebirgslandschaft mit Burg Luther und den sächsischen Kurfürst in Anbetung des Gekreuzigten, darüber die Evangelisten mit ihren Attributen.

VD16 L 3433. Auf der Titelei von Band 1 ist als Druckdatum 1564 angegeben, auf dem letzten Blatt desselben Bandes 1565; Band 4, mit dem Titel: „Tomvs Quartvs Et Idem Vltimvs“, enthält die Schriften bis zum Jahr 1548, d. h. bis 2 Jahre nach Luthers Tod.



Alle Bände angeschmutzt, bestoßen und bes. am Hinterdeckel fleckig; bei allen wurden (im 19. Jhd?) die Rücken durch Pergament ersetzt; der Lederbezug der Deckel gebräunt, teils gelöst bzw. wellig; von den Schließen nur noch die ziselierten Hakenanker vorhanden; einige Marginalien und Unterstreichungen von verschiedenen, teils zeitgenössischen Händen; einige Lagen papierbedingt gebräunt, sonst etwas gebräunt und (braun-)fleckig.

Bd 1 mit hs. Glossen auf Vorsatz; Titelei mit angesetztem Papierstreifen am Fuß; erste und letzte 2 Bll. mit Wurmfraß im weißen Rand bzw. im Bug (ohne Textverlust).

Bd 2: Hinterdeckel mit einigen Wurmlöchern und alt hinterlegtem Loch; mit angesetztem alten Papierstreifen am Fuß der Titelei; verso Titelei der ganzseitige Holzschnitt; am Kopf der ersten 5 Bll. Wurmfraß; ab fol. 372 mit Wurmlöcher im Rand (kein Buchstabenverlust), dann zunehmend Wurmfraß mit Textverlust.

Bd 3 am Kopf mit größerem Wurmlöcher bis fol. 28 mit Text- bzw. Buchstabenverlust, danach weiter im weißen Rand bis fol. 50; Hinterdeckel in der Länge fast unmerklich angebrochen und fixiert.

Bd 4: Fol. 675v bis 731 mit einem Zeitstrahl oder einer Geschichtsleiter, beginnend mit dem Kampf des Heiligen Geistes gegen Satan, der Vertreibung aus dem Paradies, dem Erwachen des Bewußtseins durch Vergegenwärtigen des Todes: „Nam Mors sine sensu non est mors (...)“, und endend mit dem Jahr 1630 (!).

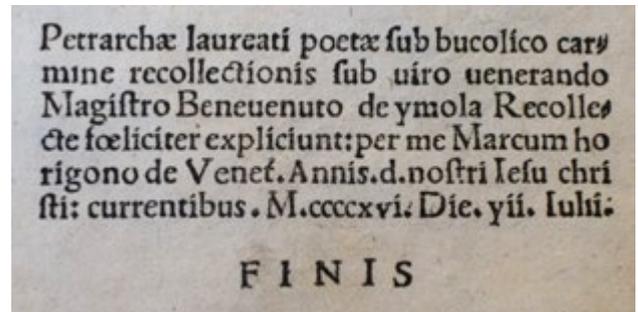
Provenienz: Auf den Titeleien mit den hs. Besitzvermerken von Caspar von Eickstedt, einem von mehreren Mitgliedern gleichen Namens (um das Jahr 1600) aus dem pommerschen schlossgesessenen Adelsgeschlecht, aus dem seit dem 14. Jhd. zahlr. Bischöfe, Kanzler, Militärs etc. hervorgingen.

Trotz der beschriebenen Mängel ein beeindruckendes Exemplar.

ein Inkunabel-Embryo von 1416?

Petrarca, Francesco: Librorum Francisci Petrar/che Impressorum Annotatio. (Angebunden:) Bucolicum Carmen in duodecim eglogas distinctum cum comen/to Beneuenui Imolensis viri Clarissimi. (= Opera latina). 2 Teile in 1 Band. Venedig, S. Bevilacqua bzw. Marcus Horigono (?), 1503 bzw. 1416 (?). Auf Bl. 5 recto mit schöner architektonisch-figürlicher Holzschnitt-Bordüre (Sphingen, Putti, Poetae, Löwen) gekrönt im Tympanon von Gottvater mit Buch; am Schluß mit schwarzgrundierter Holzschnitt-Druckermarke. 5 nn. Bll. (Inhalt, Vita), 489 nn. Bll., 30 Bll. Folio. Schwarz-brauner venezianischer Maroquinband d. Z. mit reicher Rollen- und Plattenprägung; Schwarzschnitt. 8.500,-

Das Carmen endet:



Manches spricht dafür, dass das eigentliche Datum 1496 ist, d. h. die Angabe 1416 aus einem Setzerfehler resultiert: Hain 12829 (datiert den 2. Teil mit 1496); GW M31541 (datiert das Carmen nach 1500); BSB-Ink P-260.050; STC 502 (unter Epistole; keine Angabe zum Carmen oder Horigono); Graesse V, 234 (datiert den 2. Teil auf 1496); Goff P-370.



Druck in einer Antiqua in 2 Spalten zu 61 Zeilen; der 2. Teil im Scholien-
druck mit 62 Zeilen (Kommentar); die Vita stammt vom Herausgeber Girolamo
Squarcafico; ein Drucker Horigono ließ sich nicht ermitteln; Goff schließt nicht
aus, dass es ein Bearbeiter des Textes sein könnte. Das Tympanon mit Gottvater
wurde übernommen aus den Capasca-Ausgaben von 1491 (erneut wieder in
der Dante-Ausgabe von 1497; vgl. Pollard und Hind, mit Abb.).

Der schöne Einband gering berieben; Rücken und Vorsätze im 19. Jhd (?)
fachgerecht erneuert und mit Spuren von Wurmfraß; Inhaltsverzeichnis, in
dem auch das Carmen aufgenommen ist, mit handschriftl. Ergänzungen d. Z.;
die Vita mit einigen Marginalien d. Z.; durchgehend von alter Hand paginiert;
einge wenige Bll. zu Beginn und Schluss etwas fingerfleckig; 2 Bll. gebräunt.

Livre d' heures – Stundenbuch: Horae B. M. V. (Größere)
Fragment eines lateinischen Stundenbuches, gedruckt
auf Pergament. Paris, Simon Vostre oder Thomas Kees (?),
um 1510/11. Mit 13 (von ?) blattgr. Metall- und 5 (statt ?)
kl. Holzschnitten in farbenprächtigem Altkolorit mit Pinsel-
gold-Höhung sowie Hunderten von figürlichen Szenen in die
breiten Metallschnitt-Bordüren. 89 Bll. (von 130?). 8°. Kalbs-
lederband (um 1900) mit reicher Blindprägung, Steh-
und breiter Innenkantenvergoldung, dreiseitigem Goldschnitt und
Golddruck-Vorsätzen (illustriert mit Greifen). 15.000,-



Nicht eindeutig zu bestimmendes Exemplar, das sowohl Ähnlichkeiten mit der
Vostre- wie Kees-Edition aufweist.

Kollation: A1 (von A-D1-8), b1-9 (von 10), a-c8, d2-8 (von 8), e-k8; mit einer
Lagenmarkierung "P" jeweils auf erstem Bl. von a bis k; es fehlen wahr-
scheinlich a1-8 mit Titel und Calendarium, die Bll. b10, d1 und die Lagen A-D8
(A1 hier vorhanden). Druck in gotischer Textura und 22 Zeilen; Schriftspiegel
11 x 6 cm; Druckspiegel 15,5 x 8,3 cm; Blattgröße 17,5 x 11 cm.

Die 5 kleinen kolorierten Holzschnitte zeigen biblische Figuren, die großen
altkolorierten Metallschnitte in vergoldeten und farbig ausgemalten Architek-
turbordüren zeigen Gefangennahme, Mariae Verkündigung, Anbetung der
Könige, Christi Geburt, Verkündigung an die Hirten, Darbringung Jesu im
Tempel, den Kindermord zu Bethlehem, Tod Mariae, David und Uria, Toten-
erweckung, Kreuzigung und das Pfingstwunder, Bl. A1 zu Beginn die „sancta
trinitas“ und das himmlische Jerusalem.

Fast alle Blätter mit breiter Metallschnitt-Umrahmung aus jeweils 5 Darstel-
lungen meist biblischer Szenen, auch Alltagsszenen, sowie mythologische,
historische und christliche Figuren, darunter auch eine Totentanzfolge mit 138
Einzeldarstellungen.

Der prächtige Kalbsledereinband (um 1900) zeigt in Blindprägung auf beiden
Deckeln innerhalb einer breiten floralen Rahmung als großen Plattenstempel
eine Schale mit Phantasiepflanze und je drei Phantasiewesen (Greifen/Dra-

chen/Paradiesvögel?) in deren Zweigen sowie einen Wappenschild (Schild-
fläche leer); Pflanze und Wappen eingerahmt von einem Dornenkranz mit
Schwertkämpfern am Anfang und Ende; das zentrale Geviert an Kopf und Fuß
begrenzt von jeweils 8 Lilien.

Min. berieben bzw. bestoßen; etwas (finger-)fleckig und gebräunt; b1, b2 und
b9 mit ausgebesselter weißer Ecke unten.

Vor dem Rausch ...

Tombrock, Hans: Nachdenkliche. Kaltadelradierung,
Nr. 47 von 50 Exemplaren, mit Bleistift signiert und betitelt.
(Stockholm), um 1940. Blattgröße 34,5*26,5 cm; Platten-
größe 25,5*18,5 cm. 300,-

Abgebildet eine junge Frau
am Tisch, vor sich Strick-
zeug, hinter sich ein Bü-
cherregal, neben sich ein
Schränkchen mit Alkoholica
oder Medikamenten, wohin
sie den Kopf wendet. Ar-
beiten Tombrocks sind in der
National-Galerie Oslo, in der
Kunsthalle Hamburg und im
Dortmunder Tombrock-Archiv
aufgenommen. Vollmer
(4, 456) gibt irrtümlich eine
Abkunft aus Schweden an,
das er jedoch erst 1937 als
Exilant aufsuchte und wo
er 1939 Bert Brecht kennen
lernte, mit dem er zusammen
arbeitete. Schon in den 20er
Jahren arbeitete der sozial
engagierte H. T. (1895-1966)
für Vaganten-Zeitungen und
ging nach Ende des Nazi-Regimes
in die DDR, wo er eine Akademie
gründete, bevor er nach einigen
Jahren über Dortmund nach
Stuttgart ging.



... und danach

Sorrentino, Gilbert: Mulligan Stew. Roman. Aus dem
Amerikanischen von Joachim Kalka. Dt. EA. Augsburg, Ma-
roVerlag, 1997. 8 nn. Bll., 609 S., 3 Bll.. Gr. 8°. OPappbd mit
Deckelvignette; OU. 250,-

Beiliegend eine Mappe
mit 4 signierten Original-
grafiken von R. S. Berner,
Y. Kuschel, V. Pfüller und
H. Wagenbreth, jeweils
signiert. Die Vorzugsaus-
gabe (GA 126 Exemplare)
für die 26 Sponsoren ist al-
phabetsiert; dies ist Nr. E,
vom Autor, Übersetzer und
Verleger signiert. Gering
berieben.



In memoriam
Volker Pfüller,
7.6.1939-23.10.2020

Schöne und seltene Bücher

Autograph – Bismarck, Otto von (1815–1895): Brief vom 28. April 1888. 850,-

Bismarck attestiert einem unbekanntem Adressaten, dass „gegen die Nobilitierung des Generalarztes Dr. Wegener vom politischen Standpunkte aus Bedenken nicht bestehen“. Er befürwortet daher die Aufnahme Wegeners „in die Seiner Majestät vorliegende Liste für Erhebungen in den Adelsstand“. Kaiser Wilhelm I. war im März verstorben; sein hier angesprochener Nachfolger Friedrich III. starb bereits Mitte Juni des gleichen Jahres.

Autograph – Friedrich Wilhelm IV, Prinz von Preußen (1831–1888). Brief vom 13. Juli 1855. 350,-

Friedrich Wilhelm IV. wurde 1888 als Friedrich III. -bereits schwerkranker deutscher Kaiser, konnte das Amt aber nur noch 99 Tage ausüben. Im vorliegenden Brief, geschrieben auf Schloß Babelsberg am 13. Juli 1855, bedankt er sich bei dem Görlitzer Diakon Johann Ernst Kosmehl für die „übersandte Gitarre Körners [...] dieses theure Andenken an den patriotischen Helden und Dichter“. Der Brief wurde von alter Hand auf ein größeres Blatt aufgezogen. Etwas fleckig.

Autograph – Groener, Wilhelm (1867–1939). Brief vom 14. November 1931, 300,-

Absage des Reichswehrministers Groener zu einer Einladung zum Barbarafest der Artillerieschule Jüterbog, datiert 14. November 1931, in Gedichtform (8 Zeilen), „Wie gerne würd' ich feiern mit Euch / Zum Ärger der bösen Neider“. Groener hatte bei der Abdankung des Kaiser 1918 eine wichtige Rolle gespielt und danach den Sozialdemokraten geholfen, eine sozialistische Revolution zu verhindern, indem er ihnen die Unterstützung der Truppe zusicherte. 1928–32 war er Reichswehrminister, zeitweise auch Innenminister. Er scheiterte mit seinen Versuchen, den Aufstieg der NSDAP zu verhindern.

Fotografie – Avedon, Richard: In the American West. Reprint, London (Thames & Hudson) 2005, 4°, Illustr. Leinen. Cellophanumschlag. Unpaginiert. 150,-

Zweite Ausgabe des 1985 erstmals erschienen Fotobandes. Sehr gutes Exemplar.

Fotografie – Evans, Walker: Depth of Field: Post Office, Sprott, Alabama. Bottrop (Josef Albers Museum) 2015, 2°, Leinenbezogene Mappe. Nummeriert und signiert. 220,-

Fine Art Print der Fotografie von 1936, erschienen in einer Edition von nur 30 Exemplaren zur Ausstellung „Walker Evans: Depths of Field“ (Bottrop 2015), nummeriert (11/30) und von John T. Hill, dem Drucker, signiert. Tadellos.

Fotografie – Mahler, Ute & Werner: Monalisen der Vorstädte. o.O. (Meier und Müller) 2001. 85 S., 4°, Leinen. Bildband. Nummeriert und signiert. 900,-

Mit einem Text von Wolfgang Kil. Ein Exemplar der limitierten Auflage (434/500), jedoch auf dem Schmutztitel zusätzlich von beiden Künstlern signiert. Deckel minimal angestaubt, sonst tadellos.

*Ute Mahler
Werner Mahler*

Fotografie – Sander, August: Sardinien / Sardegna. Photographien einer Italienreise 1927. München (Schirmer/Mosel) 2009. 287 S., 4°, Leinen. Original Schutzumschlag. 140,-
Texte in Italienisch und Deutsch. Tadelloses Exemplar.

Originalgrafik – Carlfriedrich Claus: Erwachen am Augenblick. Sprachblätter. Mönchengladbach (Benedict Press) 1990. 319 S., 4°, Halbleinen. Illustriert. Mit einer Originalradierung. 240,-

Mit den theoretischen Texten von Claus und einem kommentierten Werkverzeichnis, bearbeitet von Klaus Werner. Dabei: Signierte Originalradierung „Erwachen am Augenblick“ (1/100). Sehr gutes Exemplar.

Originalgrafik – Maass, Max Peter: Eberhard Schlotter. Darmstadt (Bläschke) 1971. 418 S., 4°, Leinen. Original Schutzumschlag. Illustriert, mit 4 signierten und nummerierten Originalradierungen. Leinenverstärkter Schuber. Widmungsexemplar 400,-

Diese Vorzugsausgabe mit 4 Radierungen erschien in einer Auflage von nur 50 Exemplaren. Die Grafiken am Ende des Bandes beigegeben. Mit einer mehrzeiligen Widmung Schlotters an den Joyce-Übersetzer und Arno-Schmidt-Apologeten Dieter Stündel auf dem Schmutztitel. Schutzumschlag mit kleinen Randschäden, sonst sehr gutes Exemplar

Literatur signiert – Däubler, Theodor: Lucidarium in arte musicae des Ricciotto Canudo aus Goia del colle. 2. Aufl. Leipzig (Insel) 1921. 129 S. Fester Pappband. Original Schutzumschlag. Widmungsexemplar. 138,-

Mit einer Widmung Däublers auf dem Referenzblatt (1922), zusätzlich ein handschriftlicher Satz auf dem vorderen Vorsatz, offensichtlich auch von Däubler: „Es wurde unsre ganze Welt zuerst gesungen“. Der fragile Schutzumschlag mit kleinen Randschäden, sonst sehr gut.

Literatur – Friedlaender, Salomo: Schöpferische Indifferenz. 2., verm. Aufl. München (Reinhardt) 1926. XXXII S., 474 S., Gr.-8°, Leinen. 100,-

Für seine literarischen Arbeiten benutzte Friedlaender das Pseudonym „Myrona“. Gegenüber der ersten Auflage (1925) um ein Vorwort erweitert. Zwei Zeilen des Vorwortes sind sehr blass mit gelbem Textmarker hervorgehoben. Sonst sauber und gut.

Literatur signiert – Handke, Peter: Versuch über die Müdigkeit. / Versuch über die Jukebox. / Versuch über den geglückten Tag. 3 Mappen in der stabilen Leinenbox. Frankfurt/M. (Suhrkamp) 1992. 4° Nummeriert und signiert. 160,-

Faksimiles der Handschriften; die Texte der Manuskripte unterscheiden sich von den gedruckten Fassungen. Die Edition erschien anlässlich Handkes' 50. Geburtstag in eintausend vom Autor signierten Exemplaren (hier: 582/1000). Tadelloses Exemplar.

Literatur – Jahn, Hans Henny: Perrudja. Roman. Zwei Bände. Berlin (Kiepenheuer) 1929. 431 S., 436 S., Gr.-8° Halbleder. 200,-

Erstausgabe. Eins von nur 1000 Exemplaren der Buchhandelsausgabe. Schöne Halblederbände, am Schnitt und auf den ersten und letzten Seiten stockfleckig, sonst sehr gut.

Literatur – Jünger, Ernst: Der Friede. Ein Wort an die Jugend Europas und an die Jugend der Welt. o.O. (Die Argonauten) o.J. [1946]. 54 S. Broschur. 100,-

Der Text war zuvor nur in hektografiert Form verbreitet worden. Mit der Umschlagsbinde „Waarom verschijnt dit boek in Nederland?“ Jünger hatte in Deutschland Publikationsverbot bis 1949, da er sich geweigert hatte, sich „entnazifizieren“ zu lassen und als ein geistiger Wegbereiter des Nationalsozialismus galt. Gutes Exemplar, an den Rändern sacht gebräunt, die fragile Binde am Rücken zur Stabilisierung sauber hinterlegt. DABEL: Der gleiche Text in der Amandus-Edition, Zürich 1949.

Literatur – Jünger, Ernst: Der Kampf als inneres Erlebnis. 4. Aufl. Berlin (Mittler) 1929. 113 S., Gr.-8°, Leinen. Original Schutzumschlag. 130,-

Mit dem meist fehlenden Schutzumschlag, dieser nur mit sehr geringen Randschäden. Eine Doppelseite etwas braunschattig, sonst sehr gut.

Literatur – Jünger, Ernst: Das abenteuerliche Herz. Aufzeichnungen bei Tag und bei Nacht. Berlin (Fruntsberg) 1929. 263 S. Halbleinen. 110,-

Erste Fassung des Textes. Gelegentliche Bleistiftunterstreichungen und -notizen, sonst gut.

Literatur signiert – Jünger, Ernst: Zeitströme. Träume. Stuttgart (Klett Cotta) 1990. 41 S., Gr.-8°, Halbleder. Pappschuber. 2 Abbildungen nach Horst Janssen. Nummeriert und signiert. 180,-

530 Exemplare wurden gedruckt, davon kamen 500 im Kolophon signiert und nummeriert in den Handel, hier 320/500. Tadelloses Exemplar.

Literatur – Murner, Thomas: Narrenbeschwörung. Berlin u. Leipzig (De Gruyter) 1926. X S., 597 S., Gr.-8°, Halbleinen. Mit den Illustrationen der Ausgabe 1512 und einem Faksimile. 160,-

(= Murners Deutsche Schriften, Bd. II) Das Faksimile zeigt einen Brief Murners. Hg. und eingeleitet von M.Spanier. Sehr gutes Exemplar.

Literatur – Murner, Thomas: Die Geuchmat. Berlin u. Leipzig (De Gruyter) 1931. CII S., 527 S., Gr.-8°, Halbleinen. Mit den Illustrationen der Ausgabe 1519. 230,-

(= Murners Deutsche Schriften, Bd. V) Hg. und eingeleitet von Eduard Fuchs. Sehr gutes Exemplar.

Literatur illustriert – Mynona [= Samuel Friedländer]: Graue Magie. Berliner Nachschlüsselroman. Dresden (Kaemmerer) 1922. 374 S., Halbleinen. 6 Zeichnungen von Lothar Homeyer. 100,-

Homeyer arbeitete im Umfeld der „Aktion“, war Mitglied der Novembergruppe und enger Freund Friedaenders. Zu Beginn und am Ende schwach stockfleckig, der Rücken etwas ausgebleichen. Sonst gut.



Literatur illustriert – Mynona [= Samuel Friedländer]: Das Eisenbahnunglück, oder Der Anti-Freud. Berlin (Gottschalk) 1925. 183 S., Gr.-8° Halbleinen. Zeichnungen von Hans Bellmer. 400,-



(Reihe: Die tollen Bücher, Bd. 2) Sehr frühe Arbeit Hans Bellmers. Der illustrierte Umschlag schwach berieben, sonst sehr gut.

Literatur – Sebald, W.G.: Nach der Natur. Ein Elementargedicht. Nördlingen (Greno) 1988. 98 S., Gr.-8° Leinen. Original Schutzumschlag. 6 doppelseitige Fotografien von Thomas Becker. 160,-

Erstausgabe. Schutzumschlag am Rücken minimal aufgeheilt, sonst tadellos.

Literatur illustriert – Seidel, Willy: Das älteste Ding der Welt. München (Musalion) 1923. 70 S., 4°, Fester Pappband. Leinenschuber. 26 Zeichnungen von Alfred Kubin. 150,-

150 nummerierte Exemplare der „Normalausgabe“ erschienen; das vorliegende blieb jedoch unnummeriert. Durchgehend gering stockfleckig, sonst gut. Der schöne, feuerrote Schuber aus neuerer Zeit.

Noten Erstdruck – Haydn, Joseph: Die Worte des Erloesers am Kreuze in Musik gesetzt. In Partitur. Leipzig (Breitkopf & Härtel) 1801. 1 S., 112 S., Quer-4°, Halbleder. Titeltupfer. 480,-

Orchesterfassung, Erstausgabe. Wohlerhalten, nur gering stockfleckig. Die Titelseite etwas wasserrandig. Der schwarze Lederrücken wurde fachmännisch und unauffällig erneuert. Schönes Exemplar.

Theologie – Megalissus [= Georg Lizel]: Der Undeutsche Katholik oder Historischer Bericht von der allzu grossen Nachlässigkeit der Römisch-Catholischen, insbesondere unter der Clerisei der Jesuiten, In Verbesserung der deutschen Sprache und Poesie [...]. Jena u. Leipzig (Ritter) 1730. 118, (10) S. // Deutsche Jesuiten-Poesie, oder Eine Sammlung katholischer Gedichte [...]. Frankfurt u. Leiptig (Müller) 1731. (10), 148 S. // Der verliebte Pfaff, Welchen ein Fischer auf dem Herde in einem Fischreise gefangen. Jena 1730. 24 S., Kl.-8°, Ganzleder. Rotschnitt. 450,-

Sammelband mit drei Werken des gleichen Autors. Georg Lizel (1694–1761), lutherischer Pfarrer, der mit großem Verve gegen den Katholizismus polemisierte, dem er unter anderem die Schuld an Sprachschludereien vorwarf. „Der verliebte Pfaff“ wird von Lizel als das Manuskript eines unbekanntes Dichters, der „vor mehr als dreyhundert Jahren“ gelebt habe, veröffentlicht; angehängt sind zwei ebenfalls alte Texte („Die zwölf nütze der hailigen messen“ und das mittelalterliche Kirchenlied „Christ ist erstanden“). Hübsches Bändchen im Originalleinband. Besondereintrag und Exlibris auf vorderem Vorsatz. Die Vorsätze leimschattig, was auf die folgenden Seiten noch etwas durchschlägt. Sonst etwas gebräunt, jedoch gut.

Weltausstellung – Ducuing, Fr. (Réd.): L'Exposition Universelle de 1867 illustré. Premier / Deuxième volume. Paris 1867. 976 S., 4°, Leinen. 700 Abbildungen. 500,-

Komplett in zwei Bänden. Gesamtausgabe der Wochenzeitschrift, die die Ausstellung in 60 Nummern begleitete. Reich illustriert, kaum stockfleckig. Grüne Ganzleinenbände in sehr gutem Zustand.

Arno Schmidt, Ernst und Friedrich Georg Jünger, Mynona: mehr davon an meinem Stand !

Antiquariat Christoph Neumann

Alte Drucke, Recht, Geschichte, Religion,
uniques Druckwerk und Photographie

Duisburger Straße 18

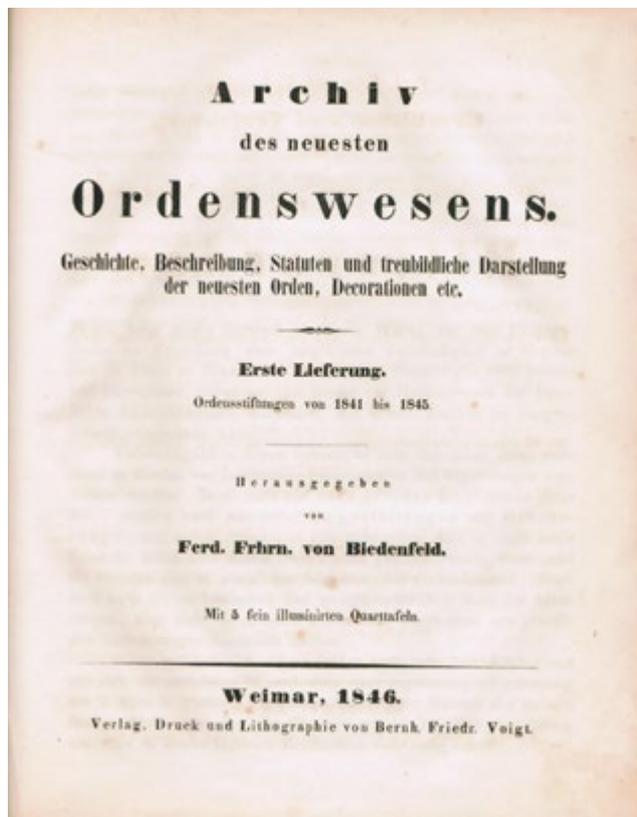
10707 Berlin

Tel.: +49 (0)30 22193882

Mobil: +49 (0)178 5409018

E-Mail: info@antiquariat-neumann.de

www.bücherlust.com



Biedenfeld, von Ferd. von (Hrsg.). Archiv des neuesten Ordenswesens (Atlas). Geschichte, Beschreibung, Statuten und treubildliche Darstellung der neuesten Orden, Decorationen etc. Erstes Supplement. Weimar; Voigt 1846. 1.200,-

Enthaltend die Ordensstiftungen von 1841 bis 1845 mit fünf fein gestochenen Quarttafeln. Quarto, VII, 40 S., V Bl. kolorierte Tafeln, Interimseinband unter Verwendung des alten Deckelmaterials, vorgebunden die fein kolorierten Tafeln des gesamten Atlases ohne den Text. Tafeln Röm. I bis röm. LIII. Daran folgend die röm. I. bis V. num. Tafeln des seltenen Supplements. Die insgesamt 58 Tafeln durch Seidenhemdchen beschützt. Rarissimum der Ordenskunde.

Mende, Ludwig Julius Caspar. Ausführliches Handbuch der gerichtlichen Medizin für Gesetzgeber, Rechtsgelehrte, Aerzte, und Wundärzte / von L. J. C. Mende. Leipzig; Dyk 1819-1832. 1.500,-

Oktav. 6 Bände komplett, XIV S., [1] Bl., 560 S.; XVI, 414 S., [1] Bl.; VI, 628 S., [2] Bl.; VII, 712 S.; X, 385 S.; VIII, 350 S., uniforme Ppbde. d. Zt. m. roten Rückenschildern und dezentem Goldprägung. Minimal berieben. Rückenschild von Bd. 4 etwas verblichen. Exlibris auf vorderem Innendeckel: Ex Bibliotheca Serenissimae Domus Saxo-Isenacensis, Band 5 ohne exlibris, Bd.6 mit dem



erneuerten Exlibris der Großherzoglichen Sächsischen Regierungsbibliothek zu Eisenach. Gliederung des Werkes: Bd.1: Kurze Geschichte der gerichtlichen Medizin, und ihres formellen Theils erster Abschnitt; Bd.2: Von den Lebensaltern; Bd.3: Die Lehre von der reifen Frucht und von dem Neugeborenen; Bd.4: Des materiellen Theiles der gerichtlichen Medizin erste Abtheilung, sechster, siebter und achter Abschnitt (folgt unmittelbar den vorhergehenden); Bd.5: Des materiellen Theiles der gerichtlichen Medizin erste Abtheilung neunter bis zwölfter Abschnitt; Bd.6: Des materiellen Theiles der gerichtlichen Medizin zweite Abtheilung, erster bis dritter Abschnitt. Mit diesem Werk begründete Mende die forensische Medizin in Deutschland. Schönes Exemplar des äußerst seltenen Handbuches.

Kirchner, Julius. Album der Ehstländischen Ritter- und Domschule zu Reval vom 2. März 1834 bis 2. März 1859. Reval, Lindfors Erben, 1859. 150,-

Großoktav, 58 S., 1 Bl. (Errata). HLdr. d. Zt. (Winkelmann 2948) Vollständiges Verzeichnis der Kuratoren, Lehrer und Schüler von 1834 bis 1859 an der bedeutenden Schule, die erstmals 1319 erwähnt wurde und bis 1920 von der Estländischen Ritterschaft getragen wurde. Die Liste der Schüler liest sich wie das „who is who“ der estländischen Gesellschaft. Minimal gebräunt und im Außenrand etwas wasserrandig, alte Namenseinträge auf dem Vorsatz. Dekorativer Einband.

Laotse. Seine einzige Schrift ins Deutsche übertragen von Karl Maria Heckel. (München, Sesamverlag (Friedrich Hupfauer) 1923). 1.000,-

Kleinquart, LXXXI Bll., 3 nnum. Bll. Originaler goldgeprägter Pergamentband mit Bambusartigem Kleisterpapier bezogen. Mit der Hand gedruckt auf der Sesampresse in Versalien (Mittelgrad) einer Holländischen Antiqua auf schwerstem pergamentartigen Bütten. 120 numerierte Exemplare in Schwarz- und Rotdruck. Unser Exemplar mit der Nummer 30. Drucker ist Philipp Kraus Augsburg. (Rodenberg, Deutsche Pressen, S. 471 f.) Erste und einzige Ausgabe. Nahezu unbekannter Pressendruck.

Tügel, Otto (Tetjus). Nicht nur wir. Gedichte von Otto Tügel. Hamburg ;Adolf Harms 1921. 180,-

Kleinquart, 31 S., Oppbd. M. Rücken- und Deckeltitel. WG 2. Erste Ausgabe. Frisches Exemplar mit der Nummer 227 von 500. Tügel, geb. am 18. November 1892 in Hamburg, lebt ab 1909 in Worpsswede als freischaffender Künstler, kehrt 1914 nach Hamburg zurück, ist von 1916 bis 1918 Soldat, zieht danach wieder nach Worpsswede, ist 1919 Gründungsmitglied der „Hamburgischen Sezession“, richtet in dem 1930er Jahren seine Einsiedelei Marcus-Hütte in Worpsswede ein, zieht 1939 nach Bederkesa, ist dort Zeichenlehrer an einem Gymnasium, 1951 Umzug auf den Quickhof in Bremervörde- Oese; er stirbt hier am 23. Oktober 1973.

Moreck, Curt. Der Bürger von Brügge und seine zwei Frauen Dichtung. Salm-Verlag, Cöln, 1919. 200,-

Kleinquart, 27 Seiten,originales goldgeprägtes Halbleder der Zeit. Mit 4 Zeichnungen von Hans Wildermann. Signiert von Autor und Künstler. Gedruckt als 4. Sonderheft der Flugblätter rheinischer Dichtung in der Graphischen Kunstanstalt Heinrich Schiele in Regensburg. Sehr gutes Exemplar. Eines von 60 der kleinen Luxusausgabe.

Wießner, Georg Gustav; Wilhelm Funk d. J. Einsames Wandern. Verse von Georg Gustav Wießner. Originalholzschnitt von Wilhelm Funk d. J. Nürnberg; Verlag Der Bund 1919. 200,-

Kleinquart, 9 Bll., originale Halbleinwandmappe mit Deckelschildchen. Deckelbezüge von Marmorpapier auf Pappe. Die Ränder der Mappe etwas ausgebleichen. Druck auf bläulichem Bütten. Die Blätter tadellos. Holzschnitt und Dichtung jeweils signiert. Eines von 150 Exemplaren des Privatdruckes.

Zeitfuchs, M. Johann Arnold. Biblischer Wegweiser Oder Einleitung Zum rechten Verstande und Gebrauch der Heil. Schrift: Auff eine neue gründliche Art also eingerichtet, Daß man bey jedem Band A. und N. T. der heil. Scribenten Art, Zeit, Ort, Ursach, Gelegenheit, Inhalt, Zweck, Nutz und andere Umstände ... verstehen möge / Nebst nützlichen Registern und einer Vorrede Tit. Hn. D. Jo. Francisci Buddei. Franckfurt und Leipzig, In Verlegung Theodori Phil. Calvisii, Buchhändlers in Quedlinburg 1712. 400,-

Kleinoktav, 3 Teile in 1 Band, Pgt. d. Zt, mit goldener Rückenprägung. Erste Ausgabe. Sehr schönes Exemplar.

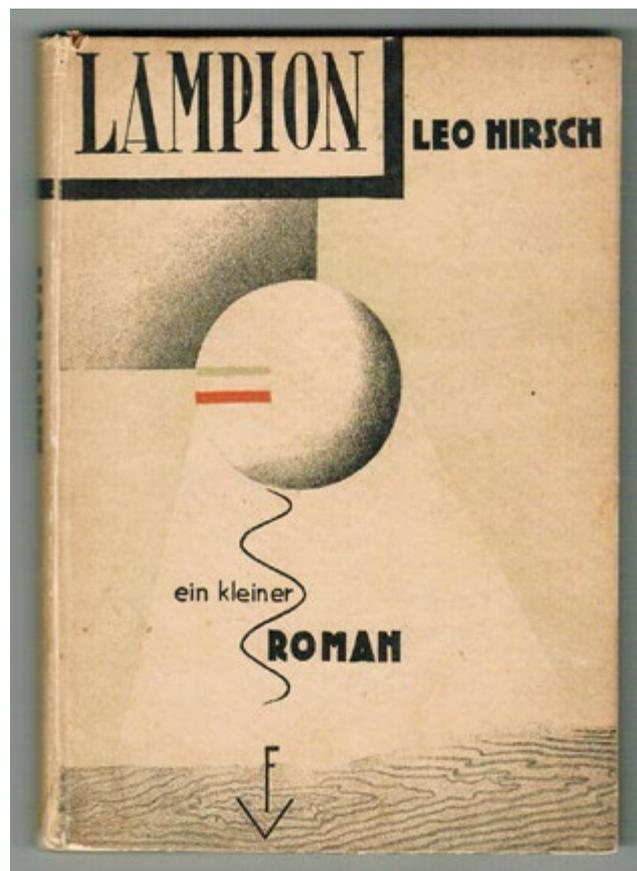
Delpech, Jacques Mathieu. Atlas zu den anatomischen-chirurgischen Bemerkungen über die Hauptdeformitäten beim Menschengeschlecht. Weimar, im Verlage des Großh. Sächs. priv. Landes-Industrie-Comptoir, 1830. 750,-

4°, mit 27 lith. Tafeln, Papierumschlag d. Zt. Umschlag und Tafeln lose. Stärker angestaubt. Erste und einzige deutsche Ausgabe des äußerst seltenen ersten Teils der Tafeln zu Delpech's „Orthomorphie in Beziehung auf den menschlichen Körper, oder anatomisch-pathologische Betrachtungen über die Ursachen, Vorbauungs- und Heilungs-Mittel der Hauptdeformitäten und über die Grundsätze der orthopädischen Behandlung“. (Waller 2348; Josephin. Biblio-

thek (Wien) (27 Tafeln) „Der reich illustrierte Atlas ist eines der seltensten Dokumente zur Geschichte der modernen Orthopädie. Die Tafeln zeigen Skoliosen, Spondylosen etc.“ (Söhn)

Hirsch, Leo. Lampion. Mährisch-Ostrau, Färber, 1928. 280,-

Kleinoktav, 142 Seiten. Originaler bunt durch Kranz und Schlesinger gestalteter Pappband der Zeit, bis auf einen kleinen Papierfehler am oberen Kapital im Gelenk nahezu frisches Exemplar des Romanerstlings. (Lexikon deutsch-jüdischer Autoren. Band 11: Hein-Hirs. Hrsg. vom Archiv Bibliographia Judaica. Saur, München 2002, S. 381-386.) „Ein Mann von 1917: Warum sagen Sie ‚Lampions‘? Ein Mann von 1927: Diese Sorte Menschen leuchtet bunt und brennt rasch ab.“ Ein beinahe surreales Charaktergemälde jungen jüdischen Lebens der Zwischenkriegszeit. Von großer Seltenheit.



Possevino (Possevinus), Antonio (Antonius). Apparatus sacer. Coloniae 1608, Apud Joannem Gimnicum. Folio, 2 Bde. 21 Bll., 1002 S., 18 Bll.; 10 Bll., 556 S., 128 S., 2 Bll. Pgt.der Zeit mit handschriftl. Rückentiteln. Gelenke teils gebrochen und Deckel aufgebogen. Gestochene Titelseite v. Bd. I u. Titelseite v. Bd. 2 Holzschnittvignette mit Jesuitischem Motiv. Papier stark gebräunt.Hauptwerk des Jesuiten und Kontra-Reformisten Possevino (1533-1611 Rezensiert und listet etwa 8000 religiöse Werke mit Autor, Titel und Bibliotheksstandort, mit einem Index „Librorum Prohibitorum“. Durch mehrere Register erschlossen. Selten. 1.200,- Einzige u. erste in Deutschland gedruckte Ausgabe.

Antiquariat Niedersätz Berlin-Zürich

Dorotheastr. 27
10318 Berlin
Tel. +49 (0)30-283 54 50
E-Mail: niedersaetz@snaflu.de

Allgemeines Versandantiquariat



Alfred Le Petit. Le Sans- Culotte. 14 Hefte No.1- No.13 Octidi, 8 Vendémiaire, an 87 d.i. 28.9.1878-Nonidi, 9 Nivose, an 87 d.i. 29.12.1878. Levallois-Perret, Alfred Le Petit, 1878. gr.8°, jeweils 4 Seiten, vorne mit colorierten Holzschnitten. Ill. OBrosch. Schöne Exemplare. 980,-

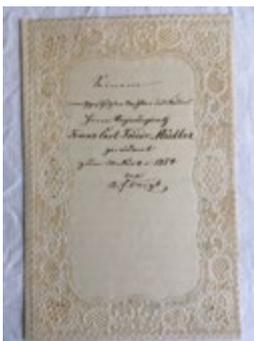
Es sind 30 Hefte dieser seltenen Satirezeitschrift erschienen. Datiert nach dem Revolutionskalender. Dementsprechender Inhalt.



Almanach – Peacock's Polite Repository. MDCCXCI. The Polite Repository, or Pocket Companion: Containing an Almanack, the Births, Marriages, &c of the Sovereign Princes of Europe, Lists of both Houses of Parliament, Officers of State, Navy and Army, the Baronets of England, and Various other Articles of Useful Information: Ornamented with Elegant Engravings, and ruled Pages for

Occurrences &c.&c. To be continued annually. Jahrgang 1791. London, Peacock, 1791. 12°, 88 S., gestochenes Frontispiz, 16 Miniaturstiche von Landhäusern. geprägter, gelackter Papier-einband mit dreiseitigem Goldschnitt und Schubler. Schönes Exemplar. 1.400,-

Mit dem Exlibris von Hans Fürstenberg. „Ex Musaeo Hans Fürstenberg“ Selten und hübscher Kalender mit wunderbaren Ansichten von englischen Landhäusern in frischer Erhaltung.



Voigt, Bernard Friedrich an Franz Carl Friedrich Müller. Glückwunschbrief für „den geschätzten Nachbarn und Freund Herrn Regierungsrath Franz Carl Friedrich Müller gewidmet zum 30. November 1854 von B.F. Voigt“. 8°, 2 Blatt. Sauberes Exemplar. 140,-

Voigt 1787–1859, Weimarer Buchhändler und Verleger, nennt hier offenbar den Tag der Geburt von Müller 1806–1876, den 30. November.

Jouderville, Isaac de. Radierung Ruhender Cupido nach Rembrandt. Amsterdam, ca. 1640. 9,1×12,2cm. etwas gebräunt. 280,-

Zuschreibung nach Swann Auction 2020. Jouderville 1612–1645 war ein Schüler Rembrandts.



Hildebrandt, Lily. Klein- Rainers Weltreise. München, Georg W. Dietrich, 1918. 4°quer, 16 Bll., zahlreiche Abb. Ill. OPbd. etwas berieben, Rücken unauffällig erneuert. 1.150,-

Dietrichs Münchener Künstler-Bilderbücher Nr.33. Schönes Exemplar des seltenen Titels.





Was sich die Tiere erzählen. Ein Bilderbuch mit schönen Geschichten. mit 5 Aufstellbildern. Nürnberg, Theo Stroeyer's Kunstverlag, 1900. 4°, 13 Bll, zahlreiche Abb. ill. OHLwd. Schönes Exemplar, an den Rändern berieben, alle Aufstellbilder intakt, teils von Buchbinderin restauriert. 390,-

Buffa, J. (Hrsg.). Album D'Ostende. 48 colorierte Lithographien von J. Buffa, H. Borremans, davon 17 Karikaturen von Cham d.i. Amédée de Noé. Bruges et Ostende, J. Buffa, ca. 1858. 4°, S., zahlreiche Abb. geprägte OHLwd. Schönes Exemplar, Rücken erneuert, einige Einrisse in den Tafeln restauriert. 1.900,-

Tolles, strahlendes Album mit Strandszenen, Kostümen, Gebäuden und den komischen Karikaturen von Chams.

Paris et ses Environs (Deckeltitel) Paris Moderne. Grand Album. Représentant les Vues et les Monuments les plus curieux de Paris et les Sites les plus remarquables des Environs. 24 getönte Lithographien. Paris, Maison Martinet, 1856. 4° quer, mit Seidenpapierdeckblättern. geprägte OHLwd. Papierbezug des Einbandes etwas beschädigt, innen sehr schön. 1.400,-

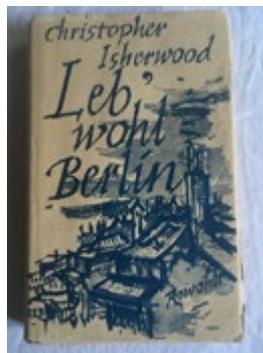
Das Paris vor Haussmann. Feine, detailreiche Lithos.



Lasker-Schüler, Else. Mein Herz. Ein Liebesroman mit Bildern und wirklich lebenden Menschen. München und Berlin, Verlag Heinrich F.S. Bachmair, 1912. gr.8°, 166 S., Frontispiz Photo der Autorin und zahlreiche Zeichnungen derselbigen. Originalhalbledereinband. Schönes Exemplar. 220,-
Mit dem Exlibris des Verlegers Bachmair. Er wurde von Lasker-Schüler zu Ihrem Zeremonienmeister ernannt. Dritte Auflage.

Leitner, Maria. Hotel Amerika. Berlin, Neuer Deutscher Verlag, 1930. 8°, 314 S. OHLwd. Schönes Exemplar, Namensstempel auf Titelblatt und letzter Seite. 280,-
Erste Ausgabe des legendären Buches.

Isherwood, Christopher. Leb wohl Berlin. Ein Roman in Episoden. Hamburg, Rowohlt, 1949. 8°, 242 S. OHLwd. mit OU. Schönes Exemplar, Umschlag läsiert. 180,-
1.-6. Tausend. Deutsche Erstausgabe, hier mit dem Umschlag.



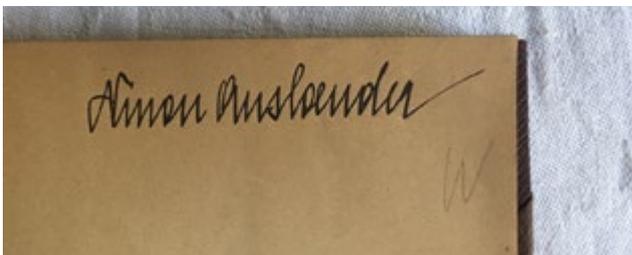


G.H. anonym. Collectaneen aus den besten Schriftstellern aelterer und neuerer Zeit. Erster bis sechster Band 1810–1821. Handschriftliche Sammlung von Texten in deutscher, sauberer Schrift. Tolle Fleissarbeit aus einer Zeit ohne Kopierer und Computer. 8°, ca. 2220 S. OHldr. Schönes Exemplar. 1.480,-

Auszüge aus: Ernst Moritz Arndt; Fichte; Dietrich Hermann Hegewisch; Thukydides; Polybius; Plato; Wieland; Jean Paul; Friedrich Ludewig Bouterweck; Johann Jakob Engel; August Hermann Niemeyer; Cicero; Claudius; Stilling; Schiller; von Stolberg und vielen anderen.

Ausländer-Hesse, Ninon. Pierre Loti, Pecheur d'Islande. Handschriftlich mit Eigentümernamen (Ninon Ausländer) mit einem Buchhändlerstempel aus Czernowitz vor 1918. Paris, Calmann- Levy, ca. 1910. gr.8°. Leinwand. Sauberes Exemplar. 480,-

Ninon Ausländer hat als junges Mädchen Hesse einen kritischen Leserbrief geschrieben und ihn viele Jahre später geheiratet. Hier also ein Zeitzeugnis aus dieser Zeit.



Besteckcatalog. Manufacture de Coutellerie. Maison Bechon-Gorce. J.H. Bayoud Gendre Successeur. France Exportation. Grosser illustrierter Messerkatalog aus der Messerschmiedestadt in der Auvergne. Thiers (Puy-de-Dome), ca. 1920. gr.4° quer, 81 Tafeln. OBrosch.. Sauberes Exemplar, Umschlag etwas gerissen. 880,-

J.H. Bayoud hat die Marke 1911 übernommen.



Fuetscher, Joseph Anton. Anleitung zu gründlicher Gotteskenntniß, meine ehemaligen Unterhandlungen mit Schülern im Reiche der Natur. Bregenz, Joseph Brentano, 1791. kl.8°, 229 S. (Druckfehler 239 S.) Kupfer Frontispiz (Weissenhahn). geprägtes Originalledereinband. Schönes Exemplar, Stempel auf Titelrückseite. 280,-

Fuetscher (1747–1800) Pfarrprovisor in Flums, St. Gallen; Pfarrer in Schruns, Vorarlberg; Hofkaplan in Vaduz. Aufklärendes, liebevolles Schulbuch.

Mercier, Nicolai. Nicolai Mercerii Pisciaci, proprimarii, ac professoris Navarrici. De Conscribendo epigrammate opus curiosum, in duas partes divisum, quarum prior continet artificium & praecepta in epigrammatum compositione usurpanda.... Paris, Caille, Thibout, 1653. 8°, 31 S., 427 S., 38 Bll. Index, gestochener allegorischer Kupfertitel, Porträtkupfer von Michel Le Masle. Goldgeprägtes Originalledereinband mit Fleur de Lys. beschabt und bestossen. 580,-

Aus dem Besitz und mit dem Exlibris Hans Fürstenberg. Mit einer launigen Widmung für seinen Sohn von Johani Wicart, 1669, Marginalien auch auf dem hinteren Vorsatz.



Einband aus der Bibliothek Hans Fürstenberg. Metallfädendurchwirkter Einband mit floralen Mustern und Initialen und Halbedelsteinen auf Samtuntergrund, wohl aus dem 18. Jahrhundert. enthält: Hermann, Michael Kajetan (Pfarrer zu Dehlau) Unterhaltungen eines Christen mit Gott und seinen Heiligen. Ein Gebet und Erbauungsbuch für Christusverehrer. Augsburg 1818. 8°, 422 S. Samteinband mit Goldschnitt. 580,-

Aus dem Besitz und mit dem Exlibris Hans Fürstenberg.



Wappeneinband Oskar Graf von Christalnigg Schloss Meiselberg Kärnten. Götz von Berlichingen mit der eisernen Hand. Ein Schauspiel von Goethe, Stuttgart und Tübingen, Cotta, 1847. Beigebunden: Ritterliche Thaten Götz von Berlichingen's mit der eisernen Hand, Pforzheim, Finck 1843. 8°, 150 S., 154 S. geprägter Ganzledereinband. Schönes Exemplar, Stempel der Bibliothek in Schloss Christalnigg. 240,-

Einband des frühen 19. Jahrhunderts. Mit farbigen Steinen verzierter, eisenbeschlagener Samteinband mit einer Schließe. Auf dem Vorderteil eine löwenköpfige Heilige, auf dem Rückteil eine Jungfrau Maria. enthält: Leitsterne des Heils, Prag, Styblo ca. 1880. 12°, 379 S. Samteinband mit Eisenbeschlägen. Schönes Exemplar. 480,-

Der Inhalt des Buches gehört sichtlich nicht zum Einband.



Weisgerber-Pohl, Grete. 2 original-colorierte, signierte Federzeichnungen. Märchenmotive als Vorlage für „Doge und Dogaresse“ von E.T.A. Hoffmann, Hyperion, 1920, München (eines davon nicht im Buch abgedruckt) 15,8×12cm. 790,-

Grete Pohl- Weisgerber war die Frau des im 1. Weltkrieges gefallenen Malers Albert Weissgerber.



Antiquariat Daniel Osthoff

Literatur, Geographik, Altphilologie, Alte Drucke

Atlanten – Atlas von den Deutschen Bundesstaaten in 74 Blättern. Steindruck von Aug. Kneisel in Leipzig. (= Titel-Bl., Übersichtskarte u. 70 von 72 grenzkolorierten Karten). Erfurt, Müllersche Buchhandlung 1836. Quer-Folio (44 × 36,5 cm). Titel-Bl., Übersichtskarte, 70 Karten + 1 Zusatzkarte. HLdr. d. Zt. mit unbeschriftetem DSch. (berieben u. bestoßen, leicht fleckig, zarte Abschabungen im Bezugspapier, DSch. fleckig u. gebräunt u. Kapitale mit leichten Läsuren). 2.800,-

Inhalt: I-XIX: Preussischer Staat. XX-XL: Österreichischer Staat, [hier fehlen XXII (bzw. 54): Berauen, Kauerzim & Czaslau u. XXIII (bzw. 55): Bidczow, Königgrätz & Chrudim]. XLI-XLVIII: Königreich Bayern. XLIX-L: Königreich Württemberg. LI-LVI: Königreich Hanover. LVII-LIX: Königreich Sachsen. LX u. LXI: Grossherzogthum Baden. LXII-LXIV: Grossherzogthum Hessen-Darmstadt. LXV: Grossherzogthum Sachsen-Weimar. LXVI: Grossherzogthum Mecklenburg-Schwerin. LXVII: Grossherzogthum Mecklenburg-Strelitz. LXVIII: Herzogthum Braunschweig. LXIX: Herzogthümer Anhalt-Dessau Bernburg u. Cöthen. LXX: Herzogthum Nassau. LXXI: Luxemburg. LXXII: Holstein u. Lauenburg, Hamburg, Lübeck. – Vorderer fliegender Vorsatz mit handschriftl. alter Auflistung der 72 Karten mit arabischen Ziffern, dieses Bl. leicht angestaubt, gebräunt, minimal fleckig u. fachgerecht hinterlegt. Titel-Bl. mit statistischer Übersicht der deutschen (38) Bundes-Staaten (mit fachgerecht geklebten Einriß). Übersichts-Charte mit Inhaltsangabe in röm. Ziffern. – Die Bindereihenfolge folgt nach der handschriftl. arabischen Nummerierung. Zusätzliche eingeklebte Karte verso Hinterdeckel: Dänemark und die Herzogthümer Schleswig, Holstein u. Laufenburg (Lith. Druck u. Verlag v. C. Flemming in Glogau). – Die Karten im kräftigen Druck u. leuchtender Kolorierung teils minimal gebräunt, fingerfleckig u. angestaubt.



Martinstraße 19

97070 Würzburg

Tel.: +49 (0)931 572545

E-Mail: Antiquariat.Osthoff@t-online.de

www.antiquariat-osthoff.de

Brüning, Max. Max-Brüning-Mappe. Erste Reihe. Mit 10 meist farb. Lichtdrucktafeln. Leipzig, Schönemann ca. 1925. Folio (48 × 32 cm). Titel-Bl. u. 10 Tafeln lose in OHLn.-Mappe mit montierter D.-Vignette u. verg. Namen-Schriftzug (minimal berieben u. be- stoßen, Vignette minimal stockfleckig). 850,-

Erste Ausgabe. – Nicht bei Hayn-Gotendorf oder im Bilderlexikon. – Inhalt: Opium. Gärtnerin. Puppen. Stürmisch. Puder. Kartenlegerin. Perlenkette. Glücksgott. Ich schäme mich. Abendtoilette. – Der Maler u. Radierer Max Brüning (1887–1968) besuchte 1902 die Leipziger Grafische Akademie, war Schüler v. Alois Kolb u. Peter Halm. Danach ging Brüning an die Münchner Kunstakademie u. wurde Schüler v. Franz von Stuck. Im Berlin der Zwanziger Jahre wurde er zum Inbegriff eines Malers der eleganten Welt, dessen leichtbekleidete Nymphen seinen Ruf besonders prägten. – Papierbedingt sehr minimal gebräunt, Tafel 6 mit fachgerecht geklebten Einriß im w. Rand. – Seltene, komplette Mappe mit erotischen Drucken v. Max Brüning.



Ernst Ludwig Presse – Tagore, Rabindranath. Die Gabe des Liebenden. Übs. v. Helene Meyer-Franck. München, Kurt Wolff 1920. 1 w. Bl., 52(2) S., 1 w. Bl. OLdr. m. reicher D.-Verg., Ganzgoldschnitt u. Innenkanten-Verg. (minimal berieben u. bestoßen, Kapitale mit zarten Abschabungen u. Rücken ausgeblichen). 350,-

3. Stundenbuch. – Rodenberg 77, II, 3. Schauer II, 64. Stürz 29. Göbel 502. – GA 350 Exemplare, als Drittes der Stundenbücher, auf der Ernst Ludwig Presse gedruckt. – Exlibris verso Deckel u. Name auf erstem w. Blatt. Insgesamt schönes Exemplar.

Frankfurt – Dielmann, J.(acob Fürchtgott). Frankfurt am Main. Album der interessantesten und schönsten Ansichten alter und neuer Zeit. In Stahlstichen nach Zeichnungen von J. Diemann. Mit illustr. Titel-Bl. + 31 Tafeln (= 32 Tafeln) compl. Frankfurt, Jügel 1845. Quer-4°. (29,5 × 22 cm). 1 w. Bl., Titel-Bl., Inhalts-Bl., 31 Stahlstich-Tafeln mit farb. Hemdchen OHLn. m. farb., vergold. Deckelillustration (Rücken mit Klebeband ordentlich erneuert, Deckel stärker berieben u. mit Kratzspuren, Stehkanten leicht bestoßen) 800,-

Der Maler Jacob Fürchtegott Dielmann (1809–1885) war Schüler von Karl Friedrich Wendelstadt an der Städelschen Kunstschule in Frankfurt. Anfang der dreißiger Jahre trat er in die Vogelsche Lithographische Anstalt ein, besuchte als Stipendiat der Städelschen Kunstschule seit 1835 die Düsseldorfer Kunstakademie u. entwickelte während seiner Ausbildung als Schüler J.W. Schirmers seinen eigenen Stil, wobei er genrehafte Motive, die Landschaft des Mittelrheins, des Mains und Hessens bevorzugte. In der Jahrhundertausstellung in Berlin 1906 war Dielmann mit vier Landschaftsbildern vertreten. (vgl. DBE 2, 517). – Nur das Titel-Bl. (Sonderland), Bl. 12 (Die Synagoge v. Hoff), Bl. 15 (Der Markt v. Wegelin), Bl. 20 u. 21 (Ansicht der Paulskirche u. Das Innere der Paulskirche v. Ventadour), Bl. 31 (Ariadne v. Neubauer) nicht v. Dielmann. – Papierbedingt leicht gebräunt u. ganz minimal stockfleckig, 2 Bll. minimal fingerfleckig im w. Rand, die Hemdchen mit kl. Randläsuren, minimalen Ausrissen u. teils mit Knickspuren, vorderes Innengelenk angeplatzt u. vorderer Vorsatz mit zarten Knickspuren. Insgesamt aber vor allem innen noch gutes Exemplar.

Frankfurt – Chronik – Lersner, Achill August von. Der Weitberühmten Freyen Reichs-Wahl- und Handels-Stadt Franckfurt am Mayn Chronica, Oder Ordentliche Beschreibung der Stadt Franckfurt Herkunft und Auffnehmen, wie auch allerley denckwürdiger Sachen und Geschichten, so bey der Römischen Königen und Kayser Wahl und Crönungen, welche mehrentheils allhier vorgenommen worden, vorgegangen, nebst denen Veränderungen, die sich in Weltlich- und Geistlichen Sachen, nach und nach zugetragen haben Anfänglich durch Gehard Florian (d.i. G. Fickwirth) an Tag gebracht, Anjetzo aber Aus vielen Autoribus und Manuscriptis vermehret, mit nöthigen Kupffern gezieret, und per modum Annalium verfasst, und zusammen getragen. Erstes und zweytes Buch (in 1 Bd.). Mit gest. Titel-Vignette u. zus. 18 Kupfer-Tafeln. Und: Nachgeholte, vermehrte, und continuirte Chronica der Weitberühmten freyen Reichs- Wahl- und Handels-Stadt Franckfurth am Mayn, Oder Zweyter Theil. Erstes und zweytes Buch des zweyten Theils (in 1 Bd.). Mit 27 Kupfer-Tafeln, davon 1 mehrf. gefalteten Plan, 2 Karten u. 1 Doppel-Bl. Tafel. – 2 Bde. mit zus. 45 Kupfer-Tafeln. Frankfurt, (Eigenverlag u.) u. Recksroth 1706 u. 1734. 4°. (32×20 cm u. 33×21 cm). 1 w. Bl., 4 Bll., 568 S. u. 130 S. + 22 nn. S. (= Register) f. 1. Bd. Und: 4 Bll., 839(1) S. u. 238 S. + 20 nn. S. (= Register) f. 2. Bd. Perg. d. Zt. mit handschriftl. R.-Titel (Bd.1) u. mit verg. (verblasst) RSch. u. handschriftl. Bibl.-Nr. (Bd.2). (Bd.1 minimal berieben, bestoßen u. fleckig, leicht angestaubt, Vorderdeckel mit kl. gebräunten Fehlstellen u. 1/3 fachgerecht, zeitgemäß ausgebessert, Bd.2 minimal berieben u. bestoßen, leicht fleckig u. angestaubt, Außengelenke an den Kapitalen mit minimalen Einrissen). 1.800,–

Erste Ausgabe. – Demandt I, 772. – Berühmte Chronik, „wie wohl keine andere Stadt sie besitzt“ (Krieg). – Mit dem seltenen, von G. A. Lersner aus dem Nachlaß edierten Band 2, in diesem die Karten vom Urseler Bach, dem Erlenbach, sowie mit der häufig fehlenden gefalteten Ansicht aus der halben Vogelschau mit Darstellung der Belagerung, diese auf kräftigem Papier gedruckt u. an den Knick-Linien fachgerecht verstärkt. – Bd.1: Papierbedingt nur teils leicht gebräunt, Vorsätze leicht sonst nur sehr gering stockfleckig, Titel-Bl. u. folgende 4 Bll. mit geringer werdenden Schmauchspuren, Titel-Bl. u. Folge-Bl., fachgerecht unterlegt, mit geringen Buchstabenverlust, aber leicht erschließbar, Vorsätze u. letzte w. S. mit handschriftlichen Einträgen u. immerwiederkehrenden Rand-Notizen mit „spitzer Feder“ in Tinte v. alter Hand. Bd.2: Papierbedingt nur teils im Satzspiegel leicht gebräunt, Vorsätze leicht, sonst minimal stockfleckig, vorderer Vorsatz leicht fingerfleckig, verso Deckel Bezugspapier mit kl. Einrissen. – Titel-Bl. mit Besitzvermerk v. Jean Nöe d'Orville (1690–1770, Bankier in Frankfurt).

Fulda – Schannat, Johann Friedrich. Corpus traditionum Fuldensium, ordine chronologico digestum, complectens omnes et sigulas imperatorum, regum, principum, comitum, aliorumque fidelium pias donationes in ecclesiam Fuldensis collatas, ab anno foundationis suae D/XLIV. ad finem usque saeculi XIII. Accedit Patrimonium S. Bonifacii, sive Buchonia vetus ex iisdem traditionibus eruta, aliisque monumentis Fuldensibus aucta et illustrata, cum praefixa mappa geographica. Mit gefalt., gest. Frontispiz, 2 (wiederh.) Titel-Vignetten, 1 gest. halbs. Wappen-Kupfer, 4 gest. Initialien, 3 figurl. Vign., Schluß-Vign., 24 Text- Kupfer. u. 1 mehrf. gefalt., grenzcolorierte Kupfer-Karte. Leipzig, Weidmann 1724. Folio (35×23). Schmutztitel, Frotispiz, Titel-Bl., 4 Bll., Karte, 440 S. Ldr. d. Zt. m. reicher Rverg. u. teils verblasster Stehkantenverg. (minimal berieben, bestoßen u. fleckig, ob. Kapital mit kl. Einrissen, vorderes unteres Außengelenk minimal angeplatzt, Vorderdeckel mit Abklatsch an ob. Stehkante). 800,–

Erste Ausgabe. – Der Historiker u. Jurist Johann Friedrich Schannat (1683–1739) widmete sich historischen Studien und wurde 1722 Geschichtsschreiber im Hochstift Fulda (vgl. DBE 8, 563). Schannat gilt als der beste ältere Autor zur Fuldaischen Geschichte. – Die saubere alt-colorierte Karte (50×50 cm): ... Archi-Cancellario per Germaniam Galliamque, primati. Hanc novam Veteris Buchoniae ... in schönem kräftigen Druck u. in hervorragendem Zustand. – Papierbedingt im Satzspiegel teils leicht gebräunt, nur Vorsätze leicht fleckig u. mit Abklatsch, vorderes Innengelenk nur minimal angeplatzt, verso dem sehr gut erhaltenen Frontispiz Bibl.-Stempel (Wolfenbüttel) u. verso Titel-Bl. mit 2 Bibl.-Stempel (Wolfenbüttel u. Würzburg).

Hausmann, Raoul. Traité de questions sans solutions importantes. Mit 2 Orig.-Holzschnitten. Bale, Carl Laszlo 1957. 4°. 10 Bll. u. 2 Holzschnitte. OBrosch. (nur ganz minimal gebräunt). 550,–

Erste Ausgabe. Wilp./G. 6. Raabe 111,3. Der Photograph u. Dichter Raoul Hausmann (1886–1971) studierte in Berlin Malerei und Bildhauerei u. war Mitarbeiter der Zeitschrift „Der Sturm“, „Freie Straße“ u. „Der Aktion“. 1917/18 gründete er gemeinsam mit Richard Huelsenbeck u. Franz Jung den politisch-aktivistisch akzentuierten „Club Dada“, war als „Dadasoph“ dessen treibende Kraft und gab seit 1919 die Zeitschrift „Der Dada“ heraus. Er kritisierte aus einer antibürgerlichen Haltung heraus die bestehenden Lebensmuster und vertrat ein uneingeschränktes Eigenbestimmungsrecht des Menschen. (vgl. DBE 4, 452). – Mit schwungvoller 6-zeiliger Widmung von Hausmann auf dem Titelblatt! Zusätzlich beide Holzschnitte signiert, was in der vorliegenden „Normalausgabe“ eigentlich nicht der Fall ist. – Eines von 350 Exemplaren, hier unnummeriert. – Édition Panderma.



Italien – Guicciardini, Francesco. La Historia d' Italia. Diuisa in Venti Libri. Riscontrata con tutti gli altri Historici, & Auttori, che dell'istesse cose habbiano scritto, per Thomaso Porcacchi. Con un Giudicio fatto dal medesimo, per discoprir tutte le bellezze di questa Historia: & una Raccolta di tutte le Sententie sparte per l'Opera. Et con due Tauole; una de gli Auttori citati in margine; & l'altera delle cose notabili. – Mit 3 gleichen Titel-Vignetten, sowie Holzschnitt-Initialen. Venetia, Domenico Farri 1587. Titel-Bl., 45 Bll., 9 Bll., 1 w. Bl., 488 Bll. (Libro I-XVI), 111 Bll. (Libro XVII-XX). Perg. d. Zt. m. verblasstem handschriftl. R.-Titel (minimal berieben u. bestoßen, leicht fleckig, minimale Reste v. 2 Schließbändern). 1.200,-

Adams G 1515. vgl. Graesse III, 177. PMM 85. – Erstmals 1561 erschienen mit 10 Büchern und dann successive bis 1567 auf 20 Bücher erweitert. Hier vorliegend in der 2. Ausgabe von Thomaso Porcacchi hrsg., die erstmals 1574 erschien. – Francesco Guicciardini (1483–1540) „schrieb die erste Geschichte des gesamten Italiens, eingebettet in den größeren Zusammenhang des europäischen Staatengefüges, und zeigte damit die gleichzeitige und wechselseitige Abhängigkeit politischer Vorgänge überall auf dem europäischen Kontinent auf. Sein Interesse galt weniger den Tatsachen selbst (die er häufig aus durchaus unzuverlässigen Quellen bezog) als vielmehr ihren Ursachen und Wirkungen; diese erörterte er mit dem Scharfblick des Politikers und Dipolomaten der Renaissancezeit, indem er Absicht und Taten der Hauptdarsteller auf der europäischen Bühne zergliederte und analysierte und – zur eigenen Genugtuung wie der des Lesers – bewies, daß weltliche Leidenschaft, Ehrgeiz und Eigenthum die Haupttriebfeder menschlichen Tuns sind.“ (PMM 85). – Nur Vorsätz leicht gebräunt ausgefranst u. vorderer Vorsatz beids. v. alter Hand mit Tinten-Eintragungen, Titel-Bl. minimal angestaubt, mit Name u. Datum (1607), verso Deckel minimale Wurmfraß-Spuren u. Exlibris. – Innen sehr sauber, sehr gutes Exemplar!

Janssen, Horst. Kleiner Erdenbürger – Oldenburger Ehrenbürger. Dieses Heft gilt als kleines Dankesbillet an mein Oldenburg – der Stadt, die mich heute an meinem 63. Geburtstag zum Ehrenbürger erhebt. Mit 6 monogramierten u.



datierten Orig.-Radierungen u. zahlr. Tafeln, meist mit photographischen Abb. Hamburg, St. Gertrude 1992. 4°. 24 unpaginierte S. + Orig.-Graphik Orig.-Fadenheftung 1.200,-
Nr. 19 von 100 Exemplaren. Tadellos!

Kinderbücher – Kruspe, Heinrich. Das Büchlein Rosenroth. 23 Bilder aus den Anschauungskreisen der Kinder. 3. Auflage. Berlin, Winkelmann u. Söhne um 1850. Lithogr. Titel u. 23 getönte u. kolorierte lithogr. Tafeln Illustr. OPpb. (minimal berieben u. bestoßen u. angestaubt, Kapitale mit minimalen Einrissen). 800,-



Vgl. Klotz 3767/1. (EA 1847). Thieme/Becker22, 24. – Tafeln mit reizenden, zeitgenössischen Illustrationen in kräftiger Farbe u. reicher Staffage, zu Kinderreimen. – Heinrich Kruspe (1821–1893), Maler und Zeichner, stammt aus Erfurt, wo auch sein Nachlass liegt. Teils nur minimal papierbedingt gebräunt.

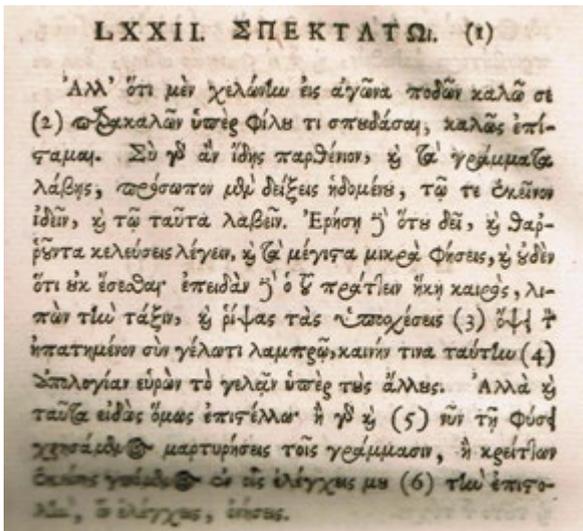
Kubin, Alfred. Rauhacht. 13 Steinzeichnungen. Mit einem Vorwort v. Otto Stoessel. Berlin, Wegweiser 1925. Quer-Folio (48×38 cm). 6(2) S. (Vorwort) u 13 lose Blätter. Orig.-HLn.-Mappe mit Deckel-Illustration (leicht berieben, bestoßen, stockfleckig u. angestaubt, minimal fleckig u. mit zarten Abschabungen, Quer-Lasche mit fachgerecht angefügtem Abriß). 480,-

Erste Ausgabe. – Marks A 86. Raabe 281. – Titel des Vorwortes minimal stockfleckig u. mit folgendem Bl. am ob. Rand kl. Knickfalte. Die 13 losen lithographischen Tafeln nur rückseitig teils minimal stockfleckig, sonst in gutem Zustand. – Inhalt: Der Gutsherr. Circe. Hexenküche. Verliebte Zauberer.

Behemoth. Ein Wirtshaus am Donaustrand. Schloß Zwickledt. Vampire. Leviathan. Der Fang. Kriegskameraden. Der Mühlteich. Die Müllerin. Einbandentwurf v. Alfred Kubin. Das Vorwort in der Mappe v. Alfred Kubin signiert.

Libanios. Libanioy Sophistoy Epistolai. Libanii Sophistae Epistolae. Quas nunc primum maximam partem e variis codicibus, manu exaratis, ed. latine convertit & notis illustravit Joannes Christophorus Wolfius. Accedunt in calce ejusdem Libanii epistolae a Francisco Zambicario olim Latine conversae & Cracoviae primum editae, heic autem integra promodum centuria es MS. auctae. (lat./graece). Amsterdam, Jansson Waesberg 1738. Folio. (39,5×25 cm). 10 Bll., 865(1) S., 2 w. Bll. Perg. d. Zt. m. handschriftl. R.-Titel (leicht berieben, bestoßen und etwas fleckig, angestaubt u. Vorderkante des Vorderdeckels (5 cm) geplatzt). 600,-

Editio princeps! – Graesse IV, 195. Schweiger I, 188. Hofmann 2, 522. – Der Theologe u. Orientalist Johann Christoph Wolf (1683–1739) war seit 1709 a.o. Prof. in Wittenberg. 1712 folgte er einem Ruf als Prof. der orientalischen Sprachen nach Hamburg (vgl. DBE 10, 566). – Papierbedingt nur teils leicht gebräunt, nur Titellei minimal stockfleckig u. mit kl. Bibl.-Stempel, Titel-Bl. unter Jahresangabe mit Notiz (Mich. Richey. 1738), Exlibris verso Deckel.



Nordpol-Passagen – Grönland – Island – Donau – 3 Reiseberichte – (Capel, R.). Vorstellungen des Norden, Oder Bericht von einigen Nordländern, und absonderlich von dem so genandten Grünlande, aus Schreibern, welche zu unterschiedenen Zeiten gelebet, auff guter Freude begehren zusammen gezogen und dargereicht, auch endlich umb ferner zu betrachten, zu ändern und zu mehren aus D. Capel P.P. Bibliothec außgefertiget. Hamburg u. Nürnberg (f. nachgeb.) Naumann u. Wolfen, Peter Paulus Bleul (f. nachgeb.) 1675 u. 1676, 1687 (f. nachgeb.) Titel-Bl., 236 S., vorgeb.: 4 nn. Bll. + Karte, nachgeb.: Gestochener Titel mit Titel auf Doppel-Bl., 32 S. + 29 Karten. Perg. d. Zt. (minimal berieben u. bestoßen, etwas fleckig, ob. Kapital fehlt). 4.800,-

Erste Ausgabe. VD 17 23 : 6453281V. Sabin 10735. – I.: Capel, R. Vorstellung ... in 2 Theilen (Vorwort d. 2. Theil ab. S. 152, Beginn S. 177–212). – „A scarce and curious volume on the possibility of reaching the East Indiens by a north passage, on the discoveries of The Dutch in 1594, 1595, 1596 and 1609, on the

westward attempts of Captains Winwood and Hudson on the American side...“ (Sabin) und über andere Reisen u. Berichte über die Nord- u. Polarregionen der Erde. Der zweite Teil behandelt vorwiegend Grönland u. Island. Dann Anhang: Kurze Erzählung Von dem Anfange und Fortgange Der Schifffahrt, Biß auff diese unsere Zeit. Aus der Holländischen in die hochdeutsche Sprache gebracht. Hamburg, Naumann u. Wolff 1676. (S.213–236). Eine kurze Entdeckungsgeschichte. – Vorgebunden: II.: (J. Moxon). Ein kurtzer Discours von Der Schiff-Fahrt bey dem Nord-Pol nach Japan, China, und so weiter. Durch drey Erfahrung dargethan und erwiesen, nebenst Beantwortungen aller Einwürffe, welche wieder die Fahrt auff diesen Weg können eingewendet worden. ... Mit einer Kupferkarte des Nordpols u. Holzschnittkarte im Text von Nova Sembla. Hamburg, Naumann u. Wolff 1676. 4 nn Bll. u. gefalt. Kupfer-Karte. – Nachgebunden: III: (Molitor, Joh. Clemens). Der Wegen des Höchst-tapferen Kaeyser-Adlers Helden-Thaten Sieg-berühmte Donau-Fluß, oder Eine genaue Darstellung aller derer Königreiche, Provinzen, Gespanschaften und Städten, so an und um die Donau herummer liegen, da dann in sonderheit bis hieher durch die Christliche Waffen herrlichst bestrittene Siege und Eroberungen in dem Königreich Hungarn kürztlich bemercket werden. Allen liebhabern der Novelln, Insonderheit aber denen, so anietzo zu Felde ziehen, und grosse Land-Carten nicht bequem bey sich führen könn, zu lieb in so kleinem Format heraus gegeben, von Einem Liebhaber der Erd-Beschreibung. – Beschreibung der Donau v. der Quelle bis zum Schwarzen Meer. Mit den 29 seltenen Karten, diese leicht angestaubt, fleckig, fingerfleckig u. erste Karte mit fachgerecht geklebtem Einriss, diese u. zweite Karte verso mit Bleistift-Ergänzungen, aber in schönem, kräftigen Druck. – Papierbedingt leicht gebräunt, im Satzspiegel teils etwas stärker, leicht stockfleckig u. teils leicht fingerfleckig, im unteren u. vorderen w. Rand teils kl. Wurmfrässpuren; verso Deckel u. Vorsätze mit Namen, Exlibris u. Notizen in Tinte v. alter Hand (1831, 1830 u. 1828), teils gelöscht, Buchblock leicht angeplatzt.



Bitte fordern Sie unsere aktuellen Kataloge und allgemeinen Listen mit Neueingängen sowie zur Altphilologie an!

Antiquariat Rabenschwarz

Inh. R. Denecke

Literatur – Philosophie – Kunst – Firmengeschichte – Naturwissenschaften

Wendenstr. 48

38100 Braunschweig

Tel.: +49 (0)531 124064

Mobil: +49 (0)177 4108695

Fax: +49 (0)5309 2759

E-Mail: rabenschwarz@t-online.de

Milano. Gianni Brera. Raffaele Carrieri. Camilla Cederna. Giuseppe Luraghi. Giorgio Soavi. Valerio Adami. Enrico Baj. Andrea Cascella. Gianni Dova. Emilio Tadini. Jean-Michel Folon, Giulio Bolaffi Editore. Torino 1973. OHalbleinen im Schuber. 2°. (49,3 × 35,3 cm). 950,-

Reihe: GLI AUTOGRAFI 3. Nicht paginiert, enthält 29 kartonierte Seiten (mit 5 unter Passepartout eingefügten Graphiken), 35 Seiten Text (in italienischer Sprache) und Graphiken. Das Buch enthält Texte von Gianni Brera. Raffaele Carrieri. Camilla Cederna. Giuseppe Luraghi. Giorgio Soavi mit je einem Foto und jeweils mit Bleistift signiert. Die Graphiken: ein Siebdruck von Valerio Adami, ein Siebdruck / Collage von Enrico Baj, je eine Lithografie von Andrea Cascella, Gianni Dova und Jean-Michel Folon, jeweils auf der Vorderseite mit Bleistift signiert und nummeriert. Das Buch erschien in einer nummerierten Auflage von 500 Exemplaren, hier Nummer 384/500. Zustand: . Einband und Schuber minimal berieben. Der auf dem Titelblatt abgedruckte Künstler Emilio Tadini (auf dem Schuber fehlt er) ist im Buch mit keiner Graphik vertreten (?).

Ruines De Rome. A Select Collection of Views And Ruins In Rome And Its Vicinity. Published by J. Hearn. London. Halbleder der Zeit. 4°. 1.450,-

Recently executed from drawings made upon the spot. Sold by Messrs. Robinsons ..., Mr. White ..., Mr. Faulder, and Mr. Evans, Pall Mall. 101 nicht numerierte Blätter, je ein unbedrucktes Blatt am Anfang und Ende des Buches, 62 Seiten (einseitig bedruckt) Sepia getönte Aquatinta – einschließlich dem Titelblatt – und beschreibenden Textblätter mit englischem und französischem Text (diese Seiten auf dünnerem Papier). Die Blätter wurden laut Aufdruck 1796 / 1797 / 1798 von J. (James) Merigot, Haymarket geschaffen. Es handelt sich hier um die einbändige, vollständige Ausgabe des ursprünglich in zwei Bänden (1797/ 1799 und ca. 1805) erschienenen Ausgabe, Datierung nur aufgrund des Wasserzeichens in den Blättern 1816 und 1817, vermutlich um 1818–1820 erschienen. Die Abbildungen zeigen Arch of Septimius Severus; Temple of Concorde; Temple of Peace; Palace of the Ceasar; Villa Medicis; Ponte Molle; Temple of Venus; Ponte Nomentano; Tower of Pignattarra; Cascade of Tivoli; Hermitage of Albano; Lake of Nemi etc. Zustand: Halblederband mit marmorierten Pappdeckel und marmorierten Vorsätzen. Die ersten vier Seiten (bis zum Vorwort) ganz minimal braunfleckig, wenige Seiten durch die Aquatinta-Blätter mit minimalen Abklatschflecken (unscheinbar). Auf dem Vorsatz ein Exlibris: Hugh, Duke of Westminster. Eaton 1884. Insgesamt ein gutes Exemplar.



Die Abbildungen zeigen Arch of Septimius Severus; Temple of Concorde; Temple of Peace; Palace of the Ceasar; Villa Medicis; Ponte Molle; Temple of Venus; Ponte Nomentano; Tower of Pignattarra; Cascade of Tivoli; Hermitage of Albano; Lake of Nemi etc. Zustand: Halblederband mit marmorierten Pappdeckel und marmorierten Vorsätzen. Die ersten vier Seiten (bis zum Vorwort) ganz minimal braunfleckig, wenige Seiten durch die Aquatinta-Blätter mit minimalen Abklatschflecken (unscheinbar). Auf dem Vorsatz ein Exlibris: Hugh, Duke of Westminster. Eaton 1884. Insgesamt ein gutes Exemplar.

Handschrift: Jeserich, Adolf. Gedichte Fabeln Humorisches. Ca. 400 Seiten handschriftliche Texte in Sütterlin- bzw. Schreibschrift mit zahlreichen farbigen Bildern. Halbleder. 8°. 450,-

Unikat. Auf dem Titelblatt datiert 1924, die einzelnen Texte sind datiert von 1910–1946. Möglicherweise sind Texte später nachgetragen, der Einband ist vermutlich eher 20er Jahre. Schöne, sorgfältige farbige Zeichnungen (ganzseitig, halbseitig, manchmal auch nur zur Verzierung von Buchstaben) entweder

Aquarell- oder Buntstiftzeichnungen. Die Texte wirken traditionell, sind selbst verfasst („Liedesduett, zur Erinnerung an den 29.5.1918“), möglicherweise auch Abschriften („Orpheus in der Unterwelt“). Der Verfasser Adolf Jeserich ist leider nicht zu bestimmen. Der Einband ist berieben und bestoßen.

Literatur: Ariost. Der rasende Roland. Band I und II: Gesänge 1–46. Winkler Verlag – Winkler Weltliteratur Dünndruck. München 1980. 815, 838 Seiten. OLeider mit Folienumschlag im Schuber. 8°. 200,-

Übertragung von Johann Diederich Gries. Mit Illustrationen von Gustav Doré, Zeittafel sowie Erläuterungen und einem Nachwort von Horst Rüdiger. Kopfgoldschnitt. Guter Zustand.

Literatur: Leskow, Nikolai. Die Lady Macbeth und andere Erzählungen. Winkler Verlag – Winkler Weltliteratur Dünndruck. München 1974. 843(1) Seiten. Aus dem Englischen übersetzt von Günter Dalitz und Michael Pfeiffer. Mit einem Vorwort und einem Nachwort von Bodo Zelinsky.; Ders.. Der Toupetkünstler und andere Erzählungen. Ebenda 1975. 893(1) Seiten. Aus dem Englischen übersetzt von Günter Dalitz, Hartmut Herboth u.a. Mit einem Vorwort Bodo Zelinsky.; Ders.. Mitternachtsgespräche und andere Erzählungen. Ebenda 1976. 835(1) Seiten. Aus dem Englischen übersetzt von Günter Dalitz, Charlotte Kossuth u.a. Mit einem Vorwort Bodo Zelinsky.; 320,-

Drei Bücher: OLeider mit Folienumschlag im Schuber. 8°. Kopfgoldschnitt. Guter Zustand. Hinweis: zahlreiche weitere Winkler-Lederausgaben am Stand.

Literatur: Mann, Thomas. Stockholmer Gesamtausgabe der Werke von Thomas Mann. Bermann-Fischer bzw. Fischer Verlag, Stockholm / Frankfurt . OLeinen (teilweise) mit OUmschlag. 8°. 420,-

Mischauflage, vorhanden sind: 1) Buddenbrooks. Verfall einer Familie. S. Fischer 1951. Jubiläumsausgabe zum 50. Jahr des Erscheinens. OLeinen. In privatem Schuber., 2) Der Zauberberg. S. Fischer 1951. OLeinen mit OUmschlag 150. – 159. Tsd.; 3). Königliche Hoheit. S.Fischer 1959. OLeinen, ohne Auflage.; 4/ 5) Joseph und seine Brüder. Erster und zweiter Band. S. Fischer Verlag 1962. OLeinen im privatem Schuber. 14. – 16. Tsd.; 6). Lotte in Weimar. S. Fischer Verlag 1965. OLeinen mit Oumschlag. 65. – 69. Tsd.; 7). Doktor Faustus. S. Fischer Verlag 1956. OLeinen mit Oumschlag. 60. – 67. Tsd.; 8). Die Entstehung des Doktor Faustus. Bermann-Fischer Verlag 1949. OLeinen mit Oumschlag. 1. – 10. Tsd.; 9). Betrachtungen eines Unpolitischen. S. Fischer 1956. OLeinen mit Oumschlag, ohne Auflage. Schutzumschlag mit geklebten Einriss.; 10). Der Erwählte. S. Fischer 1951. OLeinen mit Oumschlag 11. – 20. Tsd.; 11). Die Erzählungen. S. Fischer 1966. OLeinen mit Oumschlag 16. – 19. Tsd.; 12). Adel des Geistes. S. Fischer 1967. OLeinen mit Oumschlag 18. – 20. Tsd.; 13) Altes und Neues. S. Fischer 1961. OLeinen mit Oumschlag 9. – 13. Tsd.; 14). Die Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull. S. Fischer 1957. OLeinen mit Oumschlag 84. – 106. Tsd.; 15). Nachlese. Prosa 1951–1955. S. Fischer 1967. OLeinen mit Oumschlag 11. – 13. Tsd.; 16, 17). Reden und Aufsätze I und II. S. Fischer 1965. OLeinen mit Oumschlag, ohne Auflage.; 18). Neue Studien. Bermann-Fischer Verlag 1948. OLeinen, ohne Auflage.; Dabei: Thomas Mann. Briefe 1889–1936, 1937–1947, 1948–1955 und Nachlese. He-

rausgegeben von Erika Mann. Drei Bände, S. Fischer 1961–1965. OLeinen mit O Umschlag.; Dabei: Thomas Mann – Heinrich Mann. Briefwechsel 1900–1949. S. Fischer Verlag, erweiterte Neuauflage 1984. OLeinen mit O Umschlag.; Die Ausgabe ist in 18 Bänden vollständig. Zustand: Die Bücher sind gut erhalten, die Schutzumschläge in Folie eingeschlagen. Der Band Königliche Hoheit hat auf dem Vorsatz einen eingeklebten Widmungszettel, der Band Neue Studien ist minimal braunfleckig im Schnitt.

Kunst: Willand, Detlef. Das Gelbe Buch. Einhorn – Drache – Schmetterling. Detlef Willand zum Sechzigsten. Drei Einhorngeschichten und sieben Sätze von Willands Bildern und ein Versuch über den Tag- und Nacht-Zyklus. Texte von Bertus Stock. Holzschnitte von Detlef Willand. Edition Walser-Press, 1996. 2°. 340,-

Mit 13 eingebundenen Original-Holzschnitten (davon 8 von Detlef Willand signiert), beiliegend zwei zusätzliche signierte Holzschnitte. Insgesamt 3 Bücher, Textband mit Holzschnitten, separate Extrasuite (mit sechs eingelegten, signierten Holzschnitten) und Marginalien (12 Seiten, einem Subskriptionblatt, einem weiteren kleinerem signierten Holzschnitt) im schwarzen Pappschuber. Erster Druck der Walser – Presse. Eins von 180 Exemplaren der Vorzugsauflage (Gesamtauflage 432) Zustand: Die Bücher sind in gutem Zustand, der Schuber ist minimal berieben

Kunst: Schwarz, Günther W. Graphik. Eine Dokumentation der Techniken mit Originalen. München 1994. OLeinen mit Verschraubung im OLeinenschuber. 4° (37×29 cm). 2.800,-

Ausgestattet mit über 200 Beilagen aus sechs Jahrhunderten, einer Kupfertiefdruckplatte und einem Abzug davon, einer Lupe mit achtfacher Vergrößerung, weißen Handschuhen. Das Buch behandelt in 88 Kapiteln die Druckgeschichte (Druckgraphik, Drucktechnik) von Gutenberg bis heute. Die Seitenangabe ist unübersichtlich, die Kollationierung ergab 151(2) Seiten Text, 83 Tafelblätter mit über 200 Originalbeilagen. Das Buch erschien im Selbstverlag beim Autor in einer nummerierten Auflage von 300 Exemplaren, hier die Vorzugsauflage (h.c.) VIII / XXX, signiert und nummeriert vom Verfasser, beiliegend ein Bestätigungsschreiben des Verfassers, ebenfalls signiert. Guter Zustand. Beiliegend ein Foto von Günther W. Schwarz, Mai 2000.

Ethnologie: Gusinde, Martin.

Die Feuerlandindianer. Band 1: Die Selk'nam. Vom Leben und Denken eines Jägervolkes auf der grossen Feuerlandinsel. Verlag der Internationalen Zeitschrift „Anthropos“. Mödling bei Wien 1931. OLeinen. 4°. 420,-

Ergebnisse meiner vier Forschungsreisen in den Jahren 1918 bis 1924, unternommen im Auftrage des Ministerio de Instruccion Publica de Chile. XXXII, 1176 Seiten mit 90 Text-Abbildungen, 51 Tafeln

in Lichtdruck und 4 Karten in separater Halbleinen Flügel-Mappe. Guter Zustand. Ebenfalls vorhanden: Die Feuerlandindianer. Band III/1: Die Halakwulup. Vom Leben und Denken der Wassernomaden in West-Patagonien.



Architektur: Schwarz, Lotte. (Felix Schwarz). Tagebuch mit einem Haus. Geführt von Lotte Schwarz und kommentiert vom Architekten. Dr. H. Girsberger (Verlag). Zürich 1956. 129 Seiten. OPappband mit O Umschlag. 8°. 200,-

129 Seiten, enthalten 11 Seiten Skizzen und 36 Seiten Fotografien. Zustand: Der Schutzumschlag hat Einrisse und ist berieben, Buchschnitt gedunkelt. Beiliegend ein vierseitiges Verlagsprospekt zum Haus und die gefaltete Todesanzeigen von Lotte Schwarz-Bennet.

Architektur: Ronner, Heinz. Jhaveri, Sharad. Louis I. Kahn. Complete Work 1935–1974. Birkhäuser Verlag. Basel, Boston 1994. OLeinen. Quer-2°. 350,-

Second revised and enlarged edition. Heinz Ronner and Sharad Jhaveri and Insitute for the History and Theory of Architecture, ETH Zürich. 457 Seiten mit zahlreichen Skizzen, Grundrissen und Abbildungen, chronologisch geordnet. Guter Zustand.

Eisenbahn: Heubes, Max. Herausgeber. Ehrenbuch der Feldeisenbahner. Verlag Tradition Wilhelm Kolk. Berlin 1931. OHalbleinen. 4°. 220,-

384(1) Seiten mit 12 Kunstdrucktafeln (von A. Paul Weber), 364 Feldzugaufnahmen und 36 Originalzeichnungen. Die künstlerische Ausstattung besorgte A. Paul Weber. Herausgegeben ... unter Verwendung von Originalberichten ... aus allen Gebieten des Feldeisenbahnwesens, mit Genehmigung des Reichsarchivs für den militärischen Teil und mit Unterstützung der Reichseisenbahnverwaltung für den Teil der Zivileisenbahner. Mit einem Anhang über die k. und k. Eisenbahntuppen von Robert (Ritter von) Scheda. Zustand: Einband und Einbandkanten berieben und mit Schabspuren (Kratzspuren), unbedruckter Vorsatz mit Knickfalte, farbiger Druck vor dem Titel von Weber liegt lose bei, hat kleine Randeinrisse und ist an den Ränder bestaubt.

Lepidopterologie: Rössler, Adolf. Die Schuppenflügler (Lepidopteren) des Kgl. Regierungsbezirks Wiesbaden und ihre Entwicklungsgeschichte. Julius Niener, Verlagsbuchhandlung. Wiesbaden 1881. Halbleder 8°. 150,-

Aus den Jahrbüchern des Nassauischen Vereins für Naturkunde, Jahrgang 33 und 34, S.1 ff.. 392(1) Seiten. Schöner Halblederband (brauner Lederrücken, braune Leder-Eckkanten, schwarze Pappdeckel) mit Rückentitellatur, alt nachgebunden.

Lepidopterologie: Reutti, Carl. Übersicht der Lepidopteren-Fauna des Grossherzogtums Baden (und der anstossenden Länder). Verlag Gebrüder Borntraeger. Berlin 1898. OLeinen. 8°. 380,-

Zweite Auflage des in den Beiträgen zur Rheinischen Naturgeschichte erschienenen gleichnamigen Werkes. Nach des Verfassers Tode im Auftrage des Naturwissenschaftlichen Vereins zu Karlsruhe gemeinschaftlich mit Adolf Meess überarbeitet und herausgegeben von Arnold Spuler. XII, 361 Seiten mit 2 (doppelseitig bedruckt) ausfaltbaren Tabellen. Zustand: Seitenränder minimal gedunkelt, abgesehen hiervon ist das Buch in gutem Zustand. Hinweis: Weiterer Titel zum Thema Schmetterlinge (Lepidoptera) am Stand.

Mathematik: Hederich, Benjamin. (Rect. Schol. Hayn.) Anleitung zu den fürnehmsten Mathematischen Wissenschaften / Benanntlich der Arithmetica, Geometrie, / Architectura, Astronomie und Gnomonica. Bey Gottfried Zimmermann. Wittenberg 1710. Pergamenteinband der Zeit. 8°. 350,-

So fern solche einen politen Menschen / insbesondere aber denen / so die Studia zu prosequiren gedenccken / nützlich und nöthig. 10 Blatt (20 Seiten, einschließlich Titel und Zwischentitel), 418 Seiten, 4 Blatt (8 Seiten) Register. Mit XXXII Kupfertafeln (verteilt über das Buch). Schlichter Pergamenteinband der Zeit. Zustand: Der Pergamenteinband ist fleckig und gebräunt, Titelkupfer (Frontispiz) fehlt, Vorsatz fleckig und mit unleserlichem, verwisstem Stempel, hinterer unbedruckter Vorsatz fehlt. Der handschriftliche Rückentitel ist verwischt (schlecht lesbar). ; Hederich absolvierte ein Studium in Leipzig und Wittenberg, er verfasste Einführungen in zahlreiche Wissenschaften.



Antiquariat Thomas Rezek

Bücher, Graphik, Aquarelle, Zeichnungen,
Manuskripte, Curiosa

Amalienstr. 63
80799 München
Tel./Fax 089 28879165
Mobil 0173 8799355
E-Mail: arezek@web.de
www.a-rezek.de



Goethe und Schiller

Gotischer Prägeband, 2 in 1, Strassburg und Paris – 1. Josephus Flavius. Praeclara opera... De antiquitatibus... De Judaico bello... De antiqua Judeorum origine. Paris, F. Regnault & J. Petit, 1514. circa 30,4×22 cm. Titel mit reicher Bordüre, in Rot und Schwarz, CXCIII, CX num. Bll., 88 Bll. (letztes weiss). Blindgeprägtes Schweinsleder d. Zt. über Holzdeckeln mit gotischer Verzierung. 3.500,-

Adams J 354. Grosse Ausgabe der Werke des Josephus besorgt von Robert Goulet mit Beigaben, durchgehend mit Kommentar in den Marginalien. – Die ersten drei Lagen in sich verbunden aber vollständig, Titel mit kleinem altem Besitzvermerk, kleinen Reparaturen und verso kleinem altem Stempel einer Hofbibliothek. – DABEI: 2. Otto Phrisingensis. Rerum ab origine mundi ad ipsius usque tempora gestarum, libri octo. Eiusdem De gestis Friderici primi Aenobarbi Caes. Aug. libri duo. Radevici Phrasingen, ecclesie Canonici Libri duo. 2 Teile. Strassburg, Matthias Schürer 1515. Titel in Rot und Schwarz mit Holzschnitt-Bordüre, 14 Bll., 105 num Bll., 3 (1 w.) Bll., Titel mit Bordüre und 5 Bll., 83 num Bll., 1 Blatt mit Holzschnitt-Druckermarken. VD16 O 1434; Adams O 416; Müller II, 193, 169. Die Titelfassungen von Urs Graf und Hans Wechtlin, die Druckermarken von Baldung Grien. – Bis auf wenige Fleckchen und den ersten Titel beide Werke ungewöhnlich sauber. Einband etwas berieben, Schliessen entfernt, Vorsatzblätter erneuert. Sehr dekorativer Prägeband noch im Inkunabelstil.

Rosenkreuzer – Andrae, Johann Valentin. Eigenhändiges Albumblatt mit Motto, Widmung und voller Unterschrift. Bebenhausen, 30. August, 1651. circa 9,5×15 cm. 1 Blatt mit 6 Zeilen Text in schwarzer Tinte. 980,-

Blatt aus einem Album amicorum mit einem Spruch und einer Widmung von Andrae (1586-1654) als Abt des Klosters Bebenhausen. Der Begründer der Rosenkreuzer-Legende und Autor der einflussreichen „Chymischen Hochzeit Christiani Rosencreutz“ war ab 1650 auch Leiter der Klosterschule Bebenhausen. – Kleine Fleckchen im Rand, eine alte Hinterlegung.

(Defoe, Daniel). Der Rechte Gebrauch und Mißbrauch des Ehe-Bettes... Aus dem Englischen übersetzt. Frankfurt u. Leipzig, Trübner, 1734. 8°. 7 Bll., 546 SS. Pappband d. Zt. 800,-

Hayn/Got. II, 511f. Erste deutsche Ausgabe des kuriosen Werkes (von 1727) „Conjugal Lewdness: or, Matrimonial Whoredom“ von dem Verfasser des „Robinson“. Behandelt ausführlich Fragen der Empfängnisverhütung, empfiehlt die Polyandrie, da eine Frau von einem einzelnen Mann allein nicht zu bändigen sei etc. – Vorsatz mit kleinem altem Exlibris, Titel mit kleinem Vermerk, kaum gebräunt, berieben.

Hamann, Kant, Gicht und Hypochondrie – Warner, Ferdinando. Vollständige und deutliche Beschreibung der Gicht. Aus dem Englischen übersetzt. (Königsberg, Dengel), 1770. 8°. 343 SS. Halbleder d. Zt., mit Rückenprägung. 780,-
Goed. IV, 1, 685, 17; Schulte-Str. 24. Erste deutsche Ausgabe der Schrift „A full and plain Account of the Gout“, die englisch erstmals 1768 erschienen war. Behandelt werden die echte wie die eingebildete Gicht. Hamann unternahm die Übersetzung für den englischen Kaufmann Green, der in der Widmung explizit als „Freund unsers Kant“ angesprochen wird. Sowohl Hamann selbst als auch Kant waren Gicht wie Hypochondrie nicht fremd. – Titel verso mit kleinem altem privatem Exlibrisstempel, einige Blätter etwas fleckig, berieben.

Judenemanzipation und Toleranz – Hartmann, Friedrich Traugott. Untersuchung ob die bürgerliche Freiheit den Juden zu gestatten sei... Berlin, Sigismund Friedrich Hesse, 1783. 8°. 208 SS. Späterer Halbleinenband. 500,-
Fürst I, 365. Einzige Ausgabe dieser dem preussischen Minister Dietrich von Werder gewidmeten Schrift. Der Buchhändler Friedrich Traugott Hartmann (1749–1833) bekräftigt alle Ideen der Aufklärung, wirft den (orthodoxen) Juden jedoch vor, Toleranz nur zu fordern, aber selbst nicht zu kennen. Nur weil sie ihren eigenen religiösen Geboten Vorrang vor den staatlichen Gesetzen gäben und am bürgerlichen Leben nicht wirklich teilnehmen wollten, stünden sie noch immer ausserhalb der Gesellschaft. – Titel mit kleinem altem Wapenstempel, wenig gebräunt

Goethe und Schiller – Zwei original gerahmte Reliefs von Leonhard Posch bei Carl Osterwald. Goethe und Schiller jeweils im Profil. Sayn bei Koblenz, Sayner Hütte, 1827. circa 13,8×13,8 cm. 2 erhabene Reliefs in neugotischem Rahmen. Gips, bemalt, unter Glas gerahmt. 1.200,-

Dekorative Portraits, offensichtlich gerahmt wie erschienen (ein identisches, nur schlechter erhaltenes Paar wurde 2009 versteigert). An der Büste unten signiert und datiert, verso jeweils die alten, gedruckten Hersteller- oder Vertriebsetiketten. Carl Osterwald war 1822–1834 Leiter der Sayner Hütten und entwarf auch selbst neugotische Verzierungen aller Art. – Sehr gut erhalten.

Musik-Manuskript in Prachteinband – Elise von Schlick (1792–1855, Komponistin, Prager Salondame). Handschrift mit Noten zu sieben Vokalwerken von fünf Komponisten. Wohl Prag um 1830. circa 20×26 cm. 162 beschriebene Seiten mit Noten und Text. Roter Maroquin-Band d. Zt., mit Rücken-, Deckel-, Steh- und Innenkantenvergoldung, Goldschnitt, grünen Seidenvorsätzen. 780,-

Schöne, saubere Handschrift aus dem Besitz der böhmischen Komponistin und Dichterin Gräfin Elise von Schlick, auf dem Deckel vorne in Goldprägung: „Mademoiselle Elizabeth comtesse de Shlick“. Enthalten sind Passagen von Pergolesi, Jomelli, Händel u.a. – Zu Elise von Schlick: „Schon früh erhielt sie Klavierunterricht und entwickelte sich in den folgenden Jahren zu einer ausgezeichneten Pianistin. In späteren Jahren war sie mit zahlreichen bedeutenden Musikern befreundet und unterstützte einige auch finanziell, darunter Johann Friedrich Kittl, Louis Spohr, Franz Liszt und Clara Schumann...“ (nach Wikipedia). – Nur wenig nachgedunkelt oder berieben, schön, elegant gebunden.

Nietzsche, Sammelband früher Schriften – 1. Réé, Paul. Der Ursprung der moralischen Empfindungen. Chemnitz, Schneitzner, 1877. 8°. VIII, 142 SS., 1 Bl. Halbleder d. Zt. (im Stil der ersten Gesamtausgabe). 780,-

Einflussreiche Schrift des Freundes von Nietzsche. – ANGEBUNDEN: 2. Türck, Hermann. Fr. Nietzsche und seine philosophischen Irrwege. Neue Ausgabe. Jena, Mauke, 1894. 72 SS. Frühe Kritik, erstmals 1891 erschienen. – 3. Zerbst, Max. Nein und Ja! Antwort auf Dr. Hermann Türck's Friedrich Nietzsche und seine philosophischen Irrwege. Leipzig, Naumann, 1892. VIII, 84 SS. – 4. Tille, Alexander. Von Darwin bis Nietzsche. Ein Buch Entwicklungsethik. Leipzig, Naumann, 1895. X SS., 1 Bl., 241 SS., 1 Bl. Sieht Nietzsche als den ersten Denker, der die Entwicklungslehre Darwins auf die Ethik anwendet. Tille war auch der Übersetzer des Zarathustra ins Englische. – Aussen berieben, nur eine Schrift papierbedingt gebräunt, Vorsatz mit altem Besitzvermerk eines namhaften Arztes und Kunstsammler, innen sauber.

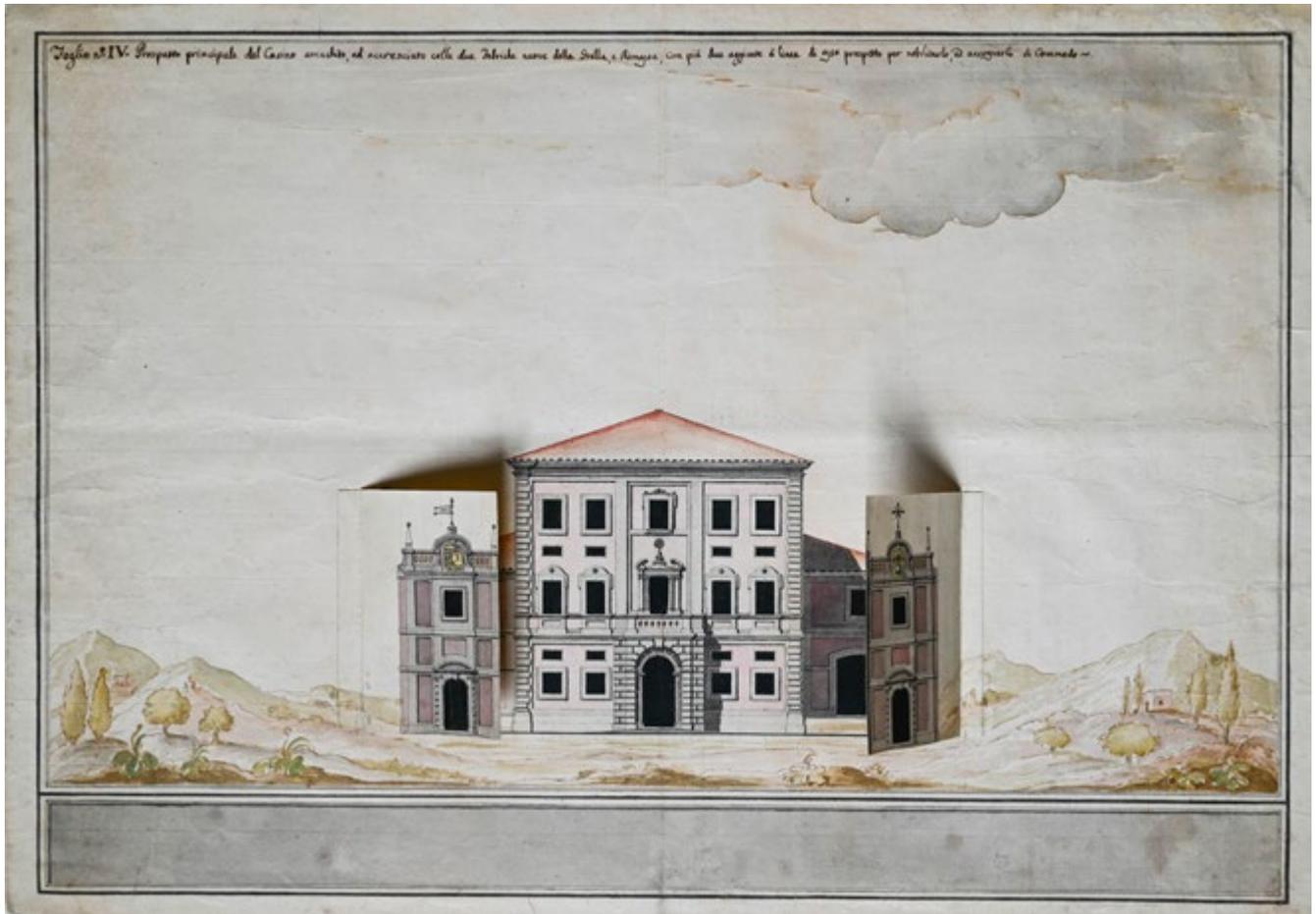
PAN, Prospekte und Ephemera – Sammlung luxuriöser Prospekte und Gelegenheitsdrucke der Zeitschrift, teils aus dem Nachlass des Kunsthistorikers Gustav Floerke. Berlin, 1894–1899. Circa 9×14 bis 45,5×30 cm. Einzelblätter bis zu Heften mit 24 Seiten und Probdrucken der Graphik, teils in farbigen, illustrierten Original-Umschlägen. 980,-

Schöne Sammlung, die den grossen Aufwand dokumentiert, mit dem die kostspielige Zeitschrift beworben wurde. Dabei: Ankündigung der Genossenschaft PAN, 4 Blatt im Umschlag, Nr. 113 auf japanischem Büttens (nur dieses etwas stockig, alle anderen sauber und schön) – Prospekt zum 3. Jahrgang, 24 Seiten im grünen Umschlag – Ankündigung 1895, gross, illustriert – Mitgliedskarte für Floerke – weitere Prospekte und Ankündigungszettel, Hinweise zu Graphiken, Einbanddecken, Erscheinungsterminen etc. Zusammen 15 separate Druckzeugnisse und weitere Beilagen.



Candide, 4 Original-Entwürfe, Aquarelle – Kriesch, Rudolf. Ein Aquarell und drei aquarellierte Tuschzeichnungen mit Vorschlägen für einen Schutzumschlag. München um 1958. je circa 19×26 cm. 4 Blätter, davon zwei als Doppelblatt mit Rückentitel, zwei für den Vorderdeckel allein. 800,-

Amüsante Zeichnungen mit Szenen aus dem Werk von Voltaire, das dann 1958 bei Desch in der Ausstattung von Kriesch erschien. Der gedruckte Umschlag mit dem letztlich ausgewählten Bild liegt bei.



Architektur-Entwurf mit beweglichen Flügeln – Lucchi, Rocco (1725–1804). Aquarellierte Federzeichnung in schwarzer Tusche mit zwei beweglichen Applikationen. Casino arrichito ed accresciuto... Italien 1785. Circa 42 × 59,8 cm, grosses Blatt mit zwei aufklappbaren Flügeln. 2.600,-

Feine Zeichnung mit Entwürfen zum Ausbau eines Landhauses im barocken Klassizismus. Rocco Lucchi entstammte der bedeutenden Architektenfamilie aus Viterbo, sein Vater war Domenico Antonio Lucchi, auch seine Söhne wurden Baumeister. Er selbst arbeitete für die Familie Pamphili und wurde besonders für Umbauten und Renovierungen eingesetzt. – Die Villa in ausgeführter Landschaft, zwei Seitenflügel zeigen Varianten der seitlichen Anbauten. Oben vermerkt: „Taglio no IV, Prospetto principale del Casino arrichito, ed accresciuto colle due Fabriche nuove...“, verso mit weiteren Details, genauem Datum, Unterschriften etc. – Wenig angestaubt, verso Sammlerstempel von Ludwig Pollak (Lugt 788b).

Pandora – Flaxman, John (1755–1826). Pandoras Büchse. Original-Federzeichnung in schwarzer Tusche, unten rechts alt bezeichnet „J. Flaxman“, verso alte Sammlerstempel. Um 1795. Circa 15,4 × 18,6 cm, auf Karton montiert. 1.800,-

Vorstudie für eine Illustration zu Hesiods „Werke und Tage“. Eine in grösserem Format ausgeführte Fassung in öffentlichem Besitz ist 1795 datiert. William Blake schuf später eine Folge von Stichen nach den Zeichnungen. Zu sehen sind links drei junge Frauen auf Stufen, denen Athena den grossen Vorratskrug der Pandora zeigt. Flaxman orientierte sich an Motiven der Vasenmalerei und gibt das häufig irreführend als Dose bezeichnete Gefäss hier richtig als Pithos

wieder (siehe dazu Panofsky, Die Büchse der Pandora). – Aus der Sammlung de Pass (Lugt 2014e), dann Cornwall Museum, Truro, zuletzt Slg. Prof. K. P., Ffm. – Leicht fleckig, verso mehrere Bleistiftstudien.

Greece, Ioannina – Dupré, Louis. Coloured lithograph by Motte after Dupré. Le palais et la forteresse de Janina, vus du Lac. Un Turc et un jeune Grec. Paris, Dondey-Dupré et al, around 1830. circa 46,5 × 62 cm. 900,-

Plate IX from an early livraison of the work „Voyage à Athènes et à Constantinople“ that started in 1825 and depicts Greece at the last moments of Ottoman rule. Here a rich Turk is accompanied by a young Greek in a boat on Lake Pamvotida with the fortress and city of Ioannina behind them. – Little browning but clean, uncut, very wide-margined.

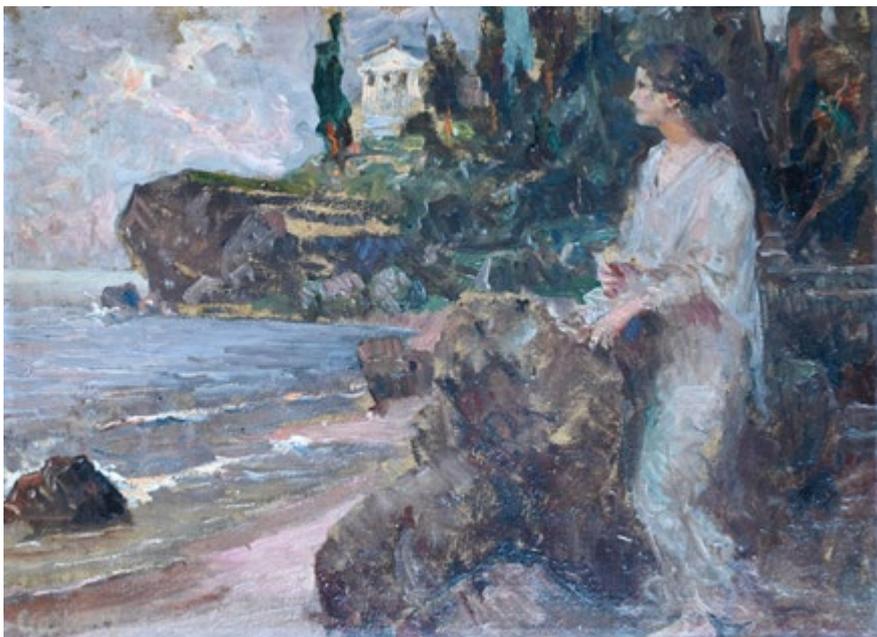
Griechischer Befreiungskampf – Spreti, Karl Graf von (1806–1865). Griechische Soldaten vor einem Tempel (Kap Sounion?). Griechenland, wohl 1830er Jahre. Circa 21 × 31,5 cm, unter Passepartout in schönem Rahmen (circa 35 × 45 cm, etwas berieben). 950,-

Etwa ein Dutzend Soldaten in griechischer Tracht vor einem Tempel mit Pferden und Kamelen. Rechts Rastende, links eine Gruppe wohl beim Tanzen. Der Maler Graf Spreti verbrachte während der Herrschaft König Ottos einige Zeit in Griechenland und portraitierte gerne die Bevölkerung in ihrer traditionellen Kleidung. – Verso auf dem Rahmen Notizen eines Nachfahren aus der Familie der Grafen Spreti.



Suffragetten, Frauenrechtlerin – Heine, Th. Th. Original-Zeichnung Tusche, Farbstift, Bleistift und Deckweiß auf Papier, auf Karton kaschiert. Monogrammiert und datiert 1897, auf dem Karton nochmals beschriftet: „Aus Köln“. München, 1897. 32 × 27,5 cm. In Passepartout, unter Glas gerahmt. 2.500,-

Veröffentlicht im Heft 19, Jahrgang 2 des *Simplicissimus* als Umschlagbild mit dem Text „Aber Schutzmann, ich versichere Sie, das ist eine Dame aus der Besten Gesellschaft! – Das sind gerade die Schlimmsten“ – Zu sehen ist eine junge Frau, die von zwei Polizisten abgeführt wird, vermutlich eine Frauenrechtlerin. Gerade in Köln waren mit z.B. Mathilde von Mevissen und Elisabeth von Mumm zu Schwarzenstein zwei Töchter aus bestem Hause in der Bewegung aktiv. Anna Schneider z. B. wurde in den 1890er Jahren in Köln mehrfach verhaftet. – Wenige kleine Kratzer, sonst schön. Aus der Sammlung von Albert Langen.



Nausikaa – Guillery, Franz (1862–1933). Gemälde in Öl auf Malkarton. Nausikaa in klassischer Landschaft am Strand. Um 1920. Circa 28 × 37,5 cm, gerahmt. 680,-

Klassische Szene an einem Strand mit einem Tempel im Hintergrund, rechts eine junge Frau in weissem Gewand. Unten links signiert. Könnte auch eine Studie zu einem grösseren Bild sein. – Guillery hatte in Köln das humanistische Gymnasium besucht und verbrachte mehrere Jahre in Italien. Motive aus der antiken Mythologie oder Literatur finden sich häufiger in seinem Werk. – Rahmen stärker berieben.

Rotes Antiquariat und Galerie Meridian

Literatur und Kunst der Klassischen Moderne –
Socialistica · Exil-Literatur · Studentenbewegung/APO

Knesebeckstr. 13/14 · 10623 Berlin
Tel.: +49 (0)30 37 59 12 51
Rungestr. 20, 10179 Berlin
Tel.: +49 (0)30 27 59 35 00
E-Mail: info@rotes-antiquariat.de
www.rotes-antiquariat.de

Arp, Hans u. Max Ernst: Gedichte. Weisst du schwarzst du. Fünf Klebebilder von Max Ernst. Pra, Zürich. (1930). 16 Bll., davon 5 Bll. mit ganz. Abb. nach Collagen von Max Ernst. 4°, Orig.-Broschur mit Titelillustr. von Max Ernst. 1.500,-

Erste Ausgabe. – Eines von 200 Exemplaren der Normalausgabe, daneben erschien eine Vorzugsausgabe von 50 Exemplaren mit der Signatur Hans Arps im Druckvermerk. – Max Ernst fertigte die Collagen für den Druck an, die Original-Collagen waren für ihn lediglich Druckvorlagen bzw. Vorstufen zur endgültigen Collage. Dabei war es ihm wichtig, dass seine Collagetechnik im Druck nicht ersichtlich ist. Schnittstellen und Bereiche, an denen verschiedene Bildteile aufeinanderstoßen, wurden durch die Reproduktion aufgehoben, teils durch bewusstes verwischen der Nähte. Die hierfür verwendeten Holzstiche entnahm Ernst vor allem aus illustrierten Zeitschriften und Romanen des 19. Jahrhunderts, die es seinerzeit in überfülle gab. (vgl. Winfried Konnertz, Max Ernst Zeichnungen, Aquarelle, Übermalungen, Frottagen. Köln 1980. S. 65 f) – Gut erhaltenes Exemplar. – Monod 518. – Lang, Surrealismus 27. – Dada global 269. – Motherwell 189. – Verkauf 176.

Gräff, Werner: Es kommt der neue Fotograf! Berlin, Hermann Reckendorfer. 1929. 126 S., 1 Bl. 4°, Orig.-Leinenbd. mit -Schutzumschlag. 1.500,-

Erste Ausgabe. – Der Band erschien in einer Auflage von fünftausend Exemplaren, wobei jene mit erhaltenem Schutzumschlag selten geworden sind. Er wurde anlässlich der Ausstellung „Film und Fotografie“, welche als die bedeutendste Exposition zu den neuen fotografischen Entwicklungen in den zwanziger Jahren gilt, zeitgleich mit dem Bildband „Foto-Auge“ der Öffentlichkeit vorgelegt. Verleger war Hermann Reckendorfer, der u.a. auch die Werkbundzeitschrift „Die Form“ publizierte. Gräff richtete sich hierin vor allem an den ambitionierten Fotoamateure, der sich über die Möglichkeiten „neu zu fotografieren“ informieren wollte. Es konnte als Lehr- und Anleitungsbuch verstanden werden, das sich auf die technisch-ästhetischen Konzepte der Ausstellung in

Stuttgart bezog. Es sind Konzepte, wie sie Moholy-Nagy in „Malerei, Photographie, Film“ darlegte, zu denen Gräff hier die praktische Anleitung gibt. Und tatsächlich gelang es Gräff hiermit ein breiteres Publikum zu erreichen, so war die Auflage schnell vergriffen (Gerda Breuer. In: Es kommt der neue Ingenieur. Berlin 2010, S. 202–207). – Vorsatz schwach stockfleckig, Schutzumschlag mit geringen Randläsuren, gut erhaltenes Exemplar. – Andel, Avantgarde-Page-design 344–345 (dort ohne Schutzumschlag).

Heartfield. – AIZ. (Arbeiter-Illustrierte-Zeitung). Jahrgang XII, Nr. 11/12/13 bis Nr. 50 (ohne 22, 30, 31, 32, 33 und 51) mit 23 Fotomontagen von John Heartfield. Prag 1933. 38×27 cm. 4.500,-

Fast kompletter erster Exil-Jahrgang der AIZ in Einzelheften, beginnend mit einer Dreifachnummer vom 25. März 1933, mit der an die Zählung der in Berlin erschienenen Nummern nahtlos angeknüpft werden sollte. Da Technik und Vertriebsnetz erst aufgebaut werden mussten, sind die ersten Exil-Ausgaben nicht nur auf anderem Papier gedruckt, sondern aufgrund der geringen Verbreitung heute auch extrem selten. Nachdem John Heartfield die Flucht nach Prag gelungen war, steuerte er fast jeder Ausgabe eine seiner markanten Fotomontagen bei. Von den vorliegenden 32 Nummern sind 23 mit Heartfield-Fotomontagen versehen. – Von Knickspuren abgesehen, sind die Ausgaben in einem guten bis sehr guten Zustand, nur bei Nummer 45 fehlt ein Blatt (glücklicherweise nicht die Montage).

Klimt. – Zuckermandl, B[erta]: Zeitkunst. Wien 1901-1907. Mit einem Geleitwort v. L. Hevesi. Hugo Heller, Wien u. Leipzig. 1908. XI, 198 S. mit Frontispiz nach einer Klimt-Zeichnung [Darstellung Zuckermandls]. 19×14,5 cm, Orig.-Karton m. mont. Deckel- und Rückenschild (Entw. Josef Hoffmann). 800,-





Erste Ausgabe der ersten Buchveröffentlichung der berühmten Kunstkritikerin und Förderin der modernen Kunst, in deren Wiener Salon sich die Schriftsteller, Künstler, aber auch Wissenschaftler und Sozialreformer trafen, die das später so legendäre „Wien um 1900“ prägten. – Enthält gesammelte Abhandlungen Zuckerkandls zu Kunst und Kunstgewerbe, über Otto Wagner und Gustav Klimt, aber auch zu Käthe Kollwitz, Hermann Muthesius und Paul Schultze-Naumburg. – Die grafische Wiedergabe der Klimt-Zeichnung auf getöntem Papier und mit Seidenhemdchen in tadellosem Zustand. – Unbeschnittenes Exemplar. – Rückenschild mit kl. Fehlstellen, Hinterdeckel mit stärkerer Knickspur an unterer Ecke, sonst guter Zustand.

Schmidt-Rottluff. – Herwarth Walden (Hg.): Der Sturm. Halbmonatsschrift für Kultur und die Künste. Viertes Jahrgang, erstes Februarheft (Nummer 196/197). Berlin. 1914. S. 169–176. 41,5 × 31 cm. 380,–

Mit dem Originalholzschnitt von Karl Schmidt-Rottluff „Akte“ auf dem Titelblatt (19,5 × 26,5 cm). – Textbeiträge u.a. von Bruno Taut und Jakob van Hoddis. – Schönes Exemplar auf Büttenpapier, lediglich an der Querfaltung etwas gebräunt und berieben.

Vogeler, Heinrich. MOPR 1923. Farblithografie. [Berlin.] 1928. 66 × 45,7 auf 69,5 × 49,7 cm. 2.500,–
 Probendruck für das deutsche Plakat zum 5-jährigen Gründungsjubiläum der Internationalen Roten Hilfe. – Mit lithografierter Signatur des Künstlers. – Im

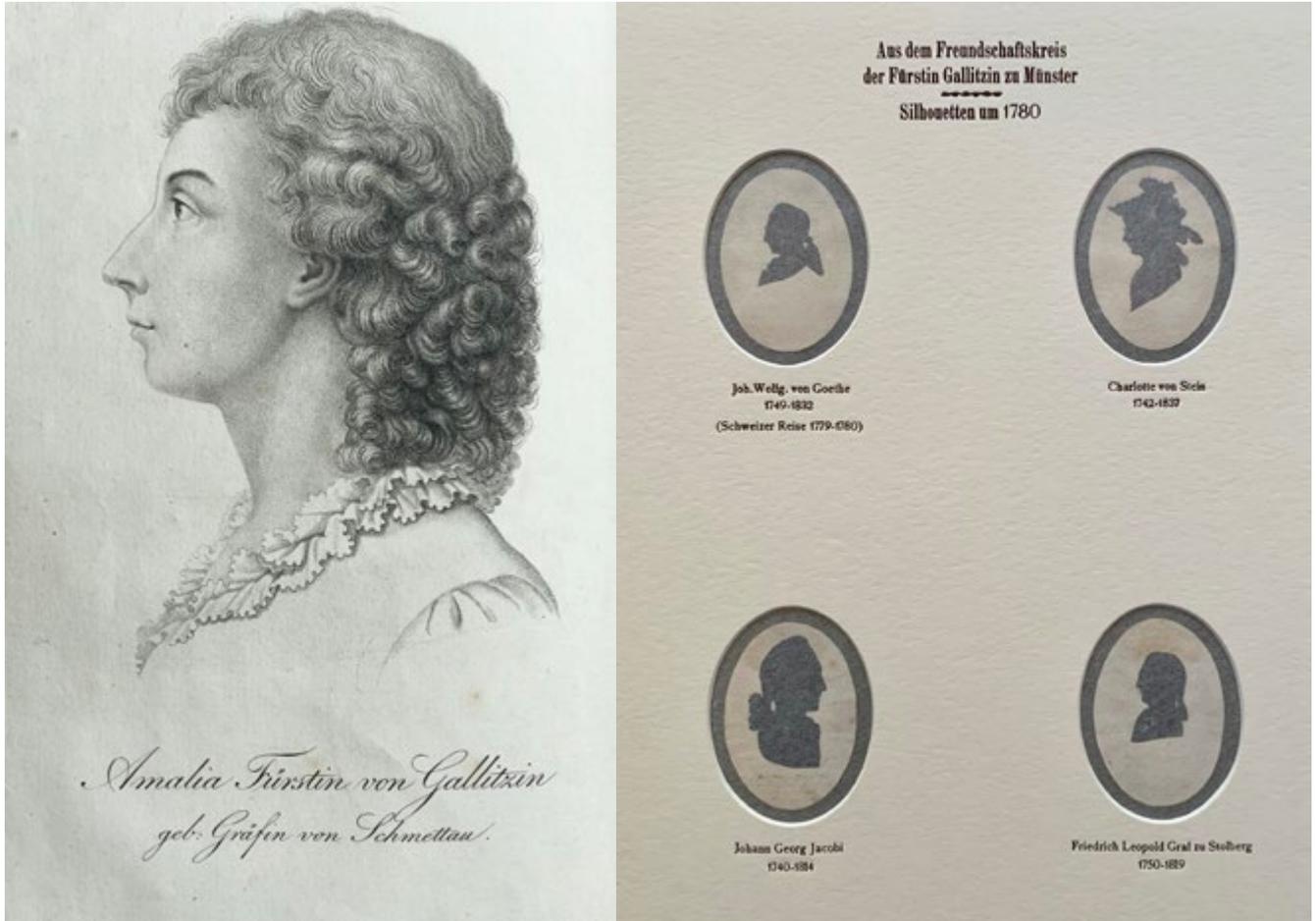


Unterschied zum finalen Druck ohne die Schriftzüge „Schafft Rote Hilfe!“ (links oben), „Fünf Jahre I.R.H.“ (unten) und „Helft!“ (neben dem Mund des Kommunisten). – Das Plakat wurde in Auftrag des IRH-Mitbegründers und KPD-Abgeordneten Wilhelm Pieck und final bei der Berliner Papier-Erzeugungs- und Verwertungs-AG „Peuvag“ gedruckt. – Druck in Rot u. Schwarz. – Das Plakat entstand ein Jahr, bevor Vogeler wegen seiner Bereitschaft, mit der SPD zu kooperieren und eine Einheitsgewerkschaft zu gründen, aus dem Zentralvorstand der Roten Hilfe Deutschland sowie aus der KPD als „Rechtsabweichler“ ausgeschlossen wurde. Vogeler, ehemals Jugendstil-Maler, -Grafiker, -Designer und -Architekt sowie Gründer der Künstlergemeinschaft „Barkenhoff“ in Worpswede, hatte sich gegen Ende des Ersten Weltkriegs und nach einem öffentlichen Protestbrief und Friedensappell an Kaiser Wilhelm II. dem Kommunismus zugewandt, den „Barkenhoff“ 1919 in eine Siedlungskommune mit angegliederter Arbeitsschule umgewandelt und nach seiner ersten – von mehreren – Reise in die frisch gegründete Sowjetunion 1923 in ein Kinderheim der Roten Hilfe. Neben einer expressionistischen Phase fertigte Vogeler zunehmend Agitationskunst, u.a. für die Rote Hilfe, schuf mit den „Barkenhoff-Fresken“ die ersten revolutionären Wandbilder in Deutschland überhaupt, die breite Proteste provozierten, und gründete 1928 die Assoziation Revolutionärer Bildender Künstler Deutschlands mit. Durch seine Emigration in die Sowjetunion 1931 und Arbeiten gemäß der Doktrin des Sozialistischen Realismus für verschiedene staatliche Stellen dort rehabilitierte sich Vogeler in den Augen der Partei. Ab 1933 intensivierte sich auch die antifaschistische Arbeit, für die Vogeler u.a. mit Johannes R. Becher, Bertolt Brecht und Lion Feuchtwanger zusammenarbeitete. (Vgl. Kat. Kunsthalle Berlin 1983 u. www.heinrich-vogeler.de.) – Im Passepartout. – Etwas gebräunt, sonst das fragile Blatt in gutem Zustand. – Vgl. Museum für Gestaltung Zürich / Archiv Zürcher Hochschule der Künste, Nr. 64–1116 (finaler Druck).

Ladengeschäft
Geisteswissenschaften – Kunst – Bibliophilie –
Seltene Bücher des 15.–20. Jahrhunderts

Frauenstraße 49/50
48143 Münster
Tel.: +49 (0)251 45339
Mobil: +49 (0)171 2669509
E-Mail: info@antiquariat-solder.de
www.antiquariat-solder.de

**„Meine Seele ist auf der Spitze meiner Feder,
und ist sie es nicht, so stockt sie nach vier Zeilen“.
Die Sammlung Gallitzin.**



Die geistesgeschichtliche Wirkung von Amalia Fürstin von Gallitzin im Spiegel einer ausgewählten Sammlung von Dokumenten und Büchern ihres Freundeskreises und ihrer Familie. Umfangreiche Sammlung aus 5 Jahrzehnten zu einer der einflussreichsten Frauen im 18. Jahrhundert, Amalia Fürstin von Gallitzin.

Die kenntnisreich zusammengetragene Sammlung legt geradezu ein museales Zeugnis ab: es finden sich nicht nur zahlreichen Beschreibungen, Widmungsexemplare und Briefe in Buchform, sondern auch Porträts, Ansichten, ein Theaterplakat, ein Stammbuch und vieles mehr in der reichhaltigen Kollektion. 24.500,-

Amalia Fürstin von Gallitzin, geb. Gräfin von Schmettau (* 28.08.1748 in Berlin, † 27.04.1806 in Münster) war mit Hemsterhuis, Goethe, Herder, von Stein, Sprickmann u.v.a.m. befreundet und galt als „Pendlerin zwischen Aufklärung und Katholizismus“. Ihre beiden Kinder, Marianne und Demetrius Augustinus Gallitzin, erzog und unterrichtete sie selbst, zunächst beeinflusst vom Rousseau'schen Erziehungsideal, später von der eingeführten, epochalen Schulreform von Franz Freiherr von Fürstenberg im Hochstift Münster – was man besonders auch in der Erziehung Ihres Sohne Dimitri ablesen kann, der sich als Erwachsener zum Priester weihen ließ und als Missionar nach Nordamerika ging (besonders hier der Fellon Band aus dem Besitz der Familie).

Die Sammlung unterstreicht in ihrer Zusammenstellung die Einzigartigkeit der Persönlichkeit der Fürstin von Gallitzin als unabhängige, kosmopolitische Frau, die mit den Geistesgrößen ihrer Zeit in intensivem Kontakt stand, reiste und unkonventionell in Kleidung und Auftreten war.

Der niederländische Philosoph und Schriftsteller Frans Hemsterhuis gilt als ihr wichtigster philosophischer Lehrer. Sie war seine Muse, und sie blieb ihm bis an sein Lebensende in einem regen Briefwechsel verbunden. Johann Wolfgang von Goethe spricht in seinen Briefen und Aufzeichnungen ausdrücklich davon, dass sie den Schlüssel zu seinem seit langem verschlossenen Herzen gefunden habe, wie auch die Fürstin in ihrem Tagebuch notierte: „Goethe [...] gab mir den schmeichelhaftesten Anlaß, in Korrespondenz mit ihm zu treten, indem er mir nach seiner Rückkehr schrieb, ich allein hätte den Schlüssel seines lange

verschlossenen Herzens gefunden [...]“. Sie beherbergte ihn mehrfach und überließ ihm ihre Gemmen-Sammlung.

Als Salonière gründete sie den Kreis von Münster „Famila Sacra“ und inspirierte u.a. zu Theater, Philosophie, religiöser Unterweisung und schulischer Bildung. Die Fürstin hat durch ihren geistesgeschichtlichen Diskurs das Bildungsideal des 18. Jahrhunderts beeinflusst und modernisiert. Im Lebenswandel war sie ungewöhnlich und unkonventionell in Kleidung und Auftreten. Anlässlich eines Besuchs 1781 in Göttingen wird sie von Caroline Schlegel beschrieben als „eine sehr gelehrte Dame, nach griechischer Art gekleidet, mit kurzen Haaren, flachen Schuhen, selten ohne Diener zu sehen, der ein Halbdutzend großer Foliobände trägt, wenn sie mit einem Gefolge von 6 bis 8 Herren am helllichten Tag in unserer Leine badet [...]“ (zitiert in Eckart Kleßmann: Universitätsmamsellen. Fünf aufgeklärte Frauen zwischen Rokoko, Revolution und Romantik. Frankfurt am Main 2008). Die Sammlung aus 5 Jahrzehnten gibt ein facettenreiches Bild dieser außergewöhnlichen Persönlichkeit Amalia Fürstin von Gallitzin. Auf Wunsch des Sammlers und dem inneren Zusammenhang der Sammlung entsprechend bieten wir die Sammlung nur als Ganzes an. Wir stehen jederzeit für ausführliche Nachfragen aller Art zur Verfügung.

Mit Veröffentlichung des Messekataloges erscheint ein reichhaltig bebildertes Sammlungsverzeichnis. Gerne schicken wir Ihnen bei Interesse dieses Sammlungsverzeichnis zu; zugleich ist es auch auf unserer Homepage einsehbar.



Der Sonnenkönig feiert die Grundsteinlegung in Versailles mit Molière, Lully uvm.

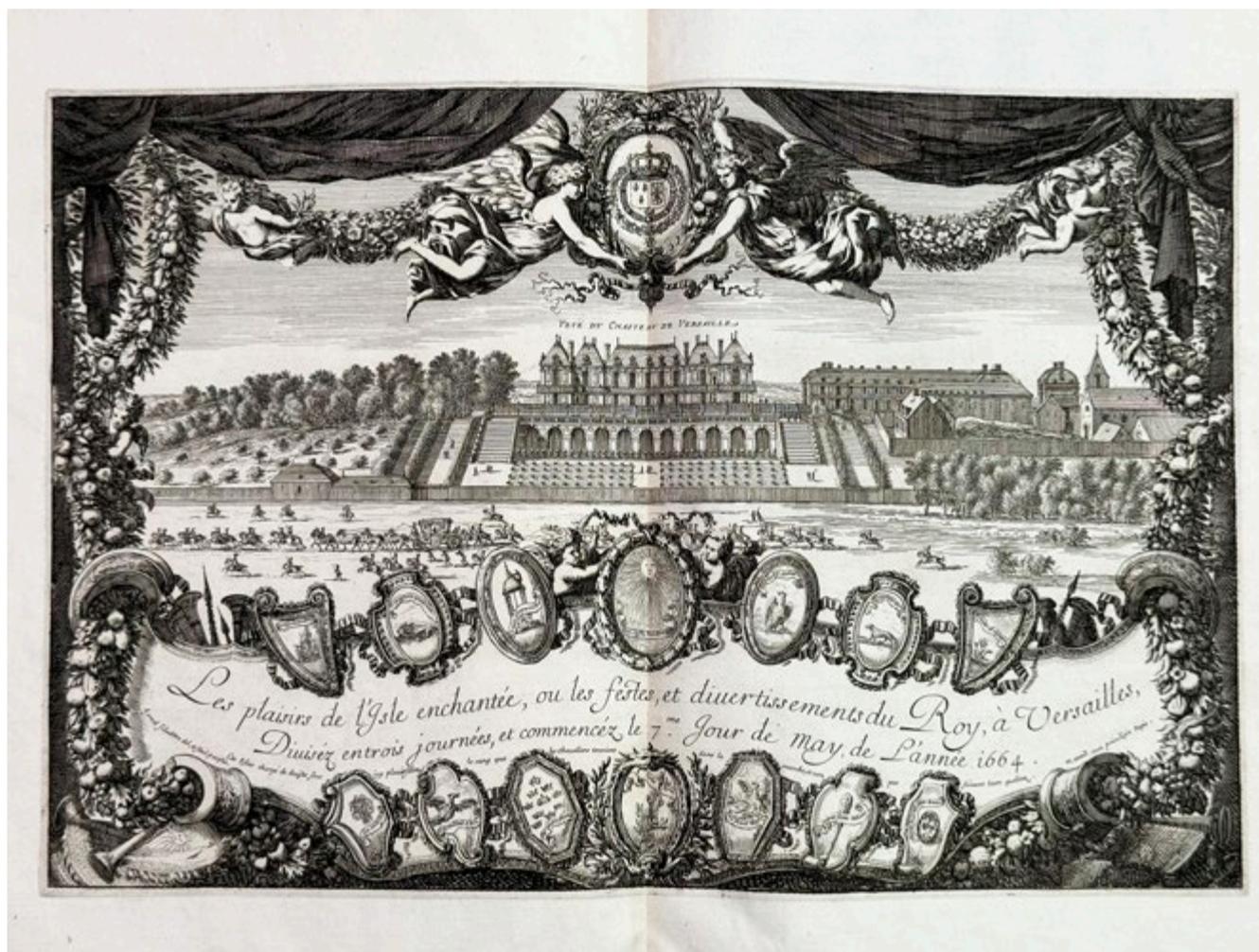


Silvestre, Israel, Molière und André Felibien. Les Plaisirs de l'Isle Enchantée. Course de Bague; collation ornée de machines. Comedie, meslée de danse et de musique; Ballet du Palais d'Alcine; Feu d'Artifice: et autres festes galantes & magnifiques, faites par le Roy à Versailles, le vii. May MDCLXIV, et continuées plusieurs autres jours. Angebunden: Les Divertissemens de Versailles donnez par le Roy a toute sa cour au retour de la Conqueste de la Franche-Comté en l'année MDCLXXIV. 2 Bände in einem Band. Paris, De l'Imprimerie Royale, 1673/1676. Zwei Werke in einem gebunden. Das Titelblatt für jeden Teil mit gestochener Vignette des königlichen Wappens. Der erste Teil mit neun feinen, doppel-

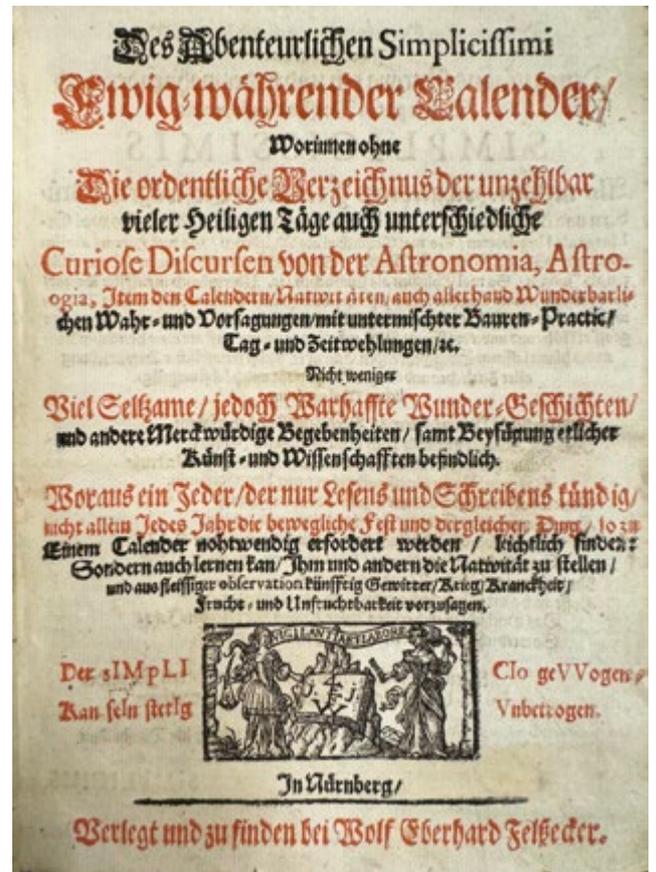
seitigen gestochenen Tafeln von Israel Silvestre und 91 Textseiten, mit gestochendem Kopfstück und Initiale. Zweiter Teil mit sechs doppelseitigen gestochenen Tafeln von Le Pautre (mit Ausnahme der zweiten Tafel von François Chauveau), 34 Textseiten, einem gestochenen Kopfstück und Initiale. Durchgehend breitrandiges, sauberes Exemplar. Marmorierter Ganzmaroquin-Einband der Zeit mit dem Wappensupralibros von Ludwig XIV. auf beiden Deckeln. Außergewöhnlich wohl erhaltenes Exemplar. Erstes Titelblatt im unteren Teil hinterlegt und ergänzt. Seite 49 im ersten und die Tafeln „troisième“ und „sixième Journée“ im zweiten Teil außerhalb des Druckes etwas beschnitten. 9.800,-

Vinet 505, 507; Berlin Katalog 3001, 3003; Ruggieri 507, 510. Zwei verschwenderisch ausgestattete Festbücher aus der Herrschaft des Sonnenkönigs mit den unvergleichlichen Tafeln von Silvestre u.a. Der erste Teil mit Tafeln von Silvestre ist die erste große Beschreibung der Festlichkeiten während der Herrschaft des Sonnenkönigs Ludwig XIV. (im Mai 1664) zur Grundsteinlegung des heutigen Schlosses von Versailles. Mehr als sechshundert Gäste besuchten die Paraden, Reiterschlächten, das Theater (mit Musik und Ballett, darunter Aufführungen von Molières La Princesse d'Elide und die Uraufführungen von Tartuffe und Georges Dandin) und das Feuerwerk, um die seit 1661 in Versailles erzielten Neu- und Umbauten zu feiern, mit dem Titel „Die Freuden der verzauberten Insel“. Der Titel wurde von einer Episode aus Ariostos „Orlando Furioso“ inspiriert, in der die Zauberin Alcina Ruggiero und seine Ritter auf

ihrer verzauberten Insel festhält. Um sich zu amüsieren, nahmen die Gefangenen am Ring teil und besuchten ein Theaterstück und ein Ballett. Die Szenerie wurde von Charles Vigerani entworfen und die Beschreibung der Ereignisse von Charles Perrault. Der zweite Teil beschreibt die sechs Festtage zwischen dem 4. Juli und dem 31. August 1674 zur Feier der Rückeroberung der Provinz „Franche-Comté“ und umfasste Lullys Oper „Alceste“, ein Konzert im Trianon-Garten, Molières „Le Malade Imaginaire“, ein Bankett und ein Feuerwerk und Beleuchtung rund um den „Grande Canal“. Außergewöhnlich wohlherhaltenes Exemplar. Erstes Titelblatt im unteren Teil hinterlegt und ergänzt. Seite 9 im ersten und die Tafeln „troisième“ und „sixième Journée“ im zweiten Teil außerhalb des Drucks etwas beschnitten.



„Grimmelshausen´s
most ambitious work. (Faber du Faur)“



Grimmelshausen, Johann Jakob Christoffel von. Des Abenteuerlichen Simplicissimi | Ewig-währender Calender/ | Worin-nen ohne | die ordentliche Verzeichnus der unzehlbar | vielen Heiligen Täge auch unterschiedliche | Curiose Discursen von der Astronomia, Astro-logia, Jtem den Calendern/ Nativitäten/ auch allerhand Wunderbarli-Ichen Wahr- und Vorsagun-gen/ mit untermischter Bauren-Practic/| Tag- und Zeitwehlungen/ &c. | Nicht weniger | Viel Seltzame/ jedoch Warhafftige Wunder-Geschichten/ | und andere Merkwürdige Begebenheiten/ samt Beyfügung etlicher | Künst- und Wissen-schafften befindlich. | Woraus ein Jeder/ der nur Lesens und Schreibens kündig/| nicht allein Jedes Jahr die beweglichen Feste und dergleichen Ding/ so zu | Einem Calender notwendig erfordert werden/ leichtlich finden: | Sondern auch lernen kan/ Jhm und andern die Nativität zu stellen/ | und aus fleissiger observation künfftig Gewitter/ Krieg/ Kranckheit/ | Frucht- und Unfruchtbarkeit vorzusagen. | Nürnberg, Wolf Eberhard Felßcker [am Schluss: Gedruckt in Fulda, Marcus Bloß, 1670. 236 (pag. 234) S. (59/60 doppelt paginiert)].

Mit gestochenem Frontispiz, rot-schwarz gedrucktem Titel mit Holzschnitt-Verlegermarke sowie mit einigen schematischen Textholzschnitten. Quarto. Etwas späterer Ganzpergamenteinband. 5.800,-

Goedeke III, 252, 9b; Faber du Faur 1173; Seebaß-Edelmann 353; Koschlig, Grimmelshausen 239 Anm.; Scholte 223 Anm.; Dünnhaupt III, 1842, 12.2; Battafarano 41; Scholte S. 16 und Taf. V und IX. Überaus seltene und wohl-erhaltene, erste Ausgabe und zugleich der erste Druck aus der ersten Officin in Fulda. „Grimmelshausen´s most ambitious work“ (Faber du Faur). – „Keine der vergleichbaren Schriften der Epoche erreicht den Rang von Grimmelshausens Ewigwährendem Kalender. [...] Von der größten Bedeutung ist es aber, daß man den Charakter des Kalenders als einer versteckten Poetik erkannt hat.“ (Haberkmann im Beiheft zum späteren Nachdruck). – Nach Scholte und Faber du Faur geht das bemerkenswerte Frontispiz auf eine Vorzeichnung Grimmelshausens zurück; es zeigt die Mitglieder der Simplicianischen Familie, in der Mitte ein Porträt von Grimmelshausen, das bis zur Entdeckung des Gemäldes auf einer Londoner Auktion 2005 als einziges verbürgtes Porträt galt. „Dieses Buch [...] ist für Grimmelshausens Arbeitsweise ungemein belehrend. Wir sehen hier, wie er Anekdoten [...] sammelte, die in passender Bearbeitung zum Teil in die Simplicianischen Schriften übergegangen sind; wir finden hier Mitteilungen über sein Leben und über seine Schwarzwaldumgebung [...] wir können hier schließlich auf Schritt und Tritt verfolgen, wie er selbst studiert und wie er das Gelernte seinen Lesern mitteilt.“ (Scholte)

**Seltene Ausgabe „Türkischer Brief“ (Pius II.)
mit muslimischem Reiter.**



Pius PP. II (Piccolomini Enea Silvio). Epistola, ad morbisarum Turcarum princeps, qua monet, ab insana Mahumetica lege recedat verae solidamque Evangelicae legis eruditionem amplexet, cui adhibita est Morbisani ... Coloniae, ex off. Eucharij Cervicorni. [Köln, E. Cervicornus], 1532. 50 nn Bll. Mit einer Holzschnittdruckermarken auf dem Titelblatt und dem letzten weißen Blatt und einem ungewöhnlichen Holzschnitt eines Türkischen Kavalleristen auf seinem Pferd. Flexibler Pergamenteinband der Zeit. Kleine Wurmgänge auf dem vorderen Deckel und den ersten Blättern. 3.800,-

VD 16, K 216; Göllner I, 445; Adams, 2, 1348. Der berühmte „Türkenbrief“ des Papstes Pius des zweiten (Piccolomini Enea Silvio) in der äußerst seltenen, mit dem Holzschnitt eines Türkischen Reiter illustrierten Ausgabe bei Cervicornus in Köln. Der Papst versuchte in diesem wohl historischen Brief Sultan Mehmed II. den Eroberer von der Falschheit seines Glaubens zu überzeugen und ihn zur Konversion zu bewegen. Der berühmte Holzschnitt wird der Dürer-Schule zugeordnet (vgl. Dodgson 1903, 1911, Catalogue of Early German and Flemish Woodcuts in the BM, 2 vols (1.359.30). Hollstein/German engravings, etchings and woodcuts c.1400-1700 (30). Diese Ausgabe ist von größter Seltenheit.

**Schumachers monumentales Künstlerbuch
mit „sieben Siegeln“.**



Schumacher, Emil. Ein Buch mit sieben Siegeln. 1. Druck der Tukanpresse. Heidelberg, Tukanpresse im Verlag Gerhard Rothe, 1972. Folge von 7 (2 farbigen) Original-Aquatinta-Radierungen. Lose Bogen in grün-grauer Original-Leinwand-Kassette mit Deckelillustration und -titel in Schwarz. Groß-Folio. 7.500,-

Beck/Eggeling 14/15; Papiergesänge 120. Die seltene Mappe enthält sieben Aquatinta-Radierungen, fünf davon einfarbig und zwei davon mehrfarbig, teilweise mit Prägedruck. Die Grafiken entstanden in den Jahren 1971-1972. Format 55×38 cm, Papierformat 62×45 cm. Exemplar 20/60 (Gesamtauflage 75). Im Druckvermerk vom Künstler signiert. Auf schwerem Hahnemühle-Kupferdruckbütten. Die sieben Aphorismen des Künstlers wurden aus der Leichten Helvetica gesetzt und jeweils auf die linke Seite der Doppelblätter gedruckt. Mit Titel und Druckvermerk insgesamt neun lose Doppelblätter in Original-Leinwandkassette. „Der Künstler hat Aquatinta, Linienätzung und Kaltnadelradierung kombiniert. Die Linien verleihen der Komposition ihre Tiefenwirkung. Durch den nuancierten Auftrag wirken die Farben zuweilen fast immateriell, was die intensive Ausdruckskraft der Radierungen noch verstärkt. Als bildliche Siegel stehen sie in enger Verbindung zu den gegenüberliegenden ‚sprachlichen Siegeln‘ [...], in denen Schumacher einige künstlerische Probleme, mit denen er sich in seinem Werk besonders auseinandergesetzt hatte, erörtert.“ (Papiergesänge) Erschienen als erster Druck der Tukanpresse des Galeristen Wolfgang Rothe. Bis 1975 folgten Editionen von Bernard Schultze, Peter Ackermann, Stefan Wewerka, Günther Uecker und anderen.

Südstadt Antiquariat

Inh. Herman Colakyan

Schwerpunkte:

Künstlergraphik des 15.–20. Jahrhunderts, Inkunabeln,
Alte Drucke, Illustrierte Bücher des 15.–20. Jahrhunderts.

Marienstraße 9

76137 Karlsruhe

Deutschland

Tel.: 0721 5705869

E-Mail: info@suedstadt-antiquariat.de

Web: www.suedstadt-antiquariat.de

Buch

Kayser, Johann Peter. Historischer Schau-Platz der alten berühmten Stadt Heydelberg. Bey Stocks seel, Erben und Schilling,, Frankfurt am Mayn. 1733. [6] Bl., 544 S., [18] Bl., [2] gefalteten Kupfern „Das Große Heydelberger Fass nach der neuen Reparation“ und „Abbildung der Stadt Heydelberg wie sie vor dem Brand gewesen.“ Halbledereinband mit repariertem Rücken. 500,-
Gut erhaltenes Exemplar.



Bauhaus – Klee, Paul. Pädagogisches Skizzenbuch. München, Albert Langen. (1928). Zweite Auflage. 50 S., 2 Bl. mit 87 Figuren im Text. Original Leineneinband mit der Typographie und Umschlaggestaltung von Lazlo Moholy-Nagy auf dem Schutzumschlag. Bauhausbücher Band 2. 550,-
Wohlerhaltenes Exemplar mit geringen Lagerspuren am Schutzumschlag.

Tinguely, Jean – Meta Matic. Mappe mit zwei Meta Matic Arbeiten. Krefeld, Haus Lange. 1960. Mit lose beiliegendem Text- und Verzeichnisbogen, sowie einem gefalteten Photobogen. Eine signierte Meta Matic 9 Filzstift Zeichnung von Tinguely mit rückseitiger typographischer Bezeichnung. Sowie eine Meta Matic 7 Filzstift Zeichnung des Vorbesitzers mit rückseitiger typographischer Bezeichnung und handschriftlicher Datierung. Die Mappe ist handschriftlich nummeriert 113 von 300. 850,-
Sehr seltene vollständige Mappe.

Sabartés, Jaime und Pablo Picasso – Picasso: Toreros. London: Zwemmer LTD und Monte-Carlo: Sauret 1961. 25 cm x 32 cm. Illustrierter Original-Leineneinband im illustriertem Original Schuber. 153 (1) S., 1 weißes Blatt mit 103 Abbildungen. Mit 4 Original-Lithographien (eine davon mehrfarbig) von Pablo Picasso. 1.850,-

Goeppert/Cramer 113 (für die Französische Ausgabe). Bloch 114–117. Englische Ausgabe. Alle Lithographien mit dem Datum im Stein. Auf Velin. Gut erhaltenes Exemplar.



Grafik

Dürer, Albrecht. Kardinal Albrecht von Brandenburg, Bischof von Mainz. 1523. Kupferstich auf Büttten. Meder 101, I e (von f). 3.500,-
Gut erhalten. Meist bis zum Plattenrand beschnitten. Verso Klebespuren.



Beham, Hans Sebald. Der verlorene Sohn hütet die Schweine. 1540. Kupferstich auf Bütten. Hollstein/Pauli 35 V/VI. Blatt 3 (von 4) aus der Folge: Der verlorene Sohn. Blattgröße ca. 5,8×9,7 cm. 650,-



Corot, Camille. Les Jardins d'Horace 1855. Cliché-verre auf Papier. Delteil 58 II (v. II). Blatt: 30,8×37,4 cm. Delteil 58 II (v. II). Verso Stempel und Nummer von Le Garrec (Lugt 1766a). 1.400,-

Posthumer Abzug von der Original Platte der Pariser Galerie Sagot Le Garrec, 1921.



Corot, Camille. Souvenir de Toscane. 1843. Radierung auf Bütten. Platte 13,50 cm x 18 cm. Delteil 1, vierter Zustand. Erste Ausgabe aus der „Gazette des Beaux-Arts“ 1875, mit dem Monogramm, dem Titel und der Druckeradresse von A. Salmon, Paris in der Platte. 550,-



Helleu, Paul Cesar. Portrait der Ehefrau des Künstlers liegend. Um 1920. Kaltnadelradierung auf Bütten mit Wasserzeichen. Platte: 19,5 cm x 27,5 cm. Signiert links unten. 2.500,-

Wunderschön erhaltenes Blatt aus dem Spätwerk des Künstlers. Extrem selten. Nicht bei Montesquiou aufgeführt, dessen Werkverzeichnis jedoch 1913 erschien, 14 Jahre vor dem Tod des Künstlers.



Pechstein, Max. Weib vom Manne begehrt. 1919. Holzschnitt. Darstellung: 25,5×15,7 cm; Blatt: 31,5×23,5 cm. Krüger H 224. Erschienen in K. Pfister, „Deutsche Graphiker der Gegenwart“, 1920. 600,-

Schmidt-Rottluff, Karl. Lesender Mann. 1921. Holzschnitt auf Bütten. Darstellung: 28,1×19,8 cm; Blatt: 34×25 cm Schapire H 274. Erschienen in Genius. München: Kurt Wolff. 1921. 400,-

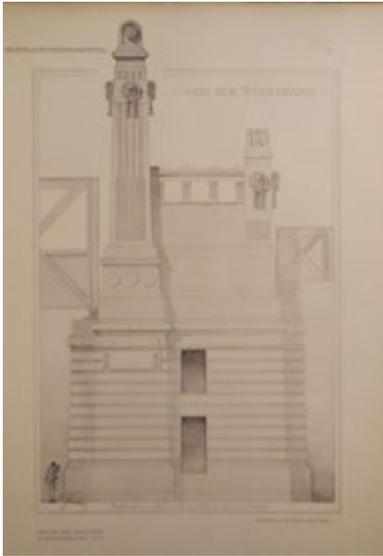
Uecker, Günther. Regen. 2007. Siebdruck auf Velin. Signiert. Blatt: 15×21 cm. 650,-
Selten.

Uecker, Günther. Nagelkreuzung. 1987. Offset-Lithographie auf Velin, im Druck signiert und datiert. Blatt: 30×21,4 cm. 400,-

Antiquariat Peter Truppe

Austriaca, Kunst, Architektur,
Naturwissenschaften, Reise, Photographie

Stiftgasse 19
A-1070 Wien
Messetelefon: +43 676 518 84 58
E-Mail: peter.truppe@aon.at



Fiedler, L.: Einzelheiten neuer Wiener Bauten. „Das Detail in der modernen Architektur. Serie I: Einzelheiten neuer Wiener Bauten.“ 60 Tafeln in Lichtdruck (vollständig). Friedr. Wolfrum & Co., Wien und Leipzig 1901. Orig.-Halbleinenmappe (45 × 33,5 cm) mit Schließbändern. 950,-
Enthält zahlr. Tafeln zu den Bauten u.a. Otto Wagners, Joseph M. Olbrichs, Friedrich Ohmanns, Wilhelm Jelineks. Gedruckt bei R. Spies & Co. (Wien). Mappe am Rücken leicht berieben u. kleinfleckig. Tafeln in sehr schönem Zustand.

Gradl, M. J.: „Decken und Wände für das moderne Haus.“ 2 Folgen zu je 24 Tafeln in Farbdruck (vollständig). Stuttgart, Julius Hoffmann 1906 u. 1908. Orig.-Halbleinenmappe (43 × 33 cm). 950,-
Überaus seltenes Mappenwerk des deutschen Jugendstils. Jede Folge mit genauem Tafelverzeichnis. Montiertes Deckelschild in Schwarzweiß. Mappen- deckel jew. lose, Orig.-Rückenleinen vorhanden. Tafeln gut erhalten, tlw. mit Golddruck.



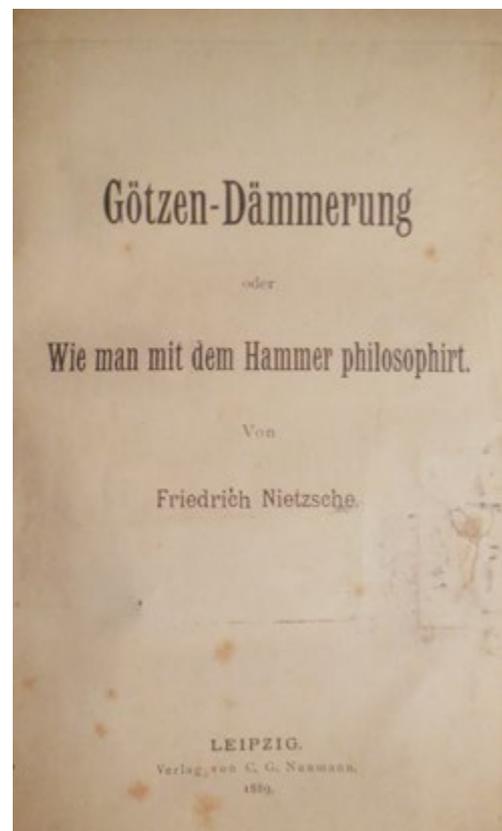


Ziepser, M.: Schemnitzer Bergbaukarte. „Grund-Riess Der gantzen Schemnitzer Revier sambt denen halt Thälern und Gebürgen Worauf alle darin befindliche sowohl in Bau stehende als verlegene Bergwerke deren Mundlöcher und Schächte...“ O.O. u. V., 1747. Teilkolorierte Kpf.-Karte. (Bildausschnitt: 61 × 93,5 cm). 1.600,-

Gestochen durch Georg Nicolai in Wien. Kpf.-Rahmen altkoloriert, ebenso Flüsse, Seen und Teiche. Mit verzeichneten Schächten, Bergwerksgängen u. Wasserführungen. Schlösser, Städte u. Ortschaften rot gemerkt. Links oben Nordzeiger in Rot. Rechts unten Titelkartusche mit Allegorien auf den Bergbau und das Vermessungswesen. Verso mit kleinen Verstärkungen am Falz u. hinterlegten Randläsuren.

Nietzsche, F.: „Götzen-Dämmerung oder Wie man mit dem Hammer philosophirt.“ Leipzig, C. G. Naumann 1889. 20,5 × 14,5 cm. 4 Bll., 144 S. Privater Halbleinen. 900,-

Erste Ausgabe. „Mit ihrem kleinen Umfang und ihren pointierten Formulierungen ist die Götzen-Dämmerung eines der Werke, die das Bild von Nietzsches Philosophie am stärksten geprägt haben“ (KNLL 12, 430). Randläsuren u. kleines Loch am Titelblatt hinterlegt. Priv. Besitzvermerkstempel auf S.1 u. 51. Einzelne Anstreichungen in Farb- u. Bleistift.



Antiquariat Bernhard Volkert

Philosophie · Seltene Werke aller Gebiete

St.-Oswald-Str. 25
83278 Traunstein
Tel.: 0861-90 99 555
e-mail: Anti.Volkert@t-online.de
Ladengeschäft:
Stadtplatz 2 · 83278 Traunstein

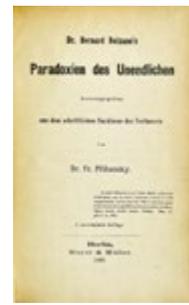
Baader, F. v. Philosophische Schriften und Aufsätze. Vom Verfasser gesammelt und neu durchgesehen. Münster: Theising 1831-1832. 2 Bde. Orig. Interimsbroschur. 400,-
Erste Ausgabe mit zahlreichen Erstdrucken von bedeutenden Abhandlungen des u.a. von Jacob Böhme, von Kabala und Mystik beeinflussten spekulativen Philosophen, der seinerseits wieder starken Einfluß auf Schelling und die Philosophie der Spätromantik ausübte. Unbeschnittene Interimsbroschur. **Dabei:** der erst 1850 als „Dritter Band“ erschienene Fortsetzungsband, herausgegeben von Franz Hoffmann.

Böhme, Jacob. Morgen-Röte im Aufgank. Das ist: Die Wurtzel oder Mutter Der Philosophiae, Astrologiae und Theologiae, Aus rechtem grunde. Oder Beschreibung der Natur / Wie Alles gewesen und im anfangk worden ist ... Alles aus Rechtem grunde / in Erkenntnus des Geistes im wallen Gottes mit fleis gestellet durch Jacob Böhmen ... Alles von neuen übersehen / und mit fleis nach des Autoris eigenem Manuscripto corrigiret und verbessert. Amsterdam 1656. Gest. Frontispiz, 37 Bl., 607 S., 6 Bl. Prgmt d. Zeit. 4.500,-

Erste vollständige Ausgabe der ersten und wohl wichtigsten (nach Hegel besten) Schrift Böhmes, niedergeschrieben 1612 und bis 1634 nur in Abschriften verbreitet. Der Einfluß Jacob Böhmes, des ‚philosophus teutonicus‘ durch dieses sein erstes Werk auf Literatur und Philosophie des 18. und frühen 19. Jahrhunderts, insbesondere auf Frühromantik (Novalis), Romantik und die Entwicklung des Deutschen Idealismus (bis zu Schelling und Hegel) ist enorm – nicht zuletzt durch die Unmittelbarkeit einer spontanen auf Visionen, Eingebungen und Offenbarungen basierenden und einer Bewußtseinskontrolle fast entbehrenden Niederschrift. Pergamentband der Zeit mit handschriftlichem Rückentitel und grünem Rundumschnitt. Kleine Eigenerzeichen auf Spiegel u. Vorsatz, das Frontispiz z.T. alt hinterlegt. Erfreulich schöner Erhaltungszustand des seltenen Werkes – seit über 55 Jahren nicht mehr im Handel nachweisbar.



Bolzano, Bernard. Paradoxien des Unendlichen herausgegeben aus dem schriftlichen Nachlasse des Verfassers von Dr. Fr. Prihonsky. 2. unveränderte Auflage. Berlin: Mayer & Müller 1889. 134 S., 1 Bl. Marm. Ppbd. d. Zt. m. RSch. 480,-
Seltene Ausgabe des posthum erschienenen Werkes, sicherlich eines der bedeutendsten zum Problem der Unendlichkeit in Mathematik und Philosophie.



Bolzano, Bernard. Wissenschaftslehre. Versuch einer ausführlichen und größtenteils neuen Darstellung der Logik mit steter Rücksicht auf deren bisherige Bearbeiter. Herausgegeben von mehren seiner Freunde. Mit einer Vorrede des Dr. J. Ch. A. Heinroth. Sulzbach: Seidel 1837. 4 Bde. Leinenbde. d. Zeit mit zwei Rsch. 3.500,-

Erste Ausgabe von Bolzanos Hauptwerk – der epochalen neuen Wissenschaftslehre. Darin begründet er „in eindringender Verdeutlichung der Begriffe eine völlig neue Logik und verfocht gegen Kant die Feststellung objektiver Sätze, Wahrheiten und Vorstellungen, die unabhängig vom Bewußtsein Gültigkeit haben, in welchem sie auftreten. Die am Ende des 19. Jahrhunderts entstehende Logistik und Phänomenologie sind wesentlich von der Wissenschaftslehre B.s angeregt“ (Ed. Winter in NDB). So ist sie Husserl ein Werk, das „alles weit zurückkläst, was die Weltliteratur an systematischen Entwürfen der Logik darbietet“ und Bolzano hat sie „in einer Reinheit und wissenschaftlichen Strenge dargestellt und mit einer solchen Fülle von originellen wissenschaftlich gesicherten und jedenfalls fruchtbaren Gedanken ausgestattet, daß er um dessen willen als einer der größten Logiker aller Zeiten wert gelten müssen“. (Husserl, Logische Untersuchungen, 1. Bd. Prolegomena z. reinen Logik, A/B 225, 226). In Bd. 1 u. 4 einige Bl. der letzten Lagen verbunden. Schönes Exemplar.

Fichtes frühe ‚Revolutionsschrift‘

[Fichte, Joh. G.] Beitrag zur Beichtigung der Urtheile des Publikums über die französische Revolution. Erster Theil. Zur Beurtheilung ihrer Rechtmäßigkeit. o.O. (Danzig): 1793. 2 Teile in 2 Bdn. XXIII, 199 S., 1 Bl. u. 1 Bl., S. 201-435, 1 Bl. Leder- u. Halblederbd. d. Zt. m. RSch. 1.400,-

Erste Ausgaben, alles Erschienene. Seltene, von Fichte anonym verfasste Aufklärungsschrift, in der er die Ideale der Revolution vehement verteidigt. Baumgartner 4x, 4ax.

Fichte, Joh. G. Grundlage der gesamten Wissenschaftslehre als Handschrift für seine Zuhörer. **Und:** Grundriß des Eigenthümlichen der Wissenschaftslehre in Rücksicht auf das theoretische Vermögen. Leipzig: Gabler 1794 u. 1795. Ppbd. d. Zt. m. Rsch. 800,-

I. Erste Ausgabe von Fichtes frühem Hauptwerk, der erste Gipfel seiner Systemphilosophie und eines seiner wichtigsten Werke. II. Erste Ausgabe. Fichtes zwei grundlegende Werke seiner Wissenschaftslehre. Baumgartner 12x, 15x.

Die Kopernikanische Wende in der Philosophie

Kant, Immanuel. Kritik der reinen Vernunft. Riga: Hartknoch 1781. 12 Bl., 856 S. Pappband d. Zeit m. Rsch. (21:13 cm). 23.000,-

Erste Ausgabe des Hauptwerkes der Philosophie der Neuzeit schlechthin. Nur diese hier vorliegende erste Ausgabe der Kritik der reinen Vernunft enthält den ursprünglichen Text – alle nachfolgenden Ausgaben gehen auf die zweite, wesentlich veränderte Auflage zurück.

Die revolutionäre und epochale Wende liegt (bei exakter Bestimmung der Grenzen aller Erkenntnis und allem Wissens) in der Umkehrung der Bedingungen der Möglichkeit von Erkenntnis: „Bisher nahm man an, alle unsere Erkenntnis müsse sich nach den Gegenständen richten; aber alle Versuche über sie a priori etwas über Begriffe auszumachen, wodurch unsere Erkenntnis erweitert würde, gingen unter dieser Voraussetzung zunichte. Man versuche es daher einmal, ob wir nicht in den Aufgaben der Metaphysik damit besser fortkommen, daß wir annehmen, die Gegenstände müssen sich nach unserem Erkenntnis richten ... Es ist hiermit ebenso als mit den ersten Gedanken des Kopernikus bewandt, der, nachdem es mit der Erklärung der Himmelsbewegungen nicht gut fort wollte, wenn er annahm, das ganze Sternenheer drehe sich um den Zuschauer, versuchte, ob es nicht besser gelingen möchte, wenn er den Zuschauer sich drehen, und dagegen die Sterne in Ruhe ließ ... Wenn die Anschauung sich nach der Beschaffenheit der Gegenstände richten müsste, so sehe ich nicht ein, wie man a priori von ihr etwas wissen könne; richtet sich aber der Gegenstand (als Objekt der Sinne) nach der Beschaffenheit unseres Anschauungsvermögens, so kann ich mir diese Möglichkeit ganz wohl vorstellen“ (KrV, B XVI). Warda 59, PMM 226.

Zustand: Pappband der Zeit mit zeitgenössischem handschriftlichen Rückenschild und rotem Rundumschnitt. Ecken und Kanten berieben, fl. Vorsatz mit kleinem hinterlegten Eckabriss. Alte Stempel auf Titel und Widmungsblatt; ansonsten ein frisches, nahezu fleckenfreies, großformatiges Exemplar.

First edition of the main work of modern philosophy – the Copernican turn in the history of thought. Only this first edition contains the original text – all subsequent editions go back to the second, significantly changed edition. The revolutionary and epochal turn lies – with the exact determination of the limits of all cognition and all knowledge – in the reversal of the conditions of the possibility of knowledge.

Condition: Contemporary cardboard volume with a contemp. handwritten spine label and red edge all around. Cardboard edges slightly rubbed, fl. front endpaper with small corner tear (added). Old stamps on title and dedication page; Otherwise an almost stain-free, clean and large-format copy.



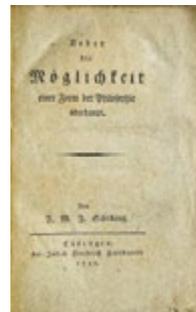
Maimon, Salomon. Versuch über die Transscendentalphilosophie mit einem Anhang über die symbolische Erkenntniß und Anmerkungen. Berlin: Voß 1790. 7 Bl., 444 S., 1 Bl. Orig. Pbd. 2.000,-

Erste Ausgabe des Hauptwerkes Maimons und u.a. bedeutende und fundierte Auseinandersetzung mit Kant und eine der wenigen, die Kant selbst anerkannte (wenn auch nur bis zu einer gewissen Grenze): „Allein ein Blick den ich [auf das Manuscript] warf, gab mir bald die Vorzüglichkeit desselben zu erkennen und, daß nicht allein niemand von meinen Gegnern mich und die Hauptfrage so wohl verstanden, sondern nur wenige zu dergleichen tiefen Untersuchungen soviel Scharfsinn besitzen möchten, als Hr. Maymon“. Weiter in diesem Brief an Marcus Herz von 1889 gibt Kant dann inhaltlich ausführlicher die Grenzen des Versuchs zu bedenken. Unbeschnittenes breitrandiges Exemplar auf besserem, bläulichem Papier in Interimskarton.

Schellings erste zwei Werke

Schelling, F. W. J. Ueber die Möglichkeit einer Form der Philosophie überhaupt. 1 Bl., 62 S. **Und:** Vom Ich als Princip der Philosophie oder über das unbedingte im menschlichen Wissen. Tübingen: Heerbrandt 1795. 208 S. Orig. Interimskart. d. Zt. 4.000,-

Seltene erste Ausgaben von Schellings ersten beiden philosophischen Schriften, zugleich seine ersten Buchveröffentlichungen. Unbeschnittenes breitrandiges Exemplar.



Schopenhauer, A. Die beiden Grundprobleme der Ethik behandelt in zwei akademischen Preisschriften. I. Ueber die Freiheit des menschlichen Willens. II. Ueber das Fundament der Moral. Frankfurt: Hermannsche Buchhandl. Suchsland 1841. XXXX, 278 S., 1 Bl. Ppbd. d. Zt. 900,-

Erste Ausgabe, in nur 500 Exemplaren erschienen. Die beiden Grundschriften Schopenhauers zur Ethik – erstere „gekrönt von der Königl. Norwegischen Societät der Wissenschaften“ und eine Absage an die Theorie der Willensfreiheit, die „zweite Preisschrift nicht preisgekrönt, da nicht zeitkonform, sucht die Kantische Ethik als sublime Anleitung zum Egoismus zu entlarven und stellt ihr ein anderes Fundament des Handelns entgegen: Grundlage der Moral wird ein Mit-Leid, das ebenso freie Gerechtigkeit wie ‚echte Menschenliebe‘ erlaubt“ (PhB).

Antiquariat Joachim Wilder

Allgemeines Antiquariat

Ladengeschäfte: Limmerstraße 60 · D-30451 Hannover

Öffnungszeiten: Mo-Fr 11–18.30 Uhr, Sa 10–15 Uhr

Telefon (05 11) 45 20 00

und Thietorstraße 28 · D-31785 Hameln

Öffnungszeiten: Do+Fr 11–18 Uhr, Sa 10–15 Uhr

Telefon (0 51 51) 7 84 65 65

info@antiquariat-wilder.de · www.antiquariat-wilder.de



Bellovacensis, Vincentius [d.i. Beauvais, Vincent de] *Speculum historale*. Nürnberg. Anton Koberger 24.07.1483. Folio (50cm x 36cm). IV Bll., 259 Bll. (von 464), IV Bll.. (Die ersten beiden Teile des vierteiligen Werkes komplett, der dritte Teil bis einschließlich Liber XVIII. vorhanden.) Zweispaltiger, 79-zeiliger Druck. Satzspiegel (35cm x 22cm). 20 handgemalte, farbige, reich verzierte, in die Seite rankenden goldgeschmückte Initialen. (1 Initiale 24-zeilig, 19 Initialen 10-zeilig). Mit hunderten roten und blauen Lombarden und Alinea durchgängig rubriziert. Unter Verwendung der Originalmaterialien restaurierter, mit Streicheisen- und Plattenprägungen verzierter Nürnberger Ledereinband mit Pinien- und Rautenmuster über starken Original-Holzdeckeln auf 8 Bündeln, mit 10 Buckelbeschlägen ((Bischofshüte) 5 zeitgenössische vorne und 5 neuere hinten) und zwei späteren intakten Schließen (Schließenanker original). Die Machart des Einbandes legt nahe, dass es sich um ein frühes Beispiel eines Verlageinbandes handelt, der in Zusammenarbeit mit Koberger oder in dessen Auftrag von einem Nürnberger Binder erstellt wurde. Sauberer Druck auf starkem Papier mit Turmwasserzeichen (vgl. Piccard Bd.3, Abt. II. 676–678) und 15 Seitenreitern. Sehr frisches Exemplar. Vorsatzpapiere erneuert. Letztes Blatt in zeitgenössischer Handschrift ergänzt und an den Ecken hinterlegt. 15.000,-

GW 50576, BSB-Ink V-204, Copinger 6248, Goff V 285, CBB 3943, BNCI V-189. Das „*Speculum historale*“ ist einer der drei Teile des Gesamtwerks „*Speculum maius*“ von Vincent de Beauvais. Das „*Speculum maius*“ (dt. „Großer Spiegel“) gilt als die größte und bedeutendste Enzyklopädie des Mittelalters. Das *Speculum* ist in lateinischer Sprache geschrieben, wurde in einer Vielzahl von Handschriften verbreitet und ging 1473/74 erstmals in Druck (Inkunabeln aus Straßburg, Nürnberg und Venedig). Es ist in 80 Bänden organisiert und beruht auf mehr als 2.000 Quelltexten griechischer, römischer und jüdischer Autoren,

darunter Plinius, Dioskurides, Isidor von Sevilla, Avicenna, Rhazes, Isaac Judaeus, Constatinus Africanus und Palladius. Als Quellen nutzte Beauvais auch die Schriften *De virtutes herbarum* („*Macer floridus*“) und *Liber de simplici medicina* („*Circa instans*“). Das hier vorliegende „*Speculum historale*“ befasst sich mit der Menschheitsgeschichte von der Schöpfung bis zur Zeit um 1250. Vincent von Beauvais (Vincentius Bellovacensis, V. Burgundus; geb. um 1187, gest. um 1264) war Dominikaner, Enzyklopädist und Pädagoge. Er studierte zu Zeiten König Philipps II. August (gest. 1223) in Paris. Nach 1228 trat er in das Dominikanerkloster Beauvais ein, wo er als Erzieher und kompilatorischer Schriftsteller tätig war. Danach

wirkte er als Bibliothekar und Erziehungsberater König Ludwigs IX. Gedruckt wurde das „*Speculum historale*“ bei Anton Koberger (um 1440–1513). „[...] Einen Teil der Bücher ließ K. binden (Buchbinder Franz Staindorffer) und illuminieren; bei Schedels *Weltchronik* ging man vom Einzelstempel zum Plattendruck über. Hier liegen die Anfänge des Verlageinbandes.“ (Lülfing, Hans, „Koberger, Anton“ in: *Neue Deutsche Biographie* 12 (1980), S. 246)

Trithemius, Johannes. *De Scriptorib[us] eccl[es]iasticis Disertissimi viri Johannis de Tritte[n]hem abbatis Spa[n]heme[n]sis De Scriptoribus ecclesiasticis collectanea: Additis nonnullor[um] ex rece[n]torib[us] vitis & no[mi]nib[us]: qui scriptis suis hac nostra te[m]pestate clariores euaserunt.* Paris. Berthold Rembolt für Jean Petit, 16.X.1512. Gr-4° (22,5cm x 16cm). III Bll., II Bll., 10 nn. Bll, XXCC Bll, 1 Bll., II Bll., III Bll.. Titel in rot/schwarz mit Druckermarken von Jean Petit. Restaurierter, mit Streicheisen- und Plattenprägungen verzierter Ledereinband auf 3 Bündeln unter Verwendung der Originalmaterialien. Mit zahlreichen gedruckten Lombarden. Rubrizierung durchgängig. Als Vorsatz je zwei theologische Handschriften auf Jungfernpapier eingebunden. Erstes und letztes Blatt leicht fleckig. Einband am Rücken mit kleiner Lederfleckstelle, von den Schließen nur die Anker vorhanden. Titel unten 4cm fachmännisch mit Buchstabenverlust hinterlegt. Vorsatzpapiere erneuert. Recht frisches Exemplar. 1.800,-

Adams T-972, vgl. Graesse Bd. VII, 203 Edition n.v. Zweite Ausgabe der ersten gedruckten Bibliographie. Das Lexikon kirchlicher Schriftsteller und ihrer Werke von Johannes Trithemius (1462–1516) erschien erstmals 1494 in Basel und wurde in der vorliegenden Ausgabe um wichtige Autoren ergänzt, darunter Matteo Bosso, Giorgio Merula, Filippo Beroaldo, Jacques Lefevre d'Étaples, Guillaume Budé u. a. Der einleitende Brief von Sebastian Heynlin an den Verleger Amerbach sowie Sebastian Brants Lobgedicht auf Trithemius wurden beibehalten.

Rueling, Johann Philipp. Physikalisch-Medicinisch-Oekonomische Beschreibung der zum Fürstenthum Göttingen gehörigen Stadt Northeim, und ihrer umliegenden Gegend. Göttingen. F. A. Rosenbusch, 1779. Gr.-8° (20,5cm x 12,5cm). XV Bll., 340 S., I Bll., mit gestochener Karte und drei gefalteten Tabellen. Ppbd. d. Zt. ,mit rotem Rückenschild. Ppbd. leicht berieben, Ecken u. Kanten leicht bestoßen. Innen sehr frisches Exemplar. 360,-

„Johann Phillip R., zu Einbeck im Hannoverischen, geb. 4. Mai 1741 zu Göttingen, als Sohn des dortigen Stadtchirurgus ENGELBERT R., studirte daselbst und zeigte eine besondere Neigung für die Naturwissenschaften, besonders die Botanik, promovirte 1766 mit einer botanischen Dissertation, wurde 1768 Arzt in Northeim, erhielt daselbst das Physicat, wurde 1785 als Stadtphysicus nach Einbeck berufen und 1786 ihm der Titel als Grossbrit.-Hannov. Hofmedicus verliehen. Seine Schriften sind grösstentheils der Botanik und Thierheilkunde, Geschichte u.s.w. gewidmet; [...]“. (Biographisches Lexikon der hervorragenden Aerzte aller Zeiten und Völker, Bd. 5, S. 115)

Kalender. Genealogischer Militairischer Kalender auf das Jahr 1789 mit Kupfern gezieret und mit Genehmigung der Königl. Academie der Wissenschaften zu Berlin herausgegeben. Berlin. Johann Michael Kunst, 1789. Gr.-16° (10,3cm x 6cm). 134 Bll., davon 12 Kupfertafeln (8 von Eberhard Siegfried Henne, 4 von Daniel Nikolaus Chodowiecki) und 1 gestochener Titel. Lackierter, geprägter Ppbd. d. Zt. im Original-Pappschuber mit vergoldetem Schnitt. Wenige Lackfehlstellen am Einband, innen tadelloses Exemplar. 180,-

Engelmann 602, Bauer 1369–1372. Eberhard Siegfried Henne (1759–1828) wurde in Berlin geboren und widmete sich auf Wunsch seines Vaters der Theologie. Sein Herz gehörte allerdings der Kunst und ab dem Jahre 1779 durfte er sich ihr voll und ganz widmen. Er war in Leipzig nacheinander Schüler von Oeser, Bause und Liebe und als er darauf sich in Berlin niederließ, von Rode und Chodowiecki. „Auch lieferte H. viele Illustrationen für Almanache, wie sie damals in Mode waren; in diesen kleinen Blättchen ist unschwer der Einfluß seines Lehrers Chodowiecki zu erkennen.“ (ADB 11 (1880), S. 766–767). Daniel Nikolaus Chodowiecki (1726–1801), „Maler und Kupferstecher, ist einer der interessantesten deutschen Künstler in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts, namentlich im Sittenbilde höchst originell, der erste Schilderer des bürgerlichen Lebens seiner Epoche.“ (ADB 4 (1876), S. 132–135).



Bachmann, Ingeborg. Der gute Gott von Manhattan. München. R. Piper & Co. Verlag, 1959. Gr.-8° (19cm x 12,3cm). 86 S. Ppbd. mit Original-Umschlag. Am 02.03.1960 auf dem Vorsatz von Ingeborg Bachmann signiert. Einband an den Kapitalen bestoßen. 150,-

Bernstein, F. W. (Hrsg.), Henscheid, Eckhard. (Hrsg.). Unser Goethe. Ein Lesebuch. Zürich. Diogenes, 1982. Gr.-8° (20,5cm x 13cm). 1158 S. Mehrfach signiert. Original-Leinen mit Originalumschlag. SU am oberen Rand minimal gewellt, Schnitt leicht nachgedunkelt, Kopfschnitt minimal fleckig, Innen tadelloses Exemplar. 240,-

Das vorliegende Exemplar ist von folgenden Autoren signiert: Henscheid, Eckhard; Gernhardt, Robert; Härtling, Peter; Biermann, Wolf; Wollschläger, Hans; Rühmkorf, Peter; Bernstein, F. W.; Jandl, Ernst; Lettau, Reinhard; Grass, Günter; Mayer, Hans.

Cicero, Marcus Tullius. Die politischen Reden. Lateinisch-Deutsch. Herausgegeben, übersetzt und erläutert von Manfred Fuhrmann. Darmstadt. Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 1993. Gr.-8° (18cm x 11cm). 3Bde. 738 S., 724 S., 716 S. 6-seitige Widmung (je Band zweiseitig) von Oskar Negt an Gerhard Schröder vom 28.3.94. GLn. mit OU. SU minimal berieben, Schnitte minimal nachgedunkelt und fleckig. Innen tadellose Exemplare. 380,-

Die dreibändige Ausgabe der politischen Reden von Cicero war ein Geschenk des deutschen Soziologen Oskar Negt (01.08.1934–02.02.2024) an den ehemaligen Bundeskanzler Gerhard Schröder (07.04.1944 -) zu dessen 50ten Geburtstag. „Lieber Gerd, zu Deinem 50. Geburtstag vorab alles Gute, persönliches Glück und öffentlichen Erfolg. [...] In freundschaftlicher Zuneigung. Dein Oskar“ Zur Erleichterung der Lektüre, liegt die maschinenschriftliche Fassung Negts bei.

Helnwein, Gottfried. Beautiful Children. Hrsg. v. d. Wilhelm-Busch Gesellschaft e. V. Hannover u. d. Ludwig Galerie Schloss Oberhausen. 2005. Gr.-4° (32,6cm x 24cm). 136 S. Auf dem Titel von Gottfried Helnwein signiert. Beigegeben sind acht Fotografien von der Ausstellungseröffnung am 13.03.2005 im Wilhelm-Busch-Museum in Hannover. Fünf Fotografien zeigen Gottfried Helnwein vor seinen Gemälden und drei die folgenden Kunstwerke: Peinlich, 1971, Epiphany II, 2005, The Golden Age 1, 2003. Einband minimal berieben. Innen tadellos. 300,-

Das Werk von Gottfried Helnwein (geb. 08.10.1948 in Wien) ist von der Auseinandersetzung mit den Themen Schmerz, Verletzung und Gewalt geprägt. Seine hyperrealistischen Bilder, die immer nach einer fotografischen Vorlage entstehen, bestechen durch ihre technische Perfektion.



Ernst, Max., Spies, Werner (Hrsg.). Oevre-Katalog (Das graphische Werk, Werke 1906–1969). Houston, Köln. Menil Foundation und Verlag M. DuMont, 1975–2007. Gr.-2° (33cm x 25,5cm). 7 Bde. XXIV S., 288 S.; XIX S., 416 S.; XVI S., 402 S.; XVI S., 396 S.; XVI S., 381 S.; XVI S., 422 S.; XVI S., 400 S.. Alle Bde. Hlwd. mit Original-Schutzumschlag. 5 der 7 Bde. im Original-Schuber. Dem ersten Band liegt eine von Max Ernst im Stein signierte Originallithographie auf Vélin d'Arches bei. Umschlag vom ersten Band mit leichten Gebrauchsspuren, ansonsten tadellos.

Beigegeben ist: Spies, Werner (Hrsg.). Max Ernst Collagen. Paris, Köln. DuMont, 1974. 499 S. Hlwd. im Original-Schutzumschlag. Schnitt unten minimal verfärbt. Dieser Band enthält eine von Max Ernst im Stein signierte Originallithographie auf Vélin d'Arches. 2.000,-

Seltene Bücher, Manuskripte und Grafiken.
Naturwissenschaften, Kunst- und Kulturgeschichte.

Unikaler Gelegenheitseinblattdruck des 16. Jahrhunderts aus dem Umkreis des Lycosthenes?



Einblattdruck mit Holzschnitten zu Wunderzeichen, Monstrositäten, Kuriositäten. Vermutlich unikaler Gelegenheitsdruck aus dem Umkreis des Baseler Druckers Oporinus und seines Schwiegersohnes Conrad Lycosthenes: Das Blatt enthält eine Zusammenstellung von Original-Holzschnitten ganz überwiegend für die 1552 in Basel bei Oporinus erschienene Ausgabe der Prodigien des Julius Obsequens in der Bearbeitung von Conrad Lycosthenes (od. Wolffhart) sowie weiteren nicht identifizierten Drucken. Allseits unbeschnittener Druckbogen, ca. 430×350 mm. (Basel, ca. 1550–1560?). 2.400,- Für uns in dieser Zusammenstellung nicht weiter nachweisbar und vermutlich aufgrund des Arrangements und der Illustrationsherkünfte ein Unikat, dessen Entstehungszusammenhang und Zweck bislang nur vermutet werden kann. Das Blatt versammelt 32 Einzelholzschnitte ganz überwiegend zu Kuriositäten und wundersamen Erscheinungen in der Natur: Mischwesen (Schweinehund bzw. -wolf, Schwein mit Menschenkopf), diverse Tiere mit Mißbildungen wie doppelten Köpfen oder überzähligen Gliedmaßen (Hähne mit vier und mit fünf Füßen, Esel mit drei Beinen), Riesenwuchs beim Stier, Bartwuchs beim Rind (eine Kuriosität, die aus dem Livland des 16. Jahrhunderts kolportiert

wurde), aber auch Fabelwesen wie ein Einhorn und ein „Porcus Marinus“, dazu atmosphärische und geologische Phänomene, als da wären Erdbeben, Luftspiegelungen zur See und über Land. Die überwiegende Anzahl der Holzschnitte – 22 Stück, also gut zwei Drittel – sind von Originalholzstöcken der ersten Ausgabe von Lycosthenes' Prodigien (Basel, 1552) gedruckt, die im Druckwerk meist mehrfach wiederholt wurden. Das Werk enthält jedoch weitere, hier nicht abgedruckte Holzschnitte. Ein weiterer Holzschnitt kann ebenfalls mit einer Ausgabe der Prodigien in Verbindung gebracht werden, und zwar jener des bärtigen Rindes. Dieser findet sich etwas detaillierter ausgearbeitet, aber ansonsten in Habitus, Arrangement und Gestaltung nahezu deckungsgleich in der Baseler Ausgabe bei Petri (1557) wieder. Die restlichen 9 Holzschnitte, darunter das „Porcus Marinus“ konnten wir bislang nicht mit einem konkreten Druckwerk in Verbindung bringen. Denkbar wäre, daß das Blatt vom Baseler Drucker der Erstausgabe der Lycosthenischen Prodigien zusammengestellt wurde, um einem Interessenten eine Auswahl vorliegender Holzschnittillustrationen zum Thema Wunderzeichen vorzulegen. Ebenso möglich wäre es auch, daß es sich um einen Probedruck handelt, und die von uns nicht eindeutig einem Druckwerk zuzuordnenden Holzschnitte verworfen wurden. In jedem Fall scheinen die Holzschnitte allesamt aus der Zeit um 1500 bis etwa zur

Drucklegung der Prodigien des Lycosthenes zu stammen, denn auffällig ist, daß sowohl das Einhorn als auch das „Porcus Marinus“ ikonographisch viel mehr in die Inkunabelzeit zurückweisen als in die Zeit nach Drucklegung der Prodigien voraus: Das Einhorn trägt sein Horn nicht wie später meist dargestellt nach oben gerichtet, sondern trotz seiner sich aufbäumenden Haltung wie eine Lanze waagrecht nach vorn – eine Darstellung, die ganz offensichtlich einem bekannten Inkunabelholzschnitt (Einhorn mit Jungfrau) entlehnt ist; und das „Porcus Marinus“, dessen Bildgeschichte recht gut erschlossen ist, wird hier anders als zum Beispiel später bei Sebastian Münster oder Olaus Magnus noch als Säugetier dargestellt, dem die meisten maritimen Attribute fehlen: Die hier jeweils deutlich als solche zu erkennenden (1.) „Schweinfüße“ werden erst später zu Flossen, die (2.) „Schweinsohren“ zu Wasserfontänen, die (3.) „Schweinshaut“ zu einem Schuppenkleid. All diese Transformationen liegen in unserem Holzschnitt jedoch noch nicht vor. – Der dem Augenschein nach dem 16. Jahrhundert zuzuordnende Papierbogen trägt ein für uns auch in einschlägigen Datenbanken nicht nachweisbares, in Teilen aufgrund des Druckes jedoch schlecht erkennbares Wasserzeichen, bestehend aus einem zweizahnigen Anker mit Kreuz, verbunden mittels einer Pyramide aus drei Kugeln im Zentrum, sowie zwei Initialen, von denen aber nur die zweite, rechts neben dem Anker liegende, sicher erkennbar ist und ein „D“ darstellt. – Umseitig in alter Handschrift das Buchstabenkürzel (Signatur?) „Ee“ sowie der Vermerk: „Aus der alten Kammer“, datiert 1805.

Aus unserem Sonderkatalog zur Pomologie Eurasiens mit über 100 Titeln.

Établissement Horticole de Louis van Houtte. Nos poires. An uncommon, large-sized and elaborately illustrated trade catalog of varieties of pears to be obtained from van Houtte's nursery. Gentbrugge (Gent), undated but apparently published in 1873. Oblong-folio (365 × 285 mm). Later private half-calf with marbled boards and title label to spine. 32 pp., with 16 chromolithographical and 6 b/w plates. Some contemporary underlinings in coloured ink, and the usual wears for a trade catalog that was frequently consulted by its owner: some fraying to margins/edges, thumbing to lower outer corner, the plates though, hardly affected by this. 3.200,-

Extremely rare and unusual trade catalog, elaborately illustrated: KVK and worldcat list only four complete copies: Bern, Bruxelles, Stockholm and Geneva. Melbourne appears to hold a fragment only, the last three of the before mentioned institutions are dating the catalog to the year 1873, what appears correct, as it was reviewed by pomological periodicals the same year. – „The Belgian horticulturist Louis Benoit von Houtte (1810–1876) was engaged with the Jardin Botanique de Bruxelles between 1836 and 1838 and is best known for the journal „Flore des Serres et des Jardins de l'Europe“, produced with Charles Lemaire and M. Scheidweiler, an extensive work boasting more than 2000 coloured plates in 23 volumes published between 1845 and 1883. Together with Charles François Antoine Morren, van Houtte founded L'Horticulteur Belge (1833–1838), a monthly magazine, in November 1832. [...] This period in Belgium after 1830 is characterised by a close collaboration between nurseries and the foremost botanists, allowing the English stranglehold on horticulture to be broken. Van Houtte also started a shop selling seeds and garden tools. Botany continued to hold his interest, and the tropical plants flooding into Europe provided a wealth of material for study. [...] When [van Houtte] returned from his 1834–36 expedition to Brazil, he founded the Ecole d'Horticulture at Ghent and started the horticultural journal „Flore des serres et des Jardins de l'Europe“ [...]. In 1839, he also established a nursery at Gentbrugge near Ghent with partner Adolf Papeleu. Van Houtte's botanical knowledge, business acumen, and facility with languages led to his commercial success and the office of mayor of Gentbrugge. At the height of European orchid mania in 1845, he despatched plant collectors to the Americas to search for orchids and other exotic plants. Van Houtte produced plants for European conservatories and with the help of Eduard Ortgies, cultivated the first Victoria Lily on the continent. By the 1870s, van Houtte's nursery was flourishing, covering 14 hectares and comprising 50 greenhouses. The business was carried on by van Houtte's son, when he died in 1876“ (wikipedia, eng.) – This unusual catalog from van Houtte, who dedicated his business primarily to the distribution of exotic plants and flowers, shows all together 130 sortes of pears in colours and some dozen further in b/w-outline. The printing technique applied was a well advanced type of chromolithography that we know from van Houtte's famous horticultural publications.

Truchseß von Wetzhausen zu Bettenburg, Christian Freiherr (Verf.); Heim, Friedrich Timotheus (Hrsg.). Systematische Classifikation und Beschreibung der Kirschensorten. Herausgegeben von Friedrich Timotheus Heim, Pfarrern zu Effelder bei Coburg. Cottaische Buchhandlung, Stuttgart, 1819. Oktav (190 × 125 mm), etwas späteres, blindgeprägtes Halbleder mit marmorierten Bezügen, XXVI, 692 S., 15 Bll. (Register & Corrigenda), mit einer ausfaltbaren Tabelle („Systematische Kirschen Classifikation“), etwas berieben und bestossen, Kapital mit winzigem Einriß am Kopfende, innen stellenweise etwas braunfleckig, anfangs im Bug sehr schwach



feuchtigkeitsrandig (kaum störend), insgesamt leichte Gebrauchspuren, dennoch von guter Erhaltung. 1.900,-

Erste Ausgabe. Gesucht, aber im Handel außerordentlich selten angeboten – auf Auktionen im deutschsprachigen Raum der letzten 30 Jahre für uns nicht nachweisbar. – Martini, p. 72: „außergewöhnliche pomologische Arbeit [...], in der einige hundert Kirschensorten eingehend behandelt werden.“ – Der Verfasser, zu recht auch als „Vater der Kirschpomologie“ titulierte, „hatte zwischen 1786 und 1819 bereits 440 Kirschensorten aus ganz Deutschland auf der Bettenburg in Coburg aufgepflanzt, von diesen jedoch – nach Aussonderung von Synonymen oder wertlos erachteten Sorten – „nur“ 231 in seiner Pomologie beschrieben [...]. Diese ersten wissenschaftlich-pomologischen Kirschbeschreibungen bilden noch heute eine der wichtigsten Literaturreferenzen [...]. Obwohl sich Truchsess zu Lebzeiten bemühte, sein Material durch Weitergabe an Baumschulen und Obstgärten zu verbreiten, sind nach seinem Tode viele Sorten rasch verloren gegangen. Die nach Truchsess zeitlich nächste bedeutendere Publikation über Kirschensorten erfolgte durch Dittrich, den Küchenmeister der Herzogin von Sachsen, Gotha und Altenburg [...]. Obwohl von den nachfolgenden Pomologen als bedeutendes Standardwerk betrachtet, führt es nur einige zusätzlichen Sorten sowie zusätzliche Angaben bzw. Korrekturen zu Reifezeiten der Truchsess'schen Sorten auf, enthält aber im Wesentlichen keine größere Neuerungen.“ (Banner/Braun-Lüllemann, 2011). – Auf Truchsess geht auch der Begriff der Kirschwoche zurück – ein Konzept der kalendarischen Sortierung von Kirschensorten nach ihren Reifezeiten. Eine „Kirschwoche“ umfaßte bei Truchsess 15 Tage und die erste dieser Wochen begann grundsätzlich mit der Reife der Sorte „Frühste der Mark“ (daher ihr Name). Die gesamte Periode der Kirschwochen dauerte vom 1. Mai bis zum 15. August. Zwar waren die Anfangs- und Endzeiten der Kirschwochen regional durchaus verschieden, jedoch war dieser Umstand meist durch unterschiedliche Klimata begründet und ließ sich in das Konzept einarbeiten. Trotz der Einführung neuer Sorten hat diese Reifesystematik Truchsess' bis heute in der Kirschpomologie grundsätzlich Bestand bzw. wird weiterhin im Obstbau angewandt. – Die Herausgeberschaft des Pfarrers Heim begründete sich im wesentlichen in Truchsess' Erkrankung am damals nicht hinreichend behandelbaren Grauen Star, die ihm die eigenständige Arbeit am Manuskript und vor allem an der Beschreibung der Sortenmerkmale im Laufe der Zeit unmöglich machte. Nach anfänglichen Versuchen mit Gehilfen, denen es jedoch an der genauen Beobachtungsgabe und hinreichenden Präzision in der Erfassung oftmals sehr feiner Unterschiede für die Sortenbeschreibung mangelte, fand Truchsess in Pfarrer Heim einen Mitarbeiter, der den diesbezüglichen Anforderungen gewachsen war, und dabei helfen konnte, dieses bis heute maßgebliche Werk trotz fortschreitender Augenkrankheit seines Verfassers ans Tageslicht zu befördern.

Sickler, Friedrich Karl Ludwig. Allgemeine Geschichte der Obstkultur von den Zeiten der Urwelt an bis auf die gegenwärtigen herab. Erster Band: Geschichte der Obstkultur von den Zeiten der Urwelt bis zu Konstantin dem Großen (= alles Erschienene). Jägersche Buchhandlung, Frankfurt a. Main, 1802. Oktav (200×125 mm), marmorierter Pappband der Zeit mit goldgepr. Rücken Titelschild, LXIV, 507 (+5) S., mit 3 mehrfach ausfaltbaren Tafeln (darunter eine großformatige Karte Europas, des vorderen Orients und Teilen Zentralasiens), der Einband insbesondere an den Kanten stärker berieben und bestossen, das Bezugsmaterial dort teils etwas abgeplatzt), innen weitgehend frisches Exemplar, lediglich die ersten zwei Blatt etwas feuchtigkeitsrandig (jedoch kaum störend), Titel mit altem Bibliotheksstempel, bis auf die beschriebenen Mängel sehr gutes Exemplar. 950,-

Erste Ausgabe. Sehr selten angeboten, zuletzt 2007 (jedoch inkomplett) auf einer Auktion im deutschsprachigen Raum. – Pritzel 8662. Dochnahl, p. 149. Martini, p. 74, der das Werk irrtümlich dem Vater und unbestrittenen Begründer der deutschen Pomologie Johann Volkmar Sickler zuschreibt, jedoch korrekt konstatiert: „Heute eine Seltenheit“. – Aus den antiken Quellen und gewiß unter aufmerksamer Aufsicht des Vaters gearbeitete Abhandlung über die Herkünfte der zeitgenössischen Obstarten und -sorten. Die sich weit hinein nach Asien (d.h. deutlich hinter das Kaspische Meer) erstreckende Karte mit ikonographischen Markierungen zu Herkunft und Stammheimat der diversen, vor allem auch subtropischen (!) Obst: Zitronen, Maulbeeren, Kastanien, Persische Äpfel, Feigen, Kornel-Kirschen, Granatäpfel, sowie mit (natürlich recht groben) Angaben zu regionalen Standorten derselben.

Říha, Jan (1853–1922); Kamenický, Karel (1894–1974); Dohnal, Tomáš. České ovoce (dt.: Tschechisches Obst). In 6 Bänden. Prag, 1937–1940 (Bde. 1–5) & 1924 (Bd. 6). Folio (290×215 mm). Farblich illustriertes Orig.-Ganzleinen im Orig.-Pappschuber (diese mit leichten Gebrauchspuren). Mit zusammen 368 farbigen Tafeln, 2 s/w Tafeln mit Portraits sowie einigen hundert Textabbildungen. Schönes Exemplar mit nur gelegentlich anzutreffenden Braunfleckchen. 750,-



Martini, p. 144 (allerdings mit bibliographisch nicht ganz vollständiger Erschließung der Ausgaben, siehe im Folgenden). – Bände 1–5 jeweils in der bei Martini erwähnten letzten und umfangreichsten Ausgabe (d.h. je nach Band in 2. oder 3. Ausgabe), der 6. Teil in einziger Ausgabe. In Abweichung zu Martini, der eine zweite Ausgabe des 5. Bandes (Weintrauben) allerdings auch nicht erwähnt, hat der hier vorliegende Band nicht 32 Farbtafeln, sondern 54, insofern ist Martini hier zu ergänzen. – „Jan Říha absolvierte eine Ausbildung zum Tischler und später als Gärtner und arbeitete sich durch seinen eigenen Fleiß zu einem führenden Experten für Obstsorten in Europa hoch. 1892 wurde er Bezirksgärtner in Chlumec, wo er 1919 im Auftrag des Landwirtschaftsministeriums eine staatliche Obstgärtnerei gründete. Er sammelte etwa 2000 Sorten von Obstbäumen und -sträuchern, die Grundlage des staatlichen Obstarboretums, das nach Říhas Tod 1925 von seinen Schülern in Újezd bei Prácheň gegründet wurde.“ (wikipedia, cz.). – Říha gilt als Vater der tschechischen Pomologie, sein hier vorliegendes Werk stellt das Vermächtnis seiner

jahrzehntelangen Sammelleidenschaft und Forschungen zu Obstsorten dar. Es galt lange Zeit als Standard der tschechischen Pomologie schlechthin und ist noch heute unentbehrlich. – Zu den Bänden erschienen auch sehr fragile Schutzumschläge, diese sind bei auf dem Markt angebotenen Exemplaren in der Regel abwesend oder wie hier stärker lädiert (liegen bei). Das Werk gehört zweifelsohne zu den schönsten pomologischen Drucken des 20. Jahrhunderts, dies sowohl aufgrund seiner aufwendigen Illustrationen, die in der Regel die Frucht am Zweig in Farbe auf einer farbigen Tafel, sowie Querschnitte, Form-schemata, Blütenzweige und Kerne auf einer weiteren, der jeweiligen Sortenbeschreibung quasi vorangestellten Titelseite zeigen, als auch aufgrund der dem Stile des Art Deco verpflichteten Drucksatzgestaltung und Buchschmucks.

Suchý, František (1860–1910). Moravské ovoce. Pojednání o ovocných odrůdách doporučených ku pěstování v Českých krajích markrabství Moravského. [Dt.: Mährisches Obst. Abhandlung über die Obstsorten, die für den Anbau in den tschechischen Regionen der Markgrafschaft Mähren empfohlen werden]. Brünn, 1907. Quart (275×200 mm). Goldgepr. Ganzleinen, geringfügig berieben. 4 Bll., 444 S., 2 Bll., mit 125 farbigen Tafeln und einer ausfaltbaren, farbigen Karte. Stellenweise sehr schwach braunfleckig, die Tafeln kaum betroffen, Titel und Vortitel mit zeitgenössischem handschriftlichem Besitzvermerk. Insgesamt schönes Exemplar. 280,-

Erste Ausgabe. Eine zweite, vom Sohn des Verfassers überarbeitete Ausgabe erfolgte 1931 (liegt uns ebenfalls vor). Martini, p. 144. – Verzeichnet in Wort und Bild 41 Apfel-, 33 Birnen-, 18 Kirschen-, 16 Pflaumen-, 7 Aprikosen- und 10 Pfirsichsorten. – Der Verfasser, Sohn eines Gärtners, folgte dem Vater in seine Fußstapfen und brachte es in seiner pomologischen Laufbahn bis zum mährischen Landesobstbauinspektor: „Seine in Pomologenkreisen vielfach als wiss. Raritäten gewerteten Arbeiten veröffentlichte er in diversen Zeitschriften [...] Eine führende wissenschaftliche Stellung erwarb er sich durch das umfangreiche Werk „Moravské ovoce“, 1907, in dem er annähernd alle Obstarten Mährens beschrieb.“ Das Werk galt zu seiner Zeit als bedeutendste pomologische Arbeit in der Monarchie.

Maurer, Louis. Maurer's Stachelbeerbuch über die besten und verbreitetsten Stachelbeersorten. Mit 14 Farbtafeln und 138 schwarzen Vollbildern sowie 24 Textfiguren. Stuttgart, Eugen Ulmer, 1913. Gr.-Oktav (265×190 mm), farbig geprägtes Orig.-Ganzleinen. XIII (+III), 346 (+2) S., mit 14 chromolithographischen Tafeln und einer ausfaltbaren Tabelle. Gutes Exemplar. 240,-

Erste Ausgabe. Klassisches Kompendium zu den Stachelbeeren im deutschsprachigen Raum. Erstaunlicherweise jedoch nicht bei Martini gelistet. Beschreibt neben sämtlichen Aspekten der Zucht und des Anbaues des Stachelbeerbobstes 138 Kulturformen in Wort und Bild, wobei die s/w-Tafeln die Frucht am Strauch mit Blattwerk zeigen, die Farbtafeln dagegen die Früchte sehr detailliert zu mehreren auf einem Blatt, sortiert nach rot-, grün-, gelb- und weißfruchtigen Sorten. – Der Verfasser war Inhaber einer Beerenobstschule in Jena und Ehrenmitglied im Deutschen Pomologenverein.

Müllers, Lambert. Beerenobst. Ein Lehr- und Handbuch für den Beerenobstbau. Mit 354 Textabbildungen, 24 ein- und mehrfarbigen Tafeln. Heinrich Killinger Verlagsges., Nordhausen am Harz, 1936. Goldgepr. Org.-Ganzleinen im schmucklosen Pappschuber. Stellenweise sehr schwach braunfleckig, insgesamt sehr gutes Exemplar. 240,-

[=Fachbücherei des Gärtners; 6]. – Erste Ausgabe. Reich illustriertes Kompendium zum Anbau von Beerenfrüchten, die Farbtafeln meist mit Sortenübersichten zu den jeweiligen Beerenarten: Erdbeeren, Johannisbeeren, Him- und Brombeeren, Weintrauben etc. In der Reihe erschien lediglich ein weiterer dezidiert der Pomologie gewidmete Band, nämlich der fünfte, welcher sich dem Kern- und Steinobst widmete.

Vaněk, Josef (1886–1968). Lidová pomologie (dt.: Volkspomologie). In 10 Bänden (= alles Erschienene). Verlag für Gartenliteratur (des Verfassers), Chrudim, 1937–1947. Kl.-Oktav (195×120 mm). Bedrucktes Orig.-Ganz- bzw. Halb-leinen mit montierter Deckelillustration (etwas berieben und fleckig). Mit zusammen 500 farbigen Tafeln. 450,-

Erste Ausgabe. Martini, p. 144. Vorliegende zehn Bände stellen alles Erschienene des in der Verlagswerbung zum 10. Band noch auf 20 Bände angelegten Werkes dar. Die Einzelbände größtenteils zu Sorten von Kern-, Stein- und Beerenobst, jedoch auch zwei Bände zu Pflanzenschädlingen (Bde. 6 & 9). Die einzelnen Teile beschreiben in Wort und Bild insgesamt 300 Apfelsorten (Bde. 1, 3, 10, letzterer umfaßt ausschließlich neu gezüchtete Mischtschurinsche Sorten – so benannt nach dem bedeutendsten sowjetrussischen Pomologen), 100 Birnen (Bd. 2), 100 Pflaumen und Zwetschgen (Bd. 3), 100 Kirschen (Bd. 4), 100 Pfirsiche und Aprikosen (Bd. 5) sowie 209 Sorten Beerenobst (Bd. 8). Die Abbildungen zum Kernobst meist mit der vollen Frucht in Einzelansicht, das Steinobst dagegen meist auch mit Abbildung des Fruchtquerschnittes und des Steines. Insbesondere im Bereich des Stein- und Beerenobstes außerordentlich reichhaltiges Kompendium.

Dahl, Carl G. (1860–1910). Pomologi. Beskrivningar över de viktigaste i Sverige odlade fruktsorterna. Del 1: Äpplen och Päron. [Dt.: Pomologie. Beschreibung der wichtigsten in Schweden angebauten Obstsorten. 1. Teil: Äpfel und Birnen (= alles Erschienene)]. Albert Bonniers Förlag, Stockholm, 1929. Gr.-Oktav (260×185 mm). Zeitgenössisches, goldgepr. Halbleder mit marmorierten Bezügen (Rücken nachgedunkelt, Kanten leicht berieben). 424 S., mit zahlreichen Schnittbildern im Text und 24 doppelblattgroßen chromolithographischen Tafeln, jeweils mit mehreren Abbildungen, diese zu insgesamt 62 Apfel- und 44 Birnensorten. Schönes Exemplar. 250,-



Erste Ausgabe. Martini (1988) erstaunlicherweise unbekannt, sein Urteil über die zweite, um Pflaumen erweiterte Ausgabe von 1943 gilt aber auch für diese erste Ausgabe: „Die Beschreibungen sind ausgezeichnet, sehr ausführlich und berücksichtigen die Geschichte, den Baum und die Frucht. Alle Apfel- und Birnensorten sind noch mit einer Längsschnitt-Zeichnung dargestellt“. Dahl gilt als der bedeutendste Pomologe Schwedens. Die Illustrationen von Anna Wäge und Helfried Eliassen, die auch für jene der zweiten Ausgabe verantwortlich zeichneten, sind mustergültig ausgeführt und wurden vom Verleger Bonnier in gewohnt aufwendiger Technik gedruckt.

Bordeianu, T. (1902–1969) et al. Pomologia Republicii Socialiste România (dt.: Rumänische Pomologie). Bände 1–6 (von 8). Bukarest, Editura Academi, 1963–1967. Quart (295×225 mm). Farbige geprägtes Orig.-Ganzleinen. Mit zusammen 300 farbig gedruckten Tafeln und hunderten von Textabbildungen in s/w. Geringfügig bestossen, insgesamt aber in sehr gutem Zustand. 1.000,-

Erste Ausgabe. Martini (1988, p. 155f.): „Dieses Meisterwerk der Pomologie Rumäniens verdient, ebenbürtig an die Seite der Obstbilderwerke der größten Nationen Europas gestellt zu werden. [...] Die Tafeln, bei welchen es sich um Reproduktionen von farbig gemalten Bildern handelt, geben pro Sorte mehrere Früchte und einen Zweig mit Blättern in natürlicher Größe wieder. Sie lassen die Obstsortenmerkmale gut erkennen. Von allen wichtigen Obstsorten werden Früchte und Baum ausführlich beschrieben. Hinzu kommen Angaben über die chemischen Untersuchungen der Früchte [...] Diese wertvollen Angaben sind sonst selten [...] Am Ende jeder Beschreibung der Sorten finden wir eine kurze Zusammenfassung in französischer und russischer Sprache“. – Die Bände teilen sich wie folgt auf: Bd. 1: Geschichte, Biologie, Methodik; Bd. 2: Äpfel; Bd. 3: Birnen, Quitten, Mispeln; Bd. 4: Pflaumen, Kirschen, Weichselkirschen, Kornelkirschen.; Bd. 5: Aprikosen, Pfirsiche; Bd. 6: Baumnüsse, Haselnüsse, Mandeln, Kastanien. Die hier nicht vorliegenden Bände 7 und 8 behandeln das Beerenobst (7) sowie Neuzüchtungen aller Obstarten (8).

Weintrauben – Ampelographija SSSR. Die vollständige sowjetrussische Ampelographie mit dem Grundwerk in 6 und sämtlichen Nachträgen in 5 Bänden. Moskau, 1946–1982. Mit mehreren hundert, teils ausfaltbaren Tafeln in s/w und Farbe, sowie sehr zahlreichen Textabbildungen. Folio (320×230 mm) bis Oktav (220×175 mm). Unterschiedlich gestaltetes, goldgeprägtes Orig.-Ganzleinen (wie erschienen). Leicht berieben, einige handschriftliche Besitzvermerke auf Vorsätzen oder Titeln, insgesamt jedoch sehr gutes Exemplar. 2.250,-

Jeweils in erster Ausgabe, aufgrund des langen Erscheinungszeitraumes von fast 40 Jahren komplett kaum aufzufinden. – Martini (1988) erstaunlicherweise unbekannt geblieben, obwohl dort ampelographische Werke inkludiert und die sowjetrussische pomologische Literatur durchaus nennenswert erschlossen wurde. – Das Werk teilt sich auf in 6 Bände Grundkorpus (1946–1956) – im wesentlichen eine Darstellung der zum Zeitpunkt der Veröffentlichung wirtschaftlich bedeutendsten 186 Rebsorten der SU, drei Nachtragsbände (1962–66) – sie erschließen 1062 weniger verbreitete, teils auch ausländische Rebsorten, einen Referenzband (1972), der weitere 1553 Sorten mitteilt, Synonyma klärt und das Werk quasi lexikalisch erschließt sowie einen elften und letzten Band (1984), der praktisch als abschließender Nachtrag neuer inländischer Rebsorten fungierte. – Vorliegendes Exemplar ist vollständig und enthält auch die bei einigen Bänden des Grundkorpus' für einige Druckbögen ausgegebenen Corrigenda und Addenda – eine eingehende Kollation kann angefordert werden. – Wir werden diverse weitere ampelographische Werke des osteuropäischen Raumes am Stand vorrätig haben.



**Unser Sonderkatalog „Eurasische Pomologie“
mit mehr als 100 Positionen ist ab dem 15. Januar 2024
online verfügbar unter
www.rarebooksberlin.de**

Namenregister 2025 (Auswahl)

- Aberle**, K. 76
Abusch, A. 111
Achenbach, A. 72
Achenbach, L. 72
Adams, K. 120
Adorno, Th. W. 24
Afzelius, A. A. 76
Aicher, O. 23
Aicher-Scholl, I. 37
Albers, J. 82
Alfred Le Petit 128
Alxinger, (J. B. v.) 97
Andrea, C. 136
Andreae, J. V. 138
Angeluschew, B. 110
Anich, P. 117
Ankwicz-Kleehoven,
 H. 89
Anscombe, G. 91
Anselmus v. Laon
 120
Apollinaire, G. 20
Ariost 136
Arne, T. 90
Arp, H. 142
Ast, F. 74
Auber, D. 76
Augustinus 98
Augustus 45
Aurelius Augustinus
 19
Ausländer-Hesse, N.
 130
Baader, F. v. 154
Baader, J. v. 70
Bachmann, I. 157
Baedeker, K. 47
Baker, J. 83
Balàzs, B. 67
Balzac, H. d. 37
Barber, A. 22
Barbier, G. 94
Baudelaire, Ch. 29,
 60
Beatles, The 49
Beauvais, V. 156
Beckett, S. 20, 24
Beethoven, L. v. 57
Beham, H. 151
Beham, S. 11
Behrens, P. 24
Beier-Red, A. 110
Bellmer, H. 125
Ben-Aharon, S. 90
Benjamin, W. 57
Benn, G. 26
Berber, A. 96
Berlioz, H. 76
Berner, R. S. 123
Bernhard, L. 32
Bernhard, Th. 23
Bernhardinus
 Gardolus 120
Bernstein, F. W. 157
Bettelheim, K. 114
Beutler, F. 88
Beuys, J. 46
Biedenfeld, F. v. 126
Bill, M. 37
Binder, L. 89
Bindtner, J. 88
Bismarck, O. v. 7
Bittner, O. 110
Blaserna, P. 76
Blum, A. V. 111
Boccaccio, G. 114
Bodmer, J. J. 61
Böck, A. 89
Böhme, J. 154
Böhmer, B. 22
Boetticher, H. v. 20
Bolleshaus, I. J. C.
 115
Bonaparte, M.
 Prinzessin 44
Bonaventura, I.
 (Pseudonym) 51
Bordeianu, T. 161
Borremans, H. 129
Brandt, C. 49
Brandt d. J., F. 49
Braun, G. 6
Bravo, J. 76
Brecht, B. 41
Breitinger, J. J. 61
Bremer, U. 113
Breuer, P. J. 112
Brockmann, G. 44
Brooker, T. K. 78, 80
Brosamer, H. 78
Brüning, M. 132
Bry, Th. d. 62
Bülow 76
Buffa, J. 129
Buffon, L. 41
Burgkmair, H. 80
Busch, W. 118
Buss, G. 22
Camilla, C. 136
Candale, F. F. d. 17
Canetti, E. 56-57, 114
Capel, R. 135
Capranica, D. 120
Carnap, R. 88
Carrache, A. 45
Carus, C. G. 28, 76
Casa, A. 90
Casanova, G. 11
Castro, F. 102
Caudella, P. 23
Cavallari, S. F. 76
Chagall, M. 23
Cham 129
Chamisso, A. v. 69
Champfleury 76
Chaplin, Ch. 10
Chessex, J. 12
Chevaux, J. 45
Chimot, É. 58-59
Chodowiecki, D. N.
 157
Christalnigg, O. Graf
 v. 131
Christen, P. 63
Cicero, M. T. 157
Cissarz, J. V. 32
Claretie, J. 76
Clary, D. 76
Cochem, M. v. 53
Conz, C. Ph. 48
Corneille 97
Corot, C. 151
Cranach d. Ä., L. 121
Creeley, R. 25
Cremer, F. 82
Curry, M. 53
Cuspinian, J. 88
Dahl, C. G. 161
Daix, P. 22
Dállos, L. 110
Daudet, A. d. 28
Debucoourt, P. L. 86
Defoe, D. 138
Dehmel, R. 53
Delpech, J. M. 127
Demai, A. 90
Demian, J.-A. 61
Desmond, O. 25
Dickens, C. 109
Dielmann, J. 132
Diemberger, K. 91
Diether, A. 8-9
Diodoros 10
Dohnal, T. 160
Dolezal, R. 89
Dorfner, O. 20
Doychev, L. 23
Drechsler, A. 52
Drinkwater, J. 81
Düby, G. 111
Dürer, A. 20, 150
Düsterwald, W. 90
Du Halde, J. B. 98
Dujmovits, R. 91
Dupré, L. 140
Duval, E. 65
Eckardtshausen, K. v.
 118
Eckener, H. 103
Eckstein, H. 36
Edelmann, H. 49
Edschmid, K. 77
Egger, H. 30
Eggers, W. 49
Ehrlich, P. 8
Eichler, A. 88
Eichstädt, H. K. 74
Eickmeier, P. 110
Einstein, A. 73
Elisabeth II. 107-108
Ellenrieder, R. 63
Emilio, T. 136
Ende, H. a. 7
Engelbrecht, M. 54
Engelmann, G. 44
Enrico, B. 136
Erbach, A. 110
Erler, Fr. 32
Ernst, M. 142, 157
Erpenbeck, F. 110
Eschenmayer, C. 46
Esser, M. 24
Ettmüller, L. 76
Euklid 17
Eusebius Hispanus
 120
Evserov, A. 90
Export, V. 85
Fairholt, F. 23
Falk, J. D. 69
Farley, J. 103
Federer, O. 112
Feibelmann, P. 111
Feininger, L. 27
Fer, N. d. 64
Fichte, J. G. 154
Fiedler, L. 152
Filius 89
Flavius, J. 138
Flaxmann, J. 140
Fleetwood, W. 15
Flötner, P. 78
Flotow, F. v. 76
Forster, J. R. 84
Foulc, E. 80
Frankl v. Hochwart,
 L. A. 76
Frauenholz, J. F. 78
Frei, B. 111
Freiesleben, C. H. 53
Frey, O. 70
Fridrich, Bischof zu
 Bamberg 103
Friedrich, W. 22
Fürstenberg, F. v. 144
Fürstenberg, H. 128,
 131
Fuerth-Feistmann,
 R. 111
Fuessli, H. 35
Funck, W. F. v. 48
Funk, W., d. J. 127
Futscher, J. A. 131
Gainsbourg, S. 12
Gallitzin, A. v. 144
Gallitzin, D. 144
Gallo, A. 76
Gameren, H. v. 8-9
Gehrts, C. 22
Geiger, W. 111

- Geiler von Kaisersberg, J. 18
Geissler, P. 89
Genet, J. 20
Georgi, W. 32
Giacometti, A. 20
Gianni, B. 136
Gianni, D. 136
Gibson, Fr. 49
Giorgio, S. 136
Gipkens, J. 32
Giuseppe, L. 136
Göschel, G. J. 48
Goethe, J. W. v. 10, 50, 61, 74, 131, 144
Goliassch, U. 117
Gomringer, E. 37
Gottfried, J. L. 102
Grabl, M. J. 152
Gräff, W. 142
Gräther, Ph. 6
Graf, H. 111
Graß, K. G. 48
Graßler, F. 91
Greiner, O. 54, 86
Grillparzer, F. 76
Grimm, Brüder 6, 35, 52
Grimm, G. 30
Grimmelshausen, J. J. Chr. v. 148
Grinten, H. 46
Groß-Hoffinger, A. J. 6
Grosz, G. 27, 110
Gründgens, G. 77
Grumbkow, O. v. 7
Guérin, M. d. 94
Guicciardini, F. 134
Guillery, F. 141
Gulbransson, O. 110
Gundling, N. H. 71
Gusinde, M. 137
Guyon, C. M. 95
- H**ackländer, F. v. 76
Haffner, S. 53
Hahl, E. L. 49
Halévy, L. 76
Halm, F. (d. i. E. F. J. Frhr. v. Münch-Bellinghausen) 76
Hammer-Purgstall, J. v. 57
Hampel, F. 110
- Handke, P. 20
Hannuschke 103
Hanway, J. 50
Hartmann, F. 139
Hauptmann, G. 10, 109
Hausmann, R. 133
Haydn, J. 48
Heartfield, J. 25, 110, 142
Heckel, E. 27
Heckel, K. M. 127
Hederich, B. 137
Hegel, G. W. Fr. 154
Heilige Familie 45
Heim, F. T. 159
Heine, Th. Th. 110, 141
Heinroth, Ch. A. 154
Heinrich VIII. v. England 79
Helleu, P. 151
Hellgrewe, R. 95
Hellmesberger, J. 76
Hellmessen, H. 12
Helnwein, G. 157
Hemsterhuis, F. 144
Henne, E. S. 157
Henrigs, J. 36
Henscheid, E. 157
Herge (d. i. Remi, G.) 8
Hermann, O. W. 54
Hermbstädt, S. F. 70
Hermundt, J. 115
Herz, M. 155
Hesse, H. 8
Hesse, N. 130
Heubes, M. 137
Heydenreich, C. H. 48
Hildebrand, B. E. 76
Hildebrandt, L. 128
Hincica, J. 14, 15
Hinkefuss, C. E. 85
Hipman, V. 112
Hippel, W. 10
Hirsch, L. 111, 127
Hirschel, M. 18,
Hochberg, N. 90
Hölderlin, F. 93
Hörner, J. 92
Hofer, C. 27
Hofer, P. 80
Hoffmann, F. 154
- Hoffmann, J. 115
Hoffmann v. Fallersleben, A. H. 48
Hofmann, L. v. 10
Hofmannsthal, H. v. 67
Hogenberg, F. 6
Holbein, H. 46
Holborer, M. 117
Holitscher, A. 110
Holm, E. 117
Holsche, A. C. v. 53
Homann, J. B. 86
Homann, J. C. 116
Homeyer, L. 125
Hondius, J. 50
Houtte, L. v. 159
Hradil, R. 57
Hrdlicka, A. 56
Hueber, C. 117
Hüffmeier, F. 90
Huelsenbeck, R. 96
Hugo, V. 76
Hugo d. St Victoire 121
Humboldt, A. v. 76, 108
Husserl, E. 154
- I**bsen, I. 76
Ille, E. 100
Indiana, R. 25
Isherwood, Ch. 129
- J**ahn, C. 76
Jandl, E. 20
Jannings, E. 77
Janssen, H. 99, 134
Jehle, J. 49
Jelissejew, K. S. 110
Jené, E. 43
Jeserich, A. 136
Jhaveri, S. 137
Jomini, A. 91
Joséphine v. Schweden 76
Jouderville, I. d. 128
Judendunck, A. 17
Jünger, E. 29, 77, 89
Jungmann, E. 111
- K**ästner, E. 103
Kafka, F. 21
Kahler, A. 85
- Kahn, L.-I. 137
Kallina, L. 116
Kaltenbrunner, G. 91
Kamenický, K. 160
Kammerer, P. 89
Kammerlander, H. 91
Kandinsky, W. 14
Kant, I. 75, 155
Karl II. Franz (Erzherzog von Innerösterreich) 9
Karl VI. 116
Katharina v. Aragon 79
Katz, O. 111
Kaulbach, F. A. v. 22
Kayser, J. 150
Keller, G. 65
Kempff, W. 49
Keralto, L. F. d. 66
Khajjam, O. 61
Kiesinger, K. G. 108
Kilian, L. 45
Kircher, A. 121
Kirchner, J. 126
Kisch, E. E. 111
Kläden, F. W. 17
Klee, P. 14, 150
Kleist, H. v. 8
Klemm, G. 76
Kleukens, F. W. 50
Klimsch, E. 22
Klimt, G. 22, 142
Klinger, M. 22, 52, 87
Knoëplin, É. 58
Knötel 102
Körner, Th. 124
Kopernikus, N. 155
Korp, D. 13
Kraft, R. 56
Kralik, H. 111
Kriesch, R. 139
Kruspe, H. 100, 134
Kubel, O. 100
Kubin, A. 125, 134
Kurz, G. 89
Kuschel, Y. 123
Kusmin, M. 36
- L**ackner, J. K. v. 48
Lambert, G. R. 84
Lambert, J. 59
Lang, J. 49
Lange, J. C. 16
Lange, W. 52
- Laotse 126
Laplace, P.-S. 75
Laske, O. 100
Lasker-Schüler, E. 129
La Valle, S. 71
Le Corbusier 13, 31, 109
Leitner, M. 129
Le Nail, E. 30
Lenau, N. 49
Lenclos, N. v. 67
Lendecke, G. 90
Lentes, J. 90
Leonardo da Vinci 28
Le Rouge, G. L. 116
Lersner, A. A. v. 133
Leskow, N. 136
Lessing, G. E. 51
Leuthold, H. F. 35
Libanios 135
Lieberman, W. S. 22
Liebermann, M. 84
Liechtenstern, J. M. 116
Lilienthal, G. 12
Lilienthal, O. 12
Lindegren, A. 76
Lipps, F. 101
Loudon, E. 88
Louedin, B. 12
Ludlow, H. 29
Ludwig XIV. 146
Ludwig XV. 7
Lully, J. B. 146
Lundgren, E. S. 76
Luther, M. 11, 44, 103, 121
Lycosthenes, C. 158
Lydis, M. 67
- M**agre, M. 58
Maimon, S. 155
Maljutin, I. A. 110
Mangin, A. 30
Mann, Th. 77, 136
Manni, G. B. 9
Mansfeld, J. E. 117
Manteuffel 76
Manzoni, A. 76
Marboe, E. 77
Maria Theresia 7, 115
Martin, D. 9
Martin, Fr. 49
Marzullo, C. 76

- Masereel, F. 10, 110
 Matisse, H. 98
 Maurer, L. 160
 May, K. 56
 Mayer, P. 111
 Mayer, T. 60
 Mayröcker, F. 21
 Mead, R. 19
 Meggendorfer, L. 119
 Meier, M. 89
 Meisel, S. 12
 Meissen, C. 103
 Melanchthon, P. 88
 Mende, L. J. C. 126
 Mendelssohn-
 Bartholdy, F. 109
 Menuhin, Y. 46
 Menzel, A. 22, 76
 Mercator, G. 50
 Mercier, N. 131
 Merker, P. 111
 Messner, R. 91
 Meyer, C. F. 61
 Meyerbeer, G. 76
 Meyerheim, P. 22
 Meyrink, G. 12
 Mezger, H. 54
 Miller, J. M. 7
 Milton, J. 51
 Mörike, E. 109
 Molière 146
 Molitor, J. C. 135
 Mommsen, Th. 50
 Mommsen, Ty. 50
 Montesquiou
 Fezensac, J. d. 59
 Moreck, C. 127
 Morini, M. 31
 Mortier, P. 9
 Mosenthal, S. H. v.
 76
 Moser, G. v. 76
 Moxon, J. 135
 Mühsam, E. 111 f.
 Müller, F. C. F. 128
 Müller, G. 11
 Müller, L. 23
 Müllers, L. 160
 Murr, C. T. v. 78
 Musil, R. 57
- N**ack, K. 53
 Nawratzki, C. 90
 Neckelmann, S. 31
 Negenborn, H. 28
- Neudold, M. K. 61
 Neuffer, Chr. L. 48
 Newberry, P. E. 98
 Newton, H. 12
 Nicolai, F. 68
 Nicolaus d. Lyra 120
 Nietzsche, F. 139, 153
 Nitsch, H. 89
 Nopcsa, F. 90
 Novalis, F. 46, 69,
 154
 Novotny, T. 90
- O**bereigner, J. 90
 Okamura, K. 95
 Oporinus, J. 158
 Osorius, H. 34
 Ottens, R. 65
 Overath, P. 62
- P**acius, F. 76
 Palm, W. 90
 Passarge, L. 53
 Patze, A. 51
 Peacock 128
 Pechstein, M. 82, 151
 Penck, A. R. 90
 Pencz, G. 78
 Pestalozzi, J. H. 108
 Petrarca, F. 122
 Pfüller, V. 123
 Picasso, P. 12, 97,
 150
 Pichler, E. 23
 Pichler, L. 101
 Pietsch, L. 95
 Pippig, L. 89
 Piranesi, G. B. 87
 Pistoletto, M. 113
 Pius II. (Piccolomini)
 149
 Pius IX., Papst 76
 Poindl, A. 89
 Polany, A. 90
 Politi, R. 76
 Politi, S. 76
 Pollock, J. 22
 Popp, J. 47
 Poppe, J. H. M. 103
 Popper, S. 90
 Possevinus, A. 127
 Poufquine, O. 58
 Praun, P. v. 78
 Pufendorf, S. 47
- Q**i Baishi, 119
 Quadflieg, R. 46
 Quincey, T. d. 29
- R**ätz, M. 38
 Raffaele, C. 136
 Rambow, G. 96
 Rathgeb, M. 23
 Raymond, A. 71
 Ree, P. 139
 Reed, I. 12
 Reimer, G. 49
 Reinhardt, A. 101
 R Emmelin, J. 92
 Renard, H. 16
 Renger-Patzsch, A.
 36, 96
 Renn, L. 111
 Reuther, O. 31
 Reutti, C. 137
 Rheinberger, P. 88
 Rheinhardt, E. 90
 Richter, L. 118
 Říha, J. 160
 Rilke, R. M. 21, 85
 Rinuccini, G. B. 34
 Rockstroh, H. 101
 Roemer, E. 111
 Rössler, A. 137
 Rolland, R. 113
 Romani, P. 76
 Ronner, H. 137
 Rosenberg, H. 115
 Rosenkranz, K. 53
 Rossacher, H. 89
 Rothbarth, F. 101
 Roversi, P. 12
 Rubin, M. 111
 Rueling, J. P. 157
 Ruhkopf, J. 76
 Russell, T. W. 81
 Ryff (Rivius), W. H.
 78
- S**aar, J. J. 24
 Sabartés, J. 150
 Sachtler, A. 83
 Sade, M. d. 7, 11
 Saenredam, J. 45
 Sakulowski, R. 87
 Sand, G. (d.i. Dupin
 de Francueil,
 A. A. L.) 76
 Sander, A. 44
- Sanson, H.-C. 7
 Sauer, E. 90
 Saul, W. 110
 Schärtler, C. 90
 Schannat, J. F. 133
 Scheer, B. 10
 Scheerbart, P. 96
 Schelling, F. W. J.
 154-155
 Schiller, Fr. 48, 68
 Schindehütte, A. 113
 Schlegel, A. W. 69
 Schleinitz, G. 101
 Schlotter, E. 124
 Schmal, A. 89
 Schmidt, J. B. 92
 Schmidt-Rottluff, K.
 143, 151
 Schnackenberg, W.
 36
 Schneeberger, P.-F.
 22
 Schön, E. 78
 Schönberg, A. 109
 Schopenhauer, A. 75,
 155
 Schubring, J. J. 76
 Schumacher, E. 149
 Schwab, G. 69
 Schwab, J. 90
 Schwarz, F. 137
 Schwarz, G. 137
 Schwarz, L. 137
 Schwayger, J. 19
 Schwegler, V. 21
 Scott, Sir W. 48
 Secundus Contarenus,
 120
 Seder, A. 22
 Seghers, A. 111
 Seidmann-Freud, (M.-
 G.) 97
 Seipel, I. 88
 Sertürner, A. 13
 Seubert, L. R. 6
 Seuphor, M. 110
 Shakespeare, W. 103
 Shiffmann, I. 90
 Sickler, F. K. L. 160
 Silvestre, I. 146
 Simone, A. 111
 Simson, W. 76
 Slama, V. 110
 Solis, V. 78
 Sorrentino, G. 123
- Soulages, P. 22
 Soutman, P. 45
 Sozzani, F. 12
 Spampani, G. 31
 Spiecker, C. 111
 Spies, W. 157
 Spira, S. 111
 Sprell, K. v. 140
 Springinklee, H. 78
 Stadler, F. 90
 Stahn, O. 52
 Steffen, A. 49
 Steiner, R. 49
 Stephan, H. v. 7
 Stern, K. 111
 Stern, W. 90
 Stieler, R. 87
 Stolpe, H. 90
 Storm, T. 50
 Strabo, W. 120
 Strack, F. 51
 Stramm, A. 21
 Stresemann, G. 107
 Strobl, J. B. 101
 Stündel, D. 124
 Suchý, F. 160
 Süß, G. 101
 Süß, M. V. 76
 Sweeney, J. J. 22
 Szilágyi, J. 110
 Szyk, A. 102
- T**abard, M. 83
 Tacitus 99
 Tagore, R. 132
 Tauler, J. 18
 Terry, E. 48
 Thaler, H. 89
 Thalmann, M. 20
 Thielen, M. F. 19
 Thiess, F. 77
 Thiess, I. 77
 Thiess, Y. 77
 Tieck, L. 69
 Tinguely, J. 150
 Tombruck, H. 123
 Toskani, O. 12
 Trakl, G. 46
 Tripp, J. P. 28
 Trithemius, J. 156
 Truchseß v. Wetz-
 hausen zu
 Bettenburg, Chr.
 Frh. 159
 Tschink, C. 88

- Tügel, O. (Tetjus) 127
 Turbeville, D. 12
 Turgenjew, I. 76
 Turner, S. 71
 Tyson, I. 46
- U**ecker, G. 151
 Uhland, L. 7
 Uhse, B. 111
 Ulbricht, R. 54
- V**alerio, A. 136
 Valier, S. 106
 Valsik, A. 90
 Vaněk, J. 161
 Vegrin, E. 90
 Vennekamp, J. 113
 Verne, J. 15-16
 Vershbow, A. E. 80
- Vetter, A. 76
 Viebig, C. 102
 Vieuxtemps, H. 76
 Villon, J. 45
 Vischer, G. M. 115
 Visscher, C. 45
 Vitruvius Pollio, M. 78
 Vives, J. L. 79
 Vogeler, H. 143
 Vogtherr, H. 80
 Voigt, B. F. 128
 Voigtmann, K. 28
 Volkmann, H. v. 97
 Votteler, C. 91
- W**agenbreth, H. 123
 Wagenfeld, M. 37
 Wagner, C. 49
- Wagner, G. 110
 Wagner, R. 49, 84
 Wagner, W. 95
 Waiblinger, W. 22
 Walden, H. 143
 Waldschmidt, A. 113
 Wallenstein, A. v. 7
 Walser, K. 67
 Walter, J. 31
 Warhol, A. 12
 Warner, F. 139
 Watson, A. 12
 Weber, B. 12
 Weech, J. F. v. 14
 Wegener, A. 108
 Weinert, E. 110
 Weinland, D. F. 6
 Weiser, C. 70
 Weisgerber-Pohl, G. 131
- Weiss, E. R. 20
 Weizsäcker, C. Chr. v. 49
 Wicke, E. 91
 Wieland, Ch. M. 6
 Wieland, J. W. 114
 Wiener, I. 85
 Wiessner, F. 91
 Wießner, G. G. 127
 Wilde, O. 10, 117
 Willand, D. 137
 Winkler, E. 111-112
 Wittgenstein, L. 91
 Wittig, P. 91
 Wittrisch, I. 88
 Wölfflin, H. 20
 Wolchonsky, D. 90
 Woltmann, K. L. v. 48
 Wünsche, A. 95
- X**ongo-tee-foh-tschi 91
- Z**annoni, R. 47
 Zapata, J. 67
 Zeitfuchs, M. J. A. 127
 Zeller, A. 49
 Zeppelin, Graf F. v. 71
 Ziepser, M. 153
 Zilzer, G. 113
 Zinkgräfen, I. W. (Zincgrefen) 71
 Zsolnay, P. 77
 Zuckerkandl, B. 142
 Zwingli, H. 104

Sachregister 2025 (Auswahl)

- Abenteuerliteratur** 56
 Aberglaube / Hexenwesen / Okkultismus 15-17, 46-47, 51, 94, 158
 Almanache 68-69, 128, 148, 157
 Alpinistik 91
 Alte Drucke / Inkunabeln 8-9, 11, 17-18, 34, 71, 78-80, 88, 99, 119, 120-122, 127, 134, 149, 156
 Ansichtenwerke 48, 102, 119, 146, 150
 Anthroposophie 49
 Antike / Alte Kulturen / Archäologie 78, 90, 121, 136
 Architektur 13-15, 30-31, 48, 52, 54, 78, 118, 136-137, 140, 146, 150, 152
- Autographen / Handschriften 6-7, 9, 49, 59, 61, 72-77, 82-84, 89, 92-93, 102, 104-109, 124, 136, 148
- B**allspenden 94
 Bauhaus 14, 36-37, 82-83, 150
 Bibeln 11, 44, 120
 Bibliophilie / Einbände 10-12, 20-21, 37-42, 46, 48, 51, 57-61, 88, 94, 97, 103, 120-121, 131, 138, 149
- Bilderbücher 6, 85, 100-101, 103, 118-119
 Buch-, Schrift-, Druckwesen 22-23, 36, 90, 92, 128, 148
- C**omics 8, 113
 Curiosa 97
- D**ada 96, 142
 Design 24
- E**inblattdrucke 158
 Ephemera 22-23, 48-49, 54-55, 94, 158
 Erotica 11-12, 49-50, 58-59, 83, 96
 Ethnologie 90, 137
 Expressionismus 21, 27, 90, 133, 143, 149
 Exil 48, 73, 111-112, 142
- F**aksimile-Ausgaben 47-48
 Feuerwehr 70
 Feuerwerk 70
 Film 10
 Firmen- und Festschriften 22, 70, 90
- Fotografie 12, 14, 25, 34, 36, 49, 54, 71, 82-84, 90, 96, 112, 118, 125, 142, 157
 Freimaurer 97
- G**astronomie / Kochen / Genußmittel 70, 88, 103
 Geographie, allgemein 6, 50, 132
 – Afrika 95, 97
 – Arktis / Antarktis 135
 – Asien, allgemein 91, 98, 118-119
 – Ostasien 83, 84, 118
 – Süd- / Südostasien 47, 94-95
 – Vorderasien 19, 50, 71, 95
 – Zentralasien 71
 – Europa, allgemein 50, 53, 61, 89, 135
 – Balkan 88, 90
- Benelux 50, 62-63
 – Frankreich 63-65, 128-129
 – Griechenland 95
 – Großbritannien 48, 50, 102, 128
 – Italien 44, 87, 95, 134, 136
 – Österreich 6, 88-91
 – Polen 70
 – Russland 50, 118-119
 – Schweiz 35, 44, 61-63
 – Skandinavien 90
 – Orient 19, 57, 71, 81, 149
 – Reisen / Reiseführer 6, 14, 47, 61, 63, 90, 129, 135
 Geschichte, allgemein 7, 9, 24, 38, 43, 47, 61, 66-67, 88, 90, 98-99, 102, 115,

- 127, 134, 146, 149, 154
- Genealogie / Heraldik 127
 - Zeitgeschichte 77, 90, 110
- Graphik, allgemein** 14-15, 20-21, 27, 35, 48, 95, 99, 118-119, 137, 144, 146, 153
- Alte Meister 128, 149-151
 - Handzeichnungen 49, 99, 118-119
 - Künstlergraphik 20-21, 27-29, 44-45, 54, 82, 86-87, 90, 97-99, 124, 131, 139-141, 143, 149-151
 - Landkarten 44-45, 62-65, 88, 91, 114-117
 - Moderne 20-21, 27, 97, 123, 149, 151
- Handwerk** 54
- Illustrierte Bücher** 56, 128-129
- bis 1900 11, 46, 48, 52, 80, 102, 146, 149-150
 - ab 1900 10, 12, 20, 23, 29, 36, 46, 52, 58-60, 67, 82-83, 85, 88, 96, 125, 127, 134, 150
- Jagd / Fischerei** 97, 103
- Judaica** 90, 102, 127, 155
- Jugendstil** 58, 85, 88
- Kartographie / Atlanten / Globen** 6, 45, 47, 50, 86, 88, 91, 132, 150
- Kinder-, Jugendbücher** 6, 8, 17, 35, 85, 89, 91, 95, 97, 100-101, 103, 118-119, 128-129, 134
- ABC-Bücher / Fibeln 47, 93
- Kolonialgeschichte** 95
- Kultur- u. Sittengeschichte** 79, 81, 83, 90, 103, 125-126
- Kunst / Kunstgeschichte, allgemein** 36, 38, 43
- bis 1900 9, 72, 78, 80, 95, 146, 150
 - ab 1900 8, 22, 25, 27, 46, 89, 96, 102, 111-113, 137, 149, 150-151
 - Künstler / Werkverzeichnisse 22, 118, 125, 157
 - Künstlerbücher 12, 37, 113, 149-150
- Kunstgewerbe / -handwerk** 23-24, 36, 71, 80, 95, 130, 152
- Landes- und Volkskunde Deutschland** 62-65, 126
- Baden-Württemberg 6, 49, 54, 62-65, 87, 150
 - Bayern 6, 49, 63, 65, 71, 89
 - Berlin 129
 - Hessen 132-133
 - Niedersachsen 157
 - Nordrhein-Westfalen 16-17
 - Rheinland-Pfalz 62-65
- Literatur / -geschichte, allgemein** 48, 53, 114, 117
- bis 1900 6-8, 15-16, 46, 48, 50-51, 61, 66-69, 71, 74, 91, 96, 103, 122, 130-131, 136, 138, 144-149, 154-155
 - ab 1900 8, 23, 46, 56-59, 77, 90, 96, 103, 110-111, 123, 129-130, 132, 134, 136
 - Exilliteratur 48, 77, 111-112, 129
 - Lyrik 20-21, 46, 48-51, 61, 110-111, 149
- Mappenwerke** 12, 49, 82, 111-113, 127, 149
- Märchen / Sagen / Fabeln** 35, 52, 88, 101
- Militärsgeschichte** 7, 25, 55, 88, 90, 102, 115
- Mode / Textilien / Schmuck** 12, 80
- Musik** 23, 46, 49, 57, 76, 84, 90, 93, 125, 146-147
- Mythologie** 94
- Naturwissenschaften, allgemein** 18
- Astronomie 52, 60, 117, 148
 - Botanik 13, 159-161
 - Geologie / Mineralogie / Bergbau 70
 - Chemie 13, 70
 - Land- u. Forstwirtschaft 159-161
 - Mathematik 17, 60, 89, 137, 154
 - Medizin 6, 8, 19, 51, 90-91, 103, 126-127
 - Mykologie 18
 - Paläontologie 90
 - Pharmazie 12
 - Physik 49, 60, 73
 - Pomologie 159-161
 - Zoologie 51, 137
- Pädagogik** 9, 131
- Phantastika** 15-16, 56, 89, 91, 124
- Philologie / Sprachwissenschaften** 35, 121
- Philosophie** 9, 24, 49, 75, 88, 91, 98, 120-121, 139, 153-155
- Pressendrucke** 20-21, 29, 37, 46, 50, 113, 127, 132, 137, 149, 150
- Psychologie** 89
- Rausch und Ekstase** 7, 10-13, 15-19, 38, 40-41, 46-51, 54, 58-61, 67, 70-71, 81, 90-91, 129, 132, 154
- Satire / Humor / Karikatur** 36, 110, 148, 157
- Sozialismus** 25, 82, 110, 142-143
- Soziologie** 24
- Sport & Spiel** 13, 18, 53, 89, 91, 101
- Stundenbücher** 122
- Technik, allgemein** 60, 70
- Auto / Motorrad / Fahrrad 13, 34, 89, 118
 - Eisenbahn 13, 70, 88-89, 91, 137
 - Luft- und Raumfahrt 12, 71, 101, 103
 - Zeppelin 71, 101, 103
 - Marine 90
- Theater / Ballett / Tanz** 25, 49, 57, 83, 96, 100, 118, 146
- Theologie / Religionen** 6-7, 9, 17-19, 34, 44, 53, 90, 103, 120-122, 125, 149, 154-155
- Totentanz** 122
- Urkunden** 54, 103
- Vorzugsausgaben** 20-21, 24, 59, 90, 111, 114, 117, 124-125
- Werbung / Plakate** 10, 25, 32-33, 53, 85, 88, 143
- Werk- u. Gesamtausgaben** 10, 22, 48, 103, 121
- Widmungsexemplare / signierte Ausgaben** 10, 20-21, 24, 26, 46, 48-49, 57-59, 81, 89-91, 95, 103, 111, 113, 124-125, 144, 157
- Wirtschaft** 49, 90
- Zeitschriften / Periodika** 48, 56, 61, 110, 128, 142
- Zensur** 26



Aktuelle Listen der Aussteller*innen finden Sie das ganze Jahr unter
<https://antiquaria-ludwigsburg.de> ▷ **Listen der Antiquariate**
oder direkt
<https://antiquaria-ludwigsburg.de/listen-der-antiquariate>

Die gemeinsame Auftaktveranstaltung der 39. Antiquaria Ludwigsburg
und der 62. Stuttgarter Antiquariatsmesse

Montag, 20. Januar 2025, 19.30 Uhr Literaturhaus Stuttgart:

„Zu tief im Hirn, zu schmal im Traum“ Rausch und Ekstase in der Literatur



Mit Dr. Yvonne Pörzgen, Professorin an der Ruhr-Universität Bochum

Wenn man Thomas de Quincey folgt, sind Drogen kein Garant für literarische Inspiration. Und er sollte es wissen, hat er doch 1821 mit den „Bekanntnissen eines englischen Opiumessers“ die europäische Drogenliteratur begründet. „Wenn ein Mann, der stets nur von Ochsen redet, plötzlich zum Opiumesser würde, so ist es wahrscheinlich, daß er [...] auch von Ochsen träumen wird.“ Das sahen die Beatniks in den 1950er/60er Jahren ganz anders und stellten mit Speedwriting und -konsum Experimente zu Drogen-In- und Sprach-Output an.

Noch interessanter als herauszufinden, wie sich Drogenexperimente auf das Schreiben auswirken,

ist der Blick auf die Texte selbst. Wie versuchen Schriftstellerinnen und Schriftsteller, das nicht-sprachliche Rauschempfinden in Text zu fassen? Und zu welchem Zweck tun sie dies, welche Funktion erfüllt die Droge im Textgefüge?

Zum Auftakt der Messewoche der beiden Antiquariatsmessen in Ludwigsburg und Stuttgart geht Yvonne Pörzgen diesen Fragen in ihrem Vortrag nach. Neben Rückblicken ins 19. Jahrhundert auf den französischen „Club des Hachichins“ wird sie dabei vor allem Texte des 20. und 21. Jahrhunderts heranziehen. Die Slavistin legt einen Schwerpunkt auf russische und polnische Literatur, wo es mit M. Ageeys „Roman mit Kokain“, Dorota Masłowskas „Schneeweiß und Russenrot“ und vielen anderen Texten reichhaltiges Material gibt, an dem sich zeigen lässt, dass Drogenkonsum über Sozialbeschreibung und Personencharakterisierung hinaus in Texten zum Dreh- und Angelpunkt der Handlung werden kann. Mit Ausflügen in die deutschsprachige Literatur v.a. des frühen 20. Jahrhunderts zu Walter Rheiner und Gottfried Benn wird neben Rausch und Ekstase auch die destruktive Seite der Drogen in den Fokus genommen. Nicht nur Rauchen tötet – und wie steht es mit der Literatur?

Eintritt: 14 / 12 / 7 € Karten über Reservix oder in der Buchhandlung im Literaturhaus.

Literaturhaus Stuttgart, Breitscheidstrasse 4, 70174 Stuttgart

ANTIQUARIA-PREIS für Buchkultur – Preisträger*in gesucht!

Der Antiquaria-Preis für Buchkultur wird jährlich vom Verein Buchkultur, der Stadt Ludwigsburg und der Wiedeking Stiftung Stuttgart für besondere Leistungen im gesamten Spektrum der Buchkultur vergeben -

zB aus den Bereichen Buchkunst, Buch- und Schriftgraphik, Buch-Illustration, Buchgeschichte (buchgeschichtliche Forschungen, wissenschaftliche Arbeiten), Verlagswesen / verlegerische Leistungen, Ausstellungen, Buchrestaurierung, Pflege von Sammlungen sowie Projekte und Aktionen, die das gute Buch fördern.

Die Einreichung umfasst:

Vorstellung und Begründung (eine DIN A 4 Seite)
mit weiterführenden Angaben zu Internetseiten.

Einsendung bis spätestens: 30. Juli jeden Jahres

möglichst per E-Mail an: info@petrabewer.de
oder per Post: Verein für Buchkultur eV, Petra Brewer
Gänsheidestrasse 69, 70184 Stuttgart

Verleihung: am Eröffnungstag der Antiquaria:
www.antiquaria-ludwigsburg.de

Der Preis ist mit 10.000 Euro dotiert

Mehr Informationen: www.antiquaria-preis.de
Petra Brewer, tel 0711-23 48 526 und 0160 98991629
E-Mail: Info@petrabewer.de



Antiquaria Ludwigsburg



ANTIQUARIATSMESSE STUTTGART 24.-26.1. 2025

Die älteste und größte Messe der Antiquare, Autographen- und Graphikhändler in Deutschland wird alljährlich im Januar vom Verband Deutscher Antiquare veranstaltet.

Württembergischer Kunstverein • Schlossplatz 2 • 70173 Stuttgart

Öffnungszeiten: Freitag, 24. Januar: 12 bis 19.30 Uhr /
Samstag, 25. Januar: 11 bis 18 Uhr / Sonntag, 26. Januar: 11 bis 17 Uhr

www.antiquariatsmesse-stuttgart.de



**VERKAUFS-AUSSTELLUNG FÜR BÜCHER,
GRAFIKEN, FOTOGRAFIEN
UND AUTOGRAFEN**



**HALLE 5
DER LEIPZIGER
BUCHMESSE**

27.-30. März 2025



31. Leipziger
Antiquariatsmesse

Informationen
beim Veranstalter:

abooks.de

Marianne Fleischer-Bartsch & Stefan Lenzen GbR
Tel. 02192-9361812 | mail@abooks.de | www.abooks.de

Antiquaria Ludwigsburg

71638 Ludwigsburg, Musikhalle
Bahnhofstrasse 19 (gegenüber dem Bahnhof)
www.musikhalle-ludwigsburg.com

Öffentliche Verkehrsmittel

vom Flughafen (nach Stuttgart Hbf 25 Minuten):
S-Bahn-Linien S2 und S3 Richtung Stuttgart

vom Hbf Stuttgart im 15-Minuten-Takt:
S-Bahn-Linien: S4 Stuttgart – Marbach und
S5 Stuttgart – Bietigheim, Eilzüge sowie RE-Züge.

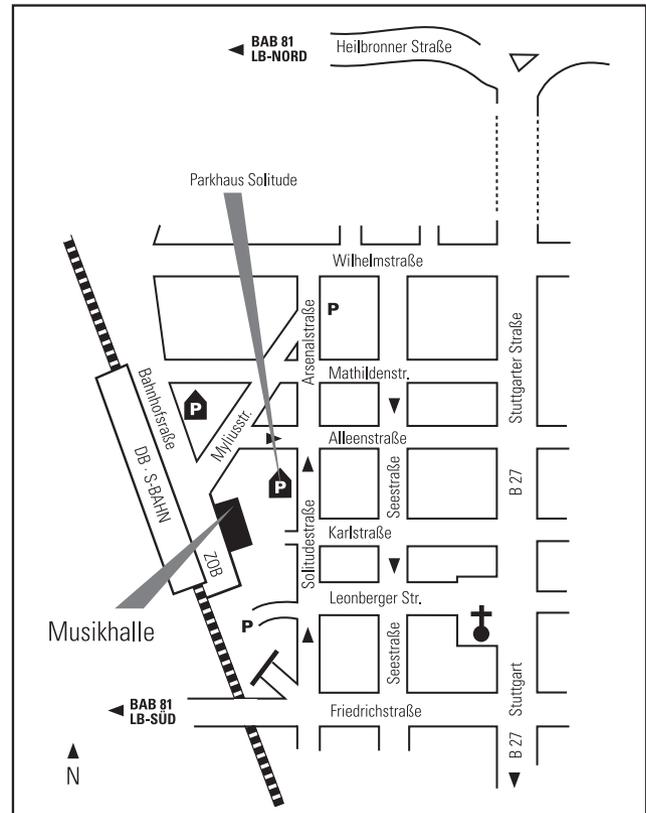
mit dem Auto

A 81 Stuttgart – Heilbronn

von Heilbronn: Ausfahrt Ludwigsburg-Nord

von Stuttgart: Ausfahrt Ludwigsburg-Süd

Richtung Bahnhof, dann der Ausschilderung
,Solitude-Parkhaus' folgen. Parken vor dem
Haupteingang der Musikhalle ist nicht möglich
(ZOB- und Taxi-Bereich).



Zur 39. Antiquaria Ludwigsburg gilt: freier Eintritt für alle unter 39 Jahren!

Die Eintrittskarte für die Ludwigsburger Antiquaria gilt auch für die Stuttgarter Antiquariatsmesse.

Stuttgarter Antiquariatsmesse

24. bis 26. Januar 2025

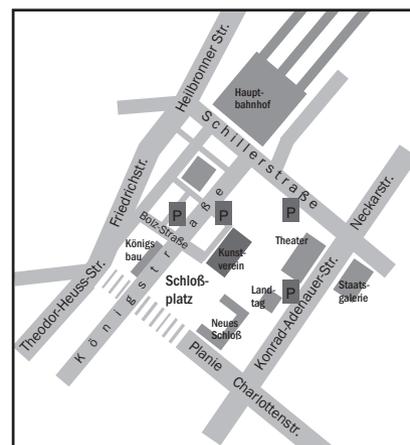
Württembergischer Kunstverein,
Stuttgart, Schlossplatz 2

Öffnungszeiten:

Freitag 12 Uhr bis 19.30 Uhr

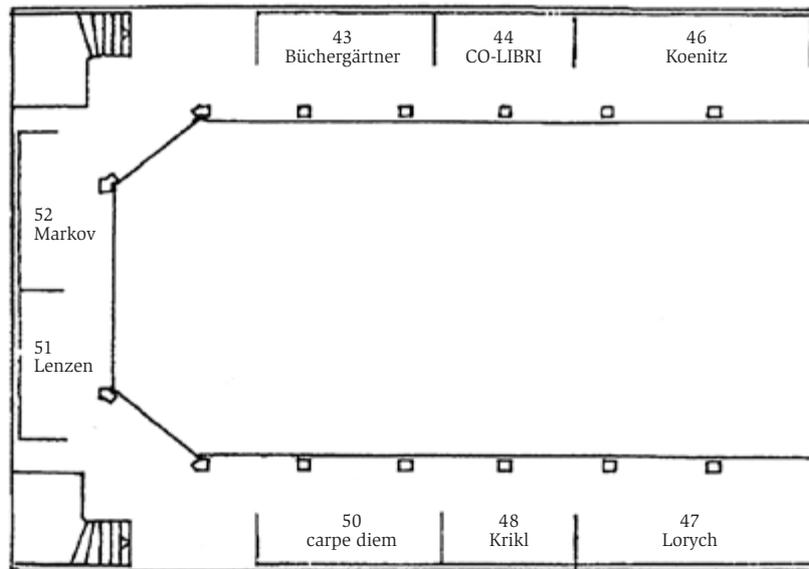
Samstag 11 Uhr bis 18 Uhr

Sonntag 11 Uhr bis 17 Uhr



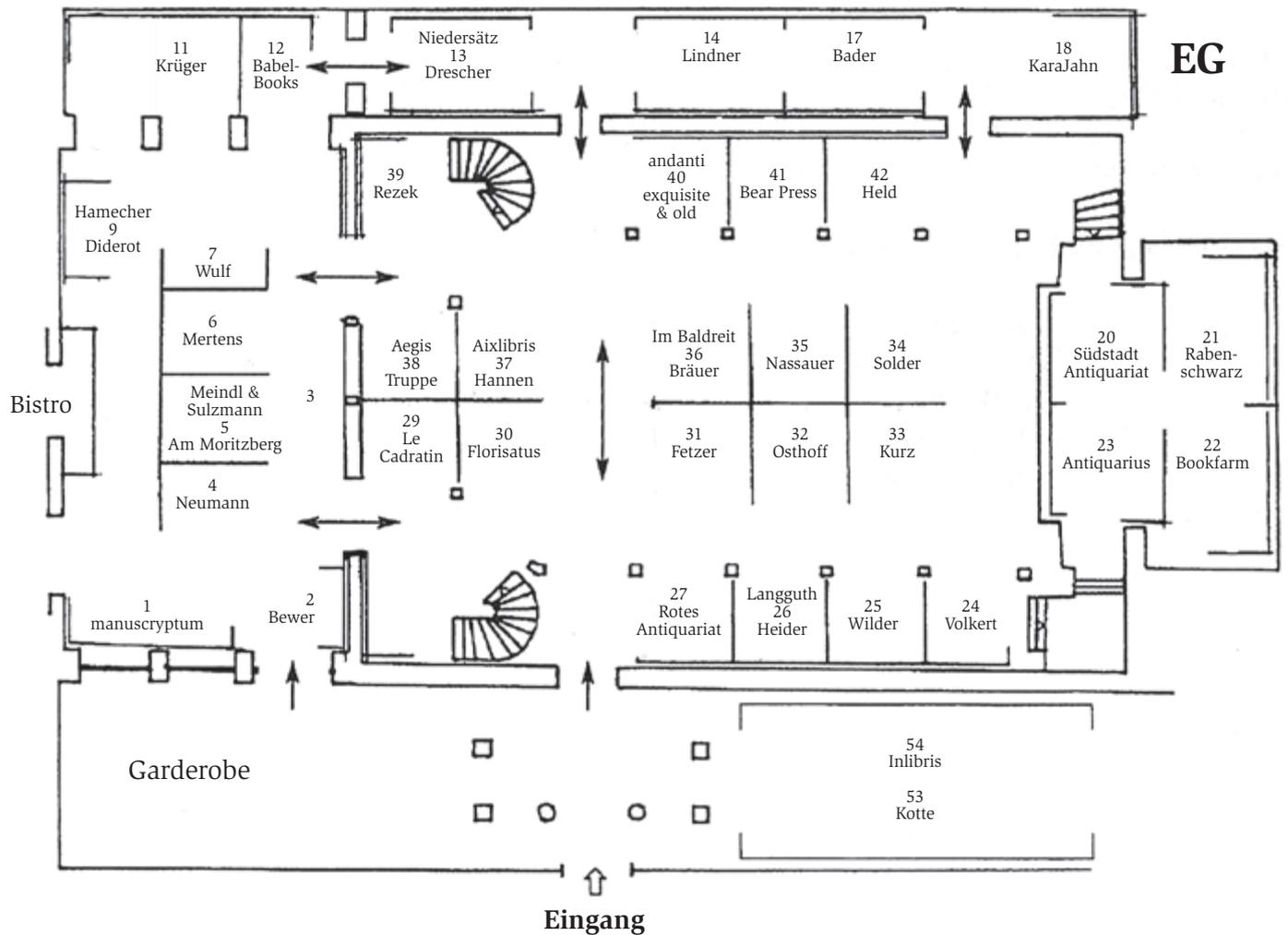
Sie erreichen beide Messen vom Bahnhof Ludwigsburg oder vom Hauptbahnhof Stuttgart
im 15-Minuten-Takt mit den S-Bahn-Linien S4 oder S5.

Standplan



OG
Galerie

AusstellerInnen	Stand	AusstellerInnen	Stand
Aegis, Laichingen	38 Hauptsaal	Drescher, Berlin	13 Veranda
Aixlibris, Aachen	37 Hauptsaal	exquisite & old, Giessen	40 Hauptsaal
andanti, Schwäb. Gmünd	40 Hauptsaal	Fetzer, Wien	31 Hauptsaal
Antiquarius, Bonn	23 Bühne	Florisatus, Den Haag	30 Hauptsaal
Babelbooks, Fuchstal	12 Fürstensaal	Hamecher, Naumburg	9 Fürstensaal
Bader, Tübingen	17 Veranda	Hannen, Düsseldorf	37 Hauptsaal
Im Baldreit, Baden-Baden	36 Hauptsaal	Heider, Köln	26 Hauptsaal
Bear Press, Bayreuth	41 Hauptsaal	Held, Stuttgart	42 Hauptsaal
Bewer, Stuttgart	2 Fürstensaal	Inlibris, Wien	54 Foyer
Bookfarm, Löbnitz	22 Bühne	KaraJahn, Berlin	18 Veranda
Bräuer, Hamburg	36 Hauptsaal	Koenitz, Leipzig	46 Galerie
Büchergärtner, St. Ingbert	43 Hauptsaal	Kotte, Roßhaupten	53 Foyer
Le Cadratin, Sausheim	29 Hauptsaal	Krikl, Wien	48 Galerie
Carpe Diem, Bocholt	50 Galerie	Krüger, Köln	11 Fürstensaal
CO LIBRI, Bremen-Berlin-Kyoto	44 Galerie	Kurz, Oberaudorf	33 Hauptsaal
Diderot, Kiel	9 Fürstensaal	Langguth, Köln	26 Hauptsaal



AusstellerInnen	Stand	AusstellerInnen	Stand
Lenzen, Düsseldorf	51 Galerie	Osthoff, Würzburg	32 Hauptsaal
Lindner, Mainburg	14 Veranda	Rabenschwarz, Braunschweig	21 Bühne
Lorych, Berlin	47 Galerie	Rezek, München	39 Hauptsaal
manuscriptum, Berlin	1 Fürstensaal	Rotes Antiquariat, Berlin	27 Hauptsaal
Markov, Bonn	52 Galerie	Solder, Münster	34 Hauptsaal
Meindl & Sulzmann, Wien	5 Fürstensaal	Südstadt-Antiquariat, Karlsruhe	20 Bühne
Mertens, Berlin	6 Fürstensaal	Truppe, Wien	38 Hauptsaal
Moritzberg am, Hildesheim	5 Fürstensaal	Volkert, Traunstein	24 Hauptsaal
Nassauer, Siegen	35 Hauptsaal	Wilder, Hannover	25 Hauptsaal
Neumann, Berlin	4 Fürstensaal	Wulf, Berlin	7 Fürstensaal
Niedersätz, Berlin	13 Veranda		

Musikhalle Ludwigsburg

Donnerstag, 23.01.2025 15 – 20 Uhr

Freitag, 24.01.2025 11 – 19 Uhr

Samstag, 25.01.2025 11 – 17 Uhr

www.antiquaria-ludwigsburg.de

